

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

1 Begrüßung und informeller Einstieg #00:01:49-5#

2 I: Ja, also vielen Dank, dass Sie sich jetzt die Zeit nehmen und grundsätzlich bereit  
3 erklärt haben mich da zu unterstützen und jetzt mit Fragen oder mit Antworten zur  
4 Verfügung stehen. #00:02:01-0#

5 B: Ja, gerne. Also mache ich auch gerne, weil ja, ich ja selber auch einst mal in der  
6 gleichen Situation war. Und das eben auch kenne, wie es ist dann Interviewpartner  
7 zu akquirieren und wenn man dann auf Unverbindlichkeiten stößt, wie anstrengend  
8 es sein kann. Deshalb habe ich gesagt 'Okay, zeitnah machen wir das jetzt.' Und  
9 dann haben Sie auch schon mal was, womit Sie arbeiten können. #00:02:27-1#

10 I: Ja, das ist toll. Bevor wir einsteigen wollte ich nochmal auf die Einwilligungser-  
11 klärung und also alles was so mit personenbezogenen Daten, mit der Erhebung zu  
12 tun hat. Gab es da noch Fragen von Ihnen? Wollen Sie da nochmal was ansprechen  
13 oder was wissen? #00:02:41-2#

14 B: Nee, also das ist alles klar. Das entsprach ja auch den durchaus üblichen Ge-  
15 pflogenheiten. Genau, ich habe da auch regelmäßig damit zu tun. Von daher habe  
16 ich jetzt da auch keine Fragen weiter dazu. #00:02:53-0#

17 I: Ja, gut. Okay, schön. Soll ich mal losschießen mit meinen Fragen? #00:02:58-0#

18 B: Ja, genau. Also, können wir anfangen, ja. #00:03:01-7#

19 I: Ich habe mich natürlich im Vorfeld ja so ein bisschen mit ihrem Studiengang  
20 auseinandergesetzt. Da würde ich jetzt gleich mal eine kurze Zusammenfassung  
21 machen, so von den Hardfacts, die ich erstmal gefunden habe. Bei mir geht es jetzt  
22 ja auch in dem Interview darum, dass das, was ich so gefunden habe, und das wird  
23 konkret, wenn es dann um das interprofessionelle Lehren und Lernen geht, da nicht  
24 so viel sein. Aber die Hardfacts sind natürlich einsehbar, im Internet oder auch auf  
25 ihrer Seite beziehungsweise auf dem Studiengangsflyer. Aber mir geht es ja mit dem  
26 Interview auch darum, das quasi aus erster Hand nochmal zu bestätigen. Ähm, weil  
27 das Ziel ist es, eben dann quasi diesen Studiengang für mich oder so wie Sie das  
28 interprofessionelle Lehren und Lernen anbieten, einzuordnen. Und da war es auch  
29 gut, dass Sie schon mal drauf hingewiesen haben, dass jetzt ihre Kohorten quasi auf  
30 einem unterschiedlichen Stand sind, was interprofessionelles Lehren und Lernen  
31 angeht. Und ähm genau, also diese Studiengänge dann da entsprechend zu ver-  
32 orten, zu clustern und damit dann weiterzuarbeiten. Und damit mir dort kein Fehler  
33 passiert, war es mir wichtig, dass quasi aus erster Hand dann nochmal zu bestätigen  
34 oder gegebenenfalls zu korrigieren. So. #00:04:04-0#

35 B: Ja genau. Können wir machen. #00:04:06-0#

36 I: Und da werde ich immer so Punkte, die gehen so um Struktur, da geht es um  
37 Planung, Konzept, Prozess und dann eben auch so das Ergebnis. Das wären so,  
38 sind mal so vier größere Themen, die ich da jetzt ansprechen werde. Ähm und wenn

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

39 ich mir jetzt erst mal so die Beschreibung des Studiengangs anschau, dann geht es  
40 ja in Ihrem Fall um einen primärqualifizierenden Studiengang. Das heißt, also es gibt  
41 zwei Abschlüsse für die Physiotherapeuten, die bei Ihnen studieren. Die Regelstu-  
42 dienzeit beträgt sieben Semester. Es geht immer zum Wintersemester los. Und ich  
43 habe gefunden, da Sie so circa 60 Studierende pro ähm Start haben. #00:04:41-3#

44 B: Genau. Das passt. Ja. #00:04:44-2#

45 I: Okay. Und seit wann besteht dieser Studiengang? #00:04:47-6#

46 B: Also, den Studiengang gibt es seit 2016 hier am Standort (Ortsnamen). Also wir  
47 sind die Hochschule (Name der Stadt), aber unser Studienzentrum ist in (Stadt). Und  
48 zum Wintersemester 2016/17 ist die erste Kohorte gestartet. #00:05:04-8#

49 I: Hm (bejahend). Das heißt, Sie haben jetzt also so einen ersten Durchlauf einmal  
50 komplett hinter sich gebracht? #00:05:11-7#

51 B: Ja, also jetzt gerade fast den zwei// Der erste Durchlauf ist geschafft und jetzt  
52 gehen gerade, also die zweite Kohorte geht jetzt gerade in die staatliche Prüfung.  
53 #00:05:22-5#

54 I: Ja, das heißt im Wintersemester haben Sie dann die zweite, das zweite Mal die  
55 Stu// oder jetzt gerade aktuell ist wahrscheinlich die staatliche Prüfung und im  
56 Wintersemester wird das Studium dann beendet mit der Bachelorarbeit? #00:05:36-  
57 2#

58 B: Genau für die Meisten, die es in der Regelstudienzeit machen. Genau, ist es dann  
59 mit Abschluss des Wintersemesters auch der Abschluss des Studiums. Ja, genau.  
60 Korrekt. #00:05:46-7#

61 I: Jetzt konnte ich in ihrem Flyer sehen interprofessionelles Arbeiten spielt im Haupt-  
62 studium eine Rolle. Welche Rolle, jetzt mal auf einer Skala eingeschätzt von Null bis  
63 Zehn - Zehn [sic! Null] wäre so es spielt gar keine Rolle und Zehn wäre es spielt eine  
64 sehr große Rolle. Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach, interprofessionelles  
65 Lehren und Lernen in Ihrem Studiengang? #00:06:11-0# #00:06:21-5#

66 B: Würde ich sagen auf der Stufe sieben sind wir da. #00:06:17-1#

67 I: Und vielleicht können Sie da noch mal eine kurze Begründung geben, weil das ist  
68 ja immer ne// kann ja eine sehr subjektive Einschätzung sein. Oder es ist ja jetzt in  
69 Ihrem Fall eine subjektive Einschätzung. Woran Sie das festmachen, um dass ich  
70 das ein bisschen besser nachvollziehen kann. #00:06:30-7#

71 B: Genau, also grundsätzlich machen wir die Curriculumsentwicklung und inhaltliche  
72 Entscheidungen treffen wir natürlich auch zusammen im Team. Deshalb ist das jetzt  
73 nicht nur ganz subjektiv von mir, sondern auch in gewisser Weise ne reflektierte  
74 Wiedergabe dessen, was hier an Diskussionen und Diskursen im Team stattfinden.

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

75 Und grundsätzlich, deshalb spreche ich dann teilweise auch im wir, ja. Wir messen  
76 der interprofessionellen Ausbildung ne große Bedeutung bei. Da wir natürlich die  
77 Versorgungspraxis im Blick haben. Also das ist das entscheidende Kriterium, da wir  
78 ja auch mit den Bachelor die Menschen hier vorrangig für die Arbeit in der Praxis  
79 qualifizieren. Das heißt, die in die Versorgung entlassen und ähm in der Versorgung  
80 treffen wir eben, klar das sind bekannte Dinge, auf demografische Veränderungen,  
81 die zu mehr Komplexität in der Versorgung führen aufgrund von Multimorbidität. Aber  
82 auch die komplexeren Lebensbedingungen der Patienten, ja nicht mehr die Stand-  
83 ardbiographien ähm, die wir haben. Sondern Menschen, die in sehr unterschied-  
84 lichen Alltagsrollen eingebunden sind. Das erfordert eben dann in der Versorgung  
85 letztendlich auch die zielgerichtete Zusammenarbeit am individuellen Fall und also  
86 die Zusammenarbeit mehrerer Berufsgruppen. Und darauf wollen wir doch unsere  
87 Studierenden dann auch vorbereiten. Und sehen das natürlich auch eine Aufgabe  
88 einerseits, im ja fachlich spezifischen Studiengang Physiotherapie das zu vermitteln,  
89 aber das dann auch als Schwerpunkt zu setzen im Rahmen der, ähm ja, der  
90 theoretischen und fachpraktischen Ausbildung, wie es so gutheißt, an der Hoch-  
91 schule. Aber eben auch gerade in den Praktischen Studienphasen. Wir haben ja  
92 1600 Stunden per Gesetz definiert Praktische Ausbildung. Ja, wir nennen das ja  
93 Praktische Studienphasen und gerade da treffen die Studierenden ja dann auch in  
94 der Versorgungsrealität auf andere Professionen. Und von daher legen wir auch da  
95 ein Augenmerk drauf die 1600 Stunden dazu zu verwenden, die auf eine interprofes-  
96 sionelle Versorgung vorzubereiten. Also deshalb meine Einschätzung auf Stufe  
97 sieben, dass es doch einen relativ hohen Stellenwert hat. Ja, und die Sieben  
98 resultiert jetzt daraus natürlich auch ein Stück weit ner realistischen Einschätzungen  
99 wie wir es auch schon machen. Na also, vielleicht wäre auch angestrebt, dass man  
100 irgendwann auf 8 oder neun kommt, weil es doch wirklich eine hohe Bedeutung hat.  
101 #00:09:10-9#

102 I: Ja, schön, dass Sie auch in den Praktischen Studienphasen so bereits mitdenken  
103 und ja//. Sie haben jetzt auch gesagt, dass Sie das natürlich im Team entscheiden,  
104 dann auch solche Entscheidungen. Ähm, gibt es denn auch theoretische Bezüge  
105 oder Modelle, die Sie sich für die Überlegung hinzugezogen haben, wenn es um  
106 interprofessionelles Lehren und Lernen an Ihrer Hochschule geht? #00:09:33-0#

107 B: Ähm, ja, also wir haben ja selbst hier auch noch einen Studiengang oder mehrere  
108 Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften, Angewandte Gesundheits-  
109 wissenschaften und auch einen Studiengang Interdisziplinäre Gesundheitsförderung  
110 direkt, ja, ähm also als Masterstudiengang. Und natürlich gibt es innerhalb der  
111 Fakultät dann auch Schnittstellen ähm zwischen den Studiengängen. Ähm modell-  
112 haft, also wir haben jetzt kein konkretes Modell, was jetzt auf Interdisziplinarität  
113 abzielt. Aber was wir zugrunde legen, basiert auf den CanMEDS. Auf den beruflichen  
114 Rollen im Gesundheitswesen. Und ähm das ist unsere zugrunde liegende, na oder  
115 sagen wir übergeordnete Struktur, ja so als Dach oder Rahmung. Das kann man  
116 verschieden verstehen. Aber dieses Rollenmodell, was aus CanMEDS kommt und

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

117 jetzt in viele nationale Gesundheitssysteme auch schon übersetzt wurde, das heißt in  
118 Österreich, in der Schweiz, in Großbritannien, Irland, Holland wurden diese Rollen-  
119 modelle aufgegriffen und ähm gemäß auch der Forderungen vom Weltverband für  
120 Physiotherapie national teilweise adaptiert, also auf die jeweiligen Gesundheits-  
121 systeme angepasst. Und wir haben eine sehr umfassende Analyse ähm gemacht  
122 dieser Rollenmodelle und dann auch auf ein Rollenmodell für unser Studium  
123 geeinigt. Und das würde ich als Grundlage auch für die interprofessionelle Aus-  
124 bildung sehen, weil diese Rollen ja sich in allen Gesundheitsfachberufen wieder-  
125 finden. Ähm und damit eine wesentliche Schnittstelle darstellen zu den anderen  
126 Berufsgruppen, ja, wenn man weiß `Okay, ich bin jetzt in der Rolle des Kommuni-  
127 kators oder des Teammitarbeiter oder des Health-Advocate oder` ja. In diesem  
128 Bewusstsein kann man eben auch zu einer gemeinsamen Kommunikation kommen.  
129 Und das wäre ja, sag mal so die soziale Ebene auch diese Rollenbezüge und auf der  
130 fachlichen Ebene beziehen wir uns eben auf die ICF, die ja den Anspruch erhebt,  
131 ein// auch als interprofessionelles Kommunikationsinstrument zu dienen. Das heißt  
132 spreche ich jetzt über diese Personen in ihren Funktionen oder in ihren Aktivitäten  
133 oder in ihren Möglichkeiten zur Partizipation. Und das ist für uns auch ein wesent-  
134 licher Schlüssel hin zur Entwicklung von interprofessioneller Befähigung. Ähm, dass  
135 wir sagen, wenn wir im Gesundheitssystem die ICF mit Praxisbezug als einheitlichen  
136 kommunikativen Rahmen haben, dann haben wir schon viel gewonnen, ja und  
137 deshalb bilden wir in dem Bereich auch sehr intensiv aus. #00:12:08-6#

138 I: Und jetzt nochmal einen Rückblick, so in die letzten ein zwei Jahre. Ha es da  
139 nochmal an Überarbeitung oder Anpassung gegeben in Ihrem Konzept oder in dem  
140 Curriculum? Sie hatten das ja in der E-Mail schon angedeutet, dass es da jetzt auch  
141 eine Kohorte gibt, die da noch nicht so viel hat oder eben fast gar nichts. Wie hat das  
142 ausgesehen so hinsichtlich Überarbeitung, Anpassungen in den letzten ein bis zwei  
143 Jahren? #00:12:32-7#

144 B: Genau, also genau in diesem Zeitraum, also in den letzten anderthalb Jahren,  
145 kann man relativ genau sagen, haben wir diese Anpassungen vorgenommen, was  
146 ich auch gerade geschildert habe. Zu Beginn, das war auch noch vor meiner Zeit  
147 hier, wurde mit so nem ersten Curriculum gearbeitet. Das hatte verschiedene Ein-  
148 flussfaktoren, also die ICF spielte da auch schon ne Rolle. Das Rollenmodell war  
149 aber noch nicht so präsent. Es ging ja auch eher noch um das Wirkort-Modell von  
150 Hüter-Becker, ähm ja, was für die Physiotherapie eigentlich sehr spezifisch ja ist.  
151 Und dann sind wir aufgrund der Erfahrungen mit dem ersten und dann auch schon  
152 zweiten Jahrgang, der hier studiert hat und studiert, in die Überarbeitung gegangen  
153 und haben uns dann tatsächlich erst mal auf der wissenschaftlichen Ebene mit den  
154 internationalen Erkenntnissen dazu auseinandergesetzt und sind dann von dieser  
155 wissenschaftlichen Ebene haben wir das runtergebrochen bis zur Ebene der Curri-  
156 culumsentwicklung und dem Versorgungsbezug. Ja, also das ist ein Prozess der  
157 kontinuierlichen Überarbeitung und wir werden auch dann ja im nächsten Jahr 2021  
158 ähm mit einem komplett neuen Curriculum an den Start gehen, was auch eben diese

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

159 Aspekte, über die wir hier sprechen auch viel mehr berücksichtigt und zentralisiert.  
160 #00:13:50-3#

161 I: Und da wird es dann vermutlich in Richtung Interprofessionalität auch noch mal  
162 wieder Veränderungen und vermutlich Erweiterung geben oder? #00:13:58-3#  
163 #00:14:00-0#

164 B: Ja, auf jeden Fall. Weil wie gesagt, also wir das Rollenmodell als ganz zentrale  
165 Rahmung ansehen, um genau diese Schnittstellen zu anderen Berufen im Gesund-  
166 heitswesen herzustellen. Ja, von daher, genau. Also wird das Thema auf jeden Fall  
167 an Bedeutung gewinnen, ja. Auch wenn es jetzt nicht gerade unwichtig, ja. Aber es  
168 wird nochmal gestärkt dieser Bereich. #00:14:24-4#

169 I: Das klingt ja auch so, dass Sie ganz klar sagen können, wo Sie bestimmte inter-  
170 professionelle Lernziele in Ihrem Curriculum sehen und verorten. Ist das so?  
171 #00:14:36-5#

172 B: Ähm ja. Wir haben da, aber das ist eben auch durch Umsetzbarkeit, also die  
173 praktische Umsetzbarkeit von interprofessionellen Lehrveranstaltungen bedingt, ähm  
174 dass wir ähm das an bestimmten Stellen fokussieren, aber wir sehen es grundsätz-  
175 lich eher als Querschnittsthema, was sich durch alles durchzieht, ja. Also wenn wir  
176 eher sagen wir kommunikativ sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltung haben, also  
177 im Sinne des biopsychosozialen Modells sind wir der psychischen und sozialen  
178 Ebene sind, spielt Interdisziplinarität, zum Beispiel in der Psychiatrie oder genauso  
179 eine Rolle wie in den fachspezifischen Modulen, wo es um physiotherapeutische  
180 Versorgung des Bewegungsapparates oder in der Neurologie oder so geht. Also das  
181 wir das wirklich als Querschnittsthema begreifen und nicht nur an bestimmten  
182 Punkten sehen. Weil das im Arbeitsalltag letztendlich ja auch nicht differenziert wird,  
183 ja. Es gibt zwar Momente, wo ich interprofessionell aufgefordert zu arbeiten und  
184 dann gibt es wieder Momente, wo das vielleicht nicht so eine Rolle spielt. Aber  
185 letztendlich zieht es sich doch in den komplexen Versorgungsstrukturen heute durch  
186 den Arbeitsalltag durch. Ähm dass ich mit anderen zumindest kommunizieren muss.  
187 Und deshalb würden wir das gar nicht auf bestimmte Bereiche begrenzen, sondern  
188 sagen es muss IMMER ne Rolle spielen, dass wir die Interprofessionalität immer  
189 hinterfragen. #00:16:03-5#

190 I: Und haben Sie das dann im Curriculum oder in den Modulhandbüchern auch so als  
191 übergeordnetes Lernziel beschrieben oder ist das eher was// #00:16:11-6#

192 B: Ja, ja, also hm (bejahend). Es sind ja übergeordnete Qualifikationsziele zu  
193 beschreiben in der Curriculumsentwicklung, also wenn das Ganze zur Genehmigung  
194 geht, ähm also akkreditiert// Also wir müssen die einzelnen Studiengänge nicht  
195 akkreditieren, weil wir als System akkreditiert sind, aber wir müssen ein Review  
196 machen, mit auch externen Gutachtern und ähm da müssen wir dann eben auch  
197 übergeordnete Qualifikationsziele definieren und da ist Interprofessionalität auf jeden  
198 Fall ein Teil, ja. #00:16:46-6#

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

199 I: Da möchte ich jetzt nochmal nachfragen. Ist das etwas, was Sie jetzt quasi für die  
200 Überarbeitung für 2021 planen? Oder ist das auch etwas mit diesen übergeordneten  
201 Lernzielen, was Sie jetzt so schon leben und was sich schon im Curriculum so  
202 Niederschlag gefunden hat? #00:17:03-5#

203 B: Genau, das ist jetzt bereits Bestandteil im ähm des Curriculums und wird aber  
204 nochmal eine Schärfung und Aufwertung erfahren, jetzt im Rahmen der Überar-  
205 beitung. #00:17:18-0#

206 I: Und aber die Kohorte, die Sie zum Beispiel in Ihrer oder in der Mail schon ange-  
207 dacht haben, also, die jetzt am Ende ihres Studiums sind, die haben das aber so  
208 übergeordnet quasi dafür galt das noch nicht ganz so streng, stark? #00:17:30-1#

209 B: Ja, das galt für die auch, ja. Wir haben aber mit der Universität (Name) hier  
210 verschiedene Projekte gehabt, interprofessionelle Ausbildungsprojekte, im Rahmen  
211 eines Großprojekts, ja. Dazu kann ich auch gleich noch mal kommen und es Ihnen  
212 vielleicht bisschen näher erklären. Und daran, also an diesen konkreten Projekten  
213 haben sie noch nicht teilgenommen, ja. Aber es ist nicht so, dass die Interprofes-  
214 sionalität gar nicht aufgegriffen wurde. Also gerade in den Praktischen Studien-  
215 phasen, was ich schon erwähnt, ist das natürlich auch bei denen schon Bestandteil  
216 gewesen. Nur konkrete, auch evaluierte Lehrprojekte interprofessionell hat die erste  
217 Kohorte noch nicht gehabt. #00:18:12-6#

218 I: Okay, ja gut. Hm (bejahend). Ich komme jetzt nochmal mit einer Skala, wieder von  
219 0 bis 10. Und dann wäre die Frage, wenn Sie das jetzt mal als interprofessionelles  
220 Lernen und Lehren als so ein Gesamtcurriculum sehen. Wo würden Sie sich, wenn  
221 Sie das mal unter dem Aspekt eines Gesamtcurriculums betrachten, wo würden Sie  
222 sich da verorten, von Null bis Zehn? #00:18:30-6#

223 B: Was jetzt die Realität betrifft oder eher die Bedeutungszuschreibung? #00:18:37-  
224 1#

225 I: Jetzt die Realität. #00:18:38-4#

226 B: Im aktuellen Curriculum? #00:18:41-8#

227 I: Hm (bejahend). #00:18:41-9#

228 B: Ähm ja, bei 6. #00:18:45-4#

229 I: Und jetzt können wir das auch mal durchspielen für 2021. #00:18:49-7#

230 B: Ja, da schwanke ich jetzt zwischen Acht und Neun. Ja, aber ich würde mal sagen  
231 Acht, ja. #00:18:57-1#

232 I: Ja. Jetzt haben Sie ja schon mal die Uni (Name) angesprochen. Da gibt es ja dann  
233 so, ich sag mal Kooperationsprojekte. Und ähm das ist dann// sind auch Gesund-

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

234 heitsberufe oder sind das// oder wer genau versteckt sich dahinter auf der anderen  
235 Seite? Welche Berufsgruppen? #00:19:17-1#

236 B: Genau. Ja, das Ganze findet statt im Rahmen auch der Veränderungen der  
237 Mediziner Ausbildung. Also das war der Ursprung des Ganzen und das geht ja schon  
238 eigentlich seit 2014. Das hier an der Uni (Name), da an den Curricula der Mediziner-  
239 ausbildung auch gearbeitet wird. Und da hat man eben auch erkannt, dass diese  
240 Interprofessionalität ein wichtiger Aspekt sind, also die Kooperationen der Berufe im  
241 Gesundheitswesen. Und deshalb hat man erstmal projektartig den sogenannten  
242 longitudinalen Strang Interprofessionalität eingeführt. Und der Begriff sagt schon,  
243 longitudinal, also es soll sich eben auch da als Querschnittsthema durch das  
244 gesamte Studium ziehen. Und das lief erstmal hier über unseren Kooperations-  
245 partner, die Gesundheitsschule (Region), also die eine Ausbildung Physiotherapie  
246 anbieten. Dass die dort von Anfang an eigentlich mit dabei sind. Das Projekt hatte  
247 dann auch, ich meine 2015 oder 2016, das war eben auch noch vor meiner Zeit hier,  
248 den Lehrpreis der Uni (Name) erhalten, der ganz gewichtig doch auch ist. Dann ähm  
249 sind später der Studiengang, wie gesagt, 2016 erst begonnen und dann hat es  
250 natürlich ein bisschen gedauert, bis wir dann auch ganz praktisch die Studierenden  
251 einbinden konnten. Und es sind im Wesentlichen zwei Projekte, ähm die da relevant  
252 sind. Das Eine war zwischen Medizinern, Pflege und Physiotherapie. Da ging es um  
253 sozialmedizinische Aspekte auch, also unter anderem eben auch die Anamnese-  
254 erhebungen und die Kommunikation. Also Kommunikation war der Schwerpunkt,  
255 aber praktisch wurde es eben umgesetzt als Schnittstelle zwischen den Berufen  
256 eben auch die jeweilige Anamneseerhebung. Und ein anderes Projekt, in das ich  
257 jetzt auch federführend und zentral schon längere Zeit involviert bin, sind die  
258 klinischen Aspekte großer Gelenke. Wo wir Mediziner und Physiotherapeuten  
259 zusammenbringen ähm in der Ausbildung, ähm im Bereich Anatomie, also deskrip-  
260 tiver Anatomie, dann eben am Körperspender, ähm Anatomie in vivo, also am  
261 lebenden Subjekt die Strukturen aufzufinden und die klinische Untersuchung eben  
262 großer Gelenke Konjunktur. Das sind so die Hauptsäulen und da bilden wir die  
263 zusammen aus und das ist so gut gelaufen im letzten Jahr, auch so gut evaluiert  
264 worden, dass es auch ab diesem Jahr jetzt den Projektstatus verlassen wird und  
265 verbildlich in die Curricula, sowohl bei uns in der Physiotherapie als auch bei den  
266 Medizinern eingebunden wird. Also das wird jetzt eine ganz offizielle Lehrveran-  
267 staltung und hat dann nicht mehr diesen Projektcharakter, sondern ist verstetigt  
268 worden. #00:21:58-1#

269 I: Ja, Gratulation. #00:21:59-7#

270 B: Ja, danke. Ja, das war (lacht) auch ein nicht so einfacher Weg, wenn man mit so  
271 einem großen Institutsgebilde wie in der Medizinischen Fakultät etwas macht, die ja  
272 jedes Jahr, ich glaube 420 Studierende immatrikulieren, die jedes Jahr, also das ist  
273 schon ein bisschen schwerfälliger vom Apparat her. Genau. #00:22:19-9#

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

274 I: Dieses erste, also das zweite wird jetzt sehr verstetigt. Das Erste gibt es das auch  
275 noch? Findet das sukzessive noch statt? #00:22:27-5#

276 B: Nein, das Erste ist jetzt, also es hängt nochmal davon ab, was die Fakultäts-  
277 leitung, dann entscheidet, welche Projekte finanziert werden. Und das kann immer  
278 wieder sein, dass es wiederaufkommt. In diesem Jahr ist es nicht finanziert worden,  
279 also das ist noch im Projektstatus, ähm genau, ja. #00:22:42-3#

280 I: Gut! Ja, jetzt haben Sie mir schon ein bisschen Hinweise gegeben, so welche  
281 Berufsgruppen bei Ihnen dann eingebunden sind, wenn Sie interprofessionelle Lehr-  
282 Lernprojekte anbieten. Dann würde mich nochmal der so Aspekte der konkreten  
283 Umsetzung interessieren. Also wann findet es statt, wann ist der Zeitpunkt? In  
284 welchem Umfang? Sind dann noch ein// Sie haben jetzt das von dem einem Projekt  
285 erzählt. Gibt es noch Module, in denen das eingebunden ist? Und auch vielleicht  
286 können Sie noch etwas sagen zu dem Stundenumfang oder zu den SWS-Zahlen?  
287 #00:23:17-1#

288 B: Genau. SWS kann ich das jetzt konkret nicht beziffern. Weil, wie gesagt, es als  
289 Querschnittsthema immer wieder dabei ist, ja. Vielleicht ein Aspekt ist auch, dass wir  
290 gerade daran arbeiten, dass wir noch Studiengänge in Hebammenwissenschaften  
291 und Ergotherapie ähm hier implementieren. Wir sind eine öffentliche Hochschule,  
292 das heißt, wir können auch Studienangebote nur machen, wenn sie finanziert werden  
293 vom Bundesland. Ja und da gucken wir jetzt gerade, also bei den Hebammen ist es  
294 ja relativ klar, dass sie akademisiert werden müssen. Bei der Ergotherapie warten wir  
295 noch auf die entsprechende Aufteilung der Studienplätze, um uns dann darauf zu  
296 bewerben. Das heißt hier auch am Standort werden wir zunehmend interprofes-  
297 sionelle Möglichkeiten haben, Ergotherapie, Physiotherapie zusammenzubringen.  
298 Aber eben auch die Hebammen, was jetzt es sicherlich bei der Physiotherapie der  
299 Riesenbereich (?) ist. Aber gerade im Bereich Geburtsvorbereitung und Nachsorge  
300 und gerade, wenn es eben zu ja Störung Erkrankungen im Säuglings, im frühen  
301 Säuglingsalter kommt, dann gibt es doch da auch ein paar Schnittstellen mit den  
302 Hebammen. Und von daher hoffen wir eben auch diese Sachen// auch in der  
303 Fakultät unserer Hochschule selber noch verstärkt implementieren zu können über  
304 die Kooperation mit den Gesundheitswissenschaftlern hinaus. Diese Projekte, diese  
305 praktischen Projekte oder jetzt eben die Verstetigung dieser, die wir da haben, das  
306 ist immer so in einem Umfang von circa 20 Stunden, findet das statt, zu verschied-  
307 enen Bereichen des Körpers, eben ja. Also zum Beispiel Schultergelenk oder Knie-  
308 gelenk, Becken und Hüftgelenk, ja. So in den thematischen Bereichen findet das  
309 dann statt. Und ähm es findet immer in Blockveranstaltungen statt, das heißt dass  
310 wir wirklich intensiv diese Stunden zur Verfügung haben, nicht so häppchenweise  
311 verteilt, sondern wirklich so einen intensiven Block haben da miteinander zu lernen,  
312 ja. Und was vielleicht ganz am Rande ganz interessant ist, weil wir haben gerade  
313 eine Publikation, die ist jetzt auch im Preprint auch draußen. Wenn Sie wollen kann



Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

314 ich Ihnen dann auch die DOI-Nummer schicken, dann können Sie die lesen.  
315 #00:25:30-8#

316 I: Sehr gern, ja. #00:25:43-0#

317 B: Also, ich kann Ihnen die im Anschluss dann schicken. Weil wir haben, wir  
318 evaluieren ähm oder begleiten das wissenschaftliche Projekt auch von Anfang an,  
319 also die Entwicklung der interprofessionellen Kompetenz wird von Anfang an mit  
320 standardisierten Fragebogen erfasst. Und da wissen wir, dass das gut funktioniert.  
321 Aber was uns jetzt interessiert hat und das haben wir jetzt 2019 zum ersten Mal  
322 erhoben, die Daten. Ist auch wie sieht eigentlich der Lerneffekt aus? Also, wenn die  
323 am Menschen interprofessionell zusammen an einem Gegenstand lernen, verbessert  
324 sich dann gegebenenfalls auch das Lernergebnis? Und da haben wir ja durchaus  
325 positive Ergebnisse erzielen können. Und jetzt anhand unserer Daten eben auch  
326 nachweisen können, dass sowohl die Mediziner als auch die Physiotherapeuten  
327 voneinander in der Peergroup eben auch was den Wissens- und Kompetenzzuwachs  
328 betrifft, profitieren. Also das war für uns ein ganz spannendes Ergebnis. Weil natür-  
329 lich geht primär darum, sind sie dann besser in der Lage berufsgruppenübergreifend  
330 zu kommunizieren und miteinander zusammenzuarbeiten. Aber es geht natürlich in  
331 der Lehre auch immer darum, lerne ich denn was für meinen Beruf, ja, was eben da  
332 relevant ist und das scheint doch auch gut zu funktionieren. #00:26:50-3#

333 I: Ja, gut. Ja gerne! Und diese Projekte, die Sie jetzt oder das, was Sie beschrieben  
334 haben, das ist dann ja verpflichtend für alle? #00:26:57-8#

335 B: Genau. Das ist dann verpflichtend, ja. Verpflichtende Lehrveranstaltung.  
336 #00:27:00-7#

337 I: Gibt es bei Ihnen auch noch so Module, in den Sie Interprofessionalität themati-  
338 sieren? Jetzt vielleicht auch nur innerhalb der Physiotherapie oder Ihres  
339 Studiengangs? #00:27:14-5#

340 B: Genau. Also, wie gesagt, das spielt eigentlich in fast allen Modulen ne Rolle, ja.  
341 Also ganz klar wird es natürlich, also im 6. Semester haben die Gesundheitsöko-  
342 nomie und Gesundheitspolitik ein Modul. Und gesundheitsökonomische Fragen sind  
343 per se interprofessionell oder interdisziplinär, ja. Weil die Finanzierung des Gesund-  
344 heitssystems ja irgendwie alle betrifft, ähm aber auch im Bereich der Gesundheits-  
345 politik ähm ist natürlich diese Interprofessionalität ähm ne, ja eigentlich schon recht  
346 lange jetzt bestehende Forderung, aber in der Umsetzung ist es relativ schwach und  
347 deshalb beschäftigen wir uns da natürlich damit. Aber auch, wir haben zum Beispiel  
348 ein Modul, das nennt sich Distale Extremitätengelenke. Also, da geht es um die  
349 physiotherapeutische Versorgung bei Erkrankungen von Ellenbogen, Hand, Knie und  
350 Fuß, ja, so im weitesten Sinne. Und von diesen, sagen wir mal, sehr fachspezi-  
351 fischen Modulen haben wir mehrere. Aber fachspezifisch heißt eben nicht, dass da  
352 nur Physiotherapie eine Rolle spielt. Ähm ja, wenn in der Neurologie zum Beispiel in  
353 unseren neurologischen Modulen spielt in der Versorgung von Schlaganfall die

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

354 interprofessionelle Versorgung natürlich auch eine sehr gewichtige Rolle. Und so  
355 würde ich sagen, dass eben nahezu in allen unseren Modulen die Interprofession-  
356 alität, auch repräsentiert ist, wie gesagt so als Querschnittsthema, ja. Wir betrachten  
357 es dann eher so, dass wir gucken, okay haben wir hier Erkrankungen oder Krank-  
358 heitsbilder, die eine interprofessionelle Versorgung erfordern. Und dann wird das  
359 auch so gelehrt. Also wir lehren, ja, einer// das ist eine Maßgabe in einem Studium,  
360 die sich von selbst versteht, dass man auf wissenschaftlicher Grundlage lehrt. Und  
361 dann fließen natürlich sehr viel Leitlinien bei uns ein. Also ich würde mal sagen in  
362 den praxisorientierten Modulen ist die Leitlinienorientierung einer der zentralen  
363 Säulen. Und die Leitlinien, die entsprechenden, seien es jetzt eben nationale  
364 Versorgungsleitlinien oder die APMS-Leitlinien, sind ja immer interprofessionell  
365 angelegt, ja. Weil ja ein bestimmtes Krankheitsbild danach beleuchtet los, was ist  
366 hier der Goldstandard an Versorgung und dann sind dann eben die Medizin mit drin  
367 und dann sind die Radiologen mit drin und dann sind die Physio mit drin und die  
368 Pflege und die Psychologie, ja, je nachdem was das Krankheitsbild erfordert. Und  
369 das ist natürlich immer in unseren Betrachtungen, also so vom grundsätzlichen  
370 Herangehen, sagen wir man muss das Denken vor dem Handeln entwickeln, ja. Also  
371 ich muss erst bestimmte Denkstrukturen auch im Clinical Reasoning haben in der  
372 Begründung meiner Handlungen, bevor ich dann etwas tue und so entwickeln wir  
373 das auch im Studium. Das heißt, wir schauen uns erstmal wissenschaftliche Studien-  
374 ergebnisse an, schauen uns die Leitlinien an und dann gehen wir denn eigentlich in  
375 diese Angewandte Therapie erst. Und weil wir eben sehr stark leitlinienbasiert  
376 arbeiten, ähm kommt man automatisch nicht um die Interprofessionalität herum.  
377 #00:30:06-7#

378 I: Ja. Jetzt habe ich gehört, es gibt Projekte, es gibt Module, in denen das Thema ist.  
379 Können Sie bitte noch mal was zu sagen, so mit welchen Methoden Sie das dann  
380 umsetzen? Beispielsweise wie Fallorientiertes Lernen oder Projektarbeit ist ja nun  
381 auch eine Methode, die sie ja offensichtlich in den Projekten kommen die ja dann  
382 zum Tragen. #00:30:26-8#

383 B: Genau. Also, das eine, also klar, ganz wesentlich, wenn wir jetzt an die tatsächlich  
384 interprofessionellen Lehr- und Lernsituationen denken, dann ist es da natürlich nen  
385 handlungsorientiertes Lernen, ja. In einer handlungsorientierten Didaktik, dass wir  
386 sagen wir haben einen ganz konkreten Gegenstand. Ja, also wir haben dann wirklich  
387 Körperspender, also Leichen, ja, wo wir am Präparat oder wo die Studierenden  
388 zusammen am Präparat arbeiten. In Anatomie in vivo haben sich die Mediziner und  
389 die Physios gegenseitig, im wahrsten Sinne des Wortes in der Hand, ja und fassen  
390 sich an und lernen und aneinander und ähm genauso ist es eben bei der Unter-  
391 suchung der Gelenke. Also hier ist ganz klar der Praxisgegenstand transportiert  
392 eigentlich diese Interprofessionalität mit. Und ähm in der Praktischen Ausbildung  
393 sieht das eben genauso aus. Also meinerwegen, Praxisbegleitungen machen in  
394 entsprechenden Einrichtungen, dann gucken wir natürlich auch immer dort, was  
395 haben wir für eine Situation, ja. In einer Akutklinik zum Beispiel, wo dann auch

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

396 mehrere oder nach einem Rehaszentrum wo mehrere Professionen vor Ort sind. Wie  
397 arbeiten unsere Studierenden dort zusammen? Und die müssen es dann auch für  
398 sich reflektieren. Also kriegen ein Praktikumsaufträge anhand derer sie reflektieren  
399 müssen, unter anderem um den Punkt interprofessionelle Zusammenarbeit. Und  
400 dann spielt es natürlich auch in der theoretischen Lehre eine Rolle. Also was unter-  
401 scheidet zum Beispiel Interprofessionalität von Multiprofessionalität oder Transpro-  
402 fessionalität, also dass wir uns auch in der Theorie damit beschäftigen. Nur weil  
403 mehrere Leute an einen Patienten arbeiten, ist es noch lange nicht interprofessionell,  
404 ja. Also ja, da kommt mal der//die Logopädin zum Patienten, dann kommt die  
405 Physiotherapeutin zum Patienten. Aber wenn sie nicht miteinander interagieren und  
406 kommunizieren und sich absprechen, dann sind die ja die entsprechenden  
407 Effektivitätseffekte auch nicht gegeben, die man sich eigentlich aus interprofessio-  
408 neller Versorgung erhofft, ja. Also von daher spielt es in einer konkreten Handlungs-  
409 situation eine Rolle, aber auch in der theoretischen Ermittlung und womit wir noch  
410 arbeiten ist viel mit Fallbeispielen, ja. Eigentlich zieht sich das auch durch alle  
411 Module, das wir zentral mit Fallbeispielen arbeiten, die dann eben jedes Semester  
412 analysiert und ausdifferenziert werden und dort dann auch immer die Interprofessio-  
413 nalität eine Rolle spielt. Und das (unv.) (Arbeit?) noch mit teilweise mit Lernsituation,  
414 was ja nochmal über Fallbeispiele hinausgeht. Also, dass man eine komplexe Frage-  
415 stellungen hat und die dann über das Semester hinweg entwickelt, sowohl vom  
416 theoretischen Zugang von dem praktischen Zugang. Ganz konkret mach ich das, hab  
417 ich eine Lernsituation für COPD. Na ja und bei COPD in einer Lernsituation kommt  
418 man eben auch nicht umhin interprofessioneller Aspekte dort aufzugreifen für die  
419 Versorgung. Und ja, das wäre ein weiteres Beispiel bis hin zu den Prüfungen. Dass  
420 wir natürlich auch in entsprechenden praktischen oder theoretischen Prüfungen, wie  
421 Klausuren oder mündliche Prüfungen, diese Aspekte mit abfragen. Wenn dann ein  
422 bestimmter Fall vorliegt, welche anderen Berufsgruppen müssten, sie noch  
423 hinzuziehen, wo sind die Grenzen ihrer Handlungsfähigkeit, wo müssen sie  
424 revidieren, ja. Diese Aspekte spielen eben auch in die vorhandenen (unv.) eine  
425 wichtige Rolle. #00:33:57-9#

426 I: Ja, es ist gerade gut, dass Sie die Prüfung nochmal mit angesprochen haben. Da  
427 hätte ich nämlich auch nochmal nachgefragt. Aber dann also spielt es in den  
428 Prüfungen, wird es auch berücksichtigt? #00:34:08-9#

429 B: Genau. Ja, wie gerade erwähnt. Ja, fragen wir das da auch ab oder prüfen eben  
430 oder versuchen zu prüfen. Ja, das ist ja immer die Frage, inwieweit kann man  
431 Kompetenz tatsächlich prüfen in so klassischen Modulprüfungen? Das ist ja eher  
432 dann auch in den Prüfungen im Rahmen der Praktischen Studienphase, wo sie eben  
433 Patientenbehandlungen machen müssen. Wo wir dann auch ggf. mal sehen können,  
434 in einzelnen Fällen aber nur, wie interprofessionelle Zusammenarbeit da auch  
435 funktionieren kann, ja. Also eine Einrichtung, die beispielsweise ich betreue, ist so  
436 ein Rücken- und Gelenkzentrum. Und die arbeiten eben interprofessionell mit  
437 interprofessionellen Teambesprechungen. Die haben halt bei den Rückenpatienten

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

438 machen die Fallkonferenzen mit Ärzten, Psychologen und Physiotherapeuten. Und  
439 an diesen Fallkonferenzen nehmen dann zum Beispiel auch unsere Studierenden  
440 teil. Und dann wird es eben auch ein Teil dieser Prüfungen, wenn wir dort vor Ort  
441 sind, inwieweit sie da eben kooperieren oder diese Kooperation auch praktisch  
442 umsetzen können. #00:35:11-4#

443 I: Ich würde jetzt gerne nochmal auf das Selbststudium oder Phasen des Selbst-  
444 studiums blicken wollen. Und ob Sie mal eine Einschätzung eingeben können//  
445 abgeben können bitte, welche Rolle dort das interprofessionelle Lehren und Lernen  
446 spielt? #00:35:28-1#

447 B: Im Rahmen des Selbststudiums? #00:35:32-1#

448 I: Also, ich könnte mir jetzt auch vorstellen, es gibt entsprechende Aufgaben, die das  
449 thematisieren oder ist das dann eher den Studierenden eher selber überlassen, wer  
450 da wie zusammenarbeiten möchte oder ob sie es mit aufgreifen. #00:35:46-4#

451 B: Genau. Also, das ist// da muss ich ein bisschen ausholen, weil wir haben eine  
452 spezielle Situation. Wir sind kein Modellstudiengang, ja nach Modellklauselgesetz.  
453 Sondern wir sind ein Regelstudiengang. Also (Name Bundesland) hat sich ent-  
454 schieden, nicht nach Modellklausel den Studiengang einzuführen, sondern hat  
455 gesagt, wenn, dann machen wir es gleich richtig und machen einen Regelstudien-  
456 gang. Ähm so, das heißt, das hat Vor- und Nachteile. Vor allem heißt es aber, dass  
457 wir nicht von der theoretischen und praktischen oder fachpraktischen Ausbildung  
458 abweichen dürfen, was ja die Modellstudiengänge dürfen, ja. Die dürfen ja diese in  
459 der Physiotherapie vorgesehenen 2900 Stunden kürzen. Wir müssen die komplett  
460 anbieten. Deshalb haben wir ein sehr spezielles Modell, was die Selbststudienzeit  
461 betrifft. Also die Studierenden haben eine sehr hohe Präsenzzeit, haben aber in  
462 dieser Präsenzzeit Stunden, die nennen sich Mentorengestütztes Lernen. Das heißt,  
463 da sind die zwar hier und da haben die auch einen Dozenten verfügbar, aber sie  
464 können im Prinzip ja ihren Selbststudienaufgaben nachgehen, ja. Und sich das auch  
465 selbst strukturieren. Das heißt, der eigentliche Selbststudienanteil, der ja in normalen  
466 Studiengängen bei fünfzig Prozent und mehr liegt, das ist bei uns nicht ganz so. Wir  
467 haben vielleicht am Ende noch 15 bis zwanzig Prozent wirkliches Selbststudium und  
468 einen sehr hohen Workload an Präsenz. Aber wie gesagt, Teil der Präsenz sind dann  
469 im Mentorengestütztes Lernen zusammengefasst, wo dann auch Aufgabenstellung  
470 bearbeitet werden. Und für diese Selbststudiumszeiten, also wir haben auch diese  
471 Selbststudienzeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung und da gibt es ganz  
472 konkrete Arbeitsaufträge, die dann eben während der Selbststudienzeit in den  
473 praktischen Studienphasen zu bearbeiten sind. Also die haben eine bestimmte Zeit,  
474 da sind sie in den Einrichtungen und arbeiten mit und an Patienten. Und dann haben  
475 sie da in dem Rahmen aber auch, so eine Selbststudienzeit und dann haben sie in  
476 dem Rahmen aber auch so Selbststudienzeiten und da bearbeiten sie die Arbeits-  
477 aufträge. Und da gibt es eben auch interprofessionelle ja Aspekte, die dann  
478 bearbeitet werden müssen. Ansonsten natürlich im Rahmen der Prüfungsvor-

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

479 bereitung, ähm wissen die Studierenden natürlich auch, dass die sich auf diese  
480 Aspekte vorbereiten müssen. Also Prüfungsvorbereitung findet denn auch in der  
481 Selbststudienzeit statt, ja. Aber so geben wir für die Selbststudienzeit nur relativ  
482 wenige Arbeitsaufträge, weil die eben sehr gering sind die Selbststudienzeiten.  
483 #00:38:11-5#

484 I: Ja, und dann würde ich jetzt eigentlich schon so als letzten Punkt gerne mal auf die  
485 Praxiseinsätze zu sprechen kommen, oder wie Sie es nennen Praktische Studien-  
486 phasen. Wie die organisiert sind und welchen Stellenwert dort interprofessionelles  
487 Lehren und Lernen Ihrer Meinung nach hat? #00:38:27-1#

488 B: Ja, also ich glaube das ist schon ein bisschen// die gesamte Zeit jetzt, die wir jetzt  
489 sprechen ähm ist es schon ein bisschen herausgekommen. Also es hat für uns einen  
490 sehr hohen Stellenwert. Also, wenn man sieht also gesetzlich verpflichtend sind 2900  
491 Stunden an der ausbildenden Institutionen, also 2900 Stunden hier an der Hoch-  
492 schule und 1600 Stunden in den Praktischen Studienphasen. Das ist also mehr als  
493 ein Drittel, ja, was die Menschen draußen in der Praxis sind. Und wenn wir sagen,  
494 wir haben es als Querschnittsaufgabe, dann kann das natürlich nicht nur zwei Drittel  
495 des Studiums betreffen und sondern es muss möglichst drei Drittel betreffen. Und  
496 dieses gute Drittel Praktische Studienphasen beinhaltet eben auch dieses Quer-  
497 schnittsthema interprofessionelles Lernen. Weil es, ich hatte das eingangs schon  
498 erwähnt, weil das ist letztendlich der Ort, wo es umgesetzt werden kann. Wir können  
499 die Studierenden darauf vorbereiten, wir können sie auch mit Studierenden aus  
500 anderen Gesundheitsberufen oder Gesundheitsfachberufen zusammenbringen, ja.  
501 Aber letztendlich ja ist die Nagelprobe in der Praxis, ja. Ob man wirklich dazu  
502 befähigt ist und deshalb sehen wir das eben dort auch als wichtigen Bestandteil an.  
503 Wir haben regelmäßig Praxisanleiterseminare und Praxisanleitertreffen. Also der  
504 Unterschied ist beim Praxisanleitertreffen geht es eher auch um so einen Austausch  
505 mit den Einrichtungen. Und bei den Seminaren geht eben auch um Angebote von  
506 Weiterbildung für die Praxiskooperationspartner und da sprechen wir dieses Thema  
507 eben auch an. Und ja, befürworten das auch, dass die Studierenden auch in andere  
508 Bereiche hineinschauen können, gerade in ersten Studienphasen, wo sie ja noch  
509 nicht so handlungsfähig sind. Dass sie da von den Einrichtungen die Möglichkeit  
510 kriegen, auch bei anderen Berufsgruppen mit zu hospitieren und mit denen zusam-  
511 men, ja vielleicht auch mal zum Patienten zu gehen, um zu sehen, wie die arbeiten.  
512 Ähm das ist das Eine und zunehmend mit zunehmendem praktischen Kompetenz-  
513 erwerb gehts eben dann auch darum, dass die miteinander zusammenarbeiten, ja. In  
514 Rehakliniken ist das eben viel mit Sporttherapeuten, aber auch mit Ergotherapeuten  
515 und Logopädinnen. Ja, aber natürlich in der Akutklinik spielen auch die Ärzte und die  
516 Pflege eine größere Rolle und in der ambulanten Praxis muss man dann eben  
517 entsprechend gucken, was wir vor Ort finden, ja. Es gibt auch viele Praxen, die auch,  
518 die ja zumindest interprofessionell aufgestellt sind, also wo es Ergos, Logos, Physios  
519 gibt. Oder wo auch im Gesundheitszentrum eben ein Arzt mit im Haus ist, genau,  
520 oder in Hausbesuchen. Gucken ob da eben auch die Studierenden die Möglichkeit

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

521 haben, Hausbesuche zu machen, dass da zum Beispiel eine Kooperation mit der  
522 Ambulanten Pflege stattfindet, solche Geschichten. Das ist immer sehr individuell,  
523 weil je nach Art der Einrichtung, ähm ja eben mehr oder weniger ausgestattet werden  
524 kann. Ähm wenn ich hier in der Klein// wir sind ja auch im (Region), ländliche Region  
525 und wenn ich da in so einer Kleinstadt oder in einem größeren Dorf bin und da gibt's  
526 halt eine Physiotherapiepraxis und sonst nichts, dann ist es natürlich schwierig mit  
527 der direkten interprofessionellen Arbeit, ja. Was aber nicht ausschließt, dass man  
528 auch am mal mit dem Arzt zum Beispiel telefoniert und Absprachen trifft. Und das  
529 findet dann eben auch statt. #00:41:44-7#

530 I: Die Praktischen Studienphasen bei Ihnen, die finden zwischen drittem und  
531 sechstem Semestern statt? Ist das richtig? #00:41:51-1#

532 B: Genau, 3.-6. ja. #00:41:53-7#

533 I: Und kann ich mir das auch so vorstellen oder bieten Sie das an, dass es dann  
534 auch nochmal wieder aufgegriffen wird im theoretischen Part? Also, wenn sie quasi  
535 Studienphase kommen, dass das dann nochmal Thema ist und man das dann auch  
536 unter dem Aspekt Interprofessionalität nochmal beleuchtet? #00:42:11-6#

537 B: Genau. Ja, also wir machen immer wenn die Studierenden zurückkommen an die  
538 Hochschule, also die haben immer vier bis acht Wochen diese praktischen Studien-  
539 phasen. Also, die sind in ein Module gepackt. Ein Modul sind immer vier Wochen und  
540 manchmal sind zwei Module nacheinander. Dann haben wir acht Wochen. Und wenn  
541 die wieder bei uns zurück sind, machen wir einen Praxisreflexionstag. Und ein  
542 zentraler Bestandteil des Praxisreflektionstages ist, dass die Studierenden komplexe  
543 Fälle aus der Praxis mitbringen müssen ja. Die sie also ausgearbeitet haben, wo sie  
544 Befunde haben und die Behandlungspläne, die sie gemacht haben. Und ähm in  
545 Kleingruppen zu fünf stellen die sich dann diese Fälle erst mal vor. Und dann wählt  
546 die Kleingruppe einen Fall aus, den sie dann explizit bearbeiten. Und da das ja, da  
547 sie immer komplexe und schwierige Fälle mitbringen sollen, sind das in der Regel  
548 eben auch Fälle die einen interprofessionellen Ansatz in der Versorgung verlangen.  
549 Ja, und dann wird genau dieser Aspekt aus der Praxis wieder zurück auch an die  
550 Hochschule getragen. Ja, aber das ist dann eben auch so ein selbstgesteuertes  
551 Arbeiten. Also die Studierenden sind aufgefordert, das zu machen. Aber es hängt  
552 dann immer von den Studierenden ab, ob sie die Interprofessionalität auch  
553 tatsächlich aufgreifen. Aber wir erleben es halt, dass es tatsächlich immer, also  
554 nahezu immer eine Rolle spielt, ja. Es geht dann bei diesen komplexen Fällen, wie  
555 gesagt, lässt es sich auch nicht vermeiden. Das sind dann eben auch Fälle, die die  
556 Studierenden eben auch herausgefordert haben und ja oder wo es eben auch um die  
557 Begleitung der letzten Lebensphase geht. Und ja, bei all diesen Dingen kommt es  
558 dann auf jeden Fall zum Tragen. Und natürlich, wenn Fälle von denen bearbeitet  
559 wurden und dann auch präsentiert werden im Rahmen des Praxisreflexionstages  
560 dann sprechen sie diese Aspekte auch an, inwieweit die Zusammenarbeit gelungen  
561 ist oder nicht gelungen ist. #00:44:03-5#

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

562 I: Ja. Jetzt komme ich schon zu meiner letzten Frage. Die geht vielleicht nochmal ein  
563 bisschen in eine persönliche Richtung. Was finden Sie besonders gut an Ihrem  
564 Studiengang mit Blick auf interprofessionelles Lehren und Lernen? Vielleicht gibt es  
565 etwas, was Ihnen besonders, ja, was Sie besonders gut finden und jetzt aber so  
566 auch noch nicht angesprochen wurde. #00:44:27-4#

567 B: Genau. Also, was ich ganz wesentlich finde und was mir hier gut gefällt, ist die  
568 räumliche Nähe. Also, ich denke oder bin auch der Überzeugung, dass man um  
569 interprofessionelle Ausbildung machen zu können eine gewisse räumliche Nähe, ja  
570 das ist ein ganz profaner Fakt. Das hat nichts mit groß Curriculum oder Inhalten zu  
571 tun, sondern ist einfach eine Distanzfrage. Und wir sind hier in (Stadtname) eben  
572 gleich um die Ecke von der Medizinischen Fakultät. Und da sind die Kommuni-  
573 kationswege kurz und wenn wir das auch machen, also die Studierenden sind dann  
574 bei uns im Studienzentrum und die sind in einer Anatomie an der Uni. Dann sind  
575 eben die Wege kurz. Man muss sich nicht soweit bewegen. Ja, und das zeigt sich  
576 eben auch im Rahmen der Fakultät. Wenn wir davon den Gesundheitswissen-  
577 schaftlern sprechen und den Kollegen, dass wir uns einfach ständig sehen und  
578 immer diese räumliche Nähe da ist. Ich glaube, das ist ein ganz wichtiger Aspekt, ja.  
579 Es ist ja auch schon öfters im Gespräch gewesen. Dieser Gesundheits-Campus, ja.  
580 Das geistert ja auch so durch die Literatur ähm und da drückt sich das ja auch aus,  
581 dass es für interprofessionelle Ausbildung eben auch diese interprofessionellen  
582 Schnittstellen im räumlichen Sinne braucht. Und das gefällt mir hier eben sehr gut,  
583 dass wir das haben, ja in verschiedene Richtungen, also sowohl intern in der  
584 Hochschule als auch wenn jetzt die Ergo und die Hebammen mit dazukommen, dass  
585 wird dann in einem Gebäude hier sind, also einen eigenen Campus dann entwickeln  
586 als auch die Nähe zu den anderen Berufen im Sinne dessen dass, eben die Pflege  
587 und die Mediziner um die Ecke sind. #00:46:02-5#

588 I: 'Um die Ecke' heißt in dem Fall schon Sie müssen das Gebäude oder  
589 gegebenenfalls die Straße irgendwie wechseln und haben da also es ist jetzt nicht  
590 nur 'Ich geh mal ins Nachbarhaus'? #00:46:13-3#

591 B: Nee, genau das nicht. Weil also gerade in der Anatomie, wenn wir da am  
592 Körperspender arbeiten, das ist natürlich (unv.) die Anatomie halt, mit der Sektion  
593 oder Prosektur heißt es korrekterweise. Da müssen sie natürlich hin, aber ich denke  
594 mal 10 Minuten. Ja, also ich denke, das muss alles nicht immer im selben Haus sein.  
595 Das ist auch wahrscheinlich relativ unrealistisch, wenn man dann irgendwann von  
596 mehreren Tausend Studierenden redet, gibt es ja kaum Gebäude, in denen das noch  
597 realistisch wird. #00:46:48-5#

598 I: Ich habe es nur nachgefragt, um so ein Bild zu entwickeln. Wie stelle ich mir das  
599 vor? #00:46:52-4#

600 B: Ja, genau. Also, das ist schon auch mit Wegen verbundenen. Aber man muss  
601 nicht in eine andere Stadt oder ich komm ja aus (Stadtname) und das sind Sie eben

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

602 schnell mal eine halbe bis dreiviertel Stunde unterwegs von A nach B. Also, man  
603 sagt ja von (Stadtname) immer egal, wo man hinwill, man braucht eine halbe Stunde  
604 mindestens. Ja, und das haben wir eben ja nicht. Also sagen wir mal diese räumliche  
605 Nähe ist ein wesentlicher Aspekt und was noch einen Aspekt ist, ist natürlich gerade  
606 bei der Umsetzung, die Bereitschaft der einzelnen Personen, sich darauf einzulassen  
607 und das auf Augenhöhe mitzugestalten. Und gerade mit den Mediziner\*innen hier haben  
608 wir da sehr positive Erfahrungen. Das dass wenig von Vorbehalten geprägt ist und  
609 sehr stark eben kooperativ auch von Seiten der Lehrenden abhängt. Wenn ich denke  
610 diese interprofessionelle Kooperation, wir gucken jetzt, na klar mit Grund auch die  
611 ganze Zeit auf die interprofessionelle Versorgung. Aber die interprofessionelle  
612 Versorgung braucht halt irgendwie interprofessionelle Ausbildung und die inter-  
613 professionelle Ausbildung braucht auch interprofessionelles Lehrpersonal, ja. Und  
614 das ist eben eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung, dass man da, ja sich  
615 als gleichberechtigte Partner wertschätzt und eben auch dann tatsächlich auch  
616 zusammen Lehre gemacht. Das ist ein wichtiger Aspekt, denke ich, bei den (unv.)  
617 unterstützt und bisher noch ich so zur Sprache gekommen ist. #00:48:15-9#

618 I: Ja. Da möchte ich mir jetzt auch mal ein Urteil erlauben und ich glaube jetzt, am  
619 Ende des Interviews, darf ich das. Dass ich das wirklich sehr beachtlich finde, eben  
620 weil Sie eben NICHT diesen Gesundheits-Campus so vor Ort haben und weil Sie im  
621 Grunde genommen jetzt auch erstmal nur den EINEN Studiengang Physiotherapie  
622 haben, dass ich das wirklich beeindruckend finde, wieviel Sie auf die Beine gestellt  
623 haben und wieviel Sie da der Interprofessionalität Raum geben und das wirklich  
624 mitdenken und leben. Also das finde ich wirklich gerade sehr beachtlich. Und da  
625 muss ich sagen, also bei meiner Recherche und hätte ich// das überrascht mich jetzt  
626 wirklich, weil es gibt ja einige Studiengänge oder Standorte, die haben dann eben  
627 mehrere Studiengänge vor Ort. Ich meine (Stadtname) haben Sie jetzt auch gerade  
628 schon angesprochen oder andere Orte. Da denkt man dann oder denke ich dann so  
629 vom Schreibtisch aus, naja, die wären es natürlich einfacher haben, da bestimmte  
630 Sachen an den Start zu kriegen, ne. Und dann Standorte, wo dann erstmal nur ein  
631 Studiengang ist, die gegebenenfalls standortübergreifend kooperieren müssen,  
632 könnte es eventuell schwieriger sein. Aber ich finde, Ihr Beispiel ist da wirklich ein  
633 gutes Beispiel dafür das es eben anders gehen kann und dass da viel möglich ist.  
634 #00:49:18-1#

635 B: Genau. Ja, also vielen Dank dafür, ja dass das auch so rausgekommen ist, weil  
636 ich das auch, das ist für mich persönlich auch einen Punkt, den ich hier sehr schätze.  
637 Dass das alles geht und möglich ist und klar als Studiendekan habe ich auch  
638 Gestaltungsmöglichkeiten. Aber wie gesagt, also es geht ja auch nicht ohne das  
639 Team und die anderen Personen. Und ich habe ja von einer anderen Hochschule.  
640 Und an der anderen Hochschule, von der ich komme, da gab es halt Ergo, Logo,  
641 Physio-Studiengang in einem Haus. Aber es ist eben also ja, und was ich dann eben  
642 auch gelernt habe, als ich hier her bin gegangen bin, hhm, ich dachte da schon ja,  
643 dass wir da gute interprofessionelle Voraussetzungen haben. Aber wenn nur



Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

644 Studierende der Ergotherapie, Physiotherapie und der Logopädie in einem Raum  
645 sitzen und dieselbe Lehrveranstaltung besuchen, entsteht daraus nicht zwangsläufig  
646 interprofessionelle Kompetenz, ja. (I: Richtig.). Das musste ich da eben auch lernen.  
647 Und hab dann eben auch diesen Aspekt, es ist immer an Personen gebundenen, die  
648 das machen letztendlich, ja. Und die muss man in ein Boot kriegen und dann muss  
649 man sich an einen Tisch setzen und dann muss man sagen `Okay, ganz explizit wo  
650 liegen unsere interprofessionellen Schnittstellen?` und `Wie bringen wir die Leute  
651 auch zusammen?` und `Wie denken wir, dass die auch was lernen?`, ja. Das ist  
652 dann eben nicht unbedingt daran gebunden, dass man diese vielen Studiengänge in  
653 einem Haus hat, aber sie sollten eben nah beieinander sein. Ja, das ist echt nochmal  
654 so eine Quintessenz. Ja, genau! Vielen Dank auf jeden Fall für das Feedback, denn  
655 es ist uns tatsächlich ein Anliegen natürlich neben der primär fachlichen Kompetenz  
656 Physiotherapie, die Leute auf da draußen vorzubereiten und die sie dann versorgen  
657 müssen mit anderen zusammen. #00:50:54-9#

658 I: Ja, gerne und vielen Dank an der Stelle nochmal an Sie für die ausführliche  
659 Darstellung. Ich habe jetzt gemerkt meinen Pretests, da bin ich mit dem 35 Minuten  
660 gut hingekommen. Wenn ich jetzt tatsächlich einen Studiengangsleiter am Telefon  
661 habe, dann sind die 35 Minuten fürs Interview etwas knapp kalkuliert. Vielleicht lag  
662 es jetzt aber auch an der wirklichen ähm Vielzahl, die Sie mir eben ja auch schildern  
663 konnten und anbieten konnten. Ich hoffe #00:51:18-8#

664 B: Ja, ich hoffe Sie können// ja? #00:51:20-7#

665 I: Ich hoffe, ich habe jetzt Ihr Zeitkonzept dadurch nicht durcheinandergebracht?  
666 #00:51:24-7#

667 B: Nee, nee. Es passt alles. Ich habe mir die Zeit jetzt mir auch freigehalten, weil ich  
668 dachte, vielleicht dauert es doch etwas länger mir vorher und nachher sprechen. Das  
669 ist kein Problem. Und ja, ich hoffe, es nützt Ihnen dann auch was, wenn Sie die Ana-  
670 lyse gehen und Sie kommen ganz gut vorwärts mit Ihrer Dissertation. #00:51:42-5#

671 I: Ja, ich hoffe das auch. Wie gesagt, Sie sind jetzt erstmal mein erster Interview-  
672 partner und es ist jetzt natürlich gerade keine einfache Zeit so jetzt mit der Lage, mit  
673 der äußeren, in der wir uns befinden. Weil die Hochschulen haben natürlich auch  
674 wirklich ja alle ganz andere Probleme. Und wie ich das aus dem Hochschulalltag ist  
675 es auch gerade für die Studierenden gerade sehr voll. Für die Lehrenden natürlich  
676 auch. Und da wäre jetzt auch nochmal meine Frage, wenn ich auch Ihre Studier-  
677 enden, also wenn das möglich ist, würde ich die gern DA mit einbinden. Auch eben,  
678 jetzt nach dem Gespräch, würde ich auch sagen gern auch die Kohorte, die am Ende  
679 ihres Studiums steht. Das wäre ja vermutlich erst im Wintersemester der Fall, oder?  
680 Also genau, nach dem Gespräch würde ich sagen, ich würde da gern beide Möglich-  
681 keiten nutzen. Also sowohl die Studierenden, die in der Mitte des Studiums sind als  
682 auch die, die am Ende des Studiums sind. Nach meiner Berechnung müssten die in  
683 der Mitte jetzt im 4. sein und das müsste jetzt eigentlich im Sommersemester der Fall

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

684 sein und die, die am Ende sind müssten im Wintersemester dran sein. Dann wäre es  
685 das 7. Semester. #00:52:42-3#

686 B: Genau, ja. Genau. Ja, das// die jetzt// die also jetzt gerade fertig sind, das sind die  
687 jetzt, die in die staatliche Prüfung gehen in zwei Wochen. Und die anderen, genau,  
688 die hatten das interprofessionelle Projekt da an der Uni im vergangenen Jahr mitge-  
689 macht, als erste Studiengruppe. Vorher waren es nur die Schülerinnen und Schüler  
690 der Gesundheitsschulen (Region), genau. Und die Studierenden dazugenommen.  
691 #00:53:09-6#

692 I: Gut, was Sie geschildert haben mit den Praxiseinsätzen oder mit den praktischen  
693 Studienphasen. Weil ich würde das ja auch anhand des Instrumentes der ISVS-21  
694 erheben und da geht es ja auch// also die unterscheiden da ja nicht zwischen  
695 Theorie und Praxis, sondern das ist quasi so das gesamte Erleben. Und da würde  
696 das eben auch mit reinfallen oder reinpassen. #00:53:29-9#

697 B: Ja, genau. Das passt doch. Also, wenn Sie mir das was schicken irgendein Link  
698 zum Fragebogen oder wie auch immer, verteile ich das gern an die Studierenden.  
699 Über unsere Lernplattform ist das auch relativ aufwandsarm möglich. (I: Das wäre  
700 super.). Ähm und würde dann auch// #00:53:46-7#

701 I: Bitte? #00:53:45-7#

702 B: Also ich würde dann auch unterstützen und würde da auch ein paar Zeilen  
703 dazuschreiben. Dass ich das doch begrüßen würde, wenn sich die Studierenden  
704 daran beteiligen. #00:53:54-6#

705 I: Och, das wäre super. #00:53:54-3#

706 B: Genau, das ist kein Problem. #00:53:56-5#

707 I: Was schätzen Sie denn da für einen Zeitraum da als geeignet ein? Weil Sie sagen  
708 jetzt, jetzt gibt es Abschlussprüfung und so. Da gibt es ja auch immer auch so Zeiten,  
709 wo man sagt, jetzt ist gerade viel los oder vielleicht wäre das dann eine gute Zeit.  
710 Also ich bin grundsätzlich, ich brauche jetzt noch so zwei Wochen, obwohl der Bogen  
711 und so steht. Ich muss hier noch ein paar Rücksprachen halten wegen Datenschutz  
712 und sowas. Das dauert glaube ich noch so ein, zwei Wochen. Aber ich glaube ab  
713 Mitte Juni wärs// könnte ich auf alle Fälle den Link verschicken, nach meiner jetzigen  
714 Planung. #00:54:22-5#

715 B: Ja, das ist wahrscheinlich ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt, (I: lacht) weil von  
716 Anfang Juli bis zur dritten Juliwoche haben wir Prüfungszeitraum. Da sind die alle  
717 voll in den Prüfungen und mit Lernen beschäftigt. Da haben Sie wahrscheinlich einen  
718 sehr schwachen Rücklauf und dann gehen die natürlich alle irgendwie in den Urlaub.  
719 Gerade nach den Prüfungen, zack, sind die erstmal alle weg und dann sind die ab  
720 Oktober erst wieder da. #00:54:47-8#

Aufnahme: 28.05.2020

Transkription: 04.08.2020

721 I: Genau, ich hatte auch gedacht, dass die Gruppe, die ja am Ende ist, die könnte ich  
722 ja auch gut im Wintersemester befragen. #00:54:52-9#

723 B: Genau. Und auch die jetzt in der Mitte sind, also die könnten Sie auch im Winter-  
724 semester befragen. Also man könnte das gut im Oktober machen, zum Beispiel. Da  
725 sind alle frisch zurück, ja und dann auch vielleicht, also jetzt so kurz sind natürlich  
726 alle schon mit Lernen beschäftigt. Die letzten Lehrveranstaltungen finden statt. Dann  
727 sind wir im Prüfungsstress und dann sind wir alle im Urlaub. Und dann ist vielleicht  
728 Oktober tatsächlich ein guter Zeitpunkt, beide Kohorten dann anzusprechen. Ja, weil  
729 wie gesagt, dann sind sie wieder hier vor Ort und sind aber auch erstmal wieder so  
730 ein bisschen entspannter als jetzt. #00:55:29-7#

731 I: Ja, okay. Das ist gut. Ja, lasse ich mich gern darauf ein. Das notiere ich mir und  
732 dann würde ich Sie im Oktober kontaktieren und dann können wir dann ja vielleicht  
733 beide Perspektiven in einem Rutsch quasi verteilen. #00:55:43-4#

734 B: Ja, okay. Genau. Machen wir so. Gut. #00:55:48-1#

735 I: Ja, ganz herzlichen Dank, Herr (Name). Dann schöne Grüße nach (Stadt). Ihnen  
736 alles Gute, für Ihre Arbeit sowie aber auch für die Gesundheit und das Ganze  
737 drumherum. #00:55:56-8#

738 B: Ja, danke. Wünsche ich Ihnen auch und gutes Vorwärtskommen da mit Ihren  
739 Analysen. #00:56:02-7#

740 I: Vielen Dank. Dann hören wir uns nach dem Sommer. Bis dahin! #00:56:05-3#

741 B: Bis dann. Tschüss. #00:56:06-3#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

1 I: Also ich lasse jetzt hier nebenbei mal das Diktiergerät gerade mitlaufen. Ich habe  
2 jetzt hier so ein Leitfaden erarbeitet, an denen ich mich gern orientieren würde. Und  
3 da sind so verschiedene Punkte, die ich zusammenfassen könnte mit dem Aspekt  
4 Struktur, Planung, Konzept, Prozess und dann Ergebnis vom interprofessionellen  
5 Lehren und Lernen. Und da würde ich gerne mal so der Reihe nach durchgehen.  
6 #00:00:23-6# #00:00:36-1#

7 B: Na klar, können wir gerne machen. #00:00:25-6#

8 I: Ähm, zunächst ähm mir geht es auch ja darum das, was ich jetzt im Internet  
9 gefunden habe, also bei so einer Dokumentenanalyse, Modulhandbücher, da gab es  
10 jetzt in eurem Fall nicht ganz so viel, aber Studiengangsflyer. Alles das, was ich da  
11 so gefunden habe, so ein bisschen klarer zu kriegen. Und da muss ich jetzt in dem  
12 Fall sagen von der (Name der Hochschule) habe ich da jetzt nicht ganz so viel für  
13 diesen Studiengang gefunden. Insofern kann ich da jetzt gar nicht so viel reingeben,  
14 sondern würde wirklich mehr auf diese Fragen und Antworten von Dir dann setzen.  
15 #00:00:55-8#

16 B: Okay. #00:00:56-7#

17 I: Bei dem Studiengang handelt es sich um einen primärqualifizierenden Studien-  
18 gang. Das heißt die Studierenden erwerben zwei Abschlüsse. Die Regelstudienzeit  
19 bei Euch beträgt in dem Studiengang acht Semester und der Studiengang startet  
20 zum Wintersemester. Ist es soweit richtig? #00:01:12-7#

21 B: Genau, bis jetzt noch ja. Aber das ist jetzt der Auslaufende, weil ja ab Herbst, also  
22 Wintersemester 20/21 fängt ja dann die Generalistik an. Und dann haben wir hier in  
23 (Ortsname) dann drei Standorte, die dann halt auch Pflege studieren möglich  
24 machen. Und dann wird es vereinheitlicht. Und so dürfen alle nur, ich glaube, 210  
25 Punkte haben und insgesamt gibt es dann auch nur noch sieben Semester. Also die  
26 haben dann zwar auch die zwei Abschlüsse, den Berufsabschluss und den ersten  
27 Akademischen. Aber zumindest wird das kürzer und halt generalistisch. Also sozu-  
28 sagen ist das, was hast Du jetzt gerade beschrieben hast, das ist halt gerade noch  
29 das Auslaufmodell. #00:01:59-7#

30 I: Und das heißt, wenn Ihr acht Semester habt, dann sind jetzt ja welche auch im  
31 Ende ihres Studiums. #00:02:06-4#

32 B: Genau. #00:02:07-4#

33 I: Ihr habt jetzt eine Kohorte, die ist am Ende (B: Genau.) und eben natürlich auch  
34 eine Kohorte, die ist in der Mitte des Studiums? (B: Genau.). Genau, das frage ich  
35 nochmal, um auch für mich klarzukriegen, welche Studierende eventuell in die  
36 Befragung eingeschlossen werden können. Du hattest ja schon gesagt, dass es  
37 könnten die in der Mitte sein, weil du in denen bist. Und ich weiß ja nicht ob es auch  
38 noch eine Möglichkeit gibt, die am Ende noch irgendwie mit einzubinden? Weil

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

39 grundsätzlich hätte ich Interesse dran, Studierende zu befragen, die in der Mitte ihres  
40 Studiums stehen und am Ende. #00:02:36-7#

41 B: Also, das lässt sich bestimmt realisieren. Also ich meine, auch wenn ich jetzt nicht  
42 in den Abschlussjahren bin. Ähm, aber von meinen Kolleginnen oder so, die  
43 können ja das Anfragen sicher weiterleiten. Und den einen oder anderen kann man  
44 vielleicht wirklich dafür gewinnen, sich da auch noch bereit zu erklären. Also ich  
45 glaube dadurch, dass man die jetzt nicht mehr so ganzen Verband hat für die Lehr-  
46 veranstaltungen, sondern dass wir dann nachher nur noch eher so Wahlmodule sind.  
47 Dann sind auch immer ja nicht mehr so viele beisammen. Und da muss man halt  
48 einfach gucken. Aber ich gebe das gerne noch mal in die Runde beim Team. Und  
49 dann können ja die gucken, die die einzelnen Wahlmodule betreuen, dass sie das  
50 halt eben entsprechend dann in die Gruppen tragen und dann vielleicht noch  
51 jemanden dann akquirieren können. (I: Super.). Also das kann ich auf jeden Fall  
52 machen. Aber wie dann der Rücklauf ist, das kann ich nicht einschätzen.  
53 #00:03:34-6#

54 I: Nö, genau. Das ist in jedem Fall ja immer so ein bisschen eine Blackbox, ne. Aber  
55 wenn man es versuchen könnte, wäre das toll. Gut. Seit wann besteht denn dieser  
56 Studiengang und wieviel Plätze habt ihr für Studierenden? #00:03:44-8#

57 B: Also, der Studiengang steht jetzt seit 16 Jahren. Und bisher waren immer möglich  
58 zum Wintersemester 35 Studierende zu immatrikulieren. Und jetzt dann halt ab dem  
59 nächsten Wintersemester haben sie das erweitert, das Angebot auf vierzig Studien-  
60 plätze. #00:04:06-9#

61 I: Hm (bejahend), okay. Aber aktuell 35. #00:04:09-6#

62 B: Aktuell 35. #00:04:11-0#

63 I: Welche Rolle, jetzt komme ich schon mehr in Richtung wirklich konkret zum inter-  
64 professionellen Lehren und Lernen. Welche Rolle nimmt deiner Meinung nach dem  
65 interprofessionellen Lehren und Lernen AKTUELL in dem Studiengang ein? Und da  
66 würde ich dich bitten, das mal auf einer Skala von Null bis Zehn zu bewerten. Also  
67 Null wäre, spielt gar keine Rolle. Und Zehn wäre, es spielt eine sehr große Rolle.  
68 Und vielleicht kannst du dann deine Entscheidung auch nochmal bitte begründen.  
69 #00:04:38-7#

70 B: Also ich würde das verorten vielleicht bei zwei bis drei, so in dem Dreh. Und zwar  
71 ist es jetzt so angesiedelt, dass wir im ersten Semester, also gleich zu Beginn des  
72 Studiums eine interprofessionelle Lehrveranstaltung von zwei Unterrichtseinheiten  
73 haben mit Medizinstudierenden zusammen. Und also das ist insofern ganz gut. Das  
74 ist dann halt in zwei Gruppen eingeteilt. Also das halt nicht so eine große Kohorte  
75 dann auf einmal ist, sondern wir haben dann jeweils 15 Medizinstudierende und 15  
76 Pflegestudierende, die dann zusammen für neunzig Minuten arbeiten. Dann gibt es  
77 im Verlauf des Studiums immer wieder Lehreinheiten, die die interprofessionelle

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

78 Lehre thematisieren, die dann aber meist nur monoprofessionell ähm angedacht  
79 sind, also dass wir wirklich dann halt eben teilweise über Strukturen oder so  
80 sprechen. Und dann gibt es im vierten Semester nochmal eine Lehreinheit von drei  
81 Unterrichtseinheiten, auch wieder mit den Medizinstudierenden zusammen. Und  
82 darum geht, dass man halt sich konkret mit einem Fallbeispiel auseinandersetzt und  
83 halt, als ich entweder nochmal ein Rollenspiel macht oder einen Behandlungsplan  
84 entwirft oder so. Was, ja, also generell von meiner Warte her, also aus dem Erlebten  
85 immer wieder naja zu wenig an Zeit ist. Also, wenn man den jungen Leuten Zeit  
86 geben möchte, sich erst-mal kennenzulernen und auszutauschen. Und dann noch  
87 halt wirklich fachlich zu arbeiten, dann ist dieser Zeitaspekt sehr gering. Und ganz  
88 am Anfang war das im Projekt so gedacht, dass wir wirklich Medizinstudierende,  
89 Pflegestudierende und Therapiestudierende, also sowohl Physios als Ergo  
90 zusammen, genommen haben. Aber das ist so ein immenser organisatorischer  
91 Aufwand, weil halt die Standorte auch sehr weit voneinander entfernt liegen. Und  
92 weil jeder Studiengang halt auch eben eine ganz andere Struktur und eine  
93 Ausrichtung hat, so dass das kaum eben übereinander zu bringen ist. Und so wurde  
94 das halt getrennt. Und ähm hier die (Name einer Hochschule), die macht dann halt  
95 eben auch Projekte isoliert mit denen Studierenden von der (Institutionsname), so  
96 dass jeder mal so kleine Schnuppereinheiten hat, würde ich das einfach mal nennen.  
97 Und aber letztlich ist es so von dem miteinander Arbeiten und miteinander Lernen  
98 also relativ wenig. Es gibt aber halt, wie gesagt, in allen Modulen auch immer wieder  
99 einzelne Themen, die dieses interprofessionelle Lehren und Lernen und  
100 Zusammenarbeiten aufgreifen. Aber dann halt eben, wie gesagt, ja nur unter sich.  
101 #00:07:44-7#

102 I: Ja. Und war damals die (Name einer Hochschule) eurer Kooperationspartner, als  
103 du gesagt hast mit den Therapiestudierenden? #00:07:51-8#

104 B: Wir sind alle immer noch in einem Verbund drin. Also die (Name von zwei Hoch-  
105 schulen) und die (Name einer Institution). Das bleibt auch so. Nur ist halt dieses  
106 gemeinsame Lernen schwieriger// Also ich habe vorheriges Jahr ein Projekt nochmal  
107 gestartet, weil ich halt eben NICHT will, dass die immer nur alleine das machen. Also  
108 habe mir dann von der (Name einer Hochschule) nochmal die Kollegin von der Ergo-  
109 therapie geschnappt und wir haben dann mit wirklich ganz viel Mühe das organisiert,  
110 dass dann halt eben mal Pflege und Ergotherapie zusammenarbeiten können. Aber  
111 das ist halt// Genau, das war aus diesem Grunde die (Name einer Institution), die  
112 Medizin-studierenden konnten im letzten Sommersemester nicht. Da gab es  
113 irgendwelche Probleme mit den Terminen. Und dann habe ich das halt eben  
114 umgemünzt und habe das dann mit der (Name einer Hochschule) organisiert. Aber  
115 ansonsten, also es bleibt vom Umfang her, wird es ja nicht mehr. Also, das ist relativ  
116 begrenzt. Was jetzt noch Tolles zu sagen gibt: also wir haben ja dieses Projekt auch  
117 *interTUT*, wo wir halt diese interprofessionellen Tutorien haben, wo dann eben auch  
118 alle drei Ein-richtungen halt miteinander arbeiten. Und wo dann halt eben auch  
119 studentische Mitarbeiter diese ganzen Tutorien entwickeln und begleiten. Und da gibt

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

120 es halt dann auch doch noch mehr so Berührungspunkte, die halt für die  
121 Studierenden, glaube ich, einen großen Mehrwert haben. #00:09:16-4#

122 I: Hm (bejahend). Wie lange seid ihr in dem Projekt *interTUT* beteiligt? #00:09:21-  
123 2#

124 B: Na *interTUT*, also für uns als Lehrende ist das immer nur sozusagen als Begleit-  
125 ung. Und alle diese Projekte sind damals, also bei der Ausschreibung der Robert  
126 Bosch Stiftung, ich glaube im Jahre 2011 ging das alles los. Und 2013 ging das dann  
127 so nach und nach (...) (I: an den Start) in die Umsetzungsphase. Und dann, ich  
128 glaube von 2015 bis 2017, lief dann INTER-M-E-P-P, also das Projekt für die  
129 einzelnen Lehrveranstaltungen und ich glaube auch nebenher ist dann *interTUT*  
130 mehr und mehr gewachsen. #00:09:59-8#

131 I: Hm (bejahend). Gibt es denn sonst noch andere Vorarbeiten oder so theoretische  
132 Bezüge, Modelle eventuell, die Ihr hinzuzieht, wenn ihr jetzt bei euch an der Hoch-  
133 schule über Interprofessionalität nachdenkt oder die eben auch lehrt und lebt?  
134 #00:10:18-5#

135 B: Also wenn, dann beziehen wir uns halt auf die Kompetenzprofile hier von  
136 CanMEDS und diese Dinge, die werden halt oder so diese Rollenzuschreibung oder  
137 sowas wird halt mit einbezogen. Also, da nutzen wir schon eben auch die Erfahr-  
138 ungen aus dem englischsprachigen Raum und eben auch von den Schweden her.  
139 Also, da gab es, glaube ich, auch in dieser ganzen Robert-Bosch-Forschungsphase  
140 gab es auch viel Unterstützung halt von schwedischer Seite her. Also da gab es,  
141 glaube ich, viele Exkursionen hin oder so, wo die sich dann entsprechend, ja Rat und  
142 Tat holen konnten. #00:11:05-5#

143 I: Und das bezieht sich jetzt für jemand von Eurer Hochschule oder jemand, der im  
144 Projekt *INTER-M-E-P-P* oder *interTUT* war? #00:11:13-2#

145 B: Na, ich glaube generell wurden diese Grundlagen halt einfach mit in die  
146 Erarbeitung von dem Projekt mit einbezogen. Und alle, die dann halt als eben  
147 letztlich als Lehrende die Projekte begleiten, die haben ja dann das Dozenten-  
148 Manual und arbeiten ja damit. Also das ist dann sozusagen Grundlage. Also wer jetzt  
149 genau, so das dann verantwortet, das ist dann wahrscheinlich die Steuerungsgruppe,  
150 die das halt dann verfügt hat, was dann damit reinkommt. #00:11:48-8#

151 I: Hm (bejahend). Und gab es bei Euch in den letzten ein bis zwei Jahren Veränder-  
152 ung oder Überarbeitung im Curriculum, also Curriculum jetzt vielleicht in Anführungs-  
153 strichen. Wenn es manchmal ja auch Projekte sind, ist es ja nicht gleich curricular  
154 verankert war. Aber gab es da so Überarbeitungen, Veränderungen? Oder sind die  
155 eben jetzt auch zukünftig geplant? #00:12:12-9#

156 B: Also diese Projekte, die halt durch die Förderung der Robert Bosch Stiftung initiiert  
157 worden, die sind alle curricular verankert. Die sind auch verstetigt. Jetzt im Zuge

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

158 nochmal vor unserem Gespräch habe ich noch mal nachgeschaut und ursprünglich  
159 waren teilweise andere Themengebiete, also vom Inhalt her geplant, die dann aber  
160 wahrscheinlich sich so haben nicht umsetzen lassen. Also schon einfach wegen dem  
161 Zeitfenster nicht und vermutlich auch wegen der unterschiedlichen inhaltlichen Tiefe  
162 der Jahrgänge und insofern haben wir jetzt zum einen ein Projekt, das heißt  
163 *"Umgang mit bewegungseingeschränkten Menschen"*. Und das andere Modul hat mit  
164 zum Thema *Kommunikation, Interaktion, Team*. Also, das ist dann wirklich sehr grob  
165 gefasst. Also und da kann man letztlich ja, egal welches Krankheitsbild oder so, da  
166 kann man ja alles reinnehmen und kann damit allen verschiedenen Sachen arbeiten  
167 und kann daran halt, ja bestimmte Kommunikationsebenen aufzeigen, Interaktions-  
168 möglichkeiten durchgehen und eben auf das Thema Teamarbeit letztlich fokussieren.  
169 Und die sind jetzt auch im ebenso geblieben. Die sind jetzt so verankert und die  
170 finden jetzt halt, wenn jetzt nichts weiter Außergewöhnliches dazwischenkommt,  
171 findet die auch regulär so statt. #00:13:47-2#

172 I: Ja, okay. Aha, und dann meinstest// die sind curricular verankert und die anderen  
173 Projekte, an den teilgenommen wird auch. Habe ich das richtig verstanden?  
174 #00:13:56-5#

175 B: Also, es gibt halt im Studiengang Bachelor of Nursing gibt es halt einfach in den  
176 einzelnen Modulen gibt es immer wieder thematisch den Bezug zur Interprofession-  
177 alität. Die sind natürlich dann ganz normal im Curriculum mit drin. (I: Ja.). Und die  
178 Tutorien aber, die nicht. Die sind halt für unsere so gesehen, auch auf, also als  
179 Zusatzangebot. Die können sich zwar bestimmte Dinge anrechnen lassen und  
180 müssten dann bei uns im Studiengang manche Dinge nicht belegen. Weil also im  
181 Vorfeld war das nicht so. Das war dann alles fakultativ, und da war natürlich die  
182 Bereitschaft, das zu machen sehr gering. Und erst mit dem Moment, wo wir gesagt  
183 haben "Okay, wenn Sie diese und jene Veranstaltung besuchen, dann können wir  
184 halt dafür hier irgendwas eben kürzen." Und das war sehr sinnvoll. Aber letztendlich  
185 ist natürlich immer auch die Entfernung zwischen den einzelnen Standorten ein  
186 Problem. #00:15:02-0#

187 I: Hm (bejahend). Aber das heißt, das könne dann ja so eine Veränderung sein, die  
188 in den letzten Jahren hinzugenommen wurden? Also, die Tutorien beispielsweise  
189 anrechenbar zu machen? #00:15:10-2#

190 B: Genau, ja. Also das war auf jeden Fall nochmal so nen Punkt, den wir da halt neu  
191 aufgegriffen haben. Damit halt wirklich auch das Interesse und die Beteiligung  
192 wächst. #00:15:22-7#

193 I: Hm (bejahend). Und die grundsätzliche Teilnahme ist aber freiwillig? Nur mittler-  
194 weile eben, dass sie sich, wenn sie teilnehmen, können Sie sich das anrechnen  
195 lassen? #00:15:37-2#

196 B: Genau, genau. Also zumindest bei uns an der (Name der Hochschule) ist es so.  
197 Ich glaube, an der (Name einer Hochschule) gibt es jetzt auch schon bestimmte



Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

198 Kurse oder so, wo die Teilnahme für bestimmte Wahlmodule oder weiß ich ver-  
199 pflichtend ist, um halt dann entsprechend auch den Schein zu bekommen. Also, das  
200 ist dann halt von Hochschule zu Hochschule eben doch verschieden. Und bei den  
201 Mediziner\*innen, die haben sowieso bestimmte Tutorien, die die belegen müssen. (I: Ja.)).  
202 Da ist es also, da ist es in mancher Hinsicht dann eben wirklich verpflichtend.

203 #00:16:08-9#

204 I: Sind bei Euch im Modulhandbuch Lernziele für interprofessionelles Lernen formu-  
205 liert? Und wenn ja, wo sind die angeordnet und in welchem Umfang? #00:16:22-0#

206 B: Das ist eine Frage, da kann ich dir nicht wirklich Auskunft geben. Weil ich mich mit  
207 dem Modulhandbuch ganz zu Anfang nur, als ich dort angefangen beschäftigt habe,  
208 aber dann nicht weiter jetzt drinstecke. Also ich weiß, dass generell, wenn bestimmte  
209 Themen verankert sind, dass auch immer Ziele formuliert werden. Und dass das  
210 natürlich immer auch, in dem Modul verankert ist, in dem dann die Lehre halt statt-  
211 findet. Aber dadurch, dass sich jetzt eben so viel verändert hat durch diese Gener-  
212 alistik, also und immerzu auch eben mit dem Modulhandbuch gearbeitet wurde, neu  
213 formuliert wurde oder so, kann ich dir das nicht genau sagen, was sich da jetzt wie  
214 gestaltet. #00:17:07-2#

215 I: Ja. Wenn Du jetzt mal das, was du beschrieben hast, was Ihr an interprofessio-  
216 nellen Lerngelegenheiten an der Hochschule habt, mal versuchst als eine Art  
217 gesamtcurriculares Konzept zu betrachten. Wo würdest du die Angebote an Deiner  
218 Hochschule da einordnen? Auch wieder gern von Null bis Zehn null. Null wäre jetzt,  
219 'Es gibt da gar kein Konzept.' und Zehn wäre jetzt 'Es ist ein vollständig  
220 ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept.' #00:17:37-1#

221 B: Also, in dem Falle, so wie es jetzt läuft, muss man dann schon sagen es ist halt  
222 als Konzept, also es ist ein Konzept vorhanden. Also würde ich schon sagen ist es  
223 dann auch zehn. Und es wird halt auch je nach Möglichkeit wird es halt auch  
224 entsprechend umgesetzt. Also wie weit jetzt das Konzept reicht oder so, das ist ja  
225 dann, glaube ich, eine andere Frage. Aber zumindest ist ein Konzept vorhanden, was  
226 wirklich sich durchgängig von Beginn des Studiums bis zum Ende sich halt zeigt.  
227 Aber es ist halt eben vom Umfang her sehr, ja noch relativ wenig. Aber es ist halt  
228 auch so, dass die Durchführung der einzelnen Elemente wird halt eben auch bedacht  
229 und praktiziert. #00:18:29-6#

230 I: Hm (bejahend). Okay. Du hattest schon mal erwähnt, dass es, wenn sie kommen,  
231 dass sie ne Veranstaltung haben und findet die gemeinsam statt mit anderen  
232 Berufsgruppen? Habe ich das richtig verstanden? Oder mit anderen Studien-  
233 richtungen, so eine Art Einführungsveranstaltungen? #00:18:48-7#

234 B: Genau. Gleich zum Beginn, also im ersten Semester, glaube ich, die zweite  
235 Studienwoche treffen sie sich das erste Mal mit denen Medizinstudierenden.  
236 #00:18:58-3#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

237 I: Und welchen Umfang hat das dann? Wie kann ich mir das vorstellen diese  
238 Veranstaltung? #00:19:03-3#

239 B: Das sind dann zwei Unterrichtseinheiten. Also neunzig Minuten, die die  
240 zusammen haben. #00:19:08-9#

241 I: Und einmalig? Das ist jetzt nicht, wie// #00:19:10-8#

242 B: Das ist einmalig. Genau. #00:19:12-3#

243 I: Also, wie so eine Art Kennenlernen, Beschnuppern? #00:19:17-4#

244 B: Also für unsere Studierenden ist es dann halt sozusagen eine Exkursion an ein  
245 Lehrkrankenhaus halt von der (Name einer Institution). Also anfangs waren wir mal  
246 (Ortsteil). Jetzt sind wir meistens in (Ortsteil und Name eines Krankenhauses). Und  
247 dann haben wir dort halt einfach erst mal die Möglichkeit, dass sie so ein bisschen  
248 sich kennenlernen. Gucken warum studierst du Pflege, warum studierst du Medizin?  
249 Wie bist du dazu gekommen? Und weiß ich. So, dass die einfach erst mal so ein  
250 bisschen warmwerden miteinander. Und dann geht es halt eben thematisch um  
251 Bewegungseinschränkung. Wie kann es dazu kommen? Also was sind so Ursachen?  
252 Was sind dann Folgen? Da sollen sie dann eben dann auch dazu in Kleingruppen  
253 arbeiten. Und dann im Nachgang kommt dann noch jemand von der Physiotherapie.  
254 Und dann haben wir jeweils da Übungsbetten und dann bekommen die halt gezeigt,  
255 wie man halt einen Patienten vom Fußende des Bettes zum Kopfende hinbewegt.  
256 Wie man einen Patienten halt vom Liegen in den Sitz transferiert oder dann halt eben  
257 auch vom Sitzen in den Stand. Und das sollen sie dann halt aneinander probieren,  
258 also sollen dann die verschiedenen Handgriffe und so ausführen und eben gucken,  
259 wie sich das anfühlt und was das so// Also ich denke, das sind so die ersten Erfahr-  
260 ungen, auch dann halt am Menschen direkt mit Berührung und Nähe und  
261 Bewegungsunfähigkeit und so je nachdem. #00:20:46-0#

262 I: Und das was Du es jetzt beschrieben hast, findet alles in den zwei Semester-  
263 wochenstunden statt? #00:20:50-6#

264 B: Genau: Nee! In den zwei Unterrichtsstunden! Und das ist sehr, sehr wenig Zeit.  
265 Aber mehr haben wir nicht. Und mehr gibt es auch nicht. Und das ist das, was Du  
266 halt eben vorhin fragtest, inwieweit man halt den Anteil einordnet? Wo ich eben sage,  
267 „Ja, das ist so// also es passiert schon etwas. Und das ist ja auch toll, aber es ist halt  
268 eben vom Umfang her sehr sehr wenig.“ Während aber, wenn du halt jetzt den  
269 Bezug nimmst, was das Konzept anbelangt und die Regelmäßigkeit, dann ist es halt  
270 vorhanden. Und es ist auch in den verschiedenen Modulen und es wird halt auch  
271 immer gemacht. #00:21:26-4#

272 I: Und jetzt hast Du doch erwähnt, dass die Physiotherapie kommt hinzu zu dieser  
273 Einführungsveranstaltung. Ist das dann in Form einer Lehrperson oder kommen da  
274 Studierende? #00:21:36-0#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

275 B: Nein, da kommt dann also immer eine oder ein Therapeut, eine Therapeutin aus  
276 von der physiotherapeutischen Abteilung und die zeigt dann halt eben entsprechend  
277 bestimmte Dinge vor. Und es ist halt auch immer jemand anders. Also ich hab da,  
278 glaube ich, jetzt in den letzten Jahren schon eigentlich, also, es gibt selten mal  
279 welche, auch bei den Doppelveranstaltung. Ich habe mir dann immer gleich zwei UE  
280 hintereinander, das da halt auch die gleichen sind, sondern da wechselt es manch-  
281 mal sogar auch noch in der Zeit. Also wer halt dann gerade als Therapeut zur  
282 Verfügung steht und sich halt auch bereit erklärt es zu machen, der kommt dann halt.  
283 #00:22:16-0#

284 I: Okay. Und jetzt habe ich rausgehört, wenn Ihr so Angebote Euren Studierenden  
285 macht oder anbietet, dann sind die Berufsgruppen der Medizin vertreten, Physio-  
286 therapie, ähm gibt es noch andere? #00:22:36-1#

287 B: Na, wenn es passt halt die Ergotherapie noch. (I: Okay.) (...) Aber mehr ist dann  
288 nicht. Also wir haben natürlich bei uns an der Hochschule auch den Studiengang für  
289 die Hebammen und auch Soziale Arbeit. Und ich habe das jetzt mit dem 7. Semester  
290 im letzten Winter versucht. Da war so eine Projektvorstellung von der Sozialen  
291 Arbeit. Also die halt eben einfach dann zum Ende des Semesters alle ihre Arbeits-  
292 ergebnisse von ihren Forschungsgruppen vorgestellt haben. Und dann dachte ich,  
293 das wäre eigentlich für die Pflegenden mal ganz spannend, das mitzuerleben. Weil  
294 sich ja da auch immer Bezüge zum pflegerischen Alltag zeigen. Aber wenn das dann  
295 im Auditorium oder weiß ich, in so einem großen Saal stattfindet, wenn das da  
296 stattfindet, dann und man das so nicht im Überblick hat, dann sind die Studierenden  
297 eben eher schnell verschwunden. Und dann sieht man da keine. Da müsste man  
298 dann wahrscheinlich noch mal jeden extra, dann an der Tür abpassen und die, dass  
299 man sich die Teilnahme bestätigen lässt. Ansonsten ist das schwierig sowas zu  
300 planen. Also dann habe ich als Dozentin immer so die Idee und denke, das ist für die  
301 einfach noch mal so die Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen und den  
302 Horizont erweitern. Aber die Studierenden haben da glaube ich nochmal nicht so den  
303 Anspruch an sich auch. Also die, glaube ich, sind auch mit ihren Themen und mit  
304 dem allen auch mehr als ausgelastet. Und dann// Ich glaube die Erfahrung, macht ja  
305 jeder. #00:24:16-6#

306 I: Gut, ja. Jetzt würde ich gerne nochmal ein bisschen auf so die konkrete Umsetz-  
307 ung schauen, nämlich wann findet es genau statt? An einigen Stellen hast du das  
308 schon gesagt. Ähm, wie ist der Umfang von beispielsweise einem Modul oder so  
309 einem Angebot, was ihr macht? Welche Module sind das? Wieviel gibt es da?  
310 Wieviel Semesterwochenstunden habt Ihr dafür vorgesehen? #00:24:41-6#

311 B: Ähm, dadurch, also das ist für mich, solche Sachen sind immer schwer zu über-  
312 blicken, weil ich relativ wenig nur noch im Studiengang bin und ich eigentlich nur die  
313 interprofessionelle Lehre habe. Und ich bin niemals so in dem ganzen Studiengang  
314 verankert, dass ich Dir jetzt über diese ganzen Strukturen so viel sagen kann. Also  
315 wie das alles zusammenhängt. Also ist für mich ist es immer relevant. Ich bin halt

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

316 wirklich im Modul 1, also wirklich zu Beginn des Studiums in dieser Lehrveran-  
317 staltung. Und das sind zwei Unterrichtseinheiten, die die Studierenden haben. Dann  
318 ist es eben im Modul 7. Dort haben wir insgesamt acht Unterrichts-einheiten, wobei  
319 dann drei Unterrichtseinheiten geplant sind als dieser KIT-Termin, also Kommuni-  
320 kation, Interaktion, Team mit den Medizinstudierenden zusammen und dann noch  
321 mal fünf Unterrichtseinheiten, wo wir dann halt monoprofessionell zu dem Thema  
322 arbeiten. Und dann ist es noch mal im Modul 14, also zum Ende des Studiengangs  
323 und dort sind, ich glaube (...), da sind es glaube ich insgesamt 16 Unterrichts-  
324 einheiten. Und ursprünglich hatte ich das mit einer Kollegin mir geteilt, dass jeder  
325 Acht hatte. Und dann haben wir also auch in jedem Jahr verschiedene Sachen  
326 probiert. Also mal sollten die halt wirklich eine Berufsgruppe halt beobachten und  
327 dann dazu bestimmte Fragen beantworten oder halt eben so Berufsskizzen  
328 anfertigen. Und dann haben wir uns auch mit der Struktur von Ausbildungsstationen  
329 beschäftigt. Im letzten Wintersemester war ich mit den Studierenden, also gerade im  
330 Kontext der interprofessionellen Lehre auf der rheumatologischen Tagesstation. Und  
331 dort haben wir dann also in verschiedenen Gruppen einzelne Patienten begleitet,  
332 also von der Aufnahme beim Arzt, dann eben bei der Aufnahme in der Physiothera-  
333 pie, bei der Aufnahme von der Pflege. Und dann haben wir verschiedene Behand-  
334 lungssequenzen sich angeschaut und so. Und dazu sollten sie dann halt eben auch  
335 entsprechend wieder so Gemeinsamkeiten und Unterschiede der einzelnen Berufs-  
336 gruppen, ja, zusammentragen und so Dinge, die ihnen aufgefallen sind. #00:27:20-  
337 4#

338 I: Aber das ist super. Genau darauf wollte ich hinaus, also so diese Module, ne. Wie  
339 Du sie jetzt beschrieben hast, wann finden sie statt, wieviel Unterrichtseinheiten so.  
340 Kannst du vielleicht nochmal sagen, wie die Module bei Euch heißen? #00:27:30-7#

341 B: Das sind immer sehr lange Titel. Da müsste ich nachgucken. Das habe ich nicht  
342 im Kopf. #00:27:39-8#

343 I: Okay. Hm (bejahend). Und gerade so bei 14, also bei dem bei dem sieben das  
344 hast du auch schon ein bisschen beschrieben mit diesem KIT. Bei 14 in welche  
345 Richtung geht das? Also weil so eher Erkundungen von anderen Berufen auch oder  
346 habt Ihr das thematisch anders verortet? #00:27:57-7#

347 B: Nein, überhaupt nicht. Also das ist dann alles interprofessionelle Lehre. Und dann  
348 halt immer eben unter dem Gesichtspunkt des Modultitels. Aber das kann ich dir  
349 gerne nochmal schreiben. (I: Ach ja, gerne!). Diese Modultitel, weil also, echt das  
350 habe ich nicht. Das müsste ich wirklich mal das Modulbuch mir zur Hand nehmen.  
351 Und ich bin halt immer nur sehr vereinzelt halt in den Veranstaltungen, dass ich mich  
352 da niemals so reingedacht habe in diese einzelnen Dinge. Aber ich schreibe mir das  
353 Gleiche auf, (Vorname) und gucke nochmal nach. #00:28:33-0#

354 I: Sehr gerne, ja. Gut. Vielleicht da würde mich noch mal interessieren auch wie viele  
355 Credit Points gibt es für diese Module? Wenn Du da nochmal in das Modulhandbuch

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

356 guckst, wäre das auch super, um so ein bisschen nochmal eine Vorstellung davon zu  
357 kriegen, wie die dann auch bewertet werden. #00:28:49-2#

358 B: Aber diese Credit Points hast du wahrscheinlich dann immer nur für das Modul  
359 insgesamt. (I: Genau.). Und das wird dann nicht für die einzelne interprofessionelle  
360 Lehre wahrscheinlich// #00:29:02-5#

361 I: Ach so, also Modul 14 beispielsweise mit den 16 Unterrichtseinheiten ist jetzt  
362 nicht// da sind nur die 16 Unterrichtseinheiten interprofessionell? #00:29:11-9#

363 B: Genau! Ganz genau. #00:29:15-1#

364 I: Aha, okay. #00:29:14-8#

365 B: Also diese interprofessionelle Lehre ist halt immer in bestimmten Modulen mit  
366 verortet. Aber es gibt kein Modul, was sich direkt mit interprofessioneller Lehre  
367 befasst. #00:29:28-1#

368 I: Aha, okay. Jetzt verstehe ich das. #00:29:29-6#

369 B: Also, deswegen gibt es halt immer so Überthemen. Und dann kommen halt eben  
370 diese mit dazu. (I: Das heißt zum Beispiel Modul 7//). Ah, pass auf! Also, zum  
371 Beispiel habe ich jetzt hier Modul 1 heißt dann *"Selbstreflektion und Entwicklung  
372 einer professionellen Haltung im Handlungsfeld Pflege"*. Deswegen weiß ich die nie  
373 so auswendig oder halt Modul 7 ist dann Pflege. Nein oder das ist Modul 14 *"Pflege  
374 im institutionellen Gesellschaftssystem"*. #00:30:09-6#

375 I: Das ist 14? #00:30:10-7#

376 B: Genau, das ist 14. #00:30:13-0#

377 I: Okay, Hm (bejahend). #00:30:14-0#

378 B: Und da ist es dann sozusagen immer verortet. #00:30:16-1#

379 I: Hast Du sieben auch noch gerade? #00:30:17-7#

380 B: Nö. Aber das schreibe ich dir. Weil ich habe hier nämlich gerade meinen Stunden-  
381 plan im Dings gefunden und da stehen die halt drauf. Aber das andere habe ich halt  
382 im anderen Ordner, deswegen weiß ich das jetzt nicht aus dem Kopf. #00:30:33-5#

383 I: Okay. Ja, okay, jetzt verstehe. Das war aber gut, dass wir das gerade noch einmal  
384 so auseinander differenziert haben, weil jetzt kriege ich wirklich diese Unterrichts-  
385 einheiten auch normal klarer. #00:30:43-1#

386 B: Genau. Also, das ist wirklich nur punktuell in einem Modul, halt immer dann mit  
387 verortet. Mehr ist das nicht. #00:30:48-6#

388 I: Und da bist Du in den drei Modulen drin? #00:30:53-1#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

389 B: Genau. Und in diesen drei Modulen, also ich bin im Moment halt dadurch, dass ich  
390 eben auch ja nicht aus der Pflege komme, sondern aus der Physiotherapie war das  
391 für mich halt, und generell, weil es schon immer auch mein Arbeitsschwerpunkt war,  
392 war ich halt und generell, weil das immer schon mein Arbeitsschwerpunkt war, für  
393 diese Lehre dann gleich prädestiniert. (I: Aha, okay.). Und muss aber dazu sagen,  
394 dass also, wenn man jetzt denkt, man kommt in so ein Feld und also alle// also man  
395 hört ja immer, ne die Offenheit und Transparenz und hier und da. Aber letztlich ist so  
396 die Bereitschaft, sich auch auf andere Berufe einzustellen, also auch gerade für mich  
397 als Dozentin jetzt aus einem anderen Feld, das für die Studierenden anzunehmen ist,  
398 schon nicht so einfach gewesen. Also Pflege akzeptiert dann immer noch eher den  
399 Mediziner, weil da ist der Bezug eben dann doch größer in der ganzen Arbeitsweise.  
400 Und man merkt schon also doch große Unterschiede zwischen den Berufsfeldern.  
401 Also oft wird die Herangehensweise an den Menschen, in seiner Krankheit oder auch  
402 in der Art, wie man jetzt mit ihm umgeht. Und es hätte ich vorher nicht so gedacht.  
403 #00:32:10-7#

404 I: Ja. Okay. Gut. Ähm, ich würde gerne nochmal auf die Veranstaltungsform  
405 schauen, wenn Ihr dann interprofessionelle Lehre anbietet, welche Methoden wählt  
406 Ihr dann oder welche Methoden gibt es dann? Welche Methoden werden eingesetzt?  
407 Du hast vorhin schon so Fallbeispiele erwähnt. Was gibt es denn da noch so?  
408 #00:32:32-9#

409 B: Also, ich habe, je nachdem immer auch variiert. Weil manchmal merkt man  
410 manches funktioniert, manches funktioniert nicht und ganz wichtig ist zu Beginn  
411 dadurch, dass es ja wirklich zwei Kohorten sind, die sich nicht kennen. Und es ist  
412 immer schwierig, wie sollen die aufeinander zugehen? Also habe ich dann entweder  
413 halt durch bestimmte Zuordnung halt einfach Paare bilden lassen und dann, dass die  
414 so Kurzinterviews miteinander führen und sich dann halt eben entsprechend gegen-  
415 seitig vorstellen. Oder es gibt halt so die kleinen Murrengruppen oder ich lasse sie  
416 halt (unv.) ähm (...), generell halt auch in gemischten Gruppenarbeiten, Rollenspiele  
417 zu den einzelnen Themen, wenn man halt irgendwo den Mut hat, dass die das auch  
418 machen. Also ist es ja nicht immer von vornherein gegeben. Dann hatten wir so eine  
419 Art Speed-Dating, also in dieser Form, dass man sich also gegenübersteht und dann  
420 halt immer die Paare wechselt und sich jeder was erzählt. Dann gab es so Methoden  
421 Kugellager. Also immer gemischt, dass die halt einfach irgendwie erstmal ins  
422 Gespräch kommen. Oder ich hatte auch das mal mit so einem Wollknäuel, dass sie  
423 sich das zugeworfen haben und dann entsprechend so bestimmte Dinge über sich  
424 erzählt haben. Und dann ja bei den Fallbeispielen, also das sind bestimmte Video-  
425 filme gewesen. Also, wo einmal die Patientin über sich erzählt, wo die Pflegekraft  
426 dann über die Patientin erzählt, dann der Arzt und auch die Ergotherapeutin und  
427 dann haben die erstmal dazu selber sich Notizen gemacht. Wie es auf sie wirkt,  
428 welche Fragen sie haben, dann war es eigentlich auch so eine Diskussionsrunde im  
429 Plenum. Also immer unterschiedlich. (I: Okay). Oder halt in Gruppen, dass sie dann  
430 irgendwie ein Behandlungsplan erstellen. #00:34:41-1#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

431 I: Und spielt Interprofessionalität auch in Prüfungen eine Rolle? Insofern, dass sie bei  
432 Prüfungen berücksichtigt wird oder auch Thema ist? #00:34:51-7#

433 B: Das kann ich nicht sagen. Weil ich dadurch, dass sich berufsfremd bin niemals in  
434 Prüfungen dabei bin. (I: Okay.) Also das einzige, was ich erlebe sind mündliche  
435 Prüfung als Protokollantin. Und da geht es aber dann wirklich ganz speziell um Case-  
436 Management und um solche Themen. Und da ist das, glaube ich, nicht so vorder-  
437 gründig und in den praktischen Prüfungen oder so da habe ich überhaupt kein  
438 Einblick. #00:35:20-3#

439 I: Okay. Mal gucken, ob du dann zu dem Nächsten was sagen kannst. Vielleicht ist  
440 das auch dass das gar nicht so in dein Betrachtungsfeld fällt, nämlich das Selbst-  
441 studium. Also die Studierenden, werden ja auch einen gewissen Anteil an, ne  
442 Selbstlernphasen haben. Kannst du da einsehen oder hast du da Erfahrungen mit,  
443 ob da auch Interprofessionalität eine Rolle wird// spielt, ob da bestimmte Aufgaben in  
444 der Richtung gegeben werden, ob das in irgendeiner Art und Weise mit eingebunden  
445 ist? #00:35:47-3#

446 B: Also, das generell mache ich sowieso auch an meiner Lehre. Dass wir also  
447 bestimmte Dinge dann schon im Vorfeld dann planen und weitergeben, also gerade  
448 jetzt im Semester, wo wir ja keine Möglichkeit hatten zusammenzuarbeiten, dass sie  
449 da halt eben ganz speziell dann reflektieren, was haben sie so erlebt auf Station?  
450 Wie haben sich die einzelnen Berufsgruppen miteinander verständigt? Wie ist es  
451 gelaufen oder so? Das auf jeden Fall. Das kommt immer wieder mit vor. Da kommt  
452 auch teilweise in Hausarbeiten mit vor, dass sie das aufgreifen müssen. Und sie  
453 sollen halt eben doch wirklich schauen, die andere Berufsgruppen eben im Bezug  
454 zur Pflege sind, welche Schnittstellen es gibt und das auf jeden Fall. Aber das wird  
455 dann halt eben auch in den einzelnen Unterrichtseinheiten, die wir so halt haben, das  
456 ist dann die interprofessionelle Lehre, die monoprofessionell halt stattfindet. Da wird  
457 sowas dann halt vorbereitet und entsprechend mit ausgefüllt. #00:36:54-0#

458 I: Das klingt so, dass es dann quasi auch wieder etwas, was im besten Fall auch  
459 abhängig ist von der Lehrperson? (B: Genau.). Wie sie es reinbringt und ob sie dem  
460 einen Raum gibt, ja oder nein. #00:37:09-2#

461 B: Genau und dann sicher natürlich auch in bestimmten Modulen, wo halt natürlich  
462 auch Bezüge zu anderen Bereichen stattfinden. Also ich meine, das kann ja genauso  
463 gut auch Recht sein. Das muss jetzt nicht nur unbedingt halt das Interprofessionelle  
464 im Gesundheitswesen sein, sondern das kann ja auch dann entsprechend die  
465 Pharmaindustrie sein oder eben auch die Kommunikation mit Krankenkassen und  
466 also da ist es das Feld ja auch sehr weit, je nachdem, wo sie sich jetzt halt auch nun  
467 verorten letztlich. #00:37:45-6#

468 I: Okay. Dann habe ich noch eine letzte Frage zur konkreten Umsetzung im Studien-  
469 verlauf. Nämlich ähm mit Blick auf die praktischen Studienphasen oder die Praxis-  
470 einsätze. Kannst du da was sagen, wie die organisiert sind? Und ob und wenn ja,

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

471 welchen Stellenwert dort interprofessionelles Lernen, Deiner Meinung nach, spielt.  
472 #00:38:09-0#

473 B: Also im Moment war es so, dass sie immer entsprechend zum Semesterstart halt  
474 angefangen haben und je nachdem, im Verlauf des Studiums, also am Anfang, ist  
475 der Zeitraum für die Praxiseinsätze noch größer gewählt als nachher zum Ende. Also  
476 soweit ich das immer mitbekommen habe, waren da die Vorlesungszeiten immer da  
477 ein bisschen kürzer als bei den normalen Studiengängen. Und die sind dann halt  
478 eben aber wesentlich länger in der Praxis als dann teilweise eben auch so vorles-  
479 ungsfreien Zeiten gelten, weil die Studierenden, ja letztlich durch die Kooperations-  
480 partner, bei denen sie ja diese berufspraktische Ausbildung machen, ja angestellt  
481 sind und halt eben nur normale Urlaubstage haben. Also das ist ein bisschen anders  
482 als im normalen Studienalltag und das verändert sich dann im Verlauf des Studiums.  
483 Dann werden die praktischen Anteile nachher ein bisschen geringer. Und nachher,  
484 wenn sie nachher das Examen haben und nachher dann sozusagen im letzten  
485 Studienjahr sind, dann ist es wie bei allen anderen Studierenden auch. Dann haben  
486 die halt ihre Lehrveranstaltungen und sind dann meistens schon als Fertige,  
487 Examinee halt arbeiten die nebenbei. Und das Interprofessionelle ist halt immer je  
488 nachdem, was für eine Station die haben und wie die Zusammenarbeit dort ist. Also,  
489 sie haben sicher immer auch den Auftrag von uns eben zuzugucken, wie läuft es bei  
490 anderen Berufen und je nachdem, wie bereit und offen die sind, nehmen die halt  
491 mit und lassen die gucken. Aber das kann man nicht generell sagen. Das ist es  
492 immer eine sehr persönliche Sache. Da gibt es, glaube ich, auch vom Studiengang  
493 jetzt für die einzelnen Stationen keine Verordnung, wie so etwas zu handhaben ist.  
494 #00:40:17-2#

495 I: Und dann auch keine Begleitung, wenn sie zurück an die Hochschule kommen?  
496 #00:40:21-1#

497 B: Na, die haben während des Praktikums haben sie immer auch einmal im Monat  
498 einen praktikumsbegleitenden Studientag, wo sie entsprechend alle diese Dinge, die  
499 sie erleben, natürlich auch aufgreifen lassen können. Also das ist immer den auch  
500 freigestellt. Also, es gibt manchmal übergeordnete Themen. Aber da wäre es immer  
501 auch die Möglichkeit, bestimmte Dinge anzusprechen, Fragen zu stellen und ja, auch  
502 das Erlebte zu reflektieren. Aber das ist immer die Frage wie die Studierenden das  
503 halt auch nutzen. #00:40:51-7#

504 I: Aber Du weißt jetzt nicht, dass da explizit Interprofessionalität thematisiert wird  
505 vonseiten der verantwortlichen Personen der Hochschule. #00:40:58-8#

506 B: Hm (verneinend). Nein, wird es nicht. #00:41:01-0#

507 I: Ja, hätte ja auch sein können. Dass man da sagt so, wir gucken jetzt mal in einer  
508 Stunde oder wir gucken mal an so einem Tag, wie bildet sich das denn in der Praxis  
509 ab? Welche Erfahrungen macht ihr? #00:41:09-9#



Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

510 B: Nee, das findet dann wirklich halt in diesen Lehrveranstaltungen, die dann halt  
511 dafür ausgewiesen sind, statt. Also da haben die halt, wie gesagt, von uns ent-  
512 sprechend auch so Beobachtungsaufgaben oder weiß ich. Also auch diese Art  
513 Shadowing, dass wir halt gucken und manche begleiten. Aber das liegt dann halt  
514 wirklich eher in meiner Hand und dass wir das dann aufgreifen. #00:41:33-2#

515 I: Genau. Das sind dann wieder die drei Module, die Du vorhin genannt hast?  
516 #00:41:35-3#

517 B: Genau.

518 I: Ja, jetzt habe ich so ein Bild, wie das bei Euch läuft. Das ist ja doch echt  
519 interessant, dass das wirklich so unterschiedlich gehandhabt wird. #00:41:44-7#

520 B: Total. Total. #00:41:46-3#

521 Ähm, da muss man sich dann immer erst mal so ein bisschen die Strukturen  
522 reindenken. Jetzt ist es tatsächlich auch mein erster Pflegestudiengang, mit dem ich  
523 mich jetzt im Rahmen dieser Interviews auseinandersetze. Und so von all den  
524 ganzen Ausbildung, jetzt bin ich ja auch aus dem therapeutischen Bereich, ist mir,  
525 glaube ich, immer das ein bisschen am nächsten. (B: Hm (bejahend)). Ja, eine letzte  
526 Frage habe ich noch. Nämlich was findest Du besonders gut in dem Studiengang mit  
527 Blick auf interprofessionelles Lehren und Lernen? #00:42:11-0#

528 B: Also, ich finde das toll, dass man sich auf den Weg macht und überhaupt die  
529 Möglichkeit schafft, dass sich die jungen Studierenden damit auseinandersetzen.  
530 Dass man versuch wirklich auch immer wieder Themen anzubieten. Und dass trotz  
531 großer organisatorischer Herausforderungen, das auch immer wieder angeht. Und  
532 also es gibt viel, was ich finde, sich auch schon zum Positiven verändert hat. Also  
533 wenn ich so jetzt so zurückblicke, merke ich, dass das Denken und das Miteinander  
534 schon anders geworden ist als am Anfang. Also, dieses stereotype Denken, was  
535 doch am Anfang, ja sehr noch präsent war und wo wir auch in der Lehre teilweise ja  
536 auch immer noch den Fokus draufgelegt haben. Das verschwimmt mehr und mehr,  
537 und auch die jungen Leute erzählen auch auf den Stationen, also gerade so die  
538 jungen Mediziner oder sie sind viel offener und lockerer als das noch so die alten  
539 Generationen sind. Und ich glaube, da ist schon, ist schon so manches Eis  
540 gebrochen, und es ist schon doch auch ein anderes Miteinander. Und das finde ich  
541 ganz toll. Also zum einen, dass man die jungen Leute darin bestärkt und sie dann  
542 halt eben auch mit begleitet und ihnen das auch immer wieder mit an die Hand gibt,  
543 dass sie halt einfach weiter tja, dafür kämpfen sollen und mit offenen Augen halt  
544 durchs Leben gehen sollen. Und dass eine Berufsgruppe allein halt eben nichts  
545 ausrichten kann, also dass sie sich eben auch gemeinsam brauchen. #00:44:03-8#

546 I: Das heißt also Deine Arbeit trägt Früchte!? #00:44:06-6#

547 B: Auf jeden Fall. Auf jeden Fall. #00:44:09-4#

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

548 I: Hm (bejahend). Schön. #00:44:10-6#

549 B: Und ich glaube auch, man merkt es auch nachher selber, wenn man ein gutes  
550 Miteinander realisiert, dass das Arbeiten einfach schöner ist, als wenn man immer so  
551 an Mauern stößt und so nach dem Motto "Ja, das ist jetzt nicht so unseres hier und  
552 ihr macht euers." oder "Nein, was ihr macht, weiß ich nicht, interessiert uns nicht  
553 oder so" und wenn man sich wirklich im gegenseitig unterstützt. Ich glaube, dass  
554 merken die dann schon, dass es doch eben auch im Arbeitsalltag auch einfach nicht  
555 nur einen kräftemäßig entlastet und aber auch so weiterbringt, ja. Würde ich sagen.  
556 #00:44:53-6#

557 I: Ja, prima! Vielen Dank, (Vorname)! #00:44:57-5#

558 B: Ja, gerne, liebe Katrin. #00:44:59-6#

559 I: Das war nochmal ein spannender Einblick bei Euch in den Studiengang. Das hat  
560 mir sehr geholfen. Vielen Dank. #00:45:06-5#

561 B: Ja gerne. Und wie gesagt, das andere schicke ich Dir noch. #00:45:09-1#

562 I: Ja, super. #00:45:11-0#

563 B: Gut, also dann weiter frohes Schaffen und gutes Vorankommen. #00:45:15-2#

564 I: Danke sehr und wegen den Studierenden - da darf ich Dich dann noch einmal  
565 anschreiben und schickt ihr dann den Link für die Online-Umfrage? #00:45:21-7#

566 B: Genau. Also, dann soll ich das sozusagen ich kann das ja einfach diesen Link den  
567 dann schicken. Ja, und würde den dafür in der Lehre einfach ein bisschen Zeit  
568 geben. Da steht ja alles drauf, wie lange das ungefähr dauert, ne? #00:45:38-6#

569 I: Genau. Das sind jetzt so zehn Minuten. Das hat auch wirklich der Pretest// Ich hab  
570 das jetzt an 22 Personen, die haben einen Pretest teilgenommen. Die haben im  
571 Durchschnitt 7,5 oder 7,6 Minuten gebraucht. Also, da kommt man meines Erachtens  
572 mit zehn Minuten glaube ich wirklich ganz gut hin. Ne, jetzt kann es natürlich sein, ich  
573 muss jetzt für die eigentliche Umfrage ist der Teil so mit Datenschutz, dann nochmal  
574 einen kleinen Tick länger. Aber das sollte jetzt nicht zweieinhalb Minuten in Anspruch  
575 nehmen. #00:46:04-5#

576 B: Genau. So dass sie das dann halt entsprechend dann lesen können und beant-  
577 worten. Und dann sozusagen gleich, dann geht das ja, wenn sie es sozusagen  
578 abschicken, geht das ja gleich an Dich. #00:46:13-1#

579 I: Richtig, genau. #00:46:13-8#

580 B: Genau und insofern ist es natürlich wunderbar, wenn ich Ihnen dafür die Zeit zur  
581 Verfügung stelle, dann können sie das nämlich gleich machen. Und wegen dem

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

582 anderen, dem Abschlussjahrgang also, das gebe ich dann einfach mal ins Team und  
583 frage mal nach. Und dann denke ich wird es schon passen. #00:46:31-2#

584 I: Wann würde das Deiner Meinung nach, würde das vor dem Termin dann  
585 stattfinden oder danach? Nur damit ich weiß, wann ich Dir die Sachen entsprechend  
586 schicke. #00:46:41-6#

587 B: Also, ich (I: Bei Dir war es glaube der 18.06. oder 14.06.?). Der 19.06. ist das.  
588 Also ich habe ja bei den Wahlmodulen keine Ahnung, wann die stattfinden. Ich kann  
589 jetzt halt wirklich nur über die Dozenten gehen, die diese Module begleiten und kann  
590 das halt einfach fragen, ob das von deren Seite halt eben möglich ist, dass sie das  
591 halt mit initiieren. Oder nee, weißte was, also es ja auch nochmal// für den Studien-  
592 gang gibt ja auch nochmal für den Studiengang gibt es ja extra nochmal so einen  
593 Verteiler für alle E-Mail-Adressen. Da könnte ich das natürlich auch schicken. Aber  
594 inwieweit dann da eine Rückmeldung kommt, das ist halt eben schwierig zu sagen.  
595 Aber das kann ich ja auch individuell nochmal machen. #00:47:33-3#

596 I: Gut! Aber genau, das ist jetzt das Risiko, was ich zu tragen habe. Mir ist ja klar,  
597 dass, wenn die am Ende sind, das die meistens dann auch schon im Schreiben ihrer  
598 Bachelorarbeit oder Abschlussphase sind und so. Aber ähm es wäre schön, wenn  
599 man es probieren könnte. Und dann guckt man mal, was der Rücklauf ist. Und ich  
600 kann da ja dann auch ein kleines Anschreiben dazu fertigmachen, so dass das  
601 entsprechend dann (unv.). #00:47:54-7#

602 B: Dann kannst Du mir das eigentlich gleich schicken. Dann kann ich das auch  
603 gleiche einfach über diesen (unv.) Verteiler in die Runde geben. Und dann haben die  
604 das. #00:48:04-1#

605 I: Und das sind halt aber ja nur die am Ende, ne? #00:48:06-3#

606 B: Genau. #00:48:07-4#

607 I: Ja. Ich muss eine Sache da noch abklären. Da warte ich grade noch auf Rück-  
608 meldungen vom Datenschutzbeauftragten. Von daher kann ich jetzt noch nicht gleich  
609 rausschicken. Aber sobald ich das habe, mach ich das. #00:48:17-5#

610 B: Wie gesagt, also sobald ich von Dir die Nachricht habe, kann ich das ja weiter-  
611 leiten. Das ist ja kein Problem. #00:48:22-3#

612 I: Ja, ganz herzlichen Dank. Dann schöne Grüße nach Berlin. Und ja, wir lesen  
613 wieder voneinander, ne. #00:48:28-8#

614 B: Genau. Und wie gesagt, ich schick dir das und das andere, das geht dann seinen  
615 Gang. #00:48:37-4#

616 I: Ja, vielen Dank. #00:48:40-5#

617

Aufnahme: 02.06.2020

Transkription: 31.07.2020

618 Nachtrag E-Mail vom 02. Juni 02, 2020 12:19

619 Liebe Katrin,

620 wie angekündigt sende ich dir noch die angefragten Eckpunkte zu den Modulen.

621 Modul 1: Selbstreflexion und Entwicklung einer professionellen Haltung im

622 Handlungsfeld der Pflege - Credits: 15

623 2 UE Interprofessionelle Lehre - Umgang mit bewegungseingeschränkten Menschen

624 (Studierende der Medizin und Pflege)

625 Modul 7: Pflege als Wissenschaft (Basismodul) - Credits: 15

626 8 UE Interprofessionelle Lehre; davon 3 UE KIT - Kommunikation-Interaktion-Team

627 (Studierenden der Pflege und Medizin oder Ergotherapie); 5 UE monoprofessionell

628 (Erarbeitung von Grundlagen interprofessioneller Zusammenarbeit, Reflexion)

629 Modul 14: Pflege im institutionellen und Gesellschaftssystem - Credits: 15

630 16 UE Interprofessionelle Lehre im Teamteaching; Rollendefinition,

631 Kompetenzprofile, Ausbildungsstation, Entwicklung von innovativen Lernkonzepten

632 So, das hilft dir hoffentlich weiter.

633

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

- 1 B: Es sei denn, Frau Kunze, meine Mail hat Sie jetzt erschreckt und Sie wollen mir  
2 nur noch einen Guten Tag wünschen. #00:00:06-7#
- 3 I: (Lacht.). Nein, nein. Ich habe sie gerade gelesen und ich habe den Fall jetzt auch  
4 in einer anderen Situation, dass es nicht die Studiengangsleitung oder eine  
5 Koordinatorin ist. Und mir geht es darum, wenn mir jemand auch in einer anderen  
6 Funktion Auskunft geben kann, wie sich das interprofessionelle Lehren und Lernen in  
7 den jeweiligen Studiengängen ähm gestaltet, dann ist das für mich völlig in Ordnung,  
8 so. Das war so grundsätzlich die Richtung, dass diese Zielgruppe für mich in  
9 Ordnung ist, wenn Sie jetzt allerdings sagen, auch "Nee, da glaube ich, sind die  
10 anderen jetzt besser oder irgendwie anders geeignet dafür.", dann nehme ich gerne  
11 auch nochmal Kontakt zu diesen Personen auf. Ich bin halt damals von  
12 ausgegangen mit meiner Anfrage, da hatten Sie ja auch geschrieben, Sie sprechen  
13 das im Team ab, das dann quasi so eine Teamentscheidung war, dass entweder  
14 Frau (Name) oder Sie dafür dann zur Verfügung stehen. #00:00:54-2#
- 15 B: Ja, ich bin autorisiert. Und bei Frau (Name) ist gerade Land unter. Und ich bin ihre  
16 Vorgängerin, so dass sie mich auch quasi gebeten hat, wenn es geht, ne, dann Rede  
17 und Antwort zu stehen. Ich war etwas jetzt durch das Infoschreiben nochmal ein  
18 bisschen irritiert und dachte ich will Ihnen jetzt Ihr Sample da nicht durcheinander-  
19 bringen. Gut. #00:01:15-3#
- 20 I: Ich kann das gern noch mal auch anpassen, wenn Sie das jetzt nochmal in anderer  
21 Form brauchen das Infoschreiben? #00:01:20-0#
- 22 B: Nein, nein. Alles gut. Das ist jetzt eher Ihre Entscheidung. Okay. #00:01:25-2#
- 23 I: Nein, sehr gerne. #00:01:26-1#
- 24 B: Sie haben jetzt schon irgendwie ein Aufnahmegerät laufen? #00:01:30-2#
- 25 I: Richtig, genau. Das stelle ich jetzt hier nebenbei an. #00:01:33-1#
- 26 B: Ja, genau. Es hallt nämlich. Anders als gestern. Also von der Qualität her ist es  
27 nicht so schön. Aber, ich werde ja reden. Da höre ich Sie ja nicht. Also wenn Sie  
28 reden, ist so ein bisschen bahnhofsmässig. #00:01:47-9#
- 29 I: Okay. Ich versuche mal (...) ja, ich versuche das da mal ein bisschen näher  
30 ranzunehmen? Wie ist es jetzt? #00:01:57-6#
- 31 B: Ja, besser. (I: Okay, gut.). Und ich probiere auch gerade mal was aus, mich hier  
32 gemütlicher hinzusetzen und würde mal den Hörer vom Ohr nehmen. Und ich  
33 spreche jetzt mal weiter und stelle Sie laut. Wie ist es, wenn ich in diesem Abstand  
34 spreche? #00:02:17-3#
- 35 I: Das ist für mich in Ordnung. Ja, ich höre Sie// #00:02:20-2#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

- 36 B: Und ich höre Sie jetzt auch viel besser. Vielleicht hatte ich auch was im Ohr  
37 (lacht). #00:02:25-1#
- 38 I: Na, vielleicht hebt sich das so auf, wenn wir beide über Freisprechanlage quasi  
39 sprechen, dass es dann ja irgendwie etwas ausgleicht oder für beide Seiten  
40 angenehmer ist. #00:02:37-6#
- 41 B: Mein Computer ist jetzt aus. Aber ich habe die Unterschrift schon reingescannt.  
42 Die kriegen das dann im Anschluss. #00:02:44-3#
- 43 I: Super, schön. Vielen Dank! #00:02:46-0#
- 44 B: Bitteschön. #00:02:48-3#
- 45 I: Ja. (...) Soll ich mal loslegen? #00:02:52-3#
- 46 B: Sehr gerne. #00:02:53-6#
- 47 I: Gibt es denn jetzt noch Fragen jetzt auch zu der Einverständniserklärung?  
48 #00:02:57-2#
- 49 B: Nein. Sie schreiben bei Frau (Name) und Frau (I: (Name)). Bei beiden, ja?  
50 #00:03:04-2#
- 51 I: Genau. Frau (Name) ist die Erstbetreuung und Frau (Name) ist die Zweitbetreuung.  
52 #00:03:08-2#
- 53 B: Hm (bejahend). Ja. Prima. Nee, ich kenn sie ja beide. Gut, dann legen Sie mal los.  
54 #00:03:17-4#
- 55 I: Ja, genau. Also jetzt die folgenden Fragen habe ich angelehnt, so mal kurz grob  
56 eine Gliederung, wo es um Struktur geht, wo es auch um ein Konzept geht, um den  
57 Prozess, wie das interprofessionelle Lehren und Lernen gestaltet ist und auch so ein  
58 paar Elemente, die in Richtung Ergebnis gehen. Und ich würde jetzt einsteigen, erst  
59 mal auch mit einer ganz einfachen Beschreibung, erstmal um nochmal so die  
60 Studiengänge einzuordnen. Mir geht es ja um primärqualifizierende Studiengänge,  
61 bei denen Sie an der Hochschule sowohl die Physiotherapie wie die Ergotherapie  
62 haben. #00:03:54-0#
- 63 B: Hm (bejahend). Also wenn ich Sie einmal unterbrechen darf, dann haben wir  
64 beides. Wir haben additive und wir haben primärqualifizierende. Aber Sie interessiert  
65 jetzt Primärqualifikation? #00:04:07-6#
- 66 I: Genau, darum geht es mir jetzt, ja. Für diese beiden Studiengänge ist die  
67 Regelstudienzeit sieben Semester und die starten jeweils zum Wintersemester?  
68 #00:04:17-7#
- 69 B: Einmal Stopp. Es ist EIN Studiengang. Es sind nicht zwei. #00:04:20-6#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

70 I: Hm (bejahend), okay. Dieser eine Studiengang mit sieben Semester Regelstudien-  
71 zeit startet zum Wintersemester. (B: hm (bejahend)). Und in meiner Recherche habe  
72 ich gefunden, dass für jede Richtung 20 Studierende aufgenommen werden können.  
73 #00:04:36-5#

74 B: Richtig. #00:04:38-0#

75 I: Und seit wann besteht dieser Studiengang? #00:04:42-1#

76 B: Seit 2011. Ich bin 2012 gekommen. 2011. #00:04:52-5#

77 I: Hm (bejahend). Okay. Und dann würde ich Sie gern bitten, mal so eine Einschätz-  
78 ung abzugeben, welche Rolle in dem Studiengang das interprofessionelle Lernen  
79 und Lehren, Ihrer Meinung nach, spielt. Und Sie können sich da gerne auch auf einer  
80 Skala von Null bis Zehn berufen. Zehn [Fehler, muss heißen Null] wäre, so es hat gar  
81 keine Bedeutung, spielt keine Rolle, und Zehn wäre es spielt eine sehr große Rolle.  
82 #00:05:20-1#

83 B: Also, auf so einer abstrakteren Ebene, wie wichtig uns das ist, im Sinne von  
84 Bedeutung? (I: ja.). Wie wichtig uns das ist, würde ich sagen 9. #00:05:33-5#

85 I: Und auf so ner Ebene, wie es sich quasi zeigt? #00:05:41-7#

86 B: Wenn ich noch mal einmal fragen darf, also ich überlege jetzt gerade, das ist jetzt  
87 meine Einschätzung. Wenn ich mir jetzt Lehrende aus den einzelnen Bereichen  
88 vorstelle, wäre die Antwort eine andere. (I: hm (bejahend)). Von der Konzeption, von  
89 dem wie dieser Studiengang entstanden ist und so weiter, würde ich sagen, das was  
90 noch fehlt an einer Zehn ist das, was wir seitens der Berufsgesetze ja bedienen  
91 müssen, gute Physio- und Ergotherapeuten auch raus zu bringen. Also die Fach-  
92 lichkeit hat da quasi dann noch so ein ganz, ganz kleinen anderen Wert vor dem  
93 Hintergrund des Berufsgesetzes so und der Berufszulassung. Aber insgesamt ist  
94 dieser Studiengang getragen von einem hohen Anspruch an das Gemeinsame.  
95 #00:06:37-6#

96 I: Und das war, so vermute ich jetzt mal, korrigieren Sie mich, falls das falsch ist,  
97 sicherlich auch schon von Anfang an so, weil Sie ja auch diese beiden Studien-  
98 richtung zusammengelegt haben in einem Studiengang? #00:06:51-3#

99 B: Ja, genau das hat Gründe auch, wie soll ich sagen, in der Aufstellung politisch.  
100 Also, wie man diesen Studiengang begonnen hat, dass man nicht mit einer Schule,  
101 der (Name einer Institution) des Vereins, das ist unsere Kooperation, ne. Also  
102 Studienzentrum (Name einer Institution). Und das sind ja auch schon mal zwei und  
103 da hat es natürlich ein anderes politisches Gewicht. Wenn es dann für die Ergo- und  
104 Physiotherapie beides geht [weitestgehend?], dann hat man schon mal größeren  
105 Player mit im Boot. #00:07:27-1#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

106 I: Und jetzt möchte ich nochmal auf die Bedeutung oder auch man könnte jetzt auch  
107 sagen, auf die Rolle zurückkommen, welche interprofessionelles Lernen und Lehren  
108 in Ihrem Studiengang spielt. Jetzt haben Sie das einmal so beleuchtet, welchen  
109 Stellenwert es für Sie einnimmt. Ähm und wie würden Sie sagen bildet es sich ab,  
110 also rein indem wie es gelebt wird? Ist es dann auch auf einer Neun oder würden Sie  
111 da eine andere Zahl wählen? #00:08:00-1#

112 B: Die Umsetzung? #00:08:03-2#

113 I: Hm (bejahend). #00:08:03-4#

114 B: Die Umsetzung ist auf einer Vier. #00:08:10-7#

115 I: Also, da kommen wir nachher gleich nochmal am Detail dazu, ne. Wenn es dann  
116 um einzelne Aspekte geht, wie genau es umgesetzt wird. Aber nur mal, um schon  
117 mal so für mich so eine grobe Richtung zu haben. Ja, wenn wir jetzt noch mal ein  
118 bisschen zu den Anfängen schauen, wie das bei Ihnen zustande gekommen ist und  
119 entwickelt worden, gibt es da Modelle oder auch theoretische Bezüge auf diese Sie  
120 sich da berufen, die Sie hinzugenommen haben? #00:08:42-6#

121 B: Also, ich war nicht in der Konzeptionsphase. Und das ist etwas, was jetzt auch so  
122 in einer Evaluation, im Rückblick auf die letzten zehn Jahre deutlicher wird, dass das  
123 wenig theorie- oder konzeptionell geleitet ist, was wir da zu Anfang eingetütet haben.  
124 Also das Organisatorische, das Zusammenkommen, dass es überhaupt ermöglichen  
125 nicht mit einer Profession zu starten, sondern mit beiden das stand im Mittelpunkt.  
126 Und diese andere Art zu arbeiten, sprich wir konzipieren das alles vor dem Hinter-  
127 grund eines bestimmten Rahmenwerkes, dafür war A nicht die Zeit, B nicht die  
128 Expertise zu der Zeit und C hatten wir oder weiß ich aus den Erfahrungen der ersten  
129 Jahre, da ging es erstmal ums blanke Umsetzen von Primärqualifikation unter  
130 Bedingungen einer Modellklausel in den Berufsgesetzen. (I: Ja.) Ne, da gibt es einen  
131 anderen Sensibilisierungsprozess, also auch die Lücke aufgefallen ist die immer,  
132 man hätte, man könnte und so weiter, es alles ganz anders machen. Und dennoch  
133 war erst einmal wichtig, überhaupt mit diesem anspruchsvollen Modell zu starten.  
134 Und es ist der einzige Studiengang, der konzeptionell in der Primärqualifikation mit  
135 zwei Berufen gestartet ist. Also das war uns schon mal ganz wichtig, und Sie können  
136 sich vorstellen, was das für Kommunikationsbedarfe gibt. Vor dem Hintergrund  
137 dieser ganzen Unsicherheit, 'Wie geht das?', 'Schaffen wir das?', 'Traut man uns  
138 das zu?' Ähm, das waren harte Jahre. #00:10:35-5#

139 I: hm (bejahend). Ich verstehe. Ähm, wenn wir jetzt mal die letzten ein bis zwei Jahre  
140 in den Blick nehmen, also die zurückliegenden ein bis zwei Jahre. Gab es da Über-  
141 arbeitungen oder Veränderungen, die das interprofessionelle Lehren und Lernen  
142 betroffen haben? #00:10:55-3#

143 B: Ähm, jetzt weniger schriftlich, sag ich mal. Also, es gab Veränderung. Dazu kann  
144 ich auch gleich was sagen. Bezogen auf das Curriculum sind wir seit einigen Jahren



Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

145 an dem Punkt, dass wir sagen, wir gehen erst an eine Revision des Curriculums,  
146 wenn der Weg frei ist und die Primärqualifikation nun ENDLICH der Weg ist, auf  
147 denen wir uns verlassen können. Also, wenn Modellklausel raus ist. (I: Okay.)  
148 Machen wir uns an eine Revision, weil sonst die Komplexität einfach im Moment  
149 überbordend wäre. Wir sind in den letzten Jahren sowas von drangsaliert worden mit  
150 Evaluationsanforderungen fürs Bund// also auch für den Bund und hatten einen ganz  
151 anderen Support als Nordrhein-Westfalen. Es ist ja nicht eine Hochschule für  
152 Gesundheit entstanden, sondern man hat geguckt wie kommen wir in (Ort) in Gang,  
153 und da hat es keine Mittel gegeben für Evaluation. Das sind alles Bordmittel. Aber  
154 das ist jetzt nur sozusagen eine kleine Ausflucht. Wir gehen nicht an dieses Curri-  
155 culum, solange der Rahmen nicht stimmt. Ähm, dann ist es SICHERLICH dran, auch  
156 die Interprofessionalität nochmal anders zu konzeptionalisieren. Aber wenn Sie  
157 fragen was hat sich verändert, und man will das jetzt nicht nur in ein Schriftstücken  
158 sehen oder im Curriculum, dann hat sich UNGLAUBLICH viel verändert. Weil wir  
159 auch Teil der Projekte *Operation Team* waren. (I: Okay.). Und zwar sowohl im  
160 *INTER-M-E-P-P* als auch im *InterTUT* mit der (Name einer Institution) zusammen  
161 und mit der (Name einer Hochschule), also sprich Bachelor of Nursing und eben  
162 Medizin. Und da haben wir zwei Projekte, die immer noch laufen aus dieser Förder-  
163 phase *Operation Team*. Lassen Sie mich gucken, 13 bis 17 ist das gelaufen. Und die  
164 sind verstetigt worden, was ja ein großer Erfolg ist. Die gehören automatisch zum  
165 Studium dazu, das heißt über die Physio- und Ergotherapie geht es weiter auch auf  
166 diese anderen genannten Berufe. Das hat sich sehr breit gemacht, und es hat ganz,  
167 ganz klare Korridore im Studium bekommen. Also ich sag mal beispielhaft macht die  
168 Kollegin (Name) einen Journal Club zur Interprofessionalität, wo zum Teil eben, ja wo  
169 gelernt wird, wie man Studien liest. Aber nehmen sich thematisch vor allen Dingen  
170 die Interprofessionalität raus. Und die Studierenden belegen dann gleichzeitig  
171 Tutorien von diesem *InterTUT*-Projekt. Die suchen sich also aus, was wollen sie  
172 machen? Ich glaube, die finden in der Regel Samstag statt oder wie auch immer und  
173 müssen bestimmte Tutorien nachweisen und arbeiten eben dann auch ähm theo-  
174 retisch drüber. Das wird so eins, worauf man sich verlassen kann, weil es ein Wahl-  
175 modul ist, was aber immer stetig angeboten wird. Und das andere ist ähm, ich war in  
176 einem Projekt *INTER-M-E-P-P* und da haben wir uns Situation ähm, die zur  
177 Zusammenarbeit auffordern, rausgesucht und machen eine Einheit zusammen mit  
178 den Mediziner\*innen zum Thema *Umgang mit bewegungseingeschränkten Patienten*. (I:  
179 hm (bejahend)). Weil es ziemlich egal ist, wer einen Patienten aus dem Bett holt oder  
180 dreht oder wie auch immer. Das sollten eigentlich alle Gesundheitsleute können,  
181 auch einen Patienten im Bett sozusagen nach oben bewegen ohne ihn zu ziehen.  
182 Diesen Umgang mit bewegungseingeschränkten Patienten, das machen wir in einer  
183 Session. Und das ist im zweiten Semester bei den Physiotherapeuten mit diesen  
184 Mediziner\*innen zusammen. Und dann habe ich noch mal im fünften Semester *Thera-  
185apeutische Beziehung*. Und da geht es um das Thema *Kommunikation und Umgang  
186 mit Konfliktsituation*, Das ist auch noch mal Thema mit den Mediziner\*innen zusammen.

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

187 Im 5. Semester ganz, ganz regelmäßig und in dem Aspekt von therapeutische  
188 Beziehung. #00:15:31-4#

189 I: Und ist das, was Sie jetzt sagten, im fünften Semester das zweite Projekt was  
190 verstetigt wurde oder ist das schon wieder noch eine dritte, weitere Sache?  
191 #00:15:40-3#

192 B: Das gehört zu *INTER-M-E-P-P*, dass wir uns an diesen Themen *Umgang mit*  
193 *bewegungseingeschränkt Patienten* und *Kommunikation und Konfliktbewältigung*,  
194 dass wir uns an denen entlang gehandelt haben. Früher war *Rehabilitation* nochmal  
195 ein Thema und das haben wir aber in der Verstetigung rausnehmen müssen. (I:  
196 Okay.). Das war nur in der Projektphase damals möglich, als wir auch eine  
197 Koordinatorin hatten. Weil es einfach nochmal andere Leute anspricht. Aber dieses  
198 für diese beiden Themen haben wir ganz, ganz verlässliche Korridore mit einem Teil  
199 der Medizinstudierenden im vierten bzw. im ersten Semester. Dann habe ich noch  
200 ein anderes Projekt über Physio- und Ergotherapie hinausgehend, was auch schon  
201 seit 2018 läuft. Jetzt zum (...) vierten, fünften, zum FÜNFTEN Mal. Das ist  
202 Shadowing. Also mit der Methode Shadowing gehe ich mit den sogenannten SAGE-  
203 Berufe (unv.) mach ich in SAGE-Berufen ein Angebot. Soziale Arbeit, Erziehung und  
204 Bildung im Kindesalter und Gesundheitsberufe. Mit unterschiedlichem Erfolg, was  
205 natürlich immer damit zu tun hat (unv.) Zusammenarbeit gibt eben ein Format über  
206 Physio- und Ergotherapie hinaus, sogenannte SAGE-Berufe. Vielleicht nur so als. (I:  
207 Ja.). Und eins noch, wir sind ja immer noch bei dem Thema, was hat sich so in den  
208 letzten zwei Jahren entwickelt. (I: hm (bejahend)). Das Thema ist viel, viel mehr auf  
209 der Agenda. Und wir haben interdisziplinäre Reflexionstage (I: Ah ja.) von Beginn an.  
210 Das heißt, die praktischen Studienphasen haben immer auch zwei interdisziplinäre  
211 Reflexionstage. Und ich sage mal ein Beispiel während jetzt die Studierenden in der  
212 Geriatrie und Psychiatrie sind, dann kommen die zusammen, Physio und Ergo.  
213 Berichten natürlich, wie es im Praktikum ist und versuchen auch auf einer anderen  
214 Ebene noch mal zuzugucken, ich sag mal ein Beispiel, wie ist jetzt der Blick der  
215 Ergotherapeuten im Kontext psychiatrischer Störungsbilder oder Indikationen und  
216 umkehrt, ja. Das ist auch etwas, was curricular gesichert ist. In jedem Winter-  
217 semester und in jedem Sommersemester gibt das interdisziplinäre Reflexionstage,  
218 die dazu dienen die praktischen Studienphase zu begleiten. #00:18:21-4#

219 I: Ja, sehr gut. Ich greife später nochmal die praktische Studienphase auf und auch  
220 ich glaube, ich komme dann auch noch mal auf die einzelnen Projekte zurück, die  
221 Sie jetzt genannt haben, weil, da hätte ich auch noch ein paar Fragen. (B: Hm  
222 (bejahend)). Genau jetzt waren wir so bei den Punkt, was hat sich in den letzten ein  
223 bis zwei Jahren getan? Und dann wollte ich und ich stelle die Frage jetzt auch,  
224 obwohl ich vermutlich jetzt auf Grund Ihrer Antwort da schon die Antwort erahne.  
225 Nämlich sind Überarbeitung geplant? #00:18:49-4#

226 B: Ja! Ja. Ich habe aber das Bedürfnis noch einen Aspekt zu sagen, weil ich sonst  
227 auch die (Name einer Institution) ein bisschen nachlässige. In diesem `Was hat sich

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

228 getan?` sind die Kolleginnen im Studienzentrum (Name einer Institution),  
229 Ergotherapie und Physiotherapie, viel, viel stärker auch auf ihre gemeinsamen  
230 Themen gekommen. Die müssen ja wirklich nur die Treppe runter gehen oder  
231 hochgehen und haben jetzt seit kurzem vielleicht so zwei, drei Jahre, auch viel, viel  
232 mehr interprofessionelle Angebote, die möglicherweise getriggert sind durch die  
233 Aktivitäten an der Hochschule, aber dann auch den Berufsschülern zugutekommen.  
234 Denn diese Ergo- und Physiotherapie-Schule, die haben sowohl Studierende als  
235 auch Berufsfachschüler. Wir haben zwei Kohorten, ja. (...) So. Und von daher hat es,  
236 wie ich finde, so ganz schöne Eigenanstrengungen jetzt auch gegeben, bis hin dazu,  
237 dass sich die Ergotherapie auf einmal mit dem Studiengang Nursing allein ins  
238 Benehmen gesetzt hat und Ergotherapie und Pflege zusammenbringt. Ich weiß nicht,  
239 ob Sie (Ort) gut kennen. Aber die (Name einer Institution), die es gar nicht so weit  
240 weg von der (Name einer Institution). Und wir sind auf der anderen Seite von der  
241 Stadt (Name). Also super, das freut mich total, dass da so Eigeninitiativen ergriffen  
242 werden. Die ich nicht immer so alle überblicke, aber am Rande mitbekomme. (I: hm  
243 (bejahend) Ja.). Genau und Überarbeitungen sind geplant, ja. Und haben ganz viel  
244 damit zu tun, ähm wann haben wir einen verlässlichen Gestaltungsrahmen, in dem  
245 das Berufsgesetz vorsieht, dass Hochschulausbildung auch in eine Berufszulassung  
246 münden kann. #00:20:58-3#

247 I: Hm (bejahend) und das ist auch wieder der Punkt, bevor das nicht klar ist, werden  
248 Sie da in anderer Weise nur bedingt aktiv, sag ich mal. #00:21:07-3#

249 B: Ja. genau. Ich weiß nicht, was es bedeuten würde, wenn die Modellklausel noch-  
250 mal verlängert wird. Die ist ja schon mal verlängert worden. Sind Sie aus dem  
251 Bereich Physiotherapie, Ergotherapie? (I: Ergotherapie, ja.). Sie wissen, dass die  
252 schon mal verlängert worden ist (I: Ja.) und da gerade noch vier Jahre irgendwie  
253 hingekriegt hat, statt zehn? (I: Hm (bejahend)). Geplant war. Und jetzt weiß ich im  
254 Moment nicht, auf was wir zugehen. Und ich weiß auch nicht zu beantworten, ob wir  
255 uns an das Curriculum machen, wenn die Modellklausel jetzt noch mal in die Länge  
256 geschoben wird? #00:21:44-6#

257 I: Ja, ich verstehe. Ja. Die Frage ist auch, also jetzt in ihrem Fall total nachvollzieh-  
258 bar. Es hätte ja auch sein können, nur mal um vielleicht so diese Frage noch ein  
259 bisschen zu illustrieren. Ich telefoniere mit jemanden, der mir sagt „Ja, ja, wir machen  
260 im nächsten Semester geht es bei und da und da mit los.“, ne. Weil das sind ja auch,  
261 ich habe auch eben auch Studiengänge dabei, die haben da ganz andere Voraus-  
262 setzungen als Sie jetzt beispielsweise in (Stadt). #00:22:10-3#

263 B: Hm (bejahend) Genau. #00:22:11-5#

264 I: Ja. Gut. Dann würde ich mal zum Thema Lernziele kommen. Und da interessiert  
265 mich sind Lernziele für interprofessionelles Lehren und Lernen formuliert? Und wenn  
266 ja, wo finden die sich und in welchem Umfang sind die formuliert? #00:22:33-2#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

267 B: Also die Lernziele sind formuliert in den Beschreibungen einzelner Module. Das ist  
268 zum Beispiel dann auch in der Praktischen Studienphase die Bedeutung der  
269 Reflexionstage müsste da drinstehen. Dann steht es bei den interdisziplinären  
270 Praxisprojekten, da steht es drinnen, in der Kommunikation-Interaktion steht es drin.  
271 Bei den Akteuren im Gesundheitswesen steht es drin. Ich möchte das tatsächlich  
272 durchforsten, aber dieses Modulhandbuch ist ja auch auf der Internet, also ist ja  
273 öffentlich zugänglich. Bachelorkolloquium läuft interdisziplinär. Ob wir es da als  
274 Lernziel formuliert haben, das weiß ich nicht. Ähm Wissenschaftliches Arbeiten.  
275 Eigentlich müsste in jedem Kurs, wo beide Disziplinen drin sind, auch in den Lern-  
276 zielen das benannt sein. Bei den Praxisprojekten ganz sicher, ja. #00:23:41-9#

277 I: Hmm. okay. Danke. Und jetzt würde ich gern noch mal eine Einschätzung auf einer  
278 Skala von Ihnen haben. Wenn Sie jetzt, haben Sie ja auch schon so schöne Bei-  
279 spiele gebracht, wo interprofessionelles Lernen stattfindet, in welchen Modulen oder  
280 mit welchen Praxisprojekten, wenn Sie// auch mit den praktischen Studienphasen.  
281 Wenn Sie da jetzt mal dieses, als so eine Art Gesamtcurriculum betrachten oder  
282 gesamtcurriculares Konzept, so nenne ich es mal. Wo würden Sie da die Angebote  
283 an Ihrer Hochschule einordnen? Von Null bis Zehn. Zehn wäre es, gebe da jetzt gar  
284 kein Konzept für und Zehn, ähm nein, Null wäre gar kein Konzept, und Zehn wäre  
285 vollständig ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept für interprofessionelles Lehren  
286 und Lernen. #00:24:28-2#

287 B: Meinen Sie das jetzt schriftlich oder wie es gelebt wird? #00:24:33-5#

288 I: Wie es gelebt wird. #00:24:38-8#

289 B: (...) Im Rahmen des Gesamtstudiums? (I: Ja!). Eins bis zwei. (...) Also ich verstehe  
290 Ihre Frage so, wie systematisch geht man daran, dass man zwei unterschiedliche  
291 Disziplinen jetzt hier zusammen hat. Also, wie ist das reflektiert. #00:25:06-6#

292 I: Ja, reflektiert. Und auch in welchem Bewusstsein ist es bei den Verantwortlichen.  
293 Es kann ja auch sein, es ist jetzt vielleicht nur, ich habe jetzt// hätte jetzt ja auch  
294 möglich sein können, ich habe jetzt eine Person, die da gerade, sagen wir mal, in  
295 den Anfängen steckt und sagt: „Ja, wir beginnen jetzt mit einem Modul.“, ne. Und wir  
296 denken, dass jetzt erst mal nur auf dieser Modulebene oder wir denken das jetzt am  
297 Anfang des Studiums mit und es ist aber noch nicht in andere, praktische  
298 Studienphasen beispielsweise oder in andere Module hat es Integration gefunden.  
299 #00:25:47-2#

300 B: Also, wie ist die Integration in das Gesamtkonzept? (I: hm (bejahend)). Zehn!  
301 Zehn. Also von Anfang an ist Interdisziplinarität ein konstituierendes Merkmal. Und  
302 für ALLE, die beide Berufsgruppen quasi vor sich haben, ist es immer leitend. Also,  
303 das ist ein hohes Bewusstsein. (I: Okay.) Es ist ein konstituierendes Element dieses  
304 Studiengangs. (I: hm (bejahend), okay.), wenn ich Sie richtig verstanden habe.  
305 #00:26:25-7#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

306 I: Ja, ja. Mir geht es ja genau// Und wenn Sie, Sie haben ja vorhin die Unter-  
307 scheidung angefragt, auch nochmal auf den Papieren. Da würde ich gern das noch  
308 einmal aufgreifen Ihre Idee und auf dem Papieren - wie finden Sie es da die Um-  
309 setzung? #00:26:44-9#

310 B: Eins bis zwei. #00:26:48-2#

311 I: Da ist es eins bis zwei. hm (bejahend). Gut. Jetzt können wir, glaube ich, ein  
312 bisschen konkreter werden, in dem nächsten Punkt. Wir haben bei Ihnen am Stand-  
313 ort die Studienrichtung erstmal Physiotherapie, Ergotherapie. Ähm, aber ich habe  
314 jetzt auch schon rausgehört dadurch, dass es eben Projekte auch mit der Medizin  
315 gibt, mit dem Bachelor of Nursing und gegebenenfalls auch mit anderen Berufen, aus  
316 der SAGE also Soziale Arbeit nämlich da an. (B: hm (bejahend)). Sind das so die  
317 beruflichen Richtungen, mit denen Sie Interprofessionalität denken und leben?  
318 #00:27:21-8#

319 B: Also und die Kindheitspädagogik ist das andere noch, ne. (I: Aha, okay.). Erzieh-  
320 ung, Bildung. Ähm, ich persönlich kann sagen, ich bin an dieser Hochschule, weil ich  
321 das SAGE-Profil als die Herausforderung erlebe, Gesundheitsleute vermehrt mit  
322 pädagogischen und sozialen Berufen, also sozialarbeiterischen Berufen im engeren  
323 Sinn, zusammenzubringen. Für mich ist das SAGE-Profil für die Gesundheitsver-  
324 sorgung der Zukunft ganz bedeutsam. #00:27:53-6#

325 I: Hm (bejahend). Gibt es bei Ihnen Einführungsveranstaltungen, die Sie auch unter  
326 dem Aspekt machen? Also sicherlich ja für Ergo und Physio sowieso, weil das ja so  
327 im Studiengang, die fangen ja so zusammen an. Aber auch in die Richtung mit den  
328 anderen Berufen? #00:28:14-3#

329 B: Mit den SAGE-Berufen? #00:28:14-2#

330 I: Ja. #00:28:17-2#

331 B: Also, unsere Rektorin wird vom ersten Tag der Begrüßung an nicht müde, genau  
332 dieses Profil immer wieder hoch zu halten. Das hat einen hohen Stellenwert an der  
333 (Name einer Hochschule) es zu benennen. Deutlich wird, dass die Umsetzung  
334 immens erschwert ist durch diese, ja ich sag mal, diese unterschiedlichen Logiken,  
335 wonach diese Studiengänge aufgebaut sind. Also, wir haben unsere Studierenden  
336 der Primärqualifikation überhaupt nur Mittwoch und Donnerstag an der Hochschule.  
337 Andere haben berufsbegleitende Studiengänge. Da sind die nur am Freitagnach-  
338 mittag und samstags. Also, es ist nicht so einfach Korridore zu finden sich zu  
339 begegnen. Ähm, die Umsetzung ist immens schwer. Das kriege ich mit durch  
340 Shadowing. Das Interesse ist groß. Und es wird im Moment, ich würde die (Name  
341 der Hochschule) im Moment auf einer Stufe bewerten, die ist sehr, sehr stark  
342 bemüht, überhaupt eine Sensibilität dafür zu schaffen, dass das bedeutsam ist, unter  
343 einem ein Dach zu sein. Für die Umsetzung brauchen wir tatsächlich noch einmal  
344 mehr strukturelle Veränderungen. Die (Name einer Hochschule) hat sich sehr

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

345 entwickelt in den letzten Jahr-zehnten. Ist sehr groß geworden, und wir stellen  
346 gerade von einer zentralen Steuerung um auf eine etwas dezentralere und kriegen  
347 erstmalig in der Geschichte der (Name einer Hochschule) Fachbereiche. Und wir  
348 sind zusammen mit sämtlichen Gesundheitsstudiengängen, also *Pflegewissenschaft*,  
349 *Pflegemanagement*, *Qualitäts-sicherung und Management im Gesundheitswesen*,  
350 aber eben auch *Frühkindliche Bildung*. Und da darf man wirklich gespannt sein,  
351 wenn wir mehr strukturell miteinander zu tun haben, welche inhaltlichen unter  
352 thematischen Überschneidungen sich da ergeben. Im Moment sind Projekte  
353 sozusagen auf der Ebene von, man kennt sich, man schätzt sich, man hat ein tolles  
354 Thema zusammen. Auf dieser Ebene quasi die Grundlage und die, die trägt dann oft  
355 nicht unter Stress-faktoren. Wenn keine Zeit ist überhaupt auf eine gute Idee zu  
356 kommen, dann entsteht keine gute Idee zusammen. Und wenn keine Währung dafür  
357 existiert. Was weiß ich, ein Team-Teaching zu machen oder einfach nochmal eine  
358 zweite Kohorte mit dazu zunehmen und die auch zu instruieren oder die einzubinden,  
359 da macht man das einmal als Projekt und dann läuft das aus. Also wir brauchen  
360 verlässliche, strukturelle Absicherungen dafür, dass interprofessionelles Lehren und  
361 Lernen passiert. #00:31:13-2#

362 I: Ja, hm (bejahend). #00:31:26-4#

363 B: Sind Sie noch da? #00:31:17-9#

364 I: Ich bin noch da, ja. Ich versuche immer nur meine Kommentare bisschen zurück-  
365 zunehmen, weil ich den Eindruck habe, das unterbricht dann immer nochmal und  
366 aufgrund dieser anfangs besprochenen Schwierigkeit von der Akustik, versuche ich  
367 das aber ein bisschen zurückzustellen. Ähm dann, jetzt haben Sie gerade nochmal  
368 auf Projekte angesprochen. Jetzt würde ich gern dahin noch mal gucken. Diese  
369 Projekte, auch Module, die Sie anbieten. Wann finden die statt, also zu welchem  
370 Zeitpunkt? Wie ist da der Umfang? Wie viele Stunden sind das? Wie viele Credit  
371 Points gibt es dafür auch? Vielleicht können Sie dazu bitte nochmal etwas sagen.  
372 #00:32:00-3#

373 B: Also, das müssten wir uns jetzt sehr im Konkreten angucken. Das ist von sowas  
374 wie man verbringt einen Nachmittag zusammen bis hin man verbringt ein ganzes  
375 Studium miteinander. Weil sozusagen, dieser Studiengang hat die Interdisziplinarität  
376 in sich. Und wenn die vom ersten Tag an zusammensitzen, dann ist nicht nur ein  
377 formelles, sondern eben auch ein informelles Lernen zwischen den ETs und PTs ein  
378 Stück weit lanciert. #00:32:34-7#

379 I: Ich habe, ich glaube das war im Modulhandbuch, gesehen, dass es eben bei den  
380 ähm Physiotherapeuten, ähm, waren es die Physiotherapie? Genau Physiothera-  
381 peuten 14 Module gibt, die sie gemeinsam mit der Ergotherapie haben und bei der  
382 Ergotherapie habe ich 16 Module gefunden. Kann das sein? #00:32:56-6#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

- 383 B: (Lacht.). Nein, ist mir noch nicht aufgefallen und ist ja nicht logisch, oder? (I: Ja.).  
384 Aber auf den Webfehler werde ich mal das Team ansetzen. Also das kann nur ein  
385 Rechenfehler sein. #00:33:13-9#
- 386 I: Ja. Oder haben die noch ein einzelnes Modul hinzu// #00:33:16-8#
- 387 B: Nee. Hm (verneinend). #00:33:19-3#
- 388 I: Nee. Also zumindest habe ich hier gefunden, dass es 13 Module gibt, die wohl  
389 gemeinsam stattfinden. Und das ist ja schon eine ganze Menge. #00:33:27-7#
- 390 B: Find ich auch. Hm (bejahend). #00:33:29-4#
- 391 I: Und der Rest dieser Module findet dann monoprofessionell statt? #00:33:34-8#
- 392 B: Hm (bejahend), richtig. Das bringt mich jetzt auf zwei Fragen. Das eine ist, haben  
393 wir einen Tippfehler in Modulhandbuch und das zweite ist, weiß ich von irgend-  
394 welchen Aktivitäten der Ergotherapie nicht? Das kann auch natürlich sein, denn ich ja  
395 mehr im Bereich der Physiotherapie. Also ist eine interessante Frage und wenn ich  
396 eine Antwort habe, kann ich Ihnen die gerne schreiben. #00:33:56-4#
- 397 I: Ich recherchiere das auch noch mal, weil dass ich das erstellt habe, ist jetzt auch  
398 eine Weile her. Das liegt jetzt auch schon ein paar Wochen zurück. Ich guck, dass  
399 auch nochmal nach und kann das Ihnen auch gerne nochmal schreiben, was da  
400 genau der Punkt war, über den ich da gestolpert bin. #00:34:09-4#
- 401 B: Das ist sehr hilfreich. Vielen Dank. #00:34:12-2#
- 402 I: Genau, das heißt aber, wenn ich mir das jetzt vorstelle, dieser Studiengang fängt  
403 zusammen an. Hat dann beispielsweise, gehen wir jetzt mal von den 13 gemein-  
404 samen Modulen aus, und dann wird er in einzelnen Modulen werden die Richtungen  
405 getrennt und haben monoprofessionelle Seminare oder Veranstaltungen?  
406 #00:34:33-5#
- 407 B: Das ist nicht so chronologisch. Sondern es fängt mal zusammen an. Dann geht es  
408 ziemlich auseinander, um das Staatsexamen zu erfüllen. Das ist eben monoprofes-  
409 sionell. Und dann kommt es eben in einer freieren Phase, nachher auch im siebten  
410 Semester für alle Module nochmal explizit alles zusammen. Also das ist nicht so  
411 chronologisch aufgebaut. #00:34:56-2#
- 412 I: Also es wechselt immer mal wieder, ne? #00:34:59-0#
- 413 B: Das wechselt immer mal. #00:35:00-7#
- 414 I: Genau, so hatte ich es auch verstanden. Dann war das jetzt nicht richtig von mir  
415 ausgedrückt. Also nicht, dass es jetzt interprofessionell zusammen losgeht und dann  
416 monoprofessionell, sondern dass es wirklich auch, so hatte ich es verstanden, in den

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

417 einzelnen Semestern einzelne Module finden zusammen statt und dann welche eben  
418 mit einer spezifischen Blickrichtung. #00:35:17-6#

419 B: Ja, genau. Und da gibt es sicherlich eine Hochzeit, wo der mehr Interprofessiona-  
420 lität passieren kann. Und dann gibt es eine Dürrezeit, nämlich so unmittelbar auch  
421 vom Staatsexamen oder in der Mitte des Studiums, wo einfach dann das Staats-  
422 examen quasi vorbereitet sein muss. Und das ist leider sehr, sehr stark monopro-  
423 fessionell. Und dann gibt es nachher noch mal eine Hochzeit, dass man sich  
424 nochmal wieder trifft, wenn man das Staatsexamen auch hinter sich hat. Im 7.  
425 Semester ist ALLES interprofessionell. #00:35:48-9#

426 I: Okay. Hm (bejahend). #00:35:49-9#

427 B: Ich muss so ein bisschen auf die Zeit gucken. Mehr als bis zwölf kann ich leider  
428 nicht machen. #00:35:56-1#

429 I: Hm (bejahend). Also, ich hatte jetzt auch bis halb zwölf, maximal. #00:35:59-8#

430 B: Oder habe ich jetzt hier eine falsche Uhr vor mir. Warten Sie mal. #00:36:03-0#

431 I: Also es ist sieben nach elf auf meiner Uhr. #00:36:06-3#

432 B: Oh, ich habe hier eine, die falsch geht. Ganz genau. Also ich habe um. Es wäre  
433 schön, wenn wir um fünf vor halb aufhören könnten. #00:36:14-8#

434 I: Ja, das kommt mir sehr entgegen. Ja. (...) Ähm, und diese Module, von denen sie  
435 vorhin, also die Projekte, von denen Sie gesprochen haben, die sind jetzt ja da  
436 integriert. Sind verstetigt, aber sie finden, bei dem einen habe ich schon gehört ist es  
437 ein Wahlmodul. #00:36:31-7#

438 B: Richtig. Bei dem einen ist es ein Wahlmodul. Bei dem anderen ist es curricular in  
439 bestimmte Module eingebettet. #00:36:40-1#

440 I: Und wir haben ja vorhin, Sie haben drei solcher Projekte erwähnt. Da sind also  
441 eins davon ist nur das Wahlmodul und die anderen beiden sind curricular  
442 verpflichtend? #00:36:50-4#

443 B: Ja. #00:36:51-0#

444 I: Okay, gut. Können Sie denn nochmal was zu den Veranstaltungsformen  
445 beziehungsweise auch Methoden sagen, die eingesetzt werden, wenn Sie  
446 interprofessionell lehren und lernen? #00:37:03-0#

447 B: Ja, und da berühren Sie eben genau das, dass das wenig festgeschrieben ist und  
448 dass es etwas mit den Lehrenden zu tun hat, die vor diesen Herausforderungen  
449 stehen, dann zwei unterschiedliche Professionen oder Disziplinen zusammen-  
450 zubringen. Also ich sag mal, das ist von die eine Form ist alle sitzen nebeneinander  
451 und hören Anatomie. (I: Ja.). Und das andere ist, man macht genau die Interprofes-



Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

452 sionalität zum Thema und macht das über gemeinsame Fallanalysen oder macht es  
453 über Diskurse in den unterschiedlichen Berufen oder eben tatsächlich sozusagen in  
454 Form von Referaten oder die andere Seite eben informieren über das, was die Ergo-  
455 oder Physiotherapie leistet. Mit unterschiedlichsten Methoden, Interviews, Collagen  
456 und so weiter, also auch anderen Medien, die eben darstellen das sind unsere  
457 Wurzeln. Ich lasse zum Beispiel gerne Collagen sich gegenseitig vorstellen, dass die  
458 Studierenden aufgefordert sind, mal Bilder des Berufes auszuschneiden und mal so  
459 zu präsentieren 'Guck mal, das ist das Abbild von Physiotherapie'. Und dann 'Guckt  
460 mal auch ein Abbild von Ergotherapie' und geht dann quasi in so einen Diskurs. (I:  
461 hm (bejahend)). Ne, aber das hat viel damit zu tun, welche Spektrum haben auch die  
462 Lehrenden? Was haben sie auch selbst an interprofessioneller Lehre erlebt? Und da  
463 ist jeder frei, auch in so einem Sammelsurium, also von Hospitationen über gemein-  
464 same Fallanalysen, über Rollenspiele und so weiter alles Mögliche. Aber die  
465 weichste Form ist auch alle hören zusammen Physiologie und Anatomie.  
466 #00:39:16-6#

467 I: Ja. #00:39:17-3#

468 B: Und ich sag mal, da ist auch, da sind wir bei Weitem auch noch dabei uns noch  
469 mehr methodisch auch anzueignen, ja. Das ist auch ein Train-the-Trainer.  
470 #00:39:37-9#

471 I: Ja, aber das kann ich sehr gut nachvollziehen, dass da auch viel von den  
472 Lehrenden abhängt. (B: Ja.). Und einen anderen Blick nochmal auf das Selbst-  
473 studium. Das wird ja vermutlich auch einen großen Teil im Studium einnehmen. Wie  
474 schätzen Sie dort den Bezug zur Interprofessionalität ein? Also wird er von den  
475 Studierenden gesucht, gefragt? Wird er von den jeweiligen Lehrpersonen immer  
476 wieder reingebracht? Wie schätzen Sie das ein? #00:40:10-8#

477 B: Ob die selbst lernen oder nicht? #00:40:13-3#

478 I: Nee. Also da würde ich jetzt mal davon ausgehen, dass sie selbst lernen in irgend-  
479 einer Form. Die Frage wäre: welche Rolle spielt dort das interprofessionelle Lernen?  
480 Also ich vermute jetzt mal, in ihrem Fall sind ja vermutlich eben immer auch Ergo-  
481 therapeuten, Ergotherapeutinnen und Physiotherapeut\*innen ja zusammen, so dass  
482 zumindest erstmal schon auch zwei Berufsrichtung zusammenlernen. Ähm, davon ist  
483 doch auszugehen, oder? #00:40:43-2#

484 B: Also, die Selbstlernzeit hat was damit zu tun, ob es überhaupt ein interdiszi-  
485 plinäres Angebot ist. Wenn die in monodisziplinären Kursen sind, dann werden sie in  
486 ihrem Selbststudienphasen, die anderen nicht suchen. Ne, dann lernen die Hand-  
487 griffe und dann lernen die Medien und aber das wissen Sie besser als ich. Dann ist  
488 man ganz schön mit sich beschäftigt, so. Und in diesen interdisziplinären Angeboten  
489 wird entweder ganz bewusst gematcht. (I: Ja.). Also zum Beispiel (unv.) (die  
490 Bürger?) im Gesundheitswesen und dann sollen sie zu Baustellen, die jetzt gerade  
491 jetzt gesundheitspolitisch Thema sind, also Einführung der Blankverordnung oder

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

492 Direktzugang oder wie auch immer. Da sollen sie dann möglichst sehen, dass ihre  
493 Arbeitsgruppen interdisziplinär sind. Und dann gehe ich davon aus, dass eben in der  
494 Selbstlernphase, also wenn Sie da ihre Präsentation vorbereiten, dass sie mit den  
495 anderen sprechen müssen, so. Gruppenarbeiten machen. Und bei den interdiszi-  
496 plinären Projekten und so weiter, da kann man manchmal so eine Klüngelbildung  
497 nicht verhindern, weil die auch immens effizient an die ganze Sache rangehen  
498 müssen, also ressourceneffizient. Und da sind natürlich dann oft eingespielte  
499 Lernpartnerschaften leichter gewählt als dass nochmal jemand sagt "Und nutzen Sie  
500 nochmal die Gunst der Stunde, im Moment sind die anderen noch dabei und  
501 matchen sie sich nochmal.". Auf der anderen Seite erlebe ich so im siebten Semester  
502 das, die zum Teil auch so einen Lagerkoller haben, also drei Jahre durch so eine  
503 Ausbildung gegangen zu sein, also drei Jahre durch so eine Ausbildung gegangen  
504 zu sein. Dass sie sich freuen, die anderen aus dem ersten Semester nochmal  
505 wiederzutreffen. Also da gibt es den Effekt auch, also das ist ja viel, was man  
506 aneinander so rum murkelt ähm, in dieser monodisziplinären Ausrichtung. Da hat  
507 man sich dann auch manchmal satt und freut sich wieder auf die anderen. Und da  
508 sie wirklich vom ersten Tag an interprofessionell, interdisziplinär anfangen, erkennen  
509 die sich natürlich auch wieder. (I: Hm (bejahend), ja.). Und die sind ja auch zu einem  
510 Großteil im gleichen Haus. Also das Studienzentrum (Name einer Institution) da sind  
511 einfach diese Schulen nur durch eine Treppe getrennt. Die treffen sich, die sehen  
512 sich schon auch wieder. #00:43:13-2#

513 I: Okay, ja. Gut. Ich komme noch mal auf das Thema Praxiseinsätze oder Praktische  
514 Studienphasen. Sie haben vorhin erwähnt es gibt da Reflexionstage, die Sie in den  
515 jeweiligen Semestern anbieten. Möchten Sie mit Blick auf das interprofessionelle  
516 Lernen dann noch etwas hinzufügen, wenn es um die Praktischen Studienphasen  
517 geht? #00:43:34-1#

518 B: Was ich hinzufügen möchte ist, dass sich die Physio- und Ergotherapeuten sich  
519 sehr, sehr gerne bei sich besuchen möchten auch an ihren praktischen Orten. Aber  
520 das hat (unv.)technische Gründe. Es ist schwer genug, im Moment bestimmte Zeit in  
521 Organisation des Gesundheitswesens zu bekommen. Corona ist da nur eins, aber  
522 Hygiene und eben ein ja Eindringen in ein System ist immer eine große Heraus-  
523 forderung, diese Plätze für die Praktische Studienphase. Und leider können wir ihnen  
524 den Wunsch nicht erfüllen, sich nun auch noch mal gegenseitig besuchen können.  
525 Also ne Ergotherapeutin in einer Handtherapie oder wie auch immer. Das geht leider  
526 im Moment nicht. Also, das geht NICHT. Wir haben zu wenige Krankenhäuser, die  
527 sowohl Physio- als Ergotherapeuten in der gleichen Praktischen Studienphase  
528 nehmen. #00:44:38-9#

529 I: Und ist das nur JETZT unter den Bedingungen schwierig oder hat es an anderen  
530 Stellen schon stattgefunden? Und wenn es umsetzbar ist, dann wird es ermöglicht?  
531 #00:44:49-2#

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

532 B: Ich bin nicht ganz im Bilde, ob es nicht irgendwie informell doch mal stattgefunden  
533 hat. Aber ich bin auch eine, die sagt „Halt Stopp! Das geht auch zu weit. Ihr könnt  
534 euch immer noch einladen nach dem Staatsexamen.“ Aber nicht in einer in einer  
535 Lernphase, wo, wie ich finde, genug auch zu lernen ist, wenn man sich der Inter-  
536 disziplinarität vor Ort stellt. Also ich muss mich meine Ergotherapie-Studien-kollegin  
537 noch mit in die Psychiatrie nehmen, wenn ich dort, also wenn die da gar nicht  
538 hingehört, ich nur Gast bin und ganz, ganz viele andere tolle Professionen kennen-  
539 lernen könnte. Ich finde das, wenn der Austausch angebahnt ist, dann sollen sie  
540 warten, dass die verantwortliche Berufsangehörige sind und zuverlässig in diesen  
541 Einrichtungen arbeiten und dann erst ihre Kollegen einladen. Ich bin auch eine  
542 Gegnerin in diesen zehn Wochen alles zu ermöglichen. Ich bin schon immer froh,  
543 wenn die sich einen Termin holen in der Reittherapie, in einer Musiktherapie. Wenn  
544 die bei Teams von Psychotherapeuten mal dabei sein können. Also ich betreue die  
545 Psychosomatik und Psychiatrie seitens der Physiotherapie in der Praktischen  
546 Studienphase. Und da wäre dies ein ganzes System überbordnet, meines Erachtens,  
547 wenn da jetzt auch noch einmal für einen Nachmittag eine Ergotherapeutin aus  
548 einem anderen Praktikum vorbeikommt. Ich möchte das nicht. #00:46:26-6#

549 I: Ja, okay. Gut. Als letztes würde ich gerne nochmal auf die Prüfung schauen. Ähm,  
550 wie wird dort Interprofessionalität umgesetzt? Welche Rolle spielt es da? #00:46:38-  
551 4#

552 B: Ähm, würden Sie das nochmal ganz kurz wiederholen, bitte. #00:46:44-5#

553 I: Ich würde gerne nochmal auf Prüfungen schauen. Und da eben beschäftigt mich  
554 die Frage: welche Rolle spielt dort eine Interprofessionalität? Ähm, wird Inter-  
555 professionalität dort in irgendeiner Art und Weise mitgedacht und umgesetzt?  
556 #00:46:57-9#

557 B: Das ist jetzt für mich schwer für alle zu sprechen. (I: Ja.). Da wir keine Vorgaben  
558 haben jetzt laut Modulhandbuch, ist es auch da den Lehrenden offengelassen,  
559 welche Prüfungsformen sie wählen und ob sie die interprofessionell wählen. Also will  
560 ich ein Referat, wo auf jeden Fall Physio- und Ergotherapie gematcht ist. Das ist in  
561 der Verantwortung der Lehrenden, ne. (I: hm (bejahend)). Will ich eine Bachelor-  
562 arbeit, die zwei schreiben können, aber die müssten dann aus der Physio- und  
563 Ergotherapie sein, sonst nehme ich keine zweier an oder wie auch immer. Das ist im  
564 Ermessen der Lehrenden. Das ist nicht fixiert. #00:47:52-1#

565 I: Gut. Ja, ich verstehe. So und dann eine letzte Frage. Die kann jetzt auch gerne  
566 nochmal ein bisschen persönlicher ausfallen, Frau (Name). Was finden Sie  
567 besonders gut mit Blick auf interprofessionelles Lehren und Lernen an Ihrem  
568 Studiengang oder an dem interdis// ähm primärqualifizierenden Studiengang?  
569 #00:48:09-4#

570 B: Also was, ich war ja vorher zehn Jahre an der Hochschule in (Stadt). Bin jetzt seit  
571 knapp acht Jahren an der (Name einer Hochschule). Und was mir gefällt ist, dass

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

572 man über dieses, dass wir es brauchen überhaupt keine Diskussionen mehr führen  
573 muss. Dass es notwendig ist, dass es eine Bereicherung ist, dass das uns voran-  
574 bringt, dass wir uns bemühen, dass wir es umsetzen wollen, das ist keine Diskussion  
575 in unserem Studiengang. Diese Selbstverständlichkeit das finde ich prima. Ich  
576 musste da keinen wachküssen. (I: lacht.). Das gefällt mir gut. Ich persönlich profitiere  
577 sehr von der Perspektive der Ergotherapeuten sowohl auch was ihr konzeptionelles  
578 theoretisches Fundament anbetrifft und was beispielsweise auch den Habitus und  
579 die tollen Kolleginnen anbetrifft, die ich da durch die (Name einer Institution)  
580 beispielsweise kennengelernt habe. Wir waren, letztes Jahr waren wir in Afrika auf so  
581 einer Studienreise. Und schwuppdwupp haben sich zwei Ergotherapie-Lehrende mit  
582 ein geklinkt, obwohl sie es Ergotherapie in Gambia noch gar nicht gibt. Und es war  
583 so eine Bereicherung. Ich schätze für die Kollegen immens. Ich habe den Eindruck  
584 auch, dass die Physiotherapie sich das ein oder andere abgucken können. Aus so  
585 einer theoretischen Fundierung, konzeptionellen Arbeit auch die Berufspädagogik, so  
586 wie ich es erlebe. Ich kann das jetzt nur exemplarisch sagen und mach damit keine  
587 Aussagen über die Physiotherapie. Aber ich finde insbesondere das Niveau, von der  
588 (Name einer Institution), von der Ergotherapie-Schule immens hoch, profitiere sehr  
589 von diesen gestandenen, reflektierten Kolleginnen, mit denen ich jetzt nun auch  
590 verreist bin. Dadurch sind die mir auch nochmal näher. Ich finde, dass die Ergo-  
591 therapie reflexiver unterwegs ist, dass sie manche Felder, die ich als Gesundheits-  
592 wissenschaftlerin bedeutsam finde, Stärkung von Gesundheitskompetenz, mehr  
593 reden, mehr erklären, Beratung, also sprechende Medizin, sag ich mal, oder  
594 sprechende Therapie, dass sie das besser einstellt als die Physiotherapie. Damit  
595 meine ich aber auch das Curriculum der Physiotherapie. Wir haben ja Pädagogik und  
596 Psychologie und Soziologie in einem zu vernachlässigen Stundenumfang in unserem  
597 Berufsgesetz. Jeder erschrickt. Das ist genauso viel wie Elektrotherapie. Soviel  
598 machen wir im Bereich der Kommunikation. Da sind nicht viele Stunden vorgehalten,  
599 wenn man sich das Berufsgesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung  
600 anguckt. Also ich finde diese vermittelnde Art, ich finde die Ergotherapie hat uns, was  
601 meine Perspektive auch für die Physiotherapie anbetrifft, einiges voraus. Deshalb  
602 erlebe ich das als immens bereichernd, dass wir es zusammenmachen. (I: Prima.).  
603 Und so von der anderen Warte kriege ich auch so die Rückmeldung, dass manchmal  
604 diese größere Berufsgruppe, die Physiotherapie, dieses Selbstverständnis vielleicht  
605 sogar manchmal auch das Selbstbewusstsein im System der Gesundheitsver-  
606 sorgung ne Rolle zu spielen, dass das manchmal von den Ergotherapeuten ange-  
607 guckt wird. Im Sinne von „Ach, da können wir uns eine Scheibe abschneiden.“ Ihr  
608 seid einfach schon auch länger im Gesundheitswesen. Das ist so. Der Beruf ist  
609 einfach älter (I: hm (bejahend)), ne, der Krankengymnastik, der Heilgymnastik und  
610 wir sind mehr. Und da erlebe ich manchmal, dass so dieses Selbstbewusstsein der  
611 Physiotherapeuten vielleicht auch bisschen beguckt wird. Aber das sind jetzt wirklich  
612 SEHR subjektive Einschätzungen. Ich würde was vermissen, wenn es nur einen  
613 Studiengang Physiotherapie wäre. Und ich habe ja ganz bewusst mich auch für die

Aufnahme: 05.06.2020

Transkription: 16.08.2020

614 (Name einer Hochschule) entschieden, denn in (Stadt) war es lediglich Physio-  
615 therapie. #00:52:33-2#

616 I: Ja, vielen herzlichen Dank, Frau Professor (Name). #00:52:37-7#

617 B: Ja, sehr gerne und ich wünsche Ihnen alles Gute. Vielleicht geben Sie einfach mal  
618 einen Hinweis, wo man Ihre Arbeit nachlesen kann oder wo Sie die veröffentlicht  
619 haben oder wie auch immer. Ich schicke Ihnen dann das Papier, wenn ich den  
620 Computer wieder anmache, spätestens heute Nachmittag. #00:52:55-4#

621 I: Genau, das ist wunderbar. Ich recherchiere, dass auch nochmal mit dem Modul-  
622 handbuch. Das werde ich aber vermutlich jetzt heute im Laufe des Tages nicht mehr  
623 hinkriegen. Das würde ich Ihnen an Anfang nächster Woche schicken. Und also  
624 wirklich nochmal ganz herzlichen Dank für den Einblick jetzt, wie Sie das an der  
625 (Name der Hochschule) für den primärqualifizierenden Studiengang regeln oder  
626 welches Verständnis Sie da haben. Das hat es jetzt nochmal für mich sehr anschau-  
627 lich gemacht. Und wie wir gestern gesprochen haben, würde ich dann nochmal auf  
628 Sie zukommen mit der Onlinebefragung für die Studierenden? #00:53:25-5#

629 B: Genau. Wie viele Interviews haben Sie denn vor? #00:53:28-0#

630 I: Ähm, ich habe jetzt 14 Hochschulen angefragt und habe noch nicht von allen Rück-  
631 meldungen und geplant war so, weil ich natürlich auch mit ein paar Absagen gerech-  
632 net habe, dass ich vielleicht so auf zwölf Interviews komme. Und dann muss ich jetzt  
633 mal schauen, ob wir das wirklich auch hinkriegen, mit den primärqualifizierenden  
634 Studiengängen gegebenenfalls müssen wir dann überlegen, das würde ich dann mit  
635 Frau (Name) gemeinsam überlegen, ob wir da nochmal irgendwie wo nachbessern  
636 oder die Kriterien nochmal anders stecken. #00:53:54-4#

637 B: Hm (bejahend). Ja, dann höre ich wieder von Ihnen. Dann erst einmal, hoffe ich,  
638 dass ich Ihnen weiterhelfen konnte. #00:54:00-9#

639 I: Ja, sehr! Ganz herzlichen Dank und schönen Nachmittag. #00:54:03-7#

640 B: Ihnen auch! Tschüss. #00:54:05-6#

641 I: Auf Wiederhören! #00:54:05-8#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

1 Begrüßung und SmallTalk (nicht Teil der Aufnahme)

2 I: Vor zum Konzept aber auch zum Prozess, wie interprofessionelles Lehren und  
3 Lernen bei Ihnen umgesetzt wird. Und ich würde jetzt mal mein Lautsprecher hier  
4 anmachen vom Telefon. Ich hoffe, Sie können mich da noch gut hören. Und es halt  
5 nicht allzu sehr, um nebenbei eben das Diktiergerät mitlaufen zu lassen. #00:00:17-  
6 4#

7 B: Okay. #00:00:17-7#

8 I: Wunderbar. So bei dem Studiengang, den Sie an in (Stadt) haben, handelt es sich  
9 hier um einen primärqualifizierenden Studiengang für Physiotherapie, das heißt es  
10 die Studierenden zwei Abschlüsse erwerben, den berufsfachschulischen und den  
11 Bachelor of Science. #00:00:31-4#

12 B: Das ist richtig. #00:00:33-2#

13 I: Und die Regelstudienzeit ist sieben Semester. Sie fangen jeweils zum Winter-  
14 semester an. Und wenn ich richtig informiert bin, haben Sie Platz für 40 Studierende?  
15 #00:00:41-7#

16 B: Das ist auch richtig (lachen beide). #00:00:43-3#

17 I: Und seit wann besteht der Studiengang? #00:00:48-1#

18 B: Seit 2016. #00:00:49-4#

19 I: Hm (bejahend). Okay. Und jetzt würde ich schon noch zur Interprofessionalität  
20 kommen. Und da würde mich interessieren, wie verstehen Sie in (Stadt) das inter-  
21 professionelle Lehren und Lernen und welche Bedeutung nimmt das Ihrer Meinung  
22 nach in dem Studiengang ein? Sie können das gern, die Bedeutung dann, verdeut-  
23 lichen an einer Skala von Eins oder Null bis Zehn. Zehn (Fehler! Muss heißen Null)  
24 wäre spielt gar keine Rolle und Zehn eine spielt eine sehr große Rolle. #00:01:17-  
25 2#

26 B: Okay. (lacht). Ich versuche das mal in meinen eigenen Worten, ohne jetzt in  
27 diesen ganzen interprofessionellen Konzepten in irgendeiner Form formell unterwegs  
28 zu sein. Bei uns an der Uni in (Stadt) ist das ein sehr hoch rangierendes Gut. Also  
29 die Universität an sich schreibt sich Interprofessionalität sehr hoch auf die Fahne.  
30 Und das spiegelt sich zum Beispiel dadurch wieder, dass es eine volle Stelle gibt für  
31 eine Person, die nichts weiter zu tun hat als innerhalb der Sektion Medizin. Bei uns  
32 heißt das Sektionen und nicht Fakultäten. Weil Stiftungsuni und andere Namen und  
33 so. Aber das ist im Prinzip dasselbe wie eine Fakultät. Innerhalb der Fakultät oder  
34 die Sektion Medizin, wo die Gesundheitsberufe verankert sind, wo die Human-  
35 medizin verankert ist ähm, gibt es eben eine Person, die sich um nichts anderes  
36 kümmert als um dieses Thema. Also wie verknüpfen wir die Berufe, wie demons-  
37 trieren wir das nach außen, ähm was können wir tun, um Interprofessionalität zu

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

38 fördern? Das ist das, was von Uni-Seite passiert. Und diese Personen ist zugeordnet  
39 der Humanmedizin. Also der Impuls kommt von der Humanmedizin, was ja auch  
40 ganz interessant ist. Also es sind nicht wir, die uns verknüpfen will, sondern es ist die  
41 Medizin, die sich verknüpfen will. Also wir wollen das natürlich auch, aber die  
42 machen diese formellen Schritte, so. Das Ganze spiegelt sich wieder auf den  
43 verschiedenen Ebenen. Also das eine ist, dass das natürlich nach außen sichtbar  
44 gemacht wird, auf der Website zum Beispiel oder wie man auftritt auf Veranstal-  
45 tungen. Das ist die Außendarstellung. Und die Innendarstellung und Wahrnehmung  
46 ist die, dass die Studiengänge und das sind jetzt insbesondere Medizin, Physio-  
47 therapie, Ergotherapie, Logopädie, Hebammenwissenschaften, Pflegewissen-  
48 schaften und Psychologie zum Teil. Also einen Teil der Psychologie ist Gesundheit  
49 und ein Teil der Psychologie ist ähm MINT bei uns. #00:03:33-9#

50 I: MINT - habe ich das richtig verstanden? #00:03:37-1#

51 B: Ja, genau. Also ein Teil, die experimentelle Psychologie gehört zu MINT, aber das  
52 ist (unv.). Aber egal, wir machen auf jeden Fall auch Dinge mit der Psychologie  
53 zusammen. Und es gibt eine ganze Reihe von Lehrveranstaltungen, die gemeinsam  
54 abgehalten wird. Also ein Beispiel ist *Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens* zum  
55 Beispiel. (I: Ja.) Also, die fünf Gesundheits-therapeutischen// na, das stimmt  
56 eigentlich auch nicht, ne. Die Hebammen sind keine Therapeuten und die Pflege  
57 auch nicht. Also, da sind die fünf Gesundheitsberufe, also Physio, Ergo Logo,  
58 Hebammen und Pflege lernen gemeinsam in Vorlesungen und Übungen. Das ist  
59 eine. Dann gibt es noch ein Kommunikationsmodul *Interprofessionelle Kommuni-*  
60 *kation* heißt das, in denen eben auch die Gesundheitsberufe üben, einmal gemein-  
61 sam zu sprechen aber auch verschiedene Kommunikationsaspekte gegen-über  
62 anderen Gesundheitsberuflern und Patienten ähm zu beleuchten. Das ist noch ein  
63 Modul. Dann gibt es, oh Gott ich muss mal überlegen, was wir überhaupt noch alles  
64 so an interprof haben. Genau. Ich mach *Quantitative und qualitative Forschungs-*  
65 *methoden* zusammen mit Physio, Ergo, Logo im Moment. Das sind so Lehrveran-  
66 staltungen. Es gibt noch ein paar mehr. Das ist nicht die volle Liste, (I: Ja.) da müsste  
67 ich sonst nochmal kramen, wenn Sie die volle Liste brauchen. Also gemeinsame  
68 Lehrveranstaltungen. Und bei den Lehrveranstaltungen ist uns vor allen Dingen auch  
69 wichtig, dass die nicht nur nebeneinander im Raum sitzen. Sondern dass sie sich  
70 wirklich miteinander auseinandersetzen müssen. Was bedeutet, dass eben auch  
71 interaktive Übungsgruppen man darauf achtet, dass die aus verschiedenen Berufen  
72 zusammengesetzt werden, wenn das irgendwie organisierbar ist. Dass dann die  
73 Themen, mit denen sie sich beschäftigen, also zum Beispiel Artikel, die analysiert  
74 werden müssen, dass die eben auch aus verschiedenen Fachbereichen kommen  
75 oder sogar ein Interprof-Thema haben. Also sowas wie ne multiprofessionelle,  
76 chronische Schmerz oder psychiatrische Patienten oder all diese Bereiche, wo eben  
77 entschiedener Profession auch beteiligt sind. Also das wird eben tatsächlich sehr  
78 gelebt ähm in der Lehre. Dann ist es so, dass der Studiengang Physiotherapie aber  
79 auch ähm, da weiß ich nicht ganz so viel drüber, bei den Hebammen weiß ich ganz

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

80 genau. Die auch in der Humanmedizin im Präp-Saal mitlernen, also zusammen mit  
81 den Medizinstudenten. Bei uns in der Physio ist es ab dem ersten Tag haben die ihre  
82 Präp-Kurse gemeinsam an den Tischen mit den Mediziner, genau wie die Mediziner  
83 und genau mit wöchentlichen Testaten, wie die Mediziner. Ähm, das ist wichtig, weil  
84 das für alle Neustudenten eine sehr ungewohnte Situation ist, eben an diesen  
85 Leichen zu arbeiten. Das ist ne emotional besetzt und das schweißt extrem zusam-  
86 men. Also wir beobachten häufig, dass die Physios und Mediziner, die an diesen  
87 Tischen zusammenarbeiten mussten, dann auch mehr oder weniger den Rest ihres  
88 Lebens befreundet sind. Weil die da so gemeinsam durch so eine intensive Phase  
89 gegangen sind. Und das ist natürlich wichtig als Voraussetzung für spätere interpro-  
90 fessionelle Kommunikation und eben keine Barrieren oder Missverständnisse eben  
91 zwischen den Berufen. Also solche Sachen, denke ich, sind wertvoll. Extrem wertvoll!  
92 (Unv.). Dann ist es so, dass wir auf dem Campus ein Institut für Gesundheitswissen-  
93 schaften haben. Das sind wieder diese fünf Berufe, also ohne Mediziner und Psycho-  
94 logie. Aber Physio, Ergo, Logo. Okay, Pflege lassen wir gerade mal raus, weil die  
95 sind nicht in dem Institut im Moment. Ähm, das kann sich aber noch ändern, also vier  
96 Gesundheitsberufe. Und da ist es zum Beispiel so, dass wir alle vier Direktoren sind  
97 und das ist auch nach außen eine wichtige Maßnahme. Das ist da kein, weiß ich  
98 nicht, Mediziner-Chef oder "einer von uns ist Chef" gibt, sondern wir sind dazu viert  
99 Direktoren und gleichberechtigt am Entscheiden was in den Gesundheitsberufen auf  
100 dem Campus passiert. #00:07:53-9#

101 I: Von den fünf Therapieberufen? Die Medizin ist da exklusive? #00:07:58-8#

102 B: Ja, genau, also da drin ist Physio, Ergo, Logo und Hebammen. Und dann gibt es  
103 so eine kleine Klammer um die Pflege. Also, das sieht so aus, als würden die in  
104 Zukunft auch mit ins Institut dann doch wollen. Lange Geschichte, interessiert Sie  
105 nicht. Aber (unv.) es sind vier. (lachen) Was noch? Dann gibt es einmal im Jahr, gibt  
106 das von der Uni organisiert, von dieser Person für Interprofessionalität. Die heißt  
107 (Name). Ich weiß nicht, ob Sie die brauchen für spätere Interviews oder so. Die  
108 organisiert einmal im Jahr einen *Interprofessionellen Tag*. (I: hm (bejahend)). Da  
109 werden alle Studierenden, ich glaube, das ist Medizin, Physio, Ergo, Logo, Pflege.  
110 Vielleicht die Hebammen, doch die sind bestimmt auch dabei. Aber nicht Psycholo-  
111 gie. Ähm und das sind alles die zweiten Semester. Und die haben ein Tag, an dem  
112 sie quasi über den gesamten Campus toben und so eine Art Rallye machen mit  
113 Stationen in den verschiedenen ähm Disziplin und die verschiedenen Disziplinen  
114 bieten immer irgendwas an, was Spaß macht. Also ein Beispiel wäre ich biete an ein  
115 kleines Manuelles Therapie Experiment. Wo wir wissen, dass keiner von denen  
116 Manuelle Therapie kann. Bei dem sie mal so spaßeshalber den Finger-Bodenab-  
117 stand messen. Dann die Lendenwirbelsäule mit so einer Dummy-Technik mobili-  
118 sieren und wieder Finger-Bodenabstand messen und sich hochgradig wundern, dass  
119 sich da was verändert. Und dann diskutieren wir das. So. Ähm und dann gibt es  
120 andere Stationen, wo man zum Beispiel, ich glaube man kann irgendwo eine Gebä-  
121 mutter begehen und ich glaube, es gibt so Sprech-Experimente von Logo. Also jeder



Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

122 macht da so ein bisschen was, wo er denkt, dass es Spaß macht. (lachen). Plus  
123 noch so ein paar Witzaufgaben. So was sie sind sechs in einer Gruppe. Es dürfen  
124 nur drei Füße und drei Hände den Boden berühren. Machen sie ein Foto und das  
125 beste Foto wird prämiert und so. Und das geht den ganzen Tag. Und da ist das  
126 oberste Ziel eben diese Gruppen sind immer zusammengestellt aus Personen aus  
127 verschiedenen Berufen, also es darf keine monoprofessionelle Gruppe dabei sein.  
128 Und das soll auch von jedem Beruf immer einer dabei sein. Und dann meistens ein  
129 zweiter aus der Medizin, weil die eben mehr sind. Und Idee ist halt, dass man, wenn  
130 man ebenso gemeinsam durchs so Challenges geht und dass man mal so zusam-  
131 menhalten muss und so, dass das so ein bisschen Teambuilding ist. Na, dass die  
132 verschiedenen Berufe da gleich sehr früh eben in ihrem Studium, im zweiten  
133 Semester, auch mal sowas machen. #00:10:42-4#

134 I: Das heißt, wenn ich mir jetzt vorstelle, ich bin da Studierende, dann bekomme ich  
135 das ja quasi jedes Semester, nein, einmal im Jahr sagten Sie. #00:10:48-4#

136 B: Nee, einmal im Studium, also immer im zweiten Semester. #00:10:51-8#

137 I: Okay, und das ist nur für quasi Studierende der (Name der Hochschule). Das ist  
138 jetzt nicht noch mit externen Gästen oder irgendwie geladen? #00:11:00-3#

139 B: Nee, nee. Nur die halt für Publicity sorgen. (lacht.) Presse und so. Genau.  
140 #00:11:05-8#

141 I: Naja, reicht ja auch aus. #00:11:06-7#

142 B: Ja, das endet dann immer abends mit einer gemeinsamen Veranstaltung im  
143 Audimax. Und dann machen die FoodTrucks und Bier und dann wird noch gepartiet,  
144 so. Aber das ist immer so ein großes Event, was allen auch echt viel Spaß macht.  
145 So, jetzt muss ich mal überlegen, was es noch so für Aspekte gibt von Interprofes-  
146 sionalität. Also ich erlebe das auf dem Campus (Ort), als etwas sehr Natürliches. Als  
147 was, was nicht forciert werden muss. Und das ist ganz normal, dass die Gesund-  
148 heitsberufe in denselben Gremien vertreten sind wie die die Medizin. Also ich sag  
149 mal exemplarisch Promotionskomitee, Ethikkomitee, die verschiedenen Senatsaus-  
150 schüsse. So all diese Gremien, der an so Unis so sind. Da ist es auch wirklich geleb-  
151 tes Miteinander, das nicht zum Beispiel die Medizin entscheidet und die Gesund-  
152 heitsberufe müssen dann machen. Sondern das sind alles gleichberechtigte Teil-  
153 nehmer. Ähm, hat vielleicht ein kleines bisschen damit zu tun. Ich weiß nicht, ob das  
154 für Ihre Arbeit interessant ist. Aber die (Name der Hochschule) sollte irgendwann mal  
155 geschlossen werden, bevor es die Gesundheitsberufe da gab. Weil es noch einen  
156 zweiten Campus gibt, in (Stadt). Also einen zweiten Campus in (Bundesland), in  
157 (Stadt). Die eben auch eben Medizin anbieten und man hat überlegt, ob man (Stadt)  
158 schließt, weil es zu teuer ist. Und was ganz lustig war, damals hat die Bevölkerung  
159 ganz doll für ihre Uni gekämpft. Gibt jetzt noch Autos, die da rumfahren mit "Unsere  
160 Uni bleibt" und so Aufklebern. Und eine der Strategien der Uni war, sich dann die  
161 Gesundheitsberufe mit an Bord zu holen. Weil es natürlich leichter ist einen Studien-

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

162 gang zu schließen als sechs oder sieben. (I: Ja.) Das war doch ein bisschen, also wir  
163 sind so ein bisschen die Retterchen, ne. #00:13:03-5#

164 I: Und dann war das diese Schließung. Also wann, wann hat man sie// #00:13:06-  
165 4#

166 B: Also, das war vor meiner Zeit. Da müsste ich tatsächlich selber googlen. Ich  
167 meine, das muss wohl so um 2000, keine Ahnung, 12/13/14 sowas gewesen sein.  
168 #00:13:16-4#

169 I: Und Sie haben 17 da angefangen? #00:13:18-2#

170 B: Ich habe 17 angefangen, 16 hat der Physiotherapie Studiengang angefangen. das  
171 war davor. Und möglicherweise hat das so ein bisschen auch einen Einfluss darauf,  
172 wie wir wahrgenommen werden, ne. Also, dass wir nicht ein notwendiges Übel sind  
173 oder so was// #00:13:35-5#

174 I: Sondern wirklich die Rettung. #00:13:37-3#

175 B: Genau, dass wir bleiben dürfen, dass es eine Bedeutung hat auch für die Medizin.  
176 (I: Wow.). Ja, darum. Es gibt dann wirklich ein ganz natürliches Miteinander, finde  
177 ich. Nichts forciertes. Genau. Vielleicht helfen Sie mir (unv.) da mit Aspekten, die  
178 eine Rolle spielen können und an die ich gerade nicht denke. #00:13:58-8#

179 I: Ja, das mache ich gern. Sie haben jetzt schon wahnsinnig viel erzählt. Total toll.  
180 Also so dass es ja beeindruckend, wie Sie das aufgestellt haben und mit welchen  
181 Voraussetzungen und Bedingungen Sie da loslegen können. Ähm, jetzt würde ich  
182 gern nochmal, um auf auch meine erste Frage zurückzukommen, Sie bitten um eine  
183 Einschätzung auf einer Skala von Null bis Zehn. Also welche Bedeutung hat inter-  
184 professionelles Lehren und Lernen Ihrer Meinung nach in dem Studiengang? Und ich  
185 mache jetzt den Fokus erstmal auf den primärqualifizierenden Physiotherapie-  
186 Studiengang, weil das zum aktuellen Zeitpunkt meine, also ich versuche eben diese  
187 interprofessionell, ähm die primärqualifizierenden Studiengänge quasi miteinander in  
188 Beziehung zu setzen. Und ich habe jetzt auch bei meiner Recherche gesehen, der  
189 physiotherapeutische und logopädische Studiengang, die sind ja additiv. #00:14:45-  
190 8#

191 B: Genau. #00:14:46-0#

192 I: Und Pflege Dual deswegen habe ich die erstmal so rausgelassen. Wenn ich, viel-  
193 leicht komme ich zu einem späteren Zeitpunkt da, dann nochmal auf die (Name der  
194 Hochschule) drauf zu, weil erstmal geht es mir jetzt um den Physiotherapie-Studien-  
195 gang. #00:14:59-0#

196 B: Ja, ja. Natürlich. Genau. Ich würde das hoch einschätzen, extrem hoch. Scheue  
197 aber ein bisschen vor der Zehn, weil es natürlich noch so viele andere Sachen gibt,

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

198 die wichtig sind. Aber ich sag einfach mal Neun. Weil ohne die anderen  
199 Studiengänge wäre das, was wir machen, nicht das, was machen. #00:15:15-5#

200 I: Ja. Und jetzt, um gerade mal bei der Skala zu bleiben, würde ich Sie bitten, das  
201 nochmal anzuwenden auf so ein gesamtcurriculares Konzept. Ich habe jetzt auch  
202 gesehen im Internet, sie sind da ja sehr transparent mit umgegangen, mit dem  
203 Studienverlaufsplan, wie er sich auch immer wieder verändert hat. Meine letzte  
204 Version ist jetzt hier fürs Wintersemester 18/19. Da steht zwar noch in Planung, ich  
205 weiß nicht, ob der so umgesetzt worden ist. Aber, wenn sie auch mit, sie haben ja  
206 auch im Praxiscurriculum. Wenn Sie das jetzt mal alles so betrachten als so ein  
207 gesamtcurriculares Konzept. Wo würden Sie da von Null bis Zehn sagen `Ja, wir  
208 haben gar kein Konzept.`. Das ist in ihrem Fall jetzt ausgeschlossen, so wie es klingt  
209 (lacht.). Oder eben Zehn ist ein vollständig ausgearbeitetes, umgesetztes Konzept  
210 für interprofessionelles Lehren und Lernen. #00:16:02-3#

211 B: Okay, das ist eine extrem schwierige Frage, weil da das Wort Konzept drinsteckt.  
212 Und Konzept bedeutet ja irgendwie was Vorformuliertes, Überlegtes und Über-  
213 tragenes. Und das glaube ich, ist es so gar nicht. Es ist eigentlich eher so gelebtes  
214 interprofessionell (unv.) ohne Konzept. #00:16:24-7#

215 I: Das heißt also, es ist da nichts festgehalten. Aber es wird so gelebt und auch  
216 diskutiert und im aktuellen, sagen wir mal, im täglichen Geschäft berücksichtigt?  
217 #00:16:42-4#

218 B: Ja, es ist eher so eine Selbstverständlichkeit. Also, wenn ich halt ein neues Modul  
219 habe, dann ist die erste Frage: `Können Logo, Ergo, Hebammen, Physio, Pflege,  
220 Medizin damit auch was anfangen?`, so und `Können wir irgendwie Kräfte ballen?`.  
221 Vielleicht hat damit auch noch zu tun, dass (Name eines Bundeslandes) nicht das  
222 Reichste aller Länder ist. Also, wir müssen dann auch mal gucken, dass wir Dinge  
223 ressourcensparend machen. Also Lehre von mehreren Studiengängen nutzen kann,  
224 das ist natürlich immer auch kosteneffizient. Aber nee, also Konzept kann ich so echt  
225 nicht behaupten. Da würde ich sagen, eher so fünf vielleicht. Weil gelebt, ja und  
226 umgesetzt auch, aber geschrieben nein. #00:17:24-1#

227 I: Okay. Gut. Dann würde mich noch interessieren ähm, gibt es theoretische Bezüge  
228 oder Modelle, die bei Ihnen zugrunde liegen? Oder an die Sie sich, an denen Sie  
229 sich orientiert haben oder orientieren, wenn Sie das so leben? #00:17:39-6#

230 B: Nein, da sind Sie leider, ich bin leider die falsche Person für alles, was irgendwie  
231 Modelle und so angeht (lacht). #00:17:46-4#

232 I: Ist das jetzt für Sie eine subjektive Sache? Oder sagen Sie, das haben wir auch  
233 grundsätzlich so nicht gemacht. Es kann ja sein, dass vielleicht jetzt jemanden wie  
234 Frau (Name) da...? #00:17:55-9#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

235 B: Ja, Frau (Name) hat bestimmt mehr Ahnung davon und ich könnte mir auch  
236 vorstellen, dass sie sich mit befasst hat konzeptmässig. Und möglicherweise gibt es  
237 dann mehr im Hintergrund als ich weiß. Aber von meiner Warte aus ist immer Modell,  
238 Konzept irgendwas - ist nicht meins. #00:18:15-4#

239 I: Jetzt würde ich aber auch mal denken, wenn es das gäbe und Sie eben danach  
240 jetzt auch ne Frau (Name) damit arbeiten würde, dann würde das doch aber auch bei  
241 Ihnen ankommen, oder? #00:18:27-3#

242 B: (Schwerer Seufzer). Es ist gerade total schwer mich zu erklären, ohne irgendwie  
243 (unv.) komisch zu klingen. (I: Okay, gut.). Ich weiß auch nicht warum ich irgendwie so  
244 eine Art Aversion gegen alles habe, was irgendwelche Modelle sind. Grundsätzlich  
245 weiß ich, dass das was Gutes und Wichtiges ist. Aber habe irgendwie so eine innere  
246 Verweigerungshaltung (unv.) oder zu formulieren oder mich damit zu befassen. Ähm,  
247 weil mir immer wichtiger ist, dass das was am Ende bei rumkommt funktioniert, und  
248 ja. #00:19:00-3#

249 I: Ich will jetzt auch gar nicht so sehr auf dem Wort Modelle rumreiten. Also, dass  
250 ist, mir geht es eher so um einen Theoriebezug (B: lacht, "Ich fühle mich ein bisschen  
251 schlecht.). Nein, das soll gar nicht so klingen. Mir geht es eher um so ein, es kann ja  
252 sein, dass es theoretische Bezüge gibt oder jetzt auch eine Universität oder Hoch-  
253 schule sagt 'Wir haben uns an das Modell von soundso angelehnt oder ent-  
254 sprechend der Hochschule' / #00:19:22-2#

255 B: Also nicht das ich wüsste, wäre die ehrliche Antwort. Aber das kann persönliche  
256 Ignoranz sein, würde ich einschränkend hinzufügen. Tut mir leid. #00:19:31-8#

257 I: Viele haben jetzt auch gesagt, sie haben sich an dem CanMEDS-Modell orientiert.  
258 #00:19:35-6#

259 B: Okay. nee, keine Ahnung. (I: okay.) Also Frau (Name) hat sicherlich irgendwie  
260 eine Idee und die ist sicher gesprächsbereit. Aber ich wüsste das jetzt gerade nicht.  
261 #00:19:46-4#

262 I: Gut. Ist gar nicht schlimm. #00:19:48-8#

263 B: Tut mir leid (lachen, unv.), dass es total wichtig ist und ich nur so 'Ist mir doch  
264 egal.' (unv.) Das ist ein bisschen fies, aber (lacht). #00:19:57-5#

265 I: Das ist also, das gibt jetzt für mich da auch kein richtig oder falsch. Mir geht es jetzt  
266 drum auch so einen Eindruck zu gewinnen. Wo stehen da die einzelnen Studien-  
267 gänge? Und eben wie wird es umgesetzt? Und ich fand es dann wirklich auch  
268 nochmal viel spannender, wenn Sie mir da vielleicht noch mal das ermöglichen,  
269 einen Einblick zu kriegen in diese Liste, die Sie beispielsweise vorhin erwähnt haben.  
270 Was findet wann wie statt? Weil das geht für mich aus dem Studienverlaufsplan so  
271 nicht ganz hervor. Ich habe da zwar Module gefunden, wo ich der Meinung bin okay,  
272 das sind interprofessionelle, also klar im fünften Semester, na, das was Sie vorhin

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

273 erwähnt haben *Interprofessionelle Kommunikation und Versorgung*. (I: Klar.) Aber die  
274 anderen und da war jetzt für mich auch nicht ersichtlich mit welcher anderen Berufs-  
275 gruppe beispielsweise findet es statt? #00:20:42-3#

276 B: Ja, ich weiß das ist auch nicht alles immer so ganz einfach (unv.) bis ich kapiert  
277 habe, wo ich das finde (lacht.). Da helfe ich Ihnen total gern. Ich weiß, dass es so  
278 eine Liste gibt, weil wir ja gerade auch ein interprofessionelles Gespräch hatten unter  
279 den vier Leitungen. #00:20:57-6#

280 I: Das muss ja auch für Außen nicht erkenntlich sein. Ne also, das ist jetzt ja auch  
281 nicht der Anspruch, aber// #00:21:01-6#

282 B: Ja, wobei das eigentlich so ein Schlagwort ist und das sagt die Uni auch immer.  
283 Die wollen das das wahnsinnig sichtbar ist für die ganze Welt, weil sie finden, dass  
284 das sowas Besonderes ist. Und Menschen wie ich immer denken, was ist denn der  
285 große Deal hier? Ich finde das ganz normal, dass wir alle zusammenarbeiten.  
286 Komme aber ja selbst auch aus dem chronischen Schmerzbereich, wo Interprofes-  
287 sionalität einfach das Normalste und das Zentrale auf Erden ist. Und ich immer nicht  
288 so richtig verstehe, wo die Berührungsängste sind. Aber das ich weiß, dann komme  
289 ich natürlich aus dem Elfenbeinturm. #00:21:38-0#

290 I: Aber an der Stelle, also ich finde schon, dass jetzt da so auf Ihrer Website da ist  
291 eben viel dazu zu finden. Es hat genau, was Sie sagen. Also, ich habe das auch so  
292 wahrgenommen, es hat einen Stellenwert, der auch so bekanntgegeben wird, nach  
293 außen. Und ich muss an der Stelle auch sagen, dass ich da jetzt für den Studien-  
294 gang Physiotherapie eine große Transparenz in den Dokumenten erlebt habe, die für  
295 mich relativ einfach zugänglich waren auf der Website. (I: Das freut mich.) Da konnte  
296 ich ja auch schon ein bisschen mit Arbeiten und vorher ein Eindruck gewinnen.  
297 #00:22:08-5#

298 B: Das freut mich. Das gebe ich auch gern ans Team so weiter. (lacht, unv.) alle so  
299 halbwegs seine Richtigkeit hat. Super. Wollen wir nochmal weitermachen? Wir sind  
300 ja ein bisschen an den Konzepten hängengeblieben und ich kann Ihnen da nicht so  
301 richtig weiterhelfen. #00:22:23-5#

302 I: Genau. Dann wäre noch eine Frage, ob es Richtung mal retrospektiv gab es  
303 Überarbeitung oder Veränderungen im Curriculum, die das Interprofessionelle  
304 betreffen, in den letzten ein bis zwei Jahren? Und gegebenenfalls auch prospektiv  
305 gibt es etwas, was geändert werden kann, soll? Was jetzt irgendwie ansteht in den  
306 nächsten// #00:22:44-4#

307 B: Ja, nee. Tatsächlich ist das so, dass Logo und Ergo ein Jahr nach uns gestartet  
308 haben und Pflege ein Jahr vor uns. Und mit diesem gestaffelten Einstieg der  
309 verschiedenen Berufe haben sich natürlich auch immer neue Möglichkeiten ergeben,  
310 was man eben gemeinsam machen kann. Und zum Beispiel diese Verbindung von  
311 quantitativen-qualitativen Forschungsmethoden. Das ist jetzt eine neue Idee und die

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

312 wird erst in diesem Wintersemester das erste Mal umgesetzt. Und ähm, was haben  
313 wir noch? Ah, guck mal - das habe ich vorhin nämlich total vergessen. Das ist  
314 eigentlich auch voll super. Bei uns haben die Physios im siebten Semester, also  
315 nach ihrem Staatsexamen aber vor ihrem Bachelor, noch die Möglichkeit, ihr Profil zu  
316 schärfen. Also wenn sie sich mehr interessieren für, ich sag mal, Orthopädie oder  
317 Pädiatrie oder Neurologie, haben sie sogenannte Profilwerkstätten mit einem relativ  
318 hohen Workload. Die KPs müsste ich selber nachgucken. Ich weiß, dass sich mind-  
319 estens vier SWS ähm damit beschäftigen, dann das ganze Semester lang. Sich  
320 nochmal auf diesen einen Fachbereich zu stürzen. Und wir nennen das immer so ein  
321 kleines bisschen Feilen oder eben Profil schärfen. Und das machen wir eben auch  
322 mit Logo und Ergo zusammen. Das ist hochinteressant. #00:24:11-2#

323 I: Und Werkstätten in der Mehrzahl heißt es weil verschiedene angeboten werden?  
324 (unv.) Der einzelne Studierende besucht aber nur eine Werkstatt? #00:24:20-5#

325 B: Genau. Also man entscheidet sich, was sein zukünftiger Schwerpunkt sein soll, je  
326 nach Interesse. Und die sind dann mehr oder weniger interprofessionelle. Ich muss  
327 gestehen, dass Ortho die am monoprofessionellste Werkstatt ist. Da sind gelegent-  
328 lich mal einige Ergotherapeuten dabei, aber zum Beispiel Pädiatrie und Neurologie,  
329 korrekterweise heißt es Neurorehabilitation, glaube ich. Das ist eben wirklich mit  
330 allen drei Berufen bestückt. Und das ist auch noch mal so ein Schwerpunkt, wo man  
331 dann tatsächlich interprofessionell sich richtig nochmal auseinandersetzt mit Fällen  
332 und Niveaus. Und sich bespricht wie die unterschiedlichen Vorgehensweisen auch in  
333 den Berufen sind. Na, also warum siehst du das mehr als das? Und warum gehst du  
334 so vor und wie macht das so? Da ist Interprofessionalität auch wirklich nochmal ein  
335 zentrales Thema. Ähm, weil an der Stelle auch gelernt werden soll, wie dann im  
336 späteren Berufsalltag eigentlich das Miteinander aussehen soll zwischen den  
337 Berufen. Also gerade, sag ich mal, bei einem Schlaganfallpatienten oder bei einem  
338 entwicklungsbeeinträchtigten Kind. Wer hat da welche Rolle und wie teilt man die  
339 untereinander auf? (I: Hm (bejahend)). Das ist aber noch und ich habe ich vergessen  
340 als Lehrveranstaltung, die ich finde, die sich besonders gut eignet, eben zumindest in  
341 diesen drei Berufen, ne. Das passen die Hebammen natürlich jetzt nicht so gut rein  
342 und die Pflege so lala. Es ist im Moment nicht dabei, weil es in deren Curriculum  
343 nicht passt. Wäre wahrscheinlich auch schwierig, weil es nochmal eine ganz andere  
344 Herangehensweise ist und ein anderes Stadion ja auch der Beeinträchtigung, so.  
345 Und Medizin natürlich, klar (unv.) das passt bei denen eben auch nicht. Das sind  
346 eben die therapeutischen Berufe, die da sind und sich dann nochmal mit ausein-  
347 andersetzen. #00:26:16-0#

348 I: Und das ist das, was im Studienverlaufsplan als Wahlbereich gekennzeichnet ist,  
349 richtig? #00:26:20-6#

350 B: Ich glaube, das steht da als Wahlbereich drin, genau, das stimmt. Ja, genau.  
351 Dann gibt es immer noch ein Wahlpflichtfach. Das ist uniübergreifend. Da kann es  
352 sein, dass man mit allen möglichen Berufen zusammen ist oder also Studiengängen

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

353 zusammen ist. Das kann man sich frei aussuchen. Und das rangiert von keiner  
354 Ahnung, Studium generale, ja über psychologische Themen oder interkulturelle  
355 Themen oder, ähm da gibt es eine ganze Liste. (unv.) #00:26:49-7#

356 I: Und wann findet das statt? #00:27:02-9#

357 B: Das müsste auch irgendwo nochmal mit 5 KP im Studienverlaufsplan stehen als  
358 Wahlmodul. #00:26:58-8# #00:27:01-0#

359 I: Und in welchem Semester? #00:27:00-6#

360 B: Das können die machen, wann sie wollen. (I: Ja, okay.). Das sind fünf KPs, die  
361 noch fehlen zum Bachelor. Und viele machen das im siebten Semester, weil es eben  
362 nicht Staatsexamens relevant ist. Und weil davor, wegen unserer Ausbildungs- und  
363 Prüfungsverordnung das Leben, ja auch schön zugeballert ist, muss man mal  
364 ehrlicherwise sagen. #00:27:22-4#

365 I: Okay. Gut, ja. Sind Lernziele bei Ihnen für das interprofessionelle Lehren und  
366 Lernen formuliert und wenn ja, wo finden sich diese? #00:27:33-1#

367 B: Ich glaube wirklich formell formulierte Ziele gibt es nur in dem Kommunikations-  
368 modul. #00:27:40-5#

369 I: Hm (bejahend). Okay. Und wenn Sie sagen, die werden sonst so mitgelebt, dann  
370 zeichnet sich das da aber in den Modulhandbüchern erst mal so nicht ab?  
371 #00:27:49-5#

372 B: Doch, vielleicht in den Profilwerkstätten, da müssten auch interprof-Ziele mit  
373 formuliert sein. #00:27:56-7#

374 I: Ja, okay. Und vielleicht habe ich das jetzt überhört. Gibt es bei Ihnen so eine  
375 Einführungsveranstaltung, die interprofessionell zusammengesetzt ist, an denen  
376 dann// (I: hm (bejahend). Ja, und wie sieht diese aus? Wie umfangreich ist die?  
377 #00:28:10-8#

378 B: Es gibt eine ganze Einführungswoche. Und die ist aus interprofessionellen UND  
379 monoprofessionellen Veranstaltungen zusammengesetzt. Und bei den, ich weiß jetzt  
380 tatsächlich die einzelnen Punkte, die in der Woche vorkommen. Aber ich weiß das  
381 zum Beispiel im Audimax so Veranstaltung zum 'Wie strukturiere ich mich beim  
382 Lernen?' und solche Sachen, aber auch einfache Dinge wie 'Wo finde ich die  
383 Bibliothek. Und wofür ist die gut?', 'Wer hilft mir dort auf dem Campus, wenn ich  
384 nicht mehr weiter weiß.'. Also zum Beispiel psychologische Unterstützung und so.  
385 Das ist so das, wo man alles übers Campusleben lernt, auch ein bisschen über sich  
386 selbst. Ist ja was zur Reflexion und das findet auch über alle Berufsgruppen hinweg  
387 statt. #00:29:03-0#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

388 I: Das heißt, da ist die Medizin mit inklusive, die Pflege und die Therapieberufe?  
389 #00:29:06-8#

390 B: Genau. Und die Hebammen. #00:29:09-1#

391 I: Und die Hebammen. Ja. Okay. #00:29:10-2#

392 B: Genau. Ja, (unv.) da muss man mal gucken, wie man die alle am besten nennt.  
393 Damit man (unv.) #00:29:18-5#

394 I: Ja, vielleicht wirklich Gesundheitsberufe, ne? #00:29:20-1#

395 B: Ja, wir nennen es immer (unv.) Institute für Gesundheitswissenschaften. (unv.),  
396 aber da ist die Pflege nicht mit drinnen. Aber das hat eher politische Gründe, als was  
397 mit dem Wording zu tun. Gut. Mit fällt noch ein übrigens, was wir noch nicht hatten,  
398 was ja auch interprofessionell ist, sind zum Beispiel Abschlussarbeiten. #00:29:44-  
399 8#

400 I: Genau, zur Prüfung, da wäre ich auch nochmal darauf eingegangen, ja.  
401 #00:29:47-8#

402 B: Also, da ist es, dass die verschiedenen Abschlüsse also sowohl Bachelor als auch  
403 Master, aber dann auch die Promotion eigentlich gemacht werden können bei wem  
404 man will, als Betreuer innerhalb der Sektion Medizin. Also, wenn man in die MINT  
405 will, dann muss man noch mal anders nachdenken, weil da die Strukturen anders  
406 sind als innerhalb der Sektion Medizin. Also ich habe zum Beispiel Medizindoktor-  
407 anden, ich habe Master und Bachelor aus der Psychologie und ich bin mir sicher,  
408 dass nächstes Jahr, wenn die ersten Ergo-Logos kommen, auch der eine oder  
409 andere Ergo oder Logo bei mir seine Bachelorarbeit schreiben wird. (I: hm  
410 (bejahend)). Und nächstes Jahr haben wir auch die ersten Master aus den Gesund-  
411 heitswissenschaften, das ist so ein übergeordneter Masterstudiengang. Und das ist  
412 schön. Also das ist total interessant, weil man eben die anderen Berufe auch mit  
413 betreuen darf. Und meine Physios die dürften auch zu wem auch immer gehen. Und  
414 da sind im Moment, wir haben jetzt die ersten Bachelor, da sind welche, die werden  
415 gerade von der Ergotherapie betreut. Und ich glaube auch sogar von einer Profes-  
416 sorin für Logopädie. #00:31:06-2#

417 I: Und wird es auch nochmal sich in Prüfungen zeigen, dass eben Prüfungen auch  
418 interprofessionell abgehalten werden? #00:31:12-6#

419 B: In den Modulen, die interprofessionell stattfinden ja. Also zum Beispiel in der  
420 Profilwerkstatt war letztes Jahr die Prüfungsaufgabe, dass sie ein Poster entwickeln  
421 sollten in interprofessionell zusammengesetzten Kleingruppen. Und das auch  
422 präsentieren sollten in einer Postergalerie. Das war eine interprofessionelle Leistung.  
423 Dann sollten Sie einen Befundbericht und Behandlungsplan schreiben, der inter-  
424 professionell sein sollte - auch in den Profilwerkstätten. In *Grundlagen wissenschaft-  
425 lichen Arbeitens* ist es eine Klausur, die alle Berufe gemeinsam schreiben. Das



Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

426 Gleiche in *Quantitative und qualitative Forschungsmethoden*, das ist auch eine  
427 Klausur, die alle zusammenschreiben. Und das Kommunikationsmodul weiß ich gar  
428 nicht. Da müsste ich selbst ins Modulhandbuch gucken, was da die Abschluss-  
429 prüfung ist. Aber die wird auch gemeinsam abgehalten. #00:32:14-3#

430 I: Okay. Wie sieht es denn mit den praktischen Studienphasen aus oder mit dem  
431 Praxiseinsätzen? Inwiefern wird im Rahmen DIESER dann noch mal Interprofession-  
432 alität thematisiert? #00:32:25-5#

433 B: Das ist, glaube ich, ganz abhängig von der Einrichtung. Also die Studierenden  
434 sind ja in ganz (Bundesland) in Krankenhäuser, Rehazentren, Praxen. Und da  
435 kommt es halt sehr darauf an, an was für einem Orte sie sind und welche Berufe dort  
436 vertreten sind. Da gibt es kein explizites interprofessionelles Ziel. Aber natürlich,  
437 gerade, sag ich mal, in der Pädiatrie kann ich mir vorstellen, wenn es da diese, oh  
438 Gott, wie heißen die schon wieder sozialpädagogische Dingsdabums. Die Zentren,  
439 wo Kinder sind. (I: SPZ?). Ja, genau! So heißen die, ne? Das ist nicht mein  
440 Fachbereich. (lacht). Da hat man sicher mit diesen anderen Berufen viel zu tun.  
441 Wenn man jetzt in einer exklusiv physiotherapeutischen Praxis ist, hat man damit  
442 natürlich eher weniger zu tun, außer möglicherweise, das ist eine Auseinander-  
443 setzung am Telefon oder per Übergabe oder so an andere Berufe. #00:33:30-7#

444 I: Ist das denn dann noch mal Thema, wenn sie wieder an die Universität zurück-  
445 kommen? Wird das da irgendwie aufgegriffen in Selbstreflektion oder in Reflexions-  
446 seminaren beispielsweise? #00:33:43-0#

447 B: Nicht als explizites Thema. Ne, also es gibt die Reflexion der Praxiseinsätze, ja.  
448 Aber das wäre es nur Thema, wenn es von den Studierenden kommt. #00:33:54-7#

449 I: Okay. Und dann hätte ich nochmal den Punkt des Selbststudiums gern mit einge-  
450 bracht. Wie schätzen Sie das ein, wenn die Studierenden, die in der Phase des  
451 selbstgesteuerten Lernens sind, welche Rolle spielt dort die Interprofessionalität?  
452 #00:34:12-9#

453 B: Da muss ich mal eben überlegen, weil da sind sie eigentlich permanent, ne. (lacht)  
454 (...) Ja, vielleicht ist das auch eher wieder, also Prüfungsleistungstechnisch und  
455 dahin nochmal zurückzukommen. Das ist aber dann ja auch wiederum Teil des  
456 selbstgesteuerten Lernens und da unterscheidet sich das so ein bisschen. Es ist so,  
457 dass viele der Hausarbeitsprüfungsleistungen sind Literaturarbeit, ne. Wo sie sich zu  
458 bestimmten Themen Literatur herausuchen und das können sehr bunte Themen  
459 sein und es gibt da keine Vorgabe, dass sich explizit auf Physiotherapie bezieht. Also  
460 Beispiel es geht um Fach *Prävention/Rehabilitation* um Prävention von Adipositas.  
461 Ähm dann suchen die nach Programmen, die das zum Beispiel bei Schulkindern  
462 Adipositas-Prävention betreibt, sondern das sind dann natürlich keine reine physio-  
463 therapeutischen Sachen. (unv.) Selbstgesteuertes Lernen ist ja ansonsten viel Vor-  
464 und Nachbereitung, Aufgabenbearbeitung. Und ich würde nicht sagen, dass das  
465 Thema Interprofessionalität jetzt außerhalb dieser Module, die eben interprofes-

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

466 sionell sind, da explizit hervorgehoben wird. Aber es wird auch nicht explizit ausge-  
467 schlossen. #00:35:43-3#

468 I: Hm (bejahend). Okay. Vermutlich ist das auch immer wieder sehr abhängig von der  
469 jeweiligen Lehrperson, ne? #00:35:49-7#

470 B: Ja, oder von den Studierenden. Also, die haben häufig tatsächlich einen relativ  
471 weiten Blick und sind da so doll fokussiert auf nur Physiotherapie. Und nee, das  
472 kommt so ein bisschen darauf an, was die gerade so interessiert. Und was sie so  
473 interessiert, das hängt ja auch häufig davon ab, was sie selbst so für Erfahrungen  
474 gemacht haben, was für Themen das dann sind, mit denen sich in ihrem sonstigen  
475 Leben beschäftigen, ne. Klar, wenn jemand da gerade einen Kreuzbandriss hat,  
476 dann interessiert er sich vielleicht eher für irgendeine Sportintervention. Aber viele in  
477 dem Alter, sind ja alles Junge bei uns dadurch, dass es primärqualifiziert ist. Sind  
478 natürlich auch noch in dieser 'Ich beschäftige mich fürchterlich mit mir selbst'-  
479 Phase. Und deswegen sind häufig so psychologische Themen (unv.) sehr prominent.  
480 #00:36:38-9#

481 I: Jetzt habe ich noch eine vorletzte Frage oder also wir kommen langsam zum Ende.  
482 Jetzt noch mal würde ich gerne nochmal so gucken auf, wie sieht die Veranstaltung  
483 aus - mit welchen Methoden wird da gearbeitet? Jetzt stelle ich mir so ein Modul vor,  
484 es kommen mehrere Berufsgruppen zusammen: wie wird dann dort gelernt? Also Sie  
485 haben jetzt auch schon diese, manchmal wird gemeinsam eine Klausur geschrieben,  
486 wissenschaftliches Arbeiten beispielsweise. Da stelle ich mir jetzt vor, man sitzt  
487 zusammen in einem Seminarraum und ja, behandelt die gleichen Inhalte. Mit  
488 welchen Methoden wird da so vorgegangen? #00:37:12-9#

489 B: Hm (bejahend). Genau das kommt natürlich auf das Format der Lehrveranstaltung  
490 an, ne, ob das jetzt Vorlesung, Seminar oder Übung oder Praktikum. Klar Vorlesung  
491 ist zwar alle sitzen in einem Raum und lernen dasselbe, aber das ist keine echte  
492 Interprofessionalität, sondern da lernt man nur zufällig am selben Ort dasselbe, ne.  
493 Aber in dem Moment, wo es in die Übungs- oder Seminare oder in die Praktika geht,  
494 ist es so, dass das häufig ne Aufgabenstellung gibt in irgendeiner Form, die sehr  
495 Wert darauflegt, dass alle Berufsgruppen sich durch diese Aufgabe angesprochen  
496 fühlen. Also man versucht da natürlich Themen zu finden, die nicht exklusiv mono-  
497 professionell sind und, sagen wir mal Profilwerkstätten. Und dann werden Gruppen  
498 gebildet, die oft wir bilden, weil sonst die einzelnen Studiengänge dazu neigen, sich  
499 in ihrem Freundesgruppen zusammenzufinden und dann doch monoprofessionell zu  
500 werden. Und dann werden in der Profilwerkstatt Pädiatrie gibt es dann Kleingruppen  
501 und es gibt übergeordnete Themen. Zum Beispiel Umgang mit, sagen wir mal, den  
502 Eltern oder Betreuern und deren psychologisch Begleiterkrankungen von verhaltens-  
503 auffälligen Kindern oder so was. Oder, was hatten wir noch, wir hatten in der Ortho-  
504 pädie zum Beispiel so was wie Depressivität und Suizid bei Spitzensportlern oder  
505 sowas. Oder es gibt solche Sachen wie, Gott, mal selber alles überlegen, was da  
506 noch so dabei, also übergeordnete Themen eben die versuchen alle anzusprechen.

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

507 Und dann müssen die in den Gruppen dieses Thema bearbeiteten. Das tun sie in der  
508 Regel anhand von Literaturrecherche. Dann teilen sie sich die Gruppen auch selbst  
509 auf, wie sie zusammenarbeiten. Sie führen in der Regel ein Logbuch zu ihren Aktivi-  
510 täten, also auch wer macht was und was wieviel und was passiert wann? Und dann  
511 gibt es am Ende ne Präsentation. Das kann ein Vortrag sein oder kann ein Poster,  
512 das können verschiedene Formate sein. Jetzt in Corona Zeiten kann es auch irgend-  
513 was Digitales sein. Und finden sich halt so zusammen. Also die müssen da oft sich  
514 auch damit auseinandersetzen, dass sie in verschiedenen Themenbereichen auch  
515 unterschiedliche Denkweisen haben. Und das merkt man auch ab und zu. Also wir  
516 benutzen manchmal in den Gruppen unterschiedliche Wörter, aber haben auch völlig  
517 verschiedene Paradigmen und Arten, wie wir da bewerten. Und das ist da häufig  
518 interessant gerade in solchen Gruppenarbeiten. #00:40:00-5#

519 I: Mhm. Jetzt habe ich hier noch eine Nachfrage. Sie sagten Praktika. Sind es  
520 wirklich die Praktika, mit denen sie in die/? #00:40:06-5#

521 B: Nee. Das heißt so. Das ist ein Lehrformat. (I: Okay.) Das ist// letzten Endes ist mir  
522 auch nicht ganz klar, was der Unterschied zwischen Übung und Praktikum ist. Beides  
523 ist hands-on. Aber es wird an den Unis in den CNW-Werten, mit denen man dann  
524 darstellt wie teuer ein Studiengang anders bewertet. #00:40:27-4#

525 I: Okay. Aber Sie unterscheiden zwischen Übungen und Praktika? #00:40:30-9#

526 B: Genau. Das hat immer was damit zu tun, mit wieviel quasi ähm Geldeinheiten an  
527 Lehre man noch rumprassen darf (lacht). #00:40:39-2#

528 I: Okay, aber für meine Vorstellung: kann ich mir so ein Praktikum ist eben wie eine  
529 Übung erstmal? #00:40:43-9#

530 B: Wie eine Übung. Es ist was, wo es immer hands-on ist. Und Praktikum stellt man  
531 sich eher so vor, dass die Studierenden in existierende Arbeitsgruppen oder so was  
532 gehen und dort was mitmachen. Während eine Übung ja meistens ja einfach  
533 studentenintern ist. #00:41:00-6#

534 I: Ja, okay, gut. Da echt nochmal ein besonderes Format. #00:41:02-8#

535 B: Ich glaube, das ist so ein bisschen die offizielle Unterscheidung. Genau. Also da  
536 ist wirklich, da passiert dann, würde ich denken, auch echte Interprofessionalität und  
537 ein Auseinandersetzen mit dem jeweils anderen Berufsbild. #00:41:17-6#

538 I: Und jetzt zum Abschluss würde ich Ihnen gern noch eine Frage stellen, die ein  
539 bisschen persönlicher auch beantwortet werden kann. Nämlich was finden Sie  
540 persönlich besonders gut an dem Studiengang mit Blick auf interprofessionelles  
541 Lehren und Lernen? #00:41:30-6#

542 B: Hm (bejahend). Ähm, ich glaube keine neuen Aspekte, sondern das meiste, das  
543 haben wir schon in irgendeiner Form gesagt. Ich find es wahnsinnig wertvoll an der

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

544 Sektion Medizin verortet zu sein. Ich finde es wahnsinnig wertvoll, vor allen diesen  
545 ganz engen Kontakt mit der Humanmedizin schon in einem frühen Stadium zu  
546 haben, eben mit der Anatomie. Und ich finde das, was ich gesagt habe, im Sinne von  
547 natürlich gelebter Interprofessionalität so reizvoll an unserem Campus, weil niemand  
548 uns zwingen muss sich miteinander in einem Raum setzen und sich miteinander  
549 auseinanderzusetzen. Sondern weil das ganz automatisch passiert. Also jedes  
550 Thema, was auf den Tisch kommt, die erste Frage ist: 'Welche Berufe betrifft das?  
551 und Wer kann dazu beitragen?' Und das ist etwas, wie ich finde, dass Interpro-  
552 fessionalität eigentlich nur funktionieren KANN, also ein erzwungenes Miteinander  
553 kann ich mir echt überhaupt nicht vorstellen. #00:42:30-9#

554 I: Ja, prima. Vielen herzlichen Dank. #00:42:35-3#

555 B: Sehr gerne. ich hoffe, Sie können damit was anfangen. Ansonsten würde ich wirk-  
556 lich, wenn Sie die Frau (Name) kontaktieren möchten, dann sagen sie ihr gern dass  
557 sie ihren Namen von mir haben. Und Sie wollten ja auch noch Studierende von uns,  
558 ne. Da muss ich mal fragen, wer dazu Lust hat. #00:42:53-8#

559 I: Genau. Ich würde tatsächlich Frau (Name) nochmal gern Anschreiben wegen  
560 diesen theoretischen Bezügen, um sie da einfach sie jetzt da nicht quasi falscher  
561 einzuordnen als sie vielleicht tatsächlich dastehen. Und meine Idee wäre, Sie da  
562 einfach mit den CC zunehmen und auf unser Gespräch zu verweisen. Und dann das  
563 ja, vielleicht kann man das auch per E-Mail klären mit ihr oder ich dann mit ihr per E-  
564 Mail? #00:43:13-5#

565 B: Sagen Sie ihr nicht, dass ich so dumm bin (unv.) (lacht.). #00:43:16-2#

566 I: Nein. Nein. So hat doch auch jeder einfache seine Richtung und sein Spezial-  
567 gebiet. Und wenn Sie da jemand mehr haben, der sich da quasi den ganzen Tag  
568 damit beschäftigt, ja, dann ist das doch eher eine Frage// #00:43:28-5#

569 B: Genau, da kann man sich entspannt zurücklehnen. (unv.). Vielen Dank für das  
570 Verständnis an dieser Stelle. (unv.) Jeder hat so irgendwie so seine dumme Stelle  
571 und meine sind Konzepte und Modelle. #00:43:40-2#

572 I: Und die Studierenden, genau da sehr gerne! Und da ist mein Plan, dass ich eine  
573 Umfrage gemacht habe, die sich auf einen standardisierten Fragebogen weitest-  
574 gehend stützt, also zu 95 Prozent der Fragen. Ich kann schon sagen aus den Pretest  
575 Rückmeldungen, dass dieses Fragen immer ein bisschen, naja, also, die könnten  
576 anders gestellt werden, sag ich mal so einfach. Aber sie sind jetzt halt so. Das ist  
577 jetzt dieser standardisierte Fragebogen, die ISVS-21. Die vor zwei Jahren, drei  
578 Jahren jetzt in Deutschland übersetzt worden ist, eigentlich ist es ein Instrument was  
579 aus Kanada kommt. Und das würde ich gern einsetzen. Und das habe ich jetzt  
580 aufgrund von Corona als Onlinebefragungen umgestellt. (B: Ach, das ist doch  
581 super.). Und das ist, würde so zehn Minuten dauern. Und da würde es mir drum  
582 gehen Studierende, jetzt in Ihrem Fall der Physiotherapie, gern an der Umfrage, zu

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

583 der Umfrage einzuladen, die in der Mitte des Studiums sind. Das wären ja jetzt  
584 Personen, die im 4. Semester bei Ihnen im Sommersemester sind, und dann am  
585 Ende des Studiums nochmal. Das müsste in Ihrem Fall im Wintersemester das  
586 siebte Semester sein. #00:44:41-8#

587 B: Genau. Ich würde sie tatsächlich nach dem Staatsexamen fragen. Also mein  
588 heißer Tipp wäre da eher so ab Ende September/Oktober zu fragen, weil sie jetzt  
589 glaube ich vorher irgendwie andere Dinge im Kopf haben (unv.). #00:44:54-5#

590 I: Genau. Das würde ich mir so aufschreiben, dass ich dann vielleicht DEN Link für  
591 das siebte Semester Ihnen dann September/Oktober schicke. Das mach ich mit  
592 anderen auch so, weil die empfehlen mir das Gleiche. #00:45:06-6#

593 B: Ja, klar. Das Staatsexamen ist so ein Batzen. #00:45:11-3#

594 I: Und das vierte Semester, das könnte man ja also, wenn das für Sie in Ordnung  
595 wäre, jetzt vielleicht noch im Sommersemester anfragen. #00:45:18-0#

596 B: Das können wir probieren. Genau, die haben jetzt auch ein bisschen Prüfungs-  
597 phase vor sich. Ähm, können wir mal gucken, wie der Rücklauf ist und sonst nochmal  
598 eine zweite Runde machen, dann im Sommer, August. #00:45:28-7#

599 I: Dann würde ich, ich muss eine Sache noch abklären wegen Datenschutz. Und  
600 wenn das sobald es fertig ist, vielleicht in der nächsten Woche, könnte ich Ihnen den  
601 Link schicken. #00:45:35-5#

602 B: Ja, ist doch super. Den Link geb ich einfach weiter in den Verteiler. Und Sie  
603 müssen sonst zurückmelden, wenn da nicht genügend Rückläufe sind, dann  
604 schreibe ich noch einen Drohbrief. (lacht). #00:45:44-8#

605 I: (Lacht.) Super. #00:45:47-1#

606 B: Es ist alles völlig freiwillig, aber wenn sie nicht teilnehmen, kriegen sie alle eine  
607 schlechtere Note. #00:45:52-0#

608 I: Ja, genau. Bin ich auch dafür. Nein, quatsch. #00:45:55-2#

609 B: Ich weiß, das war Spaß, ja. #00:45:58-0#

610 I: Ganz, ganz herzlichen Dank, Frau (Name). Dann ja, gute Woche. Alles Gute auch  
611 für diese besonderen Umstände jetzt hier, auch Lehre in Corona-Zeiten und so und  
612 #00:46:11-1#

613 B: Ich habe noch eine Frage. Wenn Sie fertig sind mit Ihrer Doktorarbeit oder was ist  
614 das, würden Sie die Ergebnisse denn dann an die Teilnehmer Ihrer Umfrage  
615 veröffentlichen? Weil es würde mich schon interessieren, was Sie da so insgesamt  
616 rausgefunden haben? #00:46:24-5#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

617 I: Also, ich habe mir da noch gar keine Gedanken zu gemacht. Aber ich würde jetzt  
618 mal spontan sagen, warum nicht? #00:46:31-1#

619 B: Genau, Sie werden ja sicher irgendwie ein Paper dazu schreiben oder was. Das  
620 ist ja immer so eine Sache, was man an Daten rausgeben darf, bevor man es  
621 veröffentlicht. Aber sonst spätestens im Veröffentlichungsstadium fände ich es richtig  
622 toll, dann nochmal zu hören, was da draus geworden ist. Ich meine, dass ist  
623 wahrscheinlich noch Jahre hin, aber// #00:46:47-8#

624 I: Ich befürchte das auch (lacht). #00:46:50-6#

625 B: (Lacht.) Ja, aber trotzdem, weil es wäre doch ganz schön auch zu hören wie so  
626 jetzt die Situation so Deutschland ist. Mir ist schon klar, dass wir in (Stadt) mit der mit  
627 Medizinischen Fakultät und dem universitären Status natürlich da eine besondere  
628 Ausgangssituation haben. Sonst wäre ich da auch nicht. Ich hätte da noch keinen  
629 Bock drauf, muss ich gestehen (lacht). #00:47:10-5#

630 I: Ja, ich denke auch, ich habe immer gedacht, die (Name einer Hochschule) hat da  
631 ein Alleinstellungsmerkmal, aber wenn ich Sie jetzt höre, denke ich ja, also  
632 #00:47:21-6#

633 B: NE!? Ich meine, (Hochschulstandort) ist auch total toll. (unv.) sicher auch ein guter  
634 Ort zum Studieren. Aber die sind eben so weit weg von Humanmedizin und auch  
635 Uniklinik. Die sind da ja. Waren Sie mal da? (I: hm (bejahend)). Der Campus ist total  
636 toll und die haben gigantische Möglichkeiten und haben die viel mehr Geld als wir.  
637 (Name) ist auch ein super engagierter Typ und ich würde auch gern bei ihm  
638 studieren. Ich finde einfach nur doof, dass es so losgelöst ist. #00:47:45-3#

639 I: Obwohl ich meine, die haben da in den letzten Jahren auch viel mit der (Name  
640 einer Hochschule) zusammengearbeitet mit den Medizinern. #00:47:52-3#

641 B: Genau. Ich glaube, die haben damit angefangen. Genau, es ist aber viel schwier-  
642 iger als wenn man in der gleichen (I: in einem Haus ist, ja) und sagt, ach du bist der,  
643 der die Neurologie leitet. Ich hätte da mal ne Frage. Das ist eben dieses, was ich  
644 mein mit dem natürlich Gelebten. Das findet ja auf den Fluren statt, beim Bäcker, in  
645 der Kantine und an all diesen Orten, ne. #00:48:15-6#

646 I: Absolut. #00:48:16-2# #00:48:24-8#

647 B: Ja, genau und wer auch ein guter Ort sicherlich ist, die (Name einer Hochschule)  
648 ist auch ein cooler Ort. Ich bin super gespannt, was mit dem Gesundheitscampus  
649 (Ort), wie sich das entwickelt. Weil die haben ja diese Möglichkeit. #00:48:28-3#

650 I: Und die hätte ich auch gern mit drin gehabt. Aber die haben eben jetzt keine  
651 primärqualifizierenden Studiengänge. (I: Nee.). Erstmal nicht, ne. Also und ich habe  
652 #00:48:38-4#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

653 B: Was ist mit (Ort)? Haben Sie die drinnen? (Name)? #00:48:38-5#

654 I: Den Physiotherapie-Studiengang muss ich jetzt nochmal anschreiben. Vermutlich  
655 in der zweiten Runde. Beim ersten Mal sind die bei mir rausgefallen, weil die Be-  
656 schreibung nicht ganz eindeutig war. Also, ich habe in den Modulhandbüchern teil-  
657 weise. Das war mir nicht ganz klar, ob es ein primärqualifizierender Studiengang ist.  
658 Jetzt habe ich aber noch mal eine Nachrecherche gemacht und bin doch dazu über-  
659 gegangen, dass das// #00:49:00-4#

660 B: Sind sie. Ja, sind sie. (Name) ist der Ansprechpartner und den würde ich unbe-  
661 dingt auch einmal fragen. (I: Okay, (Name) heißt er?) Also (Name wird buchstabiert).  
662 Ist mit mir im Vorstand der (Name einer Fachgesellschaft). #00:49:16-0#

663 I: Okay, ja. Darf ich Sie gerade nochmal etwas anderes? #00:49:19-8#

664 B: Natürlich! Ich überlege nur gerade, wo noch primärqualifizierende. Was ist mit  
665 (Ort)? #00:49:24-0#

666 I: Habe ich auch drinnen. (I: Okay.) Die (Personen aus einer Hochschule) haben sich  
667 aber auch noch nicht zurückgemeldet bei mir. #00:49:34-3#

668 B: (unv.) Da weiß ich aber auch nicht, wer das ist. #00:49:36-6#

669 I: Ich habe heute Nachmittag noch mit (Hochschulstandort). Die sind ja auch an die  
670 Medizin angeschlossen, meine ich. (I: hm (bejahend)). Genau. Weil, ähm ich habe  
671 noch einen anderen Baustein in meinem Forschungsdesign. Und das ist, dass ich  
672 irgendwann an die Berufspraxis möchte. Und da war die Idee, Praktizierende zu  
673 befragen, die seit einem Jahr an der Berufspraxis sind. Da habe ich immer ein  
674 bisschen daraufgesetzt, dass ich nochmal vielleicht an Alumni-Verteiler der Hoch-  
675 schulen komme. Wie würden Sie das einschätzen? #00:50:07-8#

676 B: Ja, also unbedingt. Also, wir haben noch keine Zeit, jetzt (unv.) zumindest jetzt  
677 noch nicht. Unsere ersten Staatsexamensabsolventen sind jetzt im September ein  
678 Jahr staatlich examiniert. Aber nicht alle von den arbeiten, weil viele, sind einfach mit  
679 ihrer Bachelorarbeit beschäftigt und so. Aber wenn das noch ein bisschen Zeit hat,  
680 könnte ich mir vorstellen, dass man unsere ganz gut erreichen kann (unv.).  
681 #00:50:36-3#

682 I: Aber bei Ihnen werden doch jetzt 2019 hatten Sie ja dann das erste Staats-  
683 examen? #00:50:43-6#

684 B: Genau. Die haben ja dann 2020 jetzt, sind die ja erst ein Jahr da. Aber sie haben  
685 ja nach dem Staatsexamen noch ihren Bachelor und einige von denen arbeiten in  
686 einer Praxis, seit ihrem Staatsexamen, also seit Oktober letzten Jahres. #00:51:01-  
687 4#

Aufnahme: 08.06.2020

Transkription: 04.08.2020

688 I: Ja, aber die muss ich auch nicht jetzt unbedingt befragen. Also das wäre auch  
689 wenn das Anfang nächsten Jahres ist es, ist das auch völlig in Ordnung so. Aber darf  
690 ich Sie dann noch mal anschreiben? #00:51:13-4#

691 B: Ja, klar! #00:51:13-8#

692 I: Super, schön. Toll. Okay. (I: unv.) Wunderbar. (I: unv.). #00:51:28-4#

693 B: Bis dann. #00:51:28-2#

694 I: Tschüss. #00:51:29-9#

695

696 Nachtrag aus Mailverkehr (Samstag, Juni 13, 2020 10:43)

697 Liebe Frau Kunze,

698 die Infos und den Link zur Umfrage habe ich dem 4. Fachsemester hochgeladen. Ich  
699 drücke die Daumen, dass die Studierenden sich rege beteiligen.

700 Leider habe ich mit der Übersicht zu viel versprochen...

701 Aus dem Kopf sind folgende Veranstaltungen interprofessionell (mit Physiotherapie-  
702 Beteiligung):

703 **Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften 1 (PWI) - GW1000-**  
704 **KP05 WS 19/SS 20**

705 (2 Semester, beteiligt sind Hebammenwiss, Logo/Ergo, PT, Pflege)

706 **Interprofessionelle Kommunikation und Versorgung (IpoKoV) - GW3020 - KP05**  
707 **WS19**

708 (1 Semester, Pflege, Logo/Ergo, PT, Hebammenwiss)

709 **Profilwerkstätten – GW3330-KP08 WiSe 19**

710 (1 Semester: Logo/Ergo, PT; 3 verschiedene Ausrichtungen: Pädiatrie, orthopädie,  
711 Neurorehabilitation)

712

713 **Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement – GW3910-KP05 WiSe 19 (1**  
714 **Semester: PT, Ergo/Logo)**

715 Liebe Grüße,

716



Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

1 Vorlauf im Gespräch, unverständlicher Einstieg. #00:00:04-8#

2  
3 I: Ähm, also hoffen wir dann einfach mal, dass viele daran teilnehmen. Und mich  
4 würde ja jetzt erst mal die Studierende in der Mitte des Studiums interessieren und  
5 am Ende. (B: Hm (bejahend)). Na, also es werden jetzt nicht ALLE, aber das ist ja  
6 schon mal was. (B: Genau.)). Und mit dem Fragebogen, den ich verwende, also, den  
7 habe ich jetzt vom Universitätsklinikum (Stadt), um den dann nutzen zu können. Da  
8 kann ich Ihnen dann auch noch mal den Kontakt geben und so. Aber dann könnten  
9 Sie, wenn Sie das wollen, quasi den ähnlich einsetzen, ne. Der ist zwar jetzt in  
10 Deutschland noch in der Validierung, das war so mein letzter Stand, als ich im  
11 Februar mit Frau Professor Doktor (Name) telefoniert habe. Die sind da so dran.  
12 Aber eben zu dem Zeitpunkt, sie sagte immer so: „Wir müssen da jetzt mal ran und  
13 die Daten veröffentlichen“. Aber es ist eben noch nicht ganz für den deutschen, die  
14 deutsche Version ist noch nicht validiert. #00:00:55-1#

15  
16 B: Hm (bejahend). Sehr gerne. Dann würden wir sozusagen, also wir betreiben ja  
17 schließlich auch ein kleines bisschen interne Evaluation und wollen natürlich auch  
18 gerne wissen woher. Und Sie merken sicherlich im Interview wir haben jede Menge  
19 noch was wir noch an Platz nach oben haben im Ausbau interprofessioneller Lehr-  
20 module, weil wir ja im Moment tatsächlich noch relativ am Anfang stehen, so dass wir  
21 das gerne als Evaluationsinstrument auch nutzen möchten. (I: Ja.). Also, sehr gerne.  
22 Also wenn Sie mir den Kontakt dann geben, das würde mir sehr helfen. Dann kann  
23 ich sozusagen dort nachfragen und wenn die Studierenden befragt sind, gerne auch,  
24 sag ich mal noch in einer verwendbaren Form, dann den (Name der Hochschule)-  
25 Datensatz sag ich mal von unseren Studierenden. Das wäre wunderbar, wenn das in  
26 Ordnung ist für ihre betreuende Doktormutter? Nehm ich an? #00:01:52-0#

27  
28 I: Genau, genau. Frau Professor Doktor (Name). Also ich stehe erst mal so, wenn  
29 ich Ihnen auch irgendwie entgegenkommen kann, gerne. Und ich meine, das mache  
30 ich ja jetzt natürlich zwar erstmal für meine Arbeit, aber wenn ich jetzt mal an das  
31 große Ziel denke, dann ist das ja natürlich wunderbar, wenn Sie auch sagen: 'Wir  
32 wollen damit weiterarbeiten. Und wir wollen damit gucken, was nutzen wir auch.', ne.  
33 Deswegen macht man ja eigentlich auch Forschung (lacht). #00:02:14-6#

34  
35 B: Wie ist es denn, (...) wie ist es logistisch für Sie (unv., Rauschen) wann wollen  
36 Sie denn unsere Studierende befragen? #00:02:26-1#

37  
38 I: Das ist also eine gute Frage, die Sie// Die habe ich mir hier auch aufgeschrieben.  
39 Ich wäre ja am achten Semester auch interessiert, also weil so am Ende fände ich  
40 das wirklich noch mal spannend und ich versuche jetzt gerade immer so ins Vierte  
41 und Achte reinzukommen. Jetzt hatten Sie ja beim letzten Mal schon gesagt, so  
42 vielleicht ist bei Ihnen Fünftes und Siebtes besser. Jetzt habe ich mir überlegt, wenn  
43 es die Möglichkeit gäbe, dass ich jetzt im Sommersemester vielleicht, also jetzt in

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

44 diesen noch, es versuche zumindest mit dem achten, dann wäre das ja zumindest  
45 noch mal eine Möglichkeit, die ich jetzt so mitnehmen könnte. Wenn sie teilnehmen,  
46 ist es super. Wenn nicht, ja, habe ich nichts verloren. #00:03:01-0#

47  
48 B: Wir haben leider kein achtes Semester. (I: Okay.). Wir sind tatsächlich erst seit  
49 2017 am Start und unser größtes Semester, was sozusagen regulär durchläuft ist  
50 das sechste Semester. #00:03:14-6#

51  
52 I: Aha! Na, gucken Sie, dann wir doch die Sache schon geklärt. Dann, ja, wäre das  
53 vierte Semester und da wäre jetzt meine Frage, da würde ich jetzt grad ein bisschen  
54 auf Sie setzen. Ich könnte das jetzt, also die Umfrage ist fertig. Ich könnte Ihnen den  
55 Link schicken, die könnten, ich habe die jetzt mal bis 31.07. freigeschaltet. Macht es  
56 Sinn, dass jetzt zu machen oder dann eben Anfang/Mitte Oktober, wie Sie das beim  
57 letzten Mal sagten? #00:03:37-8#

58  
59 B: Also wichtig ist, dass es im Grunde für Sie die Gruppen so halbwegs vergleichbar  
60 sind. Also ich kann Ihnen weiteres logistisch einrichten. Also ich kann Ihnen jetzt  
61 sozusagen ich kann das für das sechste Semester bewerben und mit bin natürlich  
62 dann auch daran interessiert, dass auch alle teilnehmen. Und kann dafür auch Zeit-  
63 slots sozusagen dafür einräumen und in der Lehrveranstaltung nochmal dafür  
64 werben. Das vierte Semester ist jetzt allerdings erstmal in einer Prüfungswoche und  
65 dann geht es ins Praktikum. Das heißt, da kommen wir jetzt im Grunde nicht mehr so  
66 richtig ran. Also, wenn Sie jetzt sagen je älter, desto besser und fünftes und siebtes  
67 das passt ganz gut, dann wirklich tatsächlich, wenn wir alle wieder da sind, frisch und  
68 munter, und sie werden jetzt am Ende des Semesters sowieso mit vielen anderen  
69 Lehrevaluationen, sag ich mal, gequält. Aber zumindest haben wir da auch viel zu  
70 beantworten. Ich glaube, dann wäre es strategisch günstiger, wenn wir tatsächlich  
71 Mitte Oktober machen. Sie kommen an und können dann sozusagen, frisch auch aus  
72 dem, was sie jetzt aus dem Praktikum haben und das, was sie jetzt von ihrer Som-  
73 mererholung zehren. Und dann denke ich, sind wir mit fünften und siebten gut dran.  
74 Also, wir können das machen, allerdings bin ich mir nicht sicher, wie gesagt, wenn  
75 wir es jetzt für im Sommersemester machen, wie gut wir das vierte Fachsemester  
76 noch bekommen, weil die jetzt gerade schon in (unv.) der Prüfungswoche sind und  
77 danach im Grunde nicht mehr in Lehrveranstaltungen uns zur Verfügung stehen, weil  
78 sie dann ins Praktikum gehen. Und das ist dann glaube ich, die Schwierigkeit, dass  
79 man dort nicht vollumfänglich, dann sagt (unv.): 'Wir haben hier was, was liegt uns  
80 am Herzen. Nehmt jetzt bitte mal daran teil, nehmt euch jetzt hier mal eine Viertel-  
81 stunde und legt los.' Also, das so fügt diese, sag ich mal, mehr oder weniger relativ  
82 verbindliche Ansage ging es im Sommersemester für alle, für die gewünschten  
83 Kohorten nicht, aber im Wintersemester. #00:05:37-0#

84  
85 I: Also, das überzeugt mich für das vierte Semester mit Mitte Oktober. Wenn Sie mir  
86 anbieten, dass wir das auch zu zwei Zeitpunkten machen können, dann wäre es

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

87 schön, wenn ich das siebte Semester quasi am Ende des Wintersemesters befragen  
88 könnte, weil sich dann und das, was sie gerade angesprochen haben, meine Ver-  
89 gleichbarkeit vermutlich erhöht, ne. Weil ich habe, also versuche jetzt so siebtes oder  
90 achtes Semester. Und wo es kein achtes Semester gibt, wir haben ja auch Studien-  
91 gänge, die haben nur sieben, da versuche ich eben, am Ende des siebten Semesters  
92 reinzugehen. #00:06:09-0#

93  
94 B: Hm (bejahend). Das können wir gerne machen. Genau. Da setzt ich dann aller-  
95 dings auf Sie, dass sozusagen Sie dann nochmal (unv.) vorher sozusagen auf mich  
96 draufzukommen. (I: Ja.). Genau. #00:06:23-4#

97  
98 I: Ich schreibe mir das hier schon immer alles auf. Und das ist jetzt wirklich ja ganz  
99 unterschiedlich, ne. Und wie sie sagen, da bin ich auch gerade ein bisschen auf die  
100 Verantwortlichen aus den Studiengängen angewiesen. Weil die können das jetzt  
101 besser einschätzen. Wo stehen die da? Und gerade, wenn jetzt Praxisphasen an-  
102 stehen und so, das hatte ich einem anderen Studiengang auch und genau. Nee,  
103 dann schreibe ich mir das auf, nochmal siebtes Semester Ende Wintersemester. Ja,  
104 das ist doch prima. #00:06:45-3#

105  
106 B: Das würde dann im Grunde gut sein sozusagen November/Dezember. Also die  
107 haben dann im Januar zwar noch ein kleines bisschen was. Aber dann stehen die  
108 dann schon wieder so unter Strom, also ich glaube, wenn wir sagen Ende Novem-  
109 ber/Anfang Dezember für das siebte Semester. Und für das vierte Semester können  
110 wir das gerne am Anfang machen und beispielsweise, gute Frage, Mitte Oktober,  
111 Mitte/Ende Oktober. #00:07:17-2#

112  
113 I: Ja, ja, ich habe mir das Jahr aufgeschrieben. Ja, prima, ist gut. #00:07:21-1#

114  
115 B: Super. #00:07:22-9#

116  
117 I: Ja, okay. Ich habe hier nebenbei gerade schon mal das Diktiergerät angemacht,  
118 weil das ja auch alles Infos sind, die ich dann, die ich mir da auch gegebenenfalls  
119 gerne nochmal anhören kann, wenn es dann wieder um Details geht, obwohl ich das  
120 jetzt hier mitgeschrieben habe. #00:07:41-2#

121  
122 B: Hm (bejahend). #00:07:39-8#

123  
124 I: Hatten Sie denn bezüglich der Informationen zur Verarbeitung der erhobenen  
125 Daten noch Fragen? Vielen Dank an der Stelle auch nochmal für die Einverständnis-  
126 erklärung. #00:07:51-5#

127  
128 B: Nein. Das war alles klar für mich. #00:07:54-7#

129

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

130 I: Gut. Ja, okay. Frau (Name) wollen wir anfangen? #00:08:00-1#

131

132 B: Jawohl. #00:08:00-8#

133

134 I: Ja, schön. Also ich fasse nochmal zusammen: bei ihrem physiotherapeutischen  
135 Studiengang handelt es sich um einen primärqualifizierenden Studiengang, bei dem  
136 die Studierenden ja zwei Abschlüsse erwerben in der Regelstudienzeit von acht  
137 Semestern. Und der Studiengang startet jeweils zum Wintersemester. Das es soweit  
138 erst mal richtig, ne? #00:08:18-7#

139

140 B: Ja, genau. #00:08:20-8#

141

142 I: Jetzt haben Sie gerade schon gesagt, der Studiengang, das wäre nämlich auch  
143 eine Frage gewesen, hat 2017 gestartet. Das heißt, Sie haben also jetzt quasi bis  
144 zum sechsten Semester. Und wie viele Plätze haben Sie für Studierende in dem  
145 Studiengang? #00:08:34-2#

146

147 B: 20. #00:08:36-0#

148

149 I: Und vielleicht so eine einführende Frage jetzt zum interprofessionellen Lehren und  
150 Lernen. Wie verstehen Sie das, beziehungsweise welches Verständnis gibt es im  
151 Studiengang vom interprofessionellen Lehren und Lernen? #00:08:54-7#

152

153 B: Also, wir haben nur unterschiedliche Abstufungen an Möglichkeiten. Ähm, es  
154 besteht aber sozusagen der Konsens, dass interprofessionelles Lernen heißt wir  
155 lernen gemeinsam, unterschiedliche Profession, unterschiedliche Berufsgruppen an  
156 und mit einem gemeinsamen Gegenstand und voneinander. Also es gibt bei uns  
157 Veranstaltungen, da lernt man nur nebeneinander. Das ist (unv.) noch nicht so das  
158 Verständnis von Interprofessionalität, das nennt sich bei uns intercurriculare Veran-  
159 staltung. Also Veranstaltungen, bei denen sozusagen die Gesundheitsberufe zwar  
160 gleiche Inhalte, wie sozialwissenschaftliche, naturwissenschaftliche bekommen.  
161 Allerdings das nicht im Austausch miteinander bearbeiten. Es gibt aber auch Veran-  
162 staltungen, in denen Studierende wirklich in einer Gruppe miteinander im beruflichen  
163 Austausch lernen und berufliche Kompetenzen auch voneinander abgrenzen und  
164 Schnittstellen wahrnehmen im Austausch. Und das ist jetzt für mich, also sind nicht  
165 über mich, sondern für uns sind das sozusagen wird auch begrifflich abgegrenzt,  
166 dann interprofessionelle Lerneinheiten. #00:10:07-9#

167

168 I: Und haben Sie gerade gesagt, das heißt bei Ihnen intercurricular? #00:10:11-3#

169

170 B: Es gibt, also es wird, es gibt Veranstaltungen in den sitzen tatsächlich Hebam-  
171 menstudierende, Rettungs- also Notfallsanitäter, die Pflege und die Physiothera-  
172 peuten drin. Und da wird aber sozusagen, wird nur nebeneinander gelernt, die

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

173 gleichen Inhalte beispielsweise rechtliche Inhalte, Arbeitsrecht, Infektionsschutz oder  
174 Anatomische oder sonst aus der Psychologie. Das sind aber Dinge, die sozusagen,  
175 die werden nicht als interprofessionelle Lerneinheiten oder Module sozusagen dek-  
176 lariert, sondern davon wird abgegrenzt, das wie gesagt, dass intercurriculare Lern-  
177 einheiten. Insofern, dass sie gleiche Inhalte in den Curricula haben, allerdings keine  
178 hohen Vernetzungsgrad der Berufsgruppen in den Arbeitsaufgaben haben, sondern  
179 da wird eher nebeneinander gelernt als voneinander gelernt. Und deswegen hat das  
180 in Abgrenzung zu den intensiveren interprofessionellen Lerneinheiten ähm die Be-  
181 zeichnung intercurricular bekommen, weil das sozusagen zwar Lerneinheiten, ver-  
182 gleichbare Lerneinheiten im Größeren, auch Vorlesungen beispielsweise stattfinden.  
183 Für die Studierenden wo sie nebeneinander im Hörsaal sitzen, allerdings nicht in  
184 Aufgaben, in Projekten, in problemorientiertem Lernen miteinander gemeinsam was  
185 tun. #00:11:34-4#

186  
187 I: Ja. Jetzt habe bei Ihnen, ich glaube es war auf der Homepage, so eine schöne  
188 Übersicht gefunden über den Studienstrang, die ganzen Semester und welche  
189 Lehrveranstaltungen Sie dann anbieten. Sind das dann diese? Ich weiß nicht, Sie  
190 wissen welche Abbildung ich höchstwahrscheinlich meine, ne? Sie haben die auch  
191 einen Flyer drin. #00:11:53-9#

192  
193 B: Wir sind natürlich kreativ bei den Abbildungen, aber ich habe eine. Ich schaue  
194 jetzt einfach mal nach, welche Sie haben könnten. Kleinen Moment, dann haben wir  
195 dasselbe vor der Nase und dann// #00:12:04-5#

196  
197 I: Es ist eine, also ich habe hier eine Bilddatei, Studieninhalte. Und ich meine, das ist  
198 auch die gleiche, die auf Ihrem Flyer ist. (B: Ja.). Guck ich jetzt aber auch nochmal.  
199 #00:12:14-1#

200  
201 B: Den sind wird, genau, den sind wir gerade am Überarbeiten. Deswegen bin ich  
202 jetzt (unv.)... #00:12:19-5#

203  
204 I: Ja, doch. Es ist aber dann vom Flyer auch. #00:12:21-2#

205  
206 B: Organisatorisches, Bewerbungen und, ach Studienverlauf und Inhalte.  
207 #00:12:33-6#

208  
209 I: Obwohl ich sehe gerade, die auf dem Flyer ist noch ein bisschen anders als die  
210 andere, weil da fehlen zum Beispiel die Wahlpflichtmodule. Aber egal, was ich  
211 wissen wollte, ist// sind jetzt diese intercurricularen Module, die Sie angesprochen  
212 haben, die die unten grau hinterlegt sind mit der grünen Schrift? #00:12:52-8#

213  
214 B: Genau, genau! #00:12:54-6#

215

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

216 I: Okay, dann kann ich das einordnen. Das ist ja immer ganz gut, wenn man schon  
217 so eine Übersicht hat, die jetzt für mich total hilfreich ist, dass ich dann auch weiß,  
218 worüber Sie sprechen. #00:13:03-4#

219  
220 B: Hm (bejahend). Genau. Also das sind alle diejenigen, die sozusagen erst mal  
221 generelles Handwerkszeug für die Studierenden, unabhängig von der Berufsspezifik,  
222 zur Verfügung stellen: wie Wirtschaft, Recht, psychologische, pädagogische, sozio-  
223 logische Grundlagen, solche Dinge, Antom//. Also, die ganzen Klassiker erstmal. Das  
224 man einen Handwerkskoffer hat sozusagen, den man dann für seine Berufsspezifik  
225 dann in den Handlungsfeldern dann aber, in den berufsspezifischen Handlungs-  
226 feldern dann auch zur Anwendung bringt. #00:13:38-1#

227  
228 I: Und da dazu gehört ja auch das Modul *Teamarbeit und Kooperation*? #00:13:42-  
229 7#

230  
231 B: Genau, genau! #00:13:44-3#

232  
233 I: Das ist also dann auch so ein Modul, wo sie, was sie quasi in Ihrer Beschreibung  
234 intercurricular anbieten? #00:13:50-9#

235  
236 B: Na, nicht so richtig. Also, das ist tatsächlich eine Entwicklung gewesen. Wir haben  
237 das hier schon als intercurricular sozusagen hier dargestellt. Aber das ist tatsächlich  
238 das einzige Modul im Moment, was fast in Gänze als interprofessionelle Lerneinheit  
239 läuft. Also, wir haben dort aber nicht alle Berufsgruppen drinnen. Also es gibt sozu-  
240 sagen die intercurricularen Module *Propädeutikum*, *Sozialwissenschaftliche Grund-*  
241 *lage*, *Wirtschaft und Recht* und *Naturwissenschaftliche Grundlagen* - sind diejenigen,  
242 an denen alle beteiligten Studiengänge, die es am Fachbereich gibt, auch teil-  
243 nehmen. Und dann gibt es wiederum Module, in denen nur ausgewählte Studien-  
244 gänge, also nicht ausgewählte, sondern nur Studiengänge, die das in ihrem weiteren  
245 Verlauf sozusagen als sinnvoll sehen, sozusagen wo sie daran teilnehmen. Und da  
246 ist *Teamarbeit und Kooperation* ein Modul da sind nur Notfallsanitäter und Physio-  
247 therapeuten im Moment integriert. Weil das ist ein Modul, was mit diesen neuen  
248 Studiengängen noch mal extra entstanden ist. Und das passt in den alten Ablauf der  
249 alten Studiengangsordnungen von Hebammen und Pflege noch nicht so richtig rein.  
250 Die reformieren sich ja gerade sozusagen. Ähm, es wird noch mal neu aufgestellt,  
251 und da ist natürlich das Ziel, dass auch diese Berufsgruppen, bei *Teamarbeit und*  
252 *Kooperation* mit dazukommen. Das lässt allerdings das bisher bestehende Curricu-  
253 lum noch nicht zu, so dass wir dieses Jahr im Grunde nur mit zwei Studiengängen in  
254 dieses Modul gestartet sind. Und es ist aber auf jeden Fall geplant die Pflege, die  
255 Hebammen und auch die Ergotherapeuten zukünftig da mit aufzunehmen. Also das  
256 ist etwas, das ist neu aufgesetzt worden sozusagen. Die Notfallsanitäter sind im  
257 selben Biorhythmus wie wir. Die sind zeitgleich mit uns gestartet. Haben jetzt auch  
258 erstmalig sechsten Fachsemester, haben ihr Curriculum im Grunde bei diesen

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

259 Punkten auch angeglichen. So dass wir das, also das fällt ein bisschen aus dem  
260 Rahmen. Das hat tatsächlich eher einen interprofessionellen Charakter. #00:16:02-  
261 9#

262  
263 I: Das heißt, es könnte in der Abbildung nach oben rutschen, obwohl es natürlich  
264 nicht zu PT Wissenschaft zählt? #00:16:09-0#

265  
266 B: Genau. #00:16:11-5#

267  
268 I: Aber so von der, weil Sie haben ja diese interprofessionellen Studienangebote sind  
269 ja grün und kursiv dargestellt. Das wäre dann eher auch grün und kursiv. Mit (B: Hm  
270 (bejahend)). Aber es ist dann nicht ein, es ist ja grün und kursiv hier dargestellt in der  
271 Übersicht, aber nicht mit einem violetten Hintergrund, weil es keine PT Wissenschaft  
272 ist. #00:16:29-8#

273  
274 B: Genau. Also, es bräuchte einen anderen Schriftmodus und das wäre dann noch  
275 mal ein fünften Strang. Ich bin nur nicht sicher, ob dann alle noch durchblicken.  
276 #00:16:37-3#

277  
278 I: Ja (lacht). Gut, jetzt haben sie schon, jetzt sind wir schon an ganz viele Punkte  
279 rangekommen, die sich jetzt im Laufe meiner Fragen vielleicht, wiederholt sich da  
280 das eine oder andere. Gucken wir mal, ob wir die dann überspringen. Jetzt würde ich  
281 gern auch mal eine Einschätzung auf einer Skala von Null bis Zehn von Ihnen haben.  
282 Nämlich für die Frage: Welche Bedeutung nimmt interprofessionelles Lehren und  
283 Lernen Ihrer Meinung nach in dem Studiengang ein? Und die Skala Null wäre jetzt  
284 'Es spielt gar keine Rolle' und Zehn 'Es spielt eine sehr große Rolle'. Was würden  
285 Sie meinen und wie begründen Sie Ihre Verortung? #00:17:18-0#

286  
287 B: Bedeutung, wie ich es im Grunde für das Berufsbild allgemein einschätze oder wie  
288 es im Moment gelebt wird? #00:17:26-8#

289  
290 I: Wie es im Moment gelebt wird. #00:17:28-7#

291  
292 B: Also, wie im Moment gelebt wird, da bewegen uns wahrscheinlich auf einer Vier.  
293 Und es hat aber doch eine sehr große Bedeutung. Und das ist der Schatz im  
294 Grunde, den wir auch in unserem Fachbereich haben, den wir aber noch besser  
295 heben müssen im Grunde. Also sobald die Ergotherapeuten am Start sind und die  
296 Pflege auch ihr Curriculum sozusagen neu aufgestellt hat, an die neuen Gegeben-  
297 heiten und mit uns wieder parallel läuft, haben wir noch viel mehr Möglichkeiten und  
298 versuchen das auch viel mehr auszubauen. Also ich glaube dann kommen wir locker  
299 in den oberen Zahlenbereich. Aber im Moment denke ich bewegen wir uns eher  
300 zwischen einer Vier und Fünf, maximal. #00:18:13-4#

301

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

I: Ja, es ist// also ich finde das auch sehr nachvollziehbar. Gerade auch wenn Sie jetzt sagen so sie sind jetzt gerade mit dem sechsten Semester das erste Mal da. Da ist ja wirklich ganz viel am Entstehen, ne und ja. Gibt es, wenn Sie jetzt auch so in Richtung, das klingt ja schon so ein bisschen raus, es soll auch weiterentwickelt werden, Sie haben da Ideen im Hintergrund. Gibt es für solche Gedanken und auch für das, was bisher jetzt erstellt worden ist für den Studiengang, gibt es da Vorarbeiten theoretischer Art, auf die Sie rekurren oder die Sie da so in den Blick nehmen, vielleicht auch Modelle von anderen Hochschulen, die Sie dahingehend interessant fanden und an denen sich da angelehnt wird? #00:18:53-0#

B: Also, komplette Theorien und Modelle, da sind wir im Vorlauf des Konzeptes gar nicht so sehr darauf gestoßen. Weil wir sozusagen eher erstmal, wir sind natürlich erst mal in der Ausgestaltung der Module von Kompetenzprofil unserer Berufe an sich ausgegangen. Und letztendlich ist ja dieser Aufbau, der eines interprofessionellen Curriculum sozusagen etwas, das ist ja NOCHMAL eine Binnenstruktur, die man dann nochmal über dieses eigentliche Kompetenzprofil nochmal darüberlegt und deswegen ist das eher pragmatisch erfolgt. Und wir haben sozusagen als erfolgreich erlebte Bausteine aus anderen Studiengängen herausgenommen, oder sagen wir, wir versuchen sie zu adaptieren. So dass wir im Moment beispielsweise Lernelemente vom problemorientierten Lernen, POL-Fälle versuchen zu integrieren, Simulation für kritische Situation zu Kommunikationssituation sozusagen versuchen zu übernehmen. Und haben natürlich auch da nach (Name einer Stadt) geschaut. (Name einer Stadt, im Sinne von Hochschulstandort) macht das gerade jetzt im Einklang mit den Medizinstudierenden und den Pflegestudierenden ja sehr gelungen in den Skills-Lab, was sie dort haben. Nutzen dort auch die Möglichkeiten, das ist das, wo wir hingeschaut haben. Wir sind allerdings auch, werfen jetzt natürlich, nachdem wir das angefangen haben, auch ein Blick auf Curricula, die sich sozusagen ein bisschen, sag ich mal, fachspezifisch abzeichnen. Es gibt sozusagen ja auch Curricula wie dieses Page (unv. (engl.??)) Curriculum für Geriatrie, also zur Versorgung interprofessioneller Versorgung von Älteren. Aber das ist was, dem versuchen wir uns jetzt im Moment zu nähern. Also Fazit ist, wir sind im Grunde eingestiegen mit, indem wir Bausteine integriert haben aus anderen Studiengängen und didaktische Methoden und versuchen, sie zu übertragen in einzelnen Lehrveranstaltungen immer dann, wenn sich das anbietet. Beispielsweise in Geriatrie bearbeiten wir jetzt POL-Fälle und Lernszenarien, interprofessionelle Lernszenarien aus für das sechste Fachsemester, gemeinsam mit Pflege und Physiotherapie. Und würden das dann, je nachdem wie weit dann die anderen Studiengänge sind, auch erweitern. Ähm, und wir sind jetzt dabei zu besprechen, inwieweit das denn für das Fach Geriatrie auch Sinn macht auch ein komplettes Curriculum übergeben zu können. Allerdings ist das noch nicht festgesetzt und das sind nur erst Vorüberlegungen. #00:21:46-5#

I: Ja. Jetzt haben Sie jetzt viel in Ihrer Ausführung gerade so das Stichwort Konzept.



Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

345 Und da schließt sich auch noch mal eine Frage an. Ähnlich auch wieder mit so einer  
346 Skalierung von Null bis Zehn. Wenn Sie jetzt mal Null bis Zehn anwenden für es  
347 wäre ein gesamtcurriculares Konzept. Wo würden Sie dann das Angebot Ihrer  
348 Hochschule verorten? Null wäre wieder 'Es ist gar kein Konzept.' und Zehn wäre 'Es  
349 ist in Ihren Augen schon einen vollständig ausgearbeitetes, umgesetztes Konzept.'  
350 #00:22:17-4#

351  
352 B: Eigentlich gibt es ja nur hopp oder top. Also (lacht), ein Konzept heißt ja im  
353 Grunde ein umfassend beschriebenes Konstrukt mit vielen, mit Inhalten. Und de  
354 facto haben jetzt noch kein Konzept, also maximal eine Eins, weil wir uns Bausteine  
355 rausgepickt haben und über eine Konzepterstellung nachdenken. Aber eigentlich ist  
356 nur (unv.). Nein, wir haben kein Konzept. #00:22:40-3#

357  
358 I: Jetzt, vielleicht habe ich jetzt das Wort Konzept zu sehr in den Vordergrund ge-  
359 stellt. Mir ging es vielmehr umso gesamtcurricular, also so mehr um den Blick inwie-  
360 fern zieht sich interprofessionelles Lehren und Lernen, wie so ein Strang durch das  
361 gesamte Curriculum? Und ist DAS dann konzeptionell verankert? #00:23:02-0#

362  
363 B: Das schon. Also dann würde ich tatsächlich mich zwar immer noch so ein  
364 bisschen im unteren Drittel aufhalten. Aber sozusagen so ja, das ist tatsächlich auch  
365 wieder eine Vier, weil wir haben angefangen, wir haben unterschiedliche, also wir  
366 sind im Aufbau. Wir haben Veranstaltungen, wo wir drüber nachdenken, wo macht es  
367 Sinn nebeneinander zu sitzen, wo macht es Sinn sich gegenüber zu sitzen und mit-  
368 einander zu sprechen, auch das haben wir ja schon ganz niederschwellig zumindest  
369 bei Kommunikationsstrategien in den Eingangssemestern. Das steigert sich mit  
370 gemeinsamem Modulprüfungen und Modulleistungen in höheren Semestern. Also,  
371 es ist schon was da, aber es könnte noch schöner werden. Und ich würde mich da  
372 wieder bei einer 4 verorten wollen. #00:23:48-3#

373  
374 I: Ja. Ist gut. Jetzt konnte ich wenig// Ich habe also keinen Einblick jetzt bekommen in  
375 Modulhandbücher und habe mich gefragt, sind für die jeweiligen Module auch Lern-  
376 ziele für explizit interprofessionelles Lehren und Lernen formuliert. Können Sie dazu  
377 etwas sagen? #00:24:10-7#

378  
379 B: Also, ich habe das Modulhandbuch hier vorliegen und je nachdem im Grunde in  
380 welchem Modul wird uns befinden sind natürlich// also das Modulhandbuch ist des-  
381 wegen noch nicht veröffentlicht, weil wir ja in der vergangenen Woche das Audit zur  
382 Akkreditierung hatten. (I: Ach stimmt, ja.). Und wir uns da auch im Prozess befinden  
383 und natürlich erst danach das Modulhandbuch freigeben können sozusagen in seiner  
384 Form. Auf jeden Fall, in den Modulen, in dem wir interprofessionell arbeiten und das  
385 im Moment das Modul *Teamarbeit und Kooperation* da sind auch Lernziele so formu-  
386 liert, genau, die dazugehören. Und werden natürlich auch in den Modulen, in den wir  
387 versuchen, die sag ich mal die interprofessionelle Lerneinheiten, also kleinere Dinge

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

im Grunde, kleinere Szenarien zu platzieren wird es natürlich auch gerade jetzt wegen Geriatrie. Das ist für mich ein schöner Anlass im Grunde das Modulhandbuch gerade in der Veranstaltung Geriatrie zu überarbeiten, weil wir genau das dort planen. Und für das nächste Jahr auch so anbieten werden und dort werden auch solche Ziele auftauchen. #00:25:25-8#

I: Jetzt kann ich mir so Lernziele im interpersonellen Bereich für so ein Modul wie *Teamarbeit und Kooperation* sehr gut vorstellen. Wie sieht das denn dann aus bei beispielsweise so einem Modul *Wirtschaft und Recht*? Ist da sowas trotzdem auch festgehalten oder ist das dann eher gar nicht so sehr im Vordergrund, weil es mehr um die inhaltliche Vermittlung, ja um die inhaltliche Vermittlung geht des Themas, also Wirtschaft und Recht in dem Fall? #00:25:53-4#

B: *Wirtschaft und Recht* ist ja tatsächlich ein 'Wir lernen nebeneinander, also im Grunde wir bekommen zwar alle vergleichbare und relevante Inhalte, die für uns aber alle wichtig sind und weniger voneinander.' Also dort steht tatsächlich die Vermittlung der gleichermaßen für alle Studiengänge relevanten Inhalte im Vordergrund und da sind die Lernziele, ja er so formuliert, dass es auch die, sag ich mal, also weniger interprofessionell formuliert. Weil dieses Modul ja weniger, zwar intercurricular angelegt ist, aber weniger didaktisch interprofessionell aufgebaut ist im Moment.

#00:26:35-0#

I: Ja, okay. Hm (bejahend). Jetzt komme ich mal in so einen Bereich da geht es mehr um Struktur und Umfang von interprofessioneller Lehre. Also, was wir schon angesprochen haben mit den einzelnen Modulen. Wir haben ja jetzt schon ein bisschen vorgearbeitet. Aber so in dem Bereich würde ich gerne nochmal ein bisschen einsteigen. Und da wäre meine erste Frage: Gibt es// Sie haben mir jetzt ja verschiedene Studienrichtung am Standort, ne? Also so von der Ergotherapie, das habe ich auch immer verfolgt, weil ich selber aus dem Bereich komme. Der Studiengang steht ja noch nicht. Aber Sie haben jetzt die Rettungssanitäter erwähnt, es gibt Hebammen. Gibt es gemeinsame Einführungsveranstaltungen oder so einen gemeinsamen Auftakt in irgendeiner Art und Weise? #00:27:12-4#

B: Genau. Es gibt sozusagen einmal natürlich die Einführungswoche. Da haben wir alle viel Spaß. Allerdings gibt es auch das Modul *Propädeutikum*. Klingt// ist sehr altbacken noch. Finden wir bestimmt auch irgendwann mal noch einen schöneren Namen. Aber da stecken tatsächlich Lehrveranstaltungen drin, in denen die Studierenden ähm miteinander lernen. Also wird sind Inhalte drin, die beispielsweise 'Was sind die Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten eigentlich. Also, 'Wie recherchiere ich, wie lese ich einen wissenschaftlichen Text?' Es sind Grundlagen der Kommunikation drin. Dass man und das sind sozusagen auch ein Punkt, wo dann tatsächlich auch ein Austausch der Berufsgruppen stattfindet. Das ist ähnlich angelegt, dass man sagt 'Wir haben hier Strategien des aktiven Zuhörens und nutzen, sondern

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

tatsächlich auch mal der anderen Berufsgruppe zuzuhören.' Also, dass nun die ersten Fahrtenversuche im Grunde die Berufsgruppen auch miteinander in Kontakt zu bringen. Beziehungsweise es gibt auch dann den *Erste Hilfe-Kurs*, der wohl auch ein kleines bisschen mit verortet ist, aus pragmatischen Gründen. Allerdings sind dort, der durchgeführt durch Notfallsanitäter des höheren Semesters und richtet sich an frische, neue Pflegestudierende, Physiotherapeuten und so weiter. So lernt man, hat man auch sozusagen Kontakte. Genau. Und das ist also dieses Modul *Propädeutikum*. #00:28:40-0#

I: Wie umfangreich ist das Modul *Propädeutikum*? (...) Das zieht sich ja im ersten Semester durch. #00:28:46-9#

B: Das Propädeutikum hat sechs Semester, ähm sechs SWS hat das Ganze. #00:28:51-2#

I: Und jetzt haben Sie die erste Woche erwähnt. Das ist, also ich habe das richtig verstanden, das ist eine Woche, diese Einführungsveranstaltung? #00:28:58-6#

B: Das ist eine Einführungswoche, genau. Also, da gibt es sozusagen eine gemeinsame Begrüßung. Dann wird studiengangspezifisch durch die Tutoren einmal durch die Hochschule geführt. Die Studierenden haben gemeinsame Einführungen ins Bibliothekssystem, in alle zentralen Einrichtungen der Hochschule, solche Dinge finden dort statt. Also alles das, was sozusagen fachbereichs- und hochschulübergreifend ist wird tatsächlich auch von Studierenden hochschulübergreifend wahrgenommen. Und alles, was das studiengangspezifisch ist: 'Wir lernen unsere Skills-Labs kennen'. Beispielsweise, 'Wir gucken, wo sind die betreffenden Büros der Dozenten? Was erwartet uns, was sind so für Lehrveranstaltungen? Was geht alles so?'. Und dieses studiengangsspezifische Einführen der Tutoren, das ist dann natürlich wieder pro Berufsgruppe, aber ansonsten die gerade hochschulrelevanten und fachbereichsübergreifenden Dinge werden auch wieder für alle Studierenden gleichzeitig angeboten. #00:29:59-2#

I: Dann würde mich noch interessieren, welche Studienrichtungen und Berufsrichtungen sind bei Ihnen beteiligt, wenn es um interprofessionelles oder intercurriculares Lernen, ich verwende jetzt mal den Begriff so, wie sie den erklärt haben, wenn es da um diese gemeinsamen Veranstaltungen geht? Und das scheint ja ganz unterschiedlich zu sein. Mal sind es, ne, Mehrere, mal auch nur, wie sie vorhin genannt haben, Ausgewählte. Können Sie da nochmal das ein bisschen beleuchten, vielleicht auch beginnend mit dieser Einführungsveranstaltungen? #00:30:30-2#

B: Also im *Propädeutikum* sind alle derzeit studierenden Berufsgruppen enthalten. Und wenn ich jetzt vorausschauend das fürs Wintersemester 2021 sage, sitzen in dem Modul Propädeutikum Ergotherapiestudierende, Studierende der Hebammen-

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

wissenschaften, Rettungswesen, Notfallsanitäter, Pflege und Physiotherapeuten.  
#00:30:53-5#

I: Okay, hm (bejahend), also aktuell sind es vier Studienrichtungen, dann ab Wintersemester kommt die Ergotherapie noch dazu. #00:31:00-1#

B: Genau, und dasselbe findet sich dann in den/, also, dass ist genau dieser Gruppenzusammensetzung, die dann in den Modulen auch naturwissenschaftliche, medizinische Grundlagen mit zehn Creditpoints drin sitzt. Sozialwissenschaftliche Grundlagen waren mit fünf Credit Points und Wirtschaft und Recht mit fünf Credit Points. #00:31:23-0#

I: Hm (bejahend). Ja. #00:31:26-7# #00:31:36-5#

B: Ja, also diese als intercurricular bezeichneten Veranstaltungen, genau.  
#00:31:30-6#

I: Jetzt habe ich ja auch noch so eine Frage, notiert zum Zeitpunkt der Module. Aber ich glaube, die kann ich jetzt wirklich überspringen. Weil aufgrund dieser tollen Übersicht, die es da gibt, ist das ja sehr ersichtlich. Und wir haben ja jetzt schon darüber gesprochen, wann die einzelnen Semester, ähm wann die einzelnen Module stattfinden. Gibt es da ähm jetzt nochmal Ideen, noch etwas hinzuzunehmen oder etwas zu verändern? Also so ein bisschen haben Sie das ja für *Teamarbeit und Kooperation* schon angesprochen, gibt es dann noch andere Ideen, etwas zu verändern?  
#00:32:02-1#

B: Na, wir versuchen sozusagen in den Handlungsfeldern, die eben auch für die Gesundheitsversorgung relevant sind und wo Teamarbeit eine sehr große Rolle spielt, wie beispielsweise in der Inneren Medizin Geriatrie verstärkt nicht nur das Ganze auf Modulebene zu haben, weil das macht manchmal gar keinen Sinn, sondern wirklich da, wo wir im Curriculum parallel laufen und parallel auch beispielsweise zu Geriatrie Inhalte haben, dann auch dort sozusagen gemeinsame Lerneinheiten zu planen. In der Pflege ist das da läuft beispielsweise Geriatrie im vierten. Fachsemester, bei uns im sechsten Fachsemester. Gott sei Dank beides im Sommersemester, sodass wir sozusagen dort gemeinsame Lerneinheiten im kommenden Jahr installieren möchten. Die aber wirklich nicht sich durch diese gesamte Lehrveranstaltungen, über das komplette Semesters ziehen, sondern tatsächlich eher im letzten Drittel liegen und dann dort das zur Anwendung bringen, was die Studierenden wird sozusagen für ihre Profession vorher professionsspezifisch, beispielsweise 'Was mache ich im Rahmen des geriatrischen Assessments? Was ist meine Aufgabe?.' Und dann aber dieses Wissen umsetzen können um gleich auch Fähigkeiten des interprofessionellen Arbeitens miteinander abrufen zu können. (I: hm (bejahend)). Und das bauen wir tatsächlich jetzt aus für das Feld Geriatrie, schauen

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

517 wie passt das ähm bei ganz bestimmten Aspekten der Inneren Medizin, aber eigent-  
518 lich sammelt sich das Ganze sehr gut, lässt sich das sehr gut abbilden im Grunde am  
519 Handlungsfeld Geriatrie. Und wir halten natürlich Ausschau, wo sich noch anbieten  
520 würde und würden das auch noch ausbauen. Aber wir gehen einen Schritt nach dem  
521 anderen. Also, wir fangen bei Geriatrie an und bei weiteren Dingen bin ich im  
522 Moment noch ein ganz kleines bisschen planlos, weil ich das jetzt im Moment feder-  
523 führend mit meiner Kollegin aus der Pflege mache und ich will da jetzt auch nicht  
524 vorgereifen. #00:34:05-7#

525  
526 I: Ja, verstehe ich. Worüber wir jetzt noch nicht gesprochen haben, sind die Wahl-  
527 pflichtmodule. Die gibt es ja im siebten und achten Semester und die scheinen auch  
528 so angelegt zu sein, dass es zumindest ein miteinander oder ein nebeneinander  
529 Lernen gibt. #00:34:21-8#

530  
531 B: Auf jeden Fall. Im Moment ist es tatsächlich die Situation, dass die Wahlpflicht-  
532 module gemeinsam, weil unserer Studierenden haben noch kein einziges Mal diese  
533 Wahlpflichtmodule durchlaufen. Das heißt, die sind natürlich stark im Moment an den  
534 Bedürfnissen der Hebammenstudierenden und der Pflegestudierenden ausgelegt.  
535 Das sind die einzigen beiden Studiengänge, die das sozusagen schon durchlaufen  
536 haben. Das heißt in Vorbereitung der kommenden Semester brauchen wir auch hier  
537 eine Ausrichtung der Inhalte und auch Lerneinheiten, die sozusagen die Interpro-  
538 fessionalität noch mal stärker herausarbeiten, genau. Also, es ist auf jeden Fall  
539 interprofessionell bereits gelebt und muss sozusagen auch die Bedürfnisse der  
540 zusätzlichen Berufsgruppen, die jetzt noch dazu kommen Rettungswesen, Notfall-  
541 sanitäter, Physiotherapeuten und in ein paar Jahre auch die Ergotherapeuten  
542 mitberücksichtigen. #00:35:25-0#

543  
544 I: Ähm, können Sie nochmal bitte was zu so Veranstaltungsformen, also ich denke  
545 da so in Richtung Methoden, ähm didaktische Methoden, sagen, was bei Ihnen in  
546 den Veranstaltungen, wenn es um interprofessionelles Lehren und Lernen geht, was  
547 da so eingesetzt wird? Vorhin habe ich schon mal aufgeschnappt, da haben Sie Fall,  
548 POL erwähnt. Das ist ja schon mal ein Beispiel für. Gibt es dann noch andere?  
549 #00:35:50-0#

550  
551 B: Ja, also genau. Wir haben// also POL-Fälle, beziehungsweise gibt es auch Simu-  
552 lationen berufstypischer, also nicht berufs-, sondern Simulationen, die wir versuchen  
553 durchführen beispielsweise interprofessionelle Gesprächssituationen, kritischen  
554 Gesprächssituationen. Das war natürlich jetzt in diesem Jahr eine Herausforderung,  
555 das Ganze unter Corona-Bedingungen abbilden zu können. Aber geplant und ange-  
556 dacht ist es natürlich das in Präsenz durchzuführen diese Gesprächssimulationen  
557 und dazu ein strukturiertes Feedback zu geben. Nicht nur in Kommunikation, in der  
558 Kommunikation mit Patienten, sondern im Team am Patienten beziehungsweise  
559 zwischen unterschiedlichen Teammitgliedern und wie findet Teamkommunikation

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

560 statt, was kann schiefgehen und das wird dann anhand von, sag ich mal, Situationen,  
561 kritischen Gesprächssituationen zu (unv.) umgesetzt. #00:36:57-7#

562

563 I: Jetzt wird es bei Ihnen in Studiengang vermutlich hier auch eine Reihe an Selbst-  
564 studiumsphasen geben, in denen die Studierenden ja, ich sage mal, ein bisschen  
565 mehr auf sich gestellt sind, vielleicht auch da eine Anleitung erfahren. Gibt es da  
566 auch einen gewissen Anteil, in denen interprofessionelles Lehren und Lernen  
567 stattfindet oder zumindest stattfinden sollte? #00:37:26-1#

568

569 B: Ah, zumindest in Vorbereitung einer Modulprüfung im Modul *Teamarbeit und*  
570 *Kooperation* gab es eine gemeinsame Modulprüfung sozusagen, eine Gruppen-  
571 leistung. Indem wir bewusst Gruppen zusammengestellt haben, die berufsgruppen-  
572 übergreifend waren und denen sozusagen sich gewusst Studierende der vom  
573 Rettungswesen, Notfallsanitäter und Physiotherapeuten, weil sie gut im Grunde jetzt  
574 diese (unv.) passen vielleicht nicht in den meisten Punkten zusammen. Aber wir  
575 haben versucht Punkte herauszuarbeiten und dort mussten sie gemeinsam tat-  
576 sächlich eine schriftliche Leistung erarbeiten und eine gemeinsame Präsentation  
577 (unv.). #00:38:10-6#

578

579 I: Ah ja. Jetzt haben Sie auch schon Prüfung erwähnt. Das wäre auch noch einen  
580 Punkt. Gibt es nämlich Prüfung, in denen Interprofessionalität eine Rolle spielt? Jetzt  
581 haben Sie das Modul erwähnt *Teamarbeit und Kooperation*. Gibt es darüber hinaus  
582 noch Module, in denen das eine Rolle spielt? Sei es inhaltlich oder sei es in der  
583 Form, wie sie das jetzt auch gesagt haben, dass es wirklich auch in der Umsetzung,  
584 also in beispielsweise einer Gruppenleistung sich abbildet? #00:38:35-8#

585

586 B: Also, bis dato ist tatsächlich im Modul *Teamarbeit und Kooperation* ist es am  
587 Tragendsten, weil sie dort sozusagen das Handwerkszeug der Zusammenarbeit  
588 lernen. Und deswegen haben wir es dort in Form der Modulprüfung auch wirklich  
589 festgemacht. Ansonsten findet sich das nicht so sehr in den Prüfungsleistungen. Ich  
590 meine, wir haben natürlich beim Ablegen des Erste-Hilfe-Scheins schon Interprofes-  
591 sionalität. Allerdings ist das sehr niederschwellig und es ist auch nur eine Studien-  
592 leistung, keine richtige Prüfungsleistung. Dass die Notfallsanitäter sozusagen den  
593 Physiotherapeuten Erste-Hilfe-Maßnahmen beibringen, also das ist eher wirklich  
594 vielleicht nicht so sehr darunter zu zählen. Also in der Größenordnung ist es tatsäch-  
595 lich im Modul *Teamarbeit und Kommunikation* am intensivsten bisher. #00:39:26-7#

596

597 I: Jetzt haben wir einen letzten Bereich noch ausgespart. Und das sind nämlich die  
598 Praxiseinsätze. Die finden ja, sie haben, wenn ich das richtig sehe, in Ihrem Studien-  
599 gang fünf Praxisphasen. Und inwiefern wird dort interprofessionelles Lehren, Lernen  
600 oder in dem Fall kann man vielleicht auch schon Arbeiten sagen, gelebt oder auch  
601 thematisiert? Also mit thematisiert denke ich zum Beispiel auch, was passiert, wenn  
602 die Studierenden zurück an die Hochschule kommen? Wird es da irgendwie themati-

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

siert in beispielsweise Reflexionsseminaren? Wird das aufgegriffen? Findet sowas statt? Oder ist da erst mal jeder an der Praxisphase und da wird gar nicht so drauf geachtet? Wie sehen Sie das? #00:40:13-7#

B: Also es wird schon thematisiert. Wir haben natürlich auch, was hier nicht aufgeführt ist, auch nochmal die Möglichkeit eines Erkundungspraktikums. Allerdings ein 14-tägiges, was Ende des ersten Semesters sozusagen stattfindet. Und da haben die Studierenden, auch dezidierte Beobachtungsaufträge erstmal nur sozusagen, das Berufsbild oder die beruflichen Aufgaben ihrer eigenen Profession wahrzunehmen im Abgleich der anderen Berufsgruppen. Also dort spielt das schon eine Rolle, wo man sagen kann jetzt nehme ich erstmal wahr, was ist der Tanzbereich der Physiotherapie im Vergleich zum Tanzbereich der Ärzte, der Pflege, der Ergotherapeuten und da wird das natürlich systematisch auch aufgenommen und nachbesprochen. Also es gibt sozusagen in jeder Praxisphase auch Aufgaben, Lernaufgaben, die vor und nachbereitet und nachgesprochen werden. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Praxisphasen, die danach folgen, in denen sozusagen die Studierenden auch selber aktiv werden und nicht mehr den beobachteten Part haben, liegt doch tatsächlich eher an dem Erwerb der Handlungsroutine, als Fachexperte meiner beruflichen Rolle und weniger darin. Wir haben natürlich noch, wenn dann das Fach "Chronische Krankheiten" beziehungsweise das Modul "Chronische Krankheiten und Alter" gelaufen ist natürlich die Verknüpfung aller Berufsgruppen an komplexen Krankheitsbildern, sodass wir in der Praxisphase fünf, die wir jetzt im kommenden Sommer das erste Mal durchlaufen im Grunde auch nochmal diese erlebten ähm Patientenversorgungssituationen vor dem Hintergrund wieder aufgreifen. Das heißt, wir liegen jetzt im sechsten Semester im Modul *Chronische Krankheiten und Alter* erstmal die Grundlagen, wie werden sozusagen um Menschen mit komplexen Versorgungsbedarfen im Grunde versorgt und greifen das Ganze in einer Veranstaltung im siebten Semester wieder auf. Und dort ist auf jeden Fall angedacht, auch auf die, sag ich mal auf, auf die Beobachtungsaufträge aus der Praxisphase fünf zurückzugreifen. Allerdings haben wir das noch nicht durchlaufen. Also dort bietet sich das wiederum an. Also wir haben einmal bewusst, aber nur beobachtend, in diesem Erkundungspraktikum, was sozusagen, was jetzt nicht als reine Praxisphase ausgeschrieben ist, weil das tatsächlich auf einen anderen Charakter hat und wird erst wieder in Praxisphase fünf, wenn es um komplexere Versorgungsgeschehnisse geht dann auch noch mal in die Reflexion mit aufgenommen. Allerdings findet im Moment in der Betreuung durch die Praxisanleitung, da haben wir wenig Spielraum. Also ich würde mir schon sehr gerne wünschen, so wie es in der Ergotherapie manchmal üblich ist, auch mal bei anderen Berufsgruppen mitzulaufen, mitzuschauen, zu hospitieren. Ähm beispielsweise was machen die, was machen wir und wie ist das aufgebaut und. Aber das lässt sozusagen diese inhaltlichen Umsetzungen// also im Grunde müssten wir dann noch mehr Praxisstunden einplanen. Die Studierenden hätten dann gar keine Erholung mehr in dem Sommersemester oder im Wintersemester und das ginge dann nur zu Lasten der Studierbarkeit im Moment. #00:43:52-

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

646 8#

647

648 I: Okay. Ja. Jetzt kommen wir schon zur letzten Frage. Die kann auch gerne mal ein  
649 bisschen persönlicher ausfallen, nämlich mit Ihrem Blick auf den Studiengang. Was  
650 finden Sie besonders gut hinsichtlich der interprofessionellen Lehre oder dem inter-  
651 professionellen Lernen? #00:44:12-2#

652

653 B: Die Gestaltungsmöglichkeiten, die wir im Moment noch haben (lacht.). Also die  
654 Studierenden sind ja gut miteinander vernetzt. Wir haben kleine Studiengruppen, die  
655 auch sozusagen über die intercurricularen Module schon miteinander mit den  
656 anderen Studiengängen vertraut sind. Die sind aufgeschlossen. Wir sind ein kleiner  
657 Fachbereich. Die sind// machen mit und sind neugierig und deswegen ist es auch  
658 möglich, Dinge auch einfach mal auszuprobieren und anzustoßen. Und ist das auch  
659 die Physiotherapeuten lassen sich, sind da sehr offen, muss ich sagen und lassen  
660 sich auf Dinge ein, in allen Matrikeln, die ich bis dato in (Name einer Stadt) erlebt  
661 habe. Und das liegt, an viele Möglichkeiten, auch neue Formate einfach mal  
662 auszuprobieren. Und die Hochschule stellt uns auch die technischen Möglichkeiten  
663 zur Verfügung. An den Räumlichkeiten arbeiten wir. Aber ich denke, das ist überall  
664 so. So dass ich denke, der Entdecker- und Unternehmergeist, gerade weil wir ja so  
665 viele Studiengänge nebeneinander haben, ähm gibt uns die Möglichkeit, dass immer  
666 noch weiter zu bewegen. Also das ist nichts Festgefahrenes, sondern wir können an  
667 unseren Curricula der einzelnen Studiengänge noch drehen, sodass wir noch besser  
668 zueinanderkommen. Das ist eigentlich das, was mir darin, also die Chance sozu-  
669 sagen, jetzt auch im Rahmen der Akkreditierung nochmal ein konstruktives Feed-  
670 back gibt auch zum interprofessionellen Lernen und zur Verankerung im Curriculum  
671 erhalten zu haben, gibt mir die Möglichkeit, dass jetzt auch einfach noch fokussierter  
672 abbilden zu können. (I: Ja.). Es ist Bewegung drin. Das ist die Botschaft und das  
673 freut mich. Es ist eine gewisse Flexibilität gegeben. #00:46:09-3#

674

675 I: Das passt ja auch so zum physiotherapeutischen Studiengang die Bewegung, ne  
676 (lacht.). Nein, ich kann das gut nachvollziehen, ja. Also ganz herzlichen Dank Frau  
677 Doktor (Name) für den informativen Einblick, wie Sie das da in Ort (Name) geplant  
678 haben und jetzt umgesetzt haben. Und ich hoffe, dass meine Fragen an einigen  
679 Stellen da jetzt nicht, ja zu provokativ sind. Also provokativ im Sinne von wenn dann  
680 ein Studiengang wie der Ihrige gerade am Anfang steht, dann ich habe da totales  
681 Ver-ständnis für, ne, dass da ja auch vieles im Aufbau ist. Und dann habe ich  
682 manchmal ein bisschen die Sorge, dass diese Fragen dann so ein bisschen vielleicht  
683 meine Interviewpartner auch ein bisschen in die Bredouille bringen. Das soll es so  
684 nicht. Und das möchte ich am Ende nochmal sagen, dass ich das also auch wirklich  
685 ganz toll finde, wie Sie sich dem da so stellen und wie Sie da auch sagen so, da ist  
686 noch viel möglich. Und so ist es ja ganz oft auch. Und wir nehmen das so und wir  
687 versuchen jetzt weiter daran zu arbeiten und haben da viele Ideen und sind da im  
688 Prozess. #00:47:10-7#



Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

689

690 B: Ich glaube, was auch im Moment noch so im deutschsprachigen Raum auch fehlt,  
691 sind Best-Practice-Beispiele sozusagen. Also auch irgendetwas, was man ich jetzt  
692 nicht aus dem angloamerikanischen Raum irgendwie anpassen muss und so weiter.  
693 Sondern einfach also deswegen bin ich auch sehr interessiert an Ihrer Arbeit. Auch  
694 wenn Sie Impulse noch haben, sagen "Och, da gibt es die Hochschule, die macht  
695 das sehr gut oder da gibt es eine sehr schöne Publikation dazu, das habe ich als  
696 erfolgreich erlebt.". Sind wir natürlich, also ich persönlich sehr dankbar. Weil ich  
697 möchte an dem Thema weiterarbeiten, weil ich merke in meiner beruflichen Praxis,  
698 die ich selber am Patienten hatte, ist das ein sehr großer Versorgungsmangel, wenn  
699 man sozusagen nicht interprofessionell arbeiten kann. Und das hilft den Patienten  
700 sehr und das möchte ich natürlich auch unseren Studenten auch angedeihen lassen.  
701 Also, wenn Sie irgendwas für mich haben waren, wo Sie sagen, das ist uns ge-  
702 lungen, das läuft sehr gut, das sind tolle Ideen und schöne Konzepte. Immer her  
703 damit! #00:48:13-5#

704

705 I: Ja, das// ich schreibe mir das auch nochmal mit auf. Wenn ich da was finde, denke  
706 ich gerne an Sie. Ich habe ja diese Frage auch drin mit diesen theoretischen Be-  
707 zügen und Konzepten so und ich teile da Ihre Meinung. Ich habe die Frage zwar mit  
708 drin, aber selber auch mehr aus einer Neugierde raus, weil ich eben das auch so  
709 sehe, es gibt da erst mal wenig Basis auf dem, wo jetzt gesagt wird, da beziehen wir  
710 uns, ne. Viele haben jetzt im Interview berichtet, dass sie sich auf die CanMEDS-  
711 Modelle beziehen. Das hört man auch immer wieder in Vorträgen, so meistens wenn  
712 sie dann auch mit der Medizin zusammenarbeiten. Und grundsätzlich finde ich muss  
713 man dann auch immer noch mal gucken, welche Strukturen finden sich dann an den  
714 jeweiligen Standorten, ne? Und Sie haben jetzt schon mal den Vorteil, dass sie  
715 mehrere Studienrichtungen haben. Das hat ja auch nicht jeder Studiengang, ne. Also  
716 manche haben dann nur noch eine zweite Berufsgruppe oder eine zweite Studien-  
717 richtung. Da ist es dann manchmal wirklich auch schwierig, dann da immer so inter-  
718 professionell zu denken. Und das im, sagen wir mal, auf der theoretischen Seite im  
719 Studiengang so zu verorten. Da haben es natürlich dann so Hochschulen wie in  
720 Bochum, die da fünf berufliche Disziplinen haben und die Medizin durch die Ruhr-  
721 Universität, die haben es dann natürlich viel einfacher, ne. #00:49:24-8#

722

723 B: Ja, also ich, die CanMEDS-Modelle die haben wir natürlich auch und die haben  
724 wir natürlich viele dieser einzelnen Rollenprofile auch in unserem Modulhandbuch  
725 eingearbeitet. Allerdings sind das dann wirklich übergeordnete Dinge. Und ich muss  
726 ganz ehrlich sagen, dadurch, dass ich jetzt nicht// also Geriatrie lehre auch, sehe ich  
727 man braucht im Grunde auch, um nicht nur beispielsweise Kommunikationsstrate-  
728 gien oder Kommunikation im Team und so weiter sozusagen. Also diese Methoden-  
729 sachen zu erproben. Man braucht sozusagen vielleicht auch wirklich konkrete fach-  
730 liche Bezüge, indem alle Berufsgruppen wichtig sind. Und dafür, auch also, bin da in  
731 dem Zusammenhang auch über ein bis zwei Curricula sozusagen gestoßen. Aller-

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

732 dings kommen die eher, wie gesagt wieder aus Amerika und Kanada. Und das ist  
733 das, sowas braucht es im Grunde gelebt auch für uns im deutschsprachigen Raum  
734 und das ist im Moment noch gar nicht so greifbar. (I: hm (bejahend)). Es ist sowohl  
735 gute Methoden oder auch Fallbeispiele, also im Grunde man sucht immer sehr lange,  
736 bis man auch gelungene Fallszenarien findet, die man sozusagen für interprofessio-  
737 nelle Arbeit verwenden kann. Die sich im deutschsprachigen Raum auch sinnvoll  
738 abbilden lassen. Und ich denke im englischsprachigen gibt es vielmehr Literatur dazu  
739 und vielmehr aufbereitete Inhalte. (I: Absolut. Ja.). Und das ist tatsächlich ein  
740 Mangel, also dazu bräuchte es tatsächlich, damit das jeder nicht alles selber erfinden  
741 muss. Und wäre das eine sehr schöne Vorarbeit. Ja, also sehr gerne, wenn Sie  
742 irgendetwas für mich haben, was für Sie interessant ist und auch sehr gerne auch  
743 ihre Arbeit, nehme ich das und freue mich sehr drüber und versuche da auch das  
744 Beste daraus zu machen. #00:51:24-4#

745  
746 I: Also, ich befürchte mit der Arbeit wird es noch einen Moment dauern, so (lacht.).  
747 Es ist ja immer so, ne also das ist ja im Grunde die Interviews, die ich jetzt führe, ist  
748 ja quasi so eine Art Vorstudie, auch weil dann es ja eigentlich um die Daten der  
749 Studierenden. Und wie wir jetzt ja auch schon in Ihrem Fall gesehen haben, die  
750 werde ich also bis Ende des Wintersemesters erheben. In einigen Fällen, je nach-  
751 dem wie jetzt der Rücklauf ist, muss ich da vielleicht sogar in den Anfang des  
752 nächsten Sommersemesters noch gehen. Müssen wir mal gucken, wie sich das ist  
753 jetzt auch somit mit Corona auch weiterentwickelt und wie da so die Zugänge sind.  
754 Und dann ist ja eigentlich noch im nächsten Baustein dann nochmal auch der Blick in  
755 die Berufspraxis geplant, wo ich mich dann auch noch einmal, das werde ich dann ab  
756 erst im zweiten Halbjahr, werde ich mich stärker mit beschäftigen, dass ich Personen  
757 finde, die jetzt seit einem Jahr in der Berufspraxis sind und im besten Fall eben auch  
758 in diesem primärqualifizierenden Studiengängen studiert haben. Und die dann in der  
759 Praxis auch nochmal befrage. Also, weil ich dann ja gern gucken möchte, was ist es  
760 denn, was hat sich denn jetzt vom Studium und quasi in die Berufspraxis über-  
761 tragen? Wie wird es dann dort gelebt? Wie kann es dort gelebt werden? Wie kann es  
762 dort angewendet werden? Und MACHT es einen Unterschied, ob jemand im Studium  
763 viel Interprofessionalität erfahren hat oder vielleicht eben nur im Rahmen eines Wahl-  
764 pflichtmoduls? (...) Naja. #00:52:43-1#

765  
766 B: Es ist ein sehr spannendes Feld, was Sie da auf tun. #00:52:47-0#

767  
768 I: Ja, wir haben ja einiges an, bei uns jetzt an Arbeiten und so. Wir sind ja insgesamt  
769 auch zwölf Personen, die dazu arbeiten, einige noch in München, die aus der Medi-  
770 zin kommen. Und wir kriegen auch immer wieder die Rückmeldung, dass das schon  
771 auch ein besonderes Kolleg ist. Also, auch die Leitung hat da auch so eine Advisory  
772 Board internationaler Art aufgestellt. Und da auch die Forscher\*innen sagen immer  
773 wieder so: 'Beachtlich, dass Ihr das jetzt in Deutschland habt. Das hätten wir uns in  
774 unseren Ländern immer mal gewünscht!', ne. Ja, mal schauen. Gut, liebe Frau

Aufnahme: 17.06.2020

Transkription: 30.07.2020

775 (Name). Ich danke Ihnen recht herzlich noch einmal. Und ich würde sagen, ich melde  
776 mich dann wieder Mitte Oktober, Anfang/Mitte Oktober mit dem Link für die Studier-  
777 enden, für dann das fünfte Semester und kläre das ab mit dem Datensatz. Und also  
778 ob ich Ihnen den weitergeben kann und würde danach nochmal eine E-Mail  
779 zusammenstellen mit dem Kontakt von Heidelberg und mit einer entsprechenden  
780 Rückmeldung. #00:53:49-0#

781

782 B: Wunderbar. Vielen Dank. #00:53:51-6#

783

784 I: Ja, ich danke Ihnen. Wünsche einen schönen Tag und ich sage jetzt auch mal  
785 einen schönen Sommer, bis wir uns dann im Oktober wieder lesen oder vielleicht  
786 auch hören. #00:53:59-2#

787

788 B: Ebenfalls. Bis dahin. #00:54:02-3#

789

790 I: Bis dahin. Danke. Tschüss. #00:54:07-1#

1 Einführung, Technik-Check #00:00:13-0#

2  
3 I: Also wirklich nochmal vielen Dank, dass Sie sich da bereiterklären und sich da jetzt  
4 vielleicht auf so ein paar Fragen von mir einlassen zum interprofessionellen Lehren und  
5 Lernen. Jetzt habe ich in Ihrem Fall, also im Fall von der (Name der Hochschule) noch  
6 gar nicht so viele Informationen über den Studiengang. Also, weil ich habe den Flyer im  
7 Internet gefunden und habe einen Einblick ins Modulhandbuch bekommen ähm und ja.  
8 Und manchmal, ich komme jetzt selber aus dem Therapieberufe, habe ich mit anderen  
9 Hochschulen schon mehr Kontakte gehabt, sodass ich da auch ein bisschen was  
10 wusste (B: Ja.). Jetzt ist mir gerade die (Name der Hochschule) relativ neu, also auch  
11 wirklich habe ich mich jetzt zum ersten Mal somit auseinandergesetzt, sodass sich bei  
12 ihm wirklich relativ wenig weiß. Da würde ich gleich gern noch mal so ein paar allge-  
13 meine Sachen quasi abfragen oder auch überprüfen, also die, die schon herausge-  
14 funden habe, ob Sie sagen ja, das stimmt, so (B: Ja.). Und dann etwas spezifischer in  
15 Richtung interprofessionelles Lehren und Lernen gehen (B: Ja.) und da so ein bisschen  
16 curriculare Sachen in den Blick nehmen, Strukturen und Umfang. Ähm, und dann  
17 müssen wir mal gucken, wie das in ihrem Fall so zutrifft, weil ich habe so einen Leit-  
18 faden erstellt anhand von Qualitätskriterien von Donabedian. (B: Ja.) Aber ähm manch-  
19 mal trifft es auch nicht auf alle Hochschulen zu, weil eben die Konzepte oder die die  
20 Angebote zum interprofessionellen Lehren und Lernen dann vorliegen ganz unter-  
21 schiedlich sind. Von da gibt es ein Curriculum, was ich durch das gesamte Studium  
22 zieht, bis hin zu wir machen mal ein Wahlpflichtmodul dazu. #00:01:40-5#

23  
24 B: Ja, hm. #00:01:42-9#

25  
26 I: Ja, das wäre so mein Vorgehen. #00:01:44-7#

27  
28 B: Ja, sehr gerne. (I: Ja.) Ich gehe mit sofern ich Auskunft erteilen kann, sofern ich das  
29 alles weiß. Genau, kann ich Ihnen sehr gerne Auskunft geben. #00:01:57-4#

30  
31 I: Tja, gucken wir mal. Genau. (B: Genau). Bei dem Studiengang *Pflege generalistisch*,  
32 so heißt er ja? #00:02:05-1#

33  
34 B: Ja, genau der ist ausbildungsintegriert, ja. #00:02:08-3#

35  
36 I: Und er ist aber auch primärqualifizierend, richtig? #00:02:11-2#

37  
38 B: Ja, ganz genau. #00:02:12-9#

39  
40 I: Genau. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester, sie beginnen immer zum  
41 Wintersemester und wenn es stimmt, dann könnte der Studiengang 2011 gestartet  
42 sein? #00:02:22-9#

43  
44 B: Ähm, da muss ich gerade nochmal nachschauen. Ich meine 2012, also seit acht

45 Jahren laufen wir jetzt. Zwölf war es dann. #00:02:30-0#

46

47 I: Okay, zwölf, hm (bejahend). Und wieviel Plätze gibt es im Studiengang? #00:02:35-  
48 0#

49

50 B: Losgelegt haben wir, glaube ich, pro Jahrgang zwanzig Personen. Zwanzig könnten  
51 wir aufnehmen. (I: Hm, okay.). Das heißt wir haben vier Kohorten und das Ganze dann  
52 mal vier. #00:02:47-0#

53

54 I: Und ich habe auch gefunden, das haben sie so schön auf der, ich glaube im Flyer  
55 stand oder auf der Website stand das, dass sie im Grunde genommen ja primär-  
56 qualifizierend sind. Das heißt also, es gibt hier ein Berufs// einen hochschulischen  
57 Abschluss und dann haben sie das so schön geschrieben und es gibt drei berufsfach-  
58 schulische Abschlüsse, weil sie diese drei oder den einen generalistischen Abschluss  
59 dann nochmal unterteilt haben. #00:03:11-8#

60

61 B: Genau, lebensalterübergreifend. Genau, die haben bei uns diese drei Abschlüsse für  
62 die Kinderkrankenpflege, für die Erwachsenenpflege und für die Altenpflege plus dann  
63 diese akademische Qualifizierung. So ist es noch bis Stand HEUTE, aber jetzt, mit  
64 (unv., Januar?) dem Pflegeberufereformgesetz mussten wir uns ja umbauen, ja. So wird  
65 jetzt hier zum Wintersemester, wenn wir einmal aussetzen, um dann noch mal im  
66 Wintersemester 21/22 nochmal neu zu starten. (I: Ja.) Ja, nach diesem Umbauprozess.  
67 #00:03:47-3#

68

69 I: Genau, ja das müssen ja gerade ganz viele machen, ne? #00:03:49-5#

70

71 B: Ganz genau, hm (bejahend). #00:03:51-5#

72

73 I: Und dann gibt es, also wir können jetzt erst mal ruhig auch über das aktuelle Konzept  
74 sprechen und das was zurückliegt. Es wird auch eine Frage geben da geht es auch mal  
75 so um Perspektive. Wenn es da schon was gibt, Ideen, wie das auch mit dem inter-  
76 professionellen Lehren und Lernen weitergeht, können Sie das da ja gerne auch mit  
77 einbinden? (B: Ja.). Nochmal zu meinem Verständnis: es gibt auch zwei Lernorte, also  
78 einmal die Hochschule als Lernort (B: Ja.) und die Ausbildung in den Kooperations-  
79 einrichtungen? #00:04:18-1#

80

81 B: Ganz genau, korrekt. #00:04:20-0#

82

83 I: Und dann, und das habe ich noch nicht ganz verstanden, brauchen die Lernenden  
84 einen Ausbildungsvertrag? #00:04:25-9#

85

86 B: Genau, unsere Studierenden die müssen im Vorfeld brauchen die einen Ausbild-  
87 ungsvertrag bei den Kooperationspartnern. Und die werden von den Kooperations-  
88 partnern dann ausgewählt und dann an uns an die (Name einer Hochschule) entsendet

89 beziehungsweise partiell sind wir natürlich dann auch bei diesen Vorstellungsge-  
90 sprächen dabei und besprechen das dann mit den Schulleitungen vor Ort, welche  
91 Studierenden aufgenommen werden können. #00:04:55-0#

92  
93 I: Das heißt Sie als Hochschule haben da gar kein Mitspracherecht, wenn sie auf-  
94 nehmen? #00:04:59-2#

95  
96 B: Wir sind beteiligt. Wir sind eben in diesen Prozess beteiligt. Aber letztendlich werden  
97 diese Studierenden an uns entsendet. #00:05:07-1#

98  
99 I: Aha, okay. Und ähm sind Sie denn// also ich brauche das noch mal. Ich frag das  
100 deshalb so nach, weil das ja in den einzelnen Studienrichtungen manchmal etwas  
101 unterschiedlich gehandhabt ist, wie dann so die Zugänge zur Praxis sind. Jetzt gibt es  
102 zum Beispiel in den therapeutischen Studiengängen, wenn die primärqualifizierend  
103 sind, dann liegt die ganze Praxisorganisation manchmal dann nur bei der Hochschule.  
104 (B: Ja.). Wie ist das bei Ihnen? #00:05:35-3#

105  
106 B: Ja, unser Praxisreferat macht hier genau diese Einteilung und die ganzen Rotations-  
107 pläne, die rotieren ja innerhalb dieser kompletten Kooperationspartnern, ja. So dass die,  
108 wenn die in Klinik A oder Klinik B und C, werden die innerhalb durchgeschleust, ja.  
109 (unv.) auch hier bei den unterschiedlichen Kooperationspartnern auch dann durch die  
110 Station durchgeschleußt werden. Da muss man natürlich auch gucken, dass hier keiner  
111 bevorteilt oder benachteiligt wird, ja. Also, das liegt jetzt an der Hochschule. #00:06:12-  
112 0#

113  
114 I: Ja, okay, also auch die Hochschule hat dann den Kontakt zu den Kooperationsein-  
115 richtungen und entsendet dann dort die Studierenden hin? #00:06:20-9#

116  
117 B: Ganz genau. Also wir stehen hier in sehr sehr engem Kontakt. Unser Praxisreferat  
118 hat auch regelmäßige Treffen für die Praxisanleiter. Die kommen regelmäßig zu uns  
119 nochmal an die Hochschule. Sind auch ganz eng verzahnt hier auch in der praktischen  
120 Ausbildung. Auch unser Praxisreferat geht auch zu den Besuchen in die Praxis, ja und  
121 hier nochmal die Praxisbegleitung auch zu gewährleisten. Die Dozenten, wir machen  
122 das weniger. Ich bin ja als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der (Name der Hoch-  
123 schule) in diesem Studiengang angestellt. (...) Genau das übernimmt dann hauptsäch-  
124 lich unser Praxisreferat. Die Studierenden müssen auch dann weiterhin, wenn sie in der  
125 Praxis sind, von uns begleitet werden. Haben auch Praxisaufgaben zu erfüllen, für die  
126 sie von unseren Kooperationspartnern dann auch ne Zeit freigestellt werden. Ja, das  
127 hat unser Praxisreferat genau ausgerechnet, wieviel Zeit, die da haben müssen, frei-  
128 gestellt werden müssen für diese Praxisaufträge und das läuft ganz eng verzahnt, wie  
129 diese Ausgestaltung sein soll, ja. Die Praxis wird rückmelden, gib es hier noch Defizite,  
130 brauchen wir hier noch was. Was natürlich auch dann uns Lehrkräfte nochmal tangiert.  
131 Deshalb sind wir auch immer noch mal begleitend punktuell hier bei diesen Treffen  
132 dabei. Weil uns hier wirklich dieser ganz enge Austausch sehr sehr wichtig ist, weil wir

133 ja in dieser Modellphase jetzt die ganze Zeit agieren. #00:07:52-0#

134

135 I: Sie machen// weil Sie in dieser Modellphase die ganze Zeit agieren? #00:07:58-2#

136

137 B: Ja, ganz genau. Also, wir sind jetzt zurzeit in der Modellphase noch des Modell-  
138 studiengangs. Der ist ja noch nicht fix, ähm hier ausgestaltet. Das passiert ja alles erst  
139 jetzt hier mit dem Neustart, ja. Genau, erst jetzt ja mit diesen ganzen Entscheidungen  
140 für die Generalistik können wir uns ja hier dementsprechend erst umbauen, genau. Und  
141 deswegen ist hier diese Verzahnung halt unheimlich wichtig (...) mit der Praxis.

142 #00:08:26-7#

143

144 I: Und wird es dann so bleiben, auch wenn sie jetzt umbauen, dass dann die Studier-  
145 enden einen Vertrag mit der Kooperationseinrichtungen machen? Oder fällt das dann  
146 weg? #00:08:36-6#

147

148 B: Also mir ist NICHT bekannt, dass das geändert werden soll. #00:08:41-9#

149

150 I: Ja, und es ist in der Pflege dann scheinbar eine Besonderheit, weil die eben auch  
151 über die Praxiseinrichtung vergütet werden. Ist das so? #00:08:50-9#

152

153 B: Ja, das ist korrekt. #00:08:53-2#

154

155 I: Und bekommen die dann nur für die Praxiseinsätze das Geld oder verdienen die  
156 quasi in den gesamten acht Semestern? #00:09:01-6#

157

158 B: Die verdienen in den gesamten acht Semestern, genau. Genau, wie auch in den  
159 Krankenpflegesschulen, also diese originäre Ausbildung. Genau, dort wird das ja auch  
160 bezahlt und so läuft das bei uns auch durch. #00:09:12-2#

161

162 I: Und da ist aber auch geht da nichts mit einher, dass die am Ende des Studiums dann  
163 für die jeweilige Einrichtungen arbeiten müssen, dass es da dann so eine Verpflichtung  
164 gibt oder so? #00:09:22-2#

165

166 B: Nee, hm (verneinend), nein. #00:09:25-8#

167

168 I: Okay gut. Das war gerade noch einmal wichtig für mich, weil das ist in den therapeut-  
169 ischen Studiengängen wirklich anders geregelt, also die bekommen da eben ein Geld  
170 und es gibt da keine Kooperationsverträge. Zumindest ist mir das bisher nicht bekannt,  
171 mit eben den Einrichtungen, sondern die suchen sie, also es gibt dann auch so Kooper-  
172 ationsverträge von Seiten der Hochschule, aber die Studierenden können dann aus-  
173 wählen, wo sie dann im dritten, vierten, fünften Semester hingehen wollen. #00:09:47-  
174 1#

175

176 B: Ja, genau, also die können natürlich zum Ende der Prüfung können die hier Präfer-

enzen dann äußern. Das liegt diesem Konzept inne, dass alle drei Lebensbereiche müssen abgeprüft werden. Das heißt, die müssen sich am Schluss zum Examen entscheiden in welchem Lebensalter mache ich meine praktische Prüfung, in welchem Lebensalter mache ich meine schriftliche Prüfung, also die identisch ist mit der Bachelorarbeit und wo lasse ich mich mündlich prüfen? Also, das muss im Vorfeld festgelegt sein, damit das Praxisreferat dann hier nochmal entsprechend die Personen einsetzen kann. #00:10:28-9#

I: Und wenn sich dann jemanden bei ihnen entscheidet oder quasi von der Kooperationseinrichtungen kommt, ich nehme jetzt mal raus, (Name einer Institution), sind dann alle Praxiseinsätze in dem Haus oder können die dann auch mal wechseln zwischen ihren anderen Kooperationspartnern? #00:10:44-9#

B: Genau das hatte ich ja vorhin schon gesagt. Also, die können auch innerhalb der Kooperationspartner eingesetzt werden können, da können die auch tauschen. Genau das ist dann diese tolle Leistung, die unser Praxisreferat dann anstellen muss, um hier zu schauen, das keiner bevorzugt oder auch benachteiligt wird an Kooperationspartnern dann. #00:11:05-6#

I: Okay, gut. Und wenn wir jetzt gerade schon so bei der Praxis sind, dann würde mich da interessieren, ob es da aus Ihrer Sicht Bezüge zum interprofessionellen Lernen gibt? Also von Seiten des Studiengangs wird da irgendetwas mitgedacht? Gibt es da vielleicht Aufträge an die Studierenden, die sie dann in der Praxis bearbeiten können/sollen? Oder gibt es vielleicht auch so was, dass sie mit Beobachtungen zurück an die Hochschule kommen und es dort im Rahmen von Reflexionstagen beispielsweise einbinden? #00:11:40-6#

I: Ja, die haben sowohl in diesen Praxisaufträgen, die ich ja vorhin schon erwähnt habe, die die Studierenden auch mitbekommen dann in die Praxis ähm haben die auch solche Beobachtungsaufträge oder Arbeitsaufträge. Dort werden unterschiedliche Aufgaben dann gestellt, diese dann dort durchführen müssen. Und wenn ich jetzt gerade zu meinem Bereich, dass sich unter anderem auch in der Lehre betreue, die chronischen Wunden, hier geht es halt ganz klar darum, in multiprofessionellen Teams zu arbeiten. Und genau das sollen die hier nochmal am Expertenstandard dann nochmal aufarbeiten. Inwieweit hier das ganze Team jetzt zusammen agiert. (I: hm (bejahend)). Ja, dass man, die auch schon genau darauf hinweist, okay, wie ist jetzt hier die Zusammenarbeit? Findet die statt, findet die nicht statt, ja? Da sollen die dann auch eine kleine Erhebung machen, anhand dem Fragebogen, der auch dann im Expertenstandard drin ist, also das sind so kleine Aufgaben nur. Und es gibt auch eine Theorieeinheit zum Thema interprofessionelles Lernen und es wird, da wir ein Spiralcurriculum haben, kommt es immer wieder an unterschiedlichen Stellen nochmal zum Tragen. Also ich zum Beispiel kann jetzt auch gerade noch mal in Bezug auf dieses Projekt, was ich ja betreue, geht es hier zum Thema Patientensicherheit, ja, und dann greife ich das auf in meiner Funktion als Instruktorin für Crew-Ressource-Management, ja. Und dem Namen



221 immanent ist ja schon Crew-Ressource, also wir arbeiten hier immer als Team  
222 zusammen, ja. Und das tangiert dann immer nochmal an den unterschiedlichsten  
223 Stellen, nochmal im Studium, wo das nochmal dann angesprochen wird und hier ja  
224 auch noch mal Aufgaben dazu, nochmal an die Studierenden weitergereicht werden. (I:  
225 hm (bejahend)). Ja, also einmal kommt es als fixes Thema *Interprofessionelles Lernen*  
226 und dann immer noch einmal punktuell im Rahmen dieses Spiralcurriculums immer an  
227 unterschiedlichen Stellen nochmal zum Tragen. #00:13:48-1#

228

229 B: Und dieses fixe Thema, also *Interprofessionelles Lernen*, wann kommt das?  
230 #00:13:51-9#

231

232 I: Da müsste ich Sie jetzt anlügen und das würde ich ungern wollen (lachen beide). Weil  
233 das ist nämlich beispielsweise ein Thema von Frau Professor (Name). Deshalb da habe  
234 ich gar keinen Überblick. #00:14:05-5#

235

236 B: Und ich frage jetzt nochmal weiter. Also genau, sagen Sie, wenn es nicht passt oder  
237 so. (B: Ja.). Ist das// kann ich mir das so als Modul vorstellen, was dann Frau Professor  
238 Dr. (Name) macht? #00:14:15-6#

239

240 I: Ganz genau, genau. Das sind unterschiedliche Module, wo dann die unterschied-  
241 lichen Themen untergebracht sind, genau. #00:14:25-4#

242

243 B: Also, das ist kein reines Modul, was eben so heißt *Interprofessionelles Lernen*?  
244 #00:14:28-6#

245

246 I: Nee, es ist dann immer nur einen Teil von ähm diesen Modulen. Aber ich kann mir  
247 das auch gleich noch mal aufrufen. Vielleicht kann ich Ihnen dann konkreter eine Auf-  
248 gabe, die Frage beantworten. Ich versuche gerade, ich habe extra den Laptop hochge-  
249 fahren. (lacht) Ja, ja, man muss ja auch gewappnet sein. #00:14:52-7#

250

251 B: Ja, das kann ich gut verstehen. #00:14:55-5#

252

253 I: (...). Nochmal einen kleinen Augenblick. #00:15:09-3#

254

255 B: Hm (bejahend), sehr gerne. #00:15:10-3#

256

257 I: So, hätte ich nämlich schon vorher das schon ein bisschen im Kopf gehabt, hätte ich  
258 mal das direkt geöffnet. So, also ich habe hier gerade die Modulübersicht, ähm dann  
259 schauen wir mal (...) *Kooperativ handeln* haben wir einmal im dritten Semester, (...) #00:15:51-5#

260

261 B: So heißt das Modul? #00:15:53-1#

262

263 I: Genau. Das ist ein Modul, das nennt sich *Kooperatives Handeln*. Ich glaube dort ist

265 es...ich gehe gerade mal in das Modul rein. #00:16:01-3#

266

267 B: Also, ich habe hier eine Seite auf in Ihrer (...) wie heißt die Moduldatenbank?

268 #00:16:05-7#

269

270 I: Ja. (...) Genau. #00:16:09-9#

271

272 B: Da finde ich es nicht. #00:16:12-9#

273

274 I: Modul 5301 hat das ist die Nummer. #00:16:17-3#

275

276 B: Ja, nee, das kann ich hier nicht sehen. Also das ist ja auch so eine Datenbank, wo  
277 ich die Module einzelnen anklicke und da ist im dritten Semester nichts geschrieben.

278 Aber egal, Sie haben das jetzt und Sie sagen// #00:16:30-9#

279

280 I: Ja, genau, das wäre dann der Lernbereich *Pflege im interdisziplinären Kontext* ist  
281 nämlich dort verortet. Sehen Sie, da haben wir es nämlich gefunden. (B: unv.) Weil die  
282 Module sind ja nochmal unterteilt in diese einzelnen Abschnitte. #00:16:47-0#

283

284 B: Und das ist jetzt quasi dieses einführende Modul *Interprofessionelles Lernen*, von  
285 dem Sie vorhin gesprochen haben? #00:16:52-6#

286

287 I: Ganz genau, wobei beispielsweise ich für meinen Teil arbeite ja schon im ersten  
288 Semester, das war so mit so einer Änderung, das wir jetzt hier schon dieses Kooper-  
289 ative Lernen schon in der Praxis umgesetzt haben und zwei Fliegen mit einer Klappe  
290 geschlagen haben, indem man Erste-Hilfe-Kurs ja auch dann schon den Studierenden  
291 andedenken und ich hier auch schon das Arbeiten im Team anspreche. Auf jetzt, genau  
292 auf diese Erste-Hilfe, ja. So dass die dann immer noch mal Berührungspunkte haben im  
293 Ablauf ihres Studiums, indem sie immer noch mal mit diesen Themen konfrontiert  
294 werden. #00:17:31-7#

295

296 B: Und, also ich muss immer nochmal nachfragen, um das wirklich so klein nachvoll-  
297 ziehen zu können. #00:17:39-6#

298

299 I: Ja, sehr gern. #00:17:40-3#

300

301 B: Also, Sie haben jetzt gesagt im ersten Semester wird es thematisiert. Das Modul von  
302 Frau (Name) ist im dritten Semester. Das sind erstmal so zwei grobe Marke. Dann ist es  
303 im Spiralcurriculum verortet und es wird immer mal wieder an verschiedensten Stellen  
304 angesprochen. #00:17:57-6#

305

306 I: Genau. Also insgesamt ist das komplette Konzept ist auf einem Spiralcurriculum  
307 aufgebaut, so dass die unterschiedlichen Themen immer noch einmal wiederholt  
308 werden. Ja, das heißt, wenn die zum Beispiel bei mir zum Thema *Wunden* etwas hören,

im vierten Semester, ja. Das heißt aber nicht, dass die erst im vierten Semester den ersten Berührungspunkt hier hatten. (B: Ja, ja.). Sondern die haben dann auch noch mal im sechsten Semester sehen sie mich wieder zum Thema *Chronische Wunden*. Ja also, das höre die immer und immer wieder. (B: Hm (bejahend)). Ein anderes Beispiel *Aspiration*. Aspirationsprophylaxe haben sie im ersten Semester im Kontext *Pflegerische Grund-versorgung*, ja. Ich greife das wieder in der Ersten Hilfe auf und trag das immer so durch die Semester durch. *Thromboseprophylaxe* das Gleiche. Im ersten Semester *Thromboseprophylaxe*, ja und jetzt im sechsten Semester brauchen sie das Thema wieder, wo wir das wieder aufgreifen im Bereich *Chronisch venöse Insuffizienz*. #00:19:01-7#

B: An welche Berufsgruppen denken Sie da, wenn Sie das so thematisieren? #00:19:08-4#

I: Also, jetzt primär ist es jetzt ja, an was ich jetzt hier denke ist jetzt nicht der interprofessionelle Kontext, sondern da wird immer nur angesprochen, welche Berufsgruppen jetzt hier nochmal mit involviert sind. Im sechsten Semester beispielsweise mache ich mit denen auch noch mal, das ist ein spezielles Wahlpflichtmodul, das wir hier anbieten, da geht es um die heilkundliche Übertragungsrichtlinie in der Pflege. Das bedeutet, hier sollen originär ärztliche Tätigkeiten zu originär pflegerischen Tätigkeiten werden. Also delegierbare Tätigkeiten sollen jetzt nicht mehr delegiert, sondern substituiert werden. Und hier muss ich ja ganz klar, wenn ich Dinge substituiere, muss ich auch ganz klar wissen 'Okay, in welchem Bereich, in welchem Team muss ich jetzt hier arbeiten, damit ich meinen Patienten gut versorgen kann', ja. Also, da gehe ich auch noch mal recht dezidiert auch diese unterschiedlichen Berufsgruppen ein, beispielsweise seitens der Ärzte, dass ich mich hier noch einmal von der Bundesärztekammer nochmal die Weiterbildungsvorgaben nochmal anschau mit den Studierenden zusammen. Was kann denn welcher Facharzt, ja. Und natürlich auch dann Therapeuten: wer macht jetzt hier Lymphdrainage, an wen muss ich jetzt hier alles denken, ja. Also so, wie gesagt, Frau Professor (Name) hat diesen Hauptpart und wir greifen das dann immer noch mal, die unterschiedlichen Dozenten an unterschiedlichen Stellen nochmal auf. #00:20:45-6#

B: Wissen Sie denn, wie umfangreich dieser Hauptpart ist? Also können Sie da was zu den Semesterwochenstunden sagen? #00:20:53-2#

I: Leider nicht. Wenn Sie das aber wünschen, kann ich das für Sie sehr gerne in Erfahrung bringen und kann Ihnen dann noch eine E-Mail hierzu schreiben? #00:21:00-6#

B: Das wäre total toll, ja. #00:21:02-6#

I: Ja? Ich schreibe mir das gerade mal auf (I: murmelt 'Lehrumfang interprofessionelles Lernen', schreibt auf). Das kann ich Ihnen nachreichen. Das mache ich sehr gerne. #00:21:18-2#

B: Super. Und ich habe mir zwischendurch noch aufgeschrieben, als Sie über die Praxisaufgabe gesprochen haben. Da haben Sie ja gesagt es gibt so eine Praxisaufgabe, ne, wo sie dann auch gucken wollen anhand von diesen Expertenstandards wer ist da alles mit im Boot? Ähm, gibt es denn so eine Praxisaufgabe für jede Praxisphase? Und hat die dann IMMER einen Bezug zu Interprofessionalität oder war das jetzt ein besonderes Beispiel? #00:21:41-5#

I: Das war jetzt nur ein besonderes Beispiel. Ja, also das hat nicht immer ist das im Kontext von Interprofessionalität. #00:21:46-7#

B: Okay. (...) So, jetzt haben Sie ja irgendwie dieses besondere Modul entwickelt oder Konzept entwickelt. Vielleicht möchten Sie davon mal erzählen? Ich habe jetzt versucht, erstmal so ein bisschen einen Rahmen abzustecken, damit ich da auch eine Vorstellung habe, wie das bei Ihnen im Studiengang läuft. Und jetzt wäre es vielleicht mal an der Zeit, da was von dem Projekt zu erfahren. #00:22:07-5#

I: Ja, sehr, sehr gern. Ich berichte, und sie haken dann einfach noch mal nach, so wie wir das die ganze Zeit gehandhabt haben, ne. (B: Ja.) Das genau. Ja, also ich hatte ja jetzt diese Fortbildung mit Aufnahme meiner Dozententätigkeit an der (Name einer Hochschule), hatte ich eine Ausbildung zu diesem Q-Ressource-Manager und habe dann festgestellt in dieser Fortbildung, dass es hier eklatante Lücken gibt. Gerade in dieser Zusammenarbeit. Und bin dann auf die (Name einer Institution) zugegangen und habe dort eine Anfrage gestellt, gerade zum Thema Erste Hilfe beziehungsweise auch dieses interprofessionelle Lernen und Lehren. Ob es hier Berührungspunkte gibt, wo wir uns gegenseitig unterstützen könnten. Das wurde sehr, sehr positiv aufgenommen. Und wir profitieren da jetzt. Haben das jetzt einfach Learning-by-doing Step-by-Step haben wir das jetzt weitergeführt, so dass es so aussieht, dass unsere Studierenden nicht nur für diese klassische Reanimationstrainings, dann jetzt an der Rettungsdienstscheule unterrichtet werden. Sondern wir gehen da schon in diese Kurskonzepte, die der Rettungsdienst hat. Wir haben auch ein gemeinsames Thema in der Pflege gefunden. Dass es die *Tracheostoma-Versorgung*, das haben wir jetzt als ein gemeinsames Thema auserkoren, indem wir jetzt sogar die Studierenden von der (Name einer Hochschule) und die Auszubildenden zum Notfallsanitäter der (Name einer Institution) zusammen unterrichten. Das mache ich dann. Und auch hier gemeinsam einen Austausch stattfindet, ganz konkret ein interprofessioneller Austausch, ja. Dass hier wirklich die beiden Gedanken richtig gut zusammengefügt werden können, dass man hier auch wirklich ähm nicht nur auf der Mikroebene bei den Tätigkeiten sich gegenseitig helfen kann, sondern dass hier auch viel, viel mehr sich eine Haltung prägt. Ein berufsübergreifendes Verständnis prägt, das gerade in diesen beiden Berufsgruppen nicht unbedingt das Beste ist, ja (I: Hm (bejahend), okay.). Also hier sehen wir wirklich ganz, ganz klar, dass man, als Beispiel in der letzten Rückmeldung seitens der Notfallsanitäter, die jetzt einen Abschluss gemacht haben, die von ihrem Ausbildungsbeginn von mir in der Grundpflege unterrichtet wurden, bis hin jetzt zu ihrem letzten Thema, wo wir jetzt nochmal ein Punkt hatten, mit der Tracheostoma-Pflege, dass die gesagt

haben wir finden es wahnsinnig interessant und haben sich explizit noch einmal dafür bedankt, dass sie jetzt von Pflege wahrgenommen werden. Also das Sichtbarmachen von Berufen. Ja, also hochspannend. Genauso lernen auch dann unsere Studierenden auch nochmal die Sicht der Notfallsanitäter kennen. Gerade wenn die ja auch auf Station aufeinandertreffen, kommt es hier ja wirklich zu sehr kruden und skurrilen Szenen, wenn dann der Praktikant, das ist der Status von den Notfallsanitätern auf Station. Als Praktikant Kanülen legen dürfen, Infusionen legen dürfen, ja. Was unsere Studierenden, auch in fortgeschrittenen Semestern so noch gar nicht machen dürfen. Ja, und das macht ja auch was mit den Studierenden, wenn ich denke, da kommt einer und er macht einfach nur die coolen Sachen, ja. Und das macht dann schon was mit den Menschen. Ja, also was da noch so oft der zwischenmenschlichen Ebene abläuft, das sollte man nicht unterschätzen. Also sehr, sehr spannend, so dass auch hier wirklich ein sehr konstruktiver Austausch stattfinden kann. Gerade auch zum Thema, wenn die Notfallsanitäter bei Tracheostomo-Pflege etwas über Obstipation hören. Wo die jetzt überhaupt gar nicht auch wissen, ja was ist jetzt hier eigentlich noch alles ein Problem. Auf was muss ich denn jetzt hier noch achten? Warum ist denn das gefährlich, wenn für die Patienten, wenn es zum Beispiel brennt? Naja, weil die umgehen ja die Nase und die können den Brandgeruch nicht wahrnehmen. Ja, also hier nochmal eine ganz gesonderte Risikoeinschätzung, dass man sagt, naja 'Pflege das ist ja Käse, was die denen immer erzählen, das ist ja wischi waschi'. Aber sie lernen einfach noch mal die ganz besondere Bedeutung der jeweiligen Berufsgruppe kennen. Wo der Fokus liegt, ja, und gehen hier wirklich ganz angestrengt und uns mehr, als wir uns das zu Beginn vorgestellt haben, ins Detail rein und gehen hier wirklich in Diskussion. Und das ist richtig toll, das zu sehen. #00:27:08-7#

B: Wann findet denn dieses Projekt statt? #00:27:12-2#

I: Ja, also im ersten Semester gehen wir zu einem Basic-Life-Support-Kurs in den Rettungsdienst. Das ist das erste Semester, gehen unsere Studierenden dorthin für einen Tag. Und ich bin einen Tag im Lehraustausch bei den Notfallsanitätern. Und auch dort ist immer noch mal das Hauptaugenmerk nochmal hier zu glätten, nochmal zu vermitteln zwischen den Berufsgruppen. #00:27:37-5#

B: Das heißt, wenn Sie da von einem Austausch sprechen, dann sind die Lernenden selbst nicht zusammen, sondern Ihre Lernenden sind bei den Rettungssanitätern und Sie als Dozierende aus der Pflege sind bei den Rettungssanitätern? #00:27:50-3#

I: Ganz genau. Da haben wir sie noch getrennt, ja und haben sie dann, das haben wir nämlich auch nach dem Trial-and-Error-Prinzip festgestellt, wir hatten die initial mal versucht zusammenzustellen in einer gemeinsamen Gruppe. Haben aber dann übersehen, dass die unterschiedlichen Kompetenzen// also, das heißt die Notfallsanitäter die waren schon recht fortgeschritten in ihrer Ausbildung und unsere Studierende waren im dritten Semester. Bei uns ist im dritten Semester dieser Hauptpart mit Erste-Hilfe, ja. Dann folgt noch ein Teilpart im vierten Semester und haben die dann schon recht früh

zusammengesteckt mit den Notfallsanitätern, was so nicht gepasst hat, ja. So dass man sagen kann, grundsätzlich einfach mal so die Menschen zusammensetzen das ist nicht möglich. Das heißt, unsere Studierenden waren zum Teil dann wirklich sehr, ähm insofern belastet als dass sie sagen 'Wir können ja gar nichts'. Ja, die sind mit dem Gefühl herausgegangen, ja, die sind ja viel besser. Wobei den einfach nicht klar war, dass hier einfach die Ausbildungsinhalte ganz andere sind. Natürlich sind die in Erste-Hilfe besser, weil die nichts anderes machen, als sich auf diese Erste-Hilfe zu konzentrieren. Und jetzt klappt es besser mit der Tracheostoma-Versorgung, da sind wir bei den Notfallsanitätern sind wir gegen Ende der Ausbildung. Das machen die im letzten Ausbildungsabschnitt und unsere Studierenden sind im fünften Semester. Und dann sind die thematisch so angeglichen, dass die Notfallsanitäter beispielsweise keine Ahnung haben noch so wirklich von Pflege oder auch von Wundversorgung und aber unsere Studierenden schon so weit in der Thematik sind, dass sie sich sehr gut unterstützen können. #00:29:51-0#

B: Okay, hm (bejahend). #00:29:52-4#

I: Ja, so dass man hier wirklich nicht sagen kann, ja wir schauen mal, wie wir sie einfach mal mischen. Da haben wir aus unseren Fehlern gelernt und haben gesagt, nee, das müssen wir für ganz kleinteilige Einheiten ganz genau überlegen und anhand der Kompetenzen, die die Menschen schon haben, auswählen. #00:30:12-9#

B: Das heißt, dass es ein Projekt ist, was sich auch über mehrere Module hinzieht und das ist jetzt kein Projekt, was drei Wochen läuft und dann ist es abgeschlossen und dann ist Schluss. #00:30:25-0#

I: Genau, genau. Nein. Also, unsere Studierenden im ersten Semester gehen die in den BLS-Kurs ohne Auszubildenden von den Notfallsanitätern. Im dritten Semester haben sie diese erweiterte Erste-Hilfe, auch nochmal ohne die Notfallsanitäter und gehen dann erst nochmal in Kontakt mit den Notfallsanitätern im fünften Semester, wenn es zum Thema Tracheostoma-Pflege geht. #00:30:54-1#

B: Okay. Und seit wann wird das jetzt angeboten dieses Projekt? Wann haben Sie da ihren Piloten quasi getestet? #00:31:03-9#

I: Das ist gewachsen. Also man muss jetzt sagen im letzten Semester war es wirklich so, dass wir sagen können, genauso wollen wir das haben, ja. Und begonnen haben wir mit diesem Austausch Ende 2016. Ja, und haben dann einfach so kleinteilig dann angefangen. #00:31:25-1#

B: Okay. Jetzt muss ich nochmal fragen: diese Ausbildung, die Sie gemacht machen, die hieß Q-Ressource-Manager? #00:31:31-2#

I: Genau, CREW-Ressource-Management (B: Ach, Crew!) oder TR// Crew, genau wie

485 die Flugzeug-Crew. Das kommt ja aus der Luftfahrt, genau. Crew-Ressource-Manage-  
486 ment oder Team-Ressource-Management finden Sie es auch oder in der oder Crisis-  
487 Ressource-Management. Unter diesen drei Synonymen finden Sie das in der Literatur.  
488 #00:31:50-6#

489  
490 B: Gut, ja. Okay. Prima, ja! Jetzt bin ich ein bisschen abgekommen von meinem Leit-  
491 faden. Mit Blick auf die Zeit gehe ich da mal wieder hin zurück. Da müssen wir mal  
492 gucken, wie das passt. Weil, also vielleicht sind da jetzt einige Fragen zu abstrakt oder  
493 so. Aber es war jetzt ja erst mal wichtig in dem Fall auch wirklich dieses besondere  
494 Projekt da zu erfassen. #00:32:12-0#

495  
496 I: Ja. #00:32:13-1#

497  
498 B: Können Sie, jetzt auch mal vielleicht, Sie können das auch gern jetzt mal für den  
499 gesamten Studiengang betrachten, wenn Sie ähm interprofessionelles Lehren und  
500 Lernen denken, wissen Sie ob das in dem Studiengang auf bestimmten Vorarbeiten  
501 basiert? Ob da was zugrunde gelegt ist oder wo man sagt, wir haben dieses Verständ-  
502 nis, wir wollen das so und so leben an der Hochschule? #00:32:43-5#

503  
504 I: Da kann ich Ihnen leider keine Auskunft geben, weil ich nämlich bei der Konzeption  
505 des Studiengangs auch gar nicht involviert war. Und wir uns jetzt wieder, in Zukunft  
506 dann, nochmal zusammensetzen werden für den Beginn im nächsten Jahr. Und das  
507 nochmal ganz neu denken werden, auch gerade hier mit diesem Projekt. #00:33:03-5#

508  
509 B: Gut. Und jetzt haben Sie auch schon gesagt, es gab innerhalb Ihres Projektes im  
510 Laufe der letzten Jahre Anpassungen. Gab es das auch mit Blick auf die anderen  
511 Module oder Sie haben auch diese Praxisphase, diese Praxisaufgabe angesprochen.  
512 Also, gab es bezüglich interprofessionellen Lernens in den letzten Jahren Veränder-  
513 ungen und/oder sind Veränderungen geplant jetzt für die Zukunft? #00:33:28-5#

514  
515 I: Also mir ist bekannt, dass zum Thema Schmerz unsere Studierenden seit, da lassen  
516 Sie mich jetzt mal überlegen, ich glaube seit zwei Jahren, das aber ohne Gewähr, auch  
517 mit Studierenden der Medizinischen Hochschule, also mit den Medizinstudierenden  
518 auch nochmal gemeinsam Vorlesungen besuchen. Das weiß ich. Da kann ich Ihnen  
519 aber nicht in die Tiefe jetzt was berichten. #00:33:56-0#

520  
521 B: Aber das ist dann im Rahmen eines Moduls, gehen die// treffen die sich an der  
522 Medizinischen Fakultät und gehen dort, besuchen dort gemeinsame Veranstaltungen?  
523 #00:34:06-2#

524  
525 I: Ganz genau, richtig. Ja. #00:34:08-1#

526  
527 B: Und das findet dann aber auf so einer Ebene statt: `wir sitzen gemeinsam in der  
528 Veranstaltung und hören die Vorlesung´? #00:34:14-7#

529  
530 I: Genau. Meines Wissens ist das so. Ja. #00:34:18-0#  
531  
532 B: Hm (bejahend), okay. Da geht es jetzt gar nicht so darum, wir in Ihrem Fall, wir  
533 lernen jetzt auch voneinander und ich zeige dir mal das und du zeigst mir das, sondern  
534 da geht es mehr um den Part man hört eine Veranstaltung gemeinsam. #00:34:30-3#  
535  
536 I: So wie ich das verstanden habe, weil ich bin auch in diesem Modul auch nicht ver-  
537 treten, ist das so. Ja. #00:34:36-4#  
538  
539 B: Okay. (...) Und können Sie noch etwas sagen, ob im Modulhandbuch da an ver-  
540 schiedenen Stellen Lernziele für interprofessionelles Lehren und Lernen formuliert sind?  
541 #00:34:47-6#  
542  
543 I: Wenn, dann also ganz sicher in diesem vorhin von mir benannten Modul (...) ähm, da  
544 schau ich auch nochmal (prüft am PC, hört Mausklicke) *Pflege im interdisziplinären*  
545 *Kontext*. (Klickgeräusche). Jetzt möchte gerade mein Computer nicht so, wie ich  
546 möchte. #00:35:11-2#  
547  
548 B: Hm (bejahend), DIE Technik! #00:35:13-9#  
549  
550 I: Ja (lacht.) Modulhandbuch (scrollt im Hintergrund). (...) Jetzt strapaziere ich Ihre Zeit  
551 über. #00:35:30-4#  
552  
553 B: Alles gut. (...) ICH strapaziere Ihre Zeit. #00:35:35-5#  
554  
555 I: Alles gut. Da sind wir ganz entspannt. Die Kinder sind unter Kontrolle (lacht). Genau,  
556 so. Muss ich gerade nochmal die Modulnummern abgleichen. #00:35:48-3#  
557  
558 B: Aber das ist gut, dass Sie das sagen, dass Sie da// also klingt ja so, als hätten Sie  
559 auch noch fünf Minuten länger Zeit, weil da wir am Anfang jetzt so erstmal ich mir  
560 nochmal so ein Bild von dem Studiengang verschafft habe, weiß ich gerade nicht, ob  
561 ich mit den 45 Minuten hinkomme. #00:36:04-8#  
562  
563 I: Alles gut. Da sind Sie bitte entspannt. Da bin ich ganz bei Ihnen, auch wenn das  
564 länger dauert. #00:36:09-8#  
565  
566 B: Schön. #00:36:11-0#  
567  
568 I: (lacht). Ja, ich habe ja auch noch vor zu promovieren und (lacht) da hoffe ich auch,  
569 dass ich auf Menschen treffe, die mir das auch erleichtern. #00:36:22-2#  
570  
571 B: Seit wann sind Sie jetzt in dem Studiengang Lehrkraft für besondere Aufgaben?  
572 #00:36:41-5#



573  
574 I: Seit Ende 2015. Ich glaube im November habe ich dort angefangen. #00:36:47-1#  
575  
576 B: So, dann haben wir hier nochmal 301 (...) genau, Konfliktmanagement ist da hier  
577 nochmal ein Thema bei Kooperativem Handeln. Genau, Erkennen von Chancen und  
578 Grenzen der inner- und interdisziplinären Kooperation. #00:37:53-4#  
579  
580 I: Das ist als Lernziel benannt? #00:37:54-9#  
581  
582 B: Genau. Das angestrebte Lernziel, ganz genau. #00:37:58-4#  
583  
584 I: Und das ist in dem Modul, was sie vorhin erwähnten, was ähm *Interprofessionelles*  
585 *Lernen*? #00:38:04-0#  
586  
587 B: Genau, richtig. Genau. Also *Kooperatives Handeln* heißt das Modul und dort ist das  
588 verortet dieses interprofessionelle Lernen. #00:38:12-0#  
589  
590 I: Okay, hm (bejahend). #00:38:12-9#  
591  
592 B: Und wissen Sie noch, ob das an anderen Stellen irgendwie als Lernziel verortet ist?  
593 Wie ist es zum Beispiel bezogen auf das Projekt - findet sich das dann in den Lehr-  
594 plänen oder in dem Modulplan wieder als Lernziel? #00:38:30-6#  
595  
596 I: Noch nicht. Im künftigen ja. #00:38:33-4#  
597  
598 B: Okay. Das ist also auch nochmal so eine Veränderung, die dann geplant ist.  
599 #00:38:37-2#  
600  
601 I: Ganz genau. Das werden wir nämlich jetzt zusammen, da haben wir jetzt, just, ich  
602 glaube zwei Wochen vor dem Lock-Down, haben wir hier zusammen gesessen mit der  
603 Rettungsdienstschule. Und haben hier ganz klar nochmal die Richtlinie vorgegeben,  
604 was hier wir seitens der HTW an Themen unterrichten und auch wo es hier auch noch-  
605 mal Schnittpunkte gibt, wo wir uns gegenseitig nochmal unterstützen können. Weil man  
606 muss ja auch sehen, wir haben jetzt ja auch mit dieser Generalistik den Vorteil bzw. wir  
607 hatten den in Form des Modellstudiengangs ja schon länger bzw. die ganze Zeit schon  
608 gehabt, dass wir lebensalterübergreifend agiert haben. Was die Notfallssanitäter oder  
609 auch früher die Rettungsassistenten ja ohnehin immer schon gemacht haben. (B: hm  
610 (bejahend)). Ja, das heißt, also auch hier auch nochmal ganz klar das Verständnis,  
611 naja, warum kann Pflegekraft das denn nicht in einem anderen Lebensalter und warum  
612 können die das denn jetzt? (B: hm (bejahend)). Ja, also allein dieses Verständnis  
613 nochmal, um hier nochmal zu vermitteln musste auch erst mal nochmal erarbeitet  
614 werden, ja. #00:39:43-0#  
615  
616 B: Jetzt würde ich gern nochmal wieder auf eine bisschen, ja abgehobener Ebene

617 gehen, sag ich mal, auf so eine Meta-Ebene. (I: Ja.) Und nochmal wieder gern mit Blick  
618 auf den gesamten Studiengang. Was meinen Sie, welche Bedeutung nimmt interpro-  
619 fessionelles Lehren und Lernen Ihrer Meinung nach in dem Studiengang ein? Und da  
620 würde ich Sie bitten, das mal auf einer Skala von Null bis Zehn zu verorten. Zehn wäre,  
621 es hat gar keine ähm Null wäre es hat gar keine Bedeutung und zehn wäre es hätte  
622 eine sehr große Bedeutung. #00:40:16-3#

623  
624 I: Ich würde schon zehn sagen. Also, wir sind ja hier wirklich immer sehr stark im  
625 Austausch mit den medizinischen Fachberufen, also ärztlichen Berufen und natürlich  
626 auch jetzt auch mit einem Ohr immer Therapieberufe sehr wohl noch im Blick, ja. Aber  
627 da ist jetzt die Zusammenarbeit noch nicht sehr ausgeprägt. Aber die Studierenden  
628 haben in ihrer Praxisphase auch immer hier nochmal Berührungspunkte, wo man das  
629 nochmal aufgreifen kann punktuell, wie es dann gerade zu den einzelnen Lehrveran-  
630 staltungen auch dann passt. #00:40:51-5#

631  
632 B: Jetzt sagten Sie "aufgreifen kann" - also das ist dann so optional, liegt in der Hand  
633 der Lehrkraft? #00:40:58-4#

634  
635 I: Ne, das sollte man schon, also da legen wir schon alle sehr großen Wert darauf, weil  
636 einfach das Arbeiten in Teams, in multiprofessionellen Teams ja doch immer mehr  
637 forciert wird. Das ist ja doch schon - mit Blick auf die Professionalität - muss man das ja  
638 eigentlich schon machen, ja, Das ist ja dort schon immanent. #00:41:21-0#

639  
640 B: Und ähm, ja! Wenn Sie das jetzt auch nochmal eine Frage mit so einer Skala von  
641 Null bis Zehn. Wenn Sie jetzt das mal so interprofessionelles Lehren und Lernen als  
642 gesamtcurriculares auf Ihren Studiengang betrachten. (I: hm (bejahend)). Wo würden  
643 Sie da die Angebote Ihrer Hochschule einordnen? Null wäre, es gibt dafür gar kein  
644 Konzept und Zehn wäre, es wäre ein vollständiges ausgearbeitetes und umgesetztes  
645 Konzept für interprofessionelles Lehren und Lernen. #00:41:52-4#

646  
647 I: Na, da würde ich schon bei sechs sein. #00:41:58-1#

648  
649 B: hm (bejahend) #00:41:58-9#

650  
651 I: Können Sie das nochmal begründen, warum bei sechs? #00:42:01-4#

652  
653 B: Ja. Na, weil wir ganz klar hier diesen Fokus auch nochmal jetzt beispielsweise auf  
654 das von mir initiierte Projekt nochmal aufgreifen UND gleichzeitig auch nochmal zu den  
655 medizinischen Berufen dann auch nochmal hier Kontakt suchen. Ähm (...) und das also  
656 auch schon eine hohe Relevanz hat, auch gerade beispielsweise im Thema Psychiatrie.  
657 Dort sind die Studierenden natürlich auch im psychiatrischen Bereich unterwegs und  
658 haben dort auch, dort arbeiten die ja noch MEHR in Teams zusammen in der Praxis,  
659 weil hier permanent darauf ganz großen Wert gelegt wird, ja. Das ist vielleicht in der  
660 Pflege noch gar nicht mal so verortet, aber im psychiatrischen Setting haben sie das

sehr sehr wohl. Ja. Dann, also hier wird immer wieder was von berichtet und das sind auch einige Erfahrungen, wenn man in der Psychiatrie in der Ausbildung eingesetzt wird, dann ist man dort wirklich ein teilnehmendes Mitglied. Auch mit Blick auf die Beziehungsarbeit, ja. Jetzt nicht nur mit dem Patienten, aber man lernt es natürlich auch kennen. Oder man reflektiert sich auch, man lernt sich zu reflektieren, inwieweit spielt die Interaktion ausgehend von meiner Person auch nochmal mit dem Patienten eine Rolle, die Beziehungsgestaltung zum Patienten, ja. Und wenn sie das jetzt auch nochmal aufgreifen würden, als Teil dieses multiprofessionellen Arbeitens dann hätten wir hier natürlich auch wieder die ganzen Kommunikationsaspekte, die natürlich auch immer wieder im Studium auftauchen. Auch beispielsweise schon im ersten Semester *Wahrnehmen und Beobachten*. Ja, das beginnt ja schon hier im Kleinen, dass man lernt, wie nehme ich wahr, damit ich das ganz objektiv auch nochmal reflektieren kann, auch wie wirke ich auf nicht nur den Patienten, sondern auch hier schon mit Blick auf das Team, mit dem ich zusammenarbeiten muss. Professionelles Auftreten, Propädeutik, ja, was ist mein Verständnis vom Beruf? Weil erst wenn ich weiß, wo mein Standpunkt ist, kann ich auch mich widerspiegeln an der Reaktion der anderen. Was ja auch hier schon indirekt in diese Richtung multiprofessionelles Arbeiten geht.

#00:44:30-2#

I: Ja, okay. Jetzt gibt es ja am Standort (Stadt) noch andere Studiengänge. Gibt es da in irgendeiner Form Berührungen? Ich denke zum Beispiel Soziale Arbeit oder ja//

#00:44:47-5#

B: Ja, ja. Haben wir jetzt gerade auch im letzten Semester gehabt. Die Entwicklungsphysiologie- oder psychologie von Kindern beispielsweise, ja. Dort ist nämlich auch aus der Sozialen Arbeit eine Kollegin, die das hier bei uns übernommen hat beispielsweise, ja. #00:45:07-9#

I: Da hat das die Kollegin übernommen. Das heißt dann aber nicht, dass die Studierenden da der beiden Studienrichtungen zusammenkommen? #00:45:15-8#

B Meines Wissens war das, glaube ich, nicht der Fall. #00:45:20-6#

I: Okay, sondern da kam die Dozentin aus dem anderen Studiengang und hat das den Pflegestudierenden so vermittelt? #00:45:29-0#

B: Genau, richtig. Was wir jetzt machen, ist wir haben am parallel/ eher einen nebenherlaufenden Studiengang Bachelor in *Management und Expertise im Gesundheitswesen*<sup>1</sup> nennt sich der (unv., BAM?). Hier ist beispielsweise ganz aktuell Frau Prof. Dr. (Name) dabei den Pflegeberaterkurs parallel für beide Studiengänge auch anzubieten, ja. Das würde außerhalb Corona-Zeiten wären hier auch nochmal die Studierenden zusammen. Sind aber allesamt (...) nein, das ist auch so nicht korrekt. Die sind, die haben einen

---

<sup>1</sup> Laut Webseite: *Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen*

703 Ausbildungsberuf im BARMER (?) -Studiengang, auch aus therapeutischer Sicht, ja.  
704 Also, ich habe den selbst auch studiert. Wir hatten ja auch Rettungsassistenten, wir  
705 hatten eine Medizinische Fachangestellte mit einem besonderen Schwerpunkt auf  
706 Zahnprophylaxe. Die wurde dort auch Teil der Studienkohorte. #00:46:33-2#

707

708 I: Also ein interprofessionell ausgerichteter Studiengang? #00:46:35-9#

709

710 B: Genau, der ist interprofessionell ausgelegt, ganz genau. #00:46:40-3#

711

712 I: Aha. #00:46:40-2#

713

714 B: Der wäre ganz speziell und wie gesagt hier verknüpfen wir und verweben hier und  
715 nutzen auch Synergien. #00:46:47-4#

716

717 I: hm (bejahend). Und gibt es denn so was wie nochmal eine Einführungsveranstaltung,  
718 die gemeinsam stattfindet? Ich weiß nicht, ob jetzt die anderen Studiengänge auch bei-  
719 spielsweise zum Wintersemester starten, wie bei Ihnen oder so? Also, dass sich da  
720 vielleicht die Studierenden auch nochmal begegnen und irgendwie andere Studierende  
721 sehen oder vielleicht auch sogar aus der Rettungsdienstschule? #00:47:08-0#

722

723 B: Nee. Rettungsdienstschule trifft sich hier nicht, sondern das ist einfach nur so eine  
724 hochschulische Einführungsveranstaltung, die gemacht wird für alle Studienanfänger  
725 und dann werden die dann nochmal zu ihren Studiengängen dann nochmal geleitet.  
726 #00:47:29-2#

727

728 I: Okay. Und wenn es jetzt nochmal, jetzt mit Blick auf verschiedene berufliche Richt-  
729 ungen oder Studienrichtungen geht, dann habe ich bei Ihnen herausgehört, die stärkste  
730 Zusammenarbeit findet mit den Notfallsanitätern statt und es findet an einigen Punkten  
731 eine Zusammenarbeit mit den Mediziner\*innen statt. #00:47:49-5#

732

733 B: Ganz genau, ja. #00:47:51-4#

734

735 I: Habe ich noch welche überhört oder jetzt vergessen? #00:47:54-4#

736

737 B: Nee, meines Wissens nicht. Nein. #00:47:57-8#

738

739 I: Okay. Und (...) jetzt würde ich auch gern nochmal mir so die Veranstaltungsform  
740 anschauen. Sie haben vorhin, gerade als Sie so schön von diesen, Ihrem Projekt  
741 erzählt haben, auch schon gesagt, es geht eben auch ganz konkret um interprofessio-  
742 nellen Austausch. Wie wird so etwas methodisch umgesetzt? Also ich geb jetzt mal so  
743 ein Beispiel Projektarbeit könnte ja eine Methode sein oder Fallorientiertes Arbeiten  
744 oder so. Gibt es da etwas an Beispielen methodischer Art, wo Sie sagen können: Ja,  
745 das verwenden wir da so, so gehen wir da vor oder so gehe ich da vor'. #00:48:34-9#

746

B: Ja. Also mein Ziel ist zunächst mal, ist gerade zu Beginn ist meine Wahrnehmung, was man auch dann sieht, dass sie sich ganz getrennt voneinander aufhalten, auch in recht engen Räumen. So dass man den zunächst auch mal hier zum Aklimatisieren auch hier nochmal einen Einstieg nochmal gibt. Was wir dann nochmal übergreifend in kleinen Fallarbeiten. Das sie dann auch hier ganz bewusst gemischt werden von mir, dass also es nicht passieren kann, dass nur Notfallsanitäter oder nur Pflegestudierende zusammensitzen. Das Ganze mache ich auch dann nochmal in kleinen Gruppenarbeiten. Das heißt, da ich als Dozent allein bin bzw. habe ich einen Hiwi seit dem letzten Jahr, gehen wir dann mit einer Gruppe in die Praxis. Und mit kleineren Gruppen, die bleiben mit ihrer Fallarbeit dann am Arbeitsplatz, werden dann nochmal von der Begleitung von der Rettungsdienstschule auch hier nochmal mitbetreut. Der ganz klar hier auch nochmal einen Blick darauf hat, ähm dass die auch wirklich in den Austausch gehen. Das ist so in den ersten ein bis zwei Minuten ist das notwendig, bei den einen mehr, bei den anderen weniger. Und dann sind die aber auch schon so patientenorientiert am Arbeiten, so fallorientiert am Arbeiten, dass es hier wirklich ein sehr sehr positiver Austausch stattfinden kann, ja. #00:50:05-1#

I: Und wenn Sie sagen, sie gehen in die Praxis. Was meinen Sie da für eine Praxis?  
#00:50:08-8#

B: Ähm Praxis meine ich dann zum Beispiel das Wechseln von Trachealkanülen in dem konkreten Fall, ja. Na, da sind wir dann im Skills-Lab. Beziehungsweise die bekommen dann auch von mir Aufgaben jetzt nicht nur Fallarbeit, sondern auch Literaturarbeit. Dann können quasi unsere Studierenden, also es soll ja auch keine zu kurz kommen. Wir haben ja diese Lehren von dem ersten Mal gezogen, als wir sie zusammengesetzt haben, dass das denn nicht so glücklich war. Sondern die bekommen ganz klar, hier nochmal einen Fokus gesagt, einmal hier die Notfallthematik soll aufgearbeitet und diskutiert werden. Und zum anderen nochmal eine Literaturarbeit, wo unsere Studierenden dann nochmal beispielsweise auch nochmal Literaturrecherche erklären müssen. Wie komme ich an Studien, wie können wir jetzt hier eine Studie bewerten? Dass die sich hier auch aktiv einbringen können. Dass hier diese Wissensasymmetrie ganz bewusst ausgenutzt wird, um hier nochmal Diskussionen stattfinden lassen zu können, dass es auch wirklich auf Augenhöhe dann auch passieren kann. #00:51:16-8#

I: Ja, gut. Okay. Und gibt es in Ihrem Studium Selbststudiumsphasen? #00:51:27-6#

B: Ja. Das haben die auch verwoben in den Präsenzzeiten, dass sie wirklich Selbststudienzeit haben. #00:51:38-2#

I: hm (bejahend). Und ist da irgendwie Ihrer Meinung nach// spielt da Interprofessionalität eine Rolle oder wird das eher etwas marginal behandelt? #00:51:48-3#

B: Ne, das ist eher so marginal. Aber die brauchen natürlich auch die Zeit, um nochmal das Wissen zu vertiefen, um zu lernen. Um nochmal beispielsweise auch ganz gern das

791 man denen nochmal einen Arbeitsauftrag dann gibt. Dass die sich auch hier nochmal  
792 zusammensetzen, teilweise in Gruppen, teilweise in Einzelarbeit. Aber da an dieser  
793 Stelle ist dieses Gemeinsame dann nicht vorgesehen. #00:52:15-4#

794

795 I: Ja, okay. (gegenseitige Unterbrechungen). Jetzt habe ich Sie unterbrochen.

796 #00:52:20-9#

797

798 B: Ne, alles gut. Nur nochmal dieses interprofessionelle Lernen, also das ist hier jetzt  
799 nicht vorgesehen, dass die irgendwie in den Austausch gehen. #00:52:27-7#

800

801 I: Ja, okay. Und gibt es einen Bezug zu Interprofessionalität in den Prüfungen? Also sei  
802 es, dass in den Prüfungen so was thematisiert wird oder dass jetzt, es klingt eher nicht  
803 so, dass in den Prüfungen zwei Studien- oder Berufsrichtungen zusammenkommen,  
804 das habe ich jetzt so noch nicht herausgehört. Aber vielleicht auf der inhaltlichen  
805 Ebene, ist Ihnen da etwas bekannt, wo das da eventuell Thema sein könnte?

806 #00:52:53-9#

807

808 B: Ja, ja, es ist in der mündlichen Prüfung. Ist ganz klar in dem Fragenblock, den be-  
809 kommen die Studierenden auch vorher auch nochmal beispielsweise *Entlassmanage-*  
810 *ment* ein Thema, was wir hier auch nochmal aufgreifen. Ich suche gerade auch noch-  
811 mal das entsprechende Dokument, damit ich Ihnen hier ganz konkret Auskunft geben  
812 kann. (...) (sucht im PC). So. Das ging jetzt etwas schneller, weil ich hier ja jetzt aktuell  
813 daran arbeite. Genau, also hier ist immer ganz konkret die Frage: "Beschreiben Sie wie  
814 sich die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team optimal gestalten kann.", ja. Und  
815 natürlich auch im Bereich der Entlassplanung, je nach Kasuistik, die hier zugrunde liegt,  
816 wollen wir schon klar hören, naja, wenn wir sagen der Patient wird entlassen oder wir  
817 sind auch im Bereich Case-Management, welche Berufsgruppen müssen wir jetzt hier  
818 auch nochmal aktivieren, um den Patienten optimal entlassen zu können oder weiter  
819 versorgen zu können, ja. (I: Ja.). Also, es ist hier ganz konkret eine Frage. #00:54:10-  
820 4#

821

822 I: Ja, prima. JA, jetzt sind wir doch schon am Ende (lacht). #00:54:16-1#

823

824 B: Ah, prima. #00:54:17-2#

825

826 I: Ein bisschen überzogen. Abschließend würde mich nochmal Ihre Meinung interes-  
827 sieren. Wenn Sie jetzt mit eigenen Worten interprofessionelles Lehren und Lernen  
828 beschreiben würden, wir würden Sie das tun? #00:54:28-7#

829

830 B: Analog zu dem Konzept, welches initiiert wurde einfach nur auf unterschiedlichen  
831 Wissen, auf unterschiedlichen Wissensbasis hier nochmal einen gemeinsamen Aus-  
832 tausch zu haben, um einfach ein Ziel - die Patientenversorgung - adäquat hier zu  
833 gewährleisten, dass man hier wirklich den Benefit von den einzelnen Berufsgruppen  
834 hat. Und auch aus dem Bereich *Berufliches Selbstverständnis* sich hier auch besser

835 abgrenzen zu können, jetzt für den Einzelnen der Akteure, um hier auch wirklich berufs-  
836 politisch auch agieren zu können, ja. Also, wo bin ich, wo stehe ich und mit meinen  
837 Kompetenzen, mit meinem Wissen, was ich mitbringe, wie können wir hier optimal  
838 unser Wissen zusammenzubringen, um hier noch ein optimaleres Ergebnis zu alle zu  
839 erzielen. #00:55:30-5#

840

841 I: Hm (bejahend). Und eine letzte Frage, die kann jetzt auch gern etwas persönlicher  
842 ausfallen. Was finden Sie denn jetzt so besonders gut in Ihrem Studiengang mit Blick  
843 auf interprofessionelles Lehren und Lernen? #00:55:44-8#

844

845 B: Na, so dass wir schon versuchen auch immer mehr solche Projekte zu initiieren. Das  
846 kommt ja immer so ein bisschen auch auf den Projektpartner an und dass wir hier ganz  
847 klar eine gemeinsame Linie fahren mit Blick auf Professionalität, mit Blick auf andere  
848 Berufsgruppen, Propädeutik und dass wir hier wirklich auch die Möglichkeit haben, uns  
849 auch als Dozenten hier immer wieder neu einbringen zu können, ja. Um auch hier noch-  
850 mal die Professionalität von Pflege zu steigern. #00:56:19-4#

851

852 I: Ja. Ja, prima. Schön. Jetzt ist mir als die das gesagt haben, auch noch eine letzte  
853 Frage eingefallen. (B: Ja, sehr gern.). Weil Sie nochmal die Kooperationspartner so  
854 angesprochen haben. Können Sie sagen, wieviel Stunden dann insgesamt Ihr Projekt  
855 mit dem Kooperationspartner umfasst? #00:56:38-1#

856

857 B: Indem wir jetzt zusammenarbeiten mit den Notfallsanitätern, wo die Studierenden mit  
858 den Auszubildenden in Kontakt stehen oder auch die Stundenanzahl, die ich als  
859 Lehrende dort investiere? #00:56:50-8#

860

861 I: Erstmal oder Sie können ja beides vielleicht, wenn Sie beides nennen können?  
862 #00:56:57-0#

863

864 B: Ja, also wo die Studierenden aktuell wirklich zusammenarbeiten, das ist quasi ein  
865 ganzer Tag. Der geht dann von (...) 10 bis um 17 Uhr 30, so haben wir das. Also Vor-  
866 mittags und Nachmittags Veranstaltung. Also einen ganzen Tag sind die zusammen.  
867 Genau. Und ich selbst bin einen ganzen Tag an der Rettungsdienstscheule, in der  
868 Grundpflege und nochmal einen ganzen Tag mit dem Input halt der Tracheostoma-  
869 pflege, ja. #00:57:43-3#

870

871 I: Und wenn die Studierenden den Tag da sind, dann sind Sie ja nicht mit da, ne? Das  
872 machen die ja dann// #00:57:49-1#

873

874 B: Doch, doch. Da bin ich auch dabei. Genau. Das ist auch sehr sehr wichtig, um hier  
875 auch nochmal wirklich von beiden Seiten, seitens der Pflege auch seitens der Notfall-  
876 pflege, auch hier nochmal die Waage halten zu können. #00:58:03-1# (I: Hm  
877 (bejahend)). Ja, damit auch beispielsweise, in einem ganz saloppen Nebensatz `Naja,  
878 Pflege ist jetzt vielleicht nicht so toll.', damit jetzt hier wirklich gar nicht auch so das

879 Gefühl aufkommt, dass hier irgendeiner benachteiligt ist oder das man auch wirklich ja  
880 falsche Meinungen auch von Pflege nochmal glätten kann, ja oder auch umgekehrt von  
881 den Notfallsanitätern, die sehr medizinlastig ausgebildet sind, was ja nicht unbedingt ja  
882 so mit Pflege dann einhergeht. Ja, dass man hier immer wieder auch das beiden  
883 Dozenten, beide Seiten hier nochmal Gehör finden, dass das passt. #00:58:40-2#

884  
885 I: Ja. Okay. Ja, gut. Ja, danke. Das hat gerade nochmal auch wieder zur Klärung beige-  
886 tragen, damit ich das klarer kriege. Herzlichen Dank. #00:58:51-1#

887  
888 B: Ja, sehr sehr gerne. Ich hoffe, ich konnte Ihnen helfen? #00:58:55-4#

889  
890 I: Ja! Das hat das, also jetzt habe ich wirklich einen ganz guten Einblick, wie das bei  
891 Ihnen so läuft. Ich hoffe, ich habe das auch alles richtig verstanden. Aber dafür ist es ja  
892 auch gut, dass ich das alles nochmal nachhören kann und dann wird das ja transkribiert  
893 und dann kann ich mir da ableiten, so auf welcher Stufe ich das bei Ihnen einordnen  
894 kann. #00:59:12-7#

895  
896 B: Perfekt. Perfekt. Vielen Dank. Ja, sollten Sie Rückfragen haben, können Sie zu jeder  
897 Zeit auch nochmal an ich wenden. (I: Hm (bejahend) Danke.). Ja, sehr gern. Also, da  
898 helfe ich wirklich sehr sehr gern. (lacht.). Einfach aus diesen schlechten Erfahrungen  
899 aus meinen Qualifikationsarbeiten. #00:59:29-9#

900  
901 I: Und hatten wir jetzt noch was offen? Sie hatten sich eine Sache aufgeschrieben, ne?  
902 Die Sie dann vielleicht per Mail noch nachreichen. #00:59:38-2#

903  
904 B: Genau, ganz genau. Den Lehrumfang zum Thema Interprofessionelles Lehren. Den  
905 wollte ich noch bei Frau (Name) erfragen und Ihnen dann nochmal nachreichen.  
906 #00:59:44-8#

907  
908 I: Ja. Ich habe Frau (Name) jetzt auch nochmal an- bzw. hatte ich Sie ja angefragt, das  
909 hatte ich in Ihrer E-Mail, in der ersten E-Mail an Sie auch drinnen. Ich würde ja gern  
910 jetzt noch Studierende befragen bei Ihnen. (B: Ja.) Und da hatte mir dann Frau (Name)  
911 zurück geschrieben und sagt: 'Ja, das können Sie mir gern schicken'. Das habe ich ihr,  
912 glaube ich, vorgestern geschickt und das würde ans vierte und ans achte Semester  
913 gehen. Wenngleich ich nicht weiß, wie es gerade um Ihr achtes Semester steht. In der  
914 Regel sind die jetzt ja in Prüfungen oder machen die Abschlussarbeit. (B: ja.). Das hatte  
915 ich jetzt in der E-Mail mal noch so offen formuliert, wie sie das handhaben möchte. Ich  
916 hoffe aber, dass sie das und ich gehe jetzt mal davon aus, weil sie da jetzt immer sich  
917 ausgesprochen kooperativ gezeigt hat, dass sie das dann an die Studierenden weiter-  
918 leitet im vierten und im achten Semester. Achtes Semester wäre gerade schon toll, weil  
919 die sind halt nur noch jetzt da. Und mich interessiert halt so der Vergleich von der Mitte  
920 des Studiums zum Ende des Studiums. (B: Ja.). Und gerade wenn bei Ihnen auch so  
921 ein Spiralcurriculum im Hintergrund agiert, wäre das eben echt interessant mal zu  
922 sehen, wie verändert sich da so der Wissens- und der Einstellungszuwachs.



923 #01:00:52-8#

924

925 B: Ja. Ja. Also, ich kann Ihnen jetzt nur so im Verlauf, was wir hier jetzt so beobachten  
926 und dann nehmen wir uns auch immer nochmal viel Zeit für Feedback. Ist wirklich  
927 gerade jetzt hier nochmal auf mein Projekt hier bezogen, das Tüpfelchen ist wirklich,  
928 diese Menschen nochmal zusammenzubringen, ja. Und das hier in direkte Interaktion  
929 treten. Also, das haben sie wirklich immer nochmal rückgemeldet, dass ihnen das ge-  
930 fehlt hat. Also, das fanden sie wirklich toll. Deshalb könnte ich mir durchaus vorstellen,  
931 dass wir das noch weiter ausbauen. Das heißt, wir sind ja auch jetzt noch nicht fertig mit  
932 all unseren Erfahrungen, die wir jetzt sammeln. Wir sind ja hier im Verlauf, im work and  
933 progress und arbeiten hier permanent auch nochmal weiter. #01:01:43-3#

934

935 I: Das ist auch das Schöne, finde ich, an dem Thema. Da ist immer noch oft so viel Luft  
936 nach oben. #01:01:47-6#

937

938 B: Total, total! Und wir haben auch hier wirklich sehr viel Möglichkeit uns hier diesbe-  
939 züglich zu entfalten. #01:01:53-6#

940

941 I: Ja, und wenn Sie jetzt sagen, die Studierenden melden nochmal rück, dass dieses  
942 Aufeinandertreffen sehr wichtig ist, dann ist das genau dieser Tag von dem Sie ge-  
943 sprochen haben, ne oder diese zwei Tage, an denen sich die Studierenden sehen.  
944 #01:02:03-9#

945

946 B: Mit den Tracheostomapflege, genau. Wo die auch wirklich in Interaktion gehen, ja.  
947 Da haben beide wirklich ein positives Gefühl gerade. Das ist jetzt unser jetziges  
948 sechstes Semester, die haben das jetzt miterlebt, also für den Fall, dass Sie die auch  
949 befragen möchten. #01:02:18-5#

950

951 I: Es geht erstmal, nee, ich brauch das eher für die// Grundsätzlich wäre das auch  
952 spannend, aber ich mir geht es um die Vergleichbarkeit und ich habe das in der Arbeit  
953 so gesetzt Mitte und Ende des Studiums und weil Sie acht Semester haben, deswegen  
954 frage ich das am Anfang immer nochmal ab, wäre das eben das vierte Semester und  
955 das achte Semester. Und es wäre jetzt auch in Ordnung, wenn das jetzt gerade für das  
956 vierte Semester wegen, das Semester ist ja schon sehr weit fortgeschritten, wir stehen  
957 kurz von den Prüfungen und Corona ist, wenn das für das vierte Semester auch dann  
958 zu Beginn des Wintersemesters wäre. Das wäre für meine Erhebung auch völlig in  
959 Ordnung. Das mache ich mit anderen Hochschulen auch, die jetzt gesagt haben 'Nee,  
960 jetzt der Zeitpunkt ist ungünstig'. Dann gehen wir da auf Anfang/Mitte Oktober. Aber  
961 das achte Semester wäre dann halt weg, ne. Das könnte ich dann in Ihrem Fall, also  
962 jetzt für die (Name einer Hochschule) erst wieder quasi im nächsten Jahr dann be-  
963 fragen. (B: Ja.). Insofern wäre das jetzt schon nochmal schön, wenn die jetzt an der  
964 Umfrage teil-nehmen würden. Aber, mal gucken, was da Frau (Name) mir da zurück-  
965 schreibt, ob das möglich ist und ja. #01:03:21-6#

966

967 B: Prima. #01:03:22-7#

968

969 I: Gut. Ich danke Ihnen. #01:03:19-8#

970

971 Verabschiedung.

972

973 Nachtrag E-Mail vom Juni 25, 2020 12:37 CEST

974

975 Liebe Frau Kunze,

976

977 gerne möchte ich Ihnen noch die ausstehenden Informationen nachreichen. Nach  
978 Rückfrage bei Frau Prof. (Name), kann ich Ihnen heute mitteilen, dass das Modul  
979 „Kooperatives Lernen“ einen Umfang von 4 SWS hat.

980

981 Ich hoffe sehr, dass Ihnen die Informationen weiterhelfen.

982

983

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

1 I: Und hoffe, dass sie mich dann noch gut hören. (B: Ja.): Wie ist das jetzt so?

2 #00:00:05-0#

3 B: Ja, ich verstehe Sie gut. #00:00:07-4#

4 I: Gut, okay. Ja. (...) Ähm, ich könnte mir vorstellen, dass wir gleich erstmal mit dem  
5 Interview starten und vielleicht am Ende dann noch mal so ein paar Punkte  
6 besprechen bezüglich der Online-Befragung mit den Studierenden. (B: hm  
7 (bejahend)). Wie finden Sie das? Sollen wir so rum vorgehen oder anders?

8 #00:00:26-4#

9 B: Ja, sehr gern, ja. #00:00:27-7#

10 I: Mich interessieren ja jetzt die primärqualifizierenden Studiengänge der Ergo- und  
11 Physiotherapie und der Logopädie. Und wie ich gerade schon sagte, geht es ja um  
12 die primärqualifizierenden Studiengänge. Das heißt, es gibt zwei Studienabschlüsse  
13 und bei Ihnen ist die Regelstudienzeit an der Hochschule sieben Semester. (B: ja,  
14 das ist richtig.). Und die Studiengänge starten jeweils zum Wintersemester. (B:  
15 Richtig.). Und ich habe herausgefunden, dass es pro Studienrichtung zwanzig  
16 Studienplätze gibt. #00:01:02-8#

17 B: Ja. Also 25. Also wir haben ja die staatliche Anerkennung. Wir müssen ja auch in  
18 bestimmten Zeitabschnitten die staatliche Anerkennung auch vom Landesamt für  
19 Gesundheit und Soziales einholen und von der Senatskanzlei. Und wir haben eine  
20 staatliche Anerkennung für 25 Studienplätze. #00:01:29-4#

21 I: Hm (bejahend). Und beim letzten Mal in unserem Telefonat erinnere ich mich, dass  
22 Sie sagten es gibt gerade keine Ergotherapie-Kohorte. Das schien sich, glaube ich,  
23 auf das vierte Semester zu beziehen oder auf das siebte. #00:01:39-7#

24 B: Das vierte Semester, ja. Da gibt es keine Ergotherapie-Kohorte. #00:01:44-0#

25 I: Aber sonst in den anderen fahren Sie quasi jetzt für die primärqualifizierenden  
26 Studiengänge dreigleisig? #00:01:52-6#

27 B: Genau aktuell. Zweites Semester und sechstes Semester sind insgesamt alle drei  
28 Berufsgruppen vertreten, ja. #00:02:01-3#

29 I: Und seit wann gibt es die Studiengänge bei Ihnen, diese therapeutischen?  
30 #00:02:08-3#

31 B: Seit 2012. Ähm 2012 sind gestartet erst die Physiotherapie und die Logopädie.  
32 Das war die erste Kohorte und 2013 dann die Ergotherapie dazu. #00:02:24-1#

33 I: Hm (bejahend), okay. So das waren jetzt so ein paar nochmal Einstiegsfragen, um  
34 das nochmal so zu verorten. Ich würde jetzt stärker eingehen auf das interprofessio-  
35 nelle Lehren und Lernen und da auch so das Konzept, die Planungen, den Prozess,  
36 die Umsetzung mir anschauen beziehungsweise Ihnen Fragen dazu stellen. (B: Ja.).

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

37 Da würde mich eingangs, Ihr Verständnis von interpersonellem Lehren und Lernen  
38 interessieren. Also, da können Sie jetzt mal schauen, ob sie das von Ihrer Sicht aus  
39 formulieren und gegebenenfalls inwiefern das gegebenenfalls auch so die Sicht ist,  
40 die sich in den Studiengängen widerspiegelt. Oder vielleicht gibt es da auch  
41 Unterschiede? #00:03:05-1#

42 B: Hm (bejahend). Ähm ja, wir haben ja sogenannte interdisziplinäre Module. Es gibt  
43 ja immer noch mal so ein bisschen diese Unterscheidung zwischen interdisziplinär,  
44 interprofessionell. Ähm und müssen dort natürlich in diesen interdisziplinären  
45 Modulen, die bei uns immer gekennzeichnet sind, auch am Studienverlaufsplan mit  
46 einem großen I. Damit es auch transparent ist natürlich für Studierende und Studien-  
47 interessierte. Und da nochmal genau, also einfach zu gucken ist es tatsächlich  
48 interprofessionelles Lernen, was ich oder was wir natürlich auch definieren, arbeiten  
49 die an einem gemeinsamen Ziel, an gemeinsamen Inhalten? Gibt es für diese  
50 Lernergebnisse auch, ja diese gemeinsame Basis, zum Beispiel das grundlegende  
51 Modul *Biopsychosoziale Konzepte*, ja. Also biopsychosoziales Denken als Grundlage  
52 für alle drei Studiengänge, für alle drei Studienrichtungen beziehungsweise dann  
53 auch perspektivisch auch für alle drei Berufsrichtungen. #00:04:29-7#

54 I: Das findet ja im ersten Semester statt, ne? #00:04:32-0#

55 B: Das findet im ersten Semester. Ach so geht es nur um die aktuellen Semester  
56 oder geht es um den gesamten Studienverlauf? #00:04:36-9#

57 I: Nee, richtig. Genau. Ich versuche das hier nur gerade so auf dem  
58 Studienverlaufsplan auch ein bisschen mitzuverfolgen. #00:04:42-6#

59 B: Ja, ja richtig. Genau, so. Also, diese biopsychosozialen Konzepte und Methoden,  
60 wo natürlich erst mal ne so die Grundlagen auch gelegt werden. ICF, dann Anton-  
61 owsky, ich komme jetzt gerade nicht auf den Namen (I: Salutogenese.). Ja, Saluto-  
62 genese. Also diese Grundlagen natürlich für das therapeutische Denken. Und dann  
63 wird auch in interprofessionellen Gruppen gemeinsam an einem Projekt gearbeitet.  
64 Also an einer an einer Situation, an einer therapeutischen Situation, wo alle drei  
65 Berufsgruppen beteiligt sind, um dann diese Inhalte dieses biopsychosozialen  
66 Denkens und Handelns dann auch zu verdeutlichen und aufzuarbeiten. Da wird  
67 darauf geachtet, dass die Studierenden auch tatsächlich interprofessionell zusam-  
68 mengesetzt sind in ihrer Ausarbeitung, in ihrer Erarbeitung der Ergebnisse oder in  
69 Aneignung von anderen Inhalten. Und dass da aber natürlich diese Ziele der einzel-  
70 nen Berufsgruppen mit einfließen, also aus der Sicht der einzelnen Berufsgruppen  
71 gearbeitet wird, aber trotzdem ein gemeinsames Ziel vorhanden ist. Nämlich diese  
72 therapeutische Situation oder diese therapeutische Herangehensweise an eine  
73 Patientensituation. So und dann und das würde ich ganz klar unterscheiden. Zum  
74 Beispiel wenn es gemeinsame Lehrinhalte sind, zum Beispiel im Modul *Neurologie*.  
75 (I: hm (bejahend)). Ja, wo es gemeinsame Schnittpunkte gibt zu Inhalten, also zum  
76 Beispiel das Krankheitsbild des Schlaganfalls oder Parkinson. Was ja für alle drei

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

77 relevant ist. Das würde ich dann eher auch ja als multiprofessionelles Lernen  
78 bezeichnen. Also, dass sie diese gleichen Inhalte bekommen und das dann aber  
79 vielleicht in dieser Lehrveranstaltung noch nicht an einem gemeinsamen Beispiel  
80 gearbeitet wird, sondern dass es dort erstmal um die gleichen Inhalte geht. (I: hm  
81 (bejahend)). Und das ist für mich so diese klare Unterscheidung ist es tatsächlich  
82 interprofessionell oder ist es eher dieses multiprofessionelle Lernen? #00:07:34-3#

83 I: Hm (bejahend). Wenn ich das jetzt nochmal zusammenfassen darf oder das  
84 vielleicht doch etwas verkürzen darf, dann höre ich raus, dass für Sie der Unter-  
85 schied in dem gemeinsamen Ziel liegt? #00:07:43-4#

86 B: Jaja, genau. Also gibt es ein gemeinsames Ziel oder ein gemeinsames Projekt,  
87 einen gemeinsamen Fall an dem gearbeitet wird. #00:07:54-1#

88 I: Also, wo auch die verschiedenen Perspektiven einbringen. Weil am Beispiel Neuro-  
89 logie könne es ja jetzt auch das Ziel sein, alle schaffen sich die Inhalte drauf. Aber da  
90 fehlt dann das Gemeinsame. #00:08:04-8#

91 B: Genau. Da fehlt dann die gemeinsame Arbeit. Zum Beispiel an einem Fall. Und  
92 das muss dann noch mal genau, also das wäre, ja also nur wenn diese gemeinsame  
93 Arbeit an einem bestimmten Problem. Vielleicht kann ich so darstellen, trotzdem mit  
94 den eigenen Grenzen. Also, das ist auch etwas, was wir natürlich immer sehr stark  
95 mit betonen. Jede Berufsgruppe hat dort natürlich seine Grenzen. Und da zu gucken,  
96 was, liegt jetzt eher an Verantwortung, auch noch bei anderen Berufsgruppen, sei es  
97 Psychologie oder im Bereich der Ärzte, oder ne. Aber erstmal dieses konkrete  
98 Zusammenarbeiten, konkret interprofessionell ist das gemeinsame Problem oder das  
99 gemeinsame Ziel. #00:08:55-5#

100 I: Wenn ich mir jetzt vorstelle, Sie haben jetzt das Beispiel aus im ersten Semester  
101 angesprochen, biopsychosoziale Konzepte und Methoden. Also, es steht hier zumin-  
102 dest in erster Reihe. Ich weiß nicht, ob es auch wird ja vermutlich erstes Semester,  
103 ne. Das findet auch Anfang statt? (B: Ja.). Gibt es da für die Studierenden auch  
104 nochmal eine Einführung so in diese doch auch in dieses Verständnis oder in diese  
105 besondere Arbeitsweise oder kommen die dann in dem Modul, quasi jetzt drei  
106 Studienrichtung zusammen, und dann geht es los? #00:09:27-2#

107 B: Sie meinen also vor der eigentlichen Veranstaltung? #00:09:32-3#

108 I: Zum Beispiel ja oder wird das irgendwie nochmal thematisiert so? Erklären Sie da  
109 das, so ein bisschen im Grunde genommen die die besondere Herangehensweise?  
110 #00:09:43-9#

111 B: Ja, also das wird schon in Infoveranstaltungen für Studieninteressierte themati-  
112 siert. Also in den Infoveranstaltungen für den Studiengang wird schon der Mehrwert  
113 des interprofessionellen, ähm ja, Lernens, ja beziehungsweise immer natürlich mit  
114 dem Fokus auf die spätere BerufsRe herausgestellt. Es gibt ja ne inzwischen auch

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

115 zahlreiche Studienergebnisse mit dem, die diesen Mehrwert für die Patientin-  
116 nen/Klientinnen auch herausstellen. Diese, ne von der interprofessionellen Zusam-  
117 menarbeit. Und das wird schon den Studieninteressierten ja auch schon erklärt,  
118 wenn auch dieses Studienmodell erklärt wird. Dass es dort auch diese gemeinsame  
119 Basis auch gibt. Mit dann natürlich der entsprechenden Spezialisierung. #00:10:41-  
120 2#

121 I: Und gibt es bei Ihnen eine Einführungsveranstaltung, die vielleicht für alle drei  
122 Studienrichtungen gemeinsam stattfindet? Oder macht das ja Studienrichtung für  
123 sich? #00:10:52-5#

124 B: Es gibt eine, immer zu Beginn, also zum Wintersemester eine gemeinsame Auf-  
125 taktveranstaltung, aber auch für alle Studiengänge, ne. Also es geht ja insgesamt  
126 vom interprofessionellen Arbeiten auch in weiteren Berufsgruppen wie Psychologie,  
127 was wir auch an der Hochschule haben oder angewandte Psychologie. Und wir  
128 haben immer vor Studien// vor der Semesterbeginnen oder am Semesterbeginn eine  
129 gemeinsame Kennenlernveranstaltung, eine gemeinsame Auftaktveranstaltung auch  
130 mit Kennenlernspielen, mit gemeinsamen Ansprachen. Inzwischen ist es ja auch so,  
131 dass es eine Gesamtleitung der Therapiestudiengänge gibt. Genau, das findet immer  
132 bevor es in die Veranstaltung geht statt. Und im Anschluss nach dieser gemein-  
133 samen Auftaktveranstaltungen gehen alle Richtungen, alle Studienrichtung trotzdem  
134 auch nochmal in die eigenen Gruppen. #00:11:59-8#

135 I: Und wie umfangreich ist diese Einführungsveranstaltung oder diese Auftaktveran-  
136 staltung, wie Sie es nennen? #00:12:05-7#

137 B: Zeitlich? #00:12:08-2#

138 I: Ja, genau. #00:12:11-6#

139 B: Also das, oh da muss ich jetzt mal kurz überlegen. Drei bis vier Stunden, also so  
140 einen Nachmittag eigentlich. #00:12:20-3#

141 I: Gut, ich gehe jetzt noch mal wieder einen Schritt zurück. Denn ich bin nämlich jetzt  
142 so ein bisschen gesprungen, aber das ist gar nicht schlimm. Nochmal Sie haben ja  
143 so Ihr Verständnis dargelegt, was Sie unter interprofessionell Lehren und Lernen  
144 verstehen. Jetzt würde ich gerne noch mal einen Blick auf die Bedeutung des  
145 interpersonellen Lehrens und Lernens für ihre Studiengänge einnehmen und würde  
146 Sie bitten, dass man auf einer Skala von Null bis Zehn einzuschätzen. Null wäre es  
147 hat gar keine Bedeutung in den Studiengängen und zehn wäre das hat eine sehr  
148 große Bedeutung in den Studiengängen. Also welche Bedeutung hat  
149 interprofessionelles Lehren und Lernen Ihrer Meinung nach aktuell in den  
150 Studiengängen? #00:13:01-9#

151 B: Acht. #00:13:07-9#

152 I: Jetzt würde ich Sie gern noch um eine Begründung bitten. #00:13:11-2#

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

153 B: Hm (bejahend). Also mir fällt es ein bisschen schwer die Frage zu beantworten,  
154 weil die Bedeutung müsste ich jetzt nochmal genauer definieren. Also ist es diese  
155 Bedeutung aus, ja, vielleicht aus Sicht der Studierenden, also rein aus dieser Lehr-  
156 erfahrung. Ne also, es ist ja so ein gewisser Weg auch. Diese Bedeutung auch aus  
157 Sicht der Studierenden in gewisser Weise auch zu erarbeiten. Das muss ich mal  
158 ganz klar sagen. Also, das ist einfach also ich lehre fast ausschließlich in interdis-  
159 ziplinären Modulen. Und da kommen natürlich auch Besonderheiten zwischen den  
160 Studierenden zum Tragen. Das hat einfach mit Gruppendynamik zum Beispiel auch  
161 zu tun. Das hat mit Persönlichkeiten zu tun in diesen einzelnen Gruppenzusammen-  
162 setzungen dann. Das hat mit Größen wie die Berufsrichtungen auch vertreten sind,  
163 ne. Ne also, wenn wir eine Gruppe haben, da sind zwölf Logopädinnen drin, aber  
164 vielleicht noch vier Ergotherapeutinnen, also dann kann es da auch innerhalb dieser  
165 Gruppe zu bestimmten Spannungen, Dynamiken auch kommen und von daher  
166 würde ich diesen Begriff der Bedeutung so ein bisschen gemischt sehen. Also für  
167 uns Lehrende hat es eine sehr, sehr hohe Bedeutung mit diesem Ziel, was wir natür-  
168 lich auch verfolgen, nämlich die Vorbereitung auf die Berufspraxis. Nämlich genau  
169 dort diese Bedeutung dieser interprofessionellen Arbeit auch herauszustellen und zu  
170 fördern. Auch mit dem Blick auf Studienergebnisse, Akademisierung in den Berufs-  
171 gruppen, Augenhöhe und so weiter. Aber die umgekehrte Sicht, wenn ich jetzt auch  
172 nochmal vielleicht die Bedeutung aus Sicht der Studierenden betrachte, würde ich  
173 sagen, ist das natürlich von Jahr zu Jahr unterschiedlich und hängt auch noch mal  
174 mit Prozessen in der Gruppe zusammen, das muss man sagen. #00:15:33-0#

175 I: Ja, vielen Dank, dass Sie so diese Zweiteilung aufgezeigt haben. (B: hm  
176 (bejahend)). Find ich jetzt wirklich auch nochmal einen schönen Perspektivwechsel,  
177 das auch nochmal so auf die Studierenden gleich diese Frage zu beziehen. Als ich  
178 sie formuliert habe, war vielmehr die Rolle so von Seiten wirklich der Entwickler\*in-  
179 nen oder der Studiengangsleitung oder eben so der Organisation gemeint, ne. Also  
180 welche Rolle oder welche Bedeutung nimmt da eben interprofessionelles Lehren und  
181 Lernen für Sie als, ich sag jetzt mal Ausgestalter\*innen der Studien-gänge, (unv.)  
182 ein? #00:16:16-2#

183 B: Also, da würde ich natürlich sagen, ne sonst würden es ja nicht machen. Also ich  
184 würde ja gerne noch mehr fokussieren. Aber noch mehr umsetzen. Das hat aber  
185 auch mit Akkreditierung und so zu tun. Ähm also da würde ich aus meiner Sicht  
186 sagen, ist es eine zehn, ne. Weil ich ja natürlich davon sehr überzeugt bin und das  
187 gerne auch noch mehr verstärken würde. Aber wie gesagt, ich habe da auch einfach  
188 noch diese andere Perspektive. #00:16:46-2#

189 I: Ja, gut. Wenn wir jetzt noch mal so ein bisschen bei der Konzeptionalisierung  
190 bleiben, gibt es da theoretische Bezüge oder Modelle, die Sie in Ihren Überlegungen  
191 vielleicht früher, als es eben bei der Konzeption dieser Studiengänge oder bei dem  
192 interprofessionellen Lehren und Lernen in den Studiengängen, als es darum ging, die  
193 da hinzugezogen wurden oder die dem zugrunde liegen? #00:17:11-9#

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

194 B: Also, das man jetzt direkt sagen kann, dass ein pädagogisches oder didaktisches//  
195 natürlich Kompetenzmodell liegen dem zugrunde. Angefangen also natürlich auch  
196 beim Fachqualifikationsrahmen. Das ist ja auch Fachqualifikationsrahmen für thera-  
197apeutische Fachgruppe, glaube ich, heißt er ja vom HVG. Der liegt dem natürlich  
198 zugrunde. Dennoch ja, entwickeln wir das, wir haben ja auch ein Forschungsprojekt,  
199 wo es darum geht, nicht akademisierte Therapeutinnen und Therapeuten akade-  
200misch weiter zu qualifizieren mit einer Zertifizierung. Und das spielt sicherlich in diese  
201 Konzeption auch immer noch mit rein. Und ähm da geht es ja auch insgesamt weiter,  
202 also auch um bestimmte Rollen, ne. Wenn wir zum Beispiel das kanadische  
203 Rollenmodell, CanMEDS. Das spielt natürlich auch immer noch mit rein, auch in  
204 einzelne Module, wie zum Beispiel Handlungsfelder, die wir jetzt auch noch mal  
205 stärker interprofessionell konzipiert haben. Da spielt natürlich auch immer eine Rolle,  
206 also diese Weiterentwicklung von Kompetenz oder Rollenmodellen in den Therapie-  
207berufen. #00:18:59-0#

208 I: Weiterentwicklung ist jetzt ein gutes Stichwort. Ich würde da gerne nochmal drauf-  
209schauen. Sind Weiterentwicklung oder Veränderungen für das interprofessionelle  
210 Lehren und Lernen geplant - perspektivisch UND auch gab es Veränderungen in den  
211 letzten ein bis zwei Jahren oder Überarbeitungen? #00:19:19-8#

212 B: Wir hatten ja noch eine Reakkreditierung vor zwei Jahren. Und haben im Zuge der  
213 Reakkreditierung auch noch mal, also wir haben jetzt keine speziellen neuen inter-  
214disziplinären Module erstellt. Sondern haben da eher noch mal auf aktuelle Entwick-  
215lungen noch mal etwas stärker reagiert, wie zum Beispiel Ausrichtung oder Richtung  
216 Direktzugang. Das waren auch so wertvolle Hinweise aus dieser Reakkreditierung.  
217 Und beziehungsweise haben dann im Wahlpflichtbereich, also im siebten Semester  
218 nochmal zwei Module eher also interdisziplinär ausgerichtet. Und geplant ist derzeit  
219 oder es befindet sich in der Umsetzung, dass Module, die ursprünglich nicht als inter-  
220disziplinär ausgelegt waren beziehungsweise akkreditiert sind doch stärker auch  
221 interdisziplinär gelehrt werden oder interprofessionell. Zum Beispiel, ich nehme mal  
222 ein Beispiel Handlungsfelder. Es gibt ein Modul, das heißt *Handlungsfelder*, ist auch  
223 im ersten Semester. Das ist entweder logopädische Handlungsfelder, physiothera-  
224peutisch oder ergotherapeutisch. Und so in der Weiterentwicklung, so auch personell  
225 stärkere Absprachen unter den Lehrenden haben wir dann doch natürlich festgestellt  
226 das sind ähnliche oder teilweise gleiche Ziele, die in diesem Modul, also wie zum  
227 Beispiel Ethik, also ethische Grundsätze in den Therapieberufen, Heilmittelrichtlinien.  
228 Und haben dann auch dort stärker die Berufsgruppe zusammengekommen in der  
229 Lehre. (I: hm (bejahend)). Ohne dass es bisher tatsächlich auch akkreditiert ist. Na  
230 also, das ist so das Ziel nochmal viel, nochmal mehr interdisziplinär zu konzipieren.  
231 #00:21:47-8#

232 I: Das heißt also, man könnte sagen Interprofessionalität wird in den nächsten  
233 Monaten, Jahren bei Ihnen vermutlich noch mehr zunehmen? #00:22:00-2#



Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

234 B: Genau. Also im Moment, wir haben das mal, ich kann jetzt nur so eine ungefähre  
235 Zahl sagen, haben wir errechnet, sind es ungefähr 55 bis 60 Prozent in dem  
236 Studium. Natürlich muss beachtet werden, ne dass diese Fachspezifik natürlich  
237 erhalten bleibt, auch was die Berufe also, was die Handlungskompetenzen angeht.  
238 Sie sind natürlich teilweise in einer Physiotherapie anders als in der Logopädie. Aber  
239 trotzdem ist da das Ziel diesen gemeinsamen Teil noch zu erhöhen. #00:22:39-7#

240 I: Ja, okay. Hm (bejahend). Sind auch Lernziele für das interprofessionelle Lehren  
241 und Lernen formuliert und wenn ja, wo sind die formuliert und in welchem Umfang?  
242 Können Sie dazu noch was sagen? #00:22:53-6#

243 B: Ja, Lernziele ähm (...) jetzt können wir uns später so ein bisschen über ne ob es  
244 jetzt Lernziele oder Lernergebnisse. Geht ja auch ein bisschen mehr in Richtung  
245 Lernergebnisse. Aber ähm wir haben tatsächlich im Modulhandbuch sogenannte  
246 Lernziele oder Qualifikation, bei uns ist es bezeichnet als Qualifikationsziele oder zu  
247 erwerbende Kompetenzen im Modul. Die sind im Modulhandbuch niedergeschrieben.  
248 (I: Ja, okay.). Und die sind natürlich in diesen interdisziplinären Modulen identisch, in  
249 allen drei. Wir haben ja drei Modulhandbücher. Und diese I-Module sind in allen drei  
250 Studiengängen also identisch von der Formulierung. Und daneben eben also einmal  
251 diese Qualifikationsziele, zu erwerbende Kompetenzen und dann Inhalte des Moduls.  
252 #00:23:58-9#

253 I: Okay. Auf diese im Modul würde ich dann später gleich nochmal eingehen. Ich  
254 habe noch eine Frage und dann würde ich gerne noch mal wieder diese Skala ver-  
255 wenden, die ich gerade schon eingeführt von Null bis Zehn. Wenn Sie jetzt mal Ihr,  
256 ich nenne es jetzt mal Konzept vom interprofessionellen Lehren und Lernen, wie Sie  
257 das den Studiengängen anbieten, betrachten als ein Konzept, welches sich quasi  
258 über die gesamte Studiendauer erstreckt, also auch ein gesamtcurriculares Konzept.  
259 Wo würden Sie das da verordnen? Null wäre 'Es gibt gar kein Konzept.' und Zehn  
260 wäre 'Wir haben ein vollständig ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept für das  
261 interprofessionelle Lehren und Lernen.'? #00:24:47-2#

262 B: Nochmal, also Null war gar kein Konzept? #00:24:51-9#

263 I: Gibt gar kein Konzept und Zehn ist vollständig ausgearbeitet und umgesetztes  
264 Konzept für interprofessionelles Lehren und Lernen. (...) So Konzept, jetzt auch mal  
265 in Führungsstrichen gesetzt, ne. Also das kann jetzt wirklich was schriftlich Festge-  
266 haltenes sein, muss das aber auch nicht zwingend sein. #00:25:12-1#

267 B: Also, ich würde sagen, die Sieben. #00:25:20-9#

268 I: Können Sie da vielleicht auch noch einen erklärenden Satz dazu sagen, weshalb  
269 Sie auf sieben kommen? #00:25:24-6#

270 B: Weil das auch immer noch stark abhängt von den Lehrenden selbst. Also, dass ist  
271 leider die Erfahrung, ob es wirklich möglich ist, ähm diese, dass Lehrende zum

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

272 Beispiel. Ich nenne mal ein Beispiel *Wissenschaftliches Arbeiten*. (I: Ja.). Dass auch  
273 wirklich, diese Umsetzung dieser ersten Veranstaltung des *Wissenschaftlichen*  
274 *Arbeitens* auch so durchgeführt wird und man dabei den weiteren Studienverlauf im  
275 Blick hat. Weil wir dann natürlich wissenschaftlich arbeiten, dann kommen irgend-  
276 wann die qualitativen Forschungsmethoden dazu, dann kommen die quantitativen  
277 Forschungsmethoden dazu, dann das Forschungskolloquium, dann kommt die  
278 Bachelorarbeit. Oder das, ne, zum Beispiel *Wissenschaftliches Arbeiten* dann so  
279 ausgelegt ist, dass es dann für die Berufsgruppen in den einzelnen Fachspezifika  
280 auch die gleiche Bedeutung hat. Also zum Beispiel dieses Wissen, diese Transpa-  
281 renz von wissenschaftlichen Quellen. Dass das auch durchgehend eingehalten wird  
282 und eingefordert wird von den Lehrenden, also ja oder biopsychosoziale Heran-  
283 gehensweise. Ne, dann das ist natürlich, hat natürlich seinen Grund, warum das das  
284 Modul 1.1 ist. Und das muss ich natürlich für alle Berufsgruppen auch durch den  
285 ganzen Studienverlauf ziehen. Und insofern natürlich gibt es dieses Konzept. Es  
286 kommt aber immer noch ganz stark darauf an, wie wird das dann auch von den  
287 einzelnen Lehrenden gelebt und über diese Studiendauer durchgehalten?  
288 #00:27:40-8#

289 I: Ja, okay. Gut, danke. Jetzt haben wir ja schon über die drei Studienrichtungen  
290 gesprochen Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie. Gibt es an einigen Stellen  
291 noch andere berufliche Richtungen oder Studienrichtung, die beim interprofessio-  
292 nellen Lernen bei Ihnen an der Hochschule berücksichtigt werden? Kann ja auch  
293 manchmal in Projekten sein oder punktuell? #00:28:08-8#

294 B: Ja. Ähm ,also wir sind ja eine Hochschule mit dezentraler Ausrichtung. Also wir  
295 haben mehrere Studienzentren in ganz Deutschland. Jetzt haben wir ja diese primär-  
296 qualifizierenden Studiengänge, nur in (Name einer Stadt). Und trotzdem gibt es  
297 natürlich immer auch diese Auswirkungen, zum Beispiel auf, jetzt weiche ich ein  
298 bisschen ab von der Beantwortung. Also zum Beispiel in (Name einer Stadt) spielt ja  
299 die Psychologie auch eine sehr große Rolle, am Studienzentrum (Name einer Stadt).  
300 Haben wir natürlich auch in (Name einer Stadt) und von daher. Moment, jetzt noch-  
301 mal ganz kurz ordnen. Also, wir haben ja auch zum Beispiel *Angewandte Therapie-*  
302 *wissenschaften* ne als berufsbegleitendes Studium, in der Ausbildung Physio, Ergo,  
303 Logo. Ich weiß, darum geht es erst mal nicht. Aber dennoch wird auch über diese  
304 Studienzentren diese Verknüpfung zwischen Berufsgruppen weiter verstärkt, wie  
305 zum Beispiel Psychologie mit ATW, also *Angewandte Therapiewissenschaften* oder  
306 in (Name einer Stadt) *Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie*. Zum Beispiel auch  
307 mit der *Psychologie* oder *Angewandte Psychologie*. #00:29:52-1#

308 I: Das heißt also, die primär. Entschuldigung, Sie waren noch nicht fertig.  
309 #00:29:55-5#

310 B: Nee, nee. Doch. #00:29:57-0#

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

311 I: Also, das heißt die primärqualifizierenden Studiengänge haben da in (Name einer  
312 Stadt) auch Berührungspunkte zu den Psychologen? #00:30:04-4#

313 B: Genau. Also, die sind noch sehr schwach. Wir hatten im letzten Jahr zum Beispiel  
314 eine Veranstaltung zwischen also mit Logopädinnen und Psychologen, also Ange-  
315 wandte Psychologie-Studierenden. Das lief nicht so gut. Und das ist eben, ne, auch  
316 wieder so ein bisschen in Abhängigkeit von den Lehrenden und hat auch wieder mit  
317 bestimmten Gruppendynamiken zu tun. Und hat uns gezeigt, dass dieses interpro-  
318 fessionelle Arbeiten nicht nur zwischen diesen drei Berufsgruppen, gleich von Anfang  
319 an wichtig, noch wichtiger sein muss, sondern auch zu den anderen Berufsricht-  
320 ungen. Also auch wie zum Beispiel *Angewandte Psychologie*, *Soziale Arbeit*, ne.  
321 Also, es gibt einzelne Verbindungen, die noch mal stärker sind, zum Beispiel Ergo-  
322 therapie - Soziale Arbeit. #00:31:12-5#

323 I: Und wenn Sie das Beispiel jetzt mit der Psychologie. Jetzt haben Sie gesagt, es lief  
324 jetzt nicht so gut. Ist es denn etwas, was dann damit beendet ist oder sagen Sie:  
325 `Och nee, das Greifen wir noch einmal auf, das machen wir beim nächsten Mal  
326 anders.` ? #00:31:24-6#

327 B: Genau. Also genau das greifen wir auf jeden Fall noch auf. Und wir haben jetzt  
328 zum Beispiel ein Projekt. Das heißt INTERACT und da ist jetzt für das Winter-  
329 semester eine gemeinsame Veranstaltung geplant. Im Rahmen dieses Projekts  
330 INTERACT als Pilotierung mit den drei primärqualifizierenden Studiengängen und  
331 der Psychologie. #00:31:54-8#

332 I: hm (bejahend). Und das findet dann quasi als ein Modul statt, was sich über ein  
333 ganzes Semester erstreckt? #00:32:00-5#

334 B: Als ein Teilmodul, also ne, wir mussten ja gucken, wo können wir das integrieren,  
335 in welches Modul. Und das ist bei uns das I-Module *Gesundheitsförderung in Prä-*  
336 *vention und Rehabilitation*. Und dazu kommt die Psychologie, auch aus einem  
337 bestimmten Modul heraus. Ich weiß jetzt nicht welches. Und diese Veranstaltung  
338 findet gemeinsam statt mit diesen vier Berufsgruppen. #00:32:30-4#

339 I: Bei Ihnen ist das ja im dritten Semester angeordnet, richtig? (...) *Gesundheits-*  
340 *förderung und Prävention*. #00:32:35-7#

341 B: Ja, genau. Genau, drittes Semester. Und da haben wir ja auch wieder alle drei  
342 Berufsgruppen plus die *Angewandte Psychologie*. #00:32:45-0#

343 I: Ja, da würde ich jetzt noch einmal gern ein bisschen genauer darauf schauen  
344 wollen: Diese Module mit dem I (i). Ich habe jetzt die Studienverlaufspläne vor mir,  
345 die konnte ich im Internet finden. Ich habe jetzt keinen Einblick bekommen können in  
346 die Modulhandbücher. Ich frag mich: Gibt es für mich jetzt von außen irgendeine  
347 Möglichkeit, einzusehen, welche Module sind das mit dem I? Oder können Sie die

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

348 vielleicht auch ja nennen? Ich weiß nicht, ob Sie jetzt alle auf dem Schirm haben?  
349 #00:33:14-7#

350 B: Aber die sind ja eigentlich auf dem Modulverlaufsplan erkennbar. Nämlich die sind  
351 gekennzeichnet durch einen I. Während ich weiß nicht, welchen Modulverlaufsplan  
352 Sie jetzt haben, ob Physio, Ergo oder Logo? #00:33:28-8#

353 I: Ich habe alle drei hier. Das steht jetzt kein Datum. Aber da ist kein I markiert. Ich  
354 weiß jetzt auch nicht von wann die sind. Also ich konnte jetzt kein Datum hier finden.  
355 #00:33:39-4#

356 B: Ach so, ja das kann ich Ihnen sagen. (I: Okay.). Also, I-eins, eins eins zwei eins  
357 drei. #00:33:48-4#

358 I: Also ich habe hier immer nur, bei mir steht erstes Semester, also oben die Sem-  
359 ester. Und dann stehen die einzelnen Module ohne Titel, ähm ohne Zahlen vorher.  
360 #00:34:00-4#

361 B: Ach so, okay. Dann also *Biopsychosoziale Konzepte und Methoden*. #00:34:04-  
362 9#

363 I: Ich markiere mir das hier gleich mal parallel. #00:34:06-8#

364 B: Dann *Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeiten, Körperstrukturen und Körper-*  
365 *funktionen*. (I: Ja, okay.). So das reine I-Module, schon von der ursprünglichen Kon-  
366 zeption und das *Physiotherapeutische Handlungsfelder* haben wir jetzt zunehmend  
367 interprofessionell zusammen geplant. Es gibt immer noch einen fachspezifischen  
368 Teil. (I: Hm (bejahend)). Aber der, ich sag jetzt mal so ein Beispiel ne, angenommen  
369 es sind vier SWS, wären drei SWS als interdisziplinär und einer fachspezifisch.  
370 #00:34:52-7#

371 I: hm (bejahend). #00:34:53-5#

372 B: Genau #00:34:54-9#

373 I: Das heißt, wir haben im ersten Semester, da könne man sagen dreieinhalb  
374 Module, die interprofessionell stattfinden? #00:34:59-7#

375 B: Genau. #00:35:00-3#

376 I: Okay. Was passiert im zweiten Semester? #00:35:04-3#

377 B: So, im zweiten Semester ist es *Einführung Gesundheitssoziologie und -psycho-*  
378 *logie* und Moment, das ist es (unv.) dass wir zum Beispiel das Modul *Schmerz und*  
379 *physiotherapeutische Intervention*. Das wir dort Teile des Moduls interprofessionell  
380 jetzt konzipiert und beziehungsweise auch durchgeführt haben zwischen Physio-  
381 therapie und Ergotherapie. Na, weil wir gemerkt haben oder beziehungsweise in  
382 dieser Planung dieser Module auch natürlich gesagt haben, Schmerz spielt sowohl

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

383 für die Physiotherapie, aber auch für die Ergotherapie eine große Rolle. Da ging es  
384 dann so kindlichen Schmerz. Und dort gab es ein gemeinsames Projekt zwischen  
385 Physiotherapie und Ergotherapie. Warum die Logopädie nicht dabei, hat einen ganz  
386 klaren Grund. Und deswegen sage ich, das Ziel ist noch stärker zusammenzukom-  
387 men. Dass es vom Studienverlauf leider nicht gepasst hat. Es hat sich kein Modul  
388 angeboten, dass man dort mitverorten könnte. #00:36:31-3#

389 I: Hm (bejahend). Okay. Können wir noch mal zum dritten Semester kommen?  
390 #00:36:36-9#

391 B: Ach so Entschuldigung, stimmt! #00:36:38-5#

392 I: Ne, alles gut. Ist gerade nur super, dass ich das hier jetzt mal markieren kann.  
393 #00:36:42-7#

394 B: *Gesundheitsförderung*. Und da ist das gleiche bei *Bewegungsentwicklung und*  
395 *Bewegungssteuerung*, dass es einen gemeinsamen Teil gibt zwischen Physio, Ergo,  
396 Logo. (I: hm (bejahend)). Weil das ist nämlich die Neurologie, die dann beginnt. Da  
397 würde ich im Moment noch sagen, das geht eher in Richtung multiprofessionell.  
398 Aber, also wenn ich das jetzt einmal klar trenne, aber trotzdem auch Richtung inter-  
399 disziplinär, weil das ist dann schon "bed-side-teaching". #00:37:22-3#

400 I: Was ist das für ein Teaching? #00:37:24-2#

401 B: BED-SIDE-TEACHING. Also ärztliche Lehre im Krankenhaus, am Bett, am  
402 Krankenbett mit allen drei Berufsgruppen. #00:37:33-5#

403 I: Okay. Hm (bejahend). #00:37:40-4#

404 B: Genau. (...) Also würde ich auch sagen einen Teil interprofessionell. #00:37:41-  
405 2#

406 I: Dann wären wir im vierten Semester. #00:37:44-2#

407 B: Genau. Das ist *Gerontologie und Geriatrie* und *Qualitative Forschungsmethoden*.  
408 Ach so und Moment, *Behandlungsgebiete*, *Bewegungssteuerung*, ähnlich wie oben  
409 Bewegung, das ist auch teilweise interprofessionell. #00:38:09-0#

410 I: Ja, okay. #00:38:09-9#

411 B: So, fünftes Semester "*Issues*" - das haben wir jetzt ganz neu geplant. (...) Auch  
412 wieder einen Teil interprofessionell. Das ist nämlich genau Direktzugang. Und *Quali-*  
413 *tative Forschungsmethodik* ist ein reines I-Module, äh quantitativ, entschuldigung!  
414 #00:38:32-8#

415 I: Äh, also? Ach I, ja! Ich war gerade beim digitalen Lernen. Sie meinten mit I = inter-  
416 professionell ne? Ich war schon im Englischen jetzt so zu unterwegs. #00:38:44-9#

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

417 B: Ach so. hm (bejahend). Also *Quantitative Forschungsmethoden* und *Projektmanagement und Projektarbeit* ist auch ein reines I-Modul. So, 6. Semester *Forschungskolloquium*, *Qualitätssicherung* ist ein I-Modul, *Therapieberufe und Ansätze im internationalen Vergleich* ist ein I-Modul und *Behandlungsgebiet Bewegungsentwicklung* teilweise. #00:39:15-2#

422 I: Okay, ja. Da ist ja relativ viel. #00:39:17-6#

423 B: So, dann haben wir Wahlpflicht, also siebtes Semester. Wahlpflichtmodul *Therapie im Sport*, nee, das ist rein Physio. So, *Neue Konzepte in der Gesundheitsförderung* ist ein I-Modul. *Neurowissenschaftliche Zugänge* ist ein I-Modul. Und jetzt weiß ich nicht, was Sie da, diese anderen Module. Was steht denn da bei Ihnen? #00:39:44-8#

428 I: Also, ich habe hier gerade jetzt die Ergotherapie offen und da haben wir *Neurowissenschaftliche Zugänge*" und da steht aber auch Physio, Ergo und Logopädie drin. (B: Genau, genau.). Das wird dann ja auch ein I-Modul sein. So ein paar Module konnte ich eben schon identifizieren, weil da ja drei Berufsrichtung drin waren, aber bei manch anderen, *Forschungsmethoden* so was, das habe ich jetzt schon oft gehört, dass sowas zusammen gemacht wird. Aber ich weiß es eben von außen nicht. Deswegen frage ich es nach, damit ich da nicht irgendwas falsch zuordne. Ja, prima. Gibt es denn da auch Prüfung, die interprofessionell irgendwas mitdenken oder Interprofessionalität in den Prüfungen berücksichtigen? #00:40:27-0#

437 B: Zum Beispiel *Biopsychosoziale Konzepte und Methoden*. Also diese Prüfungsform hat auch natürlich zum Ziel, dass ja dieses interprofessionelle Denken, dort auch mit ja eine Rolle spielt oder geprüft wird. Oder zum Beispiel *Qualitative Forschungsmethoden* das ist ein Forschungsprojekt, das auch interprofessionell zusammengesetzte Gruppen durchführen. #00:41:07-1#

442 I: Wie kann ich mir denn jetzt so in den Veranstaltungen das vorstellen, mit welchen Methoden wird denn dann gearbeitet? Also vorhin ganz am Anfang haben Sie ja erzählt, da geht es dann auch darum ein gemeinsames Ziel zu haben. Und da haben Sie das das Wort Fall eingebracht. Ist denn dann Fallarbeit so eine Methode, die da häufig eingesetzt wird? Und welche gibt es noch? #00:41:32-2#

447 B: Also ja, Fallarbeit wird natürlich mit eingesetzt. Jetzt muss ich erstmal kurz überlegen. (...). Ja, ne Sozialform, also die werden da nochmal spezifisch darauf ausgerichtet. Oder dass eine gemeinsame Problemstellung gegeben wird, am Anfang des Semesters. Oder eine gemeinsame Arbeitsaufgabe, auch gleich am Start des Moduls transparent gemacht wird. #00:42:26-0#

452 I: Dann haben Sie ja auch noch Projektarbeiten an einigen Stellen erwähnt. (B: Genau.). Wie laufen die ab? Also ist das eine in sich abgeschlossene Stundeneinheit, wo man sagt zu in den nächsten drei Veranstaltung widmen wir uns dieser

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

455 Aufgabe oder nehmen wir dieses Projekt als Gegenstand der Veranstaltung?  
456 #00:42:49-6#

457 B: Genau, also zum Beispiel. Wenn zum Beispiel ein Forschungsprojekt mit einem  
458 übergeordneten Titel, ich nehme zum Beispiel mal aus meiner Lehre. Wir haben das  
459 in diesem Jahr ein bisschen geändert aufgrund von Corona. Aber dort gibt es immer  
460 diesen übergeordneten Titel *Einfluss der Therapeut/Therapeutin-, Klient/Klienten-,*  
461 *Patienten/Patientin-Beziehung auf den Behandlungserfolg*. So und das ist erstmal so  
462 dieser übergeordnete Titel dieser Forschungsarbeit. Und dann werden interpro-  
463 fessionelle Gruppen gebildet. Und dann wird in diesen interprofessionellen Gruppen  
464 ein Forschungs// also ein Gegenstand erarbeitet, wo dann das Ziel ist, genau diesen  
465 Gegenstand in diesem Forschungsprojekt auch zu betrachten. (I: hm (bejahend)).  
466 Ne, also das kann, wie gesagt, so ein gemeinsames Thema dann auch sein, was  
467 bearbeitet wird. (I: Jetzt wird es ja in)// oder Moment! Oder noch oder gesellschaft-  
468 liche Themen also, das ist zu Beispiel *Projektmanagement*. Das bestimmte gesell-  
469 schaftliche Themen zugrunde gelegt werden. Ne, das kann Migration sein, das kann  
470 das können verschiedene um Wohnformen sein. Das hatten wir schon im Projekt-  
471 management. Das kann Digitalisierung sein. Und daran wird dann gemeinsam  
472 gearbeitet. #00:44:52-1#

473 I: Okay, ja. Jetzt kann es ja auch sein, dass in Lehrveranstaltungen Aufgaben für  
474 beispielsweise die Selbstlernzeit oder das Selbststudium gegeben werden. Inwiefern  
475 erleben Sie, dass das dort in dieser Selbststudienzeit Interprofessionalität eine Rolle  
476 spielt? (...) Oder eben auch von den Lehrkräften, von den Lehrbeauftragten oder  
477 Dozent\*innen da mit angeregt wird? #00:45:20-9#

478 B: Also, das spielt schon eine Rolle. Aber das kommt eben genau wieder auf die  
479 Konzeption und die Formulierung dieser Aufgabe an oder dieses Ziels. Ähm, wenn  
480 natürlich das Ziel so ein gemeinsames Projekt ist, sind natürlich auch die Studier-  
481 enden in dieser Selbstlernzeit arbeiten sie auch gemeinsam da dran. Und wenn es  
482 natürlich in den höheren Semestern auch noch mal fokussiert wird, hat ja jeder auch  
483 schon seine Denkrichtung, auch seine fachspezifische Denkrichtung, die dort auch  
484 immer noch mal eine Rolle spielt. Und ich merke, dass das für die Gruppen auch  
485 sehr befruchtend ist, dass zum Beispiel aus der Ergotherapie nochmal viel stärker  
486 diese, also so bestimmte Denkweisen dort auch noch einmal mit reinkommen, die  
487 teilweise in dieser eher vielleicht praktisch ausgerichteten Arbeit der Physio-  
488 therapeuten vielleicht manchmal bisschen untergeht. Und das spielt schon auch in  
489 der Selbstlernzeit eine große Rolle oder muss es ja dann auch spielen, wenn die  
490 Aufgabe aber auch entsprechend formuliert ist, dass sich das überhaupt erstmal  
491 ausprägt. #00:46:52-4#

492 I: Ja, jetzt ist ja noch ein anderer wichtiger Teil im Studium sind die praktischen  
493 Studienphasen. Inwiefern wird dort in der Professionalität thematisiert? Oder dann  
494 auch vielleicht, wenn die Studierenden aus dem praktischen Studienphasen

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

495 kommen, wird es dann thematisiert in einer bestimmten Art und Weise? #00:47:10-  
496 7#

497 B: Das haben wir noch nicht so stark. Ähm das also, rein von der Konzeption ist das  
498 noch nicht so stark ausgeprägt. #00:47:23-2#

499 I: Das heißt, das findet dann auch in jedem Studiengang so für sich statt?  
500 #00:47:26-6#

501 B: Ja, zum Beispiel Reflexionstage haben wir nicht gemeinsam. Die sind in jedem  
502 Studiengang extra. Was wir schon angefangen haben, es gibt ja diese Praktikums-  
503 aufgaben für den Praktikumsordner. Dass wir dort schon mal mit formuliert haben,  
504 dass das dort wie so eine Aufgabe zur interprofessionellen Zusammenarbeit zum  
505 Beispiel gestellt wird oder reflektiert wird. Weil das ist natürlich auch wieder einricht-  
506 ungsabhängig. Und das sind wieder einfach auch Rahmenbedingungen im Gesund-  
507 heitswesen. #00:48:13-8#

508 I: Ja, prima. Wir nähern uns dem Ende. Ich habe noch eine letzte Frage und die  
509 können Sie gern auch ein bisschen persönlicher beantworten. Nämlich was finden  
510 Sie besonders gut in Ihren Studiengängen mit Blick auf interprofessionelles Lehren  
511 und Lernen? #00:48:31-5#

512 B: Ich finde es sehr gut dieses Gesamtkonzept, finde ich sehr gut. Und ich finde sehr  
513 gut, dass wir die Möglichkeit haben, da auch ja auch noch relativ frei, nicht so frei wie  
514 man sich vielleicht wünschen würde, auch neue Sachen nochmal zu konzipieren  
515 oder dort, ne, so auch wissenschaftliche Ergebnisse mit heranzuziehen und diese  
516 Sachen auch begründen zu können und vertreten zu können. #00:49:15-2#

517 I: Ja, prima. Vielen Dank, Frau (Name). Vielen Dank für den sehr wertvollen Einblick  
518 für mich, dass ich das, ja, das Konzept oder so das System, was ich an Ihrer Hoch-  
519 schule in den Studiengängen verbirgt, jetzt besser greifen und fassen kann.  
520 #00:49:35-6#

521 B: Hm (bejahend). Ja, schön. Also das freut mich natürlich, dass auch noch einmal  
522 transportieren zu können. Und genau ich glaube einfach, dass es auch ein wichtiger  
523 Schritt in der Akademisierung der Therapiefachberufe. Und wie gesagt, noch, es  
524 muss noch mehr gestaltet werden, auch mit anderen Berufsgruppen. Ja, und wenn  
525 Ihre Arbeit natürlich oder Ihre Konzeption weiterführend auch dazu beiträgt, freue ich  
526 mich natürlich sehr. #00:50:12-4#

527 I: Ich hoffe das. Wir sind sehr gespannt, was am Ende rauskommt (unv. bei den  
528 verschiedensten Arbeiten. Ja, da werden jetzt ja noch mal die Studierenden span-  
529 nend. Da komme ich zu dem anderen Punkt, nämlich dieser Online-Befragung bei  
530 den Studierenden. Kann es sein, dass Sie denn Link schon weitergeleitet haben?  
531 #00:50:29-0#

532 B: Hm (bejahend). Habe ich schon. #00:50:30-2#



Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

533 I: Ich habe nämlich gestern gerade gesehen, da war eine Person, die daran teilge-  
534 nommen hat. #00:50:34-2#

535 B: Oh! Also ich glaub ich habe erst Anfang der Woche, genau. Ich hatte Dienstag  
536 Forschungsmethoden und morgen habe ich nochmal die andere Gruppe. Genau  
537 Anfang der Woche habe ich diesen Link geteilt und den Gruppen zur Verfügung  
538 gestellt, auch noch einmal mit diesem Hinblick ne auch Forschungsmethoden und so  
539 weiter, was wir auch besprochen hatten. Genau, also den haben die schon. Ich hoffe,  
540 das war in Ordnung? #00:51:06-4#

541 I: Ja, prima. Prima. Ich hatte letzte Woche schon mal geguckt und da dachte ich ne  
542 da war noch nichts. Und da dachte ich, vielleicht warten Sie jetzt noch das Interview  
543 ab und schicken es dann. Also beides ist oder wäre völlig in Ordnung. #00:51:16-5#

544 B: Nee, das war einfach eine Zeitgeschichte bei mir, dass ich es jetzt geschafft habe.

545 Aber ich habe gesehen, der ist er noch bis 31.07. ähm (I: Genau.) freigeschaltet.  
546 Genau ich, also ich würde es, wie gesagt, weil ich ja gerade Forschungsmethoden  
547 auch habe und Forschungs-Kolloquium wird ich es da einfach noch einmal an dem  
548 Beispiel gern auch nochmal thematisieren. Das man erstmal so die Informationen  
549 bekommt, dass man sich darüber informieren kann, sich das angucken kann, um  
550 dann eben, das Prinzip der Freiwilligkeit, zu entscheidenden nimmt man daran teil  
551 oder nicht. Genau. Und ich denke mal, also ne, ich werde das morgen, nein heute ist  
552 ja schon Donnerstag, das nochmal thematisieren auch in dieser Lehrveranstaltung,  
553 ja. Und mal gucken, wie der Rücklauf dann ist. #00:52:03-6#

554 I: Genau. #00:52:03-7#

555 B: Meine Frage war also, ich habe jetzt, wir hatten ja gesagt, in dieser einen Gruppe  
556 eher so am Anfang. Aber ich habe es jetzt ins vierte Semester und ins siebte Sem-  
557 ester. (I: Okay, also). Haben Sie da nochmal in die Abfrage? Jetzt war natürlich die  
558 Frage, es sollte ja auch noch in das zweite Semester, weil da haben wir alle drei  
559 Berufsgruppen, also am Anfang und am Ende. #00:52:31-2#

560 I: Nee, in der Mitte und am Ende. #00:52:33-9#

561 B: Ach in der Mitte. Gut, dann habe ich es ja richtig gemacht. #00:52:36-3#

562 I: Genau, alles richtig (B: lacht.). Viertes Semester ist gerade super. Ich hatte mir  
563 sogar aufgeschrieben, dass jetzt das vierte Semester und das wir ins siebte Sem-  
564 ester im Okto, ähm im November gehen. #00:52:46-0# #00:52:48-0#

565 B: AHHH, SORRY! #00:52:48-7#

566 I: Das ist nicht schlimm. Also, man könnte jetzt. Jetzt weiß ich, ich habe das jetzt  
567 noch einmal geändert. Weil zum Beispiel in ihrem Fall den Link ging jetzt, wenn es in  
568 beide Richtungen geht, da konnte ich jetzt nicht mehr zuordnen ist es vierte oder

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

569 siebte Semester. (B: AHHHH!). Jetzt hat aber nur eine Person erstmal daran teilge-  
570 nommen. Ich habe das aber gestern geändert. Also das müssen sie jetzt, wenn jetzt  
571 Studierende daran teilnehmen, dann müssen sie das nochmal eingeben, in welchem  
572 Semester sie sind. Das ist also jetzt für alle weiteren Befragung kein Problem mehr.  
573 Man könnte jetzt überlegen, ob man, was weiß ich, in zwei Wochen nochmal eine  
574 Erinnerung versendet. Und sonst eben dann im November. Also, jetzt müsste es ja,  
575 das sechste Semester sein und im November. Nein, Quatsch, jetzt komme ich durch-  
576 einander. Also ob man in zwei Wochen nochmal in Erinnerung setzt, so quasi bis  
577 zum 31.07. an der Befragung teilzunehmen. Oder dann eben das siebte Semester  
578 und das vielleicht diese Erinnerung würde ich jetzt nur fürs Vierte dann machen und  
579 im Wintersemester dann nochmal das siebte Semester anschreiben. #00:53:58-3#

580 B: Also, die Frage ist jetzt natürlich, ob ich, ja gut, wäre jetzt auch nicht so gut, wenn  
581 ich jetzt nochmal darauf hinweise, dass es erst für das nächste Semester geplant  
582 war. (I: Beim sechsten Semester meinen Sie?). Ja. (...) Also, ich habe sie ja heute in  
583 einer Lehrveranstaltung des sechsten Semesters, ob ich eher nochmal darauf hin-  
584 weise, dass es tatsächlich im siebten Semester nochmal ein Thema ist. #00:54:31-8#

585 I: Also für meine Vergleichbarkeit wäre es besser. (B: Jaaaaa!). Weil ich (unv.)  
586 gesagt habe, so Mitte und Ende und ich habe auch Studiengänge drin, die haben ja  
587 acht Semester. Na und wenn dann, wenn ich vom sechsten bis achten, finde ich die  
588 Spanne jetzt erstmal zu groß, auch in der Hoffnung, dass ich einfach, dass ich da  
589 noch ausreichend Personen melden, dass die Stichprobenzahl groß wird. Wenn das  
590 irgendwann wirklich schwierig wird, weil man merkt jetzt schon der Rücklauf ist  
591 gering, und das liegt höchstwahrscheinlich an diesem digitalen Semester und an  
592 dem Zeitpunkt, das verstehe ich auch. Man jetzt glaube ich schon auch von einem  
593 digitalen Overload erstmal ausgehen. Dass sich da erst mal versuchen würde, streng  
594 zu bleiben. Das ist eher wirklich Mitte des Studiums ist und Ende des Studiums.  
595 Insofern würde ich Ihr siebtes Semester wirklich nochmal ins Wintersemester legen.  
596 Und vielleicht können wir da in zwei Wochen nochmal das vierte Semester erinnern,  
597 freundlich. #00:55:28-9#

598 B: Ja. Ja, okay. Das schreibe ich mir auf. #00:55:31-5#

599 I: Das habe ich aber dann auf dem Schirm. Das würde ich mir aufschreiben und dann  
600 würde ich nochmal eine E-Mail formulieren, die Sie dann gern einfach so weiterleiten  
601 können. Dass Sie da jetzt nicht noch quasi meine Arbeit im Blick haben müssen.  
602 #00:55:45-0#

603 B: Ja, gut. Das machen wir gern, Frau Kunze. Ja, das tut mir leid, das hatte ich jetzt.  
604 Das ist mir einfach ein bisschen weggerutscht. #00:55:52-1#

605 I: Nicht schlimm. Ich kann das kann ich gut verstehen. Das ist ja manchmal auch ein  
606 bisschen. Der eine will so, der andere so. Alles gut. #00:55:57-3#

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

607 B: Ja, wenn wir es so besprochen hatten, dann ist das natürlich// Ja, okay. Es ja  
608 auch richtig von den Ergebnissen, dass es dann zeitlich natürlich auch gut passt.  
609 #00:56:06-5#

610 I: Ja, ne. Wie ich da, manchmal ist es natürlich bei dem Einen findet da mehr Inter-  
611 professionalität im Sechsten statt, bei dem anderen im Fünften oder so. Ja. Können  
612 Sie mir aber noch was zur Kohortengröße sagen. Also die, die jetzt im vierten  
613 Semester sind – wie viele Personen sind das? Ich weiß nicht, ob Sie das jetzt so  
614 adhoc wissen. Aber das ist so für die Stichprobenerrechnung wichtig. #00:56:28-1#

615 B: Hm (bejahend). Das sind 21. #00:56:29-4#

616 I: In den beiden Studienrichtungen? #00:56:32-8#

617 B: Nee, ja in beiden. Genau, also nicht jeweils, sondern zusammen. #00:56:35-4#

618 I: Ah, okay. Physiotherapie und Logo. #00:56:39-9#

619 B: Genau. #00:56:39-6#

620 I: Okay. Das heißt diese 25 Plätze, die Sie eigentlich haben, die füllen sie so gar  
621 nicht aus bei den Studierenden? #00:56:46-7#

622 B: Nein, nein, nein. Das füllen wir gar nicht aus. Ne, das hat natürlich auch wieder  
623 viele Gründe. Berufspolitisch, aber ne auch private Hochschule finanziell, auf der  
624 anderen Seite Ausbildungsvergütung, ja. #00:57:04-7#

625 I: Und wissen Sie das für das sechste Semester auch? Dann schreibe ich mir das  
626 gleich mal auf für den November. #00:57:09-0#

627 B: Das sechste Semester ist sehr klein. Das sind 17. #00:57:12-1#

628 I: Alle drei Berufsgruppen zusammen? #00:57:13-7#

629 B: Mm (bejahend). #00:57:14-4#

630 I: Ja! Habe ich hier noch was auf meiner Liste? Freischaltung. Genau, dann würde  
631 ich also in zwei Wochen noch mal einen kleinen Reminder schicken für das vierte  
632 Semester. Und das andere nehme ich mit ins Wintersemester. Ist da November Ihrer  
633 Meinung nach einem guten Monat? Ich weiß nicht, ob Sie das jetzt schon so sagen  
634 können? #00:57:40-2#

635 B: Ja, die beginnen im Oktober mit ihrer Bachelorarbeit, haben aber parallel noch  
636 zwei Wahlpflichtmodule. Aber ja, also müssen wir gucken, wie gesagt, weil sie ja  
637 dann in der Bachelor-Phase sind, am Schreiben. Also, da könnte, kann ich ganz  
638 schlecht einschätzen. Aber es ist jetzt auch. Sie stehen jetzt so kurz vor den staat-  
639 lichen Prüfungen. Die gehen los. Kann ich schlecht sagen. (I: Okay). Jetzt also, jetzt  
640 ist der Vorteil, dass ich sie tatsächlich in der Lehre habe, ne. Und das auch nochmal  
641 und wir gerade in *Qualitätssicherung* zum Beispiel Mitarbeiterinnen-Befragung. Also

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

642 dann kann ich immer noch mal das ein bisschen. Und natürlich, es geht immer um  
643 Weiterentwicklung und so weiter. Und im November ist es dann hauptsächlich über  
644 den E-Mail-Verkehr. #00:58:52-4#

645 I: Hm (bejahend). (B: Aber gut.) Ja, ist dann halt so. Gut. Dann nochmal ganz herz-  
646 lichen Dank. Und ich drücke Ihnen jetzt auch die Daumen für den Umzug. Das kriege  
647 ich auch noch mit (Name), dass das wirklich auch gerade eine ganz schöne Heraus-  
648 forderung ist. #00:59:14-5#

649 B: Ja. Also sind wir ja schon umgezogen. Seit zehn Tagen sind auch schon gut  
650 eingerichtet, muss ich sagen. Jetzt warten wir nur noch auf die Studierenden. Die  
651 sind ja noch sehr viel in der digitalen Lehre oder Online-Semester. Aber es fühlt sich  
652 schon. #00:59:32-4#

653 I: Schön, also sind Sie mit den Größten durch? #00:59:34-3#

654 B: Ja, ja, mit dem Größten sind wir durch. Das muss man wirklich sagen. Jetzt  
655 können wir ganz entspannt in die Urlaubszeit bald starten. #00:59:40-5#

656 I: Ja. Dann wünsche ich Ihnen eine schöne Urlaubszeit, eine schöne Sommerzeit  
657 und melde mich in zwei Wochen nochmal mit einem Reminder und dann sicherlich  
658 im Herbst wieder. #00:59:50-4#

659 B: Genau. Ich hätte noch eine kurze Frage. In Ihrer Information steht ja auch, dass  
660 im weiteren Verlauf dann die Studierenden befragt. Aber das ist dieser Online-Frage-  
661 bogen, ne? #01:00:03-6#

662 I: Ja, ne gute Fragen. Ich würde also, genau. das sind dann. Sie sind jetzt quasi mein  
663 zweiter Baustein. Da kommt ein Baustein, das ist die Online-Befragung der Studier-  
664 enden. Und dann würde ich in einem vierten Schritt gerne nochmal an Berufstätige  
665 gehen. (B: Ah ja, okay.). Und den Schritt, den habe ich aber noch, also der ist so in  
666 meinem Kopf, aber noch nicht wirklich in der konzeptionellen Umsetzung. Das sollen  
667 Personen sein, die im besten Fall an den Hochschulen studiert haben, die ich jetzt  
668 befrage. (B: Aha.). Und die dann aber zu dem Zeitpunkt seit ungefähr einem Jahr in  
669 der Berufspraxis sind. (B: Aha, okay.). Da ja, würde ich schon gerne, auch wenn das  
670 möglich ist, auch noch mal auf Sie drauf zu kommen und fragen, ob Sie da so ein  
671 Alumni-Netzwerk und ob Sie das da auch nochmal so eine E-Mail in so einen  
672 Alumni-Verteiler beispielsweise schicken. Mal gucken, ob sich dann jemand meldet?  
673 (B: Ja, sehr gern.). Ach schön, ja, toll. Und die würden dann auch die Online-Befrag-  
674 ung bekommen und aber noch ein paar offene Fragen, dass so der Bezug zum  
675 Studium deutlich wird. Also nur die Befragungen, die wäre dann ja vielleicht ein  
676 bisschen wenig. Und da habe ich in Absprache mit meinen Betreuerinnen dann noch  
677 so Fragen mit Bezug zum Studium. Ja, dass es auch so ein bisschen auch um diese  
678 berufliche Sozialisation geht. Und wie ist das denn eigentlich dann auch anwendbar  
679 in der Berufspraxis. Also wie Sie ja auch sagten, vorhin bei der praktischen Studien-  
680 phase da ist man natürlich immer im System und muss auch gucken, was geht denn

Aufnahme: 25.06.2020

Transkription: 07.08.2020

681 da überhaupt, ne. Ich mache vielleicht ein tolles Studium und lerne das, aber die  
682 Berufspraxis lehrt mich dann wieder etwas anderes. (B: Ja, ja, genau. Ja, super.).  
683 Wenn ich dann noch mal dann darauf zukommen kann? auf Sie? (B: Sehr gerne,  
684 Frau Kunze.). Super. Jetzt habe ich doch ein bisschen Ihre Zeit überstrapaziert. Aber  
685 wir haben ja noch ein bisschen hier über die Online-Befragung gesprochen.

686 #01:01:50-6#

687 B: Ja, ne. Also eine Stunde hatte ich mir schon eingeplant. Also, ich kenne das ja.  
688 Also von daher ja, alles gut und vielen Dank. Und ich wünsche Ihnen auch erst mal  
689 gutes Vorankommen auch für Ihre Promotion. #01:02:01-8#

690 Verabschiedung.

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

1 I: Also, es handelt bei sich bei Ihnen in (Name einer Stadt) um einen primärquali-  
2 fizierenden Studiengang? #00:00:11-9#

3  
4 B: Ja #00:00:11-9#

5  
6 I: Die Studierenden erwerben zwei Abschlüsse und wenn ich richtig informiert bin,  
7 haben die Studierenden nur den Status der Studierenden in diesem Studiengang?  
8 #00:00:22-4#

9  
10 B: Äh, ja!? #00:00:23-8#

11  
12 I: Also es gibt nicht noch irgendwie eine andere Doppelfunktion oder einen anderen  
13 Status den die Studierenden haben? #00:00:31-3#

14  
15 B: Ähm, ist mir nicht bewusst. Was könnte das sein für ein anderer Status?  
16 #00:00:35-4#

17  
18 I: Das ist meistens bei einem dualen Studiengang, dass sie dann nochmal einen  
19 Ausbildungsvertrag oder einen Kooperationsvertrag haben. #00:00:41-0#

20  
21 B: Nein, okay. Also, sie sind nur Studierende bei uns und das ist mit einer integrier-  
22 ten Berufsausbildung und sie zählen als Studierende. #00:00:48-4#

23  
24 I: Okay. hm (bejahend). Dann die Regelstudienzeit sind acht Semester und sie  
25 starten immer zum Wintersemester? #00:00:54-7#

26  
27 B: Ja! #00:00:55-8#

28  
29 I: Und ich habe auch herausgefunden, es gibt achtzig Studienplätze für die Physio-  
30 therapie, äh vierzig. Entschuldigung. #00:01:03-5#

31  
32 B: Fünfzig. #00:01:04-3#

33  
34 I: Und seit wann besteht der Studiengang? #00:01:07-6#

35  
36 B: Das ist eine gute Frage. Ich glaube seit 2013. #00:01:15-2#

37  
38 I: Okay. #00:01:18-2#

39  
40 B: Äh, es war vorher ein Studiengang Physiotherapie dual, der wurde dann überführt  
41 in primärqualifizierend und ich glaube das ist 2013 passiert. #00:01:26-5#

42  
43 I: Okay, ja. Das waren jetzt ja erstmal so ein paar allgemeine Fragen zum Einstieg.

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

44 Ja, ich habe hier (...) noch was von 2017 vorliegen. 2013, okay! #00:01:36-5#

45

46 B: 2017 ist er dann nochmal in der jetzigen Modulform und (unv.) Organisation noch-  
47 mal ein bisschen verändert worden. Aber es war vorher auch schon ein primärquali-  
48 fizierender. #00:01:49-7#

49

50 I: Okay. Prima. Ja, dann würde ich schon bisschen mehr den Blick auf die Interpro-  
51 fessionalität lenken wollen, ähm mit der Frage 'Welche Rolle oder welche Bedeutung  
52 hat interprofessionelles Lehren und Lernen Ihrer Meinung nach aktuell in dem  
53 physiotherapeutischen Studiengang?' Und ich würde Sie bitten, dass auf einer Skala  
54 von Null bis Zehn zu verorten, also Null wäre 'Es spielt gar keine Rolle' und Zehn  
55 'Es spielt eine sehr große Rolle'. #00:02:24-3#

56

57 B: Also, die Frage zielt jetzt darauf hin, was es derzeit hat oder welche Bedeutung  
58 ich darin sehe, unabhängig davon wie es gerade ist? #00:02:32-6#

59

60 I: Ähm (...) die Frage zielt darauf ab, welche Bedeutung Sie dem zumessen, so wie  
61 es gerade ist und jetzt gern in Ihrer Rolle als Studiengangsleiter. #00:02:44-3#

62

63 B: Ähm, da muss ich sagen, ist es eher eine vier-fünf, weil es momentan nicht gut  
64 abgedeckt ist bei uns. #00:02:53-2#

65

66 I: Da weiß ich ja schon mal ein bisschen, wo die Richtung geht. Das können wir viel-  
67 leicht an einem einzelnen Beispiel nochmal etwas detaillierter ausführen. Können Sie  
68 etwas sagen zu den Hintergründen, wie interprofessionelles Lehren und Lernen bei  
69 Ihnen integriert worden ist? Also, wie es dazu gekommen ist. Gibt es vielleicht auch  
70 Konzepte, die Sie von anderen Hochschulen übernommen haben oder wo Sie An-  
71 regungen angenommen haben, vielleicht auch theoretischer Art. Gibt es da solche  
72 Vorarbeiten? #00:03:35-9#

73

74 B: Also, ich bin selber seit circa einem Jahr an der (Name einer Hochschule). Ich war  
75 vorher an der (Name einer Hochschule). Und dort ist ja IPE doch ein relativ großer  
76 Bestandteil, also interprofessional education. Das hat ja Frau (Name), als ehemal-  
77 iges Mitglied der (Name der Hochschule) sehr geprägt, obwohl sie dann wegge-  
78 gangen ist, ist es weitergeführt worden. Ich weiß nicht, ob Sie (Name) mal gespro-  
79 chen haben, die das ja ein bisschen verantwortet für den Studienbereich Physio-  
80 therapie an der (Name der Hochschule). #00:04:10-4#

81

82 I: Hm (bejahend), noch nicht, aber ich hoffe, dass das bald passieren wird.  
83 #00:04:14-6#

84

85 B: Okay. Ähm und also, da war es schon halt größer, also als das was wir jetzt hier  
86 haben. Das ist ein bisschen dadurch bedingt, wir haben hier in (Ortsname), also die

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

(Name der Hochschule) hat ja verschiedene Campi. Der Hauptcampus, der Zentralcampus ist in (Name einer Stadt) und wir sind in (Name einer Stadt), an sozusagen einem anderen Campus. Die Entwicklung damals gibt halt einen Pflegestudiengang und es gibt den Physiotherapie-Studiengang. Und die sind so primärqualifizierend eben 2013 gestartet und ähm die Curricula von Pflege und Physiotherapie sind auch relativ unterschiedlich und geben nicht wirklich gut her, dass man da interprofessionell (...) Module gemeinsam belegen kann. Es gibt im ersten Semester halt ein Modul, wo so Wissenschaftliches Arbeiten und so Sachen mit drinnen sind. Da läuft es interprofessionell. Dann gibt es am Ende des Semesters, das ist jetzt angedacht, aber da sind wir mit dem neuen Curriculum noch nicht hingekommen, das kommt jetzt erst nächstes Semester, dass die dann auch noch so im Bachelormodule nochmal zusammensitzen. Und so dazwischen findet nicht viel statt. Deswegen hatte ich gesagt, es ist eher eine Vier bis Fünf, eher Vier, weil das natürlich zu wenig ist und eigentlich auch nicht die Fächer, also oder die ähm Lehr (...) oder die Module, wo man diese interprofessionelle) Kompetenzen ausbilden kann. Und da erhoffen wir uns oder da sind klar, dass wir da einfach eine Veränderung brauchen. Wir sind jetzt noch zögerlich gewesen mit der Neuschreibung vom Curriculum, weil in der Pflege ist jetzt ja mit dieser Generalistik Pflege 3.0, ähm haben die ja einfach jetzt ein neues Curriculum und danach müssen sie sich ja auch binden oder daran müssen sie sich ja auch halten auch bei uns hier an der Uni. Und der Physiotherapie gibt es ja auch Ideen der Novellierung von Berufsgesetzen und Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen und das wollen wir halt noch abwarten, bevor wir das Curriculum umschreiben. Zumal das gerade, seit// vor anderthalb, als ich gekommen bin, haben die gerade den Akkreditierungsbescheid bekommen und da wollte ich nicht halt ankommen und gleich hier "Schreibt das Modulhandbuch um!", obwohl gerade der Studiengang akkreditiert ist. Das kann man ja auch keinem verkaufen im Präsidium.

#00:06:24-5#

I: Mit ähm `die haben gerade den Akkreditierungsantrag durch` für die Pflege war das dann? #00:06:29-4#

B: Nee, also sowohl als auch. (unv.) von der, na wie heißt das, die AHGPS, die hatten das akkreditiert und zwar Pflege und Therapie in einem Verfahren und aber da hat sich bei der Pflege schon wieder was getan, weil es neue gesetzliche Vorgaben gab, ne durch diese Novellierung da in den letzten Monaten. #00:06:55-8#

I: Richtig. Und war zu dem Zeitpunkt und jetzt muss ich nochmal einen kurzen Schlenk zur Pflege machen, als sie kamen war dieser Studiengang bei der Pflege dann auch schon primärqualifizierend? #00:07:03-0#

B: Ja. #00:07:03-5#

I: Okay. #00:07:04-6#



Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

130

131 B: Also Pflege und Therapie sind beide primärqualifizierend. Also beziehungsweise  
132 die haben einen A und einen B-Kurs. Also, man den primärqualifizierend oder man  
133 kann den berufsbegleitend studieren. In der Therapie ist es eigentlich// gab es einen  
134 Studenten, der hat dann aber auch wieder aufgehört. In der Pflege ist das ein großer  
135 Anteil, die dann das berufsbegleitend studieren. #00:07:30-0#

136

137 I: Gut, da muss ich mich mit denen auch nochmal in Verbindung setzten. Ich hatte  
138 bisher immer nur von dem dualen Modell in der Pflege mitbekommen. #00:07:37-5#

139

140 B: Hm (bejahend) #00:07:37-7#

141

142 I: Das klingt ja so, dass da Überarbeitungen in Planung sind für das interprofessionelle  
143 Lehren und Lernen. #00:07:46-7#

144

145 B: Hm (bejahend) #00:07:48-0#

146

147 I: Also, was ich da so raus höre ist, dass Sie sich vorstellen könnten, da intensiver  
148 mit der Pflege zusammenzuarbeiten und da ggf. Module enger miteinander zu ver-  
149 zähnen? #00:07:58-2#

150

151 B: Sowohl mit der Pflege als auch mit den Hebammen. Also bei ab 2021 soll ein  
152 Hebammenstudiengang bei uns auch starten. Das ist gerade in der konkreten Vor-  
153 bereitung und das ist natürlich, macht Sinn aus vielerlei Gesichtspunkten, dass dann  
154 da gemeinsame Lehre passiert. Also a) ist natürlich so ganz pragmatisch reduzieren  
155 wir auch Lehrbelastung für jetzt sagen wir mal für die Mitarbeiter, wenn ich jetzt eine  
156 Vorlesung gebe und dann drei Studiengänge drinne sitzen, ist es zwei SWS für alle  
157 drei Studiengänge als wenn ich das immer nur in den einzelnen mache. Ne das  
158 macht also (...), das brauchen wir auch, da so die Synergieeffekte, dass auf der -  
159 sagen wir mal Verwaltungsebene - ist das schon ein Vorteil. Aber fürs IPE ist es  
160 natürlich egal, wie das Lehrdeputat abgerechnet wird. Aber da ähm ist glaube ich  
161 schon wichtig, dass die mehr und aktiver und auch freier in so bestimmte, ob das  
162 Rollenspiele sind oder ob das Fallkonferenzen sind und solche Sachen halt rein-  
163 gehen, weil das, das haben wir, so wie ich das wahrnehme, bisher einfach ist das  
164 unzureichend ausgeprägt. #00:08:59-5#

165

166 I: hm (bejahend) #00:09:00-2#

167

168 B: Dann ist jetzt aber die Uni, an der ich bin, halt in so einer technischen Tradition:  
169 Ingenieurshochschule und so weiter (...) und da kann man auch denken, ähm so  
170 gemeinsame (...) Veranstaltungen mit anderen Studiengängen wie Medizintechnik  
171 oder Medizininformatik zu haben. (...) Die existieren und es gibt auch so, das nennt  
172 sich so fächerübergreifendes Studium, da kann man sozusagen als jetzt Student der

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

173 Therapiewissenschaft mal einen Kurs bei den Medizintechnikern belegen und  
174 andersrum. #00:09:30-0#

175

176 I: Das ist im achten Semester möglich, ne? #00:09:32-2#

177

178 B: Genau, das ist im achten Semester sind das die Wahldinge und da müssen wir  
179 mal gucken. Das läuft jetzt halt erst an. Das ist jetzt sozusagen in dem Curriculum  
180 auch neu. Das ist seit 2017, die sind ja noch nicht im achten Semester. Die kommen  
181 jetzt also, sind im Sechsten. Und aber das ist jetzt nicht so interprofessionelle Aus-  
182 bildung oder Studium, glaube ich, wie das in das Gesundheit verstanden wird.  
183 Sondern das ist eher, ich beleg halt einen Kurs woanders, so typisch Uni ich mach  
184 irgendwo anders einen Kurs, weil mich das mal interessiert hat oder weil ich das mal  
185 vertiefen möchte oder Bachelorarbeit so in der Richtung schreiben will. Ähm (...), und  
186 das ist dann nicht gesagt, dass dann da jemand aus dem anderen Studiengang auch  
187 vielleicht drinnen ist, sondern vielleicht sind dann nur Therapeuten im Medizin-  
188 technikstudiengang, - MODUL, ne. Also, das ist was anders, als wenn man sozu-  
189 sagen das jetzt didaktisch konzipiert hat, dass sie da lernen sollen ihre Rolle und die  
190 Rolle der anderen und verschiedene Perspektiven und so weiter. Das ist sozusagen  
191 das Eine. Und das was wir sonst noch haben, ist, wir haben immer sozusagen pro-  
192 jektartig mit der (Name einer Hochschule), wo ja die Mediziner Ausbildung in (Name  
193 eines Bundeslandes) passiert, das wir da auch irgendwas immer haben. Da sind so  
194 Projekte, da gehen wir mit den Medizinstudenten zusammen, die dann irgendwie mal  
195 ne Woche zusammen Lehre haben projekthaft und (...) ähm dann da auch sich  
196 gegenseitig kennenlernen und auch die unterschiedlichen Perspektiven einnehmen  
197 und so weiter. Also, zum Beispiel wie Gespräche aus Station, wer sagt was und dann  
198 ihre Rolle reflektieren, warum immer plötzlich der Arzt redet und den anderen die An-  
199 weisungen gibt und ob das denn richtig ist und ob das mit Kompetenz zu tun hat oder  
200 nicht und so weiter. #00:11:06-2#

201

202 I: Ja, und das geschieht jetzt schon in den letzten Jahren? #00:11:09-8#

203

204 B: Das gab es auch schon in den letzten Jahren. Das glaub ich gab es in den letzten  
205 zwei Jahren. Wir müssen mal gucken, ob wir das jetzt in diesem Wintersemester  
206 wieder machen können aufgrund von ja den ganzen Auswirkungen der Corona-  
207 Pandemie. (...) ähm, weil wir natürlich starken Nachholbedarf haben durch ausgefal-  
208 lenen praktischen Unterricht und dann müssen wir erstmal das sozusagen ableisten,  
209 was die Berufsgesetzte vorsehen und dann haben wir noch Zeit für das Zusätzliche.  
210 (lacht). Es läuft halt als Zusätzliches momentan. Das ist halt im Rahmenlehrplan so  
211 nicht vorgesehen und ja, das basiert so ein bisschen auf Initiativen von einzelnen  
212 Mitarbeitern, den das wichtig ist, eher aus der Pflege kommend, muss man sagen.  
213 (Name), mit der werden Sie eventuell telefonieren, wenn Sie über den Pflegestuden-  
214 gang telefonieren. Sie ist eine Mitarbeiterin dort. (Name) ist die Studiengangsleitung,  
215 aber (...) ähm der ist auch da mit involviert, kann auch Rede und Antwort geben.

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

216 Aber ich glaube (Name) ist da eigentlich die Person, die da so ein bisschen das IPE  
217 so ein bisschen vorantreibt. #00:12:11-6#

218

219 I: Okay, ja, danke. #00:12:12-8#

220

221 B: Ja, als Ansprechpartnerin. Und da, genau wenn das halt aber dann ein, zwei  
222 Personen halt nicht machen, dann macht es halt sonst keiner, ne deswegen es gibt  
223 es nicht wirklich so einen Ansprechpartner in der Therapie. Meine Mitarbeiterin Frau  
224 (Name) war da immer engagiert und hat sich dafür auch eingebracht und so, aber die  
225 ist keine zentrale Ansprechpartnerin für den Studiengang oder so. Sondern sie hat  
226 das irgendwie gemacht, weil es ihr wichtig ist, aber nicht weil es eigentlich ihre Auf-  
227 gabe ist oder so formal war oder dass sie dafür vorgesehen oder eingeplant war.  
228 #00:12:39-4#

229

230 I: Verstehe ich das dann richtig, dass dieses Projekt mit den Mediziner\*innen auch von der  
231 Pflege heraus initiiert wird? Und dann ist es so eine Dreikopplung Medizin, Physio-  
232 therapie und Pflege? #00:12:51-3#

233

234 B: Also ich weiß nicht, wer es initiiert hat. Ähm nur sollen wir natürlich als (Name  
235 einer Hochschule) auch mal was zusammenmachen. Und das hat, glaube ich, Frau  
236 (Name) von der (Name einer Hochschule) und (Name Person), damals noch, die den  
237 Studiengang Therapie mal kommissarisch geleitet hat, bevor ich an die (Name einer  
238 Hochschule) gekommen bin. Das ist wahrscheinlich, irgendwann haben die sich mal  
239 abgesprochen 'Wir machen das mal' und dann ist es so gestartet. Ich kann aber  
240 nicht sicher sagen, wer das was wo initiiert hat. #00:13:22-9#

241

242 I: Und so wie es jetzt läuft, ist aber dann eben auch die Pflege stark mit involviert,  
243 dass die Pflege wie sie, so habe ich das jetzt verstanden, äh #00:13:29-9#

244

245 B: Genau, Pflege, Therapie und die (...) ähm, Mediziner von der (Name der Hoch-  
246 schule). #00:13:37-6#

247

248 I: Hm (bejahend). Und ähm das// gibt es dafür im Modulhandbuch beispielsweise  
249 Lernziele, die für so ein Projekt formuliert sind? #00:13:46-5#

250

251 B: Nein. Das ist auch noch nicht Bestandteil unseres Modulhandbuchs. #00:13:49-6#

252

253 I: Aha, als das läuft wirklich ähm sehr außerhalb (B: Genau.) und wenn dann so eine  
254 Situation kommt, wie jetzt Covid-19, dann kann es sein, sowas fällt hinten rüber?  
255 #00:13:57-2#

256

257 B: Ja #00:13:58-1#

258

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

259 I: Okay, hm. Und ist das bei der Pflege auch so, wissen Sie das oder ist das jetzt nur  
260 so für den physiotherapeutischen Studiengang so? #00:14:04-6# #00:14:04-6#

261

262 B: Das kann ich für die Pflege nicht sicher beantworten. #00:14:06-4#

263

264 I: Ja, okay. Hm (bejahend). Gibt es denn, weil wir gerade so bei Lernzielen und  
265 Modulhandbuch waren, ähm gibt es denn an anderer Stelle in IHREM Modulhand-  
266 buch Lernziele für interprofessionelles Lehren und Lernen? #00:14:18-3#

267

268 B: Also, da steht ja immer was vieles von Lehrzielen drinnen und da steht auch an  
269 der ein oder anderen Stelle drin, die Studierenden sollen sozusagen lernen mit  
270 anderen zu sprechen oder auch ihre Rolle und so weiter zu verstehen, aber das ist  
271 nicht in diesem Verständnis von interprofessioneller Edukation, sondern das sind  
272 dann halt so Schlagworte, die glaub ich da mal eingefügt wurden. Weil das gibt  
273 eigentlich das, was im Modul gelehrt wird und wie es gelehrt wird, nicht her, dass  
274 dann diese Lernziele dastehen. #00:14:47-8#

275

276 I: Ja, ja. #00:14:49-0#

277

278 B: Also, wenn man das jetzt kritisch sich angucken würde. #00:14:52-3#

279

280 I: Ja. #00:14:52-3#

281

282 B: Wir haben aber aktuell ein Verfahren für die Besetzung einer Professur mit der  
283 Denomination *Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen*.  
284 #00:15:03-1#

285

286 I: Hm (bejahend). Das haben wir über Frau (Name) mitbekommen. Ja. #00:15:05-4#

287

288 B: Ja, okay. Ja, stimmt (lacht). Sie ist ja mit dabei. #00:15:08-9#

289

290 I: Ja, sie erzählt uns ganz angetan davon, was es da so für Entwicklung im Land gibt.  
291 #00:15:14-7#

292

293 B: Ja, ja. Das hat ein bisschen Potenzial, mal gucken, wo die Reise hin geht.  
294 #00:15:18-4#

295

296 I: Hm (bejahend) #00:15:19-0#

297

298 B: Und genau, das ist eine Professur von der FGW, also der Fakultät für  
299 Gesundheitswissenschaft, ohne da ins Detail gehen zu wollen, ist das so eine  
300 Fakultät, die sich aus den drei Hochschulen sozusagen speist: also der (Aufzählung  
301 dreier Hochschulen), und da gibt es also verschiedene Professuren. Und diese

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

302 Professur *Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen* ist aber an  
303 der (Name der Hochschule) verortet. Also die sitzt dann physisch, sitzt diese Person  
304 dann auf dem Campus, wo wir sitzen und wir planen natürlich dann und erhoffen wir  
305 dann von dieser Person, dass sie dann halt auch sagt, 'Okay, IPE und jetzt gucken  
306 wir mal und stellen mal was um' und das da auch mehr Konzept reinkommt. Weil  
307 keiner, ich nicht, ich kenn es ganz gut aus (Name einer Stadt) und habe es halt, aber  
308 ich bin da Anwender und ich habe da auch nicht die Kapazität das sozusagen jetzt  
309 gut zu konzipieren und so weiter. Da braucht es einfach jemanden mit Fachverständ-  
310 nis, der dann sagt: 'Da und da macht es Sinn und da können wir das machen.' Ich  
311 habe da ganz große Offenheit, aber mir fehlen da die Ressourcen, das vernünftig  
312 einzubauen. #00:16:27-2#

313  
314 I: hm (bejahend). Das ist aber gut, dass Sie das nochmal erwähnen, weil das natür-  
315 lich ja auch wirklich eine wesentliche Veränderung ist, die ja dann hoffentlich in den  
316 nächsten ein bis zwei Jahren bei Ihnen ins Haus steht. #00:16:35-2#

317  
318 B: Ja, genau. Und das ist dann halt auch so der Zeithorizont, wenn man jetzt über-  
319 legt, neues Modulhandbuch schreiben aufgrund neuer gesetzlicher Veränderungen  
320 in der Physiotherapie. da hies es ja, die sollen im vierten Quartal dieses Jahres  
321 kommen aus dem Bundesministerium für Gesundheit. Das wird sich bestimmt ein  
322 bisschen verzögern durch die Auswirkungen von Corona auch im Bundesministerium  
323 für Gesundheit, weil die jetzt andere Probleme hatten in den letzten Monate und  
324 Wochen. Aber irgendwann wird es da Ideen geben und da gibt es ja verschiedene  
325 Vorschläge und die sind alle so ähm wahnsinnig groß, dass es jetzt keinen Sinn  
326 macht da schon mal was vorzudenken, weil man wird wahrscheinlich diese ganzen  
327 Fächer, die man jetzt hat und die wir eigentlich auch so noch unterrichten (...) ähm,  
328 die wird man weglassen. Also, natürlich haben wir, das haben Sie ja gesehen das  
329 Modulhandbuch, (...) ähm, offensichtlich zumindest, oder? #00:17:25-6#

330  
331 I: Ich habe hier so ein *Amtliches Mitteilungsblatt*. Das ist eine Übersicht über die  
332 Module, aber es kein explizites Modulhandbuch. Das war für mich nicht zugänglich.  
333 #00:17:32-6#

334  
335 B: Okay, ja. Also, wenn Sie die Module angucken, dann ist es natürlich jetzt nicht  
336 irgendwie *Anatomie 1 und 2* oder so was, sondern da ist die heißen anders, aber in  
337 diesen Modulen läuft dann zum Beispiel Anatomie ganz klassisch als Anatomie oder  
338 (...) ähm bestimmte Techniken aus der Physiotherapie laufen einfach so als Fach  
339 halt, ne. #00:17:52-6#

340  
341 I: hm (bejahend) #00:17:52-5#

342  
343 B: Und das ist was anderes als wenn man jetzt beispielsweise mit Fällen arbeiten  
344 würde und dann halt deren, dann irgendwie sich Kompetenzen aneignet. Ja und

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

dann halt sagt, da ist dann da halt mal ein bisschen diese *Manuelle Therapie* zum Beispiel als Technik gelaufen und da und da und da. Nein, bei uns das sozusagen, das man dann halt sein Modul dann halt man halt immer *Manuelle Therapie*. So, und das ist etwas, was jetzt sozusagen auf der gesetzlichen Grundlage ja noch so vorgesehen ist, aber in diesen Ideen zur Neuordnung wegfällt, dann hat man halt 700 Stunden für Muskel-Skelett-System und kann halt entscheiden, was gehört da rein. Und da dann zum Beispiel reingehören, wenn wir über interdisziplinär reden und über Patienten mit chronischem Schmerz der Psychologe, der Sozialarbeiter, der Orthopäde, der Allgemeinarzt, der Physiotherapeut und und und. Und da könnte man mit DENEN fallbasiert Lehre planen und machen und so, auch mit unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten. Das sind so Ideen, wo ich gern hin will. (I: Ja, ich verstehe.). Und das man nicht nur guckt, was haben bei uns. Klar, das ist auch gut, ne. Aber jetzt so Pflege und Physiotherapie hat noch gewisse Schnittmengen. Hebammen und Physiotherapie schon weniger, aber was ist die gemeinsame Schnittmenge zwischen Hebammen und Physiotherapie und Pflege? Die ist extrem klein. Ähm und dann beschränkt es sich alles nur auf die stationäre Versorgung, wobei der Großteil der Versorgung in der Physiotherapie ambulant passiert.

#00:19:19-3#

I: Hm (bejahend) #00:19:20-7#

B: Ähm, also das hatten wir jetzt auch in der Vergangenheit so ein bisschen diskutiert, also die Formate, die wir so haben (...) ähm, so gemeinsame Fallgespräche und so weiter oder Stationsgespräche, Visite und so was, auch häufig in IPE thematisiert und diskutiert wird. Das bildet eigentlich immer nur so für die Physiotherapie einen völlig kleinen Bestandteil ab, wo das wirkliche Problem der interprofessionellen Gespräche gar nicht so vorliegt. Natürlich haben wir die Hierarchien und so weiter und so fort, aber wo die Leute WIRKLICH nicht miteinander reden, ist in der ambulanten Physiotherapie-Praxis. Weil der kriegt den Arzt gar nicht ans Telefon, selbst wenn er wollte. Also, da sind die großen Probleme in der interprofessionellen Versorgung. Ähm, und da glaube ich haben wir auch Ideen mit so Lehrkrankenhaus, einer Ambulanz und so Geschichten, dass man sowas auch in der Versorgung halt sich angucken kann und überprüfen kann und so weiter. (...) Das sind so die Visionen für diese Gesundheitsregion (Name einer Region). #00:20:17-0#

I: hm (bejahend) #00:20:17-7#

B: Ähm, da gibt es, glaube ich, viele Ideen. Das Problem ist halt nur, dass wir, so wie wir es jetzt haben, ist es sicher nicht dass, was wir wie wir in drei oder fünf Jahren dastehen werden. #00:20:27-0#

I: Ja, ich habe auch gerade gedacht, es wäre echt spannend, so ein ähnliches Gespräch in ein, zwei oder drei Jahren nochmal zu führen. #00:20:33-5#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

388

389 B: hm (bejahend) #00:20:34-5#

390

391 I: Ähm, (...) ich würde Sie jetzt nochmal um eine Einschätzung bitten. Wenn Sie über  
392 das was wir jetzt gesprochen haben, also so dass Interprofessionalität als gesamt-  
393 curriculares Konzept für den Studiengang. Wenn Sie das jetzt auch nochmal auf  
394 einer Skala von Null bis Zehn einschätzen würden. Wo würden Sie das da verorten?  
395 Also, Null wäre jetzt, es gibt gar kein Konzept // #00:20:54-0#

396

397 B: Ja, das würde ich wieder so als Vier oder Fünf sehen, also aus meiner persön-  
398 lichen Perspektive. Eher Vier. #00:21:10-1#

399

400 I: (...) Ähm (...), ich gehe jetzt nochmal bisschen in die Richtung Struktur und Umfang  
401 von IPE, wie es in (Name des Standortes) bei Ihnen läuft. Ähm, gibt es gemeinsame  
402 Einführungsveranstaltung? Also, wenn sowohl der physiotherapeutische primärquali-  
403 fizierende Studiengang und der Pflege, wenn die beispielsweise zusammen  
404 anfangen. Gibt es da sowas? #00:21:28-2#

405

406 B: (...) Es gibt eine Orientierungswoche. Da gibt es auch gemeinsame Veranstalt-  
407 ungen, ähm die dann aber sehr schnell sind, die eigenen Fächer, also für Therapie  
408 und Pflege getrennt sind. #00:21:43-2#

409

410 I: Ja, und da geht es jetzt noch gar so drum die andere Berufsgruppe kennenlernen  
411 und sich auszutauschen? #00:21:49-5#

412

413 B: Nee, noch nicht. Aber es ist auch ein bisschen dadurch bedingt, dass also in der  
414 Therapie haben wir so circa 60/65, die pro Kohorte anfangen. Also, es werden immer  
415 mehr zugelassen, weil so ein gewisser Schwund sozusagen einberechnet wird, ne.  
416 Also eigentlich haben wir die Kapazität für fünfzig Plätze, also 15 drauf und dann  
417 verlassen immer schon die Ersten nach dem ersten, zweiten Semester so. Und in  
418 der Pflege sind es, also wir sind in der Therapie über 215 Studierende und in der  
419 Pflege sind es knapp 60 Studierende oder 65 auf die vier Jahre verteilt. Und das ist  
420 ein großer Gap. Und das heißt, da sind so 15 Studierende pro Jahrgang, vielleicht  
421 auch mal zwanzig am Anfang und von denen ist auch der größere Anteil eben  
422 berufsbegleitend und damit ist es sozusagen haben die auch andere Zeiten und  
423 andere Vorlesungszeiten und Anwesenheitszeiten und das sind überhaupt nicht  
424 vergleichbare Studierendenkollektive, wenn ich das jetzt so aus meiner Sicht mal  
425 sagen darf. Weil in der Therapie ist klassisch, ähm, die dann nach dem Abi dann halt  
426 studieren. Und in der Pflege sind halt eben viele, die sind halt schon älter, haben ein  
427 zwei Kinder und arbeiten seit 15 Jahren. Die dann halt berufsbegleitend den Bache-  
428 lor machen. Und nur ganz wenig, diese klassischen Studienanfänger, die dann  
429 irgendwie alles, wann macht die Fachschaft die nächste Feier und wo können wir  
430 hier was gemeinsam machen und so weiter. Das ist ja auch mal wichtig, dass sie

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

431 nicht nur zusammen Lehre haben, sondern auch zusammen irgendwie Erlebnisse  
432 haben und so weiter. Das ist auch ein bisschen limitiert auch, glaube ich. #00:23:21-  
433 6#

434  
435 I: Hm (bejahend), das heißt, hier stehen Sie auch vor organisatorischen Schwierig-  
436 keiten, das überhaupt übereinander zu kriegen. #00:23:26-8# #00:23:30-2#

437  
438 B: Ja, das ist organisatorisch schwierig und dann stellt man sich auch die Frage:  
439 `Mache ich das jetzt für die acht Studierenden?` Weil also, es gibt auch soviel andere  
440 Probleme, die dann immer wichtiger erscheinen? (...) So, und dann denkt man, okay  
441 ja, das mit der Pflege das läuft immer nebenher. Wo kriegen wir das jetzt ordentlich  
442 unter und so? Und da sind dann einfach andere Baustellen, die man dann eher  
443 angeht. LEIDER. Ja. #00:23:51-0#

444  
445 I: Naja, aber ich verstehe Sie, hm (bejahend). Jetzt würde ich nochmal ganz banal  
446 nachfragen, damit mir da nichts durchrutscht. Ähm, gibt es ein Modul, wo interpro-  
447 fessionell zusammen gelernt wird, mit anderen Berufsgruppen oder Studienricht-  
448 ungen? #00:24:08-1#

449  
450 B: Ja, das ist das Modul BT 1 im ersten Semester, wo beispielsweise eben auch  
451 (Name einer Person) mit drin ist, wo Pflege und Therapie auch zusammen drinnen  
452 sitzen. #00:24:18-9#

453  
454 I: BT 1. Jetzt guck ich hier gerade nochmal in diesen Regelstudienplan, der mir  
455 vorliegt. #00:24:25-2#

456  
457 B: Das ist glaube ich *Einführung in den Beruf und Studium* und so heißt das. Und da  
458 sind halt so, genau und da sind so aber eben verschiedene andere Sachen mit  
459 drunter zusammengefasst, unter anderem *Wissenschaftliches Arbeiten*. Da müssen  
460 sie zusammen irgendwie Hausarbeiten schreiben und sich Fragestellungen ent-  
461 wickeln und so. Ja und dann das auch über die Zusammen// das gibt es schon.  
462 #00:24:45-6#

463  
464 I: Okay. Und das findet komplett zusammen statt, also vom ersten bis zum letzten  
465 Tag quasi? #00:24:50-7#

466  
467 B: Nee, da gibt es Dinge, die finden gemeinsam statt und Sachen, die finden dann  
468 nur für Therapie oder nur für Pflege statt. Das ist nicht alles 100% gemeinsam.  
469 #00:25:00-9#

470  
471 I: Okay. Und gibt es noch andere Module? #00:25:03-8#

472  
473 B: Ich bin der Meinung am Ende. Aber es fällt mir jetzt gerade nicht, also es ist noch



Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

474 nicht gelaufen. Da bin ich jetzt gerade nicht firm. Kann ich aus dem Kopf nicht sagen.  
475 (I: hm (bejahend) Und das.../). Aber dann erst nach dem Berufsabschluss, ja, also  
476 wenn dann überhaupt. #00:25:21-8#

477

478 I: Ja. Und dann gibt es noch so etwas wie diese Projekte, von denen Sie vorhin  
479 erzählt haben. Und da haben Sie jetzt ja eins genannt, was eben mit der Pflege und  
480 den Medizinern zusammen geht. Gibt es da vielleicht noch andere oder ist das das  
481 Einzige, sag ich mal? #00:25:39-7#

482

483 B: Nee, da gibt es keine anderen. #00:25:41-7#

484

485 I: hm (bejahend), okay. Also das wären so zwei Beispiele, wo interprofessionelles  
486 Lehren und Lernen bei Ihnen in die konkrete Umsetzung geht? (B: Ja.) Gut. Okay.  
487 Mit war das wichtig, das nochmal so herauszustellen, damit mir da nichts durch-  
488 rutscht. Weil das kann man eben wirklich von diesen Modultiteln so einfach über-  
489 haupt nicht ablesen, ne. Also, wenn mit einem Modulhandbuch wäre das vielleicht  
490 nochmal einfacher, weil das wie gesagt, weil da habe ich jetzt leider keinen Zugriff  
491 darauf. Aber selbst da ist es ja manchmal auch so was dann da drinnen steht und  
492 was dann wirklich umgesetzt wird, das sind ja oft dann auch wieder zwei verschied-  
493 ene Paar Schuhe. Und wie Sie auch sagen, das steht und fällt ja auch mit den  
494 Personen, die es dann machen und wenn dann persönliches Engagement dahinter  
495 ist, dann kann es vielleicht im Modulhandbuch auch gar nicht stehen, aber Sie haben  
496 jetzt eine hochengagierte Kollegin oder einen Kollegen, der das dann eben doch  
497 thematisiert und das vielleicht schon über einen längeren Zeitraum. #00:26:26-5#

498

499 B: Ja, völlig richtig. #00:26:28-0#

500

501 I: Vielleicht ist die nächste Frage dann jetzt ein bisschen schwer zu beantworten,  
502 aber ich stelle sie der Vollständigkeit halber zumindest trotzdem mal. Können Sie  
503 etwas sagen zu den Veranstaltungsformen und auch zu den Methoden, die dann  
504 eingesetzt werden? Also, Sie haben jetzt ja vorhin schon in Ihrer Vision so ein bis-  
505 schen was angesprochen, was Sie gerne hätten, also wie fallorientiertes Arbeiten  
506 und so. Wie sieht es denn jetzt aus? #00:26:54-1#

507

508 B: Das sind eher Vorlesungen und Seminare. (I: Okay.). Und wenn man jetzt so an  
509 fallorientiertes Lernen denkt und auch an Fallkonferenzen oder gemeinsame Projekt-  
510 tage da sind wir ja im Bereich der Übung, ne. Das wird bei uns schon sehr klassisch  
511 gedacht noch, weil so Uni, ne. Also, es gibt Vorlesungen, es gibt Seminare, es gibt  
512 Übungen, die sind in unterschiedlichen Gruppengrößen und so weiter. Weil wenn die  
513 jetzt irgendwie gemeinsam einen Patientenfall besprechen, dann ist das eher eine  
514 Übung als ein Seminar. Weil in einem Seminar sitzen 25 Leute drinnen. Und in einer  
515 Übung sitzen es 15 Leute drin. Und natürlich gleicht das keinem Szenario in der  
516 Klinik oder ganz ganz wenige, wo 25 Leute über einen Patienten sprechen. Das ist

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

517 nicht mal in einem Tumorboard so, wo dann halt vielleicht mal 15 oder zwanzig Leute  
518 sind aber nicht 25. Und die ganzen Rollen haben wir dann auch gar nicht so, ne, also  
519 jetzt bei uns. (...). Ähm, aber das ist also eher Seminar und Vorlesung. #00:27:51-1#  
520

521 I: Hm (bejahend). Und diese Übungen finden monoprofessionell statt? #00:27:53-6#  
522

523 B: Ähm, die// das Meiste findet monoprofessionell statt, aber halt wie gesagt in Modul  
524 BT 1 da findet das auch dann interprofessionell statt, auch diese Übungen und  
525 Seminare. #00:28:06-5#  
526

527 I: Aha, also das auch durchaus so ein Modul, in dem es dann Übungen gibt, ja?  
528 #00:28:09-9#  
529

530 B: In denen es teilweise Überschneidungen gibt, genau. #00:28:13-2#  
531

532 I: Gut. dann würde ich gern nochmal zur Phase des Selbststudiums kommen. Das  
533 wird in dem Studium ja auch eine Rolle spielen. (I: hm (bejahend).) Können Sie  
534 sagen inwiefern dort IPE ein Thema ist? Also, wird es von Seiten der Verantwort-  
535 lichen, sprich der Dozenten, Dozentinnen, mitgedacht? Gibt es da entsprechende  
536 Aufträge in Richtung der Studierenden, sich mit bestimmten Sachen vertraut zu  
537 machen oder sich eben bestimmte, ja, Dinge, ich sag mal, auf dem Schirm zu holen?  
538 #00:28:42-0#  
539

540 B: Ähm, also systematisch und strukturiert würde ich das auch nur wieder in diesem  
541 ersten Modul sehen. Und ansonsten läuft es sicherlich bei dem ein oder anderen  
542 Dozenten mit, wenn dann halt den Studierenden natürlich gesagt wird, ja Versorgung  
543 und dann gibt es unterschiedliche Perspektiven. Also ich habe irgendwie eine Vor-  
544 lesung zum Thema Knie-TEP, so. Und ich habe viel in der Forschung gemacht mit  
545 dem Einbezug von Patienten, Patientenmeinung und so weiter. Und wenn ich inter-  
546 professionell denke, ist auch da das Verständnis. Meist denke man da in Profes-  
547 sionen, aber lässt dann wieder den Patienten außen vor. Und da sehe ich dann  
548 schon der ist genauso ein Stakeholder. Der ist vielleicht der Wichtigste in dem Part,  
549 weil es um eine selektive Operation geht. Also das muss man nicht machen, sondern  
550 das kann man machen. Da versuche ich schon viel sowas dann die verschiedenen  
551 Perspektiven einzunehmen, die dann vielleicht auch der Physiotherapeut hat, im  
552 Vergleich zum Arzt. Vielleicht aber auch dann wieder Kostenträger und so, also das  
553 schon in der Komplexität der Versorgung darzustellen. Das ist aber jetzt nicht klas-  
554 sisch IPE, würde ich mal sagen, ja. Weil die unterschiedlichen Professionen da sind.  
555 Aber die spielen, kriegen dann schon so Aufträge mit. Das ist aber, läuft halt, weil mir  
556 das wichtig ist und anderen auch, aber nicht weil es irgendwie systematisiert wurde  
557 im Curriculum. Und wenn es natürlich systematisiert WÜRD, ist es einfacher und  
558 klarer abzudecken. #00:30:15-9#  
559

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

I: Hm (bejahend). Okay. Ein anderer Punkt: Sind die Praxiseinsätze oder bei Ihnen heißt es ja, glaube ich, Berufsfeldpraktikum. Da gibt es, wenn ich das richtig sehe, gibt es ja sechs, also in fast jedem Semester eins. Wie ist da der Stellenwert für interprofessionelles Lehren und Lernen? Wie es dort thematisiert oder vielleicht eben wenn die Studierenden wieder zurückkommen wieder an die Uni? Gibt es da eine Sensibilisierung oder auch eine Problematisierung von diesem Gegenstand?  
#00:30:49-4#

B: Ja, also es gibt so Praxisbegleitseminare dann, in den dann schon reflektiert wird, was ist da so passiert und wie ist was gelaufen? Und da gibt es dann immer Anknüpfungspunkte, wo dann eben beispielsweise Patienten oder Patient XY konnte nicht weiter versorgt werden oder wie geht es da jetzt weiter oder Rollstuhl war wieder nicht da für oder wo hat die Kommunikation nicht geklappt und so weiter. Das kann man schon thematisieren, aber da ist man natürlich trotzdem immer nur unter sich, ne. Und dann haben die Physiotherapeuten immer halt auch ihre Meinung und das ist manchmal dann auch schwierig dann Gegenmeinungen einzunehmen. Na, also das ist, da wäre da beispielsweise auch besser, wenn man sowas interdisziplinär machen würde. (I: hm (bejahend).) Also, kontinuierlich, dass man// ich meine, das ist ja immer die Diskussion, ne. Brauchen die erst ein Verständnis ihrer eigenen Profession und können dann von daraus besser verstehen, was die anderen können oder brauchen sie das nicht. Da gibt es ja Leute, die sich darüber streiten. Oder lässt man es einfach parallel entwickeln? Ich glaube, man muss es parallel entwickeln, weil man es ja sowieso permanent neu entwickelt sein eigenes Verständnis. Wenn dann das Ziel erreicht wird, dass der kritisch reflektierte Praktiker da ausgebildet wird in so einem Bachelorstudiengang. Und da wäre es schon gut, wenn es sozusagen kontinuierlich über die verschiedenen Studienjahre immer wieder interdisziplinäre Module und Inhalte geben würde. (I: Ja.). Weil da gibt es sicherlich auch eine ganz andere Entwicklung im ersten Semester, als beispielsweise im fünften Semester. Da sind sie ja viel weiter und sehen, wenn sie es vergleichen mit ihrem Stand zum ersten Semester. Das ist ja etwas völlig anderes. Das ist ja nicht mehr vergleichbar. (I: hm (bejahend)). Und das haben wir in diesem Praxisbegleitseminaren leider nicht, weil da sitzen dann alle Therapeuten unter sich. #00:32:37-3#

I: Okay, gut. Und eine letzte Frage, die betrifft die Prüfung. Gibt es Prüfungen, in denen Interprofessionalität, interprofessionelles Lernen, interprofessionelles Arbeiten thematisiert wird, eine Rolle spielt oder in dem es sich gegebenenfalls auch in der Zusammensetzung zeigt? #00:32:56-4#

B: Also, da gibt es wie gesagt in dem ersten Semester in diesem Modul BT 1 gibt es gemeinsame Hausarbeiten, die sie schreiben können, aber nicht müssen. Und deswegen schreiben natürlich auch häufig dann Therapeuten dann die Hausarbeit, ne und nicht die, also unter sich dann alles wieder. Also auch das kann system// also, kann man viel viel besser ausgestalten. Und in anderen Modulen ist es, soweit ich

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

603 informiert bin, nicht. #00:33:22-7#

604

605 I: Gut. Jetzt eine Abschlussfrage, die können Sie gern auch ein bisschen persön-  
606 licher beantworten. Was finden Sie besonders gut in Ihrem Studiengang hinsichtlich  
607 des interprofessionellen Lehrens und Lernens? #00:33:36-1#

608

609 B: Also, wie gesagt, das ist ja eher noch sozusagen bin ich da ja noch sehr ver-  
610 halten. Da gibt es glaub ich viel Verbesserungspotenzial und das ist aber eigentlich  
611 was ich gut finde, weil wie ich schon angesprochen, wir haben die Möglichkeit das  
612 jetzt zu verändern. Und hoffen auch damit entsprechend, mit den Personen sozu-  
613 sagen uns in eine Position zu bringen, dass wir das gut können. Das können viel-  
614 leicht andere Hochschulen oder Universitäten nicht sosehr, weil dann so die Stellen  
615 schon besetzt sind. Und wenn dann jemand sagt, der muss jetzt IPE mit-machen und  
616 hat aber keine Lust dazu, macht der das nicht so, wie jemand der auf eine Professur  
617 dafür berufen wird. Das heißt eigentlich, um zu beantworten, was finde ich jetzt gut,  
618 finde ich das Entwicklungspotenzial jetzt gut. (I: Ja.). Und Sie haben es ja vorhin  
619 auch schon gesagt, spannend wäre es in fünf Jahren mal zu fragen, wo wir da sind  
620 (lachen beide.). Und da werden wir ganz, also müssen wir auch ganz woanders sein,  
621 aber dann werden wir auch ganz woanders sein als jetzt. (I: Ja.). Also, es ist so, die  
622 Professur auf der ich bin, die war fünf Jahre unbesetzt. Das heißt der Studiengang  
623 war kommissarisch geleitet und da gab es erstmal viele Entwicklungen, die auch  
624 einfacher dringender waren als IPE. Das muss man so sagen, damit das Staats-  
625 examen überhaupt irgendwie läuft und so, ne. #00:34:53-9#

626

627 I: Das verstehe ich auch. #00:34:53-9#

628

629 B: Genau. Also, das Landesamt, dem ist IPE herzlich egal. Das ist nicht im Berufs-  
630 gesetz drin (I: Lacht).und in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Das ist für  
631 alle dann irgendwo nett und jeder sagt 'Ja, Versorgung ist komplex.'. Aber abge-  
632 bildet ist das nicht. Und am Ende wird das geprüft, muss das geprüft werden, was  
633 abgebildet ist in Berufsgesetzen und da ist egal, ob die von 1996 sind. Und da gab  
634 es einfach große, also wirklich große andere Baustellen. #00:35:21-6#

635

636 I: Das verstehe ich, ja. #00:35:22-5#

637

638 B: Durch so eine lange Zeit der Vakanz und ja, da kann man nicht gleich alles neu  
639 machen und ändern, sondern das ist so ein sukzessiver Übergang, ja. #00:35:31-0#

640

641 I: Und fünf Jahre sind da ja wirklich lange, ne? #00:35:32-7#

642

643 B: Das ist lange, ja. Aber in vielen Sachen gibt es ein Nachwuchsproblem und in der  
644 Physiotherapie auch. Also finden Sie mal Physiotherapeuten, die promoviert sind und  
645 dann// Das ist ja, in der Physiotherapie geht es ja fast noch. Also bei den Hebammen

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

646 mag ich ja gar nicht denken, wie das jetzt sich entwickelt, wenn das alles Studium  
647 muss. Wo sollen die alle herkommen? #00:35:55-3#

648

649 I: Ja, den Eindruck habe ich auch, dass sich in der Physiotherapie da in den letzten  
650 Jahren einiges getan hat. Also jetzt gerade im Rahmen meiner Interviews kriege ich  
651 das mit, ne, wie viele doch auch es eben junge Physiotherapie-Professor\*innen gibt.  
652 Da denke ich auch so 'Wow, da ist in den letzten Jahren einiges tatsächlich so nach-  
653 gewachsen, sag ich mal.' #00:36:12-3#

654

655 B: Genau, ja. #00:36:13-5#

656

657 I: Aber wirklich nochmal ganz ganz vielen Dank jetzt für Ihre Offenheit, weil gerade  
658 das finde ich auch so besonders an so einer Stelle zu stehen, wo man sagt, ich weiß  
659 eigentlich wo es hingehen könnte oder was wir alles noch tun wollen, aber es ist  
660 gerade noch nicht so. Das finde ich wirklich nicht selbstverständlich dann sich da so,  
661 ähm ich sag mal auch mal, in die Karten gucken zu lassen. Und dafür möchte ich  
662 mich nochmal ganz besonders bei Ihnen bedanken. #00:36:36-9#

663

664 B: Ja, gern. Hätte ich jetzt gesagt, es ist alles toll, dann wäre ja Ihr Forschungsergeb-  
665 nis ja verzerrt. #00:36:44-1#

666

667 I: Das stimmt, aber ich meine trotzdem gibt es ja auch solche Personen, ne. Die  
668 eben, in so einer, auch also ich kann das manchmal sogar nachvollziehen, dass man  
669 dann ja noch von dem was man da vorfindet oder vielleicht eben auch selber mit  
670 erarbeitet und gestaltet hat auch so begeistert ist und sagt: 'Das ist es ist, so, ne.'  
671 oder auch gar nicht den Blick so kritisch und da haben Sie jetzt vielleicht sicherlich  
672 auch ein tolles Beispiel, weil Sie in (Name einer Stadt) waren. Da wissen Sie auch  
673 nochmal, wie es eben auch laufen kann oder was eben auch hinter alles IPE steckt.  
674 Das, also diesen Blick muss man ja auch erstmal mitbringen und muss man auch  
675 zulassen können. #00:37:21-2#

676

677 B: Hm (bejahend). Ja, aber ich glaube, IPE, ich meine IPE ist so ein Thema da wird  
678 man ja nie ans Ende kommen. Man wird glaube ich NIE sagen, das läuft auf einer  
679 Skala von Null bis Zehn bei Zehn. (B.: Ja.). Ich glaube mal...also, weil das, außer es  
680 ist halt ein Studiengang, der ist IPE. Ansonsten muss und das ist vielleicht ja auch  
681 irgendwo gut so, geht ja irgendwo das Klassische erstmal so ein Stück weit vor, ne.  
682 Wenn es jetzt mal um Problemlösung geht und Prioritätensetzung und so weiter.  
683 Vielleicht in einem Bachelor darf das so sein, aber auch da ist ja so ein Problem in  
684 der deutschen Ausbildung, wenn man so möchte. Also, da haben wir ja viel zu  
685 wenige Master und so weiter, weil wo man dann so ne Dinge auch viel vertiefter noch  
686 diskutieren und thematisieren kann, auch aus einem anderen, eigenen Berufsver-  
687 ständnis heraus, aus vielleicht auch schon aus praktischen Erfahrungen. Weil die  
688 Studierenden verstehen das ja nicht, wenn ich denen sage 'Sie kriegen den Arzt

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

689 nicht ans Telefon.' (I: hm (bejahend)). Oder Sie kriegen, Sie wollen was in der Visite  
690 sagen und dann guckt sie der Chefarzt einmal böse an und dann brauchen sie in der  
691 Zukunft das Wort nicht mehr zu erheben oder so Sachen. Das kann man den sagen  
692 und dann sagen sie 'Ja, das war doch früher so, aber heute ist das nicht mehr so.'.  
693 Also, da existiert auch noch kein Verständnis, weil wenn dann jemand sozu-sagen  
694 kommt und die Erfahrung gemacht hat, das merkt man auch, wenn die in der  
695 praktischen Studienphase waren, da findet dann so ein Umdenken statt. Und das  
696 wird natürlich, das differenziert sich aus je länger die halt sozusagen tätig sind oder  
697 dann halt Erfahrungen gesammelt haben und so. Deswegen ist es eigentlich schade,  
698 dass es dann nach dem Bachelor aufhört. Weil wir wissen alle, wie weit ist man nach  
699 so einem Bachelor. Also, da geht ja eigentlich die berufliche Bildung erst los und  
700 dann reflektiert und so weiter. Meistens sind dann aber alle so am Arbeiten und  
701 reflektieren dann nicht mehr. Und dann fragen immer alle nach dem Sinn der  
702 Akademisierung und sagen 'Wo verbessert das die Versorgung?'. Und da kann ich  
703 den Kritikern gar nicht so unrecht geben, weil in der Versorgung wird man ganz  
704 schnell anders sozialisiert. (I: hm (bejahend)). Und das wäre viel, viel spannender, da  
705 so im Sinne vom Lebenslangen Lernen und Konzepte zu haben, dann auch Leute  
706 länger zu bilden, auch über den Master hinaus und so weiter. Und in der Physio-  
707 therapie, ich weiß nicht aus welchem Bereich Sie eigentlich ursprünglich kommen?  
708 (I: Ergotherapie.). Ja, das ist in der Ergotherapie zum Glück nicht so, mit diesen  
709 ganzen Zertifikatsweiterbildungen. Aber das ist ja ein Wahnsinn in der Physio-  
710 therapie. Und das erste, was sie machen, auch nach dem Bachelor ist, in irgend-  
711 welche Weiterbildung rennen. Und die Quali// da ist natürlich nix, mit wissenschaftlich  
712 reflektiert. (I: Das stimmt, ja.). Und aber die können sich ja überlegen, was nehmen  
713 sie dann an. Also, was ich denen in der Uni erzählt habe oder was dann der Guru in  
714 der Weiterbildung denen erzählt. Also viele Studierende, es gibt auch andere Bei-  
715 spiele, weil viele die sind halt zwei Jahre in der Praxis und dann haben die zwar  
716 einen Bachelor, aber machen GENAU das und genau so unreflektiert wie jeder zuvor  
717 auch gemacht hat. Und ich kann das verstehen, weil wenn sie in eine Team rein-  
718 gehen mit acht, neun, zehn, zwölf Physios in einer Praxis, die alle keinen Bachelor  
719 haben, dann haben sie irgendwann keine Lust mehr in jeder Besprechung zu sagen  
720 'Aber! Und dann müssen wir mal nach Literatur gucken und da gibt es die und die  
721 Probleme und das kann man so und so nicht sehen.' Die diskutieren ja immer nur mit  
722 sich. Das ist also klar, dass sie das aufgeben, zumal wenn dann noch Familienplan-  
723 ung und so weiter hinzukommt. Da haben wir auch wieder andere Baustellen. Und  
724 das ist eigentlich so das Problem, finde ich, das Grundproblem der Akademisierung,  
725 auch das Grundproblem der Interprofessionalität, weil die dann irgendwann wieder in  
726 ihrem eigenen Korridor rumhängen und es eigentlich das System nicht hergibt, dass  
727 die sie sich gegenseitig befruchten und austauschen. #00:40:54-1#

728  
729 I: Haben Sie gerade gesagt, das Problem der Professionalität oder Interprofession-  
730 alität? #00:40:59-1#

731

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

B: Das Problem der Interprofessionalität. Aber wenn Sie in der Physiotherapie-Praxis arbeiten, dann arbeiten Sie da in der Regel alleine. Vielleicht noch im Reha-Klinikum, weil da auch Ergotherapeuten sind und Sport- und Rehawissenschaften und so weiter. Aber die haben dann wieder andere Aufgaben und häufig haben sie dann Teambesprechung Physiotherapie und Teambesprechung Ergotherapie und andersrum. Aber die sitzen ja in der Regel dann nicht so zusammen, weil die auch andere Arbeitsabläufe haben und so weiter und das ist ein systemischer Fehler. Und wenn man den nicht angeht in der// na, es gibt viele systemische Fehler, aber das ist halt auch einer, dann sorgt man halt auch nicht dafür, dass die Patientenversorgung verbessert wird durch Interprofessionalität und so weiter. #00:41:38-6#

I: Sie haben jetzt gerade noch einen Punkt angesprochen, der mir gerade eben auch sehr am Herzen liegt mit meiner Forschung, als Sie sagten: „In der Versorgung wird man ganz anders sozialisiert.“ Wenn Sie erlauben, würde ich da gern nochmal einen kurzen Schwenk machen zu dem, was ich noch vorhabe, auch mit der Frage, inwiefern Sie mich da, jetzt als Studiengangsleiter, zukünftig vielleicht noch unterstützen könnten? (B: hm (bejahend)). Das Eine ist, dass ich jetzt ja gern noch Studierende befragen würde anhand eines standardisierten Instrumentes, der ISVS-21. Das wäre, ich wollte das erst in Präsenz machen, aber aufgrund von Covid-19 musste ich jetzt natürlich auch auf online umschwenken. Insofern ist es jetzt eine Online-Umfrage geworden, die dauert zehn Minuten und da würden mich die Studierenden, die in der Mitte des Studiums stehen und am Ende des Studiums stehen. Also das sind so zwei, die zwei Gruppen, die ich dann auch miteinander vergleichen möchte. Das ist der eine Strang. Also ich habe so einen Untersuchungsstrang, der quasi in der Ausbildung, im Studium stattfindet und ich habe einen zweiten Strang, der in die Berufspraxis geht und dort die Berufseinstiegsphase in den Blick nimmt. Weil ich nämlich auch, wie sie sagen, Versorgung sozialisiert einen anders, dann auch nochmal gucken möchte, wie verändert sich denn das, was im Studium gelernt wird hinsichtlich Interprofessionalität, wenn ich dann in der Berufspraxis stehe. (I: hm (bejahend)). Und da wäre es dann für mich nochmal interessant, wenn vielleicht so eine Anfrage von Seiten der Studiengangsleitung an mögliche Alumnis weitergegeben wird.

#00:43:10-9#

B: Das kann ich gerne machen. Wenn Sie mir das schicken, leite ich das direkt weiter. #00:43:13-5#

I: Also das Zweite, das ist noch quasi in der Bearbeitungsschleife. Das plane ich jetzt wirklich so für den, eher für den Winter. Und dann wäre das aber toll. Dann würde ich Ihnen das gern schicken. Und das andere wäre, ob ich eben bei Ihnen auch die Studierenden da mit in meine Befragung mit aufnehmen könnte? #00:43:30-3#

B: Ja, natürlich. Also, können Sie machen. #00:43:32-3#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

775 I: Schön! Dann wäre da die Frage: was würden Sie denn jetzt für einen geeigneten  
776 Zeitpunkt erachten? Also, Sie haben ja acht Semester, das heißt jetzt ist eigentlich  
777 gerade eine Kohorte im achten und vierten Semester. Das wären ja genau die, die  
778 ich eigentlich favorisiere, aber wir sind jetzt ja schon relativ weit so im Sommersem-  
779 ester fortgeschritten. Glauben Sie, es macht noch Sinn, da jetzt nochmal so eine  
780 Befragung an die Studierenden rauszugeben oder damit eher ins Wintersemester zu  
781 gehen? #00:43:57-8#

782  
783 B: Naja, das ist ja in diesem Jahr alles ein bisschen anders gelaufen. Also, die haben  
784 im siebten. Jahr, also im siebten Semester haben die eigentlich die Berufsabschluss-  
785 prüfung und danach fangen die meisten ja schon an zu arbeiten, während sie ja dann  
786 im achten Semester noch Bachelorarbeit schreiben und so bisschen ein bis zwei  
787 Module nebenher. Das heißt, dadurch dass das erst Ende Mai war und Anfang Juni  
788 die Berufsabschlussprüfung war, weil die ja verlagert wurden durch Covid-19 ist  
789 eigentlich jetzt gar kein verkehrter Zeitpunkt, wenn Sie da jetzt was haben, kann ich  
790 das gerne weiterleiten, an alle die jetzt im achten Semester sind oder dann kommen  
791 und die jetzt sozusagen gerade Staatsexamen gemacht haben. #00:44:38-1#

792  
793 I: Okay, hm (bejahend). Ja, ich habe da etwas. Also, das kann ich Ihnen schicken.  
794 das würde ich entsprechend vorbereiten dann und schicke Ihnen dann, also, ich  
795 mach dann so eine E-Mail, die können Sie von mir aus gern so an die Studierenden  
796 weiterleiten und dann ist da der Link drin. #00:44:49-3#

797  
798 B: Ja, genau. #00:44:50-0#

799  
800 I: Und würde das auch für das vierte Semester gerade Sinn machen, oder?  
801 #00:44:54-4#

802  
803 B: Ja, ja. Weil die gehen jetzt im Sommer ins Praktikum. (I: Okay.). Also, die gehen  
804 jetzt in drei vier Wochen ins Praktikum. #00:45:02-5#

805  
806 I: Okay, ja gut. Dann mach ich das fertig und schicke Ihnen das die nächsten Tage.  
807 (B: Ja.). Super. Können Sie da gerade nochmal sagen, wie groß die Kohorten sind?  
808 Weil ich das dann nochmal bräuchte für, um den Rücklauf zu bestimmen. (B: Ja,  
809 ähm). Ich weiß nicht, ob Sie das jetzt aus dem Stand wissen, sonst? #00:45:19-2#

810  
811 B: Nee, aus dem Stand nicht. Aber ich glaube so vierzig und fünfzig circa.  
812 #00:45:23-8#

813  
814 I: Zwischen vierzig und fünfzig? #00:45:25-8#

815  
816 B: Ja. Also, die jetzt im Staatsexamen waren, das sind glaube 42, die angemeldet  
817 waren. Da waren natürlich noch ein paar Nachholer dabei. Und in dem vierten Sem-



Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 28.07.2020

818 ester sind es glaube ich 50 oder 52, vielleicht auch nur 46. Weiß ich nicht. Kann ich  
819 nicht, müsste ich auch nochmal nachgucken. Kann ich aber nachliefern die Zahlen.  
820 #00:45:43-1#

821  
822 I: Das wäre super. Okay. Herr Professor (Name), ich danke Ihnen ganz herzlich.  
823 #00:45:49-5#

824  
825 B: Gern. Freut mich, wenn es Ihnen hilft. #00:45:51-5#

826  
827 I: JA! Ich bin ganz zuversichtlich. Das ist super. Das Einzige, wo ich jetzt wirklich  
828 gucken muss, wie so die Rückmeldungen von den Studierenden sind. Die Befrag-  
829 ung, die ich bisher gestartet habe, die lauen sehr mau. #00:46:02-7#

830  
831 B: Ja, das ist wohl so. #00:46:04-3#

832  
833 I: Ich kann das natürlich verstehen vor dem Hintergrund und alle haben jetzt glaube  
834 ich gerade einen digitalen Overload. Da muss ich einfach dranbleiben und ggf. muss  
835 ich dann auch nochmal, das habe ich jetzt an einigen Stellen schon gemacht, auch  
836 nochmal einen Reminder schicken und so. Aber und ggf. auch nochmal ins Winter-  
837 semester reingehen. Aber erstmal, ja, kann ich wirklich nochmal danke sagen und  
838 super. #00:46:24-9#

839  
840 B: Gerne. #00:46:25-6#

841  
842 I: Dann lesen Sie wieder von mir. #00:46:26-7#

843  
844 B: Okay, machen wir so. #00:46:29-0#

845  
846 I: Dann wünsche ich Ihnen einen schönen Tag. #00:46:33-1#

847  
848 B: Danke, wünsche ich Ihnen auch. Schöne Woche. #00:46:32-7#

849  
850 I: Danke. Tschüß! #00:46:34-3#

851  
852 B: Tschüß. #00:46:35-6#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

1 Begrüßung. #00:00:03-5#

2 I: Okay, ich habe jetzt hier parallel mein Diktiergerät und habe das gerade mal drauf  
3 Record gestellt. Und ich hoffe, Sie können mich noch gut hören jetzt? #00:00:10-9#

4 B: Ich kann Sie anders hören, aber ich höre Sie noch gut, ja. #00:00:13-4#

5 I: Okay. Ich könnte mir jetzt vorstellen, dass ich erst mal mich an dem Leitfaden halte  
6 und versuche so durch das Gespräch zu führen. (B: Ja.). Es geht um Interprofession-  
7 alität, interprofessionelles Lehren und Lernen. Es geht erstmal um so ganz allge-  
8 meine Sachen Beschreibung des Studiengangs, dann ein bisschen mehr den curri-  
9 cularen Blick und dann noch mal konkreter auf Umfang und Struktur von Ihren Ange-  
10 boten. #00:00:38-0#

11 B: Ja. #00:00:39-7#

12 I: Ja. Jetzt geht es um den primärqualifizierenden Physiotherapiestudiengang. Der  
13 hat in der Regelstudienzeit sieben Semester und startet immer zum Wintersemester.  
14 #00:00:51-4#

15 B: Hm (bejahend), so ist es. Genau. #00:00:52-2#

16 I: Seit wann besteht der Studiengang, Frau (Name)? #00:00:55-2#

17 B: Seit 2018, seit Wintersemester 2018. #00:00:58-3#

18 I: Okay. Das heißt, Sie sind jetzt gut in der// #00:01:02-1#

19 B: Die kommen jetzt Ende vierte Semester. Die kommen jetzt in das fünfte Studien-  
20 semester im nächsten ähm im Wintersemester ja. #00:01:09-6#

21 I: Und wie viele Plätze für Studierende gibt es in dem Studiengang? #00:01:12-7#

22 B: 28. #00:01:15-9#

23 I: Und dann würde mich als Nächstes mal interessieren wie verstehen Sie das inter-  
24 professionelle Lehren und Lernen? Was sind Ihre Eckdaten oder Eckpunkte an, die  
25 Sie sich halten? Das können Sie jetzt entweder, also sagen Sie sie persönlich oder  
26 Sie als Institution oder als Vertreter des gesamten Studiengangs verstehen.  
27 #00:01:40-0#

28 B: Also, das ist natürlich so, dass ich das persönlich wiedergeben werde, weil es  
29 diesbezüglich neben dem curricularen Ausdruck daher keine Definition für gibt, die  
30 wir intern getroffen haben. Ähm, wir haben versucht diesen Studiengang kompetenz-  
31 orientiert aufzubauen, sodass wir dann Interprofessionalität, das heißt die sozial-  
32 wissenschaftlichen Aspekte wie psychologische, kommunikative, aber auch sozio-  
33 logische Aspekte, teilweise auch sozialpädagogische Aspekte wie die Inklusion, die  
34 haben wir dann eigentlich durchgängig und verzahnend, um wie gesagt auch zur  
35 Kompetenzförderung, jetzt gar nicht dieses inhaltliche Wissen, sondern zur Kom-

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

36 petenzförderung von Therapeuten dann zu schärfen letztendlich. Ist das ein  
37 inhaltliches Vehikel dafür. Und ich selber komme eben auch aus dieser Schnitt-  
38 menge Erziehungswissenschaften, Physiotherapie, dass ich da auch persönlich  
39 dahinterstehe. #00:02:39-8#

40 I: Ja, welche Bedeutung nimmt interprofessionelles Lehren und Lernen Ihrer Meinung  
41 nach, aktuell in dem Studiengang ein? Und ich würde Sie bitten, das auf einer Skala  
42 von Null bis Zehn zu verorten. Null wäre, es hat gar keine Bedeutung und Zehn wäre,  
43 es hat eine sehr große Bedeutung. #00:02:57-8#

44 B: Also, ich bin da ganz klar bei 9,5. #00:03:02-7#

45 I: Und ist das, was Sie sagen, so würden Sie es abbilden oder so würden Sie es  
46 verstehen oder so ZEIGT es sich auch in den entsprechenden Papieren oder in der  
47 entsprechenden Umsetzung des Studiengangs? #00:03:18-0#

48 B: Ja, das haben wir versucht. #00:03:18-6#

49 I: Gibt es dann bei dem, Sie haben es versucht, gibt es da theoretische Bezüge oder  
50 Modelle, die in Ihre Überlegungen dieser Umsetzung eingeflossen sind? Vielleicht  
51 auch Konzepte von anderen Hochschulen, an denen Sie sich orientiert haben, die  
52 Sie gut fanden. #00:03:35-5#

53 B: Schwer zu sagen. Eigentlich nicht, muss ich sagen. Dass ist einfach auch der  
54 Erfahrungswert, der viel dazu beigetragen hat. Das handelt sich ja um eine Lebens-  
55 wissenschaft, es handelt sich um eine Therapiewissenschaft, die meines Erachtens  
56 gar nicht anders kann wie interprofessionell. Also plakativer geht es gar nicht. Es  
57 geht nicht. #00:03:59-0#

58 I: Hm (bejahend). Ja und wenn wir jetzt noch einmal, Sie sagten seit 2018 gibt es  
59 den Studiengang. Also ist er ja noch relativ jung (B: Ja!). Da kann man ja auch die  
60 Frage stellen so wie sie gestartet sind, haben Sie da schon alles umgesetzt, was Sie  
61 sich da so vorgestellt hatten bezüglich interprofessionellen Lehrens und Lernens?  
62 Das ist die eine Frage, also wurde alles schon so umgesetzt? Und daran schließt  
63 sich dann aber auch eine zweite Frage an: gibt es vielleicht auch noch Sachen, die  
64 verändert werden können oder sollten, in den nächsten ein bis zwei Jahren?  
65 #00:04:31-8#

66 B: Also natürlich dadurch, dass der Studiengänge noch keinen kompletten Durchlauf  
67 hatten, fehlt uns diesbezüglich inhaltlich einfach noch was, aus zeitlichen Gründen.  
68 Also der Ablauf ist noch nicht, also der hat noch nicht mehr eine Kohorte zum  
69 Abschluss führen können. Deswegen fehlt da einfach aus der Perspektive heraus  
70 noch etwas. Was meines Erachtens, weil es eben ein Modellstudiengang ist, mit  
71 verkürzter Kontaktzeit schwierig ist, obwohl wir das auch curricular verankert haben,  
72 ist, dass wir anhand von Modellen dieses reflektierte therapeutische Handeln, so  
73 heißen bei uns auch viele Fächer, die durchgängig auch abgebildet werden im

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

74 Curriculum. Das ist auch wirklich der Zeitfaktor Reflektion anhand von Modellen  
75 beispielsweise. CanMEDS-Modelle oder so was stattfinden kann. Das ist meines  
76 Erachtens bei der Neu-Implementierung bisschen zu kurz gekommen. #00:05:21-8#

77 I: Und ist sowas in Planung, dass dann zukünftig noch mal mit aufzunehmen oder  
78 anders zu berücksichtigen? #00:05:31-8#

79 B: Ja. Ja, also das muss dann an der Stelle strukturierter anhand von Modellen auch  
80 stattfinden. #00:05:38-2#

81 I: Konnten Sie im Studiengang Lernziele formulieren für interprofessionelles Lernen?  
82 Und wenn ja, wo finden die sich? #00:05:47-2#

83 B: Also ganz klar, die befinden sich in diesen Modulen, in denen die Fächer  
84 *Reflektiertes therapeutisches Handeln* auch klar definiert sind. Und das sind gewollt  
85 diese interprofessionellen Module, diese Schnittstellen. Und da haben wir das auch  
86 im Modulhandbuch entsprechend formuliert. #00:06:04-7#

87 I: Okay, ja. Jetzt, wenn ich das jetzt mal so Interprofessionalität als gesamtcurricu-  
88 lares Konzept bezeichne, wenngleich Konzept ist jetzt mal so ein breit angelegtes  
89 Wort. Wo würden Sie das Angebot in dem Studiengang einordnen? Ist es ein richtig  
90 ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept dann wäre es wieder auf einer Skala von  
91 Null bis Zehn die volle Punktzahl, also Zehn. Oder würden Sie sagen, wir haben da  
92 irgendwie noch, dass es das kein Konzept. Wir haben da noch gar nichts, was eine  
93 Systematik erkennen lässt. #00:06:40-2#

94 B: Doch es ist auf jeden Fall ein Konzept. Weil es sich das wirklich als Stringenz  
95 auch im Modulhandbuch im Curriculum abbildet, in den Modulen. Deswegen liege ich  
96 da bei 9,5, wieder. Weil es, wie gesagt, noch an den detaillierten Modellen hapert,  
97 die dann in der Lehre auch implementiert werden können, also im letzten Schritt der  
98 Anwendung. Das ist meines Erachtens fehlt da ein bisschen die didaktische Res-  
99 source dazu. #00:07:06-6#

100 I: Okay, jetzt haben wir das jetzt auch schon ein bisschen auf so einer überge-  
101 ordneten Ebene beschrieben. Und ich habe mir erst mal so ein Bild gemacht. Jetzt  
102 kommen wir ein bisschen auf eine Ebene darunter, wo es etwas konkreter wird,  
103 nämlich wo Sie genau von diesen Modulen mal erzählen können, wie das da  
104 vonstattengeht. #00:07:24-1#

105 B: Okay, das heißt Sie möchten jetzt so ein bisschen von mir einen detaillierten  
106 Überblick über den Studienverlauf inhaltlich auch haben? #00:07:29-8#

107 I: Genau. Mich würde interessieren in welchen Modulen findet das statt? Ich habe im  
108 Internet einmal gefunden, da könnte ich Ihnen dann ein bisschen folgen, einen  
109 Studienverlaufsplan. #00:07:38-9#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

110 B: Ja, genau. An dem orientiere ich mich jetzt auch ein bisschen. Da kann ich Ihnen  
111 ein bisschen was erzählen. Also wir haben jetzt ersten Semester haben wir in dem  
112 Modul *Therapeutisches Handeln im gesundheitswissenschaftlichen Kontext 1*. Das  
113 zieht sich auch eigentlich wie ein roter Faden durch. Haben wir erst mal so  
114 soziologische Grundlagen, die Strukturen des Gesundheitsversorgungssystems und  
115 reflektiertes therapeutisches Handeln, wo wir als Grundlagen die psychologischen  
116 Grundlagen, sozialkommunikative Grundlagen vermitteln, also Grundlagen der  
117 Kommunikation und dann auch in die Anamnese transferieren zu können. Das ist  
118 das Modul M3. Das spiegelt sich dann im zweiten Semester wieder in dem Modul  
119 M5. Da ist es ganz einfach *Therapeutisches Handeln im Gesundheits (Unv.)*  
120 *system)lichen Kontext 2*. Und da geht es dann ein bisschen spezifischer in die  
121 strukturellen und inhaltlichen Dinge der Prävention und Rehabilitation. Auch da findet  
122 sich wieder das Fach *Reflektiertes therapeutischen Handeln entsprechend 2*. Und da  
123 gehen wir mehr so auf den Beratungskontext und Krisenmanagement auf der kom-  
124 munikativen Ebene ein. Also Beratung, Empowerment und Krisenmanagement im  
125 physiotherapeutischen Kontext. Das wäre das zweite Semester. Und im dritten Sem-  
126 ester entsprechend [nehnehnehneh (gemeint wie blablabla für Wiederholungen)]  
127 *Therapeutisches gesundheitswissenschaftlichen Kontext 3* ist der Schwerpunkt in der  
128 Gesundheitsökonomie, Gesundheitswissenschaften nochmal angesiedelt und im  
129 *Reflektierten therapeutischen Handeln* geht es inhaltlich dann um spezifische,  
130 herausfordernde Situation, wie beispielsweise Palliativmedizin, also therapeutische  
131 Intervention in der Palliativmedizin. Ist an der Stelle eine Schnittmenge, weil wir da  
132 einfach auf diese sozial-kommunikativen Kompetenzen der ersten und zweiten  
133 Semester natürlich zurückgreifen, das spezifizieren an dieser Situation. Und da  
134 dieses Semester eben auch diese geriatrisch-internistischen Schwerpunkt im  
135 Rahmen der Physiotherapie hat. Da war das dritte Semester. Dann im vierten  
136 Studiensemester haben wir das Modul M15 entsprechend konform *Therapeutisches*  
137 *Handeln lalala Kontext 5* und zwar geht es dann da um die Inklusion. Das heißt  
138 gesundheitspolitische Strukturen, gesetzliche Grundlagen für Menschen mit  
139 Förderbedarf, Disability Mainstreaming, Inklusion, interprofessionell ganz klar im  
140 Rahmen der sozialpädagogischen Schnittmenge betrachtet und natürlich auch der  
141 Kontext der Physiotherapie im Rahmen der Inklusion. Wie sieht sie sie rechtlich aus?  
142 Wie sieht sie vom praktischen Arbeitsfeld her aus? Das wäre dann das an der Stelle.  
143 Und wenn wir dann in das sechste Semester weiter gehen, da sind wir dann wieder  
144 ein bisschen auf der Makroebene sozialwissenschaftlich. M 18 das heißt, da geht es  
145 um die Interprofessionalität. Das heißt, das interprofessionelle Versorgungssystem  
146 und das Sozial- und Gesundheitssystem wird dann nochmal in wenigen UEs  
147 betrachtet. Weil das sechste Semester haben wir mit den Kontaktstunden mussten  
148 wir das ein bisschen knapper halten, war da ja auch die staatlichen Prüfungen dann  
149 absolviert werden. (I: Hm (bejahend)). Und im letzten siebten Semester haben mir  
150 dann den Schwerpunkt von der nationalen ins internationale Versorgungssystem und  
151 Wissenschaftliches Arbeiten. Das heißt da geht es auch, weil es dann natürlich auch  
152 die Anfertigung der Bachelorarbeit ansteht. Berufsethische Kompetenzen stehen da

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

153 im Schwerpunkt. Auch Managementkompetenzen, das heißt ein Businessplan  
154 erstellen, Praxismanagement, QM als grobe Inhalte sind da vorgesehen. Wie gesagt,  
155 das kommt erst noch und den Abriss von Public Health und internationale Strukturen  
156 des Gesundheitssystems. Das wäre jetzt so der rote Faden, den wir in unserem  
157 Studiengang angelegt haben. #00:11:51-2#

158 I: Hm (bejahend). Prima. Da konnte ich jetzt an einigen Stellen richtig gut folgen und  
159 in anderen Stellen nicht. Und ich frage mich, ob ich hier das richtige Dokument habe  
160 oder ob Sie vielleicht ein Aktuelleres haben. Ich würde das gerne nochmal am Bei-  
161 spiel von *Therapeutisches Handeln im Kontext 3* (B: Ja). stichpunktartig überprüfen  
162 das. Das was ich hier habe, heißt bei mir *Gesundheitsökonomie und evidenzbasierte*  
163 *Praxis*. #00:12:13-9#

164 B: Ja, genau. Das ist der Untertitel. Das heißt "*Therapeutisches Handeln im gesund-*  
165 *heitswissenschaftlichen Kontext 3: Gesundheitsökonomie und evidenzbasierte*  
166 *Praxis*. Und in diesem Modul ist der Schwerpunkt Gesundheitsökonomie als eine  
167 Fortsetzung der gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen PLUS das therapeut-  
168 ische Handeln das ist da mit drinnen in diesem Modul. Das reflektierte therapeut-  
169 ische Handeln. Genau, um den Studierenden-habitus bezogen auf die Reflexions-  
170 fähigkeit an spezifischen Feldern und das ist ja immer das Modul M9 spezifisch an  
171 der Palliativmedizin klarzumachen. #00:12:51-5#

172 I: Ja. Und dann habe ich gesehen, okay, dann stimmt das ja scheinbar doch an der  
173 Stelle. Ich habe hier nicht diese (B: das ist nicht so differenziert.) M15 und so, an  
174 einer Stelle, und das war, meine ich im sechsten Semester, da haben Sie auch  
175 richtig, das ist bei der *Professionalisierung der Physiotherapie - Identifikation als*  
176 *reflektierende Praktikerinnen und Praktiker*. Da kommt ja auch das Stichwort Inter-  
177 professionalität einmal konkret vor. #00:13:20-8#

178 B: Genau. Da werden genau diese interprofessionellen Schnittstellen, die vorher  
179 punktuell erarbeitet worden sind, nochmal zusammengeführt. Das interprofessionelle  
180 Versorgungssystem sozial im Gesundheitssystem, und zwar wirklich auch Makro und  
181 auf der Mesoebene. Auf Mikroebene haben wir die Kommunikationsthemen *Thera-*  
182 *peut/ Patientenverhältnis* und die Strukturen. Und da werden diese interprofessio-  
183 nellen Versorgungsstrukturen nochmal zusammengestellt. #00:13:46-7#

184 I: Okay, jetzt ist mir das auf alle Fälle klar geworden, wie sich das so im gesamten  
185 Verlaufsplan durchzieht. Dann stellt sich mir die Frage: wie sieht es in der konkreten  
186 Umsetzung aus? Kann ich mir das so vorstellen, dass die Studierenden das als  
187 Inhalte bekommen und gemeinsam in der Veranstaltung sitzen und sich eben dann  
188 diesem Thema widmen? Auf einer theoretischen Art und Weise? #00:14:13-0#

189 B: Ja, ja. #00:14:14-3#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

190 I: Okay. Können Sie da vielleicht mal auch noch mir ein paar Beispiele nennen, wie  
191 die Veranstaltungen so methodisch gestaltet sind? Mit welchen Methoden wird gear-  
192 beitet? Welche Veranstaltungsformen werden dabei eingesetzt? #00:14:34-8#

193 B: Also natürlich muss es an der Stelle eine Mischung sein aus Methoden. Das heißt  
194 es gibt über Frontalunterricht einen inhaltlichen Input beispielsweise. Ich unterrichte  
195 das *Reflektierte therapeutische Handeln* im Schwerpunkt, und es ist so, dass eigene  
196 Thematiken in ihrer Fiktion mit reingehen, das wird da, wenn es um das Thema  
197 Palliativmedizin geht, auch auf filmisches Material genutzt, Arbeitsblätter benutzt,  
198 weil Reflexionsprozess in dem großen Plenum schwierig ist, so. Das heißt, wir  
199 machen an der Stelle viel kollegiale Fallberatung, Kleingruppenarbeiten. Können die  
200 ersten Erfahrungen aus den Praktika, dann ab dem dritten Semester auch einholen,  
201 die dann sehr hilfreich sind, um wirklich von der ersten Praxiserfahrungen, die mit der  
202 Theorie anknüpfen zu lassen und häufig an Fallbeispielen, kollegiale Fallberatung,  
203 Kleingruppenarbeit, das Ganze dann in den Diskurs zu gehen, so. Was jetzt durch  
204 diese Online-Lehre extrem schwer geworden ist. #00:15:45-5#

205 I: Ja. Gibt es an irgendwelchen oder in irgendwelchen Modulen Schnittstellen zu  
206 anderen Berufsgruppen, die Sie vielleicht jetzt auch an der (Name der Hochschule)  
207 in anderen Studienrichtung, ich sag jetzt mal, ohnehin zur Verfügung hätten oder  
208 vielleicht auch weil Projekte// #00:16:09-2#

209 B: Also mit Projekten ist es noch ein bisschen schwierig, muss man sagen. Gerade  
210 wenn der Studiengang jetzt seinen ersten Durchgang hat, muss man vorsichtig sein,  
211 um das nicht zu überladen in meinen Augen. Weil wenn man das im ersten Durchlauf  
212 überlädt, verliert man ganz gerne den roten Faden aus den Augen und überfordert  
213 sich als Institutionen und die Studierenden auch. Weil das muss einfach klar sein,  
214 was hier der Auftrag ist. Und der Auftrag ist hier ein Physiotherapie-Studiengang. Wir  
215 haben hier im Haus aber auch die Soziale Arbeit. Das heißt, die Kollegen aus der  
216 Sozialen Arbeit, der Studiengangsleiter unterrichtet hier die Inklusion im kommenden  
217 Semester. Wir arbeiten natürlich operativ auch gemeinsam an den gleichen Stellen.  
218 Haben Kollegen die studiengangsübergreifend eingesetzt sind. Also, das ist relativ  
219 deutlich und inhaltlich nähert sich das Ganze, wenn wir internistisch arbeiten, natür-  
220 lich sind wir sehr nah an der Pflege dran. Das ist klar. So. Aber spezifische Projekte  
221 da sind wir noch vorsichtig. Wir haben jetzt, wahrscheinlich im Sommer die Möglich-  
222 keit, auch nochmal eine Stiftung hier ins Haus zu holen muss, wo es um Skills und  
223 Kompetenzen bei der Erkennung, Umgang und Verarbeitung von Depressionen  
224 geplant sind. Solche Dinge machen wir schon in punktuell, ja. #00:17:24-3#

225 I: Sie haben gerade gesagt "eine Stiftung ins Haus holen", habe ich das richtig  
226 verstanden? #00:17:27-4#

227 B: Ja. Genau. #00:17:28-5#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

228 I: Und jetzt haben Sie gerade die Pflege erwähnt. Haben sie die auch im Haus? Oder  
229 ist das (B: Nee, die haben wir nicht im Haus.) Gut. Das ist dann eben so eine, auch  
230 eine inhaltliche Schnittstelle. #00:17:38-0#

231 B: Das ist eine inhaltliche Schnittstelle, genau. Die dann natürlich im Praktikum ganz  
232 klar wird, ganz aktuell ist. #00:17:43-5#

233 I: Dann eine große Rolle spielt, ja. Wenn wir jetzt noch mal ganz zum Anfang des  
234 Studiums gehen, gibt es da so eine Art gemeinsame Einführungsveranstaltung? Sie  
235 haben jetzt Soziale Arbeit erwähnt, die da im Haus ist. Also gibt es so was, wenn ja,  
236 in welchem Umfang und was sind da so die Inhalte? Also sind das Inhalte, die auch  
237 vielleicht etwas mit interprofessionellen Arbeiten, interprofessionellen Lernen zu tun  
238 haben könnten? #00:18:06-3#

239 B: Also die Einführungsveranstaltungen, die wir studiengangsübergreifend geplant  
240 haben, was wir dieses Jahr aus den bekannten Gründen nicht tun dürfen, finden  
241 nicht auf inhaltlicher Ebene statt. So. Wir haben ganz klassisch dieses Fach *Einführung*  
242 *ins Studium*, das ist nicht mit akkreditiert. Aber da gibt es eben um die über-  
243 geordneten Konzepte. Da geht es um den Studierenden-Habitus, dann führt man die  
244 Studierenden in die entsprechenden digitalen Systeme ein. Die Abläufe, die Regu-  
245 larien, die besonders in der Physiotherapie, sprich Anwesenheitsverpflichtungen und  
246 die gesamte Studiengangsstruktur. Dann haben wir eben auch das Fach *How to*  
247 *learn?*, was im Schwerpunkt in der Einführungswoche läuft, um auch Selbstmana-  
248 gementstrategien zu vermitteln zu Beginn des Studiums. Und das Fach *Berufliche*  
249 *Identifikation*, wo es darum geht in der Historie, aber auch im Ausblick die die  
250 Profession und Akademisierung der Physiotherapie nochmal so als Grundlage  
251 darzustellen. #00:19:12-1#

252 I: Da ist aber nur das Modul *Einführung in das Studium*, das ist nicht akkreditiert, alle  
253 anderen schon? #00:19:17-8#

254 B: Ja. #00:19:18-3#

255 I: Ja, okay. Gut. Mein komplementiert sich so langsam. (B: lacht) und das ist gut. Sie  
256 haben auch schon das Selbststudium, ähm SIE haben die Praxiseinsätze ange-  
257 sprochen. Da würde ich auch gerne nochmal darauf zu sprechen kommen. (B: Ja.).  
258 Jetzt sagten Sie, im dritten Semester geht's los. Das heißt eins, einen Einsatz hat es  
259 jetzt schon gegeben, beziehungsweise zwei, ne? #00:19:40-5#

260 B: Hm (bejahend). Genau, die sind jetzt im dritten sogar, Also, es gibt das Modul M8,  
261 das ist das Praktikum *Haltung und Bewegung*, da geht es mehr um die obere/unterer  
262 Extremität, die inhaltlich diesbezüglich gelaufen ist. Das findet nach dem zweiten  
263 Semester, nach dem dritten Semester haben wir dann das Praktikum *Innere Organe*  
264 M11. Und das dritte Semester, das aktuell läuft, nach dem vierten Studiensemester  
265 ist *Gerontopsychiatrie und Neurologie*. (I: Okay.). Und viertes Praktikum *Neuro-*  
266 *pädiatrie und Lebensspanne*. Das heißt da gucken wir, dass wir die Schwerpunkte



Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

267 Neurologie, Pädiatrie, Gerontologie besetzen können. Und dann haben wir tatsäch-  
268 lich auch das letzte Praktikum. Das nennen wir das *Interdisziplinäres Handlungsfeld*,  
269 weil wir da eben in allen Disziplinen die Möglichkeiten schaffen. Und vom Praktikum  
270 her, natürlich sind wir gebunden auf unsere klassischen Kooperationspartner, wie  
271 Reha-Kliniken, Praktikum und Krankenhäuser zurückzugreifen, aber sind auch sehr  
272 offen, wenn man auch sportwissenschaftlich unterwegs ist. Hauptsache die Betreu-  
273 ung ist dann auch definiert. Aber das müssen wir alles prüfen lassen. Und das ist  
274 eben auch ein Prüfprozess, weil wir neue Praktikumsstelle eben auch über das  
275 Ministerium und dann auch prüfen lassen müssen. (I: Hm (bejahend)). Inhaltlich  
276 denke ich, läuft da nicht viel, aber die Angabe muss sein durch die halbjährliche  
277 Evaluation. #00:21:09-5#

278 I: Und wie ist das geplant, wenn die Personen aus dem Praktikum kommen? Gibt es  
279 da eine Art Zusammenführung dann wieder an der Hochschule von allen, die aus  
280 den Praxisphasen kommen? Frage 1. Frage 2: Spielt dann dort auch Interprofession-  
281 alität eine Rolle oder das, was sie als interprofessionelle Zusammenarbeit in der  
282 Praxis erlebt haben? #00:21:30-3#

283 B: Also, wir planen auch ein nicht-akkreditiertes Mentorkonzept, haben wir. Das heißt  
284 wir haben einen Kollegen, eine Kollegin, die als Mentor zur Verfügung steht, als  
285 Ansprechpartner seitens der Lehre. Und wir haben zu Beginn jedes Semesters, was  
286 ja mit einem Theorieblock beginnt immer eine Mentor-Stunde und da gibt es nicht nur  
287 Informationen zukünftig für das kommende Semester, sondern auch rückblickend  
288 eine Reflexion zum vergangenen Praktikum. Muss aber ganz klar sagen, der  
289 Schwerpunkt Interprofessionalität ist da nicht gesetzt, sondern die Interprofession-  
290 alität ist häufig Thema, weil die Interprofessionalität natürlich auch immer Heraus-  
291 forderung gerade in der praktischen Zusammenarbeit darstellt. #00:22:12-8#

292 I: Hm (bejahend). Und in dem Rahmen wird es dann gegebenenfalls aufgegriffen.  
293 (B: Genau, ja.). Okay, ich verstehe. Im Studium ist ja höchstwahrscheinlich auch ein  
294 großer Anteil des Selbststudiums vorgesehen. Können Sie einschätzen, inwiefern  
295 dort Interprofessionalität eine Rolle spielt, weil vielleicht Arbeitsaufträge, die das  
296 thematisieren, gegeben werden. Weil vielleicht angeregt wird, den Blick über den  
297 Tellerrand zu wagen, also in Richtung einer anderen Studienrichtung oder einer  
298 Berufsgruppe. Welche Rolle spielt es da - in der Phase des Selbststudiums?  
299 #00:22:45-5#

300 B: Finde ich sehr schwer zu sagen, weil es ganz klar abhängig ist von dem Spiel-  
301 raum des Dozenten. Wenn der Dozent diesbezüglich eine interprofessionelle Pers-  
302 pektive hat, spielt es eine große Rolle. Und wenn nicht, dann nicht. (I: Okay.). Finde  
303 ich sehr schwer zu sagen. #00:23:05-9#

304 I: Ja, das kann ich gut nachvollziehen. Ein anderer Aspekt, den ich noch themati-  
305 sieren möchte, sind Prüfungen. Also, jetzt haben sie, wie sie ja auch schon mehrfach  
306 gesagt haben, Sie sind ja noch nicht komplett durch mit dem Studiengang. Vermut-

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

307 lich da, wo jetzt schon Prüfung sind, können Sie sich darauf beziehen. Vielleicht  
308 haben Sie aber auch Ideen, wo Sie sagen, in dem oder dem Modul hatten wir sowas  
309 vor oder ist sowas in Planung. Also Prüfungen, in den Interprofessionalität eine Rolle  
310 spielt in Form von es kann Inhalt sein, es kann in Form einer Zusammensetzung  
311 sein, wenn sie beispielsweise jetzt wieder an andere Berufsgruppen denken oder  
312 dass es eben auch eine Aufgabe ist. Ja, das wäre dann wieder Thema Inhalt.  
313 #00:23:49-4#

314 B: Also auf inhaltlicher Ebene ist es schon so, wenn es um die Bearbeitung von  
315 einem Thema geht, was wir zum Beispiel in dem *Reflektierten therapeutischen*  
316 *Handeln* 3 haben. Da ist ja in dem Modul zum einen die Palliativmedizin und zum  
317 anderen die Gesundheitsökonomie angesiedelt. Da gibt es die Möglichkeit, in diesen  
318 beiden Fachbereichen sich im Rahmen von einer Hausarbeit auseinanderzusetzen,  
319 so. Die Schnittmengen an sich sind in DEM frühen Stadium erfahrungsgemäß  
320 schwierig. Wenn man interprofessionelle Kaustiken erstellt, ist das schwierig. Was  
321 wir tun, sind kompetenzorientierte Modulprüfung im Rahmen der Praxis. Das ist aber  
322 meines Erachtens nicht interprofessionell diesbezüglich. Was kommen wird, ist  
323 dieses Modul inhaltlich bezogen auf Inklusion. Und das ist für mich ganz klassisch  
324 interprofessionell, weil es darum geht, die Position und die Herausforderungen der  
325 Physiotherapie in der Inklusion zu reflektieren und festzustellen und ja auch heraus-  
326 fordernd zu sehen. Also mir geht es auch darum, dass die Studierenden dann auch  
327 die Möglichkeit einer Chance zu sehen gesamtgesellschaftlich, auch sich da zu  
328 positionieren, weil die Inklusion ja auch hohes Politikum ist, ein hohes gesellschaft-  
329 liches Politikum ist und mal einen anderen Blick auf die Physiotherapie werfen kann,  
330 wie sie ihren Platz hier definieren können. Und das sehe ich an diesem Modul am  
331 Plakativsten abgebildet, auch am Wichtigsten. #00:25:25-0#

332 I: Ja, und das ist so dieses Modul, um dann noch mal am Beispiel einzusteigen, das  
333 sagten Sie führt ein Dozent der Sozialen Arbeit durch? #00:25:34-1#

334 B: Richtig. Das ist unser Studiengangsleiter der Sozialen Arbeit. Der wird das  
335 unterrichten. #00:25:39-6#

336 I: Aber er macht es eben ausschließlich für die Physiotherapie? #00:25:41-9#

337 B: Ja, richtig. Wir haben ein Verbundmodul *Wissenschaftliches Arbeiten* von allen  
338 Vollzeitstudiengänge der *Ernährung, Fitness und Prävention*, der *Sozialen Arbeit* und  
339 *Physiotherapie* als Vollzeitstudiengänge hier am Standort und da vermitteln wir eben  
340 in einem Verbund, das *Wissenschaftliche Arbeiten* zum Teil. Und dann geht das  
341 spezifisch, dann in die entsprechenden Seminare. Aber er macht das ausschließlich.  
342 Es ist nicht so, dass die Studierenden der unterschiedlichen Studiengänge außerhalb  
343 dieses Verbundmoduls gemeinsamen in Seminarräumen sitzen, das nicht.  
344 #00:26:16-6#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

345 I: Aha, Verbundmodule nennen Sie das. Das habe ich so noch nicht gehört. Aber  
346 mach Sinn. (B: Ne? Okay. (lacht.)) Und das findet am Anfang des Studiums statt?  
347 #00:26:25-3#

348 B: Ja, das im ersten Semester statt. #00:26:27-3#

349 I: Des *Wissenschaftlichen Arbeitens* nehme ich an? #00:26:29-2#

350 B: Genau. Das sind die *Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens*" im Verbund.  
351 Da sitzen alle drei Studiengänge gemeinsam in einem Hörsaal und gehen dann in  
352 die Seminare, um dann die spezifischen themenbezogenen Arbeiten in Wissen-  
353 schaftlichen Arbeiten dann nochmal ein bisschen näher kennenzulernen.  
354 #00:26:47-0#

355 I: Und das Modul also, bei mir ist es immer so, da ist oben ein grauer Balken. Da ist  
356 dann höchstwahrscheinlich der Titel des Moduls und dann sind für diese Beispiele  
357 aufgelistet und (unv.) geht es jetzt hier in dem Fall bis zur Ethik in der Wissenschaft.  
358 #00:26:57-6#

359 B: Ja, genau. Richtig. #00:27:00-1#

360 I: Das sind dann so die Beispiele, ne? Dann verstehe ich nochmal diese Struktur.  
361 Okay, das heißt, das könne man sagen, findet quasi die im Austausch mit anderen  
362 Studienrichtungen statt und alle anderen finden mono- oder uniprofessionell statt?  
363 #00:27:13-5#

364 B: Richtig. Also die Frage ist tatsächlich, wie findet der Austausch statt? Geplant ist  
365 er, aber ob ein tatsächlicher Austausch in den Studierenden eben diesen großen  
366 Rahmen stattfinden kann, weil ich bin da kritisch bezogen auf die Methode. Also, wie  
367 gesagt, es handelt sich wirklich um eine große Hörsaalveranstaltung. Da bin ich  
368 immer noch ein bisschen kritisch, ob da tatsächlich ein Austausch stattfindet.  
369 #00:27:38-8#

370 I: Jetzt, Sie meinen in dem ersten Modul? #00:27:41-6#

371 B: Genau, in dem Modul M2. #00:27:42-6#

372 I: Okay, ja, das kann ich nachvollziehen. Haben Sie denn da mal Rückmeldung  
373 bekommen? Also wie das läuft, ob die da im Kontakt miteinander kommen oder ob  
374 das eher// #00:27:53-4#

375 B: Ne, eher wenig. Die Rückmeldung ist eher wenig. #00:27:57-1#

376 I: Und kommt d auch so ein bisschen eine Enttäuschung mit. Also, weil man dachte  
377 ach, es wird mehr und die arbeiten mehr studiengruppenübergreifend. #00:28:06-6#

378 B: Wir haben das ehrlich gesagt nicht erwartet, weil es erstmal eine Herausforderung  
379 ist im ersten Semester anzukommen und sich in seiner eigenen, in seinem eigenen

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

380 Studiengang zurechtzufinden. Und den Studierenden-Habitus mit zu implementieren.  
381 Und der große große Unterschied ist natürlich, dass die Physiotherapie-Studierenden  
382 eine Anwesenheitsverpflichtung haben. Und das ist in anderen Studiengängen nicht  
383 so und allein dadurch entsteht dann auch eine Separation der Gruppen. (I: hm  
384 (bejahend)). Das ist, wenn man nicht die gleichen übergeordneten Regularien hat,  
385 wird es schwierig. Findet man sofort Kleingruppen mit Subkulturen. #00:28:48-1#

386 I: Das stellt einen vor Herausforderungen in der Umsetzung, ne? #00:28:49-9#

387 B: Ja, genau. #00:28:52-3#

388 I: Eine Abschlussfrage, die können Sie gern noch ein bisschen persönlicher beant-  
389 worten. Nämlich was finden Sie besonders gut in dem Studiengang mit Blick auf  
390 interprofessionelles Lehren und Lernen? #00:29:01-7#

391 B: Was ich besonders gut finde in diesem Studiengang, ist tatsächlich, dass wir diese  
392 Reflexion in den Vordergrund gestellt haben, weil dadurch zum einen der akade-  
393 mische Habitus, auch bezogen auf berufsethische Kompetenzen geschärft wird und  
394 zum anderen natürlich auch die therapeutische Rolle tatsächlich die Möglichkeit hat,  
395 eine echte Kompetenzentwicklung herzustellen. Also wir haben wirklich die Chance,  
396 in diesem Studiengang echte Kompetenzen zu entwickeln und das auch zu über-  
397 prüfen. Das finde ich zwar noch gut. #00:29:39-9#

398 I: Super. Ja vielen Dank und viel Erfolg an dieser Stelle (B: Ja, ganz herzlichen  
399 Dank.) für den Studiengang, der ja eben doch noch ja viel Entwicklungspotenzial hat  
400 und ja auch noch nicht alles// Das ist ja wirklich eine ganz spannende Phase, wenn  
401 da vieles oder jetzt die Hälfte zum ersten Mal dann auch umgesetzt wird.  
402 #00:29:58-6#

403 B: Auf jeden Fall, genau. Da sind wir dran. Und das ist wirklich spannend. Wir sind  
404 auch sehr froh, dass wir das hier tun dürfen. Es ist nämlich ja ein außergewöhnliches  
405 Geschenk so Physiotherapie anbieten zu dürfen. Und da sind wir sehr froh, das  
406 stimmt. Ja also, ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit, dass Sie viele Mög-  
407 lichkeiten haben, da in die Tiefe zu forschen. Und ich werde sicherlich noch einmal  
408 auf Ihrer Webseite recherchieren. Ich bin natürlich sehr gespannt, mit welchen  
409 Ergebnissen, die da das Ganze präsentieren und beenden dürfen. #00:30:31-1#

410 I: Ich befürchte, dass wird alles noch ein bisschen dauern. #00:30:33-4#

411 B: Ja, sicher. Auf jeden Fall. Da haben Sie sich ja auch was vorgenommen (lacht).  
412 #00:30:36-7#

413 I: Und ich hätte jetzt noch eine Frage, ob Sie sich vorstellen können, dass ich bei  
414 Ihnen die Studierenden noch mit einbinden kann? (B: Grundsätzlich ja, natürlich.).  
415 Denn ich weiß nicht, ob das in meinem Anschreiben so deutlich geworden ist. Ich  
416 habe jetzt ja, das ist ja im Grunde genommen so mein erster Schritt, Zugang zum  
417 Feld also, dass mit diesen Studiengangsleitungen oder wer auch immer das dann ist,

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

418 da bin ich gar nicht so festgelegt. Der zweite Schritt wäre jetzt zu diesen Untersuchungsstrang Studium, Ausbildung aufzunehmen und dort eben Studierenden zu  
419 befragen. Und an einer dritten Stelle ist es der Untersuchungsstrang Berufspraxis  
420 und dort Berufseinsteiger\*innen. Das wird jetzt in Ihrem Fall vermutlich rausfallen,  
421 weil Sie bis dahin ja noch gar nicht so weit sind, dass sie Berufseinsteiger\*innen  
422 haben. Na, wenn Sie jetzt im vierten Semester sind und ich würde das jetzt so im  
423 nächsten Wintersemester nächstes Sommersemester dann planen, dann sind die ja  
424 noch mitten im Studium. Aber zum Beispiel, die jetzt im vierten Semester sind, die  
425 wären für mich schon interessant für die Erhebung. #00:31:31-9#

427 B: Ja, also grundsätzlich sehr gern. Wir brauchen natürlich immer ein bisschen  
428 operativen Vorlauf. Aber nehmen Sie gerne Kontakt auf. Also grundsätzlich sind wir  
429 da offen. Finde ich auch sehr schön, finde ich auch sehr, sehr wichtig, dass die  
430 Studierenden eine Sensibilität für bekommen, dass auch im Rahmen der Lehre  
431 geforscht wird und an der Konzeptionierung von Studiengängen geforscht wird, ist  
432 mir wichtig. Auch das ist der Interprofessionalität an einer gewissen Stelle und  
433 Wissenschaftlichkeit. Das geht sicherlich. Dann Berufseinsteiger haben wir eben im  
434 dualen Studiengang, ne. Das ist ja ein Folgeprodukt sozusagen der (Name der  
435 Hochschule). Wir haben einen dualen Studiengang, der jetzt noch parallel läuft und  
436 der schließt jetzt in seiner letzten Kohorte die staatlichen Prüfungen im Sommer ab.  
437 #00:32:15-8#

438 I: Ich habe mich erstmal auf primärqualifizierende Studiengänge (B: Genau.) be-  
439 grenzt. Insofern löst eben jetzt wie jene, jene über denen wir gesprochen haben. Und  
440 wenn Sie sagen, da besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Studierenden einzu-  
441 ziehen, dann wäre noch meine Frage: Was halten Sie jetzt für einen Zeitpunkt? Also,  
442 die Umfrage ist fertig. In der Regel schicke ich eine E-Mail an die entsprechenden für  
443 mich, Ansprechpartner\*innen von den Hochschulen. Da ist dann ein Link drin und die  
444 Umfrage dauert zehn Minuten. Aus den aktuellen Rückmeldungen, die sind ihr wirk-  
445 lich sehr schlecht. Das mag an den ja auch besagten Umständen liegen. (B: Ja,  
446 sicherlich.). Die Studierenden sind sicherlich müde, was alles Digitale angeht. Ich  
447 hatte es auch erst in Präsenz geplant. Aber das ist eben jetzt aufgrund von Covid-19  
448 konnte ich das ja so nicht durchführen, ist ja niemand da in den Hochschulen. Inso-  
449 fern eben jetzt leider von mir auch eine digitale Umfrage, aber die wäre fertig und die  
450 könnte ich Ihnen schicken. Frage wäre noch: Was ist jetzt ein guter Zeitpunkt?  
451 #00:33:11-2#

452 B: Ich überlege gerade. Also, es ist natürlich ein guter Zeitpunkt, wenn die in das  
453 neue Semester starten, ab dem 14. September. Weil ich dort auch das Mentorat dort  
454 übernehme, dann könnte ich das auch direkt anbieten. #00:33:28-8#

455 I: Ja, das kann ich gerne machen. Also das muss nicht sofort jetzt sein. Ich gehe mit  
456 einigen, weil es eben inhaltlich und auch zeitlich besser passt ins Wintersemester.  
457 Da würde ich mir das mal ab Mitte September aufschreiben. #00:33:39-8#

Aufnahme: 13.07.2020

Transkription: 12.08.2020

458 B: Die sind jetzt auch im Praktikum. Deswegen, also sie sind jetzt im Praktikum,  
459 haben dann ein bisschen Semesterferien und sind dann ab dem 14. September  
460 wieder in der Lehre. Und ich empfangen die dann diesbezüglich mit dem *Reflektierten*  
461 *therapeutischen Handeln* bezogen auf die Informationen was kommt und wie war es  
462 im Praktikum? (I: Ach, super.). Weil das wäre, glaube ich, ein ganz guter Zeitpunkt.  
463 Weil dann gehen die dann in die Lehre und dann auch sehr schnell wieder ins Prakti-  
464 kum im November, das ich glaube, dass das die beste Möglichkeit wäre, das konkret  
465 zu machen. #00:34:10-1#

466 I: Super, ja das klingt gut. (B: Ja?). Das würde ich gern annehmen. (B: Ja, sehr  
467 schön.). Und dann wären die in ihrem fünften Semester. Ist das richtig? (B: Ja.). Und  
468 können Sie schon sagen, wie groß die Kohorte ist? #00:34:19-5#

469 B: Ja, die haben sich stark verringert. Das sind jetzt 21. Teilnehmer. #00:34:24-2#

470 I: Ich frag dann höchstwahrscheinlich noch mal nach. Aber um dann so gegebenen-  
471 falls den Rücklauf zu berechnen. (B: Ja, genau). Ja, super. Prima. Ach so, eine  
472 Frage hatte ich noch. Ihre Studierenden haben einen reinen Studierendenstatus, ne?  
473 Die haben nicht irgendwie ein Doppelstatus mit Ausbildung oder irgendwie?  
474 #00:34:44-9#

475 B: Nein, das gibt es, wie gesagt, im Dualen Studium ist es möglich zu wählen. Was  
476 natürlich kaum einer macht. Aber primärqualifizierend gibt es nicht die Möglichkeit zu  
477 wählen. Das geht nicht. #00:34:56-8#

478 I: Genau, ja. Das ist auch mein Stand. Ich wollte, da nur nochmal auf Nummer sicher  
479 gehen, weil da wäre bei mir auch nochmal so ein Ausschlusskriterium. Aber prima.  
480 (B: ja.). Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Zeit und für ihre Auskunftsfreude. Und  
481 nochmal viel Erfolg! #00:35:10-0#

482 B: ja, das wünsche ich Ihnen auch. Alles Gute und melden Sie sich gerne bei uns.  
483 #00:35:14-1#

484 I: Ja, das mache ich gerne. Danke. #00:35:15-6#

485 Verabschiedung.

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

1 Einführung und technische Vorbereitung und Gespräch über technische Einstel-  
2 lungen und digitale Lehre in Zeiten von Corona. #00:02:33-9#

3 I: Und mit was für einer Lernmanagement-Software arbeiten Sie, also so etwas wie  
4 Moodle oder Ilias, StudIP? #00:02:40-2#

5 B: Wir haben Ilias, genau. Und da mache ich weniger im Live-Modus, sondern da bin  
6 ich eher so mit interaktiven Lehrmodulen, die auch so selbstreferenzielle Systeme  
7 dann haben, wo die Leute also gleich eine Rückmeldung bekommen. Und das Paket  
8 Kapitel für Kapitel dann durchlaufen können, mit Videos und mit Hörspielen und mit  
9 Einreichungen und ansonsten wenn ich jetzt live mache, dann gehe ich über Big Blue  
10 Button. Das hat uns die Uni bereitgestellt und da ist eben mir das aufgefallen, dass  
11 ich da nicht aufzeichnen kann. Und wir haben aber sozusagen das als einzige  
12 Schnittstelle autorisiert bekommen, ne. Die Universitäten prüfen ja auch vom Daten-  
13 schutzmanagement dann einiges. Fand ich das ganz interessant. #00:03:22-2#

14 I: Wir arbeiten in Osnabrück auch mit Big Blue Button und also wir können da auch  
15 nicht aufzeichnen. Aber bei uns hat es wohl Kapazitätsgründe. Die sagten, dass ist  
16 einfach, nimmt zu große Speicherkapazität in Anspruch. (I: Das kann auch noch mit  
17 sein. Das stimmt.). Und ich frage aber wegen dem Lernmanagementsystem, weil ich  
18 kenne Ilias. Wie haben, ich bin jetzt wenig in die Lehre eingebunden, aber wir haben  
19 eben in Osnabrück StudIP und da kann man darüber auch noch Aufnahmen  
20 machen. #00:03:45-2#

21 B: Hm (bejahend). In StudIP das geht auch. Aber das ist bei uns ziemlich anfällig.  
22 Also, das ist irgendwie so ein Flaschenhals, wahrscheinlich der Internetdurchsatz ne,  
23 je nachdem, wo die Leute herkommen. Wenn da vielleicht für Stoßzeiten. Also ich  
24 habe da jetzt Kolloquien mit dem Masterstudiengang, die habe ich dann auf 16 Uhr  
25 verlegt. Und dann haben wir bis 20 oder 21 Uhr abends gegessen. Weil wirklich in  
26 den Stoßzeiten das nicht geklappt hat mit dem Internetdurchsatz. Und die Daten-  
27 qualität dann auch wichtig war, gerade wenn eben Studierende da auch Beiträge  
28 leisten müssen, ja, und das vorstellen müssen. Eine Präsentation aus der Ferne  
29 dann im Prinzip anbieten müssen. Das fand sich schon auch wichtig, dass da eine  
30 halbwegs vernünftige Datenqualität ist. Und das war dann der Flaschenhals, den ich  
31 dann gerade bei Leuten, die vielleicht auch im Erzgebirge irgendwo unterwegs sind  
32 oder das hat sich teilweise schon bemerkbar gemacht, dass man dann auf andere  
33 Tageszeit ausgewichen sind. (unv.) flüssiger alles. #00:04:39-2#

34 I: Na ja, okay. Aber Sie haben schon Recht, so sind einfach gerade nochmal  
35 besondere Herausforderung kann uns alle gestellt, ne, in diesem Semester und in  
36 diesen besonderen Zeiten. #00:04:52-1#

37 B: Ja, na ich bin ja dankbar, dass es gekommen ist. Weil ich habe vor zwei Jahren  
38 eine Weiterbildungen gemacht zur Online-Moderatorin bei einem niederländischen  
39 Unternehmen und habe dann auch ein Online-Promotionsstudiengang, also nicht  
40 begleitend für Promovierende sozusagen begleitendes Studium angeboten. Für

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

41 Studierende aus sieben Ländern und habe immer gesagt, wir brauchen hier mehr  
42 von so was. Das ist einfach eine schöne Ergänzung, ne. Weil unser Masterstudien-  
43 gang ja auch nur teilweise hier vor Ort ist, und teilweise auch von zuhause aus  
44 studiert. Und da kam jetzt Corona, so ein bisschen, eigentlich auch für mich kam das  
45 zu einer Zeit, wo ich sagte ja, jetzt müssen hier einige Kolleginnen und Kollegen sich  
46 ganz schön auf den Hintern setzen und was machen. Aber es passiert endlich was,  
47 ja. Das ist ja eigentlich seit Jahren überfällig, dass wir auch für die neue Lernenden-  
48 Generation einen guten Mix anbieten, aus Präsenzlehre und aus Aufbereitung in  
49 anderen Kontexten, einfach weil ja auch die ganze Work-Life-Balance danach  
50 schreit. Das ist auch andere Formate gibt, ja. Von daher finde ich alles hochdrama-  
51 tisch und schlimm, dass diese ganze Pandemie über uns gerollt ist und hätte das  
52 gerne natürlich vermieden. Aber der Effekt ist, dass hier ein Lernzuwachs stattge-  
53 funden hat im letzten halben Jahr. Das ist echt beachtlich. Ich bin immer wieder  
54 beeindruckt, wie das die Kolleginnen und Kollegen gestemmt haben. Ich bin da auch  
55 wirklich, ja als habe mehrfach schon immer wieder Leuten auf die Schulter geklopft.  
56 Find ich toll, was da auch Einige, wie die über sich hinausgewachsen sind, die eben  
57 lange schon forschen und lehren und natürlich nicht so die Affinität haben zu diesen  
58 Medien. #00:06:26-6#

59 I: Ach, das ist schön zu hören. Ja, auch mal so einen Blick zu haben, ja toll.  
60 #00:06:29-6#

61 B: Ja, für IPL ist es allerdings eine Herausforderung. Wir haben auch unser interpro-  
62 fessionelles Lernen jetzt digitalisieren müssen. Und das war schon ja eigen, weil das  
63 ja davon lebt, dass die beiden Berufsgruppen die Köpfe zusammenstecken und sich  
64 austauschen. Aber da haben wir auch einen guten Kompromiss gefunden. So aber  
65 jetzt legen wir erstmal los. (Lachen beide.) #00:06:52-6#

66 I: Genau. Da steigen wir ja vielleicht gleich ein bisschen mehr ein. Genau vor mir  
67 liegt jetzt hier ein Leitfaden, den ich eben in bestimmte Bereiche eingeteilt habe.  
68 Ganz am Anfang würde ich erst mal noch mal sowas ganz Allgemeines zum Studien-  
69 gang mit Ihnen abklopfen. Und dann so ein bisschen nochmal Blick auf theoretische  
70 Fundierung und Strukturen, Umfang von IPE oder von interprofessionellen Lehr-  
71 Lern-Gelegenheiten bei Ihnen in (Name eines Standortes). Dann also zum Ende hin  
72 ein bisschen konkreter, eventuell auf die Umsetzung einsteigen. Jetzt kann es aber  
73 natürlich sein, wir kommen auch vorher schon mal zur konkreten Umsetzung. Also  
74 ne, das ist halt ein halbstrukturiertes Interview und ich habe das immer für eine drei-  
75 viertel Stunde eingesetzt. Bisher bin ich damit ganz gut hingekriegt. (B: Okay. Na  
76 denn.) Bei dem Studiengang in (Name des Standortes) handelt es sich ja um einen  
77 primärqualifizierenden Studiengang. Die Studierenden erwerben zwei Abschlüsse  
78 und so, wenn ich richtig informiert bin, ist die Regelstudienzeit beträgt acht Semester,  
79 und der Studiengang startet immer zum Wintersemester? #00:07:51-7#

80 B: Genau das ist richtig. Beginnt zum Wintersemester, es sind acht Semester Regel-  
81 studienzeit und es sind, die Krankenpflege, also der Krankenpflege-Abschluss, der



Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

82 erworben wird. Dann der Bachelor in Gesundheits- und Pflegewissenschaften und  
83 über die Modellklausel dann auch die Heilkundebefähigung in der Versorgung von  
84 Menschen mit Diabetes und chronischen Wunden. #00:08:14-9#

85 I: Aha, also eigentlich sind es dann quasi wie drei Abschlüsse, ne? #00:08:17-6#

86 B: Na ja, die Abschlüsse sind die zwei und das andere ist so eine Art Zertifikat, ne.  
87 Das ist ja eine Heilkunde-Prüfung und geht über die Substitutionsklausel. Deswegen  
88 wird es auch durch Medizinerinnen und Mediziner gelehrt. In diesem Umfang wird  
89 aber bei uns in IPL eben auch mitberücksichtigt, dass wir thematisch da gucken,  
90 wenn es also um Wundversorgung, Aromapflege und sowas geht, was da eine Rolle  
91 spielen kann. Dass da die Berufsgruppen natürlich sich auch austauschen, über  
92 diese Form der Heilkunde-Übertragung da ein bisschen (unv.), damit es regional  
93 zumindest auch gut gestreut wird. #00:08:51-5#

94 I: Ich habe rausgefunden, der Studiengang bietet 48 Plätze für Studierende an.  
95 #00:08:57-3#

96 B: Hm (bejahend). Genau. #00:08:58-7#

97 I: Und was ich aber nicht rausgefunden habe, seit wann der Studiengang besteht.  
98 #00:09:01-4#

99 B: Seit 2016 gibt diesen primärqualifizierenden Studiengang. Den Bachelor selber,  
100 also auf Bachelor umgestellt haben wir 2008. Und vorher gab es das Diplomstudium  
101 Gesundheits- und Pflegewissenschaften seit 1996. #00:09:18-6#

102 I: Wow! Das heißt, wenn der primärqualifizierende Studiengang 2016 gestartet ist,  
103 hatten sie jetzt auch schon einen kompletten Durchlauf? #00:09:25-8#

104 B: Die sind jetzt gerade im Abschluss, genau. Die sind 2016 gestartet und schreiben  
105 jetzt ihre Bachelorarbeit gerade. (I: ja, genau oder sie sind gerade dabei.). Nächste  
106 Woche haben wir mündliche Prüfungen, dann sind im Sommer noch die Heilkunde-  
107 Prüfung im August. #00:09:40-4#

108 I: Hm (bejahend). Ich würde, da würde ich gerne am Ende dann nochmal drauf  
109 schauen, ich hatte ja mit Doktor (Name) auch gesprochen und hatte da eine Online-  
110 Befragung schon an die Studierenden gegeben. Da war der Rücklauf jetzt sehr  
111 schlecht. Herr Doktor (Name) hatte das auch schon vorhergesehen oder so schon  
112 fast angekündigt. Da würde ich gern am Ende mit Ihnen noch mal schauen, ob Sie  
113 noch eine Idee haben, ob es dann noch irgendeine Möglichkeit gibt, noch einmal an  
114 die Studierenden ranzukommen. #00:10:03-0#

115 B: Ja, die sind halt sehr gesättigt die Studierenden. Weil die als primärqualifizier-  
116 endes Pflegestudium so doch eine ziemlich neue Nummer waren. Auch mit der  
117 Heilkunde Übertragung. Und die sind permanent im Fokus der Öffentlichkeit  
118 gewesen. Das war dann auch so schlimm, dass die die Verweigerung ausgedrückt

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

119 haben, sich fotografieren zu lassen für unsere Matrikelübersichten. Was sonst nie ein  
120 Problem ist, ja. Dass man einfach mal die Gruppe abbilden können. Die sind da sehr  
121 scheu geworden, weil sie einfach viel, viel Zeit vom Studium dadurch ja abgesaugt  
122 gefühlt haben, weil immer irgendjemand sie interviewen wollte oder weil sich knipsen  
123 lassen sollten oder weil sie da eine Besprechung mit irgendeinem Dekanats- oder  
124 Rektoratsmitglied hatten. Das kann ich mir vorstellen, dass die gerade so, weil die  
125 auch permanent evaluiert werden, durch eine Begleitevaluation so ein bisschen  
126 müde sind. #00:10:53-8#

127 I: Betrifft das denn hauptsächlich, also Ihre erste Kohorte? Oder zieht sich das so  
128 durch für auch die anderen Kohorten? #00:11:00-4#

129 B: Das zieht sich von// Also die erste und zweite gerade betrifft intensiv. Aber die  
130 sind natürlich sehr gut untereinander vernetzt, und ich lehre ja in den Matrikeln und  
131 merke auch, dass die sich da schon auch synchronisieren und die Neuen, die  
132 kommen, die werden schneller von denen gebrieft als wir irgendwie die Chance  
133 haben (lacht) sie in Beschuss zu nehmen, was ja wiederum auch gut ist, dass sie  
134 sich austauschen. Aber von daher zieht sich das wohl ein bisschen durch. Das wird  
135 wahrscheinlich dann besser, wenn die erste Gruppe dann vom Campus weg ist, weil  
136 sie natürlich extrem Leidensdruck dahingehend hatten und auch doller eingeschmol-  
137 zen sind, weil das Studienprogramm ja auch erst wachsen musste und sich entwick-  
138 eln musste und auch in der Klinik nicht unbedingt wenig Widerstände am Anfang  
139 aufgetaucht sind. Es hat sich mittlerweile alles sehr gut eingespurt, aber eine Pilotier-  
140 ungskohorte ist immer eine spezielle Kohorte. Das ist halt so. Da haben wir unheim-  
141 lich intensiv begleitet und sie trotzdem nicht in allen Dingen mitnehmen können. Die  
142 anderen Kohorten sind aufgeschlossener. Die sind aber auch ein Funken direkter  
143 und sagen „Nö, das brauchen wir jetzt nicht. Das passt nicht.“. Also informell ja,  
144 wenn sie sagen "Ach, Frau (Name) auch auf dem Weihnachtsmarkt können wir  
145 gerne gehen oder Grillen können wir gerne zusammen machen, aber die en aber die  
146 Fragebögen die können wir auch in der Tasche lassen (lacht). So nach dem Motto.  
147 #00:12:21-4#

148 I: Okay. Können Sie denn eingangs mal kurz mit einigen Sätzen mir schildern, wie  
149 Sie interprofessionelles Lehren verstehen oder Lernen verstehen? #00:12:34-0#

150 B: Hm (bejahend), also für mich ist interprofessionelles Lernen deutlich mehr, als die  
151 Hörsaalbank miteinander zuteilen. Für mich ist interprofessionelles Lernen eben Tat-  
152 sache gemeinsam Probleme zu lösen, gemeinsam Inhalte, Lösung eines Falles oder  
153 ein Problem etwas darüber zu lernen, welche Berufsgruppe wofür zuständig ist.  
154 Vielleicht auch Schnittmengen kennenzulernen, wo beide Berufsgruppen irgend-  
155 welche Verantwortungsbereiche haben und wie das dann am effizientesten auch  
156 eingetaktet werden kann. Und für mich gehört auch ein bisschen dazu beim inter-  
157 professionellen Lernen, dass ich lerne mich selber zu identifizieren als Beruf, mit  
158 meinem Beruf, in der Abgrenzung zum anderen Beruf. Und bei dem anderen Beruf  
159 aber auch ein bisschen darüber erfahren wie er so tickt, ne. Das merkt ich immer

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

160 wieder auch, wir haben jetzt bei uns die Pflege und Medizin zusammen. Das es  
161 einfach so Sachen gibt, wo die Berufe unterschiedlich sozialisiert sind. Also in der  
162 Pflege erziehen wir die dazu narrativ zu formulieren, also wirklich ausführlich den  
163 Pflegeprozess zu schreiben, eine gute Anamnese zu machen und es eben möglichst  
164 narrativ auch wiederzugeben. In der Medizin erziehen wir die zum Häkchen setzen.  
165 Und wenn einfach die Berufsgruppen einfach mal die Köpfe zusammenstecken und  
166 merken, wir sind ganz anders sozialisiert und das (unv.) manchmal da unterschied-  
167 liche Bedürfnisse haben. Dann finde ich wächst da auch so ein Verständnis. Und  
168 auch so eine Herbeiziehung der Kompetenz, die gerade wichtig ist im Team, ne. Also  
169 da versuchen wir auch immer zu berücksichtigen, dass die eben nicht nur was über  
170 Fälle lernen, sondern auch über die andere Berufsgruppe, wenn sie sich aus-  
171 tauschen zum interprofessionellen Lernen. Also für mich mehr als das multiprofessio-  
172 nelle Lernen, sag ich mal. Das haben wir auch hier im Ansatz, wenn sie gemeinsam  
173 eben hygienisches Arbeiten lernen und so weiter. Das sind so multiprofessionelle  
174 Stationen. Aber unser interprofessionelles Lernen ist tatsächlich ja problembasiert  
175 und auch reflexiv bestimmte Herausforderung anzunehmen, zu bewältigen und dabei  
176 eben nicht nur fachwissenschaftlich, sondern auch ja berufssoziologisch und in der  
177 Zuständigkeit in der Organisation was voneinander zu lernen. #00:14:38-9#

178 I: Okay, das heißt, wenn ich das richtig verstehe unterscheiden Sie zwischen multi-  
179 professionellem und interprofessionellem Lernen? #00:14:45-3#

180 B: Genau. Ich persönlich unterscheide dazwischen. Die Fakultät tut das nicht. Aber  
181 ich finde den Unterschied für mich wichtig, weil ich habe natürlich einen anderen  
182 Anspruch an eine interprofessionelle Lehre im Vergleich zu einer multiprofessionellen  
183 Lehre. Also multiprofessionell ist das didaktische Ziel, dass letzten Endes eine  
184 bestimmte Kompetenz herausgebildet, am Ende für alle gleich. Und da ist, da geht  
185 es eben dann um Basic Life Support oder Hygienisches Arbeiten oder Injektionen  
186 und dergleichen. Wenn es um instrumentelle Geschichten geht, ist für mich multi-  
187 professionelles Lernen vollkommen in Ordnung. Interprofessionell würde heißen,  
188 dass die auch etwas darüber lernen müssen, welche Berufsgruppe in diesem Setting  
189 eben wofür zuständig ist und wie ich mit der Berufsgruppe gemeinsam bestimmte  
190 Auf-gaben da auch der klinischen oder in ambulanten Situationen bewältigen kann.  
191 #00:15:34-9#

192 I: Ja. Welche Bedeutung nimmt interprofessionelles Lernen Ihrer Meinung nach  
193 aktuell in dem Studiengang ein? Und dann würde ich Sie bitten, dass mal auf einer  
194 Skala von Null bis Zehn einzuschätzen oder zu verordnen. Zehn wäre dabei sehr  
195 wenig, also eine sehr geringe Bedeutung und Null, Entschuldigung, Null wäre eine  
196 sehr geringe Bedeutung und Zehn also eine sehr große Bedeutung. #00:15:57-4#

197 B: Also, ich würde mir immer mehr wünschen. Ich würde es jetzt mal bei einer, also  
198 es ist mehr als gewöhnlich. Also es hat eine Bedeutung. Es ist so, dass es sich jedes  
199 Semester durchzieht. Ich sag mal so eine sechs oder sieben. (I: Ja.). Ja, so geht das.  
200 Also die Studierenden nehmen das vielleicht anders wahr. Die sind immer sehr auf-

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

201 geregt davor. Aber es sind doch eigentlich momentan auch nur Lerninseln. Von  
202 daher ist es eben nicht mehr. #00:16:22-5#

203 I: Und dann würde ich dieselbe Skala gleich nochmal anlegen wollen. Aber dass ein  
204 bisschen anders gerahmt, nämlich wenn Sie das interprofessionelle Lernen, so wie  
205 sie das jetzt in (Name des Standortes) anbieten, mal als sich als gesamtcurriculares  
206 Konzept vorstellen. Auch wenn es, also ich weiß jetzt nicht, da kommen wir ja viel-  
207 leicht noch zu, ob es wirklich so ein Konzept ist. Ich benutze jetzt mal den Begriff,  
208 auch wenn der da vielleicht nicht ganz zutreffend ist. Aber wenn man das jetzt mal so  
209 aufs gesamte Curriculum anlegen würde, wo würden Sie da das verordnen? Also  
210 Null wäre es ist jetzt gar kein Konzept, und es wird nur vereinzelt angeboten. Und  
211 Zehn wäre, nein, wir haben da schon richtig ausgearbeitetes und umgesetztes  
212 Konzept. #00:17:02-3#

213 B: Also wir haben schon ein Konzept. Wir haben, wir versuchen also in jedem Sem-  
214 ester interprofessionelle Kontakte herbeizuführen. Nach den Einführungssemestern  
215 und die Einführung da haben wir selber dann wenigstens multiprofessionelles  
216 Lernen, ne zum Einstieg, wenn die noch gar keine Berufserfahrung oder praktische  
217 Erfahrung haben. Von daher gibt bei uns eine Art Longitudinalcurriculum und von  
218 daher würde ich das schon als ja, also es ist ein kleines, aber es ist eins da für die  
219 Pflege und für die Medizin ist es allerdings eben sehr punktuell, vor allem nur beim  
220 PJ angesiedelt. Auch eine sieben würde deswegen mehr nicht geben können. Von  
221 der Pflege aus würde ich eine Zehn geben, aus der Perspektive longitudinal Pflege-  
222 Bachelor. Aus der Perspektive der Medizin würde ich eine sechs geben oder eine  
223 fünf. Deswegen würde ich so ne sieben oder acht in der Mitte geben. Wenn ich jetzt  
224 für meinen Bachelorstudiengang oder unseren Bachelorstudiengang spreche, da  
225 würde ich schon sagen also da gibt es ein longitudinales Curriculum, das wir aufge-  
226 setzt haben. Das ist jetzt nicht als Curriculum ausformuliert, aber eben ganz explizit  
227 in Stationen jedes Semester auch im Curriculum berücksichtigt des Bachelorstudien-  
228 gangs, ist also verpflichtend. Und deswegen würde ich da schon eine neun oder  
229 zehn für den Bachelorstudiengang geben. Das dürfen Sie sich jetzt aussuchen  
230 (lacht). #00:18:18-9#

231 I: Das ist gerade gut, dass Sie da so die Unterscheidung nochmal aufmachen, weil  
232 da wird mir auch nochmal deutlich, dass Sie eben diese zwei Perspektiven haben  
233 und für beide Perspektiven sprechen können. Die, die mich mehr interessiert, also  
234 die andere Medizin können sie immer mal wieder mit erwähnen, aber mir geht es  
235 jetzt erst einmal um den primärqualifizierenden Bachelorstudiengang  
236 *Evidenzbasierte Pflege*, weil ich in meiner Arbeit die therapeutischen Studiengänge  
237 und Pflege-studiengänge untersuche und die Medizin außen vor lasse. #00:18:43-  
238 5#

239 B: Okay. Da können Sie dem schon auf jeden Fall eine Neun geben. Also ich sag  
240 mal, wenn ausformuliert wäre, wäre es eine Zehn. Aber es ist auf jeden Fall da. Das

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

241 ausformuliert zu schreiben, das ist dann immer so eine Zeitfrage. (lacht) #00:18:56-  
242 6#

243 I: Und gibt es dafür, also Sie sagen jetzt auch, es gibt ein Konzept. Gab es dafür  
244 theoretische Vorarbeiten, Bezüge oder Modelle, gegebenenfalls auch Konzepte von  
245 anderen Hochschulen, die Sie da aufgegriffen haben? #00:19:11-3#

246 B: Wir haben also für uns als theoretisches Konzept haben wir das Reflexive Lernen  
247 für uns. Das ist ein sehr sehr wichtiger Ansatz, also dieses Lernen auch durch  
248 Irritationen letzten Endes, durch bestimmte Herausforderungen, die ich gemeinsam  
249 bewältigte und manchmal auch durch diese Aha-Effekte. Das haben wir uns auf die  
250 Fahne geschrieben. Und dann das Transformative Lernen. Wo also in einer Lernum-  
251 gebung bestimmte positive Lehr- und Lernerfahrung gesammelt werden sollen, die  
252 dann in späteren beruflichen Kontexten hoffentlich zurückerinnert werden. Eben die  
253 sagen okay, da habe ich mit Pflegenden schon mal so ein Problem gelöst oder da  
254 habe ich mit einem Mediziner schon mal in so einer Situation gesessen. Das ist für  
255 uns also wichtig als didaktisches Konzept das Reflexive und das Transformative  
256 Lernen. Das sind unsere beiden Anker und ein bisschen auch, wo die Idee des  
257 mentalen Modells, wo also für uns, ja hoffentlich ein mentales Modell in den Studier-  
258 endenköpfen sich herausbildet, das eben eine Pflegende und eine Arztperson inter-  
259 agierende Menschen sind, die interprofessionell auch Bedürfnisse haben und die  
260 interprofessionell auch, ja letzten Endes gewinnbringend für ihre Arbeit nutzen  
261 können. Das sind so die theoretischen Vorläufer und ganz ehrlich haben wir uns so  
262 im Praktischen eher nachdem orientieren müssen, was die ja Studienordnungen  
263 hergeben. Und da ist es in der Medizin immer sehr sehr schwierig, in der medizin-  
264 ischen Fakultät da reinzukommen. Die ist also ein bisschen, schien für mich von  
265 außen, wie in Stein gemeißelt. Da war ich dann froh, dass wir die PJ-Ordnung  
266 ändern konnten. Und da angedockt blieb uns nichts anderes als das Lernen in  
267 Themeninseln aufzubereiten, immer wieder als Lernstationen also zu entwickeln, die  
268 mit zwei Zeiten-Modalitäten also, dass sie sich zweimal sehen, die Lernenden. Dann  
269 immer zu zweit(?) in so einem Modul im Prinzip ein Thema abschließen. Da haben  
270 wir keine Vorbilder deutschlandweit. Das Modell ist, glaube ich da. Wir haben uns im  
271 Netzwerk der interprofessionellen *Operation Team* Aktion der *Robert-Bosch-Stiftung*,  
272 die uns ja auch mal gefördert haben, haben wir uns da gut ausgetauscht. Da ist  
273 unser Modell schon so ziemlich eigen, was wir da so machen. Also es gibt  
274 unterschiedliche Ansätze. Aber unser Ziel ist es auch, für den Bachelorstudiengang  
275 von diesem immer wieder auftauchenden Lernpunkten während des Semesters in so  
276 einem interprofessionellen Modul, dann am Ende auch eine interprofessionelle Lern-  
277 und Ausbildungsstation zu gehen. Und diese Ausbildungsstation, die ist gerade am,  
278 die wird gerade entwickelt. Also, die wird jetzt diese Kohorte noch nicht haben. Aber  
279 wir hoffen, dass die nächste Kohorte dann eben am Ende des Studiums gemeinsam  
280 mit PJ-Studierenden aufgrund der interprofessionellen Ausbildungsstation führen  
281 wird. Das sind so die theoretischen und praktischen Vorläufer. Aber wir haben jetzt  
282 keine Institution, wo wir sagen, das ist unsere Vorbild-Institution. Sondern wir haben

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

283 im Netzwerk der *Robert-Bosch-Stiftung* da sehr gut ausgetauscht und haben natür-  
284 lich da auch ein paar Impulse mitbekommen für die Ausbildungsstation. Aber für die  
285 Lernstationen, die wir haben, die studienbegleitend sind, ist es sozusagen auf  
286 unseren organisatorischen Voraussetzungen heraus entwickelt worden. #00:22:23-  
287 8#

288 I: Ja, prima. Und gab es mit Blick auf das interprofessionelle Lernen in den letzten  
289 ein bis zwei Jahren Veränderungen im Curriculum ODER sind eben auch Veränder-  
290 ungen jetzt zukünftig geplant? Sie haben jetzt gerade schon die Ausbildungsstation  
291 angesprochen. Das ist ja etwas, was jetzt ein bisschen prospektiv auch sich ver-  
292 ändern wird und entwickeln wird. Können Sie da nochmal so bisschen die letzten  
293 zwei Jahre um die nächsten zwei Jahre betrachten? #00:22:51-5#

294 B: Ja, wir haben immer wieder auch, wir haben ein Modell, wo die Studierenden am  
295 Dienstag sich im Prinzip kennenlernen, so einen Impuls haben und dann am Don-  
296 nerstag das vertiefen und dann in Fallbearbeitung auch reingehen. Und das ist ein  
297 Modell, was wir im Ansatz gerne weiter beibehalten möchten. Wir überlegen aber  
298 eben auch derzeit natürlich, was davon vielleicht in den anderen Modus überlagert  
299 werden kann. Und wir haben jetzt angefangen, diese Kennenlernphase sozusagen  
300 zu individualisieren. Wir matchen also unsere PJler und unsere Pflegenden in Tan-  
301 dems über bestimmte Online-Abfragen, die also aus dem Privatleben kommen. 'Was  
302 isst du gerne für Eis?' oder 'Was schaut du gerne für Serien?' oder 'Wenn du jetzt  
303 mit einem Rucksack verschwinden könnte, wo würdest du hinreisen?'. Und darüber  
304 versuchen wir dann immer so ein Tandem aus Medizin und Pflege zu bilden, dass  
305 sie sich dann schon mal vorher austauschen. Dass sie sich fragen, wie sie ihren  
306 Beruf in bestimmten Dingen erlebt haben und das funktioniert auch ganz gut. Und  
307 wenn die dann also in die Praxis kommen, in diese Kleinstgruppen, die jetzt ja auch  
308 coronamäßig möglich sind, dann haben die schon mal das Gefühl, nicht komplett  
309 unvertraut miteinander zu sein. Das ist also wichtig, dass so eine persönliche Ebene  
310 auch aufgebaut wird. Da wollen wir ein bisschen mehr daran machen. Das war also  
311 die, ich sage mal die Gelegenheit, einfach die andere Berufsgruppe auch als  
312 Menschen kennenzulernen. Das wir das ein Stück weit auch bieten. Und wir sind in  
313 dem Lernen auch davon abgekommen uns ganz massiv auf Wissensvermittlung zu  
314 fokussieren. Also wir haben am Anfang in die Lernstation sehr, sehr viel fachwissen-  
315 schaftliche Impulse reingebracht und haben gemerkt, dass wir damit in einigen so ein  
316 bisschen nicht so gut, ja, so gute Effekte haben wie in anderen Stationen, wo viel  
317 weniger Fachwissen vermittelt wird. Und haben einfach auch nachgefragt und beo-  
318 bachtet. Den Lernenden ist in diesem interprofessionellen Lernen tatsächlich eben  
319 auch der Austausch wichtig darüber. Was macht meine Berufsgruppe bei diesem  
320 Thema? Oder was sind deine Erfahrungen? Was sind positive und negative  
321 Erfahrungen? Und das war so eine Veränderung, die bei uns ganz viel Positives  
322 auch herbeigeführt hat. Dass wir gesagt haben, didaktisch wird reduziert aufs Aller-  
323 nötigste, was für die Fallbearbeitung wichtig ist. Die bekommen dann so eine Art  
324 Barcode, wo sie einscannen können und dann erhalten Sie die Lernmaterialien

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

325 online. Können sie sich also auch zuhause anschauen, wenn sie wollen. Und wenn  
326 sie sich dann wieder treffen, können sie sich dann entsprechend vorbereitet haben.  
327 Aber die Zeit des Austausches ist uns wichtig, dass die eben sich auch austauschen  
328 können über eigene berufliche Erfahrungen in der klinischen Praxis, in der ambu-  
329 lanten Praxis, über eigene Befürchtungen, die sie haben, über das Gefühl von  
330 Fremdheit, von Ankommen auch. Und damit fahren wir deutlich besser. Das wollen  
331 wir weiterhin berücksichtigen, dass die sich austauschen über berufliche Erfahrung,  
332 dass sie nicht ganz so viel Fachwissenschaftliches vermittelt bekommen. Das ist  
333 nicht der Auftrag des interprofessionellen Lernens. Sie bekommen natürlich Kompe-  
334 tenzen. Da sind wir auch, erwerben bekommen, sie bekommen Wissen vermittelt  
335 und sind handlungsfähig. Das ist ja wichtig, aber das so thematisch sehr sehr scharf  
336 umrissen. Das sind unsere Lerninseln. Und wo es hingehen soll, neben der Ausbild-  
337 ungsstation, die ich schon angesprochen habe, die für uns wirklich wichtig ist, auch  
338 mit einer großen Eigenverantwortung zu sein, dass wir auch zukünftig ermöglichen  
339 möchten, dass so ein Lernen, über die eigene Qualifikationsebene hinaus auch statt-  
340 findet. Also wir erwarten ja irgendwann unsere Hebammen. Das ist ja auch wieder  
341 Bachelorniveau dann. Aber das es beispielsweise auch möglich ist, mal gemeinsam  
342 mit Angehörigen von Stationsteams zu lernen. Ja, also dass so dieses Lernen von  
343 jemanden der in der Ausbildung ist, aber auch jemanden, der das gerade als Weiter-  
344 bildung macht, beispielsweise. So was auch ermöglicht wird mit anderen Berufs-  
345 gruppen. Da sind wir aber noch ganz am Anfang. Und für uns ist immer wichtig, dass  
346 die curriculare Lehre natürlich abgesichert ist. Und dann in der zweiten Instanz  
347 müssen die infrastrukturellen Mittel entscheiden, weil die bei uns aus allen Nähten  
348 platzen. Ja, die Digitalisierung spielt eine Rolle. Wir haben also neue Stationen, die  
349 so Teleconsulting, aber auch eben virtuelle Umgebungen, um beispielsweise  
350 jemanden auch zu sensibilisieren im Team für bestimmte Gefährdungsmomente in  
351 der Häuslichkeit, Sturzgefährdung und so weiter. Das sind so Sachen, die man rein  
352 theoretisch auch monoprofessionell machen kann. Aber gerade so die Teleconsul-  
353 tation für Pflegende mit Heilkunde-Übertragung, die dann auf einem Dorf irgendwo  
354 ihre Hausbesuche machen und den ambulanten niedergelassenen Arzt wegen ner  
355 Wundvisite konsultieren müssen. Na, da sind wir uns Szenarien die wir da eben mit  
356 drinhaben, die wir reinbringen jetzt, um auch dieser neuen beruflichen Realität so ein  
357 bisschen gerecht zu werden, wenn therapeutisch eben gearbeitet wird. Aber den-  
358 noch, ich sag mal so, bestimmte Rücksprachen mit anderen Berufsgruppen erfolgen  
359 müssen, dass die dann auch gut abgesichert sind. #00:27:55-0#

360 I: Jetzt haben Sie, also vielen Dank für die ausführliche Schilderung. Da ist jetzt ganz  
361 viel genannt worden, wo ich doch nochmal nachhaken möchte. Und ich fang noch-  
362 mal an mit diesem fachwissenschaftlichen Austausch, den Sie etwas reduziert  
363 haben, wenn ich das richtig verstanden habe (B: Genau.), weil es Ihre Erfahrungen  
364 so hergibt. Also, dass Sie, ich habe das jetzt so verstanden, Sie haben einfach im, ja  
365 eigentlich im Angebot des Studiengangs festgestellt, dass es den Studierenden, für  
366 die ihre eigene interprofessionelle Kompetenzentwicklung mehr bringt, wenn sie in  
367 einen gesteuerten Austausch gehen? #00:28:33-2#

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

368 B: Genau, das ist also eine ganz wichtige Erfahrung, dass wir unheimlich intensiv  
369 didaktisch reduzieren müssen. Also die Lernstationen haben jeweils ganz klar  
370 umrissene Lernziele und darüber hinaus sollte aber kein Input kommen. Wir haben  
371 gemerkt, dass wichtig ist, die auch so Niveau zu bringen, auf ein Gemeinsames und  
372 immer auch Themen zu finden, wo beide Berufsgruppen, die jetzt da zusammen  
373 lernen oder eben drei Berufsgruppen, die zusammen lernen, wenn es mal mehr sind,  
374 wo sie trotzdem alle was für sich Neues erfahren. Deswegen suchen wir immer nach  
375 Themen. Beispielsweise haben wir die Aroma-Therapie und Aroma-Pflege mal rein-  
376 genommen bei einer Beratungssituation in der Häuslichkeit, die wir da konstruiert  
377 haben. Weil das in der Medizin nicht war, in der Pflege nicht war im Angebot und  
378 dadurch war es sowas Neues dabei. Und das andere darauf haben wir einfach auf-  
379 gebaut auf dem, was schon da ist. Und dann ist die Erfahrung unsererseits, dass wir  
380 die tatsächlich einladen müssen miteinander auch über Dinge zu reden, die eben in  
381 ihrem Erfahrungsschatz liegen. Also das brillianteste Beispiel war unsere interkul-  
382 turelle Station. Wir hatten ganz viel in unserem "Interkulturellen Krankenhaus", so  
383 heißt unsere Lernstation da, hatten wir erst mal Input. Wo wir gemerkt haben eigent-  
384 lich füttern wir hier mit diesem fachwissenschaftlichen Input über verschiedene  
385 Kulturen nur das Stereotype-Denken (I: Ja.) in dem wir sagen, das gehört dahin und  
386 dahin und dahin und dann haben wir das komplett davon losgelöst von allem Wissen  
387 und haben gesagt okay, wir haben hier ein Handout, wo ihr nachschlagen könnt, was  
388 bestimmte Kulturen, was da in den Lehrbüchern steht, was für die angeblich in einer  
389 Gesundheitsversorgung wichtig ist. Da gibt es ja auch gut Lehrmaterial. Aber wir  
390 wollen das gar nicht mit euch aufbereiten, sondern wir möchten jetzt von euch  
391 wissen, wie geht es euch mit der Situation von Fremdheit? (I: Ja.) Welche Situation  
392 hat ihr erlebt mit Menschen mit Migrationshintergrund und und und? Was waren  
393 herausfordernde Situationen, wo habt ihr schöne Momente gehabt. Wie geht es euch  
394 da in der Zusammenarbeit in einer Klinik mit anderen Berufsgruppen? Und seitdem  
395 wir das so gemacht haben und die gar nicht mehr einzelne Kulturen abarbeiten  
396 müssen, sag ich jetzt mal so böse ne, sondern wirklich erst einmal gefragt werden,  
397 was ist eigentlich meine Kultur, meine Identität, was ist für mich Fremdheit? Und wie  
398 reagiere ich, wenn ich fremd bin? Was verunsichert mich daran, dass die ganz  
399 intensiv in den Austausch kommen und dann die Fälle, die sie dann bekommen zum  
400 Bearbeiten total empathisch lösen können und sehr, sehr zugewandt und eigentlich  
401 lernen die dabei gar nicht so viel über die Kultur, sondern die lernen, dass jeder  
402 Mensch das Bedürfnis hat, gefragt und berücksichtigt zu werden. Das ist die Take-  
403 Home-Message, ne. Also wenn du was nicht weißt, das ist nicht schlimm, frag ein-  
404 fach und da hat sich also ganz intensiv gezeigt, die wurde dann weitaus besser  
405 bewertet von den Studierenden. Und die haben das richtig dankbar angenommen  
406 und haben das auch gebraucht diesen Austausch darüber, was sie für Erfahrungen  
407 gemacht haben, wie sie ihn selber geht und darüber haben die unheimlich viel, ja  
408 empathisches Potenzial auch nochmal ein bisschen aufgebaut wieder oder haben  
409 das expliziert. Und das hat mehr zum Erfolg der Arbeitsaufträge beigetragen als der  
410 Input vorher. Und deswegen haben wir das jetzt überall, dass wir sagen, zuerst steht



Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

411 bei uns der Austausch: Wie geht es dir mit dem Thema? Was hast du in deiner  
412 Berufsgruppe mit dem Thema erlebt? Wie hast du deine Berufsgruppe auch mal mit  
413 einem Schritt nach hinten erlebt? Wie hast du die andere Berufsgruppe erlebt? Was  
414 waren so Sonnenschein-Momente? Wir fragen immer nach den Sternstunden. Und  
415 was waren Momente, die du dir anders wünschst hättest? Und darüber müssen wir  
416 die manchmal da förmlich mit Gewalt dann aus den Gruppenräumen wieder raus-  
417 holen, wenn die sich das so festquatschen, ja, also die nehmen das unheimlich  
418 gerne und gut an. Und bringen auch immer, der Auftrag ist immer, das Schlagworte  
419 mit rausgebracht werden aus den gemeinsamen Kennenlernen-Runden immer un-  
420 heimlich gewichtiges Material damit mit raus. Das wir dann nochmal aufbereiten.  
421 #00:32:22-2#

422 I: Und wenn sie dann in diesen Gruppen sitzen, dann sind diese Gruppen auch inter-  
423 professionell? Weil ich habe mich gerade gefragt, (B: Ja, die sind interprofessionell.)  
424 Dieses Beispiel mit 'Was macht die Fremdheit mit euch?' das könnte man ja eben  
425 auch monoprofessionell bearbeiten. #00:32:33-6#

426 B: Ja, ja. Das ist ein Thema, aber da geht es eben darum, wie habe ich jetzt auch  
427 andere Berufsgruppen erlebt. Und wo könnte ich vielleicht auch davon profitieren,  
428 dass ich in meiner Berufsgruppe da schon was gelernt habe. Also, das sind jetzt  
429 nicht unbedingt Themen, also die meisten unserer Themen, das sind glaube ich in  
430 allen Lernkontexten fast so, sind auch alleine rein fachwissenschaftlich zu bear-  
431 beiten. Aber in dem Knoten, den wir denen aufgeben, als Fall dann zum Prinzip  
432 wichtig, das als Team mal aus allen Perspektiven zu betrachten. Und dann merken  
433 sie eben und das ist ja auch ein wichtiger Lerneffekt, dass sie immer nur einen Teil  
434 des Puzzles darstellen. Das also, die Sicht auf so einen Patienten oder auf die  
435 Patientin viel ganzheitlicher ist, wenn ich die Möglichkeit habe, eben auch mal aus  
436 der pflegerischen und medizinischen und aus der sozialen Perspektive draufzu-  
437 schauen oder auch Bewegungseinschränkungen mit zu berücksichtigen und und  
438 und. Und da merken wir schon, dass das Interesse auch da ist, ne über die anderen  
439 Perspektiven zu erfahren. #00:33:35-6#

440 I: Ich habe da noch zwei Nachfragen. Das Eine ist: Wie ist der Austausch, den Sie da  
441 anregen. Ist der sehr von Ihnen gesteuert oder passiert er dann ab einem gewissen  
442 Punkt auch frei und selbstgesteuert von Seiten der Studierenden? Das ist die eine  
443 Frage und die andere: Vermissen die Studierenden das Fachwissen? Oder gibt es  
444 da so Rückmeldungen von Seiten der Studierenden, die sagen ja, jetzt hätten wir  
445 aber auch gerne noch ein bisschen Fachwissen. Wird das in den Evaluationen rück-  
446 gemeldet? #00:34:03-1#

447 B: Also der Austausch. Wir haben da eine Art Leitfaden, und ich sage aber jedes Mal  
448 oder auch die Kollegen, das ist eine Empfehlung, falls Ihnen gar nichts einfällt, ne.  
449 Also, wenn man die, im Prinzip müssen Sie sich das doch vorstellen, die kommen an  
450 dem ersten Tag für uns und dann werden die begrüßt, werden in die Gruppen einge-  
451 teilt, erstmal Organisation. Und dann kriegt die komplette Gruppe, also das sind im-

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

452 mer dann drei Kleingruppen, die wir dann zusammen nehmen, bekommen erstmal  
453 einen Impulsvortrag. Den gibt dann immer derjenige, der auch die Gespräche dann  
454 oder die die Fallbearbeitung mit koordiniert oder lehrt. Also ich bin das in vielen  
455 Fällen auch. Und in diesem Impulsvortrag geht es um das Thema. Das wird in 20  
456 Minuten relativ einfach erstmal eingeführt. Da geht es immer schon um den Fall, der  
457 dann zu bearbeiten ist. Und dann wird im Prinzip dafür gesorgt, dass die wichtigsten  
458 fachwissenschaftlichen Begriffe und die Erwartungen auch in welcher Tiefe der Fall  
459 bearbeitet werden soll, dass die schon mal geklärt sind. Dann gibt es noch ein paar  
460 Fragemöglichkeiten und nach diesem Vortrag sind die ja thematisch schon mal ein-  
461 gestimmt und gehen im Prinzip dann in die Kleingruppen, um sich erst einmal  
462 kennenzulernen. Und in diesem geschützten Rahmen, wo wir also auch immer nur  
463 mal punktuell reingucken, fragen, ob alles in Ordnung ist, ansonsten lassen wir die  
464 da auch in Ruhe, wo sie sich da austauschen können. Und da bekommen die so eine  
465 Art Gesprächsfaden mit an die Hand, der aber ganz klar eben nur als Anker ausge-  
466 wiesen ist und mit der Bitte, aber eben einen bestimmten Arbeitsauftrag nach der  
467 Gruppenbesprechungen erfüllt zu haben, nämlich Schlagworte zum Thema der  
468 einzelnen Lerneinheit, gibt es ein, zwei Fragen eben mit in die große Gruppe wieder  
469 zurückzubringen. Und dieser Austausch der, ist meines Erachtens, immer sehr leb-  
470 haft. Ich komme da, wie gesagt, immer nur mal punktuell hospitieren, stecke zum  
471 Kopf rein. Und manchmal bleibe ich auch mal eine Minute einfach so als Shadowing  
472 dann im Raum mit drin und die stören sich da auch gar nichts dran. Die diskutierten  
473 da wirklich relativ intensiv auch schon und nehmen den Leitfaden, also ich frag dann  
474 auch immer zurück in der großen Gruppe dann wieder, inwieweit sie den nutzen. Die  
475 nehmen den Leitfaden so zu siebzig achtzig Prozent. Sie sagen, also gerade am  
476 Anfang, um warm zu werden, um so ins Thema zu kommen und dann verquasseln  
477 die sich teilweise auch. Also dann reden die über ihre Erfahrungen und über  
478 bestimmte Situationen und das ist wirklich manchmal auch sehr laut, wenn dann  
479 diskutiert wird. Und am Ende müssen sie sich immer disziplinieren, dass sie es noch  
480 schaffen, ihre Fragen zu beantworten. Deswegen gehe ich immer durch und frage,  
481 wie es mit der Zeit ist und dann merke ich jedes Mal, okay, sie sind jetzt gut drin, die  
482 brauchen noch zehn Minuten, weil dann kommen die erstmal zum eigentlichen  
483 Arbeitsauftrag, um den abzuschließen. Von daher funktioniert das sehr gut und die  
484 fühlen sich da nicht gelenkt, weil sie wissen sie müssen es ja nicht nutzen, aber sie  
485 können (unv.). Es gibt Gruppen, die kommen nicht so richtig warm und kommen nicht  
486 so richtig ins Reden. Die arbeiten denen auch wirklich ganz strukturiert dann ab den  
487 Leitfaden. Und andere, die gucken am Anfang drauf und am Ende noch mal. Und  
488 aber sie sind auch unheimlich kreativ. Das ist ja auch eine Typenfrage, was ich für  
489 Lernende da habe. Und die Frage nach dem fachwissenschaftlichen Input, die wurde  
490 von uns so gelöst, dass wir sagen, wir bieten den ja diesen Input an. Die bekommen  
491 also von uns neben dem Arbeitsauftrag und der Fallbeschreibung, die meistens dann  
492 ja auch dabei ist, bekommen die immer noch so eine Art Barcode. Den können sie  
493 mit dem Handy einscannen. Die haben mittlerweile alle Smartphones und dahinter ist  
494 eine Datei hinterlegt, die sie dann sofort auch downloaden können. So dass die im

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

495 Prinzip auch schon sich bis zur eigentlichen Übung noch mal Material angucken  
496 könnten. Und das ist aber so eine Art Freiwilligkeit, ne. Das wird runtergeladen, das  
497 sehen wir. Aber ob es dann gelesen wird (lacht), weiß ich natürlich nicht. Weil ich  
498 merke oftmals, dass dann in der Vorbereitung vor dem Fall, wenn es also dann in die  
499 simulierte Patienteninteraktion geht oder die Angehörigen-Beratung geht, die ja dann  
500 auch in einer Dreierkonstellation stattfindet, was die da manchmal nochmal fachwis-  
501 senschaftliche Fragen zur Wunde haben oder wer da jetzt da entsprechend in einer  
502 Anschlussbehandlung da zuständig ist. Wo ich merke, okay, das haben sie sich jetzt  
503 nicht so intensiv angeguckt. Aber das kann ich ja dann beantworten. Und der Fokus  
504 ist aber tatsächlich auch in dem Gespräch, was gemeinsam geführt wird. Beispiels-  
505 weise, dass die gesagt bekommen, fachwissenschaftlich ist immer wichtig und  
506 relevant. Aber in diesem Fall geht es uns darum, dass ihr jetzt lernt als die Dyade  
507 aufzutreten und der Triade mit einem Angehörigen oder Patienten zu sprechen. Und  
508 dass ihr lernt euch gegenseitig auch das Wort zu übergeben und zu erkennen, was  
509 es hier beruflich interprofessionelle Loyalität. Wie könnt ihr das in dem Gespräch gut  
510 anbringen? Wie könnt ihr Sicherheit geben durch eine Abstimmung? Wie könnt ihr in  
511 der Kommunikation, nicht nur mit dem Patienten, das lernen die ja immer, sondern  
512 auch mit euch. Und das ist eine Herausforderung in so einer Dreierkonstellation  
513 plötzlich, von einer Kamera ausgezeichnet zu werden und zwei verschiedenen  
514 Seiten auch Aufmerksamkeit zu geben, ne und die zu berücksichtigen. Also, das ist  
515 so das, was wir sagen, was auch wichtig ist, dass die eben lernen interprofessionell  
516 aufzutreten und loyal aufzutreten und dabei eine Kommunikation zu entwickeln, die  
517 bei Patientinnen und Patienten für Sicherheit und Geborgenheit auch sorgt. Von  
518 daher sagen wir dann auch in dieser Situation selbst, in der Simulation, außer jetzt  
519 beim etwa Life-Support, da ist das fachwissenschaftliche natürlich hochrelevant  
520 #00:39:30-7#

521 I: Bei wo, was war das? Wie hieß das gerade? #00:39:33-7#

522 B: Beim Advance-Life-Support, also fortgeschrittenen Reanimation-Simulation, ne.  
523 Das ist dann klar, da müssen sie natürlich dann entsprechend auch fachwissen-  
524 schaftlich korrekt sein, sonst kriegen sie den nicht zum Leben erweckt oder kriegen  
525 sich die Diagnose gestellt. ja. Aber in anderen Beratungskontexten ist für uns gar  
526 nicht so relevant, wenn da mal eine kleine Fehlinformation gegeben wird oder die  
527 Informationen nur lückenhaft gegeben wird, sondern da ist es tatsächlich wichtig,  
528 dass die lernen als Team aufzutreten. Und eine interprofessionelle Visite, die die bei  
529 uns gestalten müssen, die weicht komplett von dem Visitenmodell ab, was sie aus  
530 der Klinik kennen. Und das ist für die, also schon rein vom Auftreten her, eine  
531 Herausforderung teilweise. Und das ist doch noch reflexiv zu machen und zu sagen,  
532 das ist ja total entspannend und entlastend, wenn ich da auch merke als Ärztin oder  
533 Arzt die Pflegenden haben hier bestimmtes Wissen und Kompetenzen, was die auch  
534 in der Visite dann anwenden und zeigen können, na. Also da sind auch sehr sehr  
535 schöne Momente. Von daher haben wir da keine Kritik zu kommen, dass das Fach-  
536 wissenschaftliche fehlt. Sondern wir kündigen das auch so an, ne. Also, wir hebeln

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

537 das ein bisschen aus und sagen es geht hier, Fachwissenschaft ist immer wichtig,  
538 das habt ihr das ganze Studium auch, auch das ist prägend. Aber hier geht es auch  
539 darum, aufzutreten, als Team aufzutreten und interprofessionell so ein Verständnis  
540 zu entwickeln, wie das auch vor den Patientinnen und Patienten und vor den Ange-  
541 hörigen im Verhalten gezeigt werden kann. #00:41:01-4#

542 I: Diese Kleingruppen, die Sie jetzt beschrieben haben, wenn, weil Sie sagten so, Sie  
543 kommen dann zusammen. Das klang ja so, dass das relativ am Anfang des  
544 Studiums passiert? #00:41:08-8#

545 B: Das geht das ganze Studium durch, genau. #00:41:11-8#

546 I: Das heißt, Sie sprechen wirklich vom ersten Semester beginnend? #00:41:14-8#

547 B: Nein, das erste Mal, also die lernen im ersten und im zweiten Semester lernen die  
548 nur multiprofessionell unsere Bachelor. Das heißt, die werden mit dem PJlern schon  
549 mal mit Medizinstudierenden in verschiedenen vorklinischen oder klinischen  
550 Abschnitten gemixt und lernen da sowas wie Basic-Life-Support, wie Hygienisches  
551 Arbeiten, wie die Wund-Assessment, ja, also von Anamnesegegespräch bis hin zum  
552 Temperaturmessen und so weiter. Die haben also so kleine instrumentelle und  
553 manchmal auch kommunikative Stationen, wo es um die Basics geht. Das machen  
554 die im ersten und zweiten Semester. Und dann haben die ja erst die praktischen  
555 Erfahrungen. Unsere Bachelorstudierenden waren ja dann das erste Mal erst in der  
556 Praxis und haben dort mit echten Patientinnen und Patienten gesprochen, haben  
557 Ärztinnen und Ärzten im Team erlebt. Und alles andere wäre für uns auch didaktisch  
558 eine Herausforderung, weil wir können unsere interprofessionelle Lernstation nur mit  
559 PJ-Studierenden in der Medizin machen. Und diese PJler, die sind am Ende ihres  
560 Studiums. Das heißt, wir haben eine extreme Spreizung, wenn wir die im dritten  
561 Semester schon aus der Pflege mit dem PJlern, die am Ende des Studiums sind,  
562 zusammengeben. Und sind immer wieder beeindruckt, wie selbstbewusst unsere  
563 Pflegestudierenden das auch meistern und wie gut die das dann doch auch machen.  
564 Weil da war die erste Kohorte zum Beispiel sehr sehr angespannt und aufgeregt und  
565 wollte das am besten gar nicht, weil die Angst hatten vor den PJlern. Das hat sich  
566 jetzt also extrem gewandelt. Die sind da relativ entspannt mittlerweile die Studier-  
567 enden. Und dann haben die das jedes Semester, haben die halt ein interprofessio-  
568 nelles Lernmodul, wo sie mit PJlern tun haben. Und die PJler sind aber immer PJler.  
569 Also, da haben wir keine Progression in Medizin leider hinbekommen. Wir hoffen,  
570 dass sie mit dem neuen Curriculum das kommt, wenn also das Medizincurriculum  
571 umgestellt wird, dass wir da dort im Prinzip auch einen Longitudinal-Verlauf haben.  
572 Den haben wir momentan in der Medizin nicht, in der Pflege ist er aber drin. Und  
573 deswegen haben wir gesagt, im ersten und zweiten Semester sollen die erstmal  
574 ankommen hier und sollen multiprofessionell, die andere Berufsgruppe erleben und  
575 dabei merken, dass das ganz normale Studierende sind. So dass die dann im dritten  
576 Semester sich mit den PJlern auch gut in interprofessionelle Lernstationen setzen.  
577 #00:43:34-9#

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

578 I: Okay, jetzt habe ich eine Übersicht aus Ihrem Modulplan vor mir liegen. Das  
579 konnte ich im Internet finden. Wo ist denn das dann verortet dieses interprofessio-  
580 nelle Zusammentreffen zwischen Pflege und den Medizin\*innen? #00:43:49-5#

581 B: Das haben wir im dritten Fachsemester beispielsweise, haben wir das drin in der  
582 *Beratung, Didaktik und Schulung* (I: Ja.), im Modul 3.5. Dann haben wir das im  
583 vierten Semester, im Modul 4.3. Da, das heißt glaube ich, *Pflege und* (I: Fachpraxis  
584 ist hier 4.3.) ja, *Fachpraxis*, genau. Da geht es also um palliative Überleitung und um  
585 Aroma- und Wundpflege. Dann haben wir das Notfall-Modul, das ist ein Semester  
586 später im Modul 5.1. Dann haben wir das Modul zur *Kommunikation mit Menschen*  
587 *mit Demenz*, das ist Validation, das ist unter der 6.1.. Und dann kommt im siebten  
588 Semester in diesen multiprofessionellen Modulen das digitale Modul. (I: Digitales  
589 Modul?) Digitalkompetenz auch, also Telekonzil heißt das noch etwas. Analog klingt  
590 das, aber das ist tatsächlich eben auch die Kommunikation mit dem Arzt oder der  
591 Ärztin in der Niederlassung und einer Wund-Dokumentation, die ja dann auch ent-  
592 sprechend mit dem Tablet aufbereitet werden muss und geschickt werden muss, um  
593 da entsprechend auch sich auch auszutauschen. Das ist im Prinzip eine Visite, die,  
594 ich sag jetzt mal so profan, die Gemeindeschwester vor Ort macht, ne, die Pflege-  
595 kraft, die also eine Wundexpertin ist und dann in der ambulanten Pflege auch  
596 heilkundliche Kompetenzen übertragen bekommt. Und die mit dem Experten im  
597 Wundzentrum, der dann eben als Mediziner dort ein Konzil macht, die sich mit dem  
598 austauscht, ne. So muss man sich das vorstellen, am Patienten. #00:45:30-1#

599 I: Ja und das heißt, dass diese Module, die ja hier an mehreren Stellen so heißen  
600 *Komplexe Pflegesituation und multiprofessionelles Team*, die haben immer nochmal  
601 eine ganz spezifische Vertiefung oder eine spezifische Ausrichtung? Und auch in  
602 anderen Modulen, wie es beispielsweise *Fachpraxis II*, da hätte ich jetzt gar nicht  
603 gedacht, dass was interprofessionelles da drinsteckt. Aber scheinbar ja doch.  
604 #00:45:51-7#

605 B: Ja, genau. Also, das ist so was, wir haben es im Curriculum dann auch vermerkt  
606 letzten Ende in der interprofessionellen, in den, das sind die Übungen, also die in  
607 den Modulen vorhergesehen sind. Und natürlich am Anfang, das ist ja alles  
608 gewachsen mit dem Studium, Semester für Semester. Und wir haben uns entschlos-  
609 sen mit dem Prinzip der Themeninseln zu arbeiten. Also wir gucken halt, in dem  
610 Modul, wo neurologische Sachen eben dran sind und Menschen mit neurodegener-  
611 ativen Erkrankungen von Mediziner\*innen und Mediziner und von Therapeutin und  
612 Therapeuten gelehrt werden, dass wir dort dann eben auch versuchen das Modul zur  
613 Demenz beispielsweise zu verankern. Und das Modul, wo es um die Palliativ-  
614 beratung geht, da bin ich beispielsweise dabei, das nach hinten zu schieben. Und  
615 dafür das Telekonzil-Modul vor zu holen, weil ich merke, dass die Beratung eines  
616 Menschen, der seine sterbende Frau eben nicht nach Hause holen, aus bestimmten  
617 Gründen, dass die dann doch im Studium, also auch eine gewisse Progression  
618 schon verlangt, ne. Also Palliation, deswegen was das vielleicht doch, die kommen

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

619 gut damit klar, aber ich kann mir gut vorstellen, dass die das noch zwei Semester  
620 später weitaus besser bewerkstelligen können. Also das ist auch sehr, sehr beweg-  
621 lich. Wir haben aber eben diese Korridore festgeschrieben. Die sind im Curriculum  
622 verankert und wie die Themen dann ausgelegt sind, da sind wir ein bisschen frei.  
623 Und das finde ich auch gut so, weil wir im interprofessionellen Lernen eben von  
624 wirklich viele Themeninseln aufbauen wollen und dann eben auch schauen, dass  
625 diese Themeninseln auch abwechslungsreich angeboten werden, ja. Wir haben,  
626 muss man dazu sagen, auch interprofessionelles Lernen mit den Schulen der  
627 beruflichen Ausbildung in der Umgebung, weil wir sonst unsere PJler ja gar nicht alle  
628 durchbekommen. Also unser Bachelor durchläuft die Module mit der Medizin. Und  
629 dann haben wir immer noch Medizinstudierende übrig und da holen wir uns dann  
630 Auszubildende aus im Universitätsklinikum oder den (Name einer Institution), die  
631 dann eben interprofessionell auch diese Stationen durchlaufen, wo das Problem der  
632 Spreizung noch weitaus größer ist, muss ich dazu sagen, ne. Also da merken Sie  
633 deutlich den Unterschied, ob das ein Bachelorstudierende in der Pflege ist oder ein  
634 Auszubildender in der Pflege. #00:48:02-3#

635 I: Und das machen Sie, weil natürlich die Kohorte der Mediziner\*innen größer ist als  
636 Ihre Pflegestudierenden? #00:48:08-9#

637 B: Ja, das ist das Problem, da profitiert jetzt die Umgebung. Und das ist auch ein  
638 Win-Win für beide Seiten. Aber das ist natürlich, es wird einfacher, wenn unser  
639 Gesundheits-Campus wächst und die Hebammen dann auch noch hier angekommen  
640 sind. Ja, wo dann natürlich ja auch die Themen aber auch modifizieren. Aber das ist  
641 dann eben eher was, wo wir mit dem PJ ein bisschen spielen können und schauen  
642 können, in welche Situation das rein geht. Aber es gibt Themen, die gehen ja immer.  
643 Ich meine Palliation habe ich in der Pädiatrie, die habe ich in der Altenpflege, die  
644 habe ich im Erwachsenenalter, in allen Phasen letzten Endes. Von daher sind wir da  
645 immer mit der Praxis schon eng verwoben, um auch entsprechend Fälle uns liefern  
646 zu lassen, die wir didaktisch dann aufbereiten können zu einer Themeninsel.  
647 #00:48:54-1#

648 I: Ich gehe jetzt noch mal wieder einen Schritt zurück, weil ich habe hier noch zwei  
649 Fragen offen. Sie haben einmal erzählt von so dieser Kennenlernphase, da bilden  
650 Sie Tandems. Da habe ich mir vorgestellt, gut da kommen zwei Personen zusam-  
651 men. Eine Person aus der Pflege, eine Person aus der Medizin. Dann sprachen Sie  
652 in einem anderen Zusammenhang von Kleingruppen, wenn es um die fallorientierte  
653 Arbeit geht. Da sind dann ja scheinbar, da kommen mehrere Personen zusammen.  
654 #00:49:15-6#

655 B: Ja, ja. Das ist also, diese Tandems das ist die Corona-Lösung, ne. (I: Ah!). Das ist  
656 die Pandemie-Lösung, weil wir die Präsenzlehre komplett untersagt bekommen  
657 haben. Und ähm, wir haben uns dann auch mit anderen Fakultäten zurück ge-  
658 sprochen. Also viele haben das interprofessionelle Lernen zuerst gecancelt. Das sind  
659 eben oftmals Add-ons interprofessionelle Lernstationen. Und wir hätten das auch

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

660 machen können und wollten das aber nicht. Wir wollten also da nicht so ein Zeichen  
661 setzen, dass das jetzt unwichtig ist, dass das wegbleiben kann. Deswegen haben wir  
662 dieses interprofessionelle Lernen tatsächlich digitalisiert. Und es war auch nicht ganz  
663 ohne Herausforderung. Und da haben wir gesagt 'Okay, um hier so ein Bezug zur  
664 anderen Berufsgruppe herzustellen, wählen wir den persönlichen Kontakt.' Und  
665 haben im Prinzip eine Abfrage gemacht unter den PJler\*innen und unter den Studier-  
666 enden und haben dann anhand der Abfrage Eissorte oder, also wir hatten tatsächlich  
667 drin, niedlichen Fragebogen, 'Was für Eis isst du gern?' und 'Wie viele Kugeln  
668 müssen es sein?'. Und dann war so eine Zwischenfrage ich esse immer noch kein  
669 Eis gern. Das war, mussten die denn, so dass wir auch die, die gar kein Eis mögen,  
670 dann zusammen matchen konnten. Die Frage eben, wo es hingeht, wenn jetzt der  
671 Rucksack in eine Ecke stünde, welches das Land der Träume wäre. Und über solche  
672 Aussagen haben wir die dann gepairt und dann haben wir die online eingeladen,  
673 dass sie gemeinsam bestimmte interprofessionelle Aufträge, also auch der Aus-  
674 tausch, die haben sich dann meistens in irgendwelchen über WhatsApp für Anruf  
675 oder Videoanruf, haben die sich dann verabredet haben, haben sich getroffen, haben  
676 sich ausgetauscht und haben als Resultat einen Arbeitsauftrag erfüllen müssen  
677 (unv.) ein Lernmodul bearbeiten oder eine Sternstunde einreichen. Und das war  
678 sehr, sehr interessant. #00:50:58-7#

679 I: Das war diese Corona-Version. Und wenn Sie nicht, also unter Nicht-Corona-  
680 Bedingungen normal hatten Sie eben diese Kleingruppe geplant (B: Ja, da bleiben  
681 sie in der Kleingruppe, genau.). Und sagten Sie, das hatte ich so verstanden, da wird  
682 der quasi dann die gesamte Studierendenanzahl geteilt und die gehen in unter-  
683 schiedliche Kleingruppen. Arbeiten die dann denn parallel an dem gleichen Thema  
684 und ist dann dieser einleitende Vortrag, den zwanzigminütigen Vortrag ist er dann  
685 erst mal übergeordnet für alle oder kriegt da jede Kleingruppe ein separates Thema  
686 und einen anderen Vortrag? #00:51:26-5#

687 B: Nee, genau. Das ist so, dass die also an dem Dienstag kommen, die als, sag mal  
688 19, nee 18-mannstarke Kohorte. Jeweils neun aus der Pflege, neun aus der Medizin.  
689 Und diese 18 Leute werden dann in Kleingruppen eingeteilt, in drei Gruppen jeweils  
690 drei Pflege, drei Medizin. Und wir gehen aber erstmal gemeinsam in diese Einführ-  
691 ungsveranstaltung, wo der Impulsvortrag ist für alle 18 Leute. Und danach werden  
692 die 18 Leute in diese drei Kleingruppen geteilt, wo jeweils drei, drei aus jeder Berufs-  
693 gruppe dabei sind, in drei verschiedene Räume. Bekommen da ihre Aufträge. Und  
694 wie gesagt, dann klappern wir die Räume immer mal ab und fragen, wie weit die  
695 noch sind. Und meistens so nach einer Stunde, naja manchmal dauert es auch  
696 länger, aber eigentlich ist für so eine Stunde ein gutes Richtmaß, sind die dann fertig  
697 und kommen wieder zurück in den Seminarraum, in den größeren Raum, wo die 18  
698 Leute waren. Und dann werden die Erfahrungen aus diesen Besprechungen  
699 zusammengetragen. Da mache ich eine Moderationsmethode. Die Schlagworte  
700 sammele sich dann also ein und cluster das so ein bisschen oder die Kollegen, die  
701 dann auch da drin sind. Und das bildet sich dann also schön noch auf der Pinnwand

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

702 ab, was die da so mit rausgenommen haben. Und dann werden noch mal Fragen  
703 zum Fall beantwortet. Und unsere meisten Lernstationen sind tatsächlich so, dass  
704 alle den gleichen Fall bekommen, außer die interkulturelle. Das erzähle ich dann  
705 extra. Aber die meisten Stationen sind so, dass die also sich dann, dass die auch  
706 den Fall sich schon durchlesen können, was am nächsten Tag, wenn sie wieder-  
707 kommen, zwei Tage später in der nächsten Lernumgebung, was sie da erwartet und  
708 dann beantworten wird dazu nochmal Fragen. Wenn sie dann an diesem Donners-  
709 tag, wir haben Dienstag und Donnerstag. Der Dienstag ist also dieser erste Tag. Das  
710 erste Mal beschnüffeln und austauschen. Der Impuls, der gegeben wird, das Impuls-  
711 seminar und dann nochmal Rückfragen zum Fall. Und am Donnerstag kommen  
712 diese drei Gruppen versetzt, weil ich kann die da nicht synchron mit dem Schau-  
713 spieler. Also wir haben, dann in der Regel auch nur ein Schauspieler für die bestim-  
714 mten Fälle. Und die haben dann am Donnerstag sind die anderthalb Stunden da.  
715 Dann kommen die also in dieser Kleinstgruppe drei, drei. Und werden noch mal in  
716 den Fall eingewiesen. Dann haben die den Auftrag, diese Situation durchzuspielen.  
717 Also entweder eine interprofessionelle Visite zu gestalten oder eine Überleitungs-  
718 beratung zur Palliativsituation zu Hause für einen Angehörigen anzubieten und  
719 immer in der Dreierkonstellation, Medizin-Pflege-Angehörige, Medizin-Pflege-Patient,  
720 ja. Das ist so die Situation. Und dann machen eben zwei von denen das aus der  
721 Gruppe und mit den anderen Personen aus der Gruppe stehe ich hinter einem  
722 großen Einwegspiegel (I: Aha.) im Kommunikationslabor. Das wird auch aufge-  
723 zeichnet und dann müssen die in diese klinische Situation im Prinzip alleine rein-  
724 gehen, müssen das bewältigen und danach können die sich das noch mal an-  
725 schauen, was aufgezeichnet wurde und die Peers, die mit zur Beobachtung drin  
726 hatte, die verfassen so ein wohlwollendes, das ist ja das transformative Lernen also  
727 auch positive Lernerfahrung, also unterstützendes Feedback. Und dann treffen wir  
728 uns im Prinzip, ich verfasse in der Zeit mit dem Schauspielenden das Feedback. Und  
729 dann gehen wir alle zusammen wieder in den Lernraum in dieser Kleinstgruppe und  
730 besprechen, was gesehen wurde und machen halt ein strukturiertes Feedback-  
731 Verfahren, das ganz speziellen Regeln folgt und manchmal auch das verstehens-  
732 orientiertes Feedback. Das hängt immer vom Schauspielenden ab, was die dann  
733 auch bevorzugen. #00:54:54-6#

734 I: Wie heißt das `Verstehensorientiertes Feedback`? #00:54:56-5#

735 B: Verstehensorientiertes Feedback. Das ist also nicht wo die, normalerweise geht  
736 das Feedback so, dass die Leute erst sagen, was sie selber, jetzt als sich gesehen  
737 habe auf dem Film, was die gutgemacht haben, Was sie also beibehalten wollen,  
738 was sie beim nächsten anders machen würden. Dann sagt das der Schauspieler  
739 oder die Schauspielerin. Dann kommen die Peers und am Ende kommt immer  
740 unsereiner, dann als Lehrkraft, um das möglichst gut auszugleichen. Dass die mit  
741 einem guten Gefühl auch rausgehen, ne. Das ist ja für uns wichtig, eine positive  
742 Lernerfahrung zu schaffen. Und das verstehensorientierte Feedback ist so, dass die  
743 Peers dann Fragen an den Schauspieler richten oder die Schauspielerinnen und



Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

744 eben sagen müssen, so "Ja, wir haben vorhin gesehen, dass Sie nicht mit Namen  
745 angesprochen wurden. Wie haben Sie das empfunden?" Oder „Sie haben vorhin die  
746 Stirn gerunzelt, als die Ärztin das und das gesagt hat, was ist Ihnen da durch den  
747 Kopf gegangen?“ Durch Fragen an den Schauspielenden lernen, die, die Gespräche  
748 angeboten haben, sich also auch zu reflektieren. Und deswegen brauchen wir da  
749 auch anderthalb Stunden pro Gruppe und die kommenden im Prinzip dann zeitver-  
750 setzt nacheinander, den ganzen Donnerstagnachmittag bis abend. #00:56:05-1#

751 I: Also Sie erzählen so wunderbar detailliert und ich merke aber ich komme jetzt  
752 wirklich mit der Zeit nicht hin. (B: lacht; Alles gut.). Wie sieht das denn mit ihrer Zeit  
753 aus? Sind Sie gleich weiter verabredet? #00:56:15-9#

754 B: Bis 15 Uhr ist in Ordnung. #00:56:17-3#

755 I: Ich habe also noch so vier, um dass jetzt vielleicht mal so einzuschätzen, ich hab  
756 noch so drei Themengebiete, die vermutlich nicht ganz so umfangreich sind, aber die  
757 würde ich schon nochmal ansprechen. Da geht es um Selbststudium, da geht es  
758 auch um Praxis und da geht es um Prüfung. So dass mal so als Ausblick. Ich würde  
759 aber jetzt um das eine Thema abzuschließen, nochmal eine Verständnisfrage stellen  
760 wollen. Und zwar wenn Sie berufs-, also oder studiengangsübergreifend arbeiten,  
761 dann kommen bei Ihnen die Pflege und die Medizin zusammen. Das ist richtig, ne?  
762 #00:56:50-7#

763 B: Momentan ist das richtig, genau und ab nächstem Jahr dann auch Hebammen  
764 noch dazu. #00:56:54-8#

765 I: Okay. Und noch einmal ganz zurück zum Beginn des Studiums. Gibt es da Einführ-  
766 ungsveranstaltung, die Sie für die beiden Studienrichtung anbieten. Und wenn ja, wie  
767 sehen die aus? #00:57:05-2#

768 B: Die sind getrennt die Einführungsveranstaltung. Wir haben also Einführungstage  
769 für die PJler\*innen, wo das dann auch alles dargelegt wird das interprofessionelle  
770 Arbeiten. Und wir haben einen Bachelorstudiengang eine Einführung. Aber das  
771 kriegen wir zusammen tatsächlich aus logistischen Gründen nicht hin. #00:57:23-0#

772 I: Ja, ich verstehe. Gut. Dann würde ich jetzt mal zu den anderen drei Bereichen  
773 kommen und ich starte mal mit dem Selbststudium. In der Regel gibt es ja in jedem  
774 Studium dann auch so selbst Studienanteile. Inwiefern wird bei Ihnen dort interpro-  
775 fessionelles Lernen berücksichtigt beziehungsweise gegebenenfalls auch konkret in  
776 Auftrag gegeben für die Studierenden? #00:57:40-1#

777 B: Das ist tatsächlich, also in bestimmten Aufträgen in diesem Modul 3.5, was ich  
778 schon erwähnt habe, Beratung, Anleitung, Schulungen und so weiter, da ist interpro-  
779 fessionelles Lernen richtig als Thema mit aufbereitet. Und da gibt es dann auch mal  
780 den Auftrag eine spezielle Situation zu reflektieren oder nochmal einen Text nachzu-  
781 lesen. Ansonsten bei unseren interprofessionellen Lernstationen, um die es jetzt hier

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

782 geht, also diese Methodik, ne. Da ist es so, dass das Selbststudium sich tatsächlich  
783 darauf begrenzt von diesem Einführungstag am Dienstag in die Situation bis zum  
784 Donnerstag eventuell eben die Materialien nachzulesen, die den Leuten dann via  
785 Code zugänglich sind, was ich Ihnen erzählt haben, dass die ja ihre Lernmaterialien  
786 da online beziehen können. Und das ist keine Verpflichtungen, weil diese interprofes-  
787 sionelle Lehre bei uns nicht bewertet wird. Wir sind aber wirklich da, nur in einer, wir  
788 möchten nur eine Anwesenheit da bescheinigen und wollen das jetzt derzeit noch  
789 nicht einer Überprüfung unterziehen, um dieses Positives da noch ein bisschen drin  
790 zu haben. Also bei der Ausbildungsstation werden wir sehen, wie sich das dann  
791 gestaltet. Wir haben es also momentan noch nicht in einem Prüfungsmodus gemein-  
792 sam mit PJlern geprüft zu werden. Aber in der Prüfung sind natürlich solche Sachen:  
793 Was ist interprofessionelles Lernen?, Welche interprofessionellen formellen Kommu-  
794 nikationsstrukturen gibt es? Also so was müssen die natürlich dann schon auch  
795 wissen. Aber da geht es ja eher um die monoprofessionelle Abfrage dann im  
796 Bachelor selbst. #00:59:20-9#

797 I: Und diese interprofessionellen Ausbildungsstation die binden Sie in die Module  
798 immer wieder mit ein, ne? Die sind also da nicht losgelöst oder finden sich noch  
799 woanders im Curriculum, sondern die sind auch in die Module integriert? #00:59:33-  
800 5#

801 B: Nee, die Ausbildungsstation selber, die ist sozusagen so eine Art Schlussakkord.  
802 Die ist ja derzeit noch in der// im Aufbau. Und die soll eigentlich an die Module, die im  
803 hinteren Studienabschnitt, die siebener Module soll die angekoppelt werden.  
804 #00:59:49-7#

805 I: Siebener Module heißt dann im siebten Semester, oder? #00:59:53-5#

806 B: Genau. Das ist dann im Prinzip das letzte Semester beziehungsweise dann auch  
807 im, wir haben jetzt gerade eine Novellierung des Studienprogramms vor uns, dann im  
808 achten Semester. Also das ist tatsächlich schon auch direkt prüfungsvorbereitend.  
809 Und wir überlegen eben auch, ob teilweise auch schon, ja auch geprüft werden kann,  
810 ne. Die Frage ist halt, ob ich das jemals durchbekomme, irgendwie dann zur Prüf-  
811 ungsbedingungen zu machen, dass die gemeinsam mit einem PJler oder mit jeman-  
812 dem in der Medizin eine praktische Visite zum Beispiel als Prüfsituationen dann  
813 durchlaufen. Da müssen wir jetzt abwarten, wie sich das Curriculum in der Medizin  
814 auch gestaltet. Also, da haben wir noch ein paar blinde Flecken. Ich hoffe da aber  
815 sehr, dass wir das ein bisschen stärker dann auch in den Fokus nehmen können.  
816 Weil das wäre natürlich schon auch schön zu wissen, okay, interprofessionelles  
817 Arbeiten ist so wichtig, das ist sogar Prüfungsbestandteil. Und dadurch ist auch eine  
818 andere Lernmotivation natürlich gegeben und den wird auch ein bisschen stärker  
819 Augenmerk geschenkt, was vielleicht auch dann für die spätere Zusammenarbeit gut  
820 sein kann. #01:01:01-2#

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

821 I: Gut, da haben Sie jetzt ja schon auch zum Thema Prüfung was gesagt. Das heißt,  
822 also es wird// aktuell finden keine Prüfung zusammen statt. Also studiengangsüber-  
823 greifend. Wird denn manchmal Interprofessionalität in den Prüfungen thematisiert,  
824 also dann eher so auf dieser fachwissenschaftlichen oder auf dieser Wissensbasis?  
825 #01:01:18-7#

826 B: Ja, das schon. Also das ist auch Bestandteil auch in den Abschlussprüfungen  
827 beispielsweise. Das eben schon auch über bestimmte Kommunikationsstrukturen,  
828 dass die da Auskunft geben können, dass auch der Ablauf einer interprofessionellen  
829 Visite genauso beherrscht werden muss, wie der Ablauf in der Pflegevisite ja, bei-  
830 spielsweise. Also da auch aufgezeigt werden muss, welche Algorithmen hier nötig  
831 sind, um das tatsächlich zu nennen zu dürfen, ja? Und natürlich eben auch das  
832 interprofessionelle Team, also synergetische. Das Wissen über Synergien in solchen  
833 Teams, aber eben auch über Reibungsverluste, die so ein Arbeiten mit sich bringen  
834 kann und wie das eben möglichst Reibungsverlustarm auch gestaltet werden kann.  
835 Das ist dann schon Bestandteil in der Abschlussprüfung in dem Modul, um das es  
836 hier geht, 3.5., wo das ja auch das explizite Thema ist. Da ist die Abschlussprüfung  
837 halt ein OSCE, wo eben. Ich weiß nicht, ob Sie wissen, was ein OSCE ist. (I: Hm,  
838 bejahend)). Also da haben die eine Beratungskonstellation, die sie leisten müssen  
839 aktiv. Und in einer anderen Station müssen die ein Hörspiel. Und das ist eben ganz  
840 spannend, weil das Hörspiel ist eine interprofessionelle Visite, die sozusagen vorge-  
841 spielt wird. Dann müssen sich anhören die Studierenden und daran im Prinzip gute  
842 und müssen identifizieren, was in dieser Visite gut gelaufen ist und was nicht. Und  
843 die folgt in einigen Dingen dem Algorithmus einer interprofessionellen Visite, in  
844 einigen Dingen machen aber auch Akteure dort Fehler. Und das ist im Prinzip dann  
845 Teil der Prüfung. Tatsächlich eben zu identifizieren, wo hier eine interprofessionelle  
846 Visite gut gestaltet wurde und wo nicht. Das ist hier ist ja schon letzten Endes auch  
847 ein Thema. Das haben wir in den OSCE damit eingebaut, dass die also auf dieses  
848 Hörspiel dann Bezug nehmen müssen. Und teilweise ist es unheimlich interessant,  
849 weil die Prüfer dann die Prüfungsgespräche abbrechen müssen, weil die Studier-  
850 enden sich echauffieren, dass die Ärztin dann so abwinkend sagt, "Nee, so wichtig ist  
851 das jetzt aber auch nicht!", ja. Und da fühlen sich die Pflegenden dann immer sehr  
852 stark emotional betroffen. Deswegen erinnere ich mich da gerade auch so leicht  
853 amüsant wieder dran, dass die Prüferin dann sagte "Ich muss die immer abbrechen,  
854 weil die sich so echauffert und aufregen." (lacht). Obwohl es eigentlich eine gute  
855 Visitsituation ist, die das Team da gestaltet. Aber da ist es zum Thema gemacht.  
856 Und wird auch der ernstgenommen von den Studierenden, also das bedeutet den da  
857 auch schon doch auch emotional ganz viel das Thema. #01:03:49-0#

858 I: Da würde ich gerne nochmal auf die Praxiseinsätze kommen. Wie sieht es denn da  
859 aus? Welche Rolle spielt da interprofessionelles Lehren und Lernen? Also, wenn Sie  
860 sie quasi in die Praxiseinsätze schicken beziehungsweise auch wenn sie aus der  
861 Praxis dann zurück an die Universität kommen? #01:04:04-7#

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

862 B: Also, das letzter würde ich gern zuerst beantworten, weil da bin ich direkt dann  
863 auch öfter dabei, wenn die also zurückkommen. Dann finden ja oft die Praxisre-  
864 flexionstage statt. Und da ist es tatsächlich auch eine Frage, ne. Wie ging es mir in  
865 der Zusammenarbeit? Sie müssen auch Fragen beantworten, wo habe ich hier  
866 Stärken erlebt bei mir? Wo habe ich Schwächen erlebt? Was waren Situationen mit  
867 Patient\*innen oder mit Angehörigen, die bestimmt (unv.) herausgestochen haben.  
868 Und da kommen aber auch die Fragen eben, wie ging es hier mit deiner eigenen  
869 Berufsgruppe, wie ging es dir mit anderen Berufsgruppen? Und das wird immer  
870 wieder mit erhoben und ist für uns dann auch ein wichtiger Anlass manchmal auch  
871 lobend auf die Einrichtungen auf bestimmte Stationen zuzugehen oder eben auch  
872 mal fordernd, ne. Das passiert ja leider auch manchmal. Und wie das in der Praxis  
873 läuft, das kann ich gar nicht so dolle sagen. Ich war allerdings, das ist jetzt Zufall  
874 auch beim Praxisanleitertag und habe dort das interprofessionelle Lernen vorge-  
875 stellt, damit die einfach auch gut informiert sind. Und das war ganz interessant, weil  
876 ich mit dem Praxisanleitenden da mich auch austauschen konnte. Dass, die sich  
877 manchmal auch mal so ein bisschen, ich sag das mal ganz vorsichtig, missbraucht  
878 fühlen von der Fakultät. Dass die zwar für die Pflege hier und die Therapieberufe da  
879 als Praxisanleitende auch zur Verfügung stehen, aber den werden sozusagen die  
880 Medizinstudierenden auch immer ans Knie genagelt. O-Ton, ja. Also die dann sagen  
881 ja, dann muss ich halt gucken, dass ich das Beste draus mache und dann mache ich  
882 hier eigentlich dann schon fast interprofessionelle Anleitung. Und sagt dann, dass es  
883 jetzt in der Medizin du musst dann das und das berücksichtigen. Und da musst du  
884 eine Anordnung schreiben in der Pflege, dann machst du, wo ich dann gemerkt  
885 habe, informell läuft das schon, aber mit einer großen beruflichen Unzufriedenheit,  
886 weil es nicht anerkannt wird, ne. Das sind so blinde Tätigkeiten, weil eben sich keiner  
887 von den Stationsärzten dann irgendwie auch zeitlich in der Lage fühlt, mal die  
888 Studierenden mit unter die Fittiche zu nehmen. Also, das ist dann eher aus der Not  
889 heraus geboren und die Praxisanleitenden sind da aber sehr engagiert. Und das ist  
890 aber nur was, was ich Ihnen jetzt sagen kann ich, weil ich durch Zufall diese  
891 Gespräche geführt habe am Praxisanleitertag. #01:06:12-7#

892 I: Gibt es noch sowas wie bestimmte Lernaufgaben, die von Seiten der Universität  
893 oder aus den Modulen heraus den Studierenden mitgegeben werden für ihre Praxis-  
894 phasen? #01:06:20-6#

895 B: Ja, das ist unterschiedlich in den verschiedenen Modulen. Da stecke ich jetzt nicht  
896 in allen Modulen so drin, da wäre ich anmaßend. Aber es gibt definitiv also Arbeits-  
897 aufträge, wo dann// die ins Portfolio mit einfließen, wenn Fallbearbeitungen sind,  
898 spielt es eigentlich immer eine Rolle, ne. Wenn es darum geht, ein Fall darzustellen  
899 und die Situation zu reflektieren, da ist das Team auch immer mit benannt.  
900 #01:06:48-3#

901 I: Ja, gut. Prima. Dann komme ich jetzt zur letzten Frage. Nämlich was finden Sie  
902 besonders gut in dem Studiengang *Evidenzbasierte Pflege* mit Blick auf interpro-

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

903 fessionelles Lernen? Und da kann die Antwort gern ein bisschen persönlicher aus-  
904 fallen. Also im Sinne von wirklich was finden Sie jetzt total gut und was mögen Sie da  
905 dran? #01:07:06-8#

906 B: Also, wenn ich jetzt die Perspektive einer Studierenden da einnehmen würde oder  
907 aus meiner Perspektive? #01:07:13-6#

908 I: Richtig aus Ihrer, also wo Sie sagen `Mensch, das ist wirklich an unserem Studien-  
909 gang richtig toll, dass das finde ich, das hat totales Potenzial und so.` #01:07:20-1#

910 B: Also ich finde es schon gut, dass die wirklich von Anfang an mit den Mediziner  
911 zusammen lernen und dass die sich auch als Studierende an der Fakultät begreifen.  
912 Dieses, was ich vorhin sagte, dieser Unterschied, den ich wahrnehme, wenn wir das  
913 interprofessionelle Lernen mit Auszubildenden aus den Ausbildungszentrum haben  
914 und mit unserem Bachelorstudiengang dieser eklatante Kontrast, den ich da so wahr-  
915 nehme. Das finde ich schon sehr gut, dass die so ein Selbstbewusstsein auch ent-  
916 wickeln und sagen ja, wir sind hier Studierende an der Fakultät wie ihr eben auch.  
917 Und wir haben in der Klinik genau die gleiche Situation, wenn wir neu auf Station  
918 kommen und wir können uns hier gegenseitig unterstützen. Und dass die tatsächlich  
919 auch oft sagen, dass sie sich in der Klinik, wenn sie dann mal Studierende dort  
920 wiedertreffen, da auch sehr wertgeschätzt fühlen. Und dass es für die eine gewisse  
921 Normalität ist, das finde ich gut. Dass die also wissen, dass liegt in jedem Semester  
922 an, gemeinsam mit Medizinstudierenden Fälle zu bearbeiten. Und dann teilweise  
923 werde ich dann auch schon das Semester vorher gefragt, was ist denn nächstes  
924 Semester dran?, Wann sehen wir das wieder?. Also das, ich sage mal, ein großer  
925 Respekt besteht auch davor, dass es so etwas, also das angesehen wird, was schon  
926 etwas Besonderes ist, aber dass eine große Dankbarkeit auch angenommen wird,  
927 die ich von einigen Studierenden erlebe. Es gibt immer mal andere Situationen. Man  
928 auch mal natürlich eine Lehre, die nicht so glückt, wo vielleicht auch ein etwas  
929 arroganter Medizinstudent, da habe ich gerade so was vor Augen, versucht die  
930 Pflege abzukanzeln. Und wo dann solche, ja auch Emanzipationsdinge durchkom-  
931 men, ne. Weil unsere Studierenden da auch sehr selbstbewusst sind in der Pflege.  
932 Also ich finde es schön, dass die Sicherheit im Prinzip schon mit der anderen Berufs-  
933 gruppe während des Studiums sich so etabliert und dass die dadurch ein anderes  
934 Selbstverständnis haben und hoffentlich auch so die Selbstwertschätzung für den  
935 eigenen Beruf dadurch ja auch gut aufgebaut wird und mit unterstützt wird. Das ist  
936 sicherlich nicht alles, aber ich denke, dass das interprofessionelle Lernen, eben auch  
937 dieser Selbstkompetenz Wahrnehmung auch gut beitragen kann, weil sie eben in  
938 diesen Übungen merken, `Hey, ich weiß da schon eine ganze Menge und der PJler  
939 hier, der kann mir da auch nicht mehr sagen.` Ne, also das, glaube ich, dass ich  
940 persönlich für mich etwas, was ich gut finde und was ich wichtig finde, dass wird das  
941 noch intensivieren. Ich freue mich da also extrem auf die Überarbeitung des Medizin-  
942 Curriculum. Dass darf ich hier in der Medizinischen Fakultät nicht so laut sagen, weil  
943 es die Mediziner wahrscheinlich anders sehen mit dem Aufwand, der damit ver-

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

944 bunden ist. Aber ich sehe da eine große Chance darin, eben auch das interprofes-  
945 sionelle Lernen noch mal auf einem anderen Niveau zu heben und zu normalisieren.  
946 Ne, das ist das also ein Regelangebot, was sich wirklich longitudinal durchzieht. Da  
947 gibt es ja in anderen europäischen Ländern ganz tolle Modelle. Ja, das Linköping  
948 Modell, wo ich also wirklich vom ersten Semester an bestimmte Vorlesung habe,  
949 multiprofessionell und dann immer mehr Lernerfahrungen auch mit den Angehörigen  
950 anderer Berufe im Team habe. Das wäre natürlich so ein Idealbild. Aber wir gehen  
951 hier den Weg der kleinen Schritte und ich bin geduldig (lacht). Da müssen wir mal  
952 gucken. Aber ich finde es auf jeden Fall schön für uns. Und das ist auch was  
953 Besonderes, dass sie das regelmäßig immer wieder haben, auch wenn es nur  
954 Themeninseln sind, aber dass es berücksichtigt wird und dadurch irgendwo auch so  
955 ein Gefühl von Normalität mit sich bringt. #01:10:42-4#

956 I: Ganz herzlichen Dank! #01:10:45-7#

957 B: Yo, gerne. #01:10:47-2#

958 I: Das war also wirklich jetzt, ich merke schon ich würde jetzt gleich gern die Rolle  
959 (lacht) der Interviewerin verlassen und auch so nochmal Ihnen Rückmeldung geben.  
960 Ich fand, das war jetzt in sehr, sehr reichhaltig Gespräch für mich. Und ich würde  
961 Ihnen da gleich gern nochmal was sagen, da mach ich dann das Mikrofon aus. (B:  
962 Na klar, gern.). Sie sagten jetzt so, Sie machen den Weg der kleinen Schritte. Ich  
963 habe so den Eindruck, Sie sind wahnsinnig weit und Sie machen da ganz viel. Das  
964 ist echt beeindruckend. Und jetzt komme ich aber in meinem anderen Dilemma, dass  
965 ich eben auch gerne tatsächlich Studierende von Ihnen befragen würde, ne. Und ich  
966 hatte ja Herr Doktor (Name) da die Anfrage schickt und hatte jetzt in dem Fall wirklich  
967 auch nur von einer Person Rückmeldung. Die hat aber die Umfrage auch gleich nach  
968 den soziodemografischen Daten abgebrochen. Insofern habe ich jetzt von Ihrer  
969 Hochschule wirklich keine Rückmeldung oder von Ihrer Universität. Und da wäre  
970 nochmal meine Frage an Sie. Ich bin auch mit anderen Hochschulen oder Universi-  
971 täten im Gespräch, wo wir das auch im Wintersemester machen, weil ja bei vielen  
972 passt das jetzt auch gar nicht mehr rein oder da war eben auch ne sowieso Sem-  
973 esterabschluss oder einige waren jetzt in der Praxisphase. Und mit einigen Studien-  
974 gangsleitungen hatte ich mich dann eh darauf verständigt, wir machen es im Winter-  
975 semester. Sehen Sie, und bei mir mich interessieren die Studierende, die in der Mitte  
976 des Studiums sind und am Ende. Und da wäre jetzt meine Frage an Sie: Sehen Sie  
977 da im Wintersemester oder auch gegebenenfalls im kommenden Sommersemester,  
978 dann also nächstes Jahr, dann nochmal eine Möglichkeit, nochmal mit so einer  
979 Befragung an die Studierenden zu gehen, vielleicht sogar auch im Rahmen von einer  
980 Veranstaltung, die sie begleiten? Dass man das vielleicht da so nochmal, die Um-  
981 frage dauert zehn Minuten. Es ist online// #01:12:22-8#

982 B: Ja, aber Sie können mir das auch nochmal schicken. Also das ist auch immer die  
983 Frage. Also Herr (Name) ist halt der Koordinator des Bachelorstudiengangs und ist in  
984 einer anderen Distanziertheit als ich jetzt, ja, als Kommunikationstrainerin. Ich kann

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

985 auch nicht sagen, ob sich da jemand sich beteiligt. Aber ich denke zwei oder drei  
986 Erinnerungen verkraften die schon gut. Und ich würde das auch nochmal, wenn Sie  
987 mir das nochmal schicken, würde ich das den Studierenden auch nochmal nach-  
988 drücklich schicken mit der Bitte, dass sie ja auch selber bald Abschlussarbeiten  
989 schreiben. Also, ich bin da auch ein bisschen anders als Herr (Name), in vielen  
990 Dingen in der Kommunikation. Vielleicht nehmen dann wenigstens zwei oder drei teil.  
991 Das könnten wir, das wir das erstmal probieren und dann können wir uns ja immer  
992 noch mal austauschen, wenn das eben jetzt auch nicht zum Erfolg führt, was durch-  
993 aus sein kann, weil die absorbiert sind durch andere Sachen. Das wir da eine Lehr-  
994 situation im Wintersemester da ganz gezielt ins Auge nehmen. Ich bin allerdings  
995 noch gar nicht klar, wie das Wintersemester aussehen wird. Also das ist momentan  
996 so ein heftiger blinder Fleck. Und ich habe im Wintersemester richtig knackig fiel, ich  
997 glaub, ich habe 14 SWS zu lernen. Also ich würde jetzt wirklich auch langsam gern  
998 wissen, weil wenn ich das digitalisieren darf, dann muss ich mich langsam in die  
999 Sprünge begeben. Von daher nehme ich das gerne, dann können wir das als zweite  
1000 Option noch aufnehmen. Aber erstmal würde ich Sie bitten, mir vielleicht das noch-  
1001 mal schicken. (I: Sehr gerne.) Und ich frage die Studierenden nochmal freundlich aus  
1002 meiner, also über andere Verteiler an, ne. Es gibt da ja auch unterschiedliche  
1003 Zentralverteiler und dann vielleicht auch die kohortenspezifischen Verteiler.  
1004 #01:13:56-8#

1005 I: Genau, das wäre super. Also das wäre dann das vierte Semester und wenn noch  
1006 möglich, das Achte jetzt in diesem Sommersemester. #01:14:01-5#

1007 B: Da wird es schwer. Die zwei, die ich in der Bachelorarbeit betreue, die würde ich  
1008 wahrscheinlich so ein bisschen erpresserisch mit reinnehmen können. Bei den  
1009 anderen sehe ich da echt mit ein bisschen schwarz. #01:14:12-1#

1010 I: Naja, aber wenn es die wären, wäre es super. Der Rücklauf ist bei den anderen  
1011 auch nicht besonders gut. Aber so null jetzt und gerade in ihrem Fall. Ich hätte das  
1012 wirklich dieses Konzept gern drin, weil Sie eben auch, wie Sie gesagt haben, wirklich  
1013 sehr weit sind in dem longitudinalen Strang. Das wäre schon echt toll. Und die Um-  
1014 frage, ich hatte sie grundsätzlich jetzt bis 31.07. noch geschaltet. Also, ich muss jetzt  
1015 auch an die (Name einer Hochschule) zum Beispiel, mache ich die Woche auch  
1016 einen Reminder fertig. Wenn eben da jetzt nochmal ein Reminder rausgeht, bei-  
1017 spielsweise über Sie und da würden sich jetzt nochmal fünf oder zehn beteiligen.  
1018 Das wäre schon super. #01:14:43-1#

1019 B: Ja, also wir haben ja in der großen, in der ganz alten Kohorte sind ja nur noch  
1020 acht Leute, glaube ich, ne. Deswegen haben die auch, ich sag mal so ein bisschen,  
1021 Vermeidungsverhalten und weil ich immer denken, sie könnten identifiziert werden.  
1022 Aber das kann ich jetzt auch noch einmal mit reinschreiben. Also, da mache ich  
1023 wenig Hoffnung, weil auch ich die Kohorte kenne. Und das ist jetzt auch für uns alle  
1024 war das didaktisch die größte Herausforderung, diese Kohorte zum Schluss zu  
1025 bringen. Das ist manchmal so, ne. Es gibt also Studiengruppen, die sind sehr offen

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

1026 und sehr auch positiv gestimmt, wenn sie reinkommen. Und es gibt manchmal  
1027 welche, wo sie das Gefühl haben, wenn Sie die Tür aufmachen, das ist wie so ein  
1028 Faustschlag. Ja, und ich bin wirklich eine Frohnatur. Aber ich habe da zu nen Paaren  
1029 aus der Truppe doch einen halbwegs vernünftigen Draht. Ich kann es auf jeden Fall  
1030 probieren. #01:15:27-8#

1031 I: Das wäre super. Und wenn es nicht ist, ist es so. Also ich kann das auch total  
1032 verstehen, wo sie jetzt im Studium stehen. Wir haben Corona und und und. Aber  
1033 dann ist es probiert. Und dann ist irgendwie und mir geht es an anderen Stellen auch  
1034 so, wenn die jetzt im achten Semester sind, ist das jetzt gerade die letzte Chance, an  
1035 diese Kohorte ranzukommen. Weil dann sind sie weg. (B: Eben.). Das habe ich mir in  
1036 anderen Studiengängen auch so und so habe ich das auch kommuniziert. Ud mit der  
1037 vierten Kohorte oder die Personen im vierten Semester da ist es noch mal wieder  
1038 eine andere Frage. Und wenn man im Wintersemester ist, da kann man nächstes  
1039 Jahr auch noch mal wieder andere Studierende gegebenenfalls ansprechen. Also  
1040 das mache ich ja anderen auch so. (B: Ja.) Mir geht es eben nur um diese// Manche  
1041 haben es jetzt auch an sechstes Semester geschickt oder ans zweite. Aber das ist  
1042 dann für mich schwierig, weil mir geht es eben so um die Studierenden der Mitte des  
1043 Studiums und am Ende. Damit eben auch so eine gewisse Vergleichbarkeit ist.  
1044 #01:16:12-9#

1045 B: Dann machen wir das so. Schreiben Sie mir das nochmal, auch schreiben Sie  
1046 ruhig mir nochmal rein, dass bevorzugt viertes und achtes Semester. Dass ich das  
1047 auch auf dem Schirm habe. Und dann können wir danach noch mal schauen, was  
1048 hat sich so ergibt. Und mir wäre es ganz lieb, wenn Sie das diese Woche noch  
1049 machen, weil erstens bin ich nächste Woche bei denen in der Prüfung und gehe  
1050 dann auch in den Urlaub und von daher. #01:16:34-5#

1051 I: Ich mache das heute noch fertig. Und ich habe immer so eine einmal ne E-Mail  
1052 nochmal an Sie, als jetzt meine netzwerkende Person geschickt und dann eigentlich  
1053 so eine E-Mail, die Sie von mir aus auch gern direkt so an die Studierenden weiter-  
1054 schicken können. #01:16:45-6#

1055 B: Genau, und da mach ich dann noch ein paar Worte obendrauf und dann gucken  
1056 wir mal, ne. (I: Super). So machen wir das. #01:16:50-9#

1057 MIKRO AUS - MIKRO AN

1058 **Nachtrag**

1059 B: Ich bin in der glücklichen Lage immer mal da zu lehren auch und die Erfahrung  
1060 ebenso da mit zu speisen. Aber da steht ein großes Team dahinter, also von daher  
1061 gebe ich gerne ans Team weiter. #01:17:03-6#

1062 I: Ja, bitte. Gerne. (B: lacht) Da bin ich wirklich froh, da jetzt nochmal so an Sie doch  
1063 herangetreten zu sein und eben Sie als Universität da auch mit aufgenommen zu



Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

1064 haben. Weil das ist, also wir haben da wirklich wenig, glaube ich jetzt an diesem  
1065 Markt, wenn es um interprofessionelle Lehr-Lernkonzepte geht, die da soweit sind  
1066 und die das so schon abbilden. #01:17:21-4#

1067 B: Ja, das ist auch schade, dass wir so wenig klingeln. Na, wir arbeiten so viel. Dass  
1068 bekommen wir immer vorgeworfen, dass wir wenig präsent eigentlich sind. Also wir  
1069 sind somit der Lehre auch absorbiert, dass wir relativ wenig Öffentlichkeitsarbeit  
1070 machen. Dann müssten wir uns, aber das erfordert eben auch einfach Mittel und für  
1071 uns geht dann das Tagesgeschäft natürlich vor, bevor wir da national irgendwo mit  
1072 erhobener Faust und angespannten Ellenbogen in irgendeine Siegerposition be-  
1073 geben. Also, da gucken wir mal. Das ärgert uns manchmal auch, dass wir so wenig  
1074 bekannt sind. Aber wir sagen dann immer, gut wichtig ist erst einmal vor Ort das  
1075 sicherzustellen und dann gucken wir mal. Aber schön so eine Rückmeldung zu  
1076 bekommen. #01:18:00-4#

1077 I: Ja, ich freue mich wirklich auch, dass wir da jetzt Kontakt hatten. Dass da Herr  
1078 Doktor (Name) mich an Sie verwiesen hat, weil ich habe ja gesehen, Sie haben ja  
1079 auch im Bereich Interprofessionalität promoviert und vielleicht schließen sich ja an  
1080 anderer Stelle auch nochmal die Kreise oder// #01:18:12-5#

1081 B: Genau. Mir ist das Thema auch ein Anliegen. Na, und das merken wir auch in der  
1082 Didaktik natürlich. Denn wenn das alles Menschen machen, die das wichtig finden,  
1083 ist die Lehre oder das Lehrkonzept ein anderes, als wenn es Menschen machen, die  
1084 als Verpflichtung tun. Aber das ist mir allen Dingen so im Leben, ne. #01:18:26-6#

1085 I: Jaja, das stimmt. Das merkt man aber auch in Ihrer Argumentation finde ich. Na  
1086 also, man merkt ja schon auch, dass Sie, also Sie wissen, wovon Sie da sprechen.  
1087 Und Sie haben sich damit auch ja vermutlich noch einmal um vieles intensiver mit  
1088 auseinandergesetzt. Wie sind Sie denn damals zu dem Thema gekommen? Das war  
1089 ja 2007, habe ich gesehen, dass Sie das quasi da verteidigt haben. #01:18:44-7#

1090 B: Das war mir ein Anliegen. Ich komme aus der Palliativpflege letzten Endes und  
1091 habe immer wieder gemerkt, dass keiner eigentlich weiß, was der Patient weiß. Und  
1092 das ist ja das Wichtigste, um synchron zu kommunizieren, ne. Dass also dann teil-  
1093 weise auch so Konstrukte, um die Patienten herumgestrickt wurden. Und das  
1094 Pflegende diese Dokumentation der Ärzte ja damals gar nicht Zugriff darauf hatten  
1095 und auch nie wussten, was sie eigentlich sagen dürfen. Immer diese Angst dann sich  
1096 über die eigene, ja über die Schwelle des juristisch korrekten hinwegzubewegen.  
1097 Und dann haben sie lieber nichts gesagt und eine Arbeit des Patienten habe ich  
1098 gemerkt, die belasten die Patienten, das Empfinden, wenn die so drumherum  
1099 schwimmen, ne. Und wie wichtig das ist, das merke ich ja mit Sterbenden  
1100 andauernd, dass die auch über bestimmte Dinge klar reden wollen. Und deswegen  
1101 kam ich zu dem Thema, um einfach erstmal für eine, im ersten kleinen Schritt, für  
1102 eine Synchronisierung zu sorgen. Und habe danach gemerkt, dass die das gar nicht  
1103 brauchen so eine Dokumentation, wenn die einfach wissen die Ärzte, he, die

Aufnahme: 21.07.2020

Transkription: 15.08.2020

1104 Pflegenden müssen wissen, was der Patient von uns weiß und was er schon gesagt  
1105 bekommen hat. Weil die können sonst ihrer Informationspflicht gar nicht nach-  
1106 kommen, ne. Und dann haben wir ein Diskriminierungsproblem. Wenn also  
1107 Pflegende, die ihren Beruf nicht ausüben können, weil Ärzte nicht sagen, was der  
1108 Patient weiß. Ist es ja auch letzten Endes nicht mehr mit der Musterberufsordnung  
1109 der Ärzte vereinbar. Und so habe ich dann gemerkt, okay, das ist ein wichtiges  
1110 Thema. Guckst du mal und die Stationen, mit denen wir das Instrument entwickelt  
1111 haben, die waren auch Feuer und Flamme, ne. Weil die gesagt haben ja, und da  
1112 kam das erste Mal auf, die Pflegenden wollen schreiben, die Ärzte wollen kreuzeln.  
1113 Machen Sie mal ein Dokument für Ärzte und Pfleger zusammen. Das war eine  
1114 Katastrophe, diesen Kompromiss sein irgendwie zusammenzubauen, ja. So ist es  
1115 heraus im Prinzip entstanden. Und so bin ich auch zum IPL dann gekommen, weil  
1116 das war an der Fakultät `Ah ja, interprofessionell, da hat man mal jemanden.`  
1117 (lacht.). #01:20:31-1#

1118 I: Spannend, ja toll. SO! Ich will Ihre Zeit nicht länger strapazieren. Ich danke Ihnen  
1119 ganz herzlich und Sie hören nochmal heute von mir per E-Mail. Ich schicke Ihnen  
1120 dann die Mail weiter und wünsche Ihnen jetzt einen wunderbaren Sommer und  
1121 danke noch mal für Ihre Bereitschaft. #01:20:47-0#

1122 B: Das wünsche ich auch und ganz viel Erfolg für Ihre Promotion. Und wenn Fragen  
1123 sind, können Sie mich gerne nochmal kontaktieren. Ne, wenn im Nachgang nochmal  
1124 irgendwie was auftaucht, dann können Sie sich gerne noch mal melden. Und ich bin  
1125 gespannt, auch wenn sie irgendwo was publizieren, freue ich mich über eine kleine  
1126 Nachricht. #01:21:00-6#

1127 I: Hm (bejahend). Das wird vermutlich noch ein bisschen dauern (lacht), aber sonst  
1128 gern. #01:21:03-3#

1129 B: Ja, das ist klar. das ist natürlich ein langer Weg. Aber einfach schön, dass sich  
1130 jemand dem Thema auch annimmt. #01:21:08-6#

1131 I: Na gucken, wie das jetzt mit Corona wird und so. Na ja, aber vielen Dank für Ihre  
1132 Wünsche und auch für das Angebot, dann nochmal nachhaken zu dürfen.  
1133 #01:21:15-4# #01:21:27-9#

1134 B: Alles klar. Dann einen schönen Tag erstmal noch und auch einen schönen  
1135 Sommer. #01:21:23-1#

1136 I: Danke sehr. Tschüss. #01:21:20-2#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

1 I: Ich starte dann eben auch mein Diktiergerät und dann können wir loslegen. (B:  
2 Alles klar.). Dann wäre mein Vorschlag, also ich würde erst mal mit dem Interview  
3 beginnen und ich habe hier einen Leitfaden vor mir liegen. Da geht es so um  
4 verschiedenste Aspekte. Da geht es um Struktur, um Konzept, um den Prozess, der  
5 bei Ihnen bezüglich des interprofessionellen Lehrens und Lernen stattfindet. Aber  
6 auch das Ergebnis. Also das sind so Aspekte, die ich gern ansprechen würde. Und  
7 meine Idee von dem Interview ist ja, ich habe mich versucht, bei all den Studien-  
8 gängen, die ich mit aufgenommen habe, im Vorfeld schlau zu machen, wie ist eben  
9 diese Struktur vom interprofessionellen Lehren und Lernen und je nach den Doku-  
10 menten, die im Internet für mich einsehbar sind gelingt mir das eben mal einfacher,  
11 mal ist es ein bisschen schwieriger. Und weil aber das ja oft in der Realität dann  
12 doch noch mal anders gelebt wird oder manchmal auch die Dokumente, dann gibt es  
13 Anpassungen, die dann vielleicht nicht unbedingt in den Dokumenten nachgehalten  
14 werden, war es mir eben wichtig diese Interviews zu führen, um da nochmal detail-  
15 lierter zu erfahren, wie wird es tatsächlich gelebt? Gibt es vielleicht auch Schwierig-  
16 keiten oder gibt es vielleicht auch Veränderungen? Und das wird ja meistens ist dann  
17 so in diesen Studiengangs-Flyern oder Ausbildungs- und Prüfungsverordnung  
18 soeben dann ja nicht ablesbar. #00:01:28-5#

19 B: Alles gut. #00:01:31-0#

20 I: Gut, und dann vielleicht am Ende kommen wir noch mal dazu, wie ich im zweiten  
21 Schritt dann Studierende von Ihnen einbinden könnte. (B: Hm (bejahend)). Ja, gut.  
22 Also wir haben jetzt schon geklärt es geht in ihrem Studiengang *Pflegewissen-*  
23 *schaften* um einen primärqualifizierenden Studiengang, bei dem die Studierenden  
24 zwei Abschlüsse erwerben. (B: Genau.). Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester  
25 und der Studiengang startet jeweils zum Wintersemester. Das ist es soweit richtig,  
26 ja? #00:01:59-2#

27 B: Ja, das ist soweit korrekt. #00:02:00-0#

28 I: Seit wann besteht der Studiengang und wie viele Plätze für Studierende haben sie  
29 in dem Studiengang? #00:02:06-2#

30 B: Der Studiengang an sich existiert seit 2013. Damals hat man begonnen eben mit  
31 dem Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft. Was immer schon unter diesem  
32 Aspekt das ist eigentlich ein primärqualifizierender Studiengang ist, gedacht war. Das  
33 heißt, wie Sie schon richtig gesagt haben, eigentlich diese Kombination am Ende  
34 nach dem Abschluss sowohl ein Abschluss im Sinne eines Bachelor of Science für  
35 Pflegewissenschaft zu erhalten und zeitgleich auch aber die Befähigung oder ja, die  
36 Erlaubnis zur Berufsausübung in der Gesundheits- und Krankenpflege beziehungs-  
37 weise Altenpflege. Und jetzt ab diesem Wintersemester sozusagen gibt neues Curri-  
38 culum mit einer neuen Studien- und Prüfungsordnung, die dann auch vollständig  
39 generalistisch abgedeckt ist. Was am Ende dann zum Pflegefachmann, zur Pflege-  
40 fachfrau führt. Also von daher noch ein relativ junger Studiengang seit 2013. In der

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

41 Zwischenzeit haben wir das Curriculum zweimal umgestellt und jetzt die im Herbst  
42 geht mir mit dem dritten sozusagen an den Start. Das ist eigentlich schon sehr viel  
43 Überarbeitung, die da in diesen letzten Jahren stattgefunden hat. Aber jetzt mittler-  
44 weile sind wir an einem Punkt zu sagen ich glaube, jetzt haben wir soweit die Kinder-  
45 krankheiten im Griff. Die Probleme, die jetzt noch kommen, sind halt so Dinge wie  
46 Finanzierung oder so, also Praktikumsvergütung das sind so die Dinge, die jetzt für  
47 die Primärqualifizierung finde ich noch die größten Hemmschwellen eigentlich sind.  
48 Aber das so ist es ja nicht das Thema für die interprofessionelle Ausbildung. (I: Hm  
49 (bejahend). Genau. Ja, also Studienplätze an sich, ja, also die Universität hat eigent-  
50 lich vorgesehen sind fünfzig. Das heißt fünfzig Plätze pro Jahrgang. Die kriegen wie  
51 im Moment nicht wirklich gefüllt. Aber das liegt wie gesagt an der Problematik der  
52 Finanzierung. Das heißt wir haben im Moment eigentlich im Schnitt zwischen, ja, ich  
53 sag jetzt mal zwanzig und 23 Studenten pro Jahrgang und das fliegt eben primär  
54 daran, dass wir nicht ausreichend Praktikumsplätze bekommen bei den Kooper-  
55 ationspartnern, weil eben die Finanzierung nicht geklärt ist sozusagen. (I: Hm  
56 (bejahend)). Darum kriegen wir sozusagen die Studentenzahlen fünfzig im Moment  
57 nicht gefüllt, das hemmt natürlich ein bisschen jetzt das Voranschreiten der Aka-  
58 demisierung in dem Sinne an. #00:04:20-8#

59 I: Ja. Ist es denn bei Ihnen, wenn ich das richtig verstanden habe, haben die Studier-  
60 enden bekommen, auch einen Ausbildungsvertrag mit den Kooperationspartnern?  
61 #00:04:28-8#

62 B: Ja, das war bisher so. (I: Aha.). Bisher bei den ersten zwei Studien- und Prüfungs-  
63 ordnungen, also 2013 und 2017, wo es dann nochmal überarbeitet worden ist war  
64 das so, das eigentlich ein Ausbildungsvertrag notwendig war. Das heißt, die Studier-  
65 enden haben sich im Vorfeld, vor Start des Studiums einen Kooperationspartner  
66 gesucht, der die Ausbildung finanziert. Das war das dann ja so gedeckt, dass die  
67 dann jeden Monat eine Ausbildungsvergütung bekommen haben. Es war ja gesetz-  
68 lich im Endeffekt vorgeschrieben. Deswegen hatten wir die Schwierigkeiten Kooper-  
69 ationspartner zu finden. Weil diese Ausbildungsvergütung, die sie da bezahlt bekom-  
70 men sozusagen nicht rückfinanziert wird. Und mittlerweile, jetzt ab Herbst fällt das ja  
71 flach, weil durch die generalistische Ausbildung ja kein Ausbildungsvertrag mehr  
72 notwendig ist. Sondern die Studierenden ja eigentlich für jedes Praktikum zu einem  
73 anderen Kooperationspartner gehen können. Das heißt, sie müssen ihre Praktikums-  
74 stunden decken. Sie müssen also irgendwie machen. Aber sie sind nicht mehr an mit  
75 einem Vertrag an EINE Ausbildungsstätte gebunden. #00:05:31-3#

76 I: Okay, das war nämlich auch immer der Punkt (I: Das startet jetzt eben ab Herbst  
77 erst.), wo ich eben auch dachte, dann müssen Sie ja eigentlich ein Doppelstatus  
78 haben. Dann haben sie ja den Status, das sie einerseits Studierende sind und  
79 anderer-seits Auszubildende. #00:05:43-6#

80 B: Das war bisher ein bisschen eine Grauzone. Ja, weil es gesetzlich nicht festge-  
81 halten war, aber jetzt mittlerweile durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

82 in Pflegeberufen ist die hochschulische Pflegeausbildung auch wirklich nicht mehr als  
83 Modellstudiengang zu sehen, wo man sagt `Okay, das sind noch irgendwie Modell-  
84 bedingungen`. Sondern an sich ist jetzt ja mit der neuen Gesetzgebung die hoch-  
85 schulische Pflegeausbildung wirklich legitimiert. Und man kann ja wirklich sagen,  
86 dass da jetzt, das ist fix verankert, auch gesetzlich. Also gibt diesen Doppelstatus  
87 nicht mehr, sondern der Gesetzgeber unterscheidet jetzt konkret zwischen Auszu-  
88 bildenden, die in einer Berufsfachschule sind und Auszubildenden oder Studier-  
89 enden, die sozusagen an der Hochschule die Pflegeausbildung machen. #00:06:26-  
90 9#

91 I: Das ist jetzt ab 2020 so, richtig? #00:06:29-1#

92 B: Das startet erst ab 2020 also ab Herbst, wenn wir jetzt starten. Genau, das ist jetzt  
93 eigentlich mit dieser neuen ja Ausbildungsverordnung, die ja 2018 dann irgendwie  
94 gekommen ist. Und jetzt sind alle dabei, eigentlich auch die Berufsfachschulen zu  
95 überarbeiten, deren Curricula generalistisch auszurichten. Und wir haben ja genauso  
96 den Auftrag, jetzt in der Hochschule das generalistisch anzubieten. Und ja, haben  
97 halt jetzt dieses das wir jetzt offiziell wirklich eine hochschulische Pflegeausbildung,  
98 auch per Gesetz, umsetzen. Das heißt, wir haben dort auch ein bisschen spezielle  
99 Bedingungen an mancher Stelle, ja. Wobei das natürlich an die Hochschule ange-  
100 passt ist. #00:07:06-6#

101 I: Ich frag das nochmal so nach, weil das wichtig ist, dann für meine Beschreibung  
102 quasi der inkludierten Studiengänge, ne. Weil bisher habe ich immer das quasi die  
103 Studiengänge exkludiert, wo mir klar war es gibt eben diesen Doppelstatus und  
104 deswegen brauche ich das gerade nochmal so im Detail, das zu verstehen wie da  
105 bei Ihnen die Hintergründe sind. Das heißt nämlich die Studierenden, die also jetzt  
106 beispielsweise im vierten oder siebten Semester sind, die also dann vor zwei oder  
107 drei Jahren mit dem Studium begonnen haben, die haben dann noch diesen Doppel-  
108 status? #00:07:41-8#

109 B: Na ja, Doppelstatus ist jetzt schwierig zu sagen. Also, am Ende sind sie Studier-  
110 ende. Die gesamte Ausbildung sowohl Theorie als auch Praxis an sich findet an der  
111 Hochschule statt bis auf die Praktikumszeiten natürlich. Das Praktikum selbst ist  
112 dann beim Kooperationspartner. Aber an sich sind die nicht an der Berufsfachschule  
113 und so weiter gebunden. Also, es findet die pflegerische Ausbildung findet vollständig  
114 an der Universität statt. Also das hat mit einer Berufsfachschule oder mit so einem  
115 Dualen System zu sagen, die wissenschaftlichen Dinge laufen an der Uni, der Rest  
116 an der Berufsfachschule, so läuft das halt bei uns nicht. Sondern die gesamte  
117 pflegerische Ausbildung und wissenschaftliche Ausbildung findet an der Hochschule  
118 statt. Und die Studierenden sind lediglich für die Praktika sozusagen um den  
119 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, ne. #00:08:24-6#

120 I: Okay. Und jetzt haben Sie auf der Webseite als Studienformen angegeben Voll-  
121 zeitstudium und duales Studium. Sind es zwei verschiedene Angebote, die Sie da

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

122 haben, die sie unterscheiden oder wie es da diese Unterscheidung oder Kombi-  
123 nation, je nachdem wie man es nimmt, zu verstehen? #00:08:40-1#

124 B: Ja, das ist so ein bisschen schwierig. Wir sehen uns persönlich nicht als Duales  
125 Studium, sondern auch dezidiert als primärqualifizierender Studiengang. Wobei wir  
126 im Land (Bundesland) zum Teil als duales Studium verstanden wird, wenn im End-  
127 effekt jetzt dann Praktikumszeiten, zum Beispiel im Praxissemester, bei einem Wirt-  
128 schaftspartner stattfindet. Also, sobald irgendwie ein Praktikumsanteil oder so ein  
129 Studienanteile außerhalb der Universität in einer Praxiseinrichtung, ob das jetzt  
130 Wirtschaft oder Gesundheit ist, wird dann am Ende in dem Sinne egal, dann wird das  
131 eigentlich so unter dem Deckmantel Duales Studium gehandhabt wird. Und des-  
132 wegen fallen wir da irgendwie mit rein, aber irgendwie auch. (I: okay.). Wir haben da  
133 einen ganz eigenartigen Status, was das angeht. Vollzeitstudium, ja, weil an sich ist  
134 das ein regulär die acht Semester. Das heißt, wir haben die Studierenden, die die  
135 gesamte Pflegeausbildung und Bachelor of Science machen. Wir haben aber auch in  
136 der Prüfungsordnung eine Spezialsituation eingebaut für sozusagen Pflegekräfte, die  
137 schon einen Berufsabschluss haben. Das heißt auch die können das Studium an-  
138 treten und absolvieren, sozusagen. Nur die Anteile, die nicht jetzt die Pflegeaus-  
139 bildung betreffen. Das heißt, sie bekommen in ihre pflegerische Ausbildung auf das  
140 Studium angerechnet, und absolvieren, ich sag jetzt mal hauptsächlich die bezugs-  
141 wissenschaftlichen Module. Also Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaft,  
142 Psychologie, Sozialwissenschaften und so weiter. Und haben natürlich auch einige  
143 andere Module, weil ja nur 50 Prozent angerechnet werden kann. Aber wir bieten  
144 sozusagen beides an. Das heißt, wir haben Studierende, die in Vollzeit studieren und  
145 die gesamte Pflegeausbildung und Bachelor of Science machen. Und wir haben aber  
146 auch Studierende, die am Ende nur den Bachelor of Science bekommen, weil sie die  
147 Pflegeausbildung schon haben. (I: Hm (bejahend), gut.). Das heißt, es ist ein berufs-  
148 begleitendes Angebot und das ist auch berufsbegleitend organisiert. Das heißt, die  
149 Anzahl an Modulen, die die jedes Semester machen müssen, ist dadurch das sie  
150 was angerechnet bekommen, reduziert. Und die haben dann nicht so eine starke  
151 Studienbelastung jetzt in der Woche, sondern die sind nur zwei Tage in der Woche  
152 an der Universität. Da haben wir in der Studienkoordination ein ziemlich ausgefeiltes  
153 System, damit die immer zwei fixe Tage haben, dass es für die Dienstplangestaltung  
154 gut läuft. Und dann studieren die sozusagen berufsbegleitend, um am Ende trotzdem  
155 auch sich, ja, nachqualifizieren zu können, eine akademische Ausbildung machen  
156 können, um dann irgendwie auch wissenschaftlich tätig zu werden. #00:11:09-6#

157 I: Prima, also vielen Dank da nochmal für die Klarstellung, weil das sind genau  
158 solche Punkte, die ich von eingangs angesprochen habe. Die sind halt aus den  
159 Dokumenten für mich dann manchmal nicht eins zu eins verstehbar. #00:11:23-4#

160 B: Ja, ist ja auch schwierig. Ich meine, dann steht im Text Primärqualifizierung und  
161 am seitlichen Rand steht was von Dualem Studium (I: Richtig!) und es ist ja insge-  
162 samt ne// Es ist nicht so leicht dadurch zu blicken oder so. #00:11:33-7#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

163 I: Aber insofern bin ich wirklich froh, dass wir da jetzt zusammengefunden haben und  
164 wir das jetzt hier in dem Sinne klären konnten. Und ja, jetzt können wir ja mal auf das  
165 interprofessionelle Lehren und Lernen schauen. #00:11:43-7#

166 B: Gut, aber wenn Sie da noch Fragen haben, so generell zum Aufbau oder das ist  
167 überhaupt kein Thema. #00:11:46-4#

168 I: Das ist jetzt erst mal für mich völlig ausreichend. Und also insofern kann ich jetzt  
169 wirklich mit guten Gewissen sagen, Sie fallen in meinem in mein Beuteschema und  
170 das ist erstmal prima. (I: Okay, gut.). Da würde ich gern mit einer Frage beginnen:  
171 Was haben Sie für ein Verständnis von interprofessionellem Lehren und Lernen?  
172 #00:12:07-0#

173 B: Mein Verständnis von interprofessionellen Lehren und Lernen. Ja, also ich für  
174 mich habe das Verständnis eigentlich ich bin selbst originär Gesundheits- und  
175 Krankenpfleger. Das heißt, ich habe auch lange Zeit in der Praxis gearbeitet und  
176 Gesundheitsversorgung am Patienten, Bewohner, Klienten erlebt. Und für mich ist  
177 eigentlich Gesundheitsversorgung von daher immer eigentlich schon die Grundidee,  
178 dass keine Berufsgruppe, kein Gesundheitsberuf allein irgendwie die Versorgung  
179 stemmt. Sondern dass das immer irgendwie das Zusammenspiel verschiedener  
180 Gesundheitsberufe ist, ja. Und da gehört jetzt dann natürlich Medizin genauso mit  
181 dazu wie jetzt die Pflege, die Therapie, die Ergo, die Logo ähm und so weiter. Also  
182 wir haben ja eine ganze Menge an Gesundheitsberufen, die da tätig sind. Haben  
183 dann ja auch unsere Schnittpunkte zur Sozialen Arbeit und so weiter. Also, ich sehe  
184 das eigentlich, für mich war das immer schon eigentlich die Idee oder der Gedanke,  
185 dass da eigentlich interprofessionell gearbeitet wird und dass verschiedene Dis-  
186 ziplinen am Start sind, die jeder für sich seine Aufgaben, seine Rollen, seine Stärken  
187 hat. Genauso auch Tätigkeitsbereiche hat, die da rechtlich gedeckt sind. Und das  
188 Zusammenspiel aller führt dann dazu, (unv.), dass wir die beste Versorgung  
189 eigentlich für unsere Patienten, Bewohner, Klienten erreichen. (I: hm (bejahend)).  
190 Und das sollte sich aus meiner Sicht auch dieser Gedanke, der da in der Praxis  
191 eigentlich existiert, dass keiner für sich ein Einzelkämpfer ist, sondern dass wir  
192 gemeinsam die Versorgung stemmen und versuchen, die besten Outcomes zu  
193 erreichen, sollte sich natürlich auch in der Ausbildung irgendwo widerspiegeln.  
194 Deswegen ist es eigentlich etwas, was uns auch wichtig war jetzt in der Gestaltung  
195 des Studiengangs, auch in der Weiterentwicklung irgendwie die interprofessionellen  
196 Inhalte, Module irgendwie zu vertiefen, auszubauen, da mehr Schnittpunkte zu den  
197 anderen Gesundheitsberufen zu finden. Und da haben wir ja das Glück, dass wir  
198 zum Beispiel jetzt im Moment schon die Therapiewissenschaft ähm am Start haben  
199 und vielleicht auch zukünftig noch die Hebammenwissenschaft dazukommen und so  
200 weiter, so dass hier vielleicht hier jetzt in den Gesundheitsberuf auch im Land  
201 (Bundesland) mehr Akademisierung stattfindet und wir vielleicht ja auch Möglich-  
202 keiten bekommen, vielmehr noch zusammenzuarbeiten, ja (I: Ja.) auch jetzt auf  
203 Ebene der Ausbildung. #00:14:19-2#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

204 I: Ja, vielen Dank für Ihren Einblick in Ihr Verständnis. Und Sie haben jetzt schon die  
205 Überleitung quasi hergestellt, jetzt mit Blick auf den Studiengang. Welche Bedeutung  
206 nimmt interprofessionelles Lehren und Lernen, Ihrer Meinung nach, aktuell in dem  
207 Studiengang ein? Und jetzt ist es vielleicht in ihrem Fall so einmal zu gucken, also  
208 wie war es bisher, wenn Sie jetzt noch nach dem alten Plan, sag ich mal, das  
209 ausgerichtet haben und dann jetzt vielleicht auch mit der Überarbeitung, die ja jetzt  
210 aber, wenn ich das richtig verstehe, quasi erst ab Wintersemester 2020 zum Tragen  
211 kommt. Und ich würde Sie da bitten, dass man auf einer Skala von Null bis Zehn zu  
212 verorten. Null wäre es spielt gar keine Rolle, und Zehn wäre es spielt eine sehr große  
213 Rolle. #00:15:03-6#

214 B: Aber im Sinne von es ist schon vorhanden oder es ist Vision? #00:15:08-2#

215 I: Ähm, es ist schon vorhanden, genau. Also mir geht es darum, um das einzu-  
216 schätzen, welche Bedeutung hat es, also wie wird es gelebt, wie wird es umgesetzt?  
217 #00:15:20-6#

218 B: Ja, also wenn ich jetzt sagt, was die Bedeutung ist und das, was im Moment  
219 gelebt wird oder was gemacht wird, dann würde ich da jetzt irgendwie auf einer Vier  
220 bis Fünf einschätzen. Also ich sehe da noch ganz, ganz viel Raum nach oben. Und  
221 hoffe auch, dass wir jetzt durch das neue Curriculum ne Chance kriegen, dass in  
222 eine Richtung zu drängen, noch mehr eben zusammenzuarbeiten. Also wir haben  
223 schon Angebote, die da interprofessionell laufen, die jetzt dann zum Beispiel eben  
224 mit der Therapiewissenschaft gemeinsam, als Studierende der Pflegewissenschaft  
225 als auch der Therapiewissenschaft sitzen gemeinsam in Vorlesungen und Seminaren  
226 und arbeiten in Kleingruppen Themen aus und so weiter, sind da im Austausch. Also  
227 wir haben da Angebote. Aber aus meiner Sicht könnte das noch viel, viel exzessiver  
228 sein und viel stärker in den Vordergrund gerückt werden. Das heißt, das war jetzt klar  
229 von Anfang an gedacht die Bestrebungen gab es immer schon, aber es ist halt natür-  
230 lich auch massiv davon abhängig wer sozusagen den Studiengang leitet und was so  
231 auch die inhaltliche Ausrichtung innerhalb der einzelnen Studiengangsleitung, wo  
232 man das hindrängen möchten, in welche Richtung zum Beispiel ja. Also das ist ja//  
233 es ist nicht so leicht, vor allem, weil eben die Therapiewissenschaft nun lange Zeit  
234 eben nicht mit einer Professur besetzt war. Und da war halt nicht immer jetzt irgend-  
235 wie, sag ich mal, unter dem Studiengangsleitungen vielleicht dieses Bestreben da  
236 gemeinsam irgendwie Curricula zu entwickeln, zu synchronisieren, Schnittpunkte zu  
237 identifizieren und so weiter. Das ist jetzt natürlich mit Professor (Name) ein bisschen  
238 anders. Das heißt die Bestrebungen sind da. Wir haben jetzt den ersten Aufschlag in  
239 der Pflege gemacht, hier ja mehr das so auszurichten, dass dann Möglichkeiten  
240 bestehen das interdisziplinär zu machen. Und jetzt liegt es natürlich auch dann an  
241 den anderen Studiengängen, sich den Curricula vielleicht anzunähern und gemein-  
242 sam zu versuchen, hier noch mehr Module, vielleicht auch gemeinsam gestalten zu  
243 können, ja. #00:17:13-7#



Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

244 I: Okay. Und wenn Sie jetzt, nochmal so mit Blick auf die Überlegungen und die  
245 Umsetzungen, die sie angestellt haben, gibt es da theoretische Bezüge oder  
246 Modelle, die in Ihre Überlegungen zum interprofessionellen Lehren und Lernen  
247 eingeflossen sind? Vielleicht auch Vorarbeiten von anderen Hochschulen, auf die Sie  
248 da zurückgreifen, weil Sie sagen, das ist eine Hochschule, da finden wir das Konzept  
249 total gut, das übernehmen wir oder da schauen wir uns was von ab. Wie sieht das  
250 aus? #00:17:45-4#

251 B: Nee, also wir haben eigentlich jetzt das Curriculum so wie wir es entwickelt haben,  
252 da wir ja ein relativ großes Team sind, die von der unterschiedlichsten Hochschulen  
253 kommen, haben wir eigentlich das Curriculum in größeren Curriculumssitzungen  
254 gemeinsam in entwickelt, eigentlich uns erarbeitet Stück für Stück. Und da sind  
255 natürlich jetzt die unterschiedlichen Erfahrungen von verschiedensten Hochschulen  
256 eingeflossen, aber jetzt dezidiert bestimmtes Konzept in den Vordergrund gerückt  
257 und sich an dem orientiert haben wir uns jetzt eigentlich nicht. #00:18:14-9#

258 I: Und in diesen Curriculumssitzung, die finden monoprofessionell statt, wenn ich das  
259 mal so sagen darf. Also innerhalb des Studiengangs *Pflegewissenschaft* oder sitzen  
260 Sie da in einer Sitzung mit auch beispielsweise mit den Therapiewissenschaften  
261 zusammen? #00:18:29-2#

262 B: Sowohl als auch. Also wir haben Curriculumssitzungen, die sozusagen thematisch  
263 gebunden sind. Also jetzt ist das Curriculum an sich soweit, ja ich sag jetzt mal,  
264 abgeschlossen, also die Studien- und Prüfungsordnung steht mit dem Modultableau.  
265 Aber wie jetzt die einzelne Ausgestaltung bestimmter Module ist, das kommt ja  
266 vielleicht noch. Aber an sich sind die Curriculumssitzungen im Prozess eigentlich so  
267 gewesen, dass wir über ja, ich sage jetzt mal, knapp eineinhalb Jahren einmal im  
268 Monat eine Curriculumssitzung angelegt haben, wo dann ein bestimmtes Thema  
269 diskutiert wurde. Und je nachdem, wer für dieses Thema jetzt inhaltlich, fachlich oder  
270 jetzt auch interprofessionell von Bedeutung ist, wurde dann dazu eingeladen, hat  
271 teilgenommen und seine Gedanken mit eingebracht, ne. Das heißt wir hatten  
272 natürlich jetzt Curriculumssitzungen, die monodisziplinär war, weil das vielleicht jetzt  
273 Module waren die primär die Pflege betroffen haben. Wir hatten natürlich auch viele  
274 Curriculumssitzungen die interprofessionell waren, wo dann die Professoren der  
275 Gesundheitswissenschaft, der Psychologie, ja genauso auch aus der Pflegepäda-  
276 gogik gesessen haben und dann ihre Erfahrungen mit einfließen zu lassen. Genau  
277 auch die Kollegen aus der Therapiewissenschaft also. Am Ende war das ein  
278 bisschen thematisch abhängig. Ja, es war nicht so, dass jede Curriculumssitzung  
279 interprofessionell stattgefunden hat, sondern dass das thematisch gepasst hat oder  
280 wo es halt Sinn gemacht hat. #00:19:48-1#

281 I: Hm (bejahend). Und wenn ich jetzt von dem Curriculum ausgehend, das mal so  
282 formulieren darf, dass es ein gesamtcurriculares Konzept gibt und da würde ich  
283 gerne nochmal wieder diese Skala bemühen von Null bis Zehn. Wo würden Sie dann  
284 die Angebote zum interprofessionellen Lernen in Ihrem Studiengang einordnen? Also

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

285 Null wäre dann es gibt jetzt gar kein Konzept. Das ist ja in jedem Fall jetzt schon mal  
286 auszuschließen und Zehn wäre wir haben einen vollständig ausgearbeitet und umge-  
287 setztes Konzept, wo eben interprofessionelles Lernen gesamtcurricular berück-  
288 sichtigt wird. #00:20:28-3#

289 B: Yoar, wenn ich jetzt nur vom Studiengang ausgehe, wie wir es gedacht haben an  
290 sich, dann wäre das jetzt hätte ich gesagt, so eine Sieben bis Acht, was wir schon  
291 uns gedacht haben. Die Frage ist es natürlich jetzt, wie das mit den anderen Studien-  
292 gängen dann gemeinsam funktioniert? Also man kann sich ja die nettesten Dinge in  
293 dem eigenen Studiengang, sag ich jetzt mal, überlegen. Am Ende ist man ja viel  
294 davon auch abhängig, wie die anderen Studiengänge organisiert sind oder so. (I:  
295 Das stimmt.). Wir sind jetzt die Ersten, die durch diese Gesetzesänderung gezwun-  
296 gen waren, die Studien und Prüfungsordnung wieder zu überarbeiten und haben jetzt  
297 den ersten Aufschlag gemacht. Haben das natürlich aktiv mitbedacht, damit es aber  
298 jetzt wirklich aber auch konkret umgesetzt werden kann. An mancher Stelle ist natür-  
299 lich jetzt auch notwendig, dass die anderen Studien- und Prüfungsordnungen, die es  
300 noch nicht synchronisiert oder angepasst sind, da jetzt nachziehen sozusagen. Des-  
301 wegen finde ich es schwierig das einzuschätzen, wie schon umgesetzt wird, weil wir  
302 haben Angebote, wir könnten noch viel mehr machen. Wir haben die Grundlage das  
303 Fundament geschaffen, um mehr gemeinsam machen zu können, anbieten zu  
304 können. Aber am Ende liegt es ja auch einen anderen Studiengängen wie die curri-  
305 cular strukturiert, organisiert sind, dass das jetzt angepasst wird, das man sozusagen  
306 bestimmte Module müssten ja dann im gleichen Semester laufen, den gleichen  
307 ECTS oder SWS Umfang haben, die gleichen Lehrformate nutzen, damit man dann  
308 in der Studienkoordination in der Semesterplanung irgendwie eine gewisse Synchro-  
309 nität hinkriegt, um auch Angebote gemeinsam machen zu können, ne. #00:21:58-  
310 5#

311 I: Ja, ich verstehe. hm (bejahend). Ich würde jetzt gern auch noch mal auf diese  
312 Veränderungen im Curriculum zu sprechen kommen und würde da mal so als Zeit-  
313 raum für die letzten ein bis zwei Jahre in den Blick nehmen. Das passt ja in Ihrem  
314 Fall auch ganz gut zu den, ja letzten Überarbeitungen. Können Sie dann nochmal  
315 Beispiele nennen für Veränderungen also, wo Sie jetzt mit Blick auf das interpro-  
316 fessionelle Lernen sagen ja, das haben wir konkret verändert, das ist hinzuge-  
317 kommen oder davon haben wir uns vielleicht auch verabschiedet. Und ich habe das  
318 in meinen Leitfaden so berücksichtigt, dass es einmal um eben die rückwirkenden,  
319 den rückwirkenden Blick geht und andererseits um den prospektiven Blick. Und das  
320 ist jetzt in Ihrem Fall ja gerade wirklich ideal, weil Sie an so einer Stelle stehen, wo  
321 Sie sowohl Erfahrungen haben wie es war, aber gleichzeitig auch ja viel Neues  
322 vorhaben. #00:22:48-4#

323 B: Ja, also, was jetzt bisher schon läuft, das sind zum Beispiel wir haben im ersten  
324 Semester ein einführendes Modul, also *Einführung in wissenschaftliches Arbeiten*  
325 beispielsweise da als Veranstaltung. Und das läuft beispielsweise interdisziplinäre,

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

326 also da sitzen die Studierenden der Physiotherapie und der Pflegewissenschaft  
327 gemeinsam in den Vorlesungen und Seminaren und erarbeiteten sich sozusagen  
328 diese einführenden Inhalte zum wissenschaftlichen Arbeiten, weil die grundlegenden  
329 Aspekte hier ja keinen Unterschied machen in Bezug auf die Profession jetzt, ja.  
330 Also, wenn ich jetzt sage, so Einführung in die Literaturrecherche und so weiter ins  
331 Zitieren da gibt es ja jetzt keine, natürlich gibt es spezielle jetzt vielleicht Richtlinien  
332 aus den einzelnen Disziplinen, was die Journals angeht, aber an sich die Grund-  
333 aspekte sind ja ident. Und da sitzen eigentlich, die Studierenden immer gemeinsam  
334 drin, was irgendwie auch schön ist, weil man da auch mal größere Gruppen hat, wo  
335 die dann auch in den Austausch kommen, das heißt in den kleineren Seminargrup-  
336 pen versuchen wir das dann auch immer gezielt zu mischen. Das heißt, die Klein-  
337 gruppen nicht irgendwie monodisziplinär sind, sondern hier immer eine Mischung aus  
338 Pflege und Therapiewissenschaft stattfindet, damit die dann sozusagen beide  
339 Perspektiven irgendwie kennenlernen, sich austauschen und so weiter. Und das  
340 führen wir dann natürlich jetzt auch in anderen Modulen fort. Bisher war das eines  
341 der wenigen Module, wo das richtig so stattgefunden hat. Für die Zukunft ist da  
342 wesentlich mehr eigentlich vorgesehen. Das heißt, wir haben da auch vor Module  
343 wie *Kommunikation* beispielsweise gemeinsam laufen zu lassen. Wo man gesagt  
344 okay, man hat jetzt grundlegende theoretische Aspekte zur Kommunikation,  
345 Beziehungsgestaltung, die dann gemeinsam laufen können für alle Gesundheits-  
346 berufe und in den Seminaren oder Übungen, wo es dann um durch spezielle  
347 Gespräche geht, da wird es dann für die Disziplin separat, beispielsweise betrachtet.  
348 Ich sage jetzt wie verläuft eine Pflegeanamnese? Wie ist ein Befunderhebungs-  
349 gespräch in der Physiotherapie? Da würden die dann vielleicht doch eher für sich in  
350 ihrer Profession sehen, wie das gemacht wird. Aber die grundlegenden Aspekte  
351 würde man jetzt gemeinsam machen, genauso auch so Themen wie Kommunikation  
352 bei Demenzerkrankungen beispielsweise, wo man sagt, da können ja auch die  
353 Therapiewissenschaftler, die Physiotherapeuten davon profitieren von den  
354 Konzepten wie zum Beispiel *Integrative Validation nach Nicole Richard* oder so, wo  
355 man sagt das kommt jetzt vielleicht aus der Pflege. Und da können ja auch andere  
356 Berufsgruppen profitieren von diesen Konzepten, ne. Also das wären jetzt so zum  
357 Beispiel so Gedanken, wo man sagt, da könnte man gemeinsam was machen. Viele  
358 bezugswissenschaftliche Module laufen gemeinsam, also *Einführung in die Gesund-  
359 heitswissenschaften, Public Health*. Dort sitzen eigentlich Physiotherapie und Pflege-  
360 wissenschaft auch gemeinsam in den Vorlesungen, Seminare und Übungen. Und für  
361 die Zukunft ist natürlich auch geplant, dann Themen wie Beratung, Anleitung, Schul-  
362 ung von Patienten und Angehörigen natürlich auch gemeinsam abzuhalten, weil die  
363 grundlegenden Beratungskonzepte vielleicht auch für beide, ja Gesundheitsberufe  
364 und perspektivisch auch für die Hebammen nicht uninteressant sind. Beratungs-  
365 gespräche spielen in all diesen Gesundheitsberuf eine Rolle. Da kann man viele  
366 Dinge eigentlich gemeinsam laufen lassen. Genauso überlegen wir also wir haben  
367 jetzt im neuen Curriculum auch das Thema Simulation sehr stark in den Vordergrund  
368 gerückt. Das heißt, es wird auch sehr viel jetzt mit Simulation gearbeitet und mit

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

369 Simulationspatienten. Und das sind natürlich auch Überlegungen Simulationen  
370 gemeinsam interprofessionell laufen zu lassen, wo man dann auch mal praktische  
371 Szenarien simulieren kann, die sowohl die Physiotherapie als auch jetzt die Pflege  
372 sozusagen betreffen, ja. Also, das wären ja jetzt so die ersten Gedanken, die mir da  
373 einfallen. (I: hm (bejahend)). Oder noch interdisziplinär oder wie jetzt interprofessio-  
374 nell gearbeitet wird oder gelehrt wird, wären dann auch die Wahlmodule. Das heißt,  
375 wir haben im achten Semester zwei Wahlmodule, also aus einem Katalog. Wir haben  
376 dort ein Angebot von acht bis zehn Modulen und dort können die Studierenden zwei  
377 wählen. Und auch dort sind jetzt natürlich Inhalte, die dann eher gemeinsam laufen  
378 werden, wo man sagt, einfach um auch die Chance zu erhöhen, das mehrere Module  
379 angeboten werden können, gibt es dann eben beispielsweise ein vertiefendes Modul  
380 zur *Statistik*, das offen ist für alle Gesundheitsberufe beispielsweise. Die Module zur  
381 *Vertiefung der Pädagogik*, also für jene Studierende, die gern vielleicht in den  
382 Masterstudiengang für die Berufspädagogen in Gesundheitsberufen weitergehen  
383 möchten. Da gibt es natürlich dann auch Module für diese pädagogische Module, die  
384 dann offen sind für alle Gesundheitsberufe, wo auch alle gemeinsam drinnen sitzen,  
385 weil der Master selbst auch interprofessionell aufgebaut ist. Das heißt, dort sitzen  
386 auch alle Gesundheitsberufe eigentlich in diesem Masterstudiengang mit drinnen, ja.  
387 Das wären jetzt so die ersten spontanen Beispiele. #00:27:38-9#

388 I: Ja, okay, vielen Dank. Und haben Sie Lernziele für interprofessionelles Lehren und  
389 Lernen in den jeweiligen Modulen formuliert? (...) Also, es sind ja immer Lernziele,  
390 werden ja formuliert, aber meine Frage gehen dahingehend also gibt es da dann  
391 auch die Berücksichtigung der Interprofessionalität in den Lernzielen? #00:28:03-2#

392 B: Ja. Also in den Modulen, wo wir fix wissen, dass irgendwie interprofessionell agiert  
393 wird, wird in den Modulbeschreibungen in den Deskriptoren gibt es ganz auch ver-  
394 einzelt Lernziele, die jetzt auf diesen interprofessionellen Austausch und so weiter  
395 eingehen. #00:28:19-7#

396 I: Und zum Beispiel in diesem einführenden Modul zum *Wissenschaftlichen Arbeiten*  
397 - wie ist es dann da? Also ist das da auch schon so Ziel, dass dieser Austausch so  
398 benannt wird? Oder ist das dann, ich sage jetzt mal so, die Idee naja, wir können die  
399 Inhalte, wie Sie sagten sind ident, nutzen wir das und legen das zusammen. Das  
400 muss ja dann aber noch nicht gleich auch das Ziel sein, das man jetzt die Interpro-  
401 fessionalität damit so in den Vordergrund stellt. #00:28:49-4#

402 B: Nein, aber klar geht es darum, jetzt mal allgemein vielleicht, wenn man sagt, es  
403 bietet es sich an die Inhalte sind jetzt global zu sehen und das könnten jetzt die  
404 Studierenden gemeinsam machen. Das klingt jetzt nicht im ersten Moment vielleicht  
405 total nach Interprofessionalität. Aber was uns dann als Dozenten natürlich wichtig ist  
406 die Betrachtung. Wenn wir die Lehre dann dort gestalten, dann haben wir natürlich  
407 jetzt vielleicht auch die ersten Themen zu sagen, okay, es gibt Unterschiede in  
408 Bezug auf qualitative Forschung und was ist quantitative Forschung und betrachten  
409 dann vielleicht auch einzelne Phänomene und lassen die Studierenden auch gezielt

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

410 dann aus ihrer Perspektive das eigentlich diskutieren. Also wenn wir sagen, wir  
411 würden jetzt das Thema Schmerz betrachten. Wie würde dieses Phänomen Schmerz  
412 denn jetzt, was ist denn da von wesentlicher Bedeutung aus Perspektive der Pflege?  
413 Was ist aus wesentlicher Bedeutung aus Sicht der Physiotherapie? Welche Forschungs-  
414 fragen würden sich zu diesem Phänomen beispielsweise jetzt ableiten lassen?  
415 Was wäre davon Interesse für jede Berufsgruppe oder was würde auch gemein-  
416 sam?// Wo sieht man dann Schnittpunkte? Also da gehen wir in der Lehre eigentlich  
417 schon vertieft darauf ein, sich Gedanken darüber zu machen. Wie kann man denn  
418 bestimmte Phänomene, die jetzt in der Gesundheitsversorgung auftauchen. Die  
419 betrachtet dann jede Gruppe oder jede Disziplin, jede Profession das für sich.  
420 Welche Forschungsthemen öffnen sich da wohl? Würden sich auch Schnittpunkte  
421 ergeben? Und das wird dann auch weitergeführt, zum Beispiel in dem Modul, wo es  
422 dann Beweglichkeit und Mobilität geht oder auch um das Phänomen Mobilität so  
423 oder so. Wo man sagt okay, wie betrachtet die Physiotherapie Mobilität? Was  
424 bedeutet das aus der Perspektive der Pflege? Wo finden da die Schnittpunkte statt?  
425 Wo könnten wir auch gemeinsame Aspekte laufen? Vor allem, weil man dann auch  
426 vor dem Hintergrund denkt zu sagen wir wollen ja irgendwie vielleicht auch unsere  
427 Studierendengremien dazu bringen evidenzbasiert zu versorgen, also evidenz-  
428 basierte Praxis in den Mittelpunkt zu rücken. Dann geht es natürlich auch darum zu  
429 sagen was sind da interprofessionelle Ansätze, auch im Sinne von interprofessionel-  
430 len Leitlinien und so weiter, die jetzt nicht nur monodisziplinär entstanden sind und  
431 umgesetzt werden, sondern wo eigentlich das interprofessionelle Team gefordert ist,  
432 die Versorgung am Patienten zu stemmen und auch irgendwie die besten Outcomes  
433 zu erreichen, ja. Jeder natürlich aus seiner Perspektive. Aber auch Hand in Hand, ja.  
434 #00:31:08-3#

435 I: Ja. Okay. Prima. Sie haben jetzt schon so wunderbare Beispiele gebracht, welche  
436 Module, ja interprofessionelles Lernen zum Inhalt haben oder wo das eben berück-  
437 sichtigt wird. Können Sie da nochmal bitte, was du zu den Veranstaltungsformen  
438 sagen mit Blick auf die Methoden? Wie wir da vorgegangen. Also wie, was wird  
439 eingesetzt? Findet das beispielsweise in Projektarbeiten statt oder mit fallorientiertem  
440 Lernen? In dem Modul, was Sie jetzt eingangs gesagt haben, Wissenschaftliches  
441 Arbeiten wird es ja vielleicht noch nicht so sehr um fallorientiertes Arbeiten gehen.  
442 Dann geht es, stelle ich mir das mehr wie eine Vorlesung vor. Also, dass Sie mir da  
443 noch mal bitte so einen Einblick geben, wie dann die methodische Umsetzung in  
444 Modulen geschieht. #00:31:55-6#

445 B: Okay. Also, jetzt wollen wir in beim Beispiel *Wissenschaftliche Arbeiten* bleiben,  
446 da ist das eigentlich im Wechsel. Also klar gibt es klassisch Vorlesungen, wo ich sag  
447 da ist der Hörsaal halt gefüllt mit den Studierenden Physio und Pflegewissenschaft,  
448 eigentlich jetzt und die da gemeinsam die Vorlesung bestreiten. Aber es ist immer ein  
449 Wechsel. Das heißt in der einen Woche findet Vorlesung statt, in der anderen Woche  
450 Seminar. Und im Seminar wird eher in Kleingruppen eigentlich gearbeitet. Wie ich  
451 schon gesagt habe, die sind dann gemischt. Wo sozusagen sowohl Studierende der

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

452 Pflegewissenschaft als auch der Therapiewissenschaft in Kleingruppen Aufgaben  
453 bearbeiten und am Ende eigentlich dann auch gemeinsam das diskutiert wird, im  
454 Plenum ausgetauscht wird, die Sichtweisen irgendwie einzeln, das heißt in der  
455 Gruppe diskutiert worden und so weiter. Also dass es dann wirklich, ich sag jetzt mal,  
456 klassisches irgendwie schon das klassische Seminar, wo wir sagen, da wird eher  
457 auch in Kleingruppen gearbeitet mit Aufgabenstellungen und wo die dann auch  
458 wirklich in den Austausch gehen sollen. Also wo ich sage, da bin ich jetzt als Dozent  
459 wirklich mehr jemand, der die Runde geht, der sich damit einbringt, der vielleicht  
460 auch mal irgendwie in einer Richtung lenken kann, wenn es ist. Aber am Ende  
461 arbeiten die da eher für sich und versuchen sich auszutauschen. Auch wenn das  
462 erste Semester ist, funktioniert das ganz gut. Was dann man natürlich sehr spannend  
463 ist es bei uns diese Heterogenität, weil wir ja dann auch Studierende haben, die ja  
464 schon über einen Berufsabschluss in der Pflege verfügen. Die verfügen ja dann  
465 schon über Berufserfahrung und lassen das dann natürlich auch in die Gruppen mit  
466 einfließen, was natürlich immer wieder zu spannenden Diskussionen auch im ersten  
467 Semester schon führt. Wenn hier Personen aufeinandertreffen, die eigentlich schon  
468 über viele Erfahrungen im Gesundheitswesen, im Gesundheitsbereich, in der Ver-  
469 sorgung verfügen. Und ich sag jetzt mal Studierenden, die dann auch völlig unbe-  
470 scholten sind und völlig neu sind und die beiden Sichtweisen dann austauschen.  
471 #00:33:46-9#

472 I: Ja, spannende Mischung. #00:33:47-1#

473 B: Da gibt es immer wieder, eigentlich auch diese Aha-Effekte, wo dann auch die, die  
474 schon über Berufserfahrung verfügen, so irgendwie, ich sag mal, diese Berufsblind-  
475 heit sich wieder öffnet, die Scheuklappen wieder mal geöffnet werden, um eine ganz  
476 andere Sicht auf die Dinge kommt und umgekehrt auch viel von dieser Erfahrung an,  
477 sag ich jetzt mal, Erstsemester schon mitgegeben werden kann. Also profitieren tun  
478 beide Seiten eigentlich davon. Und es ist auch für uns eigentlich immer spannend,  
479 was da diskutiert wird. #00:34:11-1#

480 I: Und wie geht es dann weiter mit der methodischen Umsetzung in einem anderen  
481 Semestern oder den anderen Modulen? #00:34:17-0#

482 B: Ja, also in den anderen Modulen ist es ähnlich. Also wie gesagt, es gibt eigentlich  
483 immer irgendwie Vorlesungen, um die theoretischen Inhalte jetzt global zu vermitteln  
484 und in den Seminaren dann eigentlich die vertiefenden Aspekte zu haben. Bei den  
485 Übungen, wo wir dann auch in unseren Skills-Labs arbeiten. Also, wo wir dann  
486 wirklich auch die Ausstattung wie in einem Krankenzimmer eigentlich haben. Ähm,  
487 dort findet das dann hier auch eben in ganz, ganz kleinen Gruppen statt, zu sagen,  
488 wo dann wirklich mal Physiotherapie- und Pflegestudierende gemeinsam irgendwie  
489 den Patienten versorgen. Das ist aber aus meiner Sicht im Moment noch mehr  
490 Vision. Das in die Richtung noch weiter auszubauen, dass man auch die praktischen  
491 Übungen irgendwie noch viel mehr interprofessionell gestaltet. #00:34:59-6#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

492 I: Okay, ja, ich verstehe. #00:35:01-0#

493 B: Also, das ist so der Gedanke auch mit dem Thema Simulation, wo wir sagen, wir  
494 wollen da eigentlich noch ein bisschen mehr in die Richtung drängen. Wir erhoffen  
495 uns doch natürlich viel, weil wir an der (Name der Hochschule) jetzt ja auch eine  
496 eigene Professur dafür bekommen werden für interprofessionelle Ausbildung in den  
497 Gesundheitsberufen. (I: Ja, ich habe das mitbekommen, ja.). Und da erhoffen wir uns  
498 natürlich auch, dass da die Professur dann im Endeffekt vielleicht auch konzeptionell  
499 noch mehr einbringen kann und man vielleicht auch ein bisschen Forschung in die  
500 Sichtung machen kann. Wie Studierende diese interprofessionellen Situationen oder  
501 dieses interprofessionelle Lernen auch erleben oder so, ja. Aber das sind aus meiner  
502 Sicht, glaube ich, in vielerlei Hinsicht noch Visionen oder Gedanken für die nächsten  
503 Jahre. #00:35:41-9#

504 I: Ja, ich drücke Ihnen da echt die Daumen, dass Sie da jemand tolles bekommen für  
505 diese Professur. Wir bekommen das immer ein bisschen mit über Frau Professor  
506 (Name), die ja da auch in der Berufungskommission mit drin ist. Die hat uns das  
507 immer mal erzählt und ja. Toll. Ich würde jetzt gern den Blick auf das Selbststudium  
508 richten. Vermutlich gibt es ja auch eine ganze Reihe an Selbststudiumsphasen in  
509 dem primärqualifizierenden Studiengang. Wie schätzen Sie das ein, welche Rolle  
510 spielt dort interprofessionelles Lernen? Und ich meine das so in die Richtung, wird  
511 dort interprofessionelles Lernen berücksichtigt, entweder von Seiten der Studier-  
512 enden oder auch von Seiten der Auftraggeber\* innen sag ich mal, also beispiels-  
513 weise den Dozenten, die eben da vielleicht auch Anregungen für die Selbstlernphase  
514 geben oder vielleicht auch konkrete Aufgaben formulieren. Findet dort das Berück-  
515 sichtigung das interprofessionelle oder die Interprofessionalität? #00:36:43-8#

516 B: Puhh, Selbststudium!? Ja!? Also vereinzelt würde ich jetzt mal sagen ja! Gibt es  
517 Aufträge, die das Interprofessionelle in den Vordergrund rücken. Aber ich würde mal  
518 sagen, dass das wahrscheinlich noch relativ dünn besetzt ist. Ja, also ich denke, das  
519 Selbststudium ist in vielerlei Hinsicht dann ja schon eher monodisziplinär gedacht.  
520 Aber also jetzt nicht in den Modulen, wo wir interdisziplinär arbeiten oder so. Aber an  
521 sich jetzt denke ich, was dann noch viele Möglichkeiten wären, auch das Selbst-  
522 studium mehr, ja, hier das Interprofessionelle in den Vordergrund zu rücken. Also  
523 konkrete Beispiele habe ich da jetzt im Grunde jetzt nicht eigentlich, um ehrlich zu  
524 sein. #00:37:27-9#

525 I: Ich kann das nachvollziehen. Also ist jetzt auch ja, es ist eher so in meinen Über-  
526 legungen spielt das mit eine Rolle. Und ich möchte es eben nochmal mit abgefragt  
527 wissen, weil vielleicht gibt es da totale Überraschung. Aber Ihre Antwort grundsätz-  
528 lich überrascht mich da jetzt erstmal so nicht. Dass ist auch etwas, was ich in  
529 anderen Studiengängen auch ähnlich zeigt. Aber wie gesagt, das sind ebenso auch  
530 diese Feinheiten, die sich jetzt nicht immer in den Papieren wiederfinden. Aber  
531 vielleicht gibt es da ja eben an bestimmten Hochschulen besondere Ideen oder auch

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

532 GANZ engagierte Personen, die das da in einer ungewöhnliche Weise berücksich-  
533 tigen. Deshalb wollte ich das immer noch mal mit ansprechen. #00:38:11-5#

534 B: Also, im Selbststudium wäre es mir jetzt nicht bekannt. Also, da habe ich jetzt kein  
535 positives oder ganz spezielles Beispiel, dass mir jetzt sofort den Sinn kommt, ja.  
536 #00:38:19-1#

537 I: Ein anderer Punkt sind die Praxiseinsätze oder die Praktischen Studienphasen.  
538 Wie schätzen Sie das da ein? Inwiefern findet es dort Berücksichtigung? Da stelle ich  
539 mir so eine Situation vor: die Studierenden sind in den Praxisphasen, kommen dann  
540 zurück an die Universität und wird es dann dort berücksichtigt? Wird es aufgegriffen?  
541 Bringen es die Studierenden von sich aus mit rein, weil sie es in der Praxis erleben?  
542 Oder wird es eben auch hier von Seiten der auftraggebenden Dozenten, dann  
543 vielleicht abgefragt, findet es vielleicht in Reflexionsseminaren Berücksichtigung?  
544 Wie es da Ihre Einschätzung? #00:38:58-0#

545 B: Ja, also die Praxisphasen haben wir immer ein dazugehöriges Praxisbegleitseminar.  
546 Also in diesem Begleitseminar wird sozusagen ja eben auch das Praktikum, das  
547 bevorsteht vorbereitet, aber natürlich auch das Praktikum, das absolviert wurde  
548 reflektiert oder so am Ende auch dieses Praxisbegleitseminar immer in der normalen  
549 Lehrveranstaltungsphase oder -zeit und, wie gesagt, die ersten Einheiten sind dafür  
550 da, um die letzten Praktikumsphase zu reflektieren, auch zu evaluieren und sich da  
551 auszutauschen und dann die kommenden Sitzungen sind dafür da die nächste Praktikumsphase  
552 vorzubereiten, ja. In diesen Reflexionen findet das statt. Also, da wird  
553 es schon konkret auch angesprochen. Auch Fragen gestellt, wie es denn mit  
554 anderen Berufsgruppen läuft, was da passiert ist, ob es da spezielle Beispiele gibt  
555 sowohl jetzt positiver Natur, aber auch negativer Natur. Was in der Pflege natürlich  
556 sehr häufig dann kommt, ist so dieser ja, ich sag jetzt mal, Probleme ist jetzt vielleicht  
557 übertrieben, aber so diese Konflikte, die zum Teil jetzt vielleicht auch existieren  
558 zwischen Pflegekräften und Medizinern oder so. Das wird dann natürlich sehr häufig  
559 thematisiert. Wo halt so die Diskrepanz zwischen Medizin und Pflege jetzt ist an  
560 mancher Stelle was die Versorgung angeht. Aber da wird dann, ich sag jetzt mal, von  
561 den Dozenten schon auch immer wieder mal in die Richtung gelenkt, wie es denn mit  
562 den anderen Gesundheitsberufen aussieht. Und da sind die Erfahrungen natürlich  
563 sehr unterschiedlich. Vor allem die Studierenden, die jetzt irgendwie in den Langzeitpflegebereichen,  
564 in Pflegeheim sind, die haben da weniger Berührungspunkte  
565 vielleicht mit anderen Gesundheitsberufen, weil die dort nicht vielleicht direkt tätig  
566 sind. Also wo man sagt im Pflegeheim ist kein Physiotherapeut oder so angestellt.  
567 Da haben die halt weniger Berührungspunkte. Auf anderen, also auf anderen Ausbildungsstätten  
568 wird dann sehr viel natürlich berichtet. Wenn man jetzt sagt, man ist  
569 auch auf einer Reha-palliativen Einrichtungen, wo dann natürlich sehr positiv präsentiert  
570 wieder wird, auch wie dort die interdisziplinären Teambesprechungen stattfinden,  
571 wo interprofessionell der Austausch stattfindet zu sagen was können wir jetzt  
572 in dieser Woche, was wollen wir mit dem Patienten gemeinsam erreichen und so



Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

573 weiter. Was will, was kann jede Profession beitragen? Also, da erleben wir, dass das  
574 vor allem so im Reha-Bereich immer sehr, sehr positiv hervorgehoben wird, dass  
575 man dort so richtig den interprofessionellen Austausch erlebt als Studierender, dass  
576 dort das Gefühl entsteht, dass wirklich hier verschiedenste Berufsgruppen Hand in  
577 Hand arbeiten, um eigentlich, ich sag es jetzt mal salopp, das Beste aus den  
578 Patienten rauszuholen zu können. Also, das ist so das, was ich erlebe. Was dann auch  
579 in den Feedbacks immer wieder kommt. Also, der Reha-Bereich wird immer sehr  
580 positiv hervorgehoben und dann natürlich auch spezielle Einsatzbereiche wie bei-  
581 spielsweise Palliativstationen oder so, wo dann irgendwie auch immer wieder die  
582 Studierenden hervorheben, wie spannend es dort eigentlich ist. Dass man da das  
583 Gefühl hat, dass da interprofessionell mehr zusammengearbeitet wird, wo dann auch  
584 Professionen mal erwähnt werden, sag ich jetzt mal, wie die klinische Psychologie  
585 die man vielleicht sonst nicht so häufig mal auf dem Schirm hat vielleicht, die dann  
586 da plötzlich auch Erwähnung findet, wie da gemeinsam versucht wird, den Patienten  
587 irgendwie eine, ja, schwierige Diagnose klarzumachen oder Prognose zu klären. Und  
588 wie man das jetzt am besten im Gespräch mit Angehörigen angehen kann und so  
589 weiter. Also da gibt dann schon auch positive Erzählungen, wo man das Gefühl hat,  
590 da achten die Studierenden auch darauf. Und da wird es ihnen dann an mancher  
591 Stelle richtig bewusst, dass man jetzt hier nicht als Solokämpfer unterwegs ist, ne.  
592 #00:42:26-9#

593 I: Ja, das ist ja toll, dass die Studierenden das auch so erleben und dann quasi in die  
594 Universität mit zurückbringen. #00:42:32-8#

595 B: Genau. Wir haben halt für die Praxiseinsätze gibt es eben auch Lernaufgaben,  
596 das heißt Aufgabenstellungen, wo die Studierenden dann je nachdem, wo sie halt in  
597 dem Fachbereich sind, frei wählen können, zu sagen okay, ich bin jetzt auf einer  
598 Palliativstation. Dann gibt es spezielle Lernaufgaben, die zum Ziel haben, wirklich  
599 eigentlich Reflexion zu betreiben, wo wir versuchen, mit den Lernaufgaben die  
600 Studierenden bewusst anzuregen, so bestimmte Dinge mal nachzudenken, das in  
601 der Praxis zu beobachten, das zu reflektieren und dann einfach auch mal ihre Erfah-  
602 rungen niederschreiben. Und da gibt es natürlich dann auch vereinzelt Lernauf-  
603 gaben, die natürlich so einen interprofessionellen Charakter haben. (I: Aha. Ah ja.).  
604 Die zielen dann natürlich auch wieder dann auf diese Fachbereiche ab, wie beispiels-  
605 weise Reha, Palliativ und so weiter. Wo man halt wirklich dann auch sagt okay, da  
606 wird sehr stark interprofessionell zusammengearbeitet oder auch auf einer Intensiv-  
607 station, wenn vereinzelt Studierende da auf einem Wahlpraktikum beispielsweise  
608 sind, wo es dann auch mal einfach vereinzelt Lernaufgaben gibt, die jetzt wirklich  
609 auch mal die interprofessionelle Zusammenarbeit vielleicht reflektieren, ne. Aber  
610 könnte sicher ja auch noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. #00:43:40-3#

611 I: Ja, okay. (B: Aber das sind Ansätze.). Aber da wird es aber dann in solchen  
612 Sachen berücksichtigt. Ja, gut. (B: Genau.). Ein anderer Punkt, der mich da  
613 beschäftigt sind Prüfungen. Wo ich mir auch die Frage gestellt habe, wird

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

614 Interprofessionalität oder wird das interprofessionelle Lernen bei Prüfungen berück-  
615 sichtigt? Wird es dort inhaltlich thematisiert oder findet es vielleicht auch an der  
616 Umsetzung statt? Dass eben auch verschiedenste Studienrichtung in ihrem Fall jetzt  
617 die Therapiewissenschaften mit den Pflegewissenschaften dann vielleicht zusammen  
618 auch in die Prüfung gehen? #00:44:12-2#

619 B: An sich wäre es möglich, ja. Also ähm, die Prüfungen (...). Es ist natürlich die  
620 Frage, wenn Sie sagen gemeinsam in die Prüfung gehen, wenn wir jetzt sagen  
621 gemeinsam im Hörsaal sitzen und eine Klausur zu schreiben, dann würde ich das  
622 jetzt trotzdem nicht irgendwie (I: lacht) groß als interprofessionelle Prüfung sehen  
623 oder so, ja. Weil dann schreibt ja jeder für sich trotzdem seine eigene Prüfung. Aber  
624 am Ende wäre natürlich vielleicht auch die Perspektive, da komme ich jetzt wieder  
625 zur Simulation zurück. Wobei die ja nicht als Prüfungssituationen gedacht ist, aber  
626 natürlich auch vielleicht zu sagen, dass es irgendwie Module gibt, wo man sagt, da  
627 finden Prüfungen gemeinsam statt oder wenn Prüfung auch im Sinne einer Projekt-  
628 arbeit verlangt werden mit einer Präsentation. Das haben wir dann beispielsweise in  
629 einem Modul *Beratung, Anleitung, Schulung*, wo dann vielleicht eine Gruppe ist, die  
630 dann sich interdisziplinär über etwas Gedanken macht und sagt 'Okay, wie können  
631 wir denn da eigentlich jetzt gemeinsam vielleicht ein Beratungskonzept für ein  
632 bestimmtes Thema auf die Beine stellen' und ja arbeiten und sozusagen dieses  
633 Thema dann aus und präsentieren das dann auch gemeinsam oder so. Also, da gibt  
634 es dann schon Gedanken, dass solche Präsentation, Projektarbeiten interprofessio-  
635 nell stattfinden. Also das wären jetzt so die Aspekte, wo ich jetzt denke, also prak-  
636 tische Prüfungen in dem Sinne wären mir jetzt noch nicht bekannt, dass wir gemein-  
637 sam hätten. Haben wir in dem Sinne immer noch monodisziplinär primär. Ist halt die  
638 Frage, ob das zukünftig auch kommt, wenn wir hier noch mehr Schnittpunkte auch  
639 finden im Curriculum. Dass auch vielleicht mal praktische Prüfungen gemeinsam  
640 laufen oder so. Aber ja, also an sich wäre es möglich, jetzt rein von den Prüfungs-  
641 formaten her. Aber ich habe jetzt kein positives oder kein Beispiel in dem Sinne, wo  
642 man sagen würde, das wäre es ganz dezidiert schon hervorzuheben, wo Physio-  
643 therapie und Pflege gemeinsam geprüft werden. Und für mein Verständnis, wer das  
644 jetzt nicht eine Klausur oder so. #00:46:00-8#

645 I: Ja, das stimmt. Gut, in Ordnung. Jetzt bin ich mit Prüfungen schon am Ende des  
646 Studiums gedanklich oder der Module zumindest angekommen. Ich würde gern noch  
647 mal zurückgehen, nämlich wenn die Studierenden an Ihre Universität kommen. Da  
648 gibt es ja meistens so Einführungsveranstaltungen, die entweder die Studiengänge  
649 selber anbieten oder dann auch die Universität oder jetzt in ihrem Fall vielleicht auch  
650 die Fakultät anbietet. Wie sieht es da aus? Gibt es da etwas, was auch gemeinsam  
651 angeboten wird? Also wo sich Therapiewissenschaft und Pflegewissenschaften da  
652 beispielsweise schon begegnen können? #00:46:31-3#

653 B: Ja, wir haben immer, es gibt diese OPTIMO-Wochen, die als Einstieg dienen, die  
654 die Universität eigentlich jetzt organisiert. #00:46:38-4#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

655 I: OPTIMO-Wochen - heißt das? #00:46:40-2#

656 B: Ja, OPTIWO. Und da sind wir im Grunde jetzt nicht so wirklich involviert, weil das  
657 eigentlich eher von einer eigenen Abteilung jetzt organisiert wird, wo Studierende, die  
658 an die (Name der Hochschule) kommen, aber das ist jetzt nicht nur auf Pflege und  
659 Therapie bezogen, sondern da können sich alle sozusagen Studienanfänger kennen-  
660 lernen, sich austauschen, gemeinsame Aktivitäten machen, den Studienort kennen-  
661 lernen, den Campus kennenlernen und so weiter. So das sind so die allgemeinen  
662 Dinge. #00:47:08-8#

663 I: Und da kommen dann// Darf ich Sie nochmal unterbrechen? Da kommen dann  
664 auch wirklich so die technischen Studiengänge mit hinzu? #00:47:14-3#

665 B: Genau. Das sind dann alle Erstsemester sozusagen. Das sind Angebote für alle  
666 Erstsemester aus allen Studiengängen, wo dann eben allgemeine Dinge, Informat-  
667 ionen weitergegeben werden. Ob das jetzt irgendwie EDV-Dinge sind, was die Lern-  
668 plattformen Moodle beispielsweise betrifft, aber auch Informationen zu Bibliothek und  
669 zur Ausleihe und so weiter. Also das betrifft dann irgendwie alle. Aber da gibt es ja  
670 nicht nur diese Informationsveranstaltungen, sondern die machen ja dann auch  
671 Aktivitäten gemeinsam. Als zum Beispiel waren die mal gemeinsam Paddeln im  
672 (Name einer Region) und so weiter, um so vielleicht die Gegend kennenzulernen für  
673 die, die vielleicht von weiterer wegkommen. Also das sind so die allgemeinen Ange-  
674 bote für alle Studiengänge. Und dann gibt es aber auch spezielle. Wir am Institut  
675 bieten auch Einführungstage an. Also das ist meistens ein bis zwei Tage, wo wirklich  
676 dann auch mal allgemeine Informationen zum Institut, zum Team, zu den Profes-  
677 soren den ganzen Mitarbeitern gegeben werden und wo auch gezielt Aktivitäten  
678 stattfinden, dass sich die Erstsemester aus der Physiotherapie und der Pflege sozu-  
679 sagen kennenlernen, aber auch die Höhersemestrigen kennenlernen, die Fachschaft  
680 kennenlernen. Alles, was da so passiert. Eigentlich in den Austausch kommen und  
681 eine Anbindung finden. Also, diese Einführungstage finden gemeinsam statt. Es gibt  
682 natürlich auch einzelne getrennte Veranstaltungen, wo dann gezielt Informationen  
683 jetzt weitergegeben werden für die Pflegewissenschaft oder Therapiewissenschaft.  
684 Aber an sich finden dort auch sehr viele Veranstaltungen und Aktivitäten gemeinsam  
685 statt und von Anfang an irgendwie eigentlich diesen, ja interprofessionellen Aus-  
686 tausch, diese Nähe der Gesundheitsberufe, irgendwie auch zu erzielen. Ähm, wie  
687 gesagt wünschenswert wäre dann, dass das natürlich dann übers gesamte Studium  
688 noch stringent durchgezogen wird. Aber gerade am Studienbeginn und im ersten  
689 Semester ist, das eigentlich sehr stark verankert. Und unser Ziel ist jetzt eigentlich  
690 das noch auf die ja auch späteren Semester siebtes, achtes Semester wieder weiter  
691 auszudehnen oder auf das Dazwischen. Im achten Semester haben wir sehr durch  
692 die Wahlmodule eigentlich wieder. Also wir haben am Anfang und am Ende vom  
693 Studium eigentlich schon ganz gute funktionierende Strukturen, was Interprofession-  
694 alität angeht und unser Ziel ist es eigentlich noch so die Semester dazwischen noch,

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

695 dezidierter zu füllen, dass sich das so übers gesamte Studium hinweg stringenter  
696 durchzieht. #00:49:29-5#

697 I: Hm, dass es da ein bisschen mehr verzahnt wird? #00:49:32-2#

698 B: Genau. #00:49:33-4#

699 I: Ja, okay. JA! Wir kommen zum Ende. Ich habe eine letzte Frage, und die können  
700 Sie gern auch etwas persönlich beantworten. Und die Frage lautet: Was finden Sie  
701 besonders gut in dem Studiengang mit Blick auf interprofessionelles Lernen? Also,  
702 da geht es jetzt wirklich noch mal so um was finden Sie herausragend? Was  
703 schätzen Sie an diesem Studiengang, wenn es um interprofessionelles Lehren und  
704 Lernen geht? #00:49:56-3#

705 B: Also, was ich besonders schätze ist diese große Chance, jetzt in einem primär-  
706 qualifizierenden Studiengang zu sein, der relativ jung ist und die Chance zu haben,  
707 hier gemeinsam Dinge zu entwickeln. Also wenn ich jetzt denke, so an die Berufs-  
708 fachschule, da läuft das alles für sich separiert. In anderen Studiengängen, die  
709 vielleicht schon ne jahrzehntelange Tradition haben, ist es vielleicht auch schwierig,  
710 hier Curricula irgendwie was auf zu brechen und Veränderungen anzustoßen. Aber  
711 da wir noch relativ jung eigentlich sind, ist unser Bestreben eigentlich da, irgendwie  
712 auch neue Wege zu gehen. Und da gehört jetzt zu diesen neuen Wegen auch mit  
713 dazu, sie gemeinsam zu gehen, interprofessionell zu denken und das noch weiter zu  
714 verzahnen. Um ja einfach die Gesundheitsversorgung in seiner Gesamtheit zu ver-  
715 bessern. Also nicht dieses monodisziplinäre Denken in den Vordergrund zu rücken,  
716 sondern wirklich eben multiprofessionell zu denken und interprofessionell zu denken,  
717 ja. Und das ist eigentlich das, was ich großartig finde am Studiengang, dass wir hier  
718 eine große Chance haben, da wir relativ jung sind, hier noch innovative Gedanken  
719 einschließen zu lassen. Und das zeigt sich ja schon daher, wenn wir sagen `Okay,  
720 der Studiengang existiert seit sieben Jahren, und wir haben in diesen sieben Jahren  
721 eigentlich jetzt das dritte Curriculum auf den Weg gebracht.` Ja, also am Ende  
722 bestehen hier noch viele Möglichkeiten da Überarbeitung anzugehen, gemeinsame  
723 Wege zu bestreiten. Und das ist, finde ich jetzt großartig, auch mit dem Blick dass  
724 vielleicht noch andere Gesundheitsberufe an die (Name der Hochschule) kommen.  
725 Ob da jetzt die Hebammen sind und so weiter. Vielleicht auch perspektivisch mal ne  
726 Logopädie, Ergotherapie und so weiter. Also da habe das Gefühl, dass da eine ganz  
727 ganz große Chance besteht, weil wir uns auch als Institut für Gesundheit verstehen  
728 und eben als gemeinsam. Als wirklich als interprofessionelles Institut eigentlich, dass  
729 davon profitiert, dass jeder seine Stärken hat und wir gemeinsam eigentlich da ganz,  
730 ganz viele Perspektiven zusammenbringen können, ja. #00:51:57-7#

731 I: Hm (bejahend). Das kann ich sehr gut verstehen. Ja, das klingt toll und ich  
732 wünsche da Ihnen für den Weg ähm alles Gute und finde auch den Weg, den sie  
733 jetzt schon den ganzen gerade wie sich das nochmal so schön auf den Punkt  
734 brachten, in sieben Jahren die dritte Curriculumsüberarbeitung. Da würde ich auch

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

735 wirklich sagen "Chapeau", für das, was sie da schon auf den Weg gebracht haben  
736 und da ist wird sich ja vieles noch entwickeln. Und ich hatte auch, um im Gespräch  
737 mit Professor (Name) gesagt, wirklich im Fall Ihrer Universität wäre es total span-  
738 nend, dasselbe Interview in drei oder vier Jahren nochmal zu führen. Weil ich glaube,  
739 auch da wird so viel noch passieren, auch wenn Sie jetzt da diese Professur hoffent-  
740 lich besetzen können. Das ist wirklich ein hochspannendes Feld bei Ihnen.  
741 #00:52:41-6#

742 B: Ja, da passt ganz viel. Also da hoffen wir doch alle und eigentlich haben Sie  
743 Recht, dass wäre total spannend, eigentlich in den nächsten Jahren dann nochmal  
744 drauf zu blicken, um zu sehen, was hat sich getan. Sind die Visionen nun irgendwie  
745 teilweise jetzt schon umgesetzt oder ist es wirklich immer noch Vision. Das wäre  
746 eigentlich mal spannend zu betrachten. #00:52:57-5#

747 I: Vielleicht ist dann ja meine Arbeit fertig und dann können wir ja mal gucken, was ist  
748 dann davon, wenn man das dann nochmal liest, sieht man ja auch noch mal 'Ah ja,  
749 da haben wir 2020 gestanden.' Ja, jetzt ist es vielleicht 2022 oder 23. Wo stehen wir  
750 denn jetzt? (I: ja, genau.). Ja, ganz herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem  
751 Interview und Sie haben viel erzählt. Das war sehr interessant für mich, und ich  
752 hoffe, ich habe da an einigen Stellen nicht zu kritisch nachgefragt. Aber das ist wirk-  
753 lich um jetzt so, ne, jede Universität ist da anders, oder jede Hochschule ist da  
754 anders. Und es gibt ganz unterschiedliche Konzepte. Und für mich war es erst mal  
755 mit den sehr ja Fragen oder mit den Aspekten, die angesprochen habe. Das hilft mir,  
756 um da so einen Überblick über die Landschaft jetzt zu bekommen. Wer macht was  
757 wie? (...) Mit Blick auf die Zeit hätten wir jetzt noch drei Minuten und die würde ich  
758 gern nutzen, um nochmal auf den Schwenk auf meinen, neben den Interviews auf  
759 meinen zweiten Forschungsstrang, zu lenken, nämlich die Studierenden oder in  
760 einem späteren Fall möchte ich auch gern noch die Personen, die schon in der  
761 Berufspraxis stehen und aber in den in den jeweiligen Studiengängen studiert haben,  
762 auch gewinnen. Und ich da erkläre vielleicht noch mal kurz, wie ich mir das vorge-  
763 stellt habe, und zwar in einem ersten Schritt bei den Studierenden ist es so, dass  
764 mich da die Studierenden, die in der Mitte und am Ende des Studiums stehen  
765 interessieren. Und ich wollte die eigentlich in Präsenz befragen mit einem standard-  
766 isierten Instrument, der ISVS-21. Das ist ein Instrument, was in Kanada entwickelt  
767 worden ist: In den letzten Jahren hier in Deutschland am Universitätsklinikum  
768 Heidelberg unter anderem mit der GMA, gemeinsam mit *dem Ausschuss Interpro-*  
769 *fessionelle Lehre* übersetzt worden ist. Also das Instrument verwende ich oder darf  
770 es verwenden. Und das ist jetzt eine Online-Umfrage geworden, aufgrund von  
771 Corona, die dauert zehn Minuten. Und die würde ich gern an Studierende ver-  
772 schicken beziehungsweise die Studierenden einladen, an dieser Umfrage teilzu-  
773 nehmen. Und das wäre eben das in Ihrem Fall jetzt ja so, wenn sie so in der Mitte  
774 Sinn, das vierte Semester und das achte Semester. Und ja, da wäre einmal die  
775 Frage: Wie könnte man an diese Person rankommen? Jetzt sind wir ja am Ende des  
776 Sommersemesters. Also, ich könnte mir auch vorstellen, da jetzt noch mit quasi so

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

777 zu Beginn des Wintersemesters zu gehen. Dann sind natürlich die im Achten schon  
778 weg, na. Weil die sind ja jetzt am Ende. Da können wir gleich noch mal gucken, was  
779 da so möglich wäre aus ihrer Sicht. Und der zweite Strang ist dann, dass ich auch  
780 das, was ich mir jetzt im Studium angucke, also wo ist deren interprofessionelle  
781 Sozialisation oder wie weit ist es um die interprofessionelle Sozialisation im Studium  
782 bestellt, dann auch noch mal mitnehme in die Berufspraxis. Und dort interessieren  
783 mich Personen oder als Zielgruppe habe ich so Personen auserkoren, die seit einem  
784 Jahr in etwa in der Berufspraxis stehen und eben in den primärqualifizierenden  
785 Studiengängen sozialisiert worden sind, wo in der Regel ja in der Professionalität  
786 auch ein Thema ist. Wie zeigt sich das dann in der Berufspraxis? Also, da kann es  
787 gut sein, dass sie sagen ja, es ist schön, dass ich das alles im Studium hatte. Aber  
788 die Praxis ist da noch nicht soweit, ne. Das könnte ja so ein Ergebnis sein. Des-  
789 wegen finde ich es wichtig, diese Berufspraktiker\*innen dann nochmal mit reinzu-  
790 nehmen. Und hier wäre meine Frage gibt es bei Ihnen da vielleicht so einen Alumni-  
791 Netzwerk, wo man dann eben auch so eine E-Mail weiterleiten könnte? Und auch  
792 diese Personen sollen einerseits diesen ISVS ausfüllen, und dort habe ich dann aber  
793 auch noch am Ende der Umfrage so offene Fragen, die dann nochmal ein bisschen  
794 rekurren auf das Studium. Also ne, welche Rolle hat für Sie in der Interprofession-  
795 alität Studium gespielt? Wie finden Sie das jetzt in der Praxis wieder? Also die Um-  
796 frage da ist der Pretest noch nicht gelaufen, aber die schätze ich mal so auf 25  
797 Minuten. Weil dann eben die freien Antworten muss man dann quasi tippen. Bei dem  
798 anderen, bei dem ISVS ist es wirklich nur man hat eine Skala von eins bis sieben  
799 und macht dann da sein Häkchen. Da ist nichts mit freiem Ausfüllen. Deswegen geht  
800 der relativ schnell. Bei einem anderen dauert es ein bisschen länger. #00:57:03-8#

801 B: Okay. Ja, ich weiß nicht, was für Sie mit Professor (Name) besprochen haben. Ich  
802 meine an sich könnte man ja überlegen da eine E-Mail, wenn Sie eine E-Mail vorbe-  
803 reiten mit einem einführenden Text und so weiter, einem Link zu diesem Online-  
804 Survey. Dann wäre das wirklich das Problem, da eine E-Mail aufzusetzen von Seiten  
805 des Studiengangsleitungen, um das dann an die entsprechenden Semester, die  
806 dann von Interesse sind, jetzt irgendwie weiterzuleiten, um die Mitarbeiter oder mit  
807 Mithilfe zu bitten. Also, ich mache das regelmäßig, wenn ich Anfragen hier kriege  
808 auch für Masterarbeiten und so weiter. Wo ich sage, ich schreibe dann halt am  
809 Studiengangsleitung irgendwie eine E-Mail an die Studierenden, die es betrifft mit der  
810 Bitte, da teilzunehmen ist am Ende eh in jedem seine eigene freie Entscheidung  
811 daran teilzunehmen oder eben nicht. Und die Bedingungen, was Datenschutz und so  
812 angeht, das wird ja dann eh im Online-Survey irgendwie geklärt. (I: Richtig.). Aber ich  
813 habe halt die Erfahrung gemacht, dass es irgendwie, zumindest wenn es um den  
814 Rücklauf geht ganz gut funktioniert, wenn man als Studiengangsleitung vielleicht ein  
815 paar Sätze dazu schreibt. Und irgendwie ich schreibe dann halt auch immer gern  
816 dazu, dass es halt das Ding ist irgendwie, ihr seid selbst in einem wissenschaftlichen  
817 Studium und es ist nicht so einfach an Daten zu gelangen und so weiter. Und es  
818 gehört auch mit dazu, dass man da auch Kollegen, die da Forschung betreiben, viel-  
819 leicht an dieser Stelle mal unterstützt und so. Und da lassen sich eigentlich immer

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

820 ganz gut Leute bewegen, da mitzumachen. Also, das ist jetzt so die Erfahrung, die  
821 ich habe in den letzten Jahren gemacht hat, wenn es um solche Themen geht. Das  
822 ist an sich nicht das Problem da, wenn Sie eine vorbereitete E-Mail haben mit dem  
823 Link dazu und einem Infoschreiben wie auch immer, das wir das einfach an die  
824 Studierenden, die es betrifft weiterzuleiten und noch einen kurzen Text dazu zu  
825 schreiben und die um die Mitarbeit zu bitten und so weiter. Ist halt jetzt nur die Frage,  
826 ob Sie das mit Professor (Name) auch irgendwie so abgeklärt haben, ob er da jetzt  
827 für sich eine E-Mail schreibt, ob wir sagen, wir schreiben gemeinsam eine und  
828 adressieren dann gemeinsam an sowohl die Studierenden der Therapie als auch der  
829 Pflegewissenschaft von den Semestern her, die von Interesse sind. Also das müssen  
830 Sie jetzt sagen, ob sie da schon irgendwie ein Strategieplan haben oder ob das für  
831 jeden Studiengang separiert sein soll. Da müssen Sie kurz einfach sagen, was Sie  
832 da brauchen oder was da sinnvoll wäre. #00:59:04-1#

833 I: Also, ich bin ja schon, ich führe Interviews seit ungefähr Mai und hab da eben auch  
834 Studiengänge schon drin. Da läuft die Umfrage schon. Ich hatte jetzt sogar als Zeit-  
835 punkt bis 31.7.. Das kommt jetzt, weil ich quasi in der zweiten Runde ja jetzt Ihren  
836 Studiengang nochmal mit aufgenommen habe. Und mit Herrn// Ich habe da eine E-  
837 Mail genau wie sie sagen. Das ist alles so vorbereitet und das habe ich dann auch  
838 als Infoschreiben und Einladungen und mit Datenschutz und so alles fertig. Das habe  
839 ich dann immer an die Studiengangsleitungen oder mit wem ich dann auch das  
840 Interview geführt habe, geschickt. Und das wurde weitergeleitet. Genauso habe ich  
841 das mit Professor (Name) gemacht. Da haben auch schon die ersten Personen  
842 teilgenommen. Ich bin jetzt gerade gar nicht im Bilde, wie exakt da der Rücklauf für  
843 den physiotherapeutischen Studiengang war. Ich hatte auch nochmal, der war auf  
844 alle Fälle nicht so hoch, so dass ich dann nochmal einen Reminder geschickt habe.  
845 Da war aber jetzt aber Herr Professor (Name) schon im Urlaub. Also vermutlich ist  
846 dieser Reminder da nicht nochmal rausgegangen. Ist jetzt so! Und das könnte ich  
847 Ihnen relativ schnell schicken. Wäre die Frage. Könnte man das jetzt noch für das  
848 achte Semester losschicken? Würde das überhaupt Sinn machen? Und würden sie  
849 jetzt sagen, das vierte Semester könne man dann auch noch mit aufnehmen? Oder  
850 wer es dann eher sinnvoller, weil die sind jetzt mit anderen Sachen beschäftigt. Oder  
851 jetzt ist eben auch Sommerzeit, da ist eh keiner zu erreichen, dass man damit dann  
852 fürs vierte Semester, die dann ja im Fünften sind da vielleicht zu Beginn des Winter-  
853 semesters startet. Das können Sie jetzt wiederrum besser einschätzen. #01:00:27-  
854 4#

855 B: An sich ist das achte Semester jetzt durch. Die meisten sind dabei ihre Bachelor  
856 Arbeit eigentlich abzuschließen. Und das vierte Semester ist halt jetzt schon um ein  
857 Praktikum, sozusagen. Aber an sich wäre das nicht das Problem. Ich meine die E-  
858 Mail kann ich rausschicken. Die sind ja angehalten, ihre E-Mails zu checken. Das ist  
859 jetzt nicht das Ding. Deswegen JA! Also am Ende könnte man das natürlich jetzt,  
860 also ich würde das jetzt vor meinem Urlaub vielleicht noch tun, wenn sie mir die E-  
861 Mail weiterleiten oder so, dass sich das dann an das vierte und achte Semester

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

862 weiterleite. Und die Überlegung ist halt, ob Sie sagen, okay muss es zwischendrin  
863 ein Reminder sein oder wenn der Rücklauf jetzt nicht unbedingt glorreich war, zu  
864 sagen soll man dann irgendwie am Anfang des Wintersemesters noch einmal  
865 machen. Weil auch die Studierenden im achten Semester behalten auch ihre E-Mail-  
866 Adressen glaube ich nach dem Studienabschluss auch noch ein paar Wochen, bevor  
867 er dann gelöscht wird. Also da würden die dann vielleicht auch wenn ich jetzt sag,  
868 mal irgendwie, wenn man das Ende September noch mal macht oder so, hätte man  
869 da natürlich eine gute Chance, dass die dann hier ihren Account noch haben und  
870 genauso nochmal erreicht werden können, auch wenn dann ich vielleicht das  
871 Studium schon durch ist. #01:01:30-8#

872 I: Das ist eine gute Idee. Das finde ich, dass klingt total gut. Dann mach ich das  
873 heute fertig, schicke Ihnen das. Dann können Sie das jetzt vor ihrem Urlaub noch  
874 rausschicken. Und dann gucken wir mal über den Sommer wie da so der Rücklauf ist  
875 und gegebenenfalls dann im September noch mal einen Reminder. #01:01:43-5#

876 B: Genau. Und wenn ich dann wieder aus dem Urlaub zurück, Ende September oder  
877 so kann man ja dann wirklich, wenn Sie nochmal einen Reminder schicken, und  
878 dann machen wir das halt separiert. Dann mache ich das jetzt für die Pflege und das  
879 Professor (Name) schon gemacht hat. (I: Ja.). Dann macht das halt jetzt jeder  
880 Studiengang ist für sich. Ist doch alles gut. Es war nur, hätte ja gut sein können, dass  
881 sich das lohnt irgendwie in einem Aufwischen. Aber alles gut. #01:02:00-8#

882 I: Im Grunde genommen ist es das// #01:02:02-6#

883 B: Wenn Sie mir das vorbereitet schicken, dann leite ich das weiter. Das kostet mich  
884 jetzt nicht viel Zeit. Das ist jetzt überhaupt kein Problem. #01:02:05-9#

885 I: Super. Und Ende September sind Sie wieder aus dem Urlaub zurück? #01:02:08-  
886 4#

887 B: Ende September bin ich wieder aus dem Urlaub zurück. Wenn Sie mich da noch-  
888 mal anschreiben oder dann einen Reminder schicken, leite ich den auch entspre-  
889 chend weiter. Und wir gucken was passiert. #01:02:16-7#

890 I: Hach, dann haben Sie jetzt richtig schön lange frei!? #01:02:20-2#

891 B: (...) Ja, mein letzter Urlaub ist auch schon (...), naja wenn man Urlaubstage  
892 rechnen kann, dann ist das Weihnachten gewesen (unv.) wo jetzt so einen bisschen  
893 frei war. Aber sonst hat sich jetzt nicht wirklich Urlaub. (I: Okay.). Das Corona- Sem-  
894 ester hat ordentlich Arbeit mit sich gebracht. Die gesamte Lehre online anzubieten ist  
895 oder digital anzubieten das war eine Challenge. #01:02:42-7#

896 I: Gut, ja. Dann haben Sie sich jetzt wirklich eine Auszeit richtig verdient. #01:02:47-  
897 3#



Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

898 B: Ja, haben wir uns alle, glaube ich. Auch die Studierenden. Also, die haben jetzt  
899 auch Unglaubliches geleistet in diesem Semester. Alle Vorlesungen und Seminare,  
900 was halt ging irgendwie digital zu absolvieren, jetzt asynchron oder synchron. Die  
901 Übungen haben wir jetzt, wo es wieder ein bisschen lockerer geworden ist, dann  
902 organisiert mit Abstandsregelungen und so weiter. Aber das ist halt organisatorisch  
903 war es von der Umsetzbarkeit, glaube ich, sowohl für Dozenten also für Studierende  
904 war das ein heftiges Semester, ja. Aber wir sind insgesamt alle relativ stolz, weil wir  
905 sind gekriegt haben, soweit alles zu kompensieren, dass es nicht zu einer Verzögerung  
906 im Studium kommt wegen Corona, ja. Und am Ende haben wir alles kompensieren  
907 können, sowohl digital als auch die praktischen Übungen, jetzt geblockt und  
908 so weiter. Dass hier ist kein Student irgendwie eine Verzögerung erfährt. #01:03:31-  
909 2#

910 I: Ja, prima. #01:03:32-4#

911 B: Und das ist ja, da sind die Studierenden auch froh darüber. Also, da kommt auch  
912 gutes Feedback zu sagen, boah, ihr habt euch echt viel Mühe gemacht und danke.  
913 Weil viele haben damit gerechnet, dass sie jetzt eigentlich jetzt dann vielleicht ein  
914 Semester verlängern müssen oder so. #01:03:44-5#

915 I: Ja, oh toll! Das ist ja auch mal schön, dass man sowas von den Studierenden hört.  
916 Und dass sie auch Rückmeldung geben und sagen, boah, dass habt Ihr echt toll  
917 hingekriegt, super! Ja, schön. #01:03:53-6#

918 B: Also, war für uns alle, glaube ich, hart und anspruchsvoll. Aber auch eine Erfahrung  
919 und auch eine große Chance jetzt. Da jetzt digitale Lehre auch weiter zu, ja zu  
920 forcieren oder so. Aber ja, also, wie gesagt, wenn ich mir das schicken, dann leite ich  
921 das weiter. Ende September können wir das ja dann als Reminder nochmal machen.  
922 (I: Ja, sehr gerne.). Sie hatten ja auch noch die Alumni am Start. (I: Richtig.). Da bin  
923 ich jetzt nicht so im Bilde. Es gibt eine eigene Abteilung für Alumni-Arbeit an der  
924 (Name der Hochschule). Die da sehr stark bei uns involviert ist, ist unsere Studienko-  
925 ordinatorin Frau (Name). #01:04:25-5#

926 I: Ja, hieß Sie vorher mal (Nachname) oder (Nachname)? #01:04:30-7#

927 B: Bitte? #01:04:31-6#

928 I: Hieß Sie vorher mal (Nachname) oder (Nachname)? #01:04:33-5#

929 B: (Name). Die ist unsere Studienkoordinatorin, die die Stundenpläne und so weiter  
930 erstellt und über die Studiengänge in den Gesundheitsberufen jetzt irgendwie interdisziplinär  
931 auch guckt. Und die hat da auch ein bisschen ihre Finger mit drinnen,  
932 wenn es um Alumni Arbeit geben. Wenn irgendjemand daran einen E-Mail-Verteiler  
933 hat, dann ist es sie. #01:04:57-5#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

934 I: Da glauben Sie, da könnte ich sie dann mal ansprechen oder anschreiben und ihr  
935 nochmal mein Vorhaben schildern und auf unser Gespräch verweisen. #01:05:04-  
936 1#

937 B: Ja, da können Sie auch gern auf mich verweisen, dass sie die Kontaktdaten oder  
938 halt die Idee jetzt von mir bekommen haben oder so. Und das halt das Ding ist//  
939 Wenn ich sie jetzt mal höre, kann ich ja auch sagen, dass wir gesprochen haben und  
940 dass Sie sich vielleicht melden. Das wäre jetzt ja nicht das Problem. Aber ich denke,  
941 wenn jemand einen ordentlichen E-Mail-Verteiler für Alumnis hat, dann sie.  
942 #01:05:22-5#

943 I: Ja, super. Das ist ein tolles Angebot. Vielen Dank, da komme ich gerne darauf  
944 zurück. Das wird jetzt allerdings noch ein bisschen dauern. Da muss ich auch noch  
945 mal mit meiner Erstbetreuung sprechen. Also da steht der Leitfaden jetzt noch nicht  
946 so. Das wird dann auch erst so, dass es eigentlich erst so für die zweite Jahreshälfte,  
947 Ende des Jahres geplant. So das dauert also noch ein bisschen, aber sehr sehr  
948 gerne. #01:05:42-5#

949 B: Nee, das ist nicht das Problem. Aber ich sag mal, da können Sie entweder können  
950 mich wieder ansprechen und ich kläre es dann mit Frau (Name) direkt. Oder Sie  
951 können auch direkt mit ihr Kontakt aufnehmen und irgendwie sagen, dass wir ge-  
952 sprochen hatten oder so. Wie es Ihnen dann lieber ist. Aber da bin ich jetzt nicht so  
953 involviert, was Alumni angeht. Ich habe ja auch keinen ordentlichen Verteiler. Ja,  
954 also, da würde ich jetzt einfach mal auf sie verweisen, weil ich denk, dass sie da die  
955 Finger am meisten drinstecken hat. #01:06:05-0#

956 I: Ja, ich kann dann gern auch mit ihr Kontakt aufnehmen und versucht dann natür-  
957 lich auch für Sie, die Arbeitsbelastung so gering wie möglich halten. Sie unterstützen  
958 mich jetzt ja schon im großen Maße. #01:06:14-0#

959 B: Nee, ist ja alles gut. Also eine E-Mail weiterleiten ist jetzt ja nicht die Arbeit. Das ist  
960 ja alles kein Problem. #01:06:18-0#

961 I: Vielen Dank noch mal an dieser Stelle. Jetzt haben wir zehn Minuten überzogen.  
962 Ich hoffe, dass es in Ihrem Zeitplan noch einigermaßen gut drin (I: Alles gut.). Und  
963 Sie müssen jetzt nicht irgendetwas anderes schieben oder kriegen dadurch jetzt  
964 Stress. Vielen Dank, Herr (Name)! #01:06:34-1#

965 B: Ich bedanke mich auch für Ihr Interesse. Und ich wünsche Ihnen auf jeden Fall  
966 alles alles Gute für die Promotion. Und ich die ganzen Projekte, Sie haben ja einiges  
967 vor. Und ich denke, dass die Interviews, das ist jetzt ja nicht so das Ding. Die  
968 Studierenden für einen ordentlichen Rücklauf zu kriegen, glaube ich, könnte ein  
969 bisschen mehr Herausforderungen sein. (I: Ja, das ist in der Tat so.). Alumnis wird  
970 NOCHMAL schwierig werden, würde ich jetzt mal denken. #01:06:55-6#

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

971 I: Glaube ich auch. Da habe ich auch die Fallzahl schon nach unten geschraubt.  
972 Aber ja, ich probiere es jetzt. Mal gucken, was bei rumkommt. Wenn nicht, ist dann  
973 müssen wir gucken, wie wir damit umgehen. Dann ist es irgendwie auch ein Ergeb-  
974 nis. Aber ich habe jetzt erstmal auch elf Studiengänge mit im Boot. Und das ist  
975 wiederum dann, das könnte dazu führen, dass wenn ich von allen Hochschulen auf  
976 die Alumni-Netzwerke zugreifen können. Es ist ja auch so nicht alle haben das  
977 schon. Na, ich habe auch Studiengänge mit drin, die haben eben noch gar keine  
978 Alumnis. Weil die gerade jetzt im letzten Jahr sind. Das muss man dann mal gucken.  
979 Aber das ist eben wirklich auch eine besondere Situation, jetzt bei uns mit den  
980 primärqualifizierenden Studiengängen. Und die Akademisierung ist ja, da auch noch  
981 nicht so weit vorangeschritten. Muss man mal sehen. Aber auch mit den Studier-  
982 enden, das haben sie schon richtig erfasst. Dass es tatsächlich auch nicht einfach,  
983 gerade sicherlich auch vor dem besonderen Semester, wo viel online gelaufen ist.  
984 Da hatte ich auch dann Eindruck, da gibt es einen digitalen Overload und teilweise  
985 klar, die Studiengänge sind halt auch nicht groß. Also in der Physiotherapie oder  
986 manchmal auch in der Pflege da haben wir ja dann schon mal Zahlen die über 30  
987 gehen. Aber ich habe auch Studiengänge drin, wo eben zehn, elf Leute sitzen. Und  
988 wenn man da jetzt mal mit dem Rücklauf von 30 Prozent rechnet, dann machen wir  
989 es eben drei Personen. Und da ist die Frage, wie aus// #01:08:11-8#

990 B: Das ist für uns nicht anders. Wie gesagt wir haben halt zwar die Studienzahl  
991 fünfzig, aber die erreichen wir auch nicht. Also, ich glaube nicht schaffen nicht mal  
992 die fünfzig Prozent an mancher Stelle. Das ist auch von Jahrgang zu Jahrgang  
993 unterschiedlich. Und wir haben auch Jahrgänge mit dabei, wo eigentlich dann viel-  
994 leicht zehn oder fünfzehn Leute drin oder dann nur zehn drinsitzen. Irgendwie, das  
995 passiert halt ja, also keine Ahnung. Wir sind jetzt, ich bin total gespannt, was passiert  
996 mit dem neuen Curriculum, wo dann die Finanzierung auch nicht mehr gegeben ist.  
997 Also wo man sagt, es gibt keine monatliche Ausbildungsvergütung mehr. In einem  
998 Berufsfachschulen kriegen die teilweise bis zu 1300 Euro im Monat. Also, das ist halt  
999 jetzt auch, da muss man schon sehr viel Idealismus als Student an den Tag legen,  
1000 um sich irgendwie doch auf die Uni zubewegen. #01:08:54-8#

1001 I: Ich hatte mit einer anderen Hochschule gesprochen, auch Pflegestudiengang und  
1002 die hat genau dasselbe Problem geschildert. Sie sagt auch so es ist echt schwierig,  
1003 so jetzt gerade Kooperationspartner zu finden und die Finanzierung zu klären.  
1004 #01:09:09-4#

1005 B: Ja, weil die auch rechtlich nicht müssen. Also, sie müssen jetzt nix mehr bezahlen.  
1006 Also die sehen das, ja klar, wir bieten euch Praktikumsplätze, aber bezahlen halt nix  
1007 dafür. Und das ist halt echt für unsere Studierenden an der Stelle schwierig, weil sie  
1008 schon im Sommersemester, im Wintersemester normal Lehre haben und in der Zeit,  
1009 wo die anderen Lehrveranstaltungenfrei oder Ferien haben, gehen die ins Praktikum.  
1010 Die haben ja nicht die Möglichkeiten, irgendwie einen Zuverdienst irgendwie mit  
1011 einem Job zu erreichen, um sich das Studium zu finanzieren. Und wenn die dann für

Aufnahme: 05.08.2020

Transkription: 06.08.2020

1012 das Praktikum auch kein Geld bekommen, dann ist das echt ein bisschen hart. Also,  
1013 ja, das ist eine schwierige Sache. Man kann es den Einrichtungen aus meiner Sicht  
1014 auch nur bedingt vorwerfen. Weil am Ende hat es ja der Gesetzgeber, ich sage es  
1015 mal hart wie es ist, verbockt hier keine Lösung zu finden. Und einfach zu sagen: ja,  
1016 Studium ist Studium und für das Studium kriegt man nix. Naja, aber es ist ja auch  
1017 kein klassisches Studium jetzt. Also von daher, ja das sind halt so die Probleme. Und  
1018 deswegen denke ich auch, wenn Sie jetzt sagen elf primärqualifizierende Studien-  
1019 gänge, dass in der Zeit jetzt, vor allem in der Pflege, vor allen wenn wir denken, die  
1020 Ausbildungsverordnung ist 2018 irgendwie gekommen, dass da jetzt nicht so viele  
1021 primärqualifizierende Studiengänge wie die Pilze aus dem Boden geschossen sind,  
1022 ist irgendwie logisch. Weil die Bedingungen halt echt nicht so ohne sind. Also, wir  
1023 existieren schon, wir versuchen es am Laufen zu halten, aber für jemanden, der bei  
1024 null startet, da muss man sich doch echt gut überlegen, ob es Sinn macht oder ob  
1025 man da am Ende einen Studiengang hat, wo dann vielleicht fünf Leute drin hocken.  
1026 Und einen die Uni dann nach ein paar Jahren auf die Zehen steigt und sagt 'Leute  
1027 wir stampfen das Ding wieder ein, denn hier ist keiner.' Das rentiert sich nicht. Also  
1028 das ist, glaube ich echt so ein bisschen. Das wird uns noch ein paar Jahre begleiten,  
1029 bis das mal irgendjemand evaluiert und ob es dann Entscheidungen gibt oder auch  
1030 eine Lösung gibt dafür. #01:10:44-9#

1031 I: Herr (Name) mir fällt noch eine letzte Frage ein. Wenn ich Ihnen die E-Mail  
1032 schicke, können Sie denn aus dem Stehgreif sagen, wie viele Studierende Sie im  
1033 vierten Semester aktuell haben und im achten Semester? Weil das ist für mein Rück-  
1034 lauf dann nochmal eine wichtige Zahl zur Erfassung. #01:11:00-3#

1035 B: Oh, Moment. Also auswendig weiß ich die jetzt nicht. #01:11:10-7#

1036 I: Sonst müsste ich Ihnen da dann nochmal eine E-Mail schreiben. Aber da ist viel-  
1037 leicht gerade so am Telefon noch mal einfacher. #01:11:15-6#

1038 B: Nee, alles gut. Das kostet mich das nicht viel Zeit. Moment, wo sind wir denn hier?

1039 Ja. viertes Semester sind 13, zwölf Personen. (...). (I: hm (bejahend)). Das eine  
1040 relativ kleine Kohorte. Und im Achten sind es, glaube ich, 18. Also haben Sie hier  
1041 eine Chance vom 30 (Unv.) also eine Grundgesamtheit von 30 Personen bei uns  
1042 hier. #01:11:55-2#

1043 I: Also, 18 ist richtig? #01:11:57-5#

1044 B: 18 und zwölf müssten es eigentlich sein. #01:11:59-8#

1045 I: Alles klar. Gut. SO, jetzt lass ich Sie sich aber wieder anderen Dingen widmen.  
1046 Nee, alles gut, okay, ganz herzlichen Dank. Und ich wünsche Ihnen einen erhol-  
1047 samen und wunderbaren Urlaub. #01:12:14-9#

1048 // Small Talk, Verabschiedung und ENDE. #01:12:50-7#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

1 Begrüßung und informeller Einstieg (nicht aufgezeichnet). Aufzeichnung beginnt ab  
2 jetzt: #00:00:00-0#

3  
4 I: ...Problem. Also ich habe bisher, ich habe alle Interviews bisher so geführt, das hat  
5 gut geklappt. Ja, okay. Dann beginne ich mal und ich fasse nochmal zusammen. Bei  
6 den Studiengängen an Ihrer Hochschule handelt es sich um primärqualifizierende  
7 Studiengänge, bei denen zwei Abschlüsse erworben werden. Und die Regelstudien-  
8 zeit beträgt sieben Semester. Oder wir haben ja gerade über die Situation bei der  
9 Pflege gesprochen, eben wenn wir jetzt das rückwirkend betrachten, eben auch acht  
10 Semester für die Pflege. #00:00:30-3#

11  
12 B: Genau, ja. #00:00:31-6#

13  
14 I: Und die Studiengänge starten alle zum Wintersemester und alle Studiengänge und  
15 ich fokussiere mich ja jetzt auf die Ergo- und Physiotherapie, Logopädie und die  
16 Pflege. Also Hebammenkunde, ist in Ihrem Fall jetzt raus oder in dem Fall des Inter-  
17 views. Die haben alle im Wintersemester 2010/2011 begonnen. #00:00:53-3#

18  
19 B: Ja (zögerlich). Beziehungsweise, also da würde ich direkt gerne einmal einhaken.  
20 #00:01:00-5#

21  
22 I: Gerne. #00:01:01-5#

23  
24 B: Es hat ja in der Zwischenzeit nochmal eine Reakkreditierung stattgefunden und  
25 damit auch, ja logischerweise, eine Umstrukturierung des Curriculums und auch des  
26 kompletten IPE-Curriculums. Das heißt, ich kann Ihnen jetzt vorzugsweise nur was  
27 über das neue Curriculum berichten. Weil das auch das ist, wo ich jetzt mit einge-  
28 stiegen bin im Rahmen meiner Stelle. Und da es auch tatsächlich das ist, was aktuell  
29 läuft. Also es wurde 2015, wurde der Akkreditierungsantrag gestellt und im Jahr 2016  
30 haben dann im Prinzip die Studierenden mit dem neuen Curriculum angefangen. Und  
31 das sind auch die, die jetzt nach unserem aktuellen IPE-Curriculum studieren. Also  
32 dazu könnte ich Ihnen was sagen. Damals, da habe ich tatsächlich noch in der  
33 Hochschule studiert, war es ein anderes Curriculum und die IPE-Module auch kom-  
34 plett, also überwiegend anders. Also, da ich glaube, dann müssten Sie dann Ände-  
35 rungen leider vornehmen. #00:02:08-1#

36  
37 I: Nein, das ist alles ganz gut. Ich habe//mich interessieren ja im Grunde genommen  
38 die Studierenden ab der Mitte des Studiums und das wäre jetzt im aktuellen Fall ab  
39 dem Wintersemester 2018. (B: Ja.) Und das sind ja dann quasi ab da die Kohorten,  
40 die nach Ihrem IPE-Konzept 2.0 quasi studieren, ne? (B: Ja, genau.) Und ich habe  
41 diese Frage, seit wann die Studiengänge nur bestehen, eben auch mit aufgenom-  
42 men, um auch DAS gegebenenfalls nochmal so als Vergleichbarkeit, ne, In dem Fall,  
43 jetzt in Ihrem Fall, haben wir ja nur schon auch fast eine zehnjährige Geschichte. Im

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

anderen Fall haben sich die Studiengänge gerade erst gegründet, ne, also oder so, die gibt's gerade erst seit zwei Jahren so. Deswegen ist das einfach nochmal so eine ganz allgemeine Frage vorab. Aber gut, dass wir das auch gerade schon geklärt haben, nochmal mit dem, ja mit den verschiedenen IPE-Konzepten und das passt insofern für meine Zielgruppe gut zu dem, was Sie jetzt, glaube ich, davon berichten können. #00:03:10-5#

B: Okay. Sehr gut. #00:03:12-7#

I: Können Sie noch etwas sagen zu den Plätzen für die Studierenden? Vielleicht ist jetzt diese Frage an Sie aber auch nicht richtiggestellt, weil Sie eben so viele Studiengänge haben. Und weil sich vermutlich auch die Studienplätze im Laufe der Jahre immer mal wieder geändert haben. #00:03:25-9#

B: Ja. #00:03:27-7#

I: Wenn nicht ist es nicht schlimm. #00:03:28-8#

B: Also, was ich machen, also ich kann Ihnen keine genauen Zahlen nennen, gerade. Ich weiß, dass die variieren. Also ich kann Ihnen grobe Zahlen, aber das wird Ihnen wahrscheinlich nichts bringen. #00:03:40-7#

I: Also ich habe schon recherchiert mal und da habe ich hier stehen, bei der Physiotherapie 79, Ergotherapie 49, Logopädie 42. Um bei der Pflege habe ich nichts gefunden. #00:03:50-6#

B: Ja, das war, ja doch. Aber das kommt ungefähr hin. Also was ich machen kann, wenn das für Sie in Ordnung ist, dass ich nachschaue. Also ich gehe jetzt mal davon aus, dass sich die Zahlen ausgeben darf, wieviel Studierende aktuell eingeschrieben sind, die jetzt gerade auch, also die im Jahrgang 2017 sind und somit jetzt gerade auch die IPE-Module durchlaufen. Da könnte ich einmal nachschauen und Ihnen das per Mail schreiben. Also, da müsste ich einmal klären, ob ich das ich darf. Aber ich wüsste nicht, was dagegenspricht aber, dass kommt so grob hin. #00:04:24-1#

I: Hm (bejahend), dann reicht mir das jetzt gerade an der Stelle. #00:04:27-2#

B: Okay. #00:04:27-1#

I: Also weil, das ist/das sind immer die Zahlen, die ich recherchiert habe, in dem Fall, wo ich es finden konnte. Bei der Pflege, und wenn die Pflege dann mit im Boot ist, dann würde ich da die jeweilige Studiengangsleitung nochmal fragen. Und ich habe jetzt auch immer die Zahlen für die jeweilige Kohorte, die ich gefragt habt, dann immer noch mal auch nachgefragt, weil die muss ich ja wissen, um die Stichprobe dann

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

87 entsprechend einzuschätzen und den Rücklauf auch genau, ja einzuschätzen.

88 #00:04:58-5#

89

90 B: Ja, ja. #00:04:58-9#

91

92 I: Insofern, wenn Sie sagen, das ist so die Richtung stimmt das jetzt, dass es eben  
93 auch nochmal so eine Einstiegsfrage, um auch da gegebenenfalls so zu wissen, um  
94 welcher Größe von Studiengängen sprechen wir hier, ne? Weil ich hab auch Studi-  
95 engänge, da sind einfach nur zwölf Plätze oder 15 Plätze, so also. #00:05:16-3#

96

97 B: Ja. Nee, also es ist tatsächlich so, dass die Physios immer ein bisschen mehr  
98 Studierende haben. Das wurde damals (unv.) ausgeweitet. Und die Ergos, Logos,  
99 Pflege, aber auch die Hebammen, die sind ungefähr bewegen die sich in einem ähn-  
100 lichen Größenrahmen. #00:05:36-4#

101

102 I: Gut. Ich glaube, dann würde ich jetzt so etwas tiefer einsteigen in das interprofes-  
103 sionelle Lehren und Lernen und würde eingangs gern erfragen, was Ihr Verständnis  
104 davon ist, beziehungsweise höchstwahrscheinlich auch, dass in Ihrem Fall das Ver-  
105 ständnis der Institution. Na also, wie Sie interprofessionelles Lehren und Lernen an  
106 der Hochschule verstehen? #00:06:03-5#

107

108 B: Ja, also in unserem Fall ist es tatsächlich so, dass wir// na ich bin ja erst nachträg-  
109 lich mit hinzugekommen und dann hat sich natürlich das Team, was sich mit dem  
110 Thema IPE oder Interprofessionellem Lernen auseinandergesetzt hat, schon auf eine  
111 Richtung geeinigt. Und da ist es eigentlich so, dass wir gesagt haben oder wir immer  
112 noch sagen, dass für uns ja Interprofessionalität in der Lehre bedeutet, dass die Stu-  
113 dierenden von der klassischen Definition mit-, von- und übereinander lernen können.  
114 Und dass man einfach mit diesem Ansatz von der WHO einfach oder von CAIPE da-  
115 von ausgeht, dass sich die Lernerfahrungen, die die Studierenden in dieser Studien-  
116 zeit machen, sich später auch auf das Berufsleben beziehungsweise auf das berufli-  
117 che Handeln auswirken und schlussendlich dann zu einer Verbesserung der Versor-  
118 gungsqualität führen. Wie das natürlich genau ausgeht ist normal, denke ich, auch  
119 individuell. Ich gehe mal davon aus, dass auch andere Hochschulen so eine ähnliche  
120 Definition haben oder dem zustimmen würden. Ich glaube, die praktische Umsetzung  
121 ist da aber einfach nochmal unterschiedlich. Und wenn das okay ist (...) Ich weiß  
122 nicht, ob das jetzt an der Stelle schon zu weit? #00:07:29-7#

123

124 I: Das//ja. Nö. #00:07:30-7#

125

126 B: Sonst würde einfach schon auf das Curriculum so ein bisschen eingehen, weil ich  
127 finde, dass man das damit ganz gut erklären kann. #00:07:37-3#

128

129 I: Ja, machen Sie! Gerne. #00:07:40-7#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

130

131 B: Okay. Ähm genau. Und zwar ist es bei uns ja so, Sie hatten ja eben schon selber  
132 gesagt, also die primärqualifizierenden Studiengänge betrifft das jetzt in dem Fall,  
133 haben einmal zu Beginn des Studiums diese GWG-Veranstaltung, nennt sich das,  
134 wo es da eher darum geht, dass die ja miteinander lernen, ich sag mal in gewissen  
135 Einheiten auch voneinander. Da sind es aber eher ja gesundheitswissenschaftliche  
136 Grundlagen. Das ist auch der Titel des Moduls. Das ist nochmal aufgespaltet in ver-  
137 schiedene ja Unterpunkte. #00:08:20-2#

138

139 I: Also Unterpunkte heißt Module in dem Fall? #00:08:24-0#

140

141 B: Äh, genau, genau. Also beispielsweise, dass ist was zum Wissenschaftlichen Ar-  
142 beiten gelehrt wird, dass es Einheiten oder Module gibt zum Thema Statistik. Gut,  
143 das zählt auch zum Wissenschaftlichen Arbeiten. Aber das wurde nochmal so ein  
144 bisschen unterteilt oder Gesundheitsversorgung generell. Und da muss ich sagen, da  
145 bin ich so ein bisschen, naja nicht außen vor. Aber ich bin eher bei den Modulen, die  
146 am Ende des Studiums oder gegen Ende des Studiums stattfinden, ja mit eingebun-  
147 den. Wo es wirklich darum geht, dass sie übereinander lernen und miteinander im  
148 Sinne von, dass sie wirklich auch praktische Einheiten zusammen machen. Bei den  
149 GWG-Modulen ist es aber schon auch so, soweit ich weiß, dass auch kleinere Pro-  
150 jekte von den Studierenden, also beispielsweise Hausarbeiten, gemeinsam ge-  
151 geschrieben werden und wo sie eine wissenschaftliche Fragestellung gemeinsam be-  
152 arbeiten und dadurch natürlich auch ein Austausch entsteht. Kann man aber natür-  
153 lich nicht damit vergleichen mit dem Modul IPP 05 und IPP 06, was bei uns am Ende  
154 des Studiums dann angeboten wird. #00:09:36-9#

155

156 I: Hm (bejahend) Ich würde da jetzt gern mal kurz einhaken. Weil ich habe hier eine  
157 Veröffentlichung von (Namen der Autor\*innen) vor mir liegen aus dem Jahr 2016.  
158 Und da ist zum Beispiel eine Abbildung über die Struktur IPE 2.0. Und nur, um  
159 nochmal jetzt das einfach klarzustellen, damit, DAS zumindest, also eventuell ist das  
160 auch das, was Sie jetzt im Kopf haben oder vielleicht hat es da auch schon wieder  
161 Veränderungen gegeben. Da habe ich bei den GWG-Modulen vier und das ist einmal  
162 GWG 01 Forschungsmethoden und Wissenschaftliches Arbeiten. #00:10:07-5#

163

164 B: Genau. #00:10:08-4#

165

166 I: GWG 03 heißt hier sogar Inter- und intraprofessionelle Prozesse. #00:10:13-4#

167

168 B: Ja. #00:10:14-3#

169

170 I: GWG 02 Evidenzbasierte Forschung und Praxis und 04 ist Gesundheitspolitik und  
171 Versorgung. #00:10:21-3#

172



Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

173 B: Genau, genau. Ja. #00:10:23-3#

174

175 I: Dann sind es vier Module und dann am Ende ist einmal GWG, nein, IPP 05 Inter-  
176 professionelle Fallkonferenz und 06 Interprofessionelles Projekt. #00:10:34-4#

177

178 B: Ja, richtig. #00:10:36-8#

179

180 I: Okay, hm (bejahend), gut. #00:10:37-1#

181

182 B: Was man dazu sagen muss, also wie gesagt, ich bin vor allem, weil dieser ja bei  
183 den Modulen zur Interprofessionellen Praxis dann eingebunden. Also IPP 05 und IPP  
184 06. Weil das auch die Module waren, die von der Konzeption und dem Aufbau ein-  
185 fach nochmal ganz andere, ja, wie nennt man das? #00:11:00-3#

186

187 I: Methodische Umsetzung? #00:11:02-7#

188

189 B: Einfach nochmal mehr Sitzungen gebraucht haben und dafür wurde ja auch der  
190 Ausschuss bei uns, der Ausschuss IPE gegründet. Und genau, das sind die Module,  
191 in denen ich jetzt eingebunden bin. Und da ist es so, dass die Studierenden der The-  
192 rapieberufe das Modul IPP 06 im siebten Semester haben. Und die Studierenden der  
193 Hebammenkunde und der Pflege das Modul IPP 06 im achten Semester haben. Also  
194 da ist, das ist glaube ich, ganz ja relevant oder ganz wichtig zu wissen, dass da lei-  
195 der so eine Trennung stattfindet. Die sich aber damals wohl nicht anders lösen lies  
196 aufgrund der Praxisphasen. Und da wir bei den Praxisphasen immer auf die Praxis-  
197 partner angewiesen sind und wir da nicht völlig frei sind, die ja zu setzen. Ja, ging  
198 das leider nicht anders. Und auch weil die Studierenden der Hebammenkunde und  
199 der Pflege das Examen erst spät haben. Also das waren alles so Aspekte, die da mit  
200 reingespielt haben, warum dieses Modul getrennt von den Studierenden der Thera-  
201 pieberufe stattfindet. #00:12:12-1#

202

203 I: Okay, das heißt die Projekte, die Interprofessionellen Projekte haben die therapeu-  
204 tischen Studiengänge zusammen und dann noch mal Hebammen und Pflege.

205 #00:12:19-6#

206

207 B: Genau. Das Modul IPP 05 haben aber tatsächlich alle zusammen im sechsten und  
208 im siebten Semester. Und es besteht auch in beiden Modulen, falls das relevant ist,  
209 eine Anwesenheitspflicht. #00:12:35-9#

210

211 I: Aha. Ja. Und hier steht also für alle Module IPP zwölf Credit Points. Wird das auf-  
212 geteilt in IPP 05 mit sechs und die anderen auch mit sechs oder? #00:12:51-0#

213

214 B: Ja, genau. Richtig. #00:12:52-7#

215

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

216 I: Und dann wissen Sie auch was zu den Credit Points für die GWG? Sind das je-  
217 weils auch sechs Credit Points? #00:13:00-1#

218

219 B: Das kann ich Ihnen tatsächlich nicht genau beantworten. #00:13:04-5#

220

221 I: Okay, ja nicht schlimm. #00:13:05-7#

222

223 B: Also ich kann nochmal nachgucken, wenn das in Ordnung ist, dass ich Ihnen das  
224 noch per Mail nachschicke? #00:13:11-4#

225

226 I: Ja, sehr gern. Ja. Also hier stets in der Abbildung mit 24 CP. Und es sind eben jetzt  
227 vier Module. Da habe ich jetzt einfach mal schnell summasummarum gemacht. Aber  
228 es kann natürlich auch sein, dass es sich anders aufteilt, weil Sie auch sagten  
229 manchmal sind die intern die einzelnen Module auch nochmal anders untergliedert.  
230 #00:13:26-9#

231

232 B: Genau. Ja genau. Deswegen, da würde ich lieber auch erst nochmal nachgucken.  
233 #00:13:31-6#

234

235 I: Ja. Das kann ich verstehen (lachen beide). #00:13:34-7#

236

237 B: Okay. #00:13:37-2#

238

239 I: Okay. Welche Bedeutung oder welche Rolle nimmt Interprofessionelles Lehren und  
240 Lernen Ihrer Meinung nach aktuell in den Studiengängen ein? Und da würde ich Sie  
241 bitten, dass mal auf einer Skala von null bis zehn zu verorten. Null wäre es spielt gar  
242 keine Rolle. Das können wir jetzt ja in Ihrem Fall schon mal ausschließen (lacht) und  
243 zehn eine sehr große Rolle. Und dass Sie das auch mal bitte begründen, weshalb  
244 Sie sich für die entsprechende Zahlen entschieden haben. #00:14:03-3#

245

246 B: Eine kurze Nachfrage studiengangsspezifisch oder hochschulweit? #00:14:11-4#

247

248 I: Hmm, das ist eine gute Frage. Könnten Sie das denn studiengangsspezifisch be-  
249 antworten? Ich würde jetzt fast vermuten, also vielleicht können Sie beides beantwor-  
250 ten für die Hochschule und einmal für die jeweiligen Studiengänge. Also die Tren-  
251 nung ist sicherlich eine wichtige an der Stelle. Das stimmt. #00:14:33-4#

252

253 B: Ja, ich würde es glaub ich so machen. Also, ich weiß ja auch, dass man da auch  
254 immer vorsichtig sein muss. Und ich will jetzt auch niemandem da, ja, wie soll ich das  
255 sagen, etwas Negatives zusprechen. Aber ich glaube schon, dass es so, dass es auf  
256 Hochschuleitungsebene schon sehr stark gewollt ist. Denn auch, das muss man ja  
257 auch sagen, auch ein Aushängeschild der Hochschule ist und von vornherein, also  
258 seit Hochschulbeginn, ja eigentlich ein Thema war, was immer wieder gefördert wur-

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

259 de und wir auch nochmal abgeändert worden ist. Von daher würde ich sagen, also  
260 da wenn man das bewertet auf eine Skala von eins bis zehn, würde ich sagen. Die  
261 Bedeutung war das, richtig? #00:15:23-7#

262  
263 I: Ja, genau. #00:15:24-9#

264  
265 B: Die Bedeutung schätzungsweise bei einer Acht. Ob das jetzt der Realität wider-  
266 spiegelt, also tja, das ist eben irgendwie schwer zu sagen. Also das unterstelle ich  
267 jetzt ja auch einfach. Ähm, (...) und für die Studiengänge an sich würde ich es etwas  
268 geringer tatsächlich einschätzen. Vielleicht auf einer Sieben. Aber nicht aus dem  
269 Grund weil die Bedeutung dem Thema abgesprochen wird, sondern eher weil wir  
270 generell ja mit der Akademisierung der Gesundheitsberufe in einigen Fällen auch  
271 noch sehr zu kämpfen haben. Nach wie vor, auch wenn man eigentlich glaubt, dass  
272 die Diskussion eigentlich beendet sein sollte, aber dann doch man sehr viel auch  
273 gegen bestehende Strukturen arbeiten muss. Und ich glaube einfach der Aufwand so  
274 enorm ist, dass zum Teil der Bereich IPE so ein bisschen als Add-on gesehen wird.  
275 Was er nicht ist, also nicht in Augen aller, aber ich glaube, dass es einfach dadurch  
276 so ein bisschen ja in den Hintergrund rückt. #00:16:53-0#

277  
278 I: Also was ich mir gut vorstellen kann, ist, dass es auch so aus Perspektive eines  
279 Studiengangs ist es eben ein Thema von vielen vermutlich, ne? Und die haben ja  
280 viele Sachen umzusetzen und gerade wenn sie hier nochmal mit Blick auf die Aka-  
281 demisierung, sind ja mehrere Themen zu beackern und dann ist interprofessionelle  
282 Ausbildung vermutlich aus deren Sicht eben eins vieler Themen, ne. #00:17:16-8#

283  
284 B: Genau, genau. So meine ich das. Also das ist gar nicht, um jetzt irgendwem was  
285 Negatives zuzusprechen. Aber einfach weil, ja, weil das, glaube ich auch, ich will  
286 nicht sagen, was Neues ist. Es ist ja mittlerweile schon seit einigen Jahren integriert,  
287 aber es ist trotzdem, sonst würde es ja auch gar nicht so viel Forschung zu diesem  
288 Thema noch geben. Oder das werden Sie ja wahrscheinlich auch gemerkt haben,  
289 jeder probiert da so ein bisschen daran rum oder auch mit dem Projekt damals, was  
290 von der Robert Bosch Stiftung gefördert worden ist. Man weiß ja noch nicht so rich-  
291 tig, okay, welches Konzept ist jetzt das Beste vom Besten? Und welche Evaluation  
292 können wir da verwenden. Also ich glaube, jeder ist da ja immer noch ein bisschen  
293 auf der Suche oder passt auch immer nach und nach an die Sachen an. Je nach Er-  
294 fahrung, die er gemacht hat und auch je nachdem mit welchen Institutionen zusam-  
295 mengearbeitet wird und auch wie gerade so die rechtlichen Rahmenbedingungen  
296 sind. Also das ändert sich ja zum Teil auch, ja. #00:18:17-7#

297  
298 I: Und ich glaube auch die strukturellen Rahmenbedingungen, ne. Also, ich meine,  
299 Sie haben jetzt eine Hochschule mit mehreren Studiengängen. Und jemand anders  
300 hat nur einen Studiengang und braucht einen Kooperationspartner von außerhalb,  
301 um überhaupt interprofessionell Lehren und Lernen zu können, ne. Und wie Sie, Sie

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

302 haben ja vorhin auch schon die Praxisphasen angesprochen, also ich glaube sowas  
303 alles unter einen Hut zu bekommen oder dann eben auch in Ihrem Fall ja, die großen  
304 Studienkohorten. #00:18:42-8#

305  
306 - ABBRUCH Telefonleitung - #00:19:09-3#

307  
308 B: (Name), hallo! #00:19:10-6#

309  
310 I: Hallo! Irgendwie war jetzt die Verbindung weg. #00:19:12-3#

311  
312 B: Ja, ich hatte, warum auch immer, keinen Empfang mehr. Mein Telefon hat das  
313 Gespräch sozusagen beendet. #00:19:19-3#

314  
315 I: (lacht). Na gut. #00:19:21-2#

316  
317 B: Tut mir leid. #00:19:21-7#

318  
319 I: Ich habs wieder aufgenommen. #00:19:22-8#

320  
321 B: Okay, okay. #00:19:24-1#

322  
323 I: Ähm, ich weiß nicht, was Sie jetzt noch gehört haben. Ich war gerade so bei Struk-  
324 tur. Also das ist ja auch an strukturelle Rahmenbedingungen gegeben ist, ne. Und  
325 mein letzter Punkt war zum Beispiel, wenn man eben große Kohorten hat, wie in Ih-  
326 rem Fall, oder wenn man eben auch mehrere Studiengänge hat, die man dann unter  
327 einen Hut kriegen muss, dann ist das ja auch nochmal eine wahnsinnige Herausfor-  
328 derung an das ganze Konzept oder an den ganzen Angang IPE. #00:19:47-3#

329  
330 B: Genau, genau, ja. #00:19:49-2#

331  
332 I: Gut! Aber vielen Dank nochmal für die, doch fand ich jetzt in dem Fall nochmal  
333 wichtige Unterscheidung zwischen jetzt auch so dieser organisationalen Sicht und  
334 dann eben der Mikrosicht aus den einzelnen Studiengängen. #00:20:02-8#

335  
336 B: Mhmm, ja. #00:20:03-8#

337  
338 I: Ich komme zum nächsten Punkt. Und da geht so um theoretische Bezüge sowohl  
339 in der Vergangenheit wie auch in der Zukunft. Und da ist meine Frage, ähm und ich  
340 formuliere es jetzt gleich um, weil ich weiß, Sie haben ja Bezüge. Nämlich welche  
341 theoretischen Bezüge oder Modelle sind in Ihre Überlegungen zum interprofessionel-  
342 len Lehren und Lernen an der Hochschule eingeflossen beziehungsweise welche  
343 liegen dem zugrunde? Gibt es also Vorarbeiten, auf die Sie sich dabei bezogen ha-  
344 ben? Und ich würde auch gern gleich die nächste Frage anschließen, weil ich glau-

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

345 be, dass ist in Ihrem Fall ja machbar, Sie haben es auch schon angesprochen. Näm-  
346 lich inwiefern gab es Überarbeitung im Curriculum, in der Vergangenheit oder eben  
347 auch für die Zukunft? Ist da noch mal was geplant an Überarbeitung? #00:20:52-1#

348  
349 B: Ja. Okay. Das waren jetzt relativ viele Sachen auf einmal. Ich versuche das mal  
350 aufzudröseln und hoffe dass sich alles mit einschließen lässt. #00:21:00-9#

351  
352 I: Ich kann das auch nochmal dann wiederholen. #00:21:02-2#

353  
354 B: Okay. Also ja, es gibt theoretische Bezüge. Und ich denke, da bin ich mir auch  
355 sicher, dass die damals schon bei dem ersten Curriculum, was erstellt worden ist, mit  
356 eingeflossen sind. Also einmal wird sich verstärkt auf das kanadische Modell bezo-  
357 gen, also dieses interprofessionell competencies framework. Und das hat sich aber  
358 im Laufe der Zeit hat die Umsetzung nochmal geändert, einfach dadurch, dass be-  
359 merkt worden ist, okay, es wurden Evaluation durchgeführt. Die Studierenden haben  
360 immer wieder eine Rückmeldung gegeben, und es war offenbar noch nicht ganz so  
361 passend. Also von daher hat ja schon einmal die Umstrukturierung des Curriculums  
362 stattgefunden. Und da, das war tatsächlich auch vor meiner Zeit, aber ich weiß, dass  
363 damals nicht einfach sich überlegt worden ist, okay, wir machen es jetzt anders.  
364 Sondern schon auch nochmal Experten und Expertinnen-Interviews geführt, Inter-  
365 views mit den Studiengangsleitungen, mit den Studierenden tatsächlich auch und da  
366 einfach nochmal die Erfahrung zu sammeln, was ja, was hat gut funktioniert, was hat  
367 nicht gut funktioniert. Wie können wir das in Zukunft anders machen. Es wurde sich  
368 weiter an den theoretischen Modellen orientiert, aber zusätzlich auch immer wieder  
369 geschaut, wie sieht es denn in anderen, ja nicht in anderen Bereichen aber in ande-  
370 ren Hochschulen aus. Also wir haben ja auch einen relativ engen Kontakt zur (Na-  
371 men einer Hochschule) in der Schweiz, also. Es wurde schon auch versucht so im  
372 Bereich IPE, das werden Sie ja kennen, immer wieder den Kontakt zu halten durch  
373 das Projekt, was durch die, also die, durch das Projekt, was durch die Robert Bosch  
374 Stiftung gefördert worden ist. #00:23:02-9#

375  
376 I: Denken Sie da an "Operation Team"? #00:23:04-2#

377  
378 B: Ja, genau, genau. Danke. Ich bin gerade nicht auf den Namen gekommen. Da hat  
379 natürlich auch immer wieder ein enger Austausch stattgefunden. Und man hat auch  
380 gemerkt und okay, welche Konzepte funktionieren vielleicht nicht so gut, die andere  
381 schon ausprobiert haben. Also, da weiß ich auch, dass da ein enger Austausch war  
382 und schlussendlich ist es aber auch nach wie vor so, dass ja die Evaluation weiter-  
383 laufen. Also wir haben eine Studieneingangs-Befragungen, eine Zwischen-Befragung  
384 und eine Studienabschluss-Befragung. Und diese Daten werden natürlich immer  
385 wieder ausgewertet. Also benutzen da unter anderem den UWE. Gut, da kann man  
386 sich jetzt nochmal drüber unterhalten, ob das vielleicht zukünftig vielleicht auch mal  
387 verändert werden kann. Aber das ist das Instrument, was aktuell unter anderem ge-

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

388 nutzt wird. Und natürlich werden auch da, weil er auch Modulevaluation an sich  
389 durchgeführt werden, immer wieder kleine Veränderungen vorgenommen. Aber im  
390 Großen und Ganzen muss man sagen, das ist selbst der zweite, ja, der zweite Jahr-  
391 gang der läuft, der diese Module IPP 05 und IPP 06 durchläuft. Klar, da haben wir  
392 vom letzten Jahr bis zu diesem Jahr doch nochmal etwas geändert. Aber das Grund-  
393 konzept ist gleichgeblieben. #00:24:26-6#

394

395 I: Hmm. Und mit Grundkonzept ist die Unterteilung gemeint in dieser GWG-Module  
396 und dann in diese IPP-Module? #00:24:33-5#

397

398 B: Ach so nein, ich meine das Grundkonzept der Fallkonferenzen beziehungsweise  
399 der Projekte. #00:24:39-2#

400

401 I: Aha, hmmm. #00:24:40-3#

402

403 B: Genau genau. Also GWG würde ich da jetzt einmal außen vorlassen, weil ich da  
404 tatsächlich inhaltlich wenig zu sagen kann. Aber genau die Fallkonferenzen an sich,  
405 also was wir da nochmal verändert haben ist, dass wir anstatt letztes Jahr hatten wir  
406 nur zwei Profession, die jeweils an einem Fall gearbeitet haben pro Lehrereinheit. Das  
407 haben wir dieses Jahr auch drei Professionen und zum Teil auf vier Professionen  
408 ausgeweitet. Also natürlich mussten dann auch die Fälle nochmal adaptiert werden.  
409 Aber das war jetzt beispielsweise so eine kleinere Änderung, aber das Grundkon-  
410 zept, wie diese Fallkonferenzen durchgeführt werden, bleibt gleich. Ebenso wie die  
411 Prüfung. Also wir hatten uns da bei IPP 05 auf eine interprofessionelle OSCE-  
412 Prüfung geeinigt. Die natürlich einen enormen, ja Aufwand in der Organisation und  
413 Durchführung mit sich bringt. Aber wir gesagt haben, dass wir gerne, wenn wir ein  
414 sehr praxisorientiertes Module anbieten, auch gerne entsprechend kompetenzorien-  
415 tiert prüfen wollen und dann nicht eine Klausur oder eine Hausarbeit hintersetzen  
416 möchten. #00:25:53-7#

417

418 I: Ja, toll! Hm (bejahend). #00:25:54-8#

419

420 B: Ja. Aber das sind natürlich so Sachen, also da wird immer wieder dann geschaut  
421 okay, wie kann man das verändern, wie kann man das verbessern? Also das findet  
422 nach wie vor statt. Und auch wir sind ja daran interessiert, irgendwie zu schauen,  
423 okay, wie läuft es woanders. Ich weiß, dass die (Name einer Hochschule) nochmal  
424 so eine, ich weiß nicht den genauen Namen, aber die haben ja jetzt auch nochmal so  
425 eine interprofessionelle Ausbildungsstation gegründet oder beziehungsweise die läuft  
426 jetzt ja auch schon ein bisschen. Also ich finde so, wenn das so in Richtung Verbin-  
427 dung mit der Versorgung und praktischen, also wirklich praktischen Einheiten in der  
428 Praxis geht, ich finde, da kann man nach wie vor immer wieder gucken, wie kann  
429 man das verändern oder wie kann man vielleicht auch ein bisschen Ideen mit ein-  
430 bringen, um das zu verbessern. #00:26:50-2#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

431

432 I: Ja. Ich würde gerne nochmal nachhaken bei dem Konzept. Weil was ich noch so  
433 erinnere vom Konzept, mit dem die Hochschule gestartet ist, ist, dass mit IPE recht  
434 früh begonnen wurde und es sich dann zum Ende hin des Studiums eher ausgelau-  
435 fen hat. #00:27:10-4#

436

437 B: Genau. #00:27:11-7#

438

439 I: Wenn ich das richtig verstanden habe, ist das auch eine Änderung, die jetzt in IPE  
440 2.0 berücksichtigt worden ist? #00:27:17-6#

441

442 B: Ja. Also eine Änderung im Sinne von, dass es jetzt am Ende hinzugenommen  
443 worden ist? #00:27:22-6#

444

445 I: Ja. #00:27:23-1#

446

447 B: Also, wir haben; also ich sag jetzt einfach immer WIR. Also unsere Hochschule  
448 hat schon gesagt, dass sie ein gewisses Verständnis zunächst bei den Studierenden  
449 schaffen möchte. Also ein gewisses, ja professionsspezifisches Verständnis, dass  
450 man so eine gewisse Identität entwickelt. Und das kann ich, da spreche ich aber jetzt  
451 eher aus Absolventinnensicht tatsächlich sagen, das war eine Rückmeldung, die wir  
452 auch damals gegeben haben. Also, ich habe ja, wie gesagt, selber dort studiert, was  
453 wir gesagt haben, dass man im ersten Semester, dass es einem schwerfällt interpro-  
454 fessionelle oder einen interprofessionellen Fall zu bearbeiten oder anderen Studie-  
455 renden aus anderen Studiengängen groß was über den Beruf oder über die Inhalte  
456 zu berichten, wenn man selbst noch sehr unsicher ist. #00:28:18-9#

457

458 I: Das ist natürlich jetzt gerade super für mich, dass ich Sie jetzt habe, die mir auch  
459 noch was aus Studierendensicht erzählen. Brilliant. (Lachen). #00:28:25-8#

460

461 B: Und das also, das ist schon toll, dass das berücksichtigt worden ist und so verän-  
462 dert worden ist, dass man gesagt hat okay, dann machen mir am Anfang eben diese  
463 GWG-Module, wo man sich schon zwischendurch immer mal sieht und das macht ja  
464 auch aus unterschiedlichen Gründen Sinn warum da zusammensitzt. Also kapazitär  
465 einfach. Aber auch, dass man irgendwie weiß, ah okay, die Studierenden haben die  
466 gleichen Inhalte, später eben auch. Dann weiß ich, dass die Ergos die gleichen, also  
467 gewisse gleiche Inhalte gelernt haben, wie ich auch. Also ich denke schon, dass das  
468 so ein bisschen was verändert. Und man aber am Ende des Studiums und das ist ja  
469 in dem Fall so, also die Therapieberufe haben ja nach dem sechsten Semester ihr  
470 Examen oder am Ende des sechsten Semesters. Also, da ist man ja eigentlich so fit,  
471 dass man sich da auch schon, na, ich nenne das jetzt mal behaupten kann oder sich  
472 so sicher ist, dass man vielleicht auch in Diskussionen anders auftreten kann. Und  
473 das macht schon einiges aus. Das würde ich schon sagen, ja. #00:29:39-6#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

474

475 I: Ich würde jetzt gern mal auf, nochmal bisschen konkreter auf//. Nee, erst habe ich  
476 noch eine andere Frage. Denn die passte nämlich noch zu dem, was Sie gesagt ha-  
477 ben. Es ist eine Verständnisfrage. Sie haben gesagt, Sie verwenden für die Evaluati-  
478 on mit den Studierenden, unter anderem den UWE. Und dieses unter anderem, also  
479 da wollte ich nochmal nachhaken. Weil Sie haben dann noch andere Fragen, die Sie  
480 vor- oder nachschalten? Und der UWE ist dann so eingebettet oder wie war dieses  
481 unter anderem zu verstehen? #00:30:10-6#

482

483 B: Das unter anderem ist so zu verstehen, dass wir eine normale Studieneingangs-  
484 und Abschluss-Befragung haben, die ja eher allgemein läuft und nicht nur IPE betrifft.  
485 Und das andere ist, dass wir einfach die Modulevaluation haben. Da, also das, so-  
486 weit ich weiß auch an anderen Hochschulen der Fall, dass man das Modul generell  
487 vom Aufbau, vom wie gewisse Medien eingesetzt worden sind, wie die Lehrpersonen  
488 auf Fragen eingegangen ist. Also so eine Evaluation findet parallel auch immer  
489 nochmal statt. (I: Okay.). Das wir auch einfach wissen, okay, da könnte man im Zwei-  
490 felsfall auch manchmal nachjustieren und mit den Lehrpersonen sprechen bezie-  
491 hungsweise das Modul, das haben wir erst bei IPP 05 gemacht, dass wir da vom  
492 Aufbau auch nochmal was verändert haben, weil die Studierenden uns da rückge-  
493 meldet haben, dass sie, also es ging ja beispielsweise um ein Best Practice, ja wie  
494 sagt man das? Sie konnten an einem Best Practice-Vorgehen nicht teilhaben, aber  
495 dem zuschauen. Wir haben ja diese Spiegelräume bei uns in der Hochschule und am  
496 Ende, also dann haben Sie beispielsweise gesehen, wie eine Logopädin, eine Diag-  
497 nostik bei einem Patienten durchgeführt hat. Und dann gab es davor und danach  
498 nochmal ein Austausch mit der Lehrperson und in der Regel waren dann logischer-  
499 weise nicht nur Logopädinnen oder Studierende der Logopädie anwesend, sondern  
500 auch die Studierenden der anderen Professionen. Und beim letzten Mal haben wir  
501 das so gemacht, dass WIR die Studierenden eingeteilt haben und gesagt haben,  
502 okay, sie gehen jetzt in den und den Fall. Schauen sie sich das an und so den Tag  
503 geplant haben. Und da kam einfach am Ende die Rückmeldung, wir würden uns tat-  
504 sächlich lieber wünschen, wenn wir uns selber die Themen aussuchen können. Das  
505 ist natürlich organisatorisch immer so eine Sache. Dadurch, dass es jetzt in diesem  
506 Sommersemester online stattfinden musste, war es für uns sehr einfach, weil es das  
507 einfach so vereinfacht hat, dass die Studierenden sich einwählen konnten und sich  
508 somit die Themen selber suchen konnten. Und trotzdem aber ja eingehalten worden  
509 ist, dass sie sich so ein Best Practice Beispiel anschauen und Fragen stellen können  
510 und das nochmal reflektieren können. #00:32:39-0#

511

512 I: Ist da Ihr Eindruck, die suchen das wirklich nach dem Thema aus oder auch nach  
513 Studiengruppe spezifisch hier sind meine Buddies, sag ich mal, aus der Physiothera-  
514 pie, da gehe ich dahin. Und hier sind meine Kolleginnen aus der Logopädie, da gehe  
515 ich dahin. #00:32:54-0#

516



Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

517 B: Nee, das war tatsächlich so, dass sie ist sehr daran interessiert waren, auch ande-  
518 re Bereiche kennenzulernen. Natürlich, ich will das jetzt nicht absolut schönreden. Es  
519 wird bestimmt auch Studierende gegeben haben, die sich so sehr, wie nennt man  
520 das, cliquenhaft orientiert haben. Aber wir hatten letztes Jahr, das war ganz schön,  
521 weil wir bei IPP 05 im Sommersemester so eine Projektwoche daraus gemacht ha-  
522 ben und somit auch einen sehr engen Kontakt mit den Studierenden hatten, weil ich  
523 jetzt so nicht in der Lehre eingebunden war und immer wieder rumgehen konnte und  
524 zwischendurch auch so mit den Studierenden Gespräche geführt habe und sie schon  
525 gesagt haben, dass sie das, also dass sie sich natürlich einmal wünschen, dass das  
526 öfter passiert. Schon immer so eine sehr starke Rückmeldung. Also es ist schon ein  
527 großes Interesse an dem Thema an sich. Sie aber eben manchmal gesagt haben,  
528 dass sie mit manchen Themen nicht so viel anfangen können. Also zum Beispiel die  
529 Physios sind, was das Thema Pädiatrie angeht, das ist// nimmt nicht so einen großen  
530 Schwerpunkt in dem Studium ein. Und damit fühlen Sie sich natürlich auch, unterstel-  
531 le ich ihnen jetzt einfach mal, unsicherer und können selber aber auch wenig dazu  
532 beitragen. Oder das anders vielleicht oder anders mitdiskutieren in Themenberei-  
533 chen, wo sie sich total fit fühlen. #00:34:18-8#

534

535 I: Ich verstehe, ja. Ich würde, weil Sie haben jetzt schon ein bisschen erzählt von den  
536 GWG, also nicht ganz so viel von den GWG-Modulen, aber eben auch von den IPP-  
537 Modulen, wie es da läuft. Ich würde da gern nochmal mehr auf diese Module einge-  
538 hen hinsichtlich so der Veranstaltungsform und der Umsetzung. Und da würde mich  
539 interessieren, und Sie sagten jetzt ja schon Sie sind eher für die IPP-Module. Viel-  
540 leicht können wir aber mal mit den GWG-Modulen anfangen, weil es einfach so der  
541 Reihenfolge entspricht. Können Sie dazu was sagen, wie ich mir so eine Veranstal-  
542 tung vorstellen kann, welche Methoden eingesetzt werden? Also ne, finden da eben  
543 auch Projektarbeiten statt, fallorientiertes Lernen. Wie kann ich mir so diese Veran-  
544 staltung vorstellen? #00:35:06-4#

545

546 B: Bei GWG? #00:35:07-9#

547

548 I: Hhmm. Und dann können wir im zweiten Schritt vielleicht nochmal IPP machen.  
549 #00:35:10-9#

550

551 B: Ja. Also GWG, wie gesagt, das bin ich mir, also grob kann ich es Ihnen sagen.  
552 Also es finden Vorlesungen statt. Das ist das eine und dann findet zusätzlich zu den  
553 Vorlesungen, und da weiß ich aber nicht, wie diese Einheiten aufgeteilt sind, finden  
554 kleinere Seminare statt. Also das quasi oft, ob das immer so ist, glaube ich nicht,  
555 aber oft so eine Kombination aus Vorlesung und nachgeschaltetem Seminar, wo die  
556 Studierenden dann nochmal kleinere, ich weiß nicht, Gruppenarbeiten oder Aufga-  
557 ben erledigen. #00:35:50-3#

558

559 I: Okay. Und die sind dann// diese kleinen, also alles findet ja interprofessionell statt

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

560 sowohl die Vorlesung wie dann eben auch die Seminare? #00:35:58-9# #00:36:15-  
561 3#

562

563 B: Nein. Hm (verneinend). Also, da ist es eben auch so, dass die Kleingruppen zum  
564 Teil professionsspezifisch sind, ja. Was da, also inhaltlich, das kann ich Ihnen aber  
565 jetzt auch nur für den einen Bereich sagen, wird da beispielsweise, wenn es um das  
566 Thema Kommunikation geht. Werden auch da die Skillslab-Räume von uns einge-  
567 setzt, also diese Räume mit den Spiegeln, wo entweder reale Patienten oder ja Si-  
568 mulationspatienten eingeladen werden und Studierende entweder im Beratungsges-  
569 präch führen oder eine Diagnostik. Und dann noch mal weniger, also da geht es halt  
570 weniger um die fachlichen Inhalte. So das kann man natürlich auch immer diskutie-  
571 ren. Aber da geht es da mehr um die Kommunikation an sich und um Reflektions-  
572 methoden und wie man das aufbauen kann. Und das ist dann eher in so einem klei-  
573 neren Rahmen, was ein bisschen eher an, ja, eher mit praktischen Übungen dann  
574 auch verbunden ist. Nicht nur, aber das findet eben auch statt, wo Videos aufge-  
575 nommen werden, das nochmal reflektiert wird, man mit den Lehrpersonen danach  
576 nochmal ein Gespräch führen kann, also in so eine Richtung geht das. #00:37:17-  
577 2#

578

579 I: Und das, was Sie jetzt erzählt haben, also zum Beispiel so ein Beratungsgespräch  
580 mit einem Simulationspatienten, denken Sie das gerade eher professionsspezifisch  
581 oder interprofessionell? #00:37:26-5#

582

583 B: Von dem Fall, den ich im Kopf habe, war es professionsspezifisch tatsächlich, ja.  
584 #00:37:31-8#

585

586 I: Aber Sie wissen nicht, ob das immer so der Fall ist. #00:37:34-5#

587

588 B: Das kann ich Ihnen nicht sagen. Aber ich weiß, dass die Inhalte vorher für alle zu-  
589 gänglich gemacht worden sind und dann eben in die professionsspezifischen Unter-  
590 gruppen gegangen wurde. #00:37:45-2#

591

592 I: Okay. Und dann mal zum fünften und sechsten Modul der IPP. Wie kann ich mir da  
593 so eine Veranstaltung vorstellen? #00:37:57-6#

594

595 B: Ich würde dann mit IPP 05 einmal starten und das aufteilen. Also weil sich die  
596 Semester tatsächlich stark unterscheiden. #00:38:07-0#

597

598 I: Ja, gerne. #00:38:08-5#

599

600 B: Also IPP 05 beginnt ja im Sommersemester und wird dann im Wintersemester  
601 weitergeführt. Im Sommersemester haben wir uns darauf geeinigt, dass wir mit ja mit  
602 einer Projektwoche beginnen und tatsächlich dieses Modul als Blockveranstaltungen

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

603 stattfinden lassen. Sie erinnern sich ja wahrscheinlich noch daran, dass die (Name  
604 der Hochschule), bei der bei dem Projekt von der Robert Bosch Stiftung mit der  
605 (Name eines Kooperationspartners) zusammengearbeitet hat, also beim dem (Name  
606 eins Projektes). Und da war ja ein Ziel, das auch in das Modul oder in eines der Mo-  
607 dule zu integrieren, eigentlich auf beiden Seiten, also von beiden Hochschulen be-  
608 ziehungsweise auch der (Name des Kooperationspartners). Da ist es nicht gelungen.  
609 Also, soweit ich weiß, wird es da immer noch versucht irgendwie unterzubringen. Bei  
610 uns ist es in das Modul IPP 05 geflossen. Das heißt, damit beginnt das Modul mit  
611 dem Tag mit der (Name Kooperationspartner). Es sind insgesamt acht Unterrichts-  
612 einheiten, die die an den Montag miteinander verbringen und danach, ja, steigt die  
613 (Name des Kooperationspartners) im Prinzip wieder aus. Und den Rest der Woche  
614 werden dann unsere Studierenden alleine das Modul absolvieren, also allein im Sinn  
615 von nur mit (Name der Hochschule)-intern Studierenden. #00:39:34-1#

616  
617 I: Das heißt aber, das was damals aus dem Projekt entstanden ist, die Zusammenar-  
618 beit mit der (Name des Kooperationspartners), die ist jetzt in dem Fall konnte sie bei-  
619 behalten werden? #00:39:42-3#

620  
621 B: Ja, ja. #00:39:43-2#

622  
623 I: Okay. #00:39:44-1#

624  
625 B: Das schon. Nur, ich glaube, der einzige Unterschied ist, dass es bei denen von  
626 der Organisation nochmal ein höherer Aufwand ist, weil das an kein Modul gekoppelt  
627 ist und wir einfach, weil wir das für uns festhaben wollten, wir gesagt haben, so das  
628 findet jetzt immer im Modul IPP 05 statt. Damit es gar nicht jedes Jahr zu einer neu-  
629 en Diskussion kommt. Ja. #00:40:04-7#

630  
631 I: Ja, okay. Hm (bejahend) #00:40:07-3#

632  
633 B: Genau, das ist das. Und dann gibt es verschiedene Format in dieser Woche. Also,  
634 wir haben das eine hatte ich ja eben schon gesagt. Der eine Tag ist so gekennzeich-  
635 net, dass eben diese Best Practice Beispiele durchgeführt werden und die Studie-  
636 renden verschiedene, ich nenne es mal Stationen laufen mit unterschiedlichen Fällen  
637 und da im besten Fall sieht dann ein Student der Logopädie, einmal ein Fallbeispiel  
638 der Pflege, eins der Ergos, eins der Physios. Und habe ich jetzt eins vergessen? Al-  
639 so eins der vier anderen Professionen noch auf jeden Fall und andersrum eben ge-  
640 nau so. Und kann sich, das ist natürlich auch immer nochmal dass die bei der nach-  
641 geschalteten Reflexion immer auch nochmal selber mit einbringen und vielleicht auch  
642 hinterfragen oder vielleicht auch feststellen, dass, wenn eine Anamnese oder eine  
643 Diagnostik von der Ergotherapie gemacht wird, dass man vielleicht merkt, wow okay,  
644 das sind ganz schön viele Inhalte, die sich, auch mit der Diagnostik aus dem Bereich  
645 der Logopädie decken. Dass man da auch nochmal in so eine kritische Diskussion

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

646 kommt, wie man das vielleicht in der späteren Zusammenarbeit auch verkürzen  
647 könnte, um nicht so eine, ja, eine Doppelversorgung durchzuführen. Also jetzt nur als  
648 ein Beispiel. #00:41:29-8#

649  
650 I: Ja. #00:41:30-0#

651  
652 B: Das ist das eine. Dann ist natürlich ein großer Teil darauf angelegt, dass die Stu-  
653 dierenden ein Fallbeispiel in interprofessionellen Kleingruppen bearbeiten. Die sind  
654 dann in der Regel mit 20 Studierenden in einem Seminarraum und werden dann  
655 noch mal unterteilt in Fünfergruppen. Und ja bearbeiten einen interprofessionellen  
656 Fall und müssen also, das ist dann das Ziel am Ende, einen Versorgungsplan vor-  
657 stellen, der interprofessionell ausgerichtet ist oder mit einer interprofessionellen Ziel-  
658 setzung. Und müssen das beispieles// also wir hatten jetzt im letzten Semester ein  
659 Open-Space Format gewählt, um nochmal gewisse Fragestellungen zum Thema In-  
660 terprofessionalität zu bearbeiten. Aber auch kleinere Einheiten, dass die Studieren-  
661 den sich gegenseitig was über den Studiengang, die Inhalte beziehungsweise die  
662 Professionen an sich erzählen, ja erzählen mussten oder konnten. Also, das war im  
663 Prinzip so diese Projektwoche. Da haben die Studierenden einfach sehr sehr eng  
664 zusammengearbeitet, und da war es bis auf die Einführungsveranstaltung, gab es da  
665 keinen Frontalunterricht. Genau. #00:42:53-7#

666  
667 I: Das war so IPP 05. #00:42:59-8#

668  
669 B: Im Sommersemester. Im Wintersemester #00:43:02-5#

670  
671 I: Ah ja. Stimmt, es geht ja noch weiter. #00:43:05-3#

672  
673 B: Im Wintersemester sieht es dann so aus, dass die wöchentlich eine Veranstaltung  
674 haben. Und wöchentlich einen anderen Fall und auch immer in unterschiedlichen  
675 Konstellationen zusammen sind. #00:43:17-5#

676  
677 I: Aha, hm (bejahend) #00:43:18-8#

678  
679 B: Und dabei nach dem festgelegten Vorgehen so eine Fallkonferenz führen. Sich  
680 zwischendurch nochmal in Untergruppen, also in professionsspezifischen Untergrup-  
681 pen beraten können und dann am Ende, genau diese Fallkonferenz führen und einen  
682 Versorgungsplan erstellen müssen. #00:43:39-3#

683  
684 I: Das heißt, die haben, wenn ich mir jetzt mal so Wintersemester vorstelle, mit unge-  
685 fähr 13, 14 Semesterwochen. Dann haben die ungefähr, ich sag jetzt mal so, zehn  
686 Fälle, die sie kennenlernen und die sie in unterschiedlicher Zusammenarbeit und  
687 Zusammensetzung bearbeiten. #00:43:54-2#

688

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

689 B: In dem Fall sind es sechs Fälle. Einfach weil die Einheiten so lang sind. Genau.  
690 Weil wir gesagt haben, es macht wenig Sinn die Einheiten kurz zu halten. Weil ja  
691 zum Teil schon echt ein großer Austausch, ja stattfinden muss. (I. Ja). Genau, sechs  
692 Fälle bearbeiten die, sechs unterschiedliche Fälle. Und dann jeweils noch eine Ein-  
693 führungs- und eine Abschlussveranstaltung davor. #00:44:19-4#

694

695 I: Ah ja. hm (bejahend). #00:44:21-0#

696

697 B: Das so weit zum Thema IPP 05. Genau und abgeschlossen wird das eben mit  
698 dieser interprofessionellen OSCE-Prüfung. Und das wäre dann am Ende des Winter-  
699 semesters genau, ja. #00:44:38-5#

700

701 I: Hm (bejahend). Und gibt es noch was bei//zu IPP 06 kurz zu sagen? #00:44:47-  
702 5#

703

704 B: Genau, IPP 06 findet ja nur für die Therapieberufe im Wintersemester statt, also  
705 im siebten Semester. Für die Hebammen, Studierenden der Hebammenkunde und  
706 Pflege im achten Semester. Und da ist es so, dass die einzelnen Studienbereiche,  
707 aber auch die Bezugswissenschaften Projektvorschläge einreichen konnten oder  
708 auch immer wieder einreichen können. Und die gehen dann einmal in so einer Be-  
709 wertungsschleife durch den Ausschuss IPE und durch die Departement-Konferenz,  
710 wo einfach geschaut wird, okay, sind die Projekte, also decken die sich mit den Zie-  
711 len? Sind die wirklich praxisnah und eignen sich für das Modul? Das ist so das Eine  
712 und dann unterscheiden die sich tatsächlich sehr stark, also und es kommt auch im-  
713 mer nochmal drauf an, wieviele Studierende wir haben. Maximal können 25 Studie-  
714 rende an einem Projekt teilnehmen. Wir haben auch eigentlich gesagt, dass wir so  
715 grob bei 20 bleiben. Es gibt aber eben auch Projekte, die nur 15 Studierende auf-  
716 nehmen können. Also da ist schon so eine, ja so ein kleiner Unterschied in der Grö-  
717 ßenanzahl. Und die sind, zum Teil finden die in Kooperation mit externen Einrichtun-  
718 gen stand, das beispielsweise in die Tagespflege gegangen wird oder auch Patien-  
719 ten eingeladen werden oder auch mit einer Schule zusammengearbeitet wird und die  
720 Studierenden wirklich in die Einrichtung gehen und gemeinsam mit der Lehrperson  
721 und den Personen, die dort arbeiten dieses Projekt durchführen und entwickeln.

722 #00:46:32-7#

723

724 I: Hm (bejahend). Vielen Dank. Ja, gut. Das kann ich mir schon gut vorstellen. Jetzt  
725 habe ich mit Blick auf die Zeit sehe ich, dass wir mit der eigentlichen angegebenen  
726 Interviewzeit jetzt am Ende werden. (B: Ja). Wie sieht es mit ihrer Zeit aus? Weil ich  
727 hätte noch ein paar Fragen. #00:46:48-4#

728

729 B: Ja, nee, gerne. Wir können noch weitermachen. #00:46:51-4#

730

731 I: Schön, danke. Da sind aber jetzt auch Fragen, also die//ich sag jetzt mal, die habe

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

732 ich jetzt zwar so auf meinem Leitfaden. Ganz viel von denen ist aber schon ange-  
733 sprochen worden. Ich möchte es aber nochmal so, zum Beispiel Prüfung ist ein  
734 Thema, das möchte ich noch einmal gesondert, die Frage zumindest stellen, weil es  
735 kann ja sein, dass sie jetzt zum Thema Prüfung noch was anderes zu sagen haben  
736 als außer in Anführungsstrichen jetzt diese eine Prüfung, die Sie im Fall von IPP 05  
737 erwähnt haben. #00:47:20-3#

738

739 B: Ja, genau. #00:47:21-7#

740

741 I: Weil ich das jetzt gerade schon die Frage als Beispiel genommen habe, stelle ich  
742 sie jetzt gleich nochmal. Also, ich habe jetzt verstanden, bei IPP 05 gibt es ganz klar  
743 diese Prüfung. Wissen Sie von anderen Modulen, wo dann die Interprofessionalität  
744 berücksichtigt wird, sei es gegebenenfalls inhaltlich, dass es Thema ist oder eben  
745 auch in der Umsetzung, dass es eben eine gemeinschaftliche Prüfung von verschie-  
746 denen Studienrichtungen ist? #00:47:48-3#

747

748 B: Das tatsächlich nicht. Also ich hätte, das erinnert mich an Ihre E-Mail, was Sie da  
749 geschrieben haben, ob es interprofessionelle Inhalte generell, vielleicht auch in den  
750 praktischen Studienphasen gibt. #00:48:00-3#

751

752 I: Genau. Das wäre auch noch so eine Frage, ja. #00:48:02-0#

753

754 B: Für die Prüfung, so weit ich weiß, aber da würde ich meine Hand auch nicht für  
755 ins Feuer legen. Nicht. Nein. Also, da ist mir nichts bekannt. Aber das wäre auch,  
756 was die Studienbereiche nicht unbedingt mit uns, also ich sage, mit uns als Aus-  
757 schuss IPE besprechen müssten und von daher gehe ich davon aus, es kann sein,  
758 aber ich glaube eher nicht, dass das stattfindet, ja. #00:48:31-2#

759

760 I: Okay, genau. Jetzt haben Sie Praxiseinsätze schon erwähnt. Was ist so Ihre  
761 Wahrnehmung inwiefern spielt in den Praxiseinsätzen Interprofessionalität eine Rol-  
762 le? Also es kann, beispielsweise stelle ich mir so vor, es könnte ja auch sein, die  
763 Studierenden kommen aus dem Praxiseinsätzen zurück. Es gibt Reflexionstage oder  
764 Reflexionsmodule dazu. Und da wäre die Frage wird dort Interprofessionalität bei-  
765 spielsweise thematisiert? #00:48:57-9#

766

767 B: Ja. #00:48:58-6#

768

769 I: Oder gibt es Aufträge, die mit denen die Studierenden in die Praxiseinsätze gehen,  
770 die die Interprofessionalität irgendwie zum Gegenstand haben? #00:49:07-5#

771

772 B: Also, es ist schon so, dass das ein Teil ist und auch damals, also das war, so dass  
773 was auch in den Akkreditierungsanträgen genannt worden ist, dass sich das Thema  
774 Interprofessionalität nicht NUR in den GWG und IPP-Modulen wiederfinden muss,

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

775 sondern eigentlich auch immer wieder in den normalen Modulen. Also normal, im  
776 Sinne von professionsspezifisch, integriert werden soll. Und es ist schon so, dass die  
777 Studierenden das machen, ähm, dass die einzelnen Studienbereiche das machen.  
778 Und wenn es jetzt um eine praktische Studienphase geht, man eine gewisse Zeit,  
779 wenn sich das anbietet, da muss man auch sagen das kommt immer auf dem Pra-  
780 xispartner an. Man schon auch einmal, das war beispielsweise bei uns damals so,  
781 schon bei den Physios mal mitlaufen soll, also hospitieren darf oder soll oder im Be-  
782 reich der Ergotherapie. Das schon, aber es ist nicht so, dass es verpflichtend ist. Ja.  
783 Da muss man, glaube ich schon so ein bisschen realitätsnah drangehen. Und ich  
784 glaube, dass es nicht immer stattfindet. Es ist gewünscht, aber es ist nicht so fest  
785 integriert, dass es, wie andere Dinge wirklich nachgehalten werden mit Stundenzah-  
786 len. #00:50:36-1#

787

788 I: Ja, ich verstehe. #00:50:37-1#

789

790 B: Ja. #00:50:37-6#

791

792 I: Und eine ähnliche Frage habe ich mir noch für das Selbststudium überlegt oder  
793 stell mir eben diese Frage. Inwiefern wird sowas beim Selbststudium thematisiert,  
794 also weil ich kann mir vorstellen Selbststudium findet natürlich ein Stück weit selbst-  
795 gesteuert von Seiten der Studierenden statt. Aber ein Stück weit ja, kann es ja auch  
796 gesteuert werden von Arbeitsaufträgen aus// von den Lehrenden heraus. Ist Ihnen da  
797 was bekannt, dass da Arbeitsaufträge dahingehen gegeben werden, in denen sich  
798 die Studierenden studiengangübergreifend zusammensetzen müssen oder eben  
799 Aspekte von Interprofessionalität da in den Arbeitsaufträgen eine Rolle spielen.  
800 #00:51:19-1#

801

802 B: Tatsächlich würde ich sagen, dass sich das auf die GWG-Module und die IPP-  
803 Module beschränkt. Also vereinzelt kann ich es mir schon vorstellen. Also ich weiß  
804 beispielsweise, das wäre so ein Teil, was vielleicht dazu passen würde ist das und  
805 das hängt dann aber immer von dem Engagement einzelner Mitarbeiter der Studien-  
806 bereiche ab. Dass zum Beispiel auch Lehrveranstaltungen mit der Universität (Name  
807 Standort) stattfinden und den Studierenden der Medizin von dort. Und das ist nicht  
808 so, also man kann sich das jetzt nicht so vorstellen wie die Veranstaltung mit der  
809 (Name des Kooperationspartners). Sondern es sind dann eher POL-orientierte Ver-  
810 anstaltungen, die einmal im Semester stattfindet. Für jetzt eine Kohorte, für einen  
811 Themenbereich und da ist es schon so, dass vorher und danach glaub ich schon  
812 immer wieder Hinweise gegeben werden, die so in Richtung Interprofessionalität  
813 steuern oder lenken. Aber man kann da nicht von den Studierenden, glaube ich  
814 (unv.) freiwillig jemanden aus einem anderen Studienbereich zu suchen und da, ja,  
815 einen Arbeitsauftrag zu erledigen. Also das, das glaube ich nicht. Also es ist mir nicht  
816 bekannt, nein. #00:52:50-6#

817

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

818 I: Jetzt haben Sie gerade nochmal (Name einer Institution) angesprochen und da  
819 schließt sich für mich auch noch eine Frage an, die ich quasi auf meinem Zettel ha-  
820 be. Die Frage, welche Studienrichtung kommen bei Ihnen zusammen? Natürlich  
821 weiß ich jetzt, welche Studienrichtung bei Ihnen an der Hochschule sind. Ich habe  
822 jetzt, weiß auch oder habe jetzt ja auch raus gehört, es gibt eben die Kooperation mit  
823 den Mediziner\*innen von der (Name des Kooperationspartners). Jetzt scheinbar auch noch  
824 (Name einer Institution), auch die Medizin. Gibt noch andere Berufsgruppen oder  
825 Studienrichtung, mit denen zusammengearbeitet wurde oder wird, wo vielleicht noch  
826 was in Planung ist, die sich vielleicht eben auch aus bestimmten Projekten ergeben  
827 haben, die vielleicht auch nur einmalig waren, ne? Oder vielleicht aber auch, naja  
828 gut, sonst hätten Sie es höchstwahrscheinlich erzählt, wenn es jetzt verstetigt wor-  
829 den wäre. Aber vielleicht gab es ja auch sowas im Rahmen von vereinzelten Projek-  
830 ten oder ist sowas angedacht. #00:53:42-3#

831  
832 B: Ja, also was angedacht ist und bedingt, aber auch da wirklich bedingt in einem  
833 Projekt im Rahmen des Moduls IPP 06 stattfindet, ist dieser enge Zusammenhang,  
834 die enge Zusammenarbeit mit einer Schule. Also nicht nur mit einer, es sind zwei  
835 Projekte, an die ich gerade denke. Aber das wäre dann im Prinzip nochmal die Be-  
836 rufsgruppe der Lehrer und Lehrerinnen, die damit einfließen. Und da war mal ange-  
837 dacht, aber das gestaltet sich schwierig, Lehramtsstudierende mit einzubinden. Also  
838 das weiß ich, dass das mal zur Diskussion stand und ich glaube auch noch nicht  
839 komplett verworfen wurde. Das ist das Eine und die Zusammenarbeit mit Studieren-  
840 den der Psychologie. Also das wäre auch noch mal so eine weitere Berufsgruppe.  
841 Aber das, wie gesagt, das hat bisher noch nicht stattgefunden. Aber da haben wir  
842 eigentlich gesagt, es sind ja nicht nur unsere Studierenden oder nur die Medizin  
843 dann, sondern eigentlich auch noch so viel mehr. Aber da muss man auch realistisch  
844 sein, das hatten Sie ja eben auch schon gesagt, die Strukturen machen das einfach  
845 schwieriger. Also dass man guckt, dass die, ja, die Praxiszeiten übereinstimmen oder  
846 dass man das einfach so, auch von den Personen, die in die Lehre eingebunden  
847 sind, koordiniert bekommt. Also ich glaube, der Wille ist zum Teil schon da, aber es  
848 ist einfach zum Teil strukturell nicht umsetzbar. #00:55:18-5#

849  
850 I: Jetzt würde ich eine Sache gerne nochmal zuspitzen, weil das Bild ist mir gerade  
851 gekommen. Kann man in Ihrem Fall sagen, dass alle Ihre Studierenden einmal im  
852 Studium ein Medizinstudierenden erleben beziehungsweise kennenlernen? Also weil  
853 sie jetzt gerade wenn nicht noch mal einen IPP 05 denke, Sie diesen ersten Tag, den  
854 Sie mit der (Name des Kooperationspartners) gestalten. Ja, ist das so? Verstehe ich  
855 das so richtig? #00:55:44-6#

856  
857 B: Ja, ja. Also wir haben ja noch mehr Studiengänge, also beispielsweise aus dem  
858 (Name einer Abteilung der Hochschule), aber die lassen wir ja außen vor. Wenn es  
859 die primärqualifizierenden Studiengänge angeht, ja. Da sieht jeder Student oder jede  
860 Studentin einmal, mindestens einmal einen Medizinstudierenden, ja. #00:56:05-4#



Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

861

862 I: Okay. Gut. Das hat so als Zuspitzung, gerade nochmal kam mir so als Bild und ich  
863 wollte noch mal sichergehen, dass ich das richtig verstanden habe. Gut. So, jetzt  
864 kommen wir wirklich zum Ende so langsam (lacht). Eine Frage möchte ich auch der  
865 Vollständigkeit halber nochmal stellen. Sind Lernziele für interprofessionelles Lernen  
866 formuliert und wenn ja, wo sind die formuliert und können Sie etwas zum Umfang  
867 sagen? #00:56:32-0#

868

869 B: Ja. Also die sind auf jeden Fall formuliert. Die sind einmal in den Akkreditierungs-  
870 anträgen und in den Modulhandbüchern zu finden. Also das auf jeden Fall. Was ich  
871 jetzt gerade nicht weiß, ich glaube das war die Kollegin von Ihnen, die die Modul-  
872 handbücher bekommt richtig, oder wollten Sie die auch haben? #00:56:58-8#

873

874 I: Nö, nö. Also nicht zwingend. Nee, also das was ich jetzt hier weiß, reicht mir erst-  
875 mal. #00:57:04-1#

876

877 B: Genau, nee also in den Akkreditierungsanträgen und im Modulhandbuch sind die  
878 tatsächlich festgehalten. #00:57:12-7#

879

880 I: Jetzt würde ich auch gerne nochmal mit so einer Skala kommen von null bis zehn.  
881 Und hier wäre die Frage, wenn diese Skala für ein gesamtcurriculares Konzept steht.  
882 Wo würden Sie Ihre Angebote, also die Angebote der Hochschule, einordnen wenn  
883 es um Interprofessionalität lernen geht als gesamtcurriculares Konzept? Null wäre  
884 jetzt es gibt gar kein Konzept und zehn wäre, es wäre ein vollständig ausgearbeitetes  
885 und umgesetztes Konzept. #00:57:42-0#

886

887 B: Ich würde sagen eine Sieben. Ganz spontan, ob das richtig ist. Ich finde das im-  
888 mer so schwer, irgendwie sich so festzulegen. Aber ich würde sagen, es gibt schon  
889 noch Luft nach oben. Ich glaube, das gibt es immer und ja auch wenn neue Erkennt-  
890 nisse dazu kommen oder man neue Möglichkeiten erhält, deswegen würde ich sagen  
891 eine Sieben oder Acht, so. #00:58:02-5#

892

893 I: Gut. Und eine letzte Frage, die Sie gern auch persönlicher beantworten können.  
894 Was finden Sie besonders gut in den Studiengängen oder an der Hochschule mit  
895 Blick auf interprofessionelles Lehren und Lernen? #00:58:12-6#

896

897 B: Ja. Gut finde ich, dass wir gerade noch, also man kann bestimmt auch die Kehr-  
898 seite wäre dann negativ, aber für mich gut und ich glaube, auch für die Studierenden  
899 gut, ist dass die übersichtliche Größe. Und deswegen auch finde ich, ne gute Mög-  
900 lichkeit das umzusetzen und so kleine Einheiten, interprofessionelle Einheiten, zu  
901 planen. Also ich denke schon, dass das was Positives und was sehr Individuelles ist  
902 und auch der nahe Kontakt zu den Studierenden. Also, dass wir wirklich auf die, also  
903 einmal die Stimmung, aber auch wenn wir Nachfragen haben, wie das Modul an sich

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

904 ankommt, was Verbesserungswünsche sind, dass man sowas schon sehr, sehr  
905 schnell und sehr effektiv auch erfragen kann und das in die weitere Arbeit mit integ-  
906 rieren kann. Also ich denke, das ist schon was Positives. Und das wir, das muss man  
907 ja auch sagen, das man, glaube ich, sehr zu schätzen wissen, dass wir gerade noch  
908 diese Mittel haben und die Möglichkeiten, ich glaube die Motivation dadurch, dass  
909 unsere Hochschule noch nicht solange bestehen, das jeder immer noch so daran  
910 interessiert ist, dass was wir schon haben zu verbessern oder weiter voranzutreiben,  
911 ja. #00:59:37-9#

912

913 I: Hm (bejahend). Ja, ganz herzlichen Dank. #00:59:41-4#

914

915 B: Ja, sehr gern. Ich danke Ihnen (lacht). #00:59:44-6#

916

917 I: Das war jetzt also wirklich für mich nochmal an ein toller Einblick, aber auch an vie-  
918 len Stellen ein viel konkreterer Einblick als das, was ich vorher jetzt schon mir ange-  
919 lesen hatte. Oder auch manchmal von Vorstellungen. Ich erinnere zum Beispiel auch  
920 an eine Präsentation von Professor (Name), wo er eben auch nochmal, dass das  
921 Konzept so vorgestellt hat. Das hat jetzt das für mich nochmal sehr, ja konkretisiert  
922 und auch bebildert, so. Das ist gut. Vielen Dank an der Stelle. #01:00:10-0#

923

924 B: Gerne. #01:00:10-9#

925

926 I: Ja, vielen Dank auch für Ihre Zeit dann nochmal, wir haben jetzt ja ein bisschen  
927 überzogen und auch vielen Dank für die Unterstützung, die ich da in all den letzten  
928 Gesprächen und Emails Ihrerseits da auch erfahren habe, so dass mich das auch ein  
929 bisschen motiviert hat, da dranzubleiben und da die Flinte nicht ins Korn zu werfen.  
930 Obwohl ja die ersten Emails so ein bisschen, wo ich dachte "Oh nein, die (Name der  
931 Institution) habe ich nicht im Boot und so." Aber jetzt freue ich mich wirklich, dass das  
932 eben da noch mit so geklappt hat. #01:00:37-3#

933

934 B: Ja, nein. Das freut mich auch, dass Sie das. Das ist glaube ich auch einfach  
935 schwierig. Das muss man sagen, von extern reinzukommen. Ich glaube, das darf  
936 man nicht, also Sie haben es ja auch nicht unterschätzt. Aber so, da hängen so viele  
937 Personen und so viele Aspekte noch dran. Ja, dass mich das am Ende jetzt schon  
938 auch gefreut hat, dass Herr (Name) da so positiv reagiert hat und ja, schon auch zum  
939 Teil die Möglichkeiten, die es gibt, irgendwie auszuschöpfen, ja. #01:01:05-2#

940

941 #01:01:05-3#

942 **Exkurs:** Bericht/Erzählung der Interviewerin über den persönlichen Bezug zur Institu-  
943 tion, ohne Relevanz zum Thema, deshalb hier entfernt. Außerdem wäre mit dieser  
944 Darstellung der Datenschutz gefährdet, da die Beschreibung sehr detailliert ist und  
945 bestimmte Hinweise zur Institution sehr einfach nachvollziehbar wären.

946 #01:02:14-9#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

947 I: Darf ich Sie am Ende noch mal etwas fragen? Die Frage, die ist mir gestern so ge-  
948 kommen im weiteren Arbeiten nämlich. Habe ich mich gefragt, man muss jetzt ja und  
949 also das bezieht sich jetzt nochmal auf COVID-19 und die ganzen Auswirkungen, die  
950 wir damit haben. Weil gestern kam mir nochmal so die Idee, inwiefern ich überhaupt,  
951 jetzt auch mal berücksichtigen muss, auch für meine Forschungsergebnisse, die jetzt  
952 vielleicht eben auch, jetzt vielleicht gar nicht so sehr in Interviews mit Personen wie  
953 Ihnen, aber bei den Studierenden dann herauskommen oder auch bei den Berufstät-  
954 tigen später. Weil die jetzt ja eigentlich unter ganz anderen Voraussetzungen lernen  
955 und vor allem auch unter ganz anderen Voraussetzungen, vermute ich mal, arbeiten.  
956 Also auch, wie Sie das einschätzen, jetzt bedingt durch COVID-19, wie sich so die  
957 Auswirkungen auf die Lehrveranstaltung rund um IPE gestalten? Also ich weiß nicht,  
958 vielleicht ist jetzt die Frage auch schon zu groß oder noch gar nicht zu beantworten.  
959 Aber ich dachte, gestern, kam mir wirklich, das schoss mir so richtig in den Kopf. Und  
960 ich dachte, ich muss das zukünftig ein bisschen mehr mit berücksichtigen und eben  
961 mir auch mal von den Leuten an der Basis eine Rückmeldung holen. Weil ich glaube,  
962 man muss diese Ergebnisse, die ich jetzt zukünftig da generiere, einfach auch vor  
963 diesem Hintergrund sehen und verstehen. #01:03:35-1#

964

965 B: Ja, doch auf jeden Fall. Also das wird in unserem Fall große Auswirkungen haben.  
966 Das, was ich Ihnen jetzt eben gesagt habe, das ist natürlich der Bestnorm-Fall, so  
967 wie es im letzten Jahr war. Das mit IPP 05 im Sommersemester hat auch eigentlich  
968 gut funktioniert. Das war halt alles online. Aber trotzdem konnte man das so, ja, ei-  
969 gentlich gut durchführen. Für das Wintersemester für die Projekte, das hat natürlich  
970 erhebliche Auswirkungen. Wir dürfen keine Patienten mit einbeziehen. Aktuell soweit  
971 ich weiß, findet das Projekt in der Schule statt tatsächlich, das eine interprofessionel-  
972 le Projekt und die anderen Projekte sind zu größtenteils wird das nur in Online-  
973 Präsenz stattfinden und das hat natürlich nicht mehr, kann man kaum vergleichen  
974 wie es bisher war. Das schon. Und ich denke schon, dass die Studierenden trotzdem  
975 voneinander lernen und sich austauschen und was die Fallkonferenzen angeht, ja  
976 also das ist anders. Aber auch da denke ich, das ist machbar. Aber bei IPP 06 wird  
977 es, glaube ich, schon große Auswirkungen haben. Ja, sie werden andere Erfahrun-  
978 gen machen, logischerweise als die Studierenden im letzten Jahr. Und gut, wir kön-  
979 nen jetzt gerade nicht anders lösen. Also ich wüsste nicht, wie wir es anders machen  
980 sollen, weil einfach die Regelung vorgeschrieben sind. Wenn das jetzt länger anhält.  
981 Jetzt hat man natürlich ein bisschen mehr Vorlaufzeit fürs Sommersemester, um da  
982 zu schauen, okay, wie könnte man das vielleicht noch besser anpassen, dass  
983 man praktisch nahezu vielleicht doch noch mal anders, ja anbietet beziehungsweise  
984 es schafft, die Studierenden da einzubinden. #01:05:27-5#

985

986 I: Nee, genau. Ich glaube, wir haben// die Bedingungen sind jetzt diese. Aber ich  
987 glaube, man muss sie wirklich jetzt bei den nächsten Ergebnissen, die da irgendwie  
988 veröffentlicht werden oder die da so produziert werden, muss man es einfach mit be-  
989 rücksichtigen. #01:05:40-9#

Aufnahme: 01.10.2020

Transkription: 07.10.2020

990

991 B: Ja, auf jeden Fall. #01:05:42-2#

992

993 I: Und das ist mir gestern eben auch nochmal so aufgefallen, wo ich auch denke, da  
994 muss ich dann auch gucken, wie man eben auch die Gruppen miteinander vergleicht.  
995 Na also, man vergleicht dann jetzt eben auch eine Gruppe, wenn man sie jetzt bei-  
996 spielsweise im siebten Semester, jetzt im Wintersemester befragt, die eben auch un-  
997 ter ganz anderen Bedingungen diese Lehrveranstaltungen erleben und durchlaufen.

998 #01:06:01-2#

999

1000 B: Ja, ja! #01:06:03-8#

1001

1002 I: Gut. Ganz herzlichen Dank, Frau (Name). Ich wünsche Ihnen alles Gute. Bleiben  
1003 auch Sie gesund und tja, halten Sie die Ohren steif, sag ich jetzt mal so salopp  
1004 (lacht). #01:06:17-3#

1005

1006 B: Ja, danke schön. Ich wünsche Ihnen alles Gute und hoffe, ich weiß nicht, stehen  
1007 noch weitere Interviews aus, bei Ihnen oder? #01:06:26-6#

1008

1009 Bericht über Interviewsituation, Ausklang

1010 Ende